Fontes rerum Austriacarum

Österreichische Akademie der Wissenschaften. ...

Aus 205.1.3 Bd. April, 1888.

Harvard College Library

FROM

DENMAN W. ROSS,

OF CAMBRIDGE,

Received 16 January, 1888.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XXXV. BAND.

SAMMLUNG VON URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE DER EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN ÖSTERREICH.

Digitized by Google

Digitized by Google

2-44 f
96

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XXXV. BAND.

SAMMLUNG VON URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE DER EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN ÖSTERREICH.

II. BAND.

WIEN, 1871.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICUS

AUSTRIACO-FRISINGENSIS.

SAMMLUNG

VON

URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE DER EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN ÖSTERREICH.

HERAUSGEGEBEN

VON

J. ZAHN.

II. BAND.

WIEN, 1871.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

German Hist 186

Aus 205.1.3

HARVARD COLLEGE
JAN 16 1888
LIBRARY.

Duncan W. Ross,
Cambridge.

Digitized by Google

429.

1300, 2. Jänner, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg trägt dem Vicar Konr. von Welz auf, in der Streitsache um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge den Bischof von Lavant für gegebenen Tag nach Judenburg vorzuladen.*

Hainricus rector plebis in Judenburga iudex a sede apostolica delegatus viro discreto domino Chun. vicario plebis in Welcz prope ecclesiam sancti Petri salutem in domino. Noueritis nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini Bonifacii papae saluas recepisse per omnia in hec verba:

Folgt nun der Auftrag des Papstes Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Anagni (Nr. 427).

Nos igitur mandatum apostolicum volentes exsequi reuerenter vt debemus, vobis auctoritate qua fungimur, precipientes mandamus firmiter et districte sancte obedientie per uirtutem, quatenus reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum . . . Lauentinum episcopum pro primo, secundo et tercio termino citetis vt feria secunda proxima post octauam Pasce nunc instantis apud Judenburgam legitime coram nobis debeat peremptorie comparere ad procedendum in ipsa causa quantum concesserit ordo iuris. Volumus insuper vt de citacione facta nobis per vestras faciatis litteras plenam fidem. Datum in Judenburga, anno domini M. CCC., quarto nonas Januarii.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel sehr stark verletzt, k. Reichsarchiv zu München[1].

---

1 Es ist noch ein zweites Original vorhanden, welches den zweiten ein wenig abweichenden Auftrag des Papstes vom selben Datum enthält; vgl. No. 428.

Digitized by Google

430.

1300, 4. Jänner, Frisach. *Propst Helwig von s. Virgil zu Frisach trägt dem Vicar Konr. von Welz auf, in der Streitsache um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge den Bischof von Lavant für gegebenen Tag nach Judenburg vorzuladen.*

Helwicus diuina miseracione prepositus ec(clesie sancti Virgilii in) Frisaco iudex a sede apostolica de(legatus viro discreto domino) Chun. vicario plebis in Welcz prope ecclesiam sancti (Petri salutem in) domino. Noueritis nos litteras sanctissimi (in Christo patris et domini Bon)ifacii pape saluas recepisse (per omnia in hec uerba):

Folgt nun das Auftragschreiben P. Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Anagni (Nr. 427).

Nos igitur man(datum a)postolicum volentes exsequi reuerenter, vobis auctoritate qua fungimur precipiendo mandamus firmiter et districte, quatenus reuerendum in Christo patrem (et dominum nostrum . . .) Lauentinum episcopum pro primo, secundo et tercio termino peremptorie scitetis (!) vt feria secunda proxima post octauam Pasche nunc instantis apud Judenburgam co(ram nobis) debeat legitime comparere ad procedendum (in ipsa causa) quantum concesserit via iuris. Volumus insuper et mandamus vt de citacione facta nobis per vestras (faciatis) litteras omnimodo plenam fidem. Datum (in Frisac)o, anno domini M. CCC., nonis Januarii.

Orig., Pgt., durch viele Löcher lückenhaft, Sigel angehängt gewesen doch ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

431.

1300, c. 7. Jänner, ... *Abt Konrad und das Kloster zu Seitenstetten verleihen den Töchtern Ortolfs des Flusthart, Bertha und Sweimut, auf ihr Beider Lebtage den Zehend auf dem Burgfeld zu Waidhofen gegen Jahreszins.*

Wir Chunrat von gotes genaden aptt datz Seitensteten vnd div sammenung des selben goteshauses tun chunt allen den di nv sint vnd her nach chunftich werdent, daz wir mit gemainem willen Perhten vnd Sweimûten, Ortolfes des Flusthartes tôhtern gelihen haben zir tagen vnd ze ir beider leiben den cehent vf dem Purchvelde ze Waidhoven den Hainrich

Digitized by Google

Engelschalch von vnserm gotshause het, mit der bescheidenheit, daz si alle iar vns vnd vnserm goteshaus da von schuln geben ze cinse an Vnser vrauen tag ze Lihtmesse drizzig phenning vnd swenne di vorgenanten leibe beide tod geligent, so ist der vorgenant cehent an aller ir erben vnd nachomen widerred vns vnd vnserm goteshaus ledich. Dar vber hab wir in gegeben disen prief ze einem vrchûnd gevestet mit vnsern insigeln. Des sint gezevg her Engelschalch der prior vnd her Otte der guster, her Heinrich von den Winden, Herman der Nevnberger, Alram der Stiller, Wolfher der Flusthart, Gotfrit sin sun, Ditmar vnd Heinrich Chôl vnd ander biderb levte. Daz ist geschehen do von Christes gepûrt waren tausent iar vnd driv hundert iar, nach (!) dem Perhtentage.

Cop. des 14. Jahrhunderts in Urbar des Klosters Seitenstetten zu Seitenstetten.

432.

1300, 12. April, Seitenstetten. *Abt K. von Seitenstetten entschuldiget sich bei seinen Mitrichtern dem Propste von s. Virgil zu Frisach und dem Pfarrer zu Judenburg wegen seines Nichterscheinens bei der Entscheidung in dem Streite um die Pfarre s. Peter am Kammersberge und ersucht sie, ohne ihn darin vorzugehen.*

Honorabilibus viris et dominis suis .... preposito ecclesie sancti Virgilii in Frisaco et ... plebano plebis in Judenburga iudicibus a sede apostolica delegatis Ch. diuina permissione abbas monasterii in Seytesteten iudex a sede apostolica delegatus in ea causa quicquid potest obsequii et honoris. Cum ad mandatum sanctissimi in Christo patris et domini nostri Bonifacii pape nobis vna vobiscum directum reuerendum in Christo patrem et dominum .... venerabilem episcopum Lauentinum in causa appellationis interposite ex parte honorabilis domini Hugonis prepositi Ardacensis rectoris ecclesie sancti Petri prope Welcze peremptorie per dominum ... (vi)carium in Welcze ordinauerimus citari ut feria sexta proxima post octauam Pasche in Judenburga legittime compareret ad procedendum prout decerneret ordo iuris, honestati vestre presen(tibu)s declaramus quod aliis nostris et ecclesie nostre negociis legittimis prepediti examinacioni siue (cogni)cioni cause ipsius, quantum ad instantem nunc terminum commode non possumus interesse nec in-

Digitized by Google

tendamus ista vice subdelegare alteri vices nostras, quare vestram requirimus honestatem et monemus quatenus deum habentes pre oculis et via iuris equo tramite in omnibus obseruata in ipsa causa nostri non obstante absencia procedatis. Datum in Seytesteten anno domini M°. CCC°. feria tercia in eb(domade) paschali.

Orig., Pgt. an mehreren kleinen Stellen verletzt, angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarch. zu München.

433.

1300?, 9. Juni, Lack. *Otto von Montpreis gestattet, dass sein Afterlehensmann Nicolaus der Rebtz 7 Huben zu Lueg, die er selbst vom Bischofe Emch von Freising zu Lehen hatte, an diesen verkaufe.*

Ich Otto von Montpareys vergich allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz ich durch pet meines getriwen diener Nicolaus des Rebtzen von dem Lûge vnd im zehelfe dem selben Raebtzen erlaubt han ze uerchauffen siben hûben dacz dem Lûge, die er von mir ze lehen gehabt hat vnd ich der manscheft der selben hûben mit andern lehen ze lehen gich vnd gehabt han von meinem lieben herren dem ersamen bischof Emchen von Frisingen vnd von seinem goteshause. Dar ȗber hat der saelbe Raebtz der vorgeschriben siben hûbe mit samt dem Lûge an worden vnd uerchauffet mit meinem gûten willen dem vorgenanten meinem herren dem bischof von Frisingen vnd seinem goteshuse mit allem dem daz dar zů gehôrt, ze uelde vnd ze dorfe, besûcht vnd vnbesûcht. Da von han ich nach des saelben Raebtzen bet die manschaft der vorgeschriben siben hûben auf gegeben in des oftegenanten meines herren bischof Emchen hant vnd verzeich mich alles des rehtes daz ich nach lehens reht dar an gehabt han oder môehte gehaben, vnd vergich auch wol daz die saelben siben hûbe als si der Raebtz uerchauffet hat, gen niemen mit meiner hant verchvmbert sint mit chaevffe, mit gemaehte, mit satzzunge oder mit deheiner slaht gedinge. Daz auch dar an dehein zeweiuel oder dehein chriech fȗrbaz mȗge aufgesten, gib ich disen offen brief versigelten mit meinem insigel ze einem vrchȗnde dar ȗber mit den geziugen die hernach geschriben sint, die sint mein herre graf Emch probst ze Werdse, her Chȗnrat von Lok burgraf, her Chȗnrat von Pûtelpach hof-

Digitized by Google

maister meins vorgenanten herren von Frisingen, her Heinrich der hofschriber vnd Johan schriber ze Lok, Ulrich der Chropf vnd Vlrich sein svn, Perchtolde der Gleinacher mein diener, Albreht Osrek chelner ze Lok vnd ander piderb laevte. Der brief ist gegebn ze Lok da von Christes gebŏrt waren zwelf hundert iar vnd in dem zehen vnd nevnzigistem iar, des nachsten Pfintztages vor sant Veites tage.

2 Orig., Pgt., das eine mit noch erhaltenem, doch verletztem Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 142, Nr. 223.

434.

1300, 26. August, ... *Pfarrer Heinrich von Judenburg beurkundet das Nichtzustandekommen des Gerichtstages vom 25. Aug., in Sachen des Streites zwischen Pfarrer Hugo von s. Peter a/Kammersberge und dem Bischofe von Lavant um genannte Pfarre.*

Nos Heinrichus plebanus plebis in Judemburga iudex a sede apostolica delegatus constare cupimus vniuersis quod anno domini millesimo CCC., feria quinta proxima post Bartholomei apostoli Alhardus procurator domini Hugonis comparuit legittime coram nobis, processurus in causa que uertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum . . . venerabilem episcopum Lauentinum super ecclesia sancti Petri ex una parte et ipsum dominum Hugonem predictum ex altera, prout status causae et negocii qualitas requirebat, sed quia honorabilis dominus C. abbas de Seitensteten ipsi termino interesse non poterat, prout se suis litteris excusauit, et discretus vir dominus prepositus Sekkouiensis cui prepositus sancti Virgilii in Frisaco uices suas commiserat, fuisset legittime recusatus et idem prepositus publice fuisset confessus, se nolle iurisdicione aliqua neque posse uti, nos propter absenciam coniudicum nostrorum non potuimus isto termino procedere soli et illum terminum propter hoc subductum quantum de iure possumus presentibus declaramus. Insuper idem Alhardus cum instancia postulauit ut coniudices nostros habere deberemus commonitos, ut in ipsa causa procederent una nobiscum, prout de iure foret procedendum. Insuper quoque Alhardus protestatus coram nobis quod per eum non stetit nec stat, quominus in ipsa causa canonice procedatur. In cuius rei testimonium presentes eidem Al. tradidimus nostri sigilli munimine roboratas, testibus infrascriptis

Digitized by Google

videlicet domino Nicolao vicario sancti Petri, domino Chůnrado sacerdotibus, Hermanno officiali de Oberweltz, magistro Hertrico scolastico Judenburge, Liebhardo iudice dicti loci, Jacobo nepote suo et aliis fide dignis. Actum et datum anno predicto, feria vi. proxima subsequente.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

435.

c. 1300, c. 11. October, ... *Br. Walchun, Subprior der Dominicaner zu Frisach, quittirt genannten Männern den päpstl. Zehent, welchen dieselben namens Bischof Emchos von Freising im Betrage von 105 Mk. Silbers ihm entrichtet.*

Nos frater Walchunus supprior domus Predicatorum in Frisaco cum vniuersis nostris confratribus presentibus pro conuersacione ac deposito a domino Chunczone milite de Welz et Chunrado notario de Waidhouen et Liebhardo iuuene de Welz presente iudice domino Engelberto Frisacense, Hermanno dicto Igne, domino Leone dicto Citerritter ciuibus eiusdem ciuitatis nomine papalis decime ex parte domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis suscepisse centum et quinque marcas puri et viui argenti omnibus computatis. In cuius rei certitudinem et confirmacionem nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum et susceptum festum Dyonisii proxima feria tercia subsequente.

Cod. 191, f. 62', k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 141. Nr. 222.

436.

c. 1300, ... , ... *Abt Engelbert von Admont vidimirt ein Privilegium für seinen Hof zu Waidhofen, das Bischof Emcho von Freising ihm gegeben.*

Nos Engelbertus dei gratia Admontensis ecclesie abbas presentibus recognoscimus nos habere litteras domini nostri Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis super exemptione domus nostre in Weidhouen per omnia in hec verba:

Folgt nun die Urkunde Bischof Emchos von Freising ddo. 1296, 8. Oct., Waidhofen (Nr. 416).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austriac. II./1 271, Nr. 103.

Digitized by Google

437.

1301, 29. Jänner, Luftenberg. *Rech von Luftenberg verkauft an Bischof Emcho von Freising sein Lehen zu Brunn bei Holenburg um 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Rech von Luftenberch vergich vnd tûn chvnt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich meinem lieben herren dem ersamen bischof Emchen von Freisingen vnd seinem goteshaus verchaufet han vnd verchauffe ein lehen datz Prunne niderhalbe Holenburch daz mein lehen gewesen ist von seinen genaden, vnd dar vmbe enphangen han sechs pfunt Wienner pfenninge vnd han im daz selbe lehen auf gegeben an disem brief vnd gesant vnd verzeich mich an dem selben lehen alles des rechtes daz ich vnd alle mein erben daran gehabt haben oder môhten gehaben hinne fur, vnd wer iemen der daz selbe lehen an spraeche, daz ich des gwer vnd versprecher (!) sei nach des landes gewonheit als reht ist vntz daz der selbe mein herre der bischof vnd sein goteshaus ze gantzer gwer chome(n)t. Vnd daz ich daz also staet behalte, gib ich disen offen brief ze einem vrchvnde dar vber. Der brief ist gegeben ze Luftenberch da von Christes gebûrt waren drevtzehen hvndert iar vnd da nach in dem ersten iar, des naechsten Svntages vor Vnser frawen tage ze Liehtmese.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Urkundenb. d. Landes o. d. Enns IV. 375, Nr. 406.

438.

1301, 6. Febr., Seitenstetten. *Abt Konrad von Seitenstetten erteilt seinem Mitrichter in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge, Pfarrer Heinrich von Judenburg, Aufträge über weiteres Verhalten und Schritte nach dem am 25. Aug. 1300 nicht zu Stande gekommenen Gerichtstage.*

Speciali ac predilecto domino suo H. plebano plebis in Judenburga iudici a sede apostolica delegato Chunradus diuina permissione abbas monasterii in Seitensteten iudex ab eadem sede condelegatus ipsius quicquid potest obsequii et honoris. Cum in causa appellacionis que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum .... venerabilem episcopum ecclesie Lauentine ex vna et dominum Hugonem rectorem ecclesie sancti Petri prope Weltz super eadem ecclesia ex parte altera, terminus habendus in chrastino beati Bartholomei apostoli trans-

Digitized by Google

acto proxime ad procedendum apud Judenburgam in eodem termino quemadmodum iuris ordo exigeret, per nostri absenciam et excusacionem factam canonice et alias causas legittimas sit subductus vestram rogamus et hortamur discrecionem omni qua possumus diligencia et affectu, quatenus cum mandatam sedis apostolice negligere non sit conueniens neque iustum, ipsas partes ad certum terminum, quem ipsi negocio expedire videritis, scitetis (!) peremptorie ad procedendum in eadem causa sicut expostulat ordo iuris, scribentes et inhibentes domino Hert. preposito Gurcensi quondam vt dicitur iudici a reuerendo in Christo patre et domino Ch. archiepiscopo ecclesie Saltzburgensis delegato in eadem causa, a cuius audiencia ad sedem apostolicam per antedictum Hugonem extitit appellacio, ne in nostre iurisdicionis a sede apostolica nobis concesse super eadem causa appellacionis preiudicium donec merita ipsius cause fuerint discussa plenius, quicquam attemptare debeat vel eciam audeat innouare. Petimus insuper vt dominum Helm. prepositum sancti Virgilii in Frisaco iudicem condelegatum nostrum commonitum vestris litteris habeatis, vt si sua credat interesse ad scitaciones, inhibiciones et ad alia que via equitatis desiderat, vna nobiscum prout de iure faciendum fuerit, procedere non omittat. Super quibus premissis articulis vobis plenam per presentes damus et committimus potestatem, iure, iurisdicione nobis plenius in omnibus aliis reseruatis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum in Seitensteten, anno domini M. CCC. primo, in chrastino beate Agathe virginis.

Aus dem Gerichtsacte des Pfarrers Heinrich von Judenburg ddo. 1301, 17. März, Judenburg (Nr. 440.), vgl. diesen.

439.

1301, 5. März, Lack. *Markwart von Billichgrätz u. a. Genannte stellen sich dem Bischofe Emcho von Freising als Bürgen für Dominik Rainisch Bürger von Lack.*

Wir Marquarde von Graetz, Volker Nvzperger, Fritze vnd Levtolde von Lantzawe veriehen vnd tůn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir durch besvnder freyntschafte Dominiken des Rainischen burgers von Lok bůrgen sein worden gegen vnserm herren dem ersamen bischof Emchen von Frisingen vnd gelobt haben für in vnser

Digitized by Google

igleicher vmbe fünf vnd zwaintzich march Aglayer pfenninge mit so getaner ausgenomener beschaidenheit, ob der selbe Raynisch von hinne vntz auf Ostern die schierst choment, vnd von danne über vier iar auf die selben vrist wir borgen sein, sich vergäzze alz verre, daz er von dem goteshause von Frisingen füre oder mit heirat auz des goteshaus gwalt cheret, daz wir dez vorgnanten gûtes enpfallen sein vnd schuldich worden dem vorgenanten vnserm herren bischof Emchen oder seinen nachomen als reht gescholen desselben gûtes vnd svlen in des selben gûtes verrihten in viertzehen tagen in oder seinen haubtman oder seinen schreiber die er danne ze Lok hat, swo wir daran sawmich waeren, so habent si gwalt vns ze manen an vnsers herrn des bischofs stat vnd svlen wir danne als wir gelobt haben einvaren se Lok in vierzechen tagen vnd laisten in rechter geiselscheft als lange vntz daz vnser igleicher des gûtes verihtet als verre er schuldich ist. Waer auch daz wir alle oder vnser etlicher sich als verre vergaezze, daz er an vrloube auz füre, swelichen schaden des vnser vorgeschribener herre naeme oder sein goteshause, des sein wir im schuldich ab ze tûn vnd sol er des bechomen von vnserm leibe oder von vnserm gût. Ez ist auch mit rede auzgenomen, ob wir von herren not oder von ehafter not dez bedwingen wrden daz wir nicht gelaisten mochten, swenne dev ehaft not ein ende hat, so sulen wir laisten an gevaerde als vor begrifen ist, vnd an alle vbel liste vns an der porgschaft behalten als vnsern eren wol an stet. Dar vber daz wir daz staet behalten vnd daran dhain zweinel mvge auf gesten, geben wir disen brief ze ainem vrchvnde versigelten mit vnsern hangenden insigeln. Der ist gegeben ze Lok da von Christes gebvrt waren zwelf hvndert iar vnd in dem einen vnd hvndertisten (!) iar, des nachsten Svntags von Mitter vasten.

Orig., Pgt., 3 anhangende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

440.

1301, 17. März. Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg teilt dem Propste Hert. von Gurk den mit verschiedenen inserirten Acten belegten Auftrag mit, in dem Streite des Pfarrers Hugo von s. Peter a/Kammersberge mit dem Bischofe von Lavant um diese Pfarre keinen richterlichen Schritt mehr zu unternehmen.*

Magne discrecionis viro domino Hert. honorabili preposito ecclesie Gurcensis Heinricus plebanus plebis in Judenburga

Digitized by Google

iudex a sede apostolica delegatus oraciones deuotas in domino cum promptissimo famulatu. Nouerit vestra beniuolencia commendanda quod ab honorabili domino Chunrado abbate monasterii in Seitensteten coniudice delegato nostro recepimus literas in hec verba:

Folgt nun der Anlaut des Schreibens Abtes Konrads von Seitenstetten ddto. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438).

Nos igitur preces siue mandatum ipsius domini Chunradi abbatis prenotati et nichilominus eciam mandatum nobis iniunctum a sede apostolica volentes exequi reuerenter, quemadmodum compellimur ex obedientia et tenemur, vobis auctoritate ipsius domini Ch. sepe fati nobis in hoc parte commissa et nostra districte precipimus et precipiendo firmiter inhibemus, ne in preiudicium nostre iurisdicionis immo verius sedis apostolice in causa que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum .... venerabilem episcopum ecclesie Lauentine super ecclesia sancti Petri prope Oberwelcz ex vna et dominum Hugonem rectorem eiusdem ecclesie ex parte altera, cum in eadem causa fuerit a vestra audientia per antedictum dominum Hugonem ad sedem apostolicam apellatum et ipsa appellacionis causa per sedem ipsam nostre cognicioni et decisioni sit commissa, vestra discrecio quicquam donec merita ipsius appellacionis per nos discussa sint plenius et decisa debeat uel audeat contra statuta canonum innouare vel eciam attemptare, cum in eadem causa appellacionis per nos iam dudum sit processum et adhuc procedere intendamus, quemadmodum desiderat via iuris. Et vt vestra benivolencia super premissis non possit vel debeat aliquomodo dubitare, (vobis) apostolice sedis litterarum tenorem saluum per omnia de verbo ad verbum insertum presentibus duximus tra(nssumendum .....):

Folgt nun der Anlaut des Auftrages Papst Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Angni (Nr. 427,).

Item alius tenor talis est:

Folgt abermals der Anlaut des päpstlichen Auftrages vom gleichen Datum (Nr. 428).

vt in a ..... rescriptorum copiam nec non commissionis nobis sui auctoritate per sepe fatum dominum Ch. (abbatem monasterii in Seiten)ste(ten .... fid)em si per vos requisiti fuerimus, faciemus plenissimam prout decernit ordo iuris. Scien(dum quod h)onorabili viro domino .... preposito ecclesie

Digitized by Google

sancti Virgilii in Frisaco coniudici nostro auctoritate nobis ab ipso domino Ch. abbate in Seitensteten iudice delegato concessa in hac parte atque nostra scripsimus et ipsum habuimus commonitum diligenter, vt si sua crederet interesse, ad scitaciones, inhibiciones et ad alia que status cause desiderat, vel per ratihabicionem processuum nostrorum vel per alia iuris amminicula prout consueuit fieri, procedere non omittat. Datum Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kalend. Aprilis.

Aus dem Gerichtsacte des Pfarrers Heinrich von Judenburg vom gl. Datum (Nr. 442), vgl. diesen.

441.

1301, 17. März, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg teilt seinem Mitrichter in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge, dem Propste von s. Virgil zu Frisach die Absage des Abtes Konrad von Seitenstetten betr. seines Erscheinens am Gerichtstage mit.*

Predilecto domino suo .... preposito ecclesie sancti Virgilii in Frisaco iudici a sede apostolica delegato Heinricus plebanus plebis in Judenburga iudex in eadem causa delegatus orationes in domino debitas et deuotas. Noueritis nos litteras domini Chunradi honorabilis abbatis de Seitensteten recepisse per omnia in hunc modum:

Folgt nun das Schreiben des Abtes Konrad von Seitenstetten an Pfarrer Heinrich von Judenburg ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438)

Nos igitur auctoritate nobis tradita atque nostra vestram discrecionem monemus et hortamur, quatenus considerata via equitatis ac iusticie et pensatis omnibus circumstanciis negociorum vestra beniuolencia si sua credat interesse, ad inhibiciones nec in nostre iurisdicionis preiudicium attemptetur aliquid, et ad scitaciones nec non ad alia iuris amminicula procedere non omittat. Datum Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis.

Orig., Pgt., anhangendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

442.

1301, 17. März, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg beurkundet die am genannten Tage in dem Streite zwischen dem Bischofe von Lavant und Pfarrer Hugo von s. Peter am Kammersberge um letztere Pfarre in der Gerichtshandlung geschehenen Schritte.*

Anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis comparuit coram nobis Heinrico plebano plebis in Judenburga, iudice sede

Digitized by Google

apostolica delegato Alhardus procurator domini Hugonis in causa que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum .... venerabilem episcopum ecclesie Lauentine super ecclesia sancti Petri prope Oberwelcz ex vna et dominum Hugonem rectorem eiusdem ecclesie ex parte altera, exhibens litteras honorabilis domini Chûnradi abbatis in Seitensteten iudicis condelegati nostri per omnia in hec verba:

Folgt nun das Schreiben des Abtes Konrad von Seitenstetten ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438).

Nos vero cupientes in negocio ipso procedere secundum viam equitatis, honorabili viro domino Hert. preposito Gurcensis ecclesie direximus nostras litteras in hunc modum:

Folgt nun das Schreiben des Pfarrers an den Propst Hertwich von Gurk ddo. 1301, 17. März, Judenburg (Nr. 440).

Scripsimus eciam honorabili domino preposito sancti Virgilii in Frisaco nostras litteras in hec verba:

Folgt nun An- und längerer Auslaut des Schreibens des Pfarrers an den Propst von s. Virgil zu Frisach vom gl. Datum (Nr. 441).

Insuper idem Alhardus cum instancia maxima petiuit, vt in causa ipsa procedere deberemus. Acta sunt hec Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis.

Orig., Pgt. mit einer grossen Lücke, welche namentlich das 2. Insert beschädiget, ohne Sigelspur, k. Reichsarchiv zu München.

443.

1301, 22. April, Lack. *Rudolf von Schärfenberg reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs der ihm übertragenen Pflegen von Preiseck, Klingenfels und Gutenwörth.*

Ich Rûdolf von Schaerfenberch vergich vnd tûn chunt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich meinem besunderm herren herm Emchen dem ersamen bischof von Frisingen do er mir sein burchgrafschaft vnd sein pflege ze Preysekke, ze Chlingenvels vnd ze Gûtenwerde enpfolhen vnd eingeantwûrt hat, hintz meinen triwen geheizzen vnd gelobt han, daz ich im oder seinem nachchomen an alle widerrede vnd an alle gevaerde ze swelicher zeit des iares er si vodert mit seinem brief vnd mit seinem gewizzen boten, widerantwûrt mit gûten triwen, vnd waer halt, daz ich die weil oder swer mich angehôrt deheinerlei schaden enpfienge, dar vmb sol ich

Digitized by Google

im seiner pflege deheinen weis vor haben, ich sůle im si widerantwˆrten. So geit auch mir mein herre von Frisingen ze purchûte iaerichleich auf die selben veste hvndert mvtte waitzen vnd chorens seines chasten mazzes ze Preysekke vnd hvndert mvtt habern des selben mazzes vnd virtail seins weins auf der March vnd darzˆ die maevtte ze Gûtenwerde swaz dev vergelten mach. Darzˆ hat er mir sein ampt enpholhen vnd alles sein vrbor auf der Marich mit allem dem reht daz dar zů gehôrt, von dem ich mich sol lazzen genˆgen des daz dem amman von altem reht angehôrt, fûrbaz sol ich niht můten vnd sol mich des lazzen genˆgen vnd die veste da von besorgen mit wahtern vnd mit torwaerteln als si die naehsten iar veriht sint gewesen, vnd von dem andern, das meinen herren den bischof angehôrt von seinem vrbor, bin ich im schuldich gantzlichen seinen gelt in ze bringen vnd volle raittˆnge schaffen ze tůn von meinem diener dem ich daz ampt enpfilich, von iar ze iar die weil ich die pflege inne han, vnd der selbe amman sol als bescheiden sein, daz er daz gût von iar ze iar triwelich bestift vnd den leuten als bescheidenlich mit geuar daz sein mein herre dehain entgeltnůzze habe an seinem gelte. Ich sol auch von meins herren weinprobst swen er da zů schaffet, gewarten meines viertails des weins also daz er meimen herren des ersten seines tails sol ausrihten vnd mich dar nach des meinen weren. Ich sol auch dem weinprobst fleizzichleichen beholfen sein daz meins herren wein gantzlichen einbraht werde, vnd im vor sein ob im iemant mit gwalt vnd an reht eines vnd des andern seines rehtes iht wolt enpfˆren. Vnd dar ˆber daz mein vorgenanter herre der bischof vnd sein nachchomen von mir des gewis sei, gib ich im disen ofen brief versigelten mit meinem hangenden insigel, der ist gegeben ze Lok da von Christes gebˆrt waren drevtzehenhvndert iar vnd da nach in dem ersten iar, des naehsten Samtztages vor sand Georien tage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

444.

1301, 1. Juli, Lack. *Graf Meinhard von Ortenburg vergleicht als Schiedsrichter Wernher von Lack mit Bischof Emcho von Freising.*

Wir graf Meinhart von Ortenburch veriehen und tůn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz wir

Digitized by Google

durch vnsers lieben diener willen vnd bet hern Wernhers von Lok zwischen vnserm lieben herren vnd oeheim dem ersamen bischof Emchen von Frisingen vnd dem selben hern Wernher vmbe alle die ansprache die der vorgenant her Wernher gegen im vnd seinem goteshause gehabt hat vntz auf den hevtigen tach, es sei von hantuesten oder von swelherlei sache er si gehabt hat, an vmb zwo hantuest die er mit samt seinen brüdern hat, der ein ist vmb zehen march geltes die in vnser vorgenanter herre leihen sol, vnd dev ander vmb etlich leut die si mit einander tailen sulen, die beide niht in den taidingen sint, also getaidinget haben vnd verrihtet mit einander, daz der vorgenant vnser herre von Frisingen dem selben herrn Wernher von besundern genaden ein seiner töhter mit heirat beraten sol in dem lande ze Chreyen, ob si her Wernher zwischen hinne vnd sant Merteins tach der schierst chomet, gewinnen mach von vnsern herren den herczogen von Chaerenden, an daz goteshaus ze Frisingen als er gesworen hat mit ganzem fleizze zů zebringen, mach aber der selbe her Wernher ir von in nicht gewinnen in der selben vrist, so sol si der vorgenant vnser herre auzzer halbe landes oder inner halbe swo er wil aber beraten nach seinen eren als er waent daz es seinem goteshause fugent sei vnd seinen genaden wol anste. Vnd daz dev taidinch beidenthalben als hie aus genomen ist also staet beleiben vnd vnzerbrochen, geben wir disen ofen brief ze ainem vrchvnde versigelten mit vnserm insigel vnd mit herm Witigen des etzians aus dem Saevntale insigel vnd auch mit dem vorgenanten herm Wernheres (insigel). Dar ůber vergich auch ich Wernher von Lok daz ich allev dev vorgeschriben taidinch dev mein herre graf Meinhard zwischen meinem herren von Frisingen vnd mir getaidingt hat gern vnd willichleich staet behalten wil im vnd seinem goteshause vnd allen seinen nachchomen vnd han dar ůber mein insigel an disen brief gelegt ze einem vrchvnde als vor geschriben stet. Diser taidinge sint geziuge graf Emch probst von Wertse, graf Emch probst von Inichingen, graf Rudolf von Montfort chorherre von Chvre, graf Haug von Jagberch, her Otte der chaplan, her Chvnrat von Lok, her Friderich der Helle vnd ander biderbe leut genůch. Der brief ist gegeben vnd sint dev taidinch geschehen ze Lok da von Christes gebvrt waren drev-

Digitized by Google

zehenhvndert iar vnd da nach in dem ersten iar, an dem ahteden tach Baptisten ze sunnewenten.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

445.

(1301), 13. August, Lack.[1] *Bischof Emcho von Freising ersucht den Dechant G. und das Capitel von Innichen, des Bisthums und seine eigenen Unterthanen zu veranlassen, ihr Vieh und ihre Habe vor den anziehenden Kriegsvölkern der Herzoge von Kärnten in Sicherheit zu bringen.*

Emcho dei gratia episcopus Frisingensis. Viris discretis ac in Christo sibi dilectis dominis G. decano totique capitulo ecclesie Inticensis salutem cum affectu semper beneuolo et sincero. Quia seruitores dominorum et consanguineorum nostrorum illustrium ducum Karinthie ad expedicionem conuocati de Karinthia e(t C)arniola sursum ascensuri per Inticam vel eius terminos fortasse transibunt, sinceritatem uniuersitatis vestre requirimus et hortamur, quatenus nostros ac ecclesie vestre Inticensis homines et colonos permoneatis, ut animalia ceterasque res pias de quibus ex tali transitu imminere formidant periculum, ad loca secura perferant et traducant. Datum in Lok, in die beati Ypoliti martiris.

Orig., Pap., aussen aufgedr. Sigel in Fragment, german. Museum zu Nürnberg; Anzeiger f. K. d. deutsch. Vorzeit, 1860, col. 159.

446.

1301, 10. November, Frisach. *Heinrich von Silberberg gibt dem Bischofe Emcho von Freising vier Huben zu Altendorf bei Preiseck in der windischen Mark gegen Empfang von 7 Mk. Silbers auf.*

Ich Hainrich von Silberberch veriech vnd tuen chvnt allen den die diesen brief lesent oder hoerent, daz ich meinem gaenaedigen herren bischof Emichen ze Freisingen vnd seinem gotshaus die vier hueb dacz Altdorf in der March bei Breysekk die ich ze lechen het von in, auf han gegeben mit alle diu vnd da zwe gehoert, gesuecht vnd vngesuecht, vnd hat er mich gaentzlich gewert syben march wersilbers als her Otte der iung von Liechtenstayn zwischen den vorgenanten

1 Betreffs der Jahrbestimmung vgl. meine Abhandlung in „Mitteilungen d. hist. Vereins f. Krain," 1860, Nr. 1.

Digitized by Google

minem herren dem bischof vnd mein het geschaiden. Ich vergich auch, daz ich vnd mein erben gelobt haben minem herren von Freising vnd sinem gotshaus das vorgenant guet ze Altdorf ze schermen vor aller ansprach vnd han im dar vber gesetzet ze porgen Oertelein von dem Altenhaus vnd Wůlfing seinem (!) sun ob ich vnd mein erben daz vorgenant guet nich verantwurten als ich gelobt han, swelchen schaden er vnd das gotshaus des naem, daz si im den ablegen sôlen. Daz auch diu gelůb staet beliben vnd di schidung als an dem brief aus genomen ist, da han ich vber gegeben di hantfest minem herren bischof Emichen, sinen nachomen vnd sinem gotshaus ze Freisingen zeinnem vrchvnne (!) versigelt mit meinem insigel vnd gestaetiget mit den ziugen di daran geschriben sint, her Fridrich Hell, her Ott Pisbeich, her Vlr. der Zuber, herr Chvnr. von dem Stain, Fridreich der Sandawer, Pabel ab dem Schoenperg vnd ander biderb laůt. Der brief ist geschriben vnd diu gelubd getan ze Friesach da von Christes geburt waren ergangen driuzechen hundert iar vnd da nach in dem naechsten iar, an sant Marteins abent.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

447.

1301, 8. December, Lack. *Graf Herman von Ortenburg compromittirt betreffs seiner Forderung weiterer 100 Pfund Wiener Pfenninge an Bischof Emcho von Freising als Heimsteuer seiner Frau Agnes geb. von Schaumberg, auf den Ausspruch genanter Schiedsrichter.*

Wir Herman graf von Ortenburch veriehen an disem brief vnd tůn chvnt allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz vns vnser lieber herre vnd ôhaim der ersam bischof Emch von Frising hvndert march Aglaier pfenning gewert hat v.n wirs enpfangen haben gántzelich an vnser heistivr (!) fvr hvndert pfvnt Wienner pfenning die er vns vnd vnserr lieben husfrowen Agnesen hern Heinriches tochter von Schowenberch seiner lieben mŷmen geheizzen hat. Nv vordern wir noch hvndert pfvnt Wienner pfenning an in der er vns nicht engicht in der mazze als er vns sei nicht geheizzen hab, davon haben wir den selben chriek von vnserm tail an schidelevt gelazzen vnd dar vber habn (wir) genomen hern Heinrich von Schavnberch vnsern lieben sweher vnd herrn Friderich von Stubenberch, so hat der

Digitized by Google

vorgenant vnser herr der bischof den erwâren vnd edelen herren vnsern ôhaim graf Gerharten den tvmbraust von Frising vnd hern Chvnraden von Lok den erbâren ritter (genomen), swaz die vier darvber sagent bi iren triwen vnd ir aid vmb dev andern hvndert pfvnt als vor benent ist, dez sol vns wol genvgen ze gewinne oder ze flust. Vnd daz daz wor sei vnd beleibe als ez vor geschriben stet, geben wir dem vor genanten vnserm herren dem bischof disem (!) brief mit vnserm insigel versigelt. Der brief ist geben ze Lok do von Christes gepvrde ist gewesen tausent iar vnd drev hvndert iar vnd in dem ersten iar, dez nâhsten Fritages nach sanct Nyclaus tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

448.

1302, 1. April, Oberwelz. *Bischof Wulfing von Lavant und Alhard, Vertreter des Pfarrers Hugo von s. Peter a/Kammersberge, compromittiren in dem Streite um genannte Pfarre auf den schiedsrichterlichen Spruch bezeichneter Person.*

Nos frater Wluingus miseracione diuina ecclesie Lauentine episcopus pro nobis et ecclesia nostra et ego Alhardus canonicus sancti Andree Frisinge procurator venerabilis domini Hugonis rectoris ecclesie sancti Petri prope Welz, consenciente et volente reuerendo in Christo patre et domino meo Emchone venerabili episcopo ecclesie Frisingensis pro ipso domino meo Hugone presentibus profitemur et constare uolumus uniuersis ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos dissensionis materiam iam diu inter nos Wlvingum episcopum ecclesie memorate ex parte una et dominum meum Hugonem super ante dicta ecclesia sancti Petri subortam ex altera pro bono pacis et concordie cupientes penitus amputare honorabiles uiros dominum Helmwicum canonicum et magistrum discipline ecclesie Salzburgensis et magistrum Gerlacum reuerendi in Christo patris et domini nostri Chunradi venerabilis archiepiscopi ecclesie Salzburgensis prothonotarium pro nobis Wlvingo et discretos viros magistrum Gotfridum archydyaconum et Bertholdum de Geboltspach canonicos ecclesie Frisingensis pro domino meo Hugone antedicto tamquam arbitratores seu amicabiles compositores elegimus uoto unanimi in hunc modum, videlicet quod predicti quatuor sub optestatione diuini iudicii dominum habentes

Digitized by Google

pre oculis et uia equitatis in omnibus obseruata de plano et sine strepitu iudiciorum de meritis cause vtriusque partis siue de iure communi, priuilegiis, prescripcionibus re iudicata modo agendi in quocunque iudicio omnibusque aliis processibus, munimentis ac aliis amminiculis quibuscunque per que poterit animus eorum informari, cognoscant, diffiniant et decidant apud Mv̊ldorf infra festum beati Johannis baptiste proximo affuturum, nisi forsan negocii qualitas terminum exigat ampliorem, cuius siquidem termini prorogacionem siue prorogaciones predicti quatuor moderari poterunt prout ipsis uisum fuerit expedire. Insuper si aliquis articulus siue articuli dubitabilis sev dubitabiles forsitan contingeret suboriri, ex tunc sine iuris iniuria predicti quatuor sine dolo et capcione qualibet assumere habent quintum et ad quancumque partem idem quintus uel plures ex ipsis declinauerint, dictum eorundem quasi pro sentencia inuiolabiliter obseruetur. Quod si forsan omnes predicti cum assumpta sibi persona quinta non possent aut nollent concordare, ex tunc ipsa dubitabilia sub expensis communibus ad doctores Paduanos siue Bononienses per nuncium uel per nuncios legacionis deferantur quorum doctorum dicta ab vtraque parte quasi pro sentencia teneantur. Adiectum est insuper quod quecunque parcium in sua causa succubuerit, alteri parti ad interesse et ad expensas legittimas teneatur. Preterea si aliquem siue aliquos inter predictos quatuor contingeret casualiter inpediri, quod non posset uel possent in ipso loco et ipsius cause cognicioni siue decisioni comode interesse, vtraque pars nostrum habebit loco absentis siue absencium alium uel alios subrogare, similiter et isti quatuor si quintum post denominacionem factam contingeret inpediri, habebunt alium substituere uice sui. Gaudebit insuper dominus Hugo sepe dictus nomine ecclesie Frisingensis plena et pacifica possessione in ecclesia sancti Petri in omnibus iuribus que ipsi domino Hugoni ante litem motam fuerant obseruata, iure tamen nostro fratris Wlvingi episcopi Lauentini in omnibus obseruato, donec ut premissum est, causa per ante dictos quatuor siue quintum ipsis coadiunctum aut per doctorum declaracionem siue interpretacionem finaliter terminetur. In quorum euidens testimonium presentes litteras nos Wlvingus nomine nostro et ecclesie nostre et nos Emcho ad peticionem Alhardi predicti nomine Hugonis sigillo-

Digitized by Google

rum nostrorum munimine roboramus. Actum et datum in Oberwelz, anno domini M. CCC. II., kalendis Aprilis.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 mehr vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

449.

1302, 29. Mai, Waidhofen a/Ibs. *Konrad Praun verkauft sein Gut zu „Nuventał“ dem Bischofe von Emcho von Freising, gegen den Hof zu Freundshausen, den nun derselbe mit von 50 Wiener Pfennigen von ihm lösen soll.*

Ich Chv̊nrat Praun vergich vnd tůn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz ich mein gůt ze Nuventał daz mein lehen was von meinem herren bischof Emchen von Frisingen, dem selben meinem herren verchaufet vnd aufgegeben han vmb fůmzich pfunt Wienner pfenninge, dar vmb er mir gesetzet hat Freundeshausen den hof vnd sw(az) dar zů gehôrt, den er gechaufet hat von Perhtolden dem Pebrarer, also daz er den selbn hof von mir lôsen sol vmb die selben fv̊mzich pfunt ze den nachsten Osteren ze ausgenter Osterwochen vnd sol ich im in danne ze lôsen geben an widerrede. Ist aber daz er danne von mir in niht lôset vmb die vorgenanten fůmzich pfunt, so ist er aber von der selben vrist vntz v̊ber ein iar mein sacze als vor. Lôset er in danne aber niht, so ist der selb hof mein reht lehen von dem vorgenanten meinem herren vnd dem gotshaus ze Frisingen. Vnd dar vber daz der losunge auf die vorgenanten zil dehein zweiuel fůrbas můge auf gesten, gib ich disen brief mit meiner herren grauen Haugens von Montfort vnd hern Otten des ivngen von Liehtenstein die ich dar vmb gebeten han, insigel versigelten ze einem vrchv̊nde. Der ist gegeben ze Waidhouen da von Christes geburt waren dreuzehenhvndert iar, da nach in dem andern iar, des Eritags vor dem Aufert tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

450.

1303, 16. Mai, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich bestätiget die Verpfändung des grossen und kleinen Zehents zu Rasdorf durch Kalhoch von Ebersdorf an den Juden Lebmann von Wien.*

Wir Rudolf van gotes gnaden herzog van Osterich vnd van Steyr, herre van Chrayn, van der Marich vnd van Porte-

Digitized by Google

nawe veriehen vnd tv̂n chvnt allen den di disen brief sehent oder horent lesen, daz vnser lieber getrewer Chalhoh von Eberstorf fver vns chom vnd pat vns vleizichleich mit sampt seiner havsvrowen Margareten vnd Rudolfen vnd Reinprechten sinen svnen gvten willen vnd mit gesamter hant, daz wir bestetigeten di satzvng des grozzen vnd des chlainen zehenten dacz Roehleinstorf vnd swaz daz (!) zv gehoret, ez sein holden oder swî ez genant ist, daz er versetzt hat Lebmannen dem Juden van Wiennen fver anderhalb hvndert phvnt Wienner phenning di er im gelihen hat. Daz haben wîr getan durch ir baider pete willen vnd haben di selben satzvng lazzen zv gen mit dem gelvbd vnd mit der beschaidenhait als ir hantvest hat vnd an ir geschriben stet, vnd sein ovch des selben gvtes rechter scherme der vorgenanten Juden Lebmans, siner havsvrowen vnd siner chind noch des landes gewonhait in Osterich vnd nach satzvng recht. Vnd dar vber ze einem gezevge geben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Wienne da van Christes geburd waren drevzehen hvndert iar, darnach in dem dritten jar, an vnsers herren Avfert tag.

Orig., Pgt., anhangendes verletztes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

451.

1303, 15. Juli, Nürnberg. *König Albrecht I. gewärt den Bürgern von Innichen ein Wochenmarktsrecht.*

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad hoc in specula regalis fastigii nos a summo rege recognoscimus collocatos, vt honorificum reipublice statum solicite promouere et subiectorum imperii commodis importunis (!) intendere liberaliter debeamus. Nam dum munificencie nostre beneplacitis eorum prosperitati prospicimus, deuocionem ipsorum excitamus ad exhibitionem promptitudinis et fidei plenioris. Ea propter obsequia grata sincerumque affectum quibus venerabilis Emcho episcopus Frisingensis princeps noster dilectus nobis hactenus adhesit et feruenter studuit complacere, ad memoriam reuocantes et sperantes, quod idem nobis et imperio gratiora prebere non cesset obsequia in futurum, eiusdem contemplationem meritorum opido

Digitized by Google

et opidanis suis in Innichingen fauoris regii plenitudinem impertimur, concedentes eisdem ex habundancia gracie specialis quod in opido memorato ex nunc et in antea forum septimanale ad vsum mercationis cuiuslibet singulis quintis feriis obseruetur ad quod quidem forum euntes et redeuntes cum personis et rebus in nostram et imperii protectionem recipimus specialem et forensium eos gaudere volumus priuilegio libertatum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae concessionis infringere paginam aut ei ausu temerario quomodolibet contraire, quod qui secus facere presumpserit, indignationem nostram grauissimam se non dubitet incurrisse. In cuius nostre concessionis indicium euidens et memoriam sempiternam hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in Nürnberg, anno domini millesimo trecentesimo tercio, idus (!) Julii, indictione prima, regni vero nostri anno quinto.

Aus gleichzeitiger Copie der Bestätigung König Ferdinands I. ddo. 30. Juni, 1532, k. Reichsarchiv zu München; Notizbl. der k. Akad. d. Wissensch. 1852, p. 129.

452.

1304, 19. August, Oberwelz. *Graf Heinrich von Hohenlohe und seine Gemalin Elisabeth zälen Bischof Emicho von Freising von allen Verpflichtungen in Geldforderungen gegen sie los.*

Ich grave Heinreich von Hohenloch vnd Elspet mein havsfraw, grave Ulriches tochter von Haevnburch tůn chvnt allen den die disen brîf hôrent, sehent oder lesent, daz wir von vnserm genaedigem vnd liebem herren dem erbaern bischolf Emichen von Freysingen enphangen haben vnd gewert sein gar vnd gaentzlichen schon mit lôtigen silber des er vns schuldichk gewesen ist von taydingen, an heyraten, von gehaizzen, von reht vnd von genaden oder swie ez dar sei chomen do wir sein hantvest vmbe haben gehabt di wir im auch wider geantwurtt haben, wan wir an allen schaden vollichlichen vnd gaentzleichen von im gewert sein, da von sagen wir vnsern gnaedigen herren den vorgenanten bischolf Emichen von Freysingen vnd sein gotshaus vnd die erbaern herren baider phaffen vnd layen di von im vnser pûrgel waren, lavterleychen vnd gaentzleichen an allen var ledichk vmb allez daz dar vnder

Digitized by Google

vnd darvmb gelobt vnd gehaizzen ist. Daz daz staet vnd vnzerbrochen ewichlichen beleybe, geben wir disen brîf mit vnser baider hangenden insigel versigelt ze ainem vrchvnde der warhait, vnd dez sint gezivge her Chvnrat der pharrer von Oberwelcz, her Nyclav pharrer von sant Peter, her Heinreych vnser chapplan, her Fridreych der Helle burgrave ze Oberwelcz, her Fridreych der Sandawer, Chvnrat der schreyber der erbaer burger ze Graetze, Otte der chastner ze Oberwelcz, Reycher der amman von sant Peter vnd ander erbaer vnd piderbe laevt. Der brîf ist gegeben dacz Oberwelcz do von Christes gebûrt ergangen waren tavsent iar, drevhvndert jar, dar nach in dem vierden iar, dez Mittichen nach Vnser frawen tag der ereren.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

453.

1305, 8. Jänner, Wien. *König Albrecht I. bestätiget und inserirt dem Bischofe Emcho von Freising das Privileg König Rudolfs I. für den Freisinger Hof zu Wien.*

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Emcho ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit petens cum instancia ipsum et articulos in eo contentos auctoritate regia confirmare. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs I, ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos itaque predicti patris et predecessoris nostri piis actibus immitentes (!) ac deuota et fidelia obsequia memorati episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nvlli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum apud Wiennam, VI. idus Januarii, indictione tercia,

Digitized by Google

anno domini millesimo, trecentesimo, quinto, (regni) vero nostri anno septimo.

Aus der Bestätigung Herz. Rudolfs ddo. 1305, 12. Jänner, Wien, vgl. Nr. 454; Meichelbeck II./1, 136, Nr. 216.

454.

1305, 12. Jänner, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich bestätiget und inserirt dem Bischofe Emcho von Freising die Privilegien der Könige Albrecht und Rudolf betreffs des Freisinger Hofes zu Wien.*

Rvdolfus dei gracia d(ux Austrie) et Stirie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnavnis. Vniuersis presencium inspectoribus noticiam rei geste. Ad in ..... um venerabilis pater et dominus Emcho Frisingensis episcopus a nobis pe(tiit ut) priuilegium quoddam a serenissimo quondam domino et avo nostro karissimo Rvdolfo Romanorum rege diue recordacioni(s ipsi collatu)m et concessum ac postmodum a domino et genitore nostro Alberto R(omanorum) rege confirmatum dignaremur eidem ratificare, innouare et admittere de gracia speciali. Cuius tenor priuilegii per omnia dinoscitur esse talis:

Folgt nun die Bestätigung König Albrechts I. ddo. 1305, 8. Jänner, Wien (Nr. 453) mit dem Inserte der Urkunde König Rudolfs I. ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos igitur diue recordacionis domini Rvdolfi avi nostri et domini Alberti genitoris nostri Romanorum regum illustrium principum vt decet, vestigiis inherentes, prefati domini episcopi precibus et meritis quibus se nobis eius indefessa fidelitas gratam reddidit et acceptam, fauorabiliter inclinati, memoratum priuilegium cum articulis in eo contentis de verbo ad verbum ratificamus, innouamus ac ad(mittimus) per presentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostro innouacionis, approbacionis ac ratificacionis paginam infringere uel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere pre(sumpserit, graue)m nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostro ius(simus com)muniri. Datum apud Wiennam, anno domini (millesimo, trecentesimo), quinto, pridie idus Januarii.

Orig., Pgt. mit 6 grossen Lücken, anhangendes stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 137, Nr. 217.

Digitized by Google

455.

1306, 4. Jänner, Gutenwörth. *Teyn, Berengers von ‚Hohenaw' Schwester, reversirt gegen Bischof Emich von Freising betreffs der nach ihres Bruders Tode ihr zur Leibgeding verliehenen Güter zu „Hohenaw."*

Ich Teyn Perengeres swester von Hohenaw vergihe an disem brief vnd tůn chvnt allen den die in sehent oder horent lesen, daz mein genådiger herre her Emch der ersam bischof ze Freising mir durich got vnd von sein selbes genaden vncz an meines leibes ende verlihen hat daz gůt ze Hohenaw, daz im von meines brůder Perengeres tode ledich worden was. Des selben gůtes sint fumf hůbe vnd ein burchstal vnd wållde vnd waid vnd ander daz dar zů gehöret. Daz selbe gůt sol ich von meines vorgenanten herren des bischofs genaden haben vncz an meinen tode vnd nah meinem tode so sol daz selbe gůt meinen herren den bischof vnd das gotshaus ze Freising ledikleichen an geuallen an alle wider rede vnd sol dehain mein erbe dehain ansprache vmbe daz selbe gůt nicht haben nah meinem tode vnd sol weder ich, noch dehain mein frevnt, noch dehain man von meinen wegen weder bei mir lebentigen, noch nah meinem tode auf daz selbe burchstal nicht pawen. Vnd daz der tådinch also ståt beleiben, dar vmb han ich meinem vorgenanten herren dem bischof von Freising vnd seinem gotshause disen brief gegeben verinsigelt mit der herren insigel die her nah geschriben sint, her Chvnrat der ritter von Lok, her Albreht der ritter von Halbestat, her Růdolf von Scharfenberch vnd her Jacob der Zåppel von Chraynburch die habent alle vier frev insigel nah meiner bet an disen brief gehenget. Der brief ist gegeben vnd ist auch daz geschehen ze Gůtenwerd da man zalt von Christes geburte dreůzehenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, des Eritages vor dem Pericht tage.

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

456.

1306, 8. Jänner, Gutenwörth. *Offo von Landstrass verkauft dem Bischof Emcho von Freising 10 Huben zu Thal in Niederkrain sammt Weingülten zu „Prieglach" und „Gesiez" um 80 Mk. Aglaier Phennige.*

Ich Offe von Lantstrost vergihe mit disem brief vnd tůn chvnt allen den die yn sehent oder hörent lesen, daz ich mei-

Digitized by Google

nem genadigen herren herm Emchen dem ersamen bischof von Freising vnd seinem gotshaus ze Freisingen verkauft vnd gegeben han ze Tal zehen hûben vnd achtzich emmer weyns die man mir da gebn sol ze perchrehte, vnd ze Prieglach vnd ze Gesiez zehen hûbe oder mer, vnd swas ich da selben han daz han ich von meinem herrn dem bischof vnd von seinem gotshaus ze Freising vntz her ze rehtem lehen gehabet vnd han es nv alles sampt, walt, forst, waide, akcher, wismat, gepawn vnd vnerpawn, stok vnd stayn vnd allez daz ich da selben han, swie daz genant ist, besûcht vnd vnbesûcht, lâvt vnd gût, daz han ich allez mit ein ander meinem vorgenanten herren dem bischofe vnd seinem gotshaus ze Freising verchauffet vnd gegeben vmb achtzich march Aglayer phenning vnd han der selben phenning ein genomen achtzehen march vnd sol mein herr der bischof die vberigen zwo vnd sechtzich march Aglayer phenning geben Gebhart dem Presinger vor sant Gergen tach der nv schierst chvmpt, vnd ist daz ich daz selbe gût vmb die selben achtzich march wider chauffen wil vnd mak von sant Gergen tak der nv schierst chvmpt, vber ein jar, dez sol mir mein herr der bischof oder sein nachchomen stat tûn vnd sol mir daz selbe gût ze rechtem lehen wider leihen yn allen dem rechte als ich ez von im vnd von seinem gotshaus han gehabt vncz her, vnd sol auch ich denne die selben achtzich march meinem vorgenanten herrn dem bischof oder seinen nachchomen oder seinem schreiber der denne sein schreiber oder seyn phleger ze Lok ist, widerantburten ze Lok yn der burch mit gûter gewizzen. Ist aber daz ich daz selbe gût vmbe die vorgenanten achtzich march in der vorgenanten frist nicht widerchauffe, so schol daz vorgenant, laevt vnd gût, allez mit ein ander meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem gotshaus ze Freisinge von mir vnd von allen meinen erben ledich seyn vnd sol ym ebichleichen beleiben vnd sol ich weder ich noch dehayn meyn erbe dar nach dehayn ansprache nymmermer gewinnen, doch sol meyn vorgenanter herre der bischof oder seyn nachchomen nach dem vorgenanten zil so ym daz gût gar veruallet, mir geben vber die vorgenanten achtzich march swaz mir Berchtolt von Rautenberch vnd Ott von Sicherstayn haizzent geben, vnd hiezzen sie mir nichts nicht geben, so sol meyn herre der bischof vnd das gotshaus ze Freising ledich sein vnd sol yn dannoch daz gût beleiben

Digitized by Google

alz hie vor verschriben ist, vnd sol auch ich vnd meyn erben des vorgenanten lâvt vnd gûtes vberal, ob vil leicht meinen herren den bischof vnd seine nachchomen vnd daz gotshaus ze Freising notrede oder ansprache dar vmbe an gêt, seyn gewer seyn alz eyn man lehenes gewêr ze recht sol sein vnd als dez lands reht ist. Vnd darvber gibe ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem gotshause ze Freising disen brief versigelten mit meinem hangendem insigel ze ainer bestatigung diser sache, vnd bei disem gewerfft ist gewesen vnd sint auch gezevgen mein herre graf Emch probst ze Wertse, herr Berchtolt von Gebolspach probst ze Inichingen, herr Wolfhart von Rôhling chorherren ze Freising vnd her Chvnrat der ritter von Lok, her Berchtolt von Raûtenberch vnd Jacob der Zâppel von Chraynburch vnd Ott von Sicherstayn vnd Dyetrich der Prenner von Lok vnd ander erbêr lâut. Der brief ist geben ze Gutenwerde vnd ist auch der selbe gewerfte da geschehen da man zalt von Christes gebûrte drevzehen hvndert iar, dar nach yn dem sechsten yar, des Samptztags nah dem Perichttage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

457.

1306, 2. Februar, Lack. *Ritter Konrad von Lack und sein Bruder Nicolaus der Krainer verkaufen den Bischofe Emcho von Freising 7½ Huben sammt Weingärten zu „Obern Payrischdôrf" u. bei Weinberg in Niederkrain um 50 Mk. Aglaier.*

Ich Chûnrat der ritter von Lok vnd ich Nyclau der Chrainer desselben herrn Chûnrats prûder wir vergehen paide an disem briefe vnd (tûn) chunt allen den di yn sehent oder hôrent lesen, daz wir vnserm genaedigen herren heren Emchen dem ersamen bischof zu Freising vnd sinem gotshaus auf gegeben vnde verchauffet haben ze Obern Payrischdôrf syben hûbe vnd ein halbe vnd weingarten di datzû gehôrent, vnt vberal swaz zû den selben hûben gehôrt, vnd bey dem Weynperge zwo hûb vnd daz perchreht daz dar zû gehôrt, vnd gemainchlichn alles daz daz zû den vôrgenanten zehenthalber hûb gehôrt, swie daz gehaizzen ist, weyngarten, perchreht, walt, aekcher, waide, wismat, auzvart vnd einvart, erpawen vnd vnerpawen, stokch vnd stein, besûcht vnd vnbesûcht, swie ez genant ist, daz zû den vôrgenanten zehenthalber hûb gehôrt, daz het der

Digitized by Google

Schŵrtzer von dem gotshaus ze Freising ze lehen vnd wart von seinem tôde ledich vnd wart vns vnd vnserm brûder herrn Wernher verlihen von vnserm vôrgenantem herren herm Emchen dem ersamen bischof ze Freising, vnd haben wir vnserm brûder herm Wernher sein tail widerlait mit anderm gûte vnd hat auch er sich seines tailes vnd seines rechtes dar an gar verczigen vnd ist daz selbe gût gaenzlich auf vns zwen geuallen, vnt haben auch wir daz selbe gût die vorgenanten zehenthalbe hûben vnd alles daz daz darzû gehôrt als hie vor geschriben stet, vnserem vorgenantem herren dem bischof vnd seinem gotshaus ze Freising ledichleichen auf gegeben vnd verchaufet umb fümftzich march Agleyer phenninge vnd sein auch der selben phenninge gar gewert vnd verrichtet vnd haben auch wir zwen für vns vnd fûr alle vnser erben des vorgenanten gûtes vber al vns gaentzleich verzihen. Dar zû haben wir baide für vns vnd fûr alle vnser erben gehaizzen vnd gelobt, ob vnseren vorgenanten herren den bischof oder seinen nachchomen vnd daz gotshaus ze Freising vmb daz vorgenant gût oder vmb sein eteleich tail nôtrede vnd ansprach von vnserem brûder herm Wernher oder von anderen laeuten swer di sint, an get, so schûlen wir oder vnser erben yn vertreten vnd schûlen des selben gûtes sein oder seiner nachchomen vnd des gotshauses ze Freising gewer sein als ein man ze recht gewer schol sein des lehens daz er verchauffet hat. Vnd daz dev red also staet beleibe, haben wir vnserem vorgenantem herren dem bischof vnd dem gotshaus ze Freising disem (!) brief gegeben versigelten mit vnserr baider hangenden insigeln. Diser tâidinge sint auch geziuge herr Berchtolt von Gebolspach der erber probst ze Inechingen, chôrherre ze Freising, maister Albreht der arzet chorherre ze sand Andre daz Freising, herr Berchtolt vom Vmdingen chorher ze sand Veyt daz Freising, Johans der schreiber ze Lok, Arnolt von Maessenhausen vnsers herrn hofmarschalch von Freising, Gôtfrid der Anevelt vnsers herren chamerer von Freising vnd Chrachenuels des vorgenanten vnsers herrn diener von Freising vnd ander erber leut. Den taidinch sint geschehen vnd ist auch der brief gegebn ze Lok dû man zalt von Christes gebwrt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem sechsten iare, an Vnser frawen tage ze Lichtmesse.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

458.

1306, 4. Juni, Freising. *Dechant Gotfrid von Freising überträgt in dem Streite des Chorherrn Emcho von Alzay mit dem Bischofe von Lavant um die Kirche zu s. Peter a/Kammersberge einem gewissen Eberhard, ihn wegen seines Ausbleibens beim Schiedsgerichte zu entschuldigen.*

Nouerint vniuersi presentium inspectores quod nos Gôtfridus decanus ecclesie Frisingensis in causa que mouetur honorabili viro domino Emchoni de Alzaya canonico eiusdem ecclesie super ecclesia sancti Petri prope Weltz sita per reuerendum in Christo patrem dominum . . . venerabilem episcopum ecclesie Lauentine, in qua per eundem dominum Emchonem arbitrator sev amicabilis conpositor fuimus nominatus, discretum virum Eberhardum presencium exhibitorem nostrum constituimus et ordinamus excusatorem sev nuncium per presentes, dantes ei potestatem excusandi et in animam nostram iurandi, quod in loco partibus deputato et in termino prefixo propter infirmitatem sev debilitatem corporalem nullatenus potuimus conparere. Et ut idem excusator noster a satisdacionis onere releuetur, promittimus pro ipso ad cautelam iudicio sisti, iudicatum solui, ratum et gratum habituri quicquid per eum in premissis sev quolibet premissorum fuerit attemptatum. In cuius rei testimonium presentes sibi dedimus nostri sigilli mniumine roboratas. Datum Frisinge, anno domini Millesimo CCC. sexto, in prima vespera Bonifacii.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

459.

1306, 7. October, Frisach. *Bischof Emcho von Freising und Bischof Wernher von Lavant vereinbaren sich sammt ihren beiden genannten Präsentaten zur die Kirche s. Peter a/Kammersberg betreffs Entscheidung ihres Streites um dieselbe auf ein bezeichnetes Schiedsgericht.*

Nouerint cuncti quos nosse fuerit oportunum, quod nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis de consensu capituli nostri pro nobis et ecclesia nostra ex vna, nos quoque Wernherus eadem gracia episcopus ecclesie Lauentine accedente consensu capituli nostri pro nobis et eadem ecclesia nostra ex parte altera suborta inter nos super ecclesia sancti

Digitized by Google

Petri prope Waelz Salzburgensis dyocesis siue iurepatronatus eiusdem ecclesie iam dudum materia questionis, et ego Em. de Alzaya canonicus ecclesie Frisingensis per reuerendum in Christo patrem dominum Em. venerabilem episcopum Frisingensem ad eandem ecclesiam sancti Petri tunc vacantem reuerendo in Christo patri domino Chv̊nrado sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato loci ordinario canonice presentatus, et ego Otto de Sav̊raẘ per reuerendum in Christo patrem et dominum Wernherum venerabilem episcopum ecclesie Lauentine eidem domino Ch. sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo ad eandem ecclesiam sancti Petri vacantem similiter presentatus super iure quod nobis presentatis ex presentacionibus huiusmodi acquisitum et nobis predictis presentatoribus in premissis conpetere videbatur, diligenti deliberacione prehabita in honorabiles et discretos viros dominum Jacobum prepositum sancti Bartholomei Freisaci (!), magistrum Arnoldum canonicum sancti Mauricii Auguste, necnon dominum Dietricum de Wolfsaẘ prepositum Gurnocensem vtriusque iuris professorem quasi pro tercio communiter ab omnibus electum tamquam in arbitratores conpromittendum duximus sub hac forma, quod predicti duo dominus Ja. videlicet prepositus et magister Ar. proxima feria quarta ante instans festum sancti Galli conueniant in Friesaco et receptis et examinatis omnium nostrûm allegacionibus, iuribus, racionibus, munimentis et probacionibus quibuscunque, obmissis sollempnitatibus ordinis iudiciarii omnes predictas questiones arbitrando diffiniant et decidant, attribuentes in sua decisione quam communiter et in scriptis pronunciare debebunt, vnicuique nostrûm quod ei secundum deum et iusticiam attribuendum viderint, ad quod etiam eos astringi petimus et volumus corporali prius super hoc prestito iuramento, cessante tamen hinc inde condempnacione quarumlibet expensarum. Si vero iidem duo arbitratores in iam dictis termino et loco conuenientes inceptum arbitracionis tractatum vno die cum suis continuacionibus conplere nequiuerint, plenam et liberam potestatem habeant dictum negocium seu tractatum in alium uel alios diem uel dies, terminum uel terminos, vnum uel plures, quotquot et qualiter ipsi negocio expedire viderint, continuandi et eciam prorogandi. Habeant quoque predicti duo arbitratores in omnibus terminis quos vt premittitur, statuerint, plenam et liberam potestatem procedendi amicabiliter, compo-

Digitized by Google

nendi et arbitrandi tam solempnibus quam priuatis diebus, partis uel parcium absencia non obstante. Si vero negocio penes eosdem duos arbitratores pendente memoratum Ja. prepositum mori vel quocumque casu inpediri contigerit, quominus ipsi negocio interesse ac intendere valeat, ex tunc nos Wernherus episcopus Lauentinus et Ot. de Saʋraʋ ab eo presentatus alium idoneum et discretum in locum ipsius substituere tenebimur quam cito potuerimus, absque qualibet captione. Similiter si magister Ar. fuerit inpeditus vel decesserit, nos Emcho episcopus et Em. de Alzaya canonicus ecclesie Frisingensis in locum ipsius tenebimur alium idoneum subrogare. Taliter quoque substitutus uel substituti in ipso suo introitu iurabit uel iurabunt quemadmodum de primo electis arbitratoribus superius est expressum. Simili modo si quemquam substitutum impediri quando vel quocienscunque contingerit (!), pars que illum substituat, alium idoneum sub forma superius annotata subroget loco sui. Si vero predicti duo domini Ja. prepositus et magister Ar. vel eis substituti in vnam formam sev sententiam vel amica(bilem) composicionem concordare nequiuerint, ex tunc ad tercium terminum et locum quem designandum duxerint, arbitratores tercium dominum Dyetricum videlicet de Wolfsaʋ . . . expensis communibus parcium euocabunt, iuraturum in primo suo accessu et deinde cum ceteris duobus arbitratoribus seu eis substitutis negocio intenturum, processurum et diffiniturum iuxta formam superius annotatam. Quem si forte quod absit, interim mori vel alias impediri contigerit, assumatur sub forma que superius est expressa. Quicquid vero per memoratos tres arbitratores communiter vel ipsis substitutos vel per duos eorum principales seu substitutos communiter et in ſcriptis arbitratorie ordinatum, diffinitum et pronunciatum seu alias per formam amicabilis composicionis decretum fuerit, ab omnibus nobis et successoribus nostris sub periculo et amissione cause tociusque iuris cuilibet nostrum in premissis conpetenti et conpetituro in toto et in parte inuiolabiliter obseruetur, ita quod quicunque nostrûm huiusmodi arbitracioni seu diffinicioni in toto vel in parte contraire presumpserit, ipso facto ab omni iure quod sibi in premissis vel quolibet eorum conpetere potuit vel poterit in futurum, se nouerit penitus cecedisse. In quibus et quolibet eorum renunciamus ex certa sciencia restitucioni in integrum, excepcioni doli mali et omni alii iurisbeneficio ordinario et extraordinario

Digitized by Google

quod nobis vel cuilibet nostrum sev nostris successoribus possit aliqualiter in contrarium suffragari. Preterea omnes nos presentatores et presentati prefati predictis duobus dominis Ja. preposito sancti Bar. et magistro Ar. vel substituti(s) sibi et si illi nos concordare nequiuerint, tercio, videlicet domino Dietrico de Wolfsawe vel eius substituto vnacum premissis duobus composicionem inter nos amicabiliter attemptandi plenam et liberam tribuimus potestatem, ita quod propter hanc formam semel vel sepius attemptatam, si totum negocium premissum per eam terminatum non fuerit, prior forma compromissi huiusmodi nec sit nec intelligatur in toto vel in parte aliqualiter reuocata. In quorum omnium euidenciam et perpetuam rei memoriam nos presentatores et presentati sepedicti sigilla nostra presentibus litteris ex certa sciencia duximus appendenda. Actum in Frisaco, anno domini M. CCC. VI., nonis Octobris, hoc est feria sexta ante festum sancti Dyonisii.

Orig., Pgt., angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

460.

1306, 9. October, s. Andrä im Lavanthale. *Das Capitel von s. Andrä im Lavanthale erklärt seinen Beitritt zu dem Schiedsgerichte und dem Spruche, welchen dasselbe in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge fällen würde.*

Vlricus dei gracia prepositus et archidyaconus, H. decanus totumque capitulum sancti Andree in valle Lauentina vniuersis presencium inspectoribus salutem et sinceram in domino caritatem cum noticia subscriptorum. Conpromisso facto seu faciendo uel composicioni super ecclesia sancti Petri prope Welz sita, iure patronatus, iure presentandi uel iure quod conpetit honorabili viro domino Ottoni de Sawrawe, capellano reuerendi in Christo patris ac domini nostri Wernheri Lauentini episcopi, uel aliquo predictorum iurium per quascunque personas que sua crediderunt interesse, presentibus ex certa scientia pleno omnium nostrum interueniente consensu cunctisque iuris sollempnitatibus adhibitis consentimus approbando et collaudando, volentes hec uel quodlibet ex eis valere prout de iure melius valere potuerunt et debebunt. In quorum omnium testimonium presentes ipsi domino Ottoni dedimus litteras sigillo nostri capi-

Digitized by Google

tulo roboratas. Datum in sancto Andrea, anno domini millesimo CCC. sexto, in die sancti Dyonisii.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgefallen, k. Reichsarchiv zu München.

461.

1307, 5. Februar, Wien. *Herzog Fridrich von Österreich genemiget den Verkauf der grossen und kleinen Zehente zu Büllichdorf, Wendling, Parbasdorf, und Rasdorf durch den Juden Lebmann von Wien, dem sie von Kalhoch von Ebersdorf verpfändet waren, an dessen Sohn Rudolf.*

Wir Fridrich von gotes gnaden herzoge von Osterreiche vnd von Steyre, herre ze Chrayen, avf der Marche vnd ze Portenawe tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen die nv lebend vnd hernach chvnftich sint, das Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint mit vnserm gvten willen vnd gvnst vnd auch mit vnser hant vnd mit vnsers getriwen diener willen vnd gvnst Chalhohes von Eberstorf verchavft habent die zehenten da ze Pilihdorf, da ze Wentlingen vnd da ze Perwolfdorf, paide grozze vnd chlaine, die lehen sint von vnserm herren pischolfe Wernharten von Pazzawe vnd den zehenten da ze Raeheleinstorf paide, grozzen vnd chlainen, der lehen von vns ist vnd die in verstanden waren von dem vorgenanten Chalhohen, die selben zehenten habent sie verchavft vnserm getriwen diener Rvdolfen von Eberstorf des vorgenanten Chalhohes svn vmb drev hvndert phvnt Wienner pfenninge der sie reht vnd redlichen gewert sint, vnd habent avch vns der vorgesprochen Chalhoh von Eberstorf vnd Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint den vorgenanten zehenten da ze Raeheleinsdorf paide, grozzen vnd chlainen, ledichlichen vnd vreilichen vnd vmbetwngenlichen avf gigeben (!) also beschaidenlichen vnserm diener Rvdolfen von Eberstorf vnd seinen erben ze rehtem lehen mit allem dem reht als man lehen leihen sol, ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen iren frvmen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben swem siewellen, an allen irresal vnd sein avch wir herzoge Fridrich des vorgesprochen zehenten da ze Raeheleinstorf vnsers diener Rvdolfes von Eberstorf vnd seiner erben rehter gewer vnd scherm fvr alle ansprache als lehens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche. Vnd wand diser chavf vnd dise lehenschaft reht vnd redlichen vor vns vnd avch mit vnser

Digitized by Google

hant geschehen ist, da von so haben wir geben vnserm diener Rvdolfen von Ebersdorf vnd seinen erben disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd ze ainer ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnserm insigil. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem sibenten iare, dar nah nachisten Svntages nah Vnser vrowen tage der Lichtmesse.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

462.

1307, 5. Februar, Wien. *Kalhoch von Ebersdorf genehmiget den Verkauf seiner grossen und kleinen Zehente zu Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf durch den Juden Lebman von Wien an seinen (Kalhoch's) Sohn Rudolf um 300 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chalhoh von Eberstorf chamrer in Osterreiche vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent oder hernah chvnftich sint, daz Lebmanne dem Jvden ze Wienne vnd seiner havsvrowen vnd seinen chinden von mir verstanden sint die zehenten paide grozze vnd chlaine da ze Pilchdorf, da ze Wentlingen vnd da ze Perwolfstorf die lehen sint von vnserm herren pischolf Wernharten von Pazzawe, vnd der zehente paide grozzer vnd chlaine da ze Raeheleinstorf der lehen ist von vnserm herren herzogen Fridrichen von Osterreiche, die vorgenanten zehenten hat Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint mit mein Chalhohes gvtem willen vnd gvnst vnd aller meiner erben vnd meins herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche verchavft meinem svne hern Rvdolfen umb drev hvndert phvnt Wienner phenninge der si reht vnd redlichen gewert sint, vnd haben avch wir, ich Chalhoh von Eberstorf vnd Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint vnserm herren herzogen Fridrichen den zehenten da ze Raeheleinstorf ledichlichen vnd vnbetwngenlichen avf gigeben (!), also beschaidenlichen daz er den selben zehenten da ze Raeheleinstorf verlihen hat meinem svne hern Rvdolfen ze rehtem lehen vnd seinen erben, vnd swanne daz ist daz unser herre pischolf Wernhart von Pazzawe her ze Wienne chvmt, so sol ich in die andern drei zehenten avf geben also beschaidenlichen,

Digitized by Google

swanne daz ist, daz ich Chalhoh die vorgenanten vier zehenten wider chavffen wil, die sol mir mein svn her Rvdolf oder sein erben, ob er niht enist, an alle wider rede her wider ze chavffen geben bei ainem drittaile oder bei zwain tailen oder gar ieglich drittail vmb hvndert phunt Wienner phenninge. Iz sol avch der chavf geschehen an Vnser vrawen tage der Liehtmesse vnd zv dehainer zeit mer in dem iare, vnd waere daz, des got niht gebe, daz mein svn her Rvdolf vnd sein erben die vorgenanten zehenten vor chafter not niht versparen mohten, so svln sie mit den selben zehenten allen iren fromen schaffen, als iz in wol chome vnd fvege zv allem dem reht als vor an diesem prieve geschriben stet vnd anders niht, vnd gib in dar vber disen prief ze ainem vrchvnde vnd ze ainem gezevge vnd ze ainer vestnvnge diser sache versigilten mit meinem insigil vnd mit hern Stephans insigil von Meyssawe vnd mit der dreier prveder insigil hern Hainriches, hern Chvnrades vnd hern Siboten von Potendorf vnd mit meins vetern insigel hern Marchartes von Mistelbach die diser sach gezevg sint, mit ir insigiln vnd ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, in dem sibenten jare dar nah, des naehisten Svntages nah Vnser vrowentage der Liehtmesse.

Orig., Pgt., von 6 angehängten Sigeln nur 1—3 erhalten, landsch. Archiv zu Wien; vgl. Notizenbl. d. k. Akad. zu Wien I. 9.

463.

1307, 5. Februar, Wien. *Rudolf, Kalhoch's Sohn von Ebersdorf, kauft von Lebmann, dem Juden zu Wien, die grossen und Kleinzehente zu Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf, welche sein Vater demselben versetzt hatte, um 300 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Rvdolf hern Chalhohes svn von Eberstorf vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftich sint, daz ich wider Lebmannen den Jvden ze Wienne vnd wider seine havsvrowen vnd wider seine chint die zehenten da ze Pilihdorf, da ze Wentlingen, da ze Perwolfstorf vnd da ze Raeheleinstorf die in verstanden waren von meinem vater dem vorgenanten hern Chalhohen, die vorgenanten zehenten han ich Rvdolf wider sie

Digitized by Google

gechavft vmb drev hvndert phvnt Wienner phenninge vnd ist avch der chavf geschehen mit vnsers herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche vnd mit willen vnd gvnst meins vater hern Chalhohes vnd aller seiner erben, also mit avzgenomner rede, swanne daz ist daz mein vater her Chalhoh die vorgesprochen zehenten wider chavffen wil, antweder (!) bei ainem drittaile oder bei zwain tailen oder gar, die sol ich Rvdolf oder mein erben, ob ich niht enbin, im hin wider ze chavffen geben, ieglich drittail der vorgenanten zehenten vmb hvndert phvnt Wienner pfenninge an alle wider rede. Iz sol avch der chavf geschehen an Vnser vrowen tage der Liehtmesse vnd zv dehainer zeit mer in dem iare. Waer aber daz, des got niht gebe, daz ich Rvdolf vnd mein erben die vorgenanten zehenten vor chafter not niht versparen mohten, so soln wir sie nvr verchavffen nvr zv dem glvbde vnd reht als vor an disem prieve geschriben stet vnd anders niht, vnd gib dar vber ich Rvdolf meinem vater hern Chalhohen disen prief ze ainem vrchvnde vnd ze ainem gezevge diser sache versigilten mit meinem insigil vnd sint avch des gezevg her Stephan von Meyssawe, her Hainrich, her Chvnrat vnd her Sibot die prveder von Potendorf, her Marchart von Mistelbach vnd ander frvme levt genvch den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, in dem sibenten jar dar nah, des naehisten Svntages nah Vnser vrowen tage der Liehtmesse.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

464.

1307, 29. Mai — 27. September, s. Peter a/Kammersberg, Freising, s. Andrä im Lavantthale. *Propst Dietrich von Gurniz, Propst Jakob von s. Bartholomä zu Frisach und Dr. Arnold, Chorherr zu s. Moriz in Augsburg, entscheiden zwischen den Bischöfen Emcho von Freising und Wernher von Lavant als erwälte Spruchleute über die Zugehörigkeit der Kirche s. Peter a/Kammersberge, und die Capitel von Freising und Lavant bestätigen das Urtheil.*

In nomine domini amen. Nos Dietricus prepositus Gurnocensis, Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci, Arnoldus doctor decretorum ac canonicus sancti Mauricii Auguste

Digitized by Google

arbitratores seu amicabiles compositores concorditer assumpti et electi a reuerendo in Christo patre domino Emchone venerabili episcopo ecclesie Frisingensis presentatore de consensu ecclesie sue pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et domino Emchone de Alzeya canonico ecclesie Frisingensis ipsius presentato ex parte vna et a reuerendo in Christo patre domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine presentatore de consensu ecclesie sue pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et domino Ottone de Sawrawe presentato eiusdem ex parte altera super lite et controuersia que iam dudum uentilata est et uertitur inter eos super ecclesia sancti Petri prope Welzz Salzburgensis dyocesis et iurepatronatus eiusdem quod sibi quilibet predictorum presentancium conpetere asserebat, et ipsi presentati ex presentacione eorundem ius sibi fore quesitum mutuo altercabant, visis, auditis. intellectis, examinatis et summo digito trutinatis (!) parcium iuribus deliberacione prehabita diligenti, pro bono pacis et concordie ex uirtute, robore et vigore conpromissi predicti, Christi nomine inuocato, in hiis scriptis concorditer et communiter ordinamus, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus et precipimus, quod reuerendus in Christo pater dominus Wernherus venerabilis episcopus ecclesie Lauentine pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et dominus Otto de Sawrawe presentatus ab eodem reuerendo in Christo patri domino Emchoni venerabili episcopo Frisiensis (!) ecclesie et omnibus successoribus suis, nec non domino Emchoni de Alzaya canonico ecclesie memorate faciant finem, remissionem, quietacionem et reputacionem ac pactum de ulterius non petendo super lite et controuersia quam eisdem mouebant occasione ecclesie sancti Petri prope Welcz Salzburgensis dyocesis et iurispatronatus eiusdem, cum nullum ius eosdem et quemlibet eorum seu alterum ipsorum inuenerimus in eadem et eodem habuisse communiter uel diuisim, propter quod memoratum dominum nostrum reuerendum in Christo patrem dominum Emchonem venerabilem episcopum ecclesie Frisiensis (!), ecclesiam suam et omnes suos successores et dominum Emchonem de Alzaya canonicum eiusdem ecclesie ab impeticione reuerendi in Christo. patris domini Wernheri venerabilis episcopi ecclesie Lauentine et omnium successorum suorum et ecclesie sue, nec non domini Ottonis de Sawrawe duximus absoluendos et absoluimus com-

Digitized by Google

muniter et concorditer in hiis scriptis, eisdem reuerendo in Christo patri ac domino, domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine, ecclesie sue suisque successoribus et domino Ottoni de Sawrawe super premissis et quolibet premissorum perpetuum silencium inponentes. Insuper ex bono et equo laudamus et arbitramur, diffinimus, ordinamus et precipimus, quod reuerendus in Christo pater dominus Emcho venerabilis episcopus ecclesie Frisiensis, ecclesia sua uel successores ipsius reuerendo in Christo patri domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine, ecclesie sue uel successoribus suis ab hodie usque in annum ad recompensam iuris quod sibi et ecclesie sue in ecclesia sancti Petri prope Welcz et iurepatronatus credebat conpetere, et pro dampnis quocunque modo illatis seu quolibet alio interesse decem marcarum redditus in parrochia Redenteyn comparare uel emere teneantur, si quos forte venales infra anni spacium non inuenirent, decem marcarum reditus (!) de dominicalibus suis de consensu capituli sui sitos in predicta parrochia Redenteyn infra tempus predictum assignent eidem et ecclesie sue libere et quiete, sub ea condicione quod quando uoluerint, eosdem reditus per equiualentes recuperent uel per argentum semper pro marca redituum quinque marcas ponderati argenti ponderis Winnensis computando. Item precipimus et arbitramur quod predicti domini et patres dominus Emcho venerabilis episcopus Frisiensis et dominus Wernherus venerabilis episcopus ecclesie Lauentine procurabunt ab hinc usque ad proximum festum beati Michaelis, quod capitula eorum hanc pronunciacionem, laudum siue arbitrium approbent et sigillorum eorundem appensione muniant, roborent et confirment. Et hec omnia et singula volumus et precipimus inuiolabiliter fieri et obseruari sub pena in conpromisso apposita, videlicet quod pars non obseruans cadat a iure suo et hanc in singulis capitulis laudi et conpromissi, si contrafactum fuerit, uolumus conmitti, saluo et reseruato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi et corrigendi, vbicunque et quandocunque uisum fuerit expedire super predictis et quolibet predictorum. Actum apud sanctum Petrum prope Welz, anno domini M. CCC. septimo, IIII. kalend. Junii. Hanc igitur pronunciacionem, laudum seu diffinicionem sic prolatam ipsis partibus seu procuratoribus earundem presentibus intimamus, nec non omnibus qui sua crediderint interesse, in quorum om-

Digitized by Google

nium euidenciam nos Dietricus prepositus Gurnoczensis doctor utriusque iuris et Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci pro nobis et magistro Arnoldo predicto qui sigillo proprio caruit, sigilla nostra ex certa sciencia rogati per magistrum Arnoldum presentibus duximus appendenda. Actum loco, anno et die prenotatis.

Nos Wernherus dei gracia episcopus ecclesie Lauentine pro nobis et ecclesia nostra et omnibus successoribus nostris et ego Otto de Sawrawe presentatus ipsius et Emcho de Alzaya procurator reuerendi in Christo patris et domini Emchonis venerabilis episcopi ecclesie Frisiensis procuratoris nomine pro ipso, ecclesia sua et omnibus successoribus suis ac pro me ipso ipsius presentato omnes et singuli ex certa sciencia profitemur in hiis scriptis, quod arbitratores seu amicabiles compositores per nos assumpti seu electi in causa ecclesie sancti Petri prope Welz et iuris patronatus eiusdem, videlicet dominus Dietricus prepositus Gurnoczensis, Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci et magister Arnoldus de Augusta formam compromissi sibi per nos traditam in omnibus et per omnia legaliter et integraliter obseruarunt, quare ipsorum pronunciacionem prescriptam approbamus et ex certa sciencia (ipsi) consentimus et presentes sigillorum nostrorum munimine roboramus. Et ego Emcho de Alzaya procuratorio nomine quo supra, promitto quod reuerendus in Christo pater et dominus Emcho venerabilis episcopus ecclesie Frisiensis usque ad proximum festum sancti Mychaelis sigillum suum appendat presentibus in testimonium approbacionis et ratificacionis omnium premissorum. Actum anno, loco et die prenotatis.

Nos Gerhardus prepositus, Gotfridus decanus totumque capitulum ecclesie Frisingensis premisse pronunciani, diffinicioni, arbitracioni et laudo ex certa sciencia consentimus, ipsam approbamus, ratificamus et collaudamus, sigillo nostri capituli presentes legittime roborantes in euidenciam omnium premissorum. Actum Frisinge, anno domini M. CCC. VII., IIII. idus Junii.

Nos Vlricus prepositus et archidyaconus totumque capitulum ecclesie sancti Andree in (ualle) Lauentina premisse pronunciacioni, diffinicioni, arbitracioni et laudo ex certa sciencia consentimus, ipsam approbamus, ratificamus et collaudamus, sigillo nostri capituli presentes legitime roborantes in euiden-

Digitized by Google

ciam omnium premissorum. Actum in sancto Andrea in (ualle) Lauentina, anno domini M. CCC. VII., V. kalend. Octobris [1].

Orig., Pgt., acht anhängende, meist sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

465.

1307, 27. Juni, Lack. *Ulrich, Meinhart's Sohn von „Hohenaw", reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs eines ihm und seinem Bruder verliehenen Gutes zu „Hohenawe".*

Ich Vlreich Meinhartes svn von Hohenaẅ vergihe an disem brief, daz mein genädiger herre her Emch der ersam bischof von Freising mir ze rechtem lehen verlihen hat daz gůt ze Hohenawe daz Perenger von Hohenawe weilent ze lehen het von dem gotshaus ze Freising, vnd han auch ich meinem vorgenanten herren dem bischof für mich vnd für meinen průder gelobt vnd gehaizzen bei meinen trewen an aĩnes aydes stat, daz weder ich, noch mein průder ab dem selben gůt nicht nemen sulen, die weil fraw Taỹn Perengers tochter von Hohenawe lebt, wan dev selbe fraw Taỹn dev sol daz selbe gůt haben vnd niezzen an alle wider rede vncz an ir tot, vnd swenne dev selbe fraw Taỹn stirbet, da nach sol ich vnd mein průder vns des selben gůtes vnder winnden vnd sollen ez denne ze lehen haben. Vnd daz dev rede also stät beleibe, dar vmbe han ich disen prief gegeben ze ainem vrchvnd vnd ze ainer gehvgenvsse vnd han auch meinen ôhaim graven Gôrgen von Gůtenberch gepeten, daz er sein insigel an disen brief gehenget hat, wan ich selbe ze der zeit aigen insigel nicht het. Ich Georı von Gůtenberch vergihe auch an disem brief, daz ich nah des vorgenanten Vlreichs pet mein insigel an disen brief gehenget han vnd pin auch selbe pei den täidingen gewesen vnd sint auch da pei gewesen mein herre graf Gerhart der tůmbrost ze Freising, her Berchtolt von Gewolspach brobst ze Inichingen, her Wolfhart von Rôhling chorherre ze Freising vnd meins herren des bischofs zwen chapplan her Berchtolt vnd her Berchtolt, vnd her Chv̊nrat von Lok ab dem Turen vnd Berchtolt von Rôhling vnd ander erber lâvt genv̊g. Der brief ist gegeben ze Lok da man zalt von Christes gepurte

1 Beide letzten Absätze von verschiedenen Händen.

Digitized by Google

drevtzehen hvndert jar, dar nah in dem sibentem jar, an dem Eritag vor sand Peters tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

466.

1307, 8. Juli, Lack. *Bischof Emcho von Freising vereinbart sich mit Propst Berthold von Innichen betreffs der Theilung der Kinder aus der Ehe Friedrichs von Tessenberg mit einer Freisinger Ministerialin.*

Nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis tenore presencium recognoscimus ac constare volumus vniuersis presencia inspecturis, quod ad instanciam Bertoldi de Gebolspah prepositi ecclesie Inticensis pro nobis nostrisque successoribus promisimus et promittimus in hiis scriptis, quod si Fridricus filius quondam Fridrici de Tessenberch condicione seruili pertinens ecclesie Inticensi vxorem sibi de familia ecclesie nostre acceperit, pueros quos idem Fridricus ex eadem genuerit vxore, nos uel successores nostri cum preposito et capitulo Inticensis ecclesie equaliter diuidemus. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem Inticensi ecclesie dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum in Lok, anno domini millesimo CCC. septimo, Sabbato proximo ante festum beate Margarete virginis.

Orig., Pgt., anhängendes, stark beschädigtes Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen.

467.

1307, 22. August, Lack. *Burggraf Rentsch von Maunitz (?) beurkundet den Vergleich der Logatscher mit Bischof Emch von Freising, und unter welchen Bedingungen genannte Leute als Bürgen für Erstere gegen Letzteren eingetreten seien.*

Ich Rentsch burgraf ze Movncz uergich vnd tv̊n chvnt allen den die disen prief sehent oder hôrent lesen, daz ich vnd die Logatscher die her nach geschriben sint an disem prief, gewesen sein bei minem herren dem ersamen bischof Emchen von Frising in siner pv̊rg ze Lok vnd haben vmb Meinharten vnd Gosdissen brv̊der, Dobroschen sv̊n von Logatsch die in siner vanchnv̊sse waren, also getâdingt, daz die vorgenanten

Digitized by Google

Meinhart vnd Gosdissa vmb ir vanchnẽzze vnd vmb dev tat dev in wideruaren ist dacz Seyroch, lauterlichen vreunt sint worden fẽr sich sâlben vnd fẽr ir vreunt vnd fẽr ir nachgepouren, daz si fvrpaz chain veintschaft, noch chainer lai tat haben sẽllen gein des vorgenanten herren leuten oder gût swie si genant sein, oder gein sinem gotshus, des habent di vorgenanten Meinhart vnd Gosdisse hintz den hailigen gesworn vnd gelübde geben in des vorgenanten herren des ersamen bischofen Emchen hant vnd alle die her nach geschriben sint, habent auch des sâlben gesworn vnd gelobt als die vorgenanten M. vnd G. Dar zẽ sint die verschriben Logatscher Sifrit, Mvltz, Debrost der alt vnd Dobrost der iung, Arnolt, Curman, Thomas, Juri, Mamola, Juri, Janes, Hertwich, Juri, Pegrina, Adam, Martin vnd Wetschegoy von Mavntz willig pẽrg worden vnd habent mit ir aide gelopt swa minem vorgenanten herren von Frising oder sinem gotshus an sinen leuten oder an sinem gût dev voruerschriben gelẽbde vnd aide zerbrochen wẽrden mit chainer lay geuârde, daz danne die vorgenanten pẽrgen vnuerschaidenlichen also swas an ainem ab gieng, daz man auf dem andern haben sol, minem vorgenanten herren bischof Em. im vnd sinem gotshuse schvldich sind worden zwaier hundert march Aglaier pfenning ze geben danne in ainem manod fẽr die weil vnd si gemant werdent. Swa aber si des nicht tâten vnd sôlhev gelvbde vberfẽren, so sẽllen si trevlos, erlos vnd rehtlos sein vnd sol der vorgenant bischof Emch oder sein nachchom vf ir leib vnd ir gẽt haben vnd gewârtich vnd geuârich sin vntz im dev zwai hundert march als vor verschriben ist vnd sinem gotshus vollechlichen geuallen. Dar vber nach der vorgenanten pẽrgen vnd Meinharts vnd Gosdissen willen vnd pet vber dev vorgenanten vnd verschriben tâding vnd gelubde gib ich disen prief mit minem hangenden insigel ze ainer stâtigung vnd ze ainem waren vrchvnde aller ding dev voruerschriben sint vnd dev tâdinch sind geschehen dacz Lok do von Christes gepẽrte ergangen waren drevzehen hundert iar, dar nach in dem sibenten iar, des nâchsten Eritags vor santt Bartholomeus tag.

Orig., Pgt., anhängendes, schwer lesbares Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

468.

1307, 25. August, Innichen. *Pfarrer Heinrich der jüngere Lucerna von Doblach reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs eines auf Lebenszeit ihm verliehenen Viertheilgrundes zu Niederdorf.*

Nouerint presentium inspectores tam posteri quam moderni Christi fideles vniuersi, quod ego Heinricus iunior Lucerna plebanus de Toblach quartale situm in Niderndorf quo(d) ammite (!) mee, videlicet Alheidis et Hedwigis cum filia eius nomine Gebirgis pridem renunciauerunt fidei mee et petendo reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem Emchonem episcopum Frisingensem, vt michi idem quartale pro tempore uite mee conferre dignaretur, quod sua annuit clemencia graciosa. Quapropter ego predictus Heinricus plebanus de Toblach ex nunc pro me et pro omnibus quorum interesse putaretur, eidem renuncio quartali vt post obitum meum absolute, precise et absque omni contradictione ad usus dicte ecclesie Frisingensis reuertatur. Ad huius rei testimonium presentes litteras propria manu scriptas sigillo honorabilis capituli Itycensis duxi consignandas, testibus infrascriptis qui sunt domini Geroldus decanus, Heinricus dictus Lucerna, Geroldus de Brůnnek, Heinricus de Virg, Rudgerus, Heinricus dictus Porger, Marquardus canonici ecclesie memorate, layci uero Albertus filius quondam domini Heydenrici militis, Fridericus filius quondam domini Růdgeri militis, Růpertus, Perchtoldus Cholbechk et alii quam plures fide digni. Actum et datum Itycine, anno domini M. CCC. septimo, indictione V., VII. exeunte Augusto.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

469.

1307, 24. December, Lack. *Bischof Emcho von Freising genehmiget die Schritte, welche sein Capitel zur Vertheidigung seiner Unterthanen zu Parbian wider das Deutschordenshaus zu Bozen und dessen Uebergriffe unternehmen will.*

Nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis omnibus ad quos presentes peruenerint, cupimus esse notum,

Digitized by Google

quod cum dilecti in Christo . . . prepositus, . . . decanus totumque capitulum ecclesie nostre Frisingensis sua conquestione nobis demonstrassent, quod commendator et fratres hospitalis in Bozano Tridentine dyocesis pro commendatore et fratribus in Lengenmos eiusdem ordinis et dyocesis quos sue ecclesie subiectos asserunt, Chvnradum de Fontana, Nycolaum et Engelmannum eius fratres colonos possessionum sitarum in monte Perbyan plebis de Vilanders predicte dyocesis, que quidem possessiones ad dictam nostram ecclesiam pertinere dinoscuntur, coram discreto viro domino . . . abbate sancti Laurencii in Tridento qui se gerit pro iudice sedis apostolice delegato, traxissent in causam et petiuissent, iidem prepositus, decanus et capitulum, vt defensioni earundem suarum possessionum auctoritatem et consensum prestare dignaremur, nos non solum in defendendo sed etiam in agendo eisdem auctoritatem, voluntatem et consensum adhibuimus et presentibus adhibemus, ratum et gratum habituri quicquid per sepedictos prepositum, decanum et capitulum, substitutum vel substitutos ab eisdem fuerit ordinatum. In quorum testimonium presentes dedimus litteras nostri sigilli munimine consignatas. Datum in Lok, anno domini millesimo CCC., septimo in vigilia Natiuitatis domini.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

470.

1308, 7. Jänner (?), ... *Heugel von Scharfenberg und sein Bruder Albrecht verkaufen an Bischof Emcho von Freising zwei genannte leibeigene Knechte um 12 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich Heugel von Scherfenberch vnd Albrecht mein brůder vergehen an disem brief vnd tůn chunt allen den di in sehent, horent oder lesent, daz wir mit gůten willen verchauft haben pyscholf Emchen vnd seinem gotshaus ze Vreysing zwen aigen chnecht Thomasen vnd Peren (!) von sand Choncian mit ir chinden vm czwelf march Aglayer phenning, also daz wir chain ansprach suln mer haben auf di vor genanten chnecht. Daz diseu red stet vnd vnuerbrochen beleib, geben wir disen offen brief mit meinem yngsigel Heugel vnd mit vnsers vetern yngsigel Vlrich von Scherfenberch ze vrchund der warhait. Diseu gelubd sint geschehen vnd diser chauf nach Christes geburd

Digitized by Google

tausent iar, dreuhundert iar vnd darnach in dem achtaeden, an sand Valanteinstach.

Orig., Pgt., von zwei angehängten Sigeln Nr. 2 allein sehr schadhaft vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

471.

1308, 20. Jänner, Radentein. *Bischof Wernher von Lavant und das Capitel daselbst stehen auf Grund eines schiedsrichterlichen Erkenntnisses von ihren Ansprüchen an die Pfarre s. Peter a/Kammersberge an Bischof Emcho von Freising ab und erklären sich von demselben nach Laut des Urtheils für entschädiget.*

Nos Wernherus dei gratia episcopus, Vlricus prepositus totumque capitulum sancti Andree ecclesie Lauentine pro nobis et ecclesia nostra ac omnibus nostris successoribus tenore presencium publice profitemur ac constare volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod quia causa seu controuersia que super ecclesia sancti Petri prope Welcz dyocesis Salczburgensis et iurepatronatus eiusdem ecclesie sancti Petri inter reuerendum in Christo patrem dominum Emchonem venerabilem episcopum ecclesie Frisingensis et eandem suam ecclesiam Frisingensem, necnon eiusdem domini Emchonis Frisingensis episcopi presentatum, dominum Emchonem videlicet de Alczeia canonicum ecclesie memorate Frisingensis ex vna, et nos et ecclesiam nostram Lauentinam et presentatum a nobis predicto Wernhero episcopo Lauentino, Ottonem videlicet de Savraw ex parte altera vertebatur, per honorabiles viros dominos Jacobum prepositum sancti Bartholomei Frisaci, Dyetricum de Wolfsaw prepositum ecclesie Gvrnocensis et magistrum Arnoldum doctorem decretorum canonicum sancti Mauricii Auguste pro arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus ab utraque parte communiter et concorditer electos est sub anno domini millesimo trecentesimo septimo, quarto kalendis Junii apud sanctum Petrum per formam arbitracionis diffinita, terminata et decisa penitus sub hoc modo, videlicet quod predictis domino Emchone venerabili episcopo et ecclesia sua Frisingensi, nec non domino Emchoni de Alczeia eiusdem domini Emchonis ecclesie Frisingensis episcopi presentato a nostra et ecclesie nostre Lauentine omniumque successorum nostrorum, nec non a pre-

Digitized by Google

dicti Ottonis de Savraw a nobis predicto Wernhero Lauentino episcopo presentati impeticione seu instancia in antea absolutis, idem dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis ecclesie omnesque successores pro se et ecclesia sua Frisingensi habent et perpetuo habere debent ius patronatus in predicta ecclesia sancti Petri et nichilominus memoratus dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis pro se et successoribus suis ac ecclesia Frisingensi nobis et ecclesie nostre Lauentine ab eodem die quo predicta diffinitio seu arbitratoria decisio est promulgata siue facta, vsque ad annum in recompensam iuris quod nos credebamus ecclesiam Raedentein vel ecclesiam nostram Lauentinam in eadem ecclesia sancti Petri prope Weltz et iurepatronatus ipsius habuisse, et pro damnis quocunque modo illatis seu alio quolibet interesse decem marcarum redditus de suis dominicalibus redditibus in parrochia Raedentein nobis et ecclesie nostre Lauentine assignare debeat sub hoc modo, quod quandocunque voluerit, eosdem redditus recuperare seu reabsoluere valeat cum argento, sic quod quinque marce ponderati argenti pro qualibet marca reddituum computentur, prout hec omnia ex forma litterarum per predictos arbitratores super prenotata arbitratoria diffinicione seu decisione confectarum appercius apparent cuilibet intuienti (!), prefatus dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum ecclesie Frisingensis predicte pro se et eadem ecclesia sua per Fridericum dictum Ellenpech ipsius domini Emchonis Frisingensis ecclesie episcopi notarium ecclesie sancti Andree Frisinge canonicum ab eisdem domino Emchone venerabili episcopo et capitulo Frisingensis ecclesie cum sufficienti et pleno mandato ad hoc procuratorio nomine deputatum et transmissum et per Fridericum de Sandawe memorati domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis bvrchgrafium in Rotenvels, nec non per Reicherum eiusdem domini Emchonis Frisingensis episcopi in sancto Petro officialem domino Nycolao ecclesie in Staevntz canonico dyocesis Secouiensis nostri, videlicet Wernheri memorati episcopi Lauentini notario et capellano a nobis predictis Wernhero episcopo et capitulo ecclesie Lauentine procuratorio nomine cum pleno et sufficienti mandato ad hoc deputato et transmisso vice ac nomine nostro et ecclesie nostre Lauentine sub anno domini millesimo trecentesimo octauo, quintodecimo kalendas Februarii decem marcarum redditus de dominicalibus redditibus ipsius

Digitized by Google

domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis in parrochia Raedentein sitis in predicta villa sancti Petri prout debuerunt, libere et legittime assignarant, et postquam memoratus dominus Nykolaus predicte ecclesie in Staeuntz canonicus procurator noster nomine nostro et ecclesie nostre Lauentine secundum formam per nos et ecclesiam nostram Lauentinam sibi tradite potestatis memoratos decem marcarum redditus vt premittitur assignatos pro nobis et ecclesia nostra Lauentina predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, quintodecimo kalendis Februarii acceptauit et sollempni publicacione approbauit, prefatus Fridericus memorati domini venerabilis episcopi Frisingensis notarius predicte ecclesie sancti Andreę Frisinge canonicus secundum formam mandati et potestatis a predictis domino Emchone venerabili episcopo et capitulo prefate ecclesie Frisingensis procuratorio nomine sibi super hoc traditi vnacum predicto Friderico de Sandaw ipsius domini Emchonis Frisingensis episcopi burchgrafio in Rotenuels et prefato Reichero eiusdem domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis officiali in sancto Petro prenotatum Nykolaum canonicum in Staeuntz procuratorem nostrum pro nobis et ecclesia nostra Lauentina in corporalem et quietam et pacificam possessionem earundem decem marcarum reddituum predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, quintodecimo kalendas Februarii cum sollempnitate debita inmisit et inductos defendit, forma predicte pronunciacionis, diffinitionis seu arbitratorie decisionis ab utraque parte in omnibus et per omnia obseruata, sepedictosque decem marcarum redditus prenotato domino Nykolao nostro procuratori vice ac nomine nostro ac ecclesie nostre Lauentine per predictum Fridericum prelibati domini Emchonis Frisingensis episcopi notarium, ipsius et capituli ac ecclesie Frisingensis procuratorem sic vt premittitur, cum plena et pacifica possessione ordinarie ac rite assignatos prenotati dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum ecclesie Frisingensis pro se et ecclesia sua per predictum Fridericum ipsius domini Emchonis Frisingensis episcopi notarium procuratorem eorum a predicto domino Nykolao procuratore nostro a nobis et ab ecclesia nostra Lauentina sub predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendis Februarii in villa Raedentein recuperauerunt, reabsoluerunt seu redimerunt pro quinquaginta marcis ponderati argenti secundum formam prenotate

Digitized by Google

pronunciacionis, terminationis seu decisionis per predictos arbitratores facte ab eisdem domino Emchone venerabili episcopo et capitulo ecclesie Frisingensis tradite potestatis, ita videlicet quod pro qualibet marca reddituum sepefati dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum Frisingensis ecclesie sepedicte pro se et ecclesia sua omnibusque successoribus suis domino Nykolao procuratori nostro prelibato pro nobis et ecclesia nostra Lauentina per predictum Fridericum notarium procuratorem eorum dederunt et persoluerunt quinque marcas ponderati argenti ponderis Wiennensis et sic de predictis quinquaginta marcis ponderati argenti quas pro nobis et ecclesia nostra Lauentina recepimus predicto anno millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendis Februarii, sumus plene pagati et cum integritate debita expediti, profitentes quod predictus Fridericus notarius sancti Andree Frisinge canonicus sepefatorum domini Emchonis venerabilis episcopi et capituli ecclesie Frisingensis procurator nomine procuratorio generaliter omnia et singula que toti predicto negocio apta et congrua videbantur, ordinauit, seruauit, adimpleuit et plene fecit, forma prenotate diffinitionis, pronuntiationis seu arbitratorie decisionis per sepefatos arbitratores facte et rite ab utraque parte in omnibus et per omnia obseruata. In perhenne igitur testimonium omnium et quorumlibet premissorum sepedictis domino Emchoni venerabili episcopo et capitulo ecclesie Frisingensis ac eidem ecclesie Frisingensi presentes dedimus litteras nostrorum sigillorum robore communitas. Datum in Raedenstein, anno et die prenotatis videlicet millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendas Februarii.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

472.

1308, 17. Februar, Lack. *Niklas von Stein reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs des im Thurme zu Lack ihm gewährten Ansitzes.*

Ich Nyclawe von Stain vergich vnd tün chvnt allen den die disen prief sehent oder horent lesen, daz mich mein genädiger herr der ersam bischof Emch von Frising behauset hat datz Lok vf seinen tvren zů hern Chvnrat vnd han ich im

Digitized by Google

gelobt in aides weis, daz ich alle die weile vnd ich sein dienår pin, chainen chriekh oder red ansetzen sol an sinen rat, da von er oder sein gotshuse dhainen chriekh oder schaden nemen möchte. Ich sol auch meinen vorgenanten herren oder sein gotshuse bewaren, daz sein leut oder sein gůt icht verpfendet werden vmb chain mein gůlt der ich gålten sol. Auch han ich im gehaizzen, swanne daz wår, daz ich nicht mer sein diener sein wolde vnd wår, daz ich chain ansprach vnd nachraitung vmb chainen meinen dienst haben sol gein dem vorgenanten meinem herrn oder gein seinem gotshuse ze Frisingen. Darůber daz deu vorgeschriben meiniv gelœbde ståt vnd vnzerbrochen beliben, han ich gebeten herrn Wolfhart von Rôchlinge chorherren ze Frising vnd hern Chvnrat von Lok meinen swager daz si ir insigel alain mit meinem insigel legen an disen prief. Der prief ist geben vnd disev tådinch sind geschehen datz Lok da man zalt von Christes gebvrt drevzehenhvndert iar, dar nah in dem achten iar, XIIII. kal. Martii.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

473.

1308, 20. Februar, Waidhofen. *Otto von Zinsendorf entsagt seinen Ansprüchen auf die Kinder Friedrichs von Ochsenbach.*

Ich Otte von Cincendorf vergihe vnd tůn chvnt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich noch dehain min erbe dehaines rechten mvgen geiehen noch svln auf Fridreiches chint von Ochsenpach der vns mit aigenschaft angehôret nœr daz des selben Frideriches chint elliusampt an alle widerred den ersamen herren minen herren bischof Emchen von Frisingen, sin nachchomen vnd sin gotshause ledichlichen an gehôrent seit ir můter ein Witzlispergerinne gewesen ist, die dem selben gotshause von Frisingen ie vnd ie zůgehoret habent, da von sol ich noch dehain min erbe dehain ansprache hinnefvr gen den selben Frideriches chinden nimmer mer gesûchen. Vnd daz furbaz dehain zweifel noch chrieg dar vmb auf mug gesten, gib ich disen brief versigelten mit minem insigel fvr mich vnd fvr alle min erben minem vorgeschriben herren von Frisingen vnd sinem gotshaus ze einem staeten vrchvnde. Der brief ist geben ze Waidhouen do von Christes

Digitized by Google

geburte warn drevzehen hvndert iar vnd dar nach in dem ahtoden iar, des Eritags vor sant Mathias tag des zwelfpoten, vnd ist da bi gewesen vnd sint auch geziuch die ersam herren graf Gerhart tvmprobst ze Frisingen vnd her Emche von Altzeie probst ze Wertse, her Heinrich pfarrer ze Entzesdorf vnd her Hertwich verweser ze Waidhouen, Marquart der Lůhsnekker von Schonpůhel, Chvnrat der Proter, Wolfhart von Fribrechtsteten vnd Otte von Witzlinsperge vnd ander biderbe levte genůge.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

474.

1308, 25. Februar, ... *Gottfried Fluschart und andere genannte Bürger von Waidhofen stellen sich dem Bischofe Emcho von Freising zu Bürgen für Imbring den Richter im Betrage von 300 Pfund Wiener Pfennigen.*

Wir Gotfrid Fluschart, Heinrich Chôl, Witig, Pitrolf der Wienner, Chvnrat des Fluschartes aidem, Vlreich Snabel, Chvnrat des Chvchenmaisters svn, Vrôwein Karle, Heinrich Schônhals, Dietrich der Zechmaister, Herbort Nachrihter, Wernhart der Visscher, Hagen in dem Winchel, Otte der Altrihter vnd Chvnrat der Seinchnecht burger ze Waidhouen veriehen vnd tvn chvnt allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen, daz wir mit rehter borgschaft alle vnverschaidenleiche gelobt habn vnd burgen worden sein vnsers vrevndes Imbringes des rihter hintz vnserm herren graven Gerharte dem ersamen tvmprobst von Freisingen an vnsers herren des erbaern fvrsten bischof Emchen stat des selben gotshauses ze Freisingen vmb drev hvndert phvnt Wienner phenning vnd vmb zwelf schilling der er im mit rehter raitvng schvldich worden ist vnd der er in auch wern sol halbes tailes auf die naechsten Mittevasten vnd des andern tailes auf die Ostern zehant dar nach, vnd in den selben vristen wern von tag ze tag an gevaerd als er sin wol schvldich ist mit gvten triwen. Waer aber daz der selbe Imbrinch sich dar an vergaezze vnd niht auzrihte daz vorgenant gůt auf diu zil als er gehaizzen hat vnd vns ze borgen dar vmb versatzzet, so sein wir gebvnden nach dem gelubde vnser porgeschaft alle gmain

Digitized by Google

ein ze varn dar nach vnd wir gemant werden in rehter laistvng ein ze varn, hie zu Waidhouen in ain hause da wir hin gevordert werden vnd dar auz niht niht (!) ze chomen vntz Imbrinch oder wir nach ie der vrist gewern vnsern herren von Frisingen sines gûtes gantzlich vnd gar vnd sind dannoch dar vber gebvnden dem selben vnserm herren an gevaerd ab ze legen allen den schaden den er sines gûtes nach ie der genanten vrist nimt an Juden oder an Christen. Vnd daz div vorgeschriben borgschaft von vns also staet beleibe vnd vollefürt werde vnserem herren von Frisingen, gebn wir disen brief verinsigelten dar vber mit hern Hertweigs vnsers pfarrer ze der vrist den wir dar vmb alle gebeten habn, insigel ze einem vrchvnd. Der brief ist gegebn vnd geschriben do von Christes geburt warn drevzehenhvndert jar vnd dar nach in dem ahtoden jar, an dem naechsten Svntag vor Vasnach.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

475.

1308, 24. April, Wien. *Kalhoch von Ebersdorf verpfändet dem Juden Lebmann von Wien dritthalb Lehen zu Rasdorf (herzoglicher Lehenschaft) für 50 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chalhoh von Eberstorf chamrer in Osterreiche vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit meiner erben gvtem willen vnd gvnst vnd mit meins herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche meins rechten lehens des ich von im han, drittehalp lehen die da ligent da ze Racheleinstorf mit alle dev vnd dar zv gehorent, ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist, die da dienent aller iaerchlich fivnf mvtte waittzes vnd drittehalp phvnt Wienner phenninge, die selben drittehalp lehen mit nvttze, mit al han ich gesatz (!) Lebmanne dem Jvden vnd seinen erben fvr fivnfzich phvnt Wienner phenninge da von dem hivtigen tage avf fivnfzehen phvnt phenninge gesvch get, avf ain ieglich phvnt sechs phenninge alle wochen. So svln sie die fivnf mvtte waitzzes vnd die drittehalp phvnt phenninge die die vorgenanten drittehalp lehen da ze Racheleinstorf dient alle jar, nemen alle jar zv gesvche von den fivnf vnd den dreizzich phvnden phenninge vnd dehainen andern gesvch mer.

Digitized by Google

Vnd ist daz ich so lange lazze gesvch avf die drittehalbe lehen gen daz sie niht tivrer ensint, so sol Lebman der Jvde vnd sein erben fvrbaz mit den vorgenanten drittehalbem (!) lehen da ze Raeheleinstorf allen irn frvmen schaffen als iz in wol chome vnd fvege, also verre daz sie paide havpgvtes vnd schaden gar da von gewert werden, vnd swaz in paide havpgvtes vnd schaden an den drittehalben lehen abe get, daz svln sie haben avf mir vnd avf anderm meinem gvte daz ich han in dem lande ze Osterreiche, vnd bin avch ich Chalhoh der vorgesprochen drittehalber lehen da ze Raeheleinstorf vnd alles des dar zv gehoret, Lebmannes des Jvden vnd seiner erben rehter gewer vnd scherm fvr alle ansprache als satzzunge reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche, vnd gib in dar vber disen prief zv ainem vrchvnde vnd zv ainem gezevge mit meinem insigil versigilten. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar in dem achten jare, dar nah an sand Jorgen tage.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

476.

1308, 26. Juni, Lack. *Bischof Emcho von Freising verpachtet den Zehent von Drauhofen an Nicolaus den Pregler und Heinrich Sohn Johanns ‚bei dem Tôre', Bürgern zu Lienz, für Jahreszahlung von 18 Mark Aglaiern.*

Wir Emch von gotes genaden bischof ze Frisingen veriehen an disem brief vnd tvn chunt allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz wir nah der hantveste die Johans bei dem Tôre weilent burger ze Lûncz von vns het ûber den zehenden ze Trahouen, der vnser vnd vnsers gotshaus ist vnd den der vorgenant Johans von Lûncz vmb einen genanten zins von vns vnd von ûnserm gotshaus gehabt hat, Nyclawn dem Pregler vnd Heinr. des vorgenanten Johans svn, burgern ze Lûncz den vorgenanten vnsern zehenden ze Trahouen lazzen vnd verlihen haben ze ir zwain leben, also daz si vns oder vnsern nachchomen von dem selben zehenden alle jar ze dienste vnd ze zins geben sûlen an alle widerrede vnd an allen chriech an sant Merteins tach ahczehen march Agleyer pfenning, vnd die selben pfenning sol man vns vnd vnserm amptman ze Haber-

Digitized by Google

berch alle jar an sant Merteins tach antwûrten ze Inchingen an allen vnsern schaden auf daz vorgenant zil, vnd swelhes jar si des niht entaeten, so sint die vorgenanten N. vnd H. von allem dem rehten geuallen daz si an dem vorgenantem zehenden gehabt habent, vnd sol vns vnd vnserm gotshaus der zehende aller ding an alle ansprach ledich sein vnd sulen wir oder vnser nahchomen danne vnsern frum da mit schaffen als wir best chv̂nnen oder mv̂gen. Ez sûlen auch die vorgenant N. vnd H. burger ze Lûncz vns vnd vnsern nahchomen, swenne wir ze Lûncz ab oder auf varen, ein nah(t) mit allem vnserm gesinde chost geben vnd haew vnd fûter an vnsern schaden vnd des morgens auch ein mal mit allem vnserm gesinde vnd sûlen daz als offt tv̂n als dichke wir hin oder her varen. Der verschriben teidinch sint gezevg vnser lieber brûder her Gerhart tûmprobst ze Frisingen, Emch probst ze Wertse, Johans vnd Frid. vnser hofschreiber chorherren vnser stat ze Frisingen dacz sand Andre, C. von Lok vnser ritter, Peter der Swab vnd Chv̂nczel von Inchingen vnser diener vnd ander piderber laeut. Vnd daz der vorgeschriben gewerft stet vnd vnzerbrochen beleib, geben wir disen brief mit vnsern hangenden insigeln versigelten ze einem vrchûnde der geben ist ze Lok do ergangen waren von Christes gebûrt dreuzehenhundert iar, dar nah in dem ahtenden iar, an der heiligen marterer tag Johannis et Pauli.

Notizb. Bisch. Konrads III., f. 40, Domcapitelsbibl. zu München; Meichelbeck II./2, 140, Nr. 220.

477.

1308, 21. December, Lack. *Leonhart, Frankûts Sohn, leistet dem Bischofe Emcho von Freising Urfehde wegen erlittener Haft und stellt Bürgen für sein Verhalten.*

Ich Lienhart Frankv̂ten svn vergih an disem brief vnd tvn chvnt allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz ich minem lieben herrn herm Emchen dem ersam bischof ze Freising der mich von sinen besvnderen gnaden avz seiner vanchnvzze ledich lazzen hat, gehaizzen vnd gesworn han, daz ich wider in vnd wider sein goczhaus ze Freising vnd wider alle seine laevt vnd gût nimmer nicht tv̂n sol vntz an meinen tot

Digitized by Google

vnd darvmb han ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem gotzhaus ze Freising vnuerscheidenleich ze porgen geseczt Frankv̊ten meinen vater, Heinreichen den Leimtaschen minen sweher vnd Geyselprehten von Oberlaybach, also ob ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd seinen laevten oder seinem gůt, dez got niht enwelle, fvrbaz dheinen schaden tvn, den selben schaden sv̊llen im vnd seinem gotzhaus die vorgenanten drei porgen an allen schaden vnuerschaidenlich ab tv̊n gaentzlich vnd gar in viertzehen tagen, vnd geschicht des niht in den selben vierczehen tagen so sv̊llen di vorgenanten porgen alle drei, swenne si mit meines herrn des bischofs brief oder mit seines bvrchgraven oder mit seines schreibers ze Lok briefen gemont werden, ze hant ein varen ze Lok vnd sv̊llen da laisten in rehter geiselscheft nach porgen gewonheit vnd sv̊llen nimmer auz chómen vntz daz minen vorgenanten herren bischof Emchen ze Freising vnd sinem gotzhaus aller der schade abgelegt wirt der im von minen wegen geschehen ist. Ich vergih auch, daz ich aller dér gv̊t vrivnt worden bin di dar an schuldich weren daz ich in meines vorgenanten herrn des bischofs ze Freising vanchnv̊zze gewesen bin. Vnd daz daz alles minem vorgenanten herren dem bischof vnd dem goczhaws ze Freising stát vnd vnzebrochen beleibe, dar v̊ber gib ich im disen brief versigelten mit der vorgenanter dreier porgen insigeln di ich erbeten han daz si irew insigel an disen brief gelegt habent, wan ich aigens insigels niht enhan. Dar zv̊ veriehen wir die vorgenanten drei porgen Heinrich der Leimtasche, Frankv̊t vnd Geyselpreht von Oberlaybach, daz wir vnverschaidenleichen in allem dem reht vnd gedinge als vor an disen brief begriffen vnd geschriben ist, porgen sein für den genanten Lienharten Frankv̊ten svn hincz vnserm vorgenanten herrn bischof Emchen vnd dem gotzhaus ze Freising vnd an alles gevárde mit gv̊ten triwen allez daz gern geleisten wellen daz vor an disem brief begriffen vnd verschriben ist, vnd dar v̊ber nach des vorgenanten Frankvtes svn bet haben wir disen brief verinsigelt mit vnsern insigeln. Der taidinge sint avch gezevge graf Gerhart der tv̊mprobst ze Freising, her Wolfhart von Rôhling chorherr ze Freising, maister Chvnrat chorherr ze Mospvrch, Johans vnd Fridrich des vorgenanten bischof Emchen von Freising schreiber chorherren dacz sand Andre ze Freising, herr Chvnrat der ritter

Digitized by Google

bvrchgraf ze Lok vnd Nyclav von Stayn vnd Anvelt des vorgenanten bischof Emchen marschalch vnd ander erbaer lavt. Der brief ist gegeben vnd sint dev taidinch geschehen ze Lok dâ man zalt von Christes gebvrte drevzehenhvndert iar, darnach in dem achtodem iar, an sand Thomastach vor Weihnahten.

Orig., Pgt., 3 anhängende, sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

478.

1309, 26. Juni, Judenburg. *Fritz und Ulrich, Gebrüder von Saurau, schenken an das Klarisserinnenkloster im Paradeis zu Judenburg Güter und Gülten zu Feistritz an der Katsch, bei Welz und zu Lind für Aufnahme ihrer Schwester Liukard.*

Wir Fritze vnd Vlreich di brûder von Savrowe vergehen offenleich an disem brif vnd tvn chvnt allen den den diser brif furchvmt, di nv sint vnd noh werdent, daz wir mit aller vnser erben hant vnd gûten willen den erbaeren vnde gaistleichen vrowen swester Diemvten der aptessinne vnd der samenvnge des conuentes der swester vnd der vrowen sande Chlaren ordens in dem havsse vnd in dem chloster bei Judenburch gelegen an der Mûre ze vnser swester Levkarten, di si ze in enphangen habent, got vnd vnser vrowen sande Marein ze lob, ze eren vnd ze dinst geben, geantwrtet vnd avfgeben haben vnuersprochenleichen ebichleich ze besiczen vier march geltes, der ist ein hûbe gelegen bi der Chetse ze Veustritz in dem dorf vnd ein hûbe bei Weltz an der Cucrelle vnd datz Linte ein halb phvnt geltes vnd ein march geltes ze Lvbgast an dem perge, vnd haben in daz selbe gût geben vnd geantwrtet, gesûcht vnd vngesûcht, gebowen vnd vngebowen, mit holtze, mit wayde vnd mit allem dem rechte daz dar zv gehôrt vnd alz wir iz her braht haben, vnd sulen wir vnd vnser erben der samenvnge vnd dem conuent der vrowen des selben havses daz gût daz oben genant ist, getrewleich vnd an alle arge liste scherm vnd zer ledigen vor aller ansprach als aygens reht vnd als das lant ze Steyer in gewonhait herbracht hat. Daz daz stete vnd vnzebrochen vnd ewich beleibe von vns vnd vnsern erben, geben wir in darvber ze einem offen vrchvnde vnd ze gezevge der warheit disen offen brif mit vnser beider

Digitized by Google

hangenden insigeln. Dar vber sint des gezevch her Herbot von Pfaffendorf, Ortel der Cholbe, Herbot vnd Fritze die brůder von Lobnich, Hainrich von Stretwich, Philippe der Wayse, Jacob der richter ze Judenbůrch vnd ander erber leut. Daz ist geschehen ze Judenbůrch nach Christes gebůrt tavsent iar drevhvndert iar vnd dar nach in dem nevnten iare, an der heiligen martrer tage Johannis vnd Pavli.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

479.

1309, 3. August, Lack. *Die Gebrüder Heinrich und Weigant von Massenberg entsagen wider Bischof Emcho von Freising allen ihren Ansprüchen auf Lehen in der Windischen Mark für 14 Mark Silbers.*

Wir Hainreich vnd Weigant brůder von Maessenberch verichen an disen brief vnd tůn chvnt allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir vns aller der ansprach vnd rehte di wir wanten oder mochten haben an den hůben vnd auf alle dem daz dar zů gehört, besůht vnd vnbesůht, di in dem Weinperg vnd vberal swa si niden auf der Marih auf des gotshaus aigen von Freising gelegen sint, vnd di wir ze lehen iahen von vnserm herren bischof Emchen von Freising vnd von seinem gotshaus, verczigen haben vnd verczeihen gaenczlich vnd gar an disem brief fůr vns vnd alle vnser erben vnd nahchomen also, daz wir vnd alle vnser erben vnd nahchomen fürbaz dhain reht, noch dhein ansprache darauf gehaben můgen vnd dar vmb hät vns vnser vorgenanter herr bischof Emch von Freising von besundern gnaden gegeben vierzehen march lötiges silbers Wiennischs gelötes der wir gaentzlich vnd gar von im gewert sein. Dieser taiding sint zevg graf Gerhart der tůmbrobst ze Freising, abbt Chvnrat von Weihensteven, maister Chvnrat chorherr ze Mosburch, her Ott der iung von Liechtenstayn, Chvnrat burchgraf ze Lok, her Fridreich von Muraw, Johans vnd Fridereich chorherrn von sand Andre ze Freising vnsers vorgenanten herrn bischof Emchen von Freising schreiber. Vnd dar vber ze ainem vrchvnde haben wir vnserm herrn bischof Emchen vnd dem gotshaus ze Freising gegeben disen brief versigelten mit vnser baider insigeln, der ist geschriben ze Lok do man von Christes geburtt zalt drevzehen-

Digitized by Google

hundert iar dar nach in dem nevnten iar, des nâhsten Svnntags vor sand Lavrencij tag.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

480.

1309, 10. September, Lack. *Rudolf von Schärfenberg und drei andere genannte Herren verzichten gegen Bischof Emcho von Freising auf alle in einer Fehde mit Otto von Landstrass und Anderen erlittenen Schaden.*

Wir Rûd. von Schaerfenberch, Ot von Montparis, Wilhalm vnd Haevgel von Schaerfenberch veriehen offenleich vnd tv̊n chvnt allen den die disen brif sehent oder hôrnt lesen, di nv sint vnd her nah geborn werdent, daz wir mit gemainem rat vnd mit gûtem vnd ganczm willen fv̊r vns selb, fv̊r alle v̊nser erben die wir nv haben oder her nah gewinnen, vnd fv̊r alle v̊nser frevnt oder laevt vnde diener gar vnd gaenczleich verczigen haben vnd verzeihen an disem brif aller der ansprach, rehtes vnd aller der vorderung di vns vor gerihtes oder auzzerhalb gerihtes gevallent, ziment oder beholfen môhten sein, mit swelhen sachen oder ansprach daz waer, gegen v̊nsern lieben vnd gnaedigem herren dem ersamen bischof Emchen von Freising, gegn sinen nahchomen oder hincz sinem gotshavs ze Freisingen vmb allen den schaden vnd gebresten den wir vnd alle vnser besvnder diener mit brant, mit ravb oder mit swelherlay sachen vnd beswarung vns der widervarn ist vnd enpfangen haben an v̊nser laevt oder gût, swie daz geschehen ist in allen den vrlevgn die wir gehabt haben in des vorgenanten v̊nsers herren bischof Emchen von Freising vnd in seins gotshavs dienst vnd rettung gegen den edln laevten Offen von Lantstrost, Ortolfen, Greiffen, Friczen vnd Hermann von Raevttenberch, Otten von Sicherstain vnd avch gegn Mainczen von Hopfenbach vnd seinen s̊nen vnd mit allen ir helfaern, swie si genant sint, swelherlay schad vns von den allen geschehen ist, dar avf verzeihen wir gar vnd gaenczleich, daz wir fûrbaz dhein ansprach s̊llen haben, noh dhain vorderung hincz v̊nserm oftgenanten herren bischof Em. ze Frising vnd hincz sinem gotshavs, daz avch wir des vorgenanten schaden vnd aller ansprach dar vmb fûr vns, fûr v̊nser erben vnd für

Digitized by Google

v̊nser diener verzeihen vnd verzigen haben. Ze ergeczung v̊nsers schaden der avch vns gaenczleich gen̊gt, hat v̊nser vorgenanter herr bischof Emch mich Wilhalm von Schaerfenberch von sinen besvndern gnaden erledigt vmb dc march Agleyer pfenning von den vorgenanten Raevtenbergern di mich hetn in ir vanchn̊zz vnd in ir banden, der selben losvng vnd ergeczung lazzen wir vns alle gen̊gen vnd verbinden vns an disem br̊f, daz wir, v̊nser erben vnd v̊nser dienaer vmb alle v̊nser vorgenant schaden dheinerlay rehtes, noh vorderung niht mer haben s̊llen hincz v̊nserm oftgenanten herren den bischof vnd hincz seinem gotshavs ze Freysing. Waer avch, des got niht enwelle, daz v̊nser dheiner oder v̊nser frevnt vnd diener vmb den vorgenanten schaden dhein tat gegen v̊nserm herren dem bischof oder gegen sinem gótshavs an griffen oder schaden taeten, des gebinden wir vns ganczlich vnd gar wider ze tv̊n an allen avfschub, taeten wir des niht, so sol mit v̊nserm gůten willen vnd avch mit v̊nsrer bet der ersam herr graf Stephan von Steincznah vnd sein brůder des beholfen sein v̊nserm herren dem bischof vnd sinem gotshavs gegen vns vnd gegen allen v̊nsern helfern daz daz an schaden werd auz gerihtet, vnd sein avch wir des gebvnden an gevaerd wider ze tv̊n vnd ze bezzern vnd sol er dez zv̊ chómen mit v̊nserm willen an vns vnd an v̊nserm gůt, des s̊llen wir im niht vor sein. Vnd dar v̊ber ze einem vrch̊nd vnd ze einer endlichen statichait v̊nserr vorgenanten gelůbd vnd verzeihung geben wir disen brif mit des vorgenanten edln herrn insigel graf Stephans von Steincznah mit aller v̊nsrer vier insigeln als wir an disem brif oben genant sein vnd avch ze einer bezzern erchantn̊zz mit v̊nsrer frevnt insigeln F. von Ch̊ngsperch, Seyfrides des Herwergers vnd Ber. des Frevdenbergers. Der brif ist geben ze Lok da man zalt von Christs geburtt drevzehenhvndert jar, dar nah in dem nevnten jar, des nahsten Mitichen nah v̊nsrer Froven tach als si wart geborn.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 48, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II/2, 140, Nr. 221.

Digitized by Google

481.

1309, 12. November, Lack. *Marquart von Billichgräz und Burggraf Konrad von Lack quittiren dem Bischofe Emcho von Freising den Empfang von 100 Mark Agleiern der Entschädigungssumme für Ortolf, Greif, Hermann und Fritz von Reitenburg.*

Wir Marquart von Pilhgraetz vnd Chvnrat burchgraf ze Lok veriehen vnd tv̊n chvnt allen den di disen brîf sehent, oder hôrent lesen, daz wir enpfangen haben vnd gar vnd gaentzlich gewert sein hundert march alter Agleyer pfenning von v̊nserm herren dem ersamen bischof Emchen von Freising der er schuldich waz ze geben auf sand Marteins tach v̊nsern frevnden Ortolfen, Greiffen, Hermann vnd Fritzen von Räutenberch von der verrihtigung dev geschehen ist zwischen im vnd den Räutenbergern vmb hern Wilhalm ledigung von Schaerfenberch vnd vmb andern schaden der in geschehn waz, vnd wan wir des selben gûtes vnd auch zwaierhundert march Agleyer der er in noh schuldich ist, bürgen sein hincz den Raevtenbergern v̊nsers vorgenanten herren von Freising, sagen wir in ledich an ir stat der selben hundert march Agleyer wan wir der gar vnd gaentzlich von iren wegen auf daz erst zil als gesprochen wart, verrihtt sein. Vnd dar v̊ber ze einem vrchv̊nde geben wir disen brief mit vnsern hangenden insigeln versigeltn, der ist gegebn ze Lok do man zalt von Christes gebürt drevzehenhundert iar dar nah in dem nevnten iar, des nähsten tags nah sand Marteins tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel etwas verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

482.

1310, 7. März, ... *Der Doge von Venedig schreibt dem Bischofe von Freising (auf dessen Klage),*

‚quod facta investigatione illi duo homines de quorum captione apud Caprulas conquestus est, capti ab hominibus de Caprulis non fuerunt neque eorum bona, sed cum aliqui crediderant quod capti essent in alia terra Venetorum de Istria que vocatur Justinopolis, potestati eiusdem terre de hoc statim se scripsisse significat, nam domini ducis cordi est quod mer-

Digitized by Google

catores undecunque Venecias venientes amicabiliter et secure habeantur et tractentur.'

Aus L(itterar.) C(ollegii) lib. singular. 80 in Regest bei Minotto: Docum. ad Forumjulii, Patriarchat. Aquileien. u. s. w. spectantia, 69.

483.

1310, 31. October, Waidhofen. *Bischof Emicho von Freising beurkundet den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen dem Abte Otto und dem Kloster zu Seitenstetten einer-, dann dem Pfarrer zu Gössling anderseits betreffs der Kleinzehente genannter Pfarre.*

Nos Emicho dei gratia episcopus ecclesie Frisingensis notum esse volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod in presencia nostra extra formam iudicii inter se honorabilis vir dominus Otto venerabilis abbas in Sytansteten pro monasterio suo ab una et plebanus in Gestnich pro sua plebe a parte altera ad invicem disceptantes super minutis decimis in parrochia Gestnich que plebano loci de hiis cederent, annuatim, vtraque pars tamquam in compositores amicabiles compromisit in magistrum Chunradum doctorem decretorum, canonicum ecclesie Mosburgensis et dominum Heinricum militem de Winden, qui intellecta consuetudine utrisque secundum earum asserciones in ipsa plebe seruata circa percepciones decimarum sic communiter statuerunt, quod plebanus qui in Gestnich pro tempore fuerit, loco minutarum decimarum percipiat pacifice pullos, anseres, oua, caseos et fetus animalium, de aliis vero rebus super quibus discordant ad invicem, fabis videlicet, lino, bisis, papauere et ceteris consimilibus pronunciarunt, quod si res huiusmodi in parrochiis vicinis Alhartsperg, Neunhouen et Amsteten inter minutas decimas numerentur, plebanus in Gestnich de rebus ipsis eciam decimas percipiat in futurum, alioquin cum decimis maioribus vel minutis cedant monasterio in hiis locis, ubi ad ipsum maiores noscuntur pertinere. Interim autem, quoadusque coram decano Laureacensi facta fuerit plena fides de rebus supradictis aput parrochias de quibus predictum est, computentur cum decimis maioribus vel minutis, quelibet pars in possessione perceptionis decimarum maiorum vel minorum nullatenus molestetur, sed eas percipiat ut confirmetur. Ad quorum euidenciam nostro sigillo presentes iussimus consig-

Digitized by Google

nari. Datum in Waidhouen, anno domini M. CCC. X., in vigilia Omnium sanctorum.

Copie des 14. Jahrh. in Cod. Gundacheri f. 49, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 144, Nr. 131.

484.

1311, 16. März, Udine. *Patriarch Ottobonus von Aquileia verleiht die Pfarre s. Martin b/Krainburg dem Mgr. Konrad, Canoniker von Mosburg und Caplan des Bischofs E. von Freising.*

Ottobonus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto filio magistro Chunrado decretorum doctori, canonico Mosburgensi, capellano venerabilis patris domini E. episcopi Frisingensis salutem et benedictionem in domino. Litterarum scientia, uite ac morum honestas aliaque uirtutum merita que tibi suffragari noscuntur, nos inducunt ut te prerogatiua specialis gracie prosequamur. Volentes igitur tum ob hoc, tum etiam obtentu venerabilis patris domini episcopi antedicti nobis super hoc cum instantia supplicantis, te prosequi fauore benigno, plebem sancti Martini prope Chrainburch nostre Aquilegensis diocesis, vacantem per obitum Vlrici de Vildenlok olim ipsius plebis plebani, tibi duximus cum omnibus iuribus, spiritualibus et temporalibus ad eam spectantibus de speciali gratia conferendam, te in nostra presentia constitutum inuestientes per nostrum anulum de eisdem, ac mandantes te in ipsius plebis et iurium predictorum corporalem possessionem induci, iure reuerendi patris domini P. de Columpna sancte Romane ecclesie cardinalis, si quod sibi in eadem plebe competit semper saluo. In' cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri pendentis (!) munitas tibi duximus concedendas. Datum Vtini, die XVI. Marcii, sub anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo XI., none indictionis.

Kanzleibücher des Melioranza I. f. 31, Museo Civico zu Udine.

485.

1311, 24. August, ... *Rudolf von Eberstorf tritt die Zehente von Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf, welche er von dem Juden Lebman von Wien um 300 Pfund Wiener Pfennige gekauft, an seine Frau Margareth ab.*

Ich Rv̊dolf von Eberstorf ver gih vnd tv̊n chunt allen den di disen prief lesent oder hôrnt lesen, di nv lebent oder

Digitized by Google

her nah chunftich sint, daz ich mit meines vater gůtem willen di zehenten di ich wider Lebman den Juden se Wienne chaufet han vmb drev hundert phunt phenning Wienner mvnzze, grosse oder chlayn, di da ligent datz Pilichdorf vnd datz Wentlingen vnd datz Perbolczdorf, di lehen sint von meinem herren pischolf Wernharten von Passaw, vnd di zehent datz Rehleisdorf di lehen sint von meinem herren hertzog Fridrichen von Österreich, di vorgenanten vier zehent di han ich meiner hovsvrowen vrowen Margreten vnd irn chinden mit allem dem recht geben als ich si gehabt han von meinem herren dem hertzogen vnd von meinem herren pisscholf Wernharten von Passaw, also mit ovsgenomner red, ob ich niht enwer, dez got niht engeb, so schol si di zehent inne haben di wil si an man beleibet, waer aber daz, daz si einen man naeme, so schulen si halb ir sein vndz an irn tod, vnd meiner chinde halb, vnd swanne si niht en ist, so schuln si meiner chinde gar sein, vnuerzigen meines vatter reht hern Chalhohen von Eberstorf als vnser paider prief gegen ein ander sagent. Vnd dar vber durch pezzer sicherhait gib ich ir disen prief versigelten mit meinem insigel vnd mit meines vatter insigel dem disev sach wol chunt ist. Diser prief ist geben do von Christes geburt ergangen warn tavsent iar, drev hvndert iar, dar nah in dem ainliften iar, an sant Barthlomes tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

486.

1311, 14. December, Judenburg. *Bischof Gottfried von Freising entschädiget Friedrich den ‚Sandawer' für Schaden, den er im Dienste Bischof Emcho's erlitten, mit 50 Mark Silbers, welche er ihm auf das Amt zu Oberwelz anweist.*

Wir Gotfrid von gotes gnaden bischof ze Frising veriehen vnd tůn chvnt allen den di disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir nach vnsers rates weisvng vnd rat auz geriht haben Friderich den Sandawer allez des schaden den er enpfangen hat in vnsers herren vnd vordern bischof Emchen dînst in dem vrlevg auf der Windischen March gein den Ravtenbergaern vnd gein des grafen lavten von Gortz, vnd gehaizzen vnd geben dem selben Sandawer dar vmb fv̂nczich

march Gratzer pfenning, die wir im schaffen an vnser amptlavt ze Welcz zu gebn vnd ze ausrihten fv̊nf vnd zwaintzich march auf send (!) Georgen tach der nv schirst chvmt, vnd di andern fv̊nf vnd zwaintzich march dar nach auf sand Michels tag. Dar vmb hat sich der vorgenant Sandawer vnd alle sein erben willichleich verzigen allez des schadens den er in dem selben vrlevg oder von dem selben vrlevg her nach enpfangen hat, swie daz geschehen ist, daz er dar vmb dhein ansprach gein vns oder gein vnserm gotshaus fvrbaz haben sol. Vnd daz das also staet beleib, dar vmb geben wir disen brief versigelt mit vnsrer technaei insigel, wan wir von dem bistv̊m noch chain insigel haben. Der brief ist gebn ze Judenburch da von vnsers herren geburt waren trevtzehen hvndert iar, dar nach in dem ainleftem jar, an dem Ertag nach sand Luceintag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

487.

1312, 2. März, Waidhofen. *Alheid von Reinsberg beurkundet, dass sie an die Unterthanen der Burg Randeck, sowie auf die Zehente der Neubrüche daselbst kein Recht habe, als insoweit ihr Vertrag mit Bischof Konrad III. von Freising darüber ihr ein solches sichere.*

Ich Alhait hern Engelschalchs sâligen hausfraẘ weilent von Reinsperch tûn chunt vnd gergich offenlich an disem brief allen den di in sehent oder hôrent lesen daz ich an der manschaft der purch ze Randekk vnd swaz dar zû gehôrt, noch an dem zehenten in den ge reutern chain recht fvrbaz han wan di weil ich leb ze meinen lebtagen, vnd swenn ich nicht enpin, so schol di manschaft der purch ze Randekk vnd swaz dar zû gehôrt, vnd der zehenten in den ge reuttern di meins wirtez dem got genad, hern Engelschalchs lehen warden von dem gotzhaus ze Freising dannen si von alter lehen sint gwesen, dar vmb ward ich bericht mit meinem herren byschof Chûnraten von Freysing vnd auch vmb ander manschaft vnd lehen di enhalbe der Sliffach sint gelegen auf seinem vrbar vnd in seinen lûzzen ze Vtmaruelt vnd anderswa, der ich mich gar vnd gânczlich verzech gegen meinem herren byschof Chûnraten vnd seinem goczhaus ze Freysing, vnd tet mir mein herr byschof Chûnrat von Freysing di gnad her wider nach seinez

Digitized by Google

ratez weisum vnd gab mir di manschaft ze Randekk vnd swaz dar zů gehôrt, vnd den zehenten in den ge reuttern ze meinen lebtagen vnd nicht fürbaz, vnd schol noch enmag dar auz nichtez nicht tůn weder mit verchauffen, noch mit versetzzen, noch mit chainer andrer wandlum di dem goczhaus ze Freysing schådleich sei oder ze schaden můgen chomen, (in) chain weg, als mein brief stend vnd sagent di ich meinem herren byschof Chůnrat vnd seinem goczhaus ze Freysing dar vber geben han, do er mir di gnad tet vmb daz leibgeding der purch vnd der manschaft ze Randek vnd mit dem zehenten in den ge reuttern von seinen gnaden vnd von chainem recht, wan iz waz im vnd seinem goczhaus gánczleich veruallen nach dem rechten. Ich han auch vormals meinem liebem herren byschof Emychen vnd seinem goczhaus ze Freysing einen brief geben, an dem brief vnd an der hantfest ich vergich vnd vergehen han aller tåding di ich vormals tan han mit meinem herren byschof Chůnraten vnd auch vmb di gnad di er mir her wider ted ze meinen lebtagen vnd nicht fůrbaz mit der manschaft der purch ze Randek vnd daz dar zů gehôrt vnd mit dem zehenten in den gereuttern, vmb di selben tådinch vnd vmb di selben gnad di mir mein herr byschof Chůnrat ted ze meinen lebtagen, so han ich meinem herren byschof Gôtfriden vnd seinem goczhaus ze Freysing ze einem vrchůnd disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Mir hat auch mein herr byschof Gôtfrid von Freysing geben von seinen gnaden vierczig pfunt alter Wienner pfenning vnd drey mutt chorns vnd zwai vas weins di ich von im enpfangen han. Dirr brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christez gepůrt drevczehen hundert iar, dar nach in dem zwelftem iar, dez nåchsten Pfincztags vor Mittrer vasten. Da pei ist gewesen her Perchtolt meins herren byschof Gôtfridez chapplan vnd Gôtfrid Anuelt vnd Gôtfrid purchgraf ze Chůnraczheim vnd Marchart der Lůchsenekker vnd Dietel von Randek vnd auch Gůtman.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

488.

1312, 28. October, Wien. *Bischof Gottfried von Freising verleiht Meister Heinrich, dem Arzte aus Wiener-Neustadt, ein Haus hinter dem Freisingerhofe zu Wien gegen Jahreszins.*

Wir G. von gotes genaden bischof ze Frisingen veriehen etcet. daz wir vnser haus daz gelegen ist in dem hindern ort vnsers hous ze Wienne vnd ze der einen seiten triffet gen dem graben, gelazzen vnd geantwrt haben dem erbaeren manne meister Heinr. dem artzt von der Newen stat vnd siner havsfrowen. frowen Alh. als ez ietzvnt gepawen ist vnd begriffen hat, vnd dar zv in den hindern hof von dem alten cheller nah der leng zehen ellen vnd von der maur die triffet an meister Michels haus entwerihes in den hof zwelf ellen, also daz der selb meister H. vnd sein vorgenantev havsfrow ze ir lebtag daz selb vnser havs mit dem vnd wir vor dar zv benant haben, inne haben vnd niezzen sûlen vmb einen genanten zins den si iaerchleich vns vnd vnserm gotshaus da von gebent, zwelf schilling Wienner pfenning, die sûlen si geben allev jar ze Weihnaehten ein halb pfvnt, ze Pfingsten ein halb pfvnt und ze sant Michels tag ein halbs pfvnt. Ez hat auch der vorgenant meister H. vns gelobt auf daz selb haus vnd die hofstat ze pawen vnd ze mauren xxx phvnt Wienner pfenning, vnd weil er doh der selben pfenning niht zehen pfvnt an gelegt hat, so sol er vnd sein hausfrow geben den alten zins. Swenn auch die selben zwen leib ab gesterbent oder niht ensint, so gevelt daz offt genant haus ledichleich vnd gar wider an vnser gotshaus mit allem dem daz dar auf gepawet ist, vnd swaz fûrbaz an dem haus geschiht von vngelûche, von prant oder von val, daz sol der vorgenant meister H. oder sein hausfrow pezzern vnd wider pringen vor ir selbes gût. So sûlen si auch nah der alten gewonheit, swenn wir oder vnser erbaer ratgeben ze Wienne sein, von dem haus in vnsern hof leihen zwai pette, vnd swenn si den zins als vor begriffen ist, versitzzent vnd niht gebent, so sûlen si dulten dar vmb allen den schaden der get nah purchreht in der stat ze Wienne. Auch dient man sehs pfenning von dem vorgenanten zins ze purchreht hintz Georin in dem selben hof allev iar. Datum Wienne M. CCC. XII., in die apostolorum Symonis et Jude.

Cod. 250a, f. 32, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München; Meichelbeck II/2, 145, Nr. 229.

Digitized by Google

489.

1312, 6. November, Gross-Enzersdorf. *Bischof Gottfried von Freising ernennt Reimbrecht von Ebersdorf, seinen Burggrafen und Pfleger zu Gross-Enzersdorf, zum Sachwalter des Freisinger Gutes in Oesterreich vor den Landgerichten.*

Wir Gôtfrid von gotes genaden bischof ze Frisingen veriehen vnd tv̊n chunt allen den die disen brief sehent, hôrent oder lesent, daz wir v̊nserm besundern dienaer Reinpreht von Eberstorf der vnser burchgraf vnd pfleger ist ze Enczestorf, vollen vnd ganczen gewalt gegeben haben vnd geben mit disem brief vns vnd vnser gotshaus laeut vnd gût daz wir haben in Ôsterreich ze verantwûrten vnd ze versprechen vor v̊nserm lieben herren dem edlen herczog Friderich von Ôsterreich vor sinen lantaeidingn, vor sinen hoftaeidingen vnd auch einem iegleichen rihter vnd vor einem iegleichen geriht das gelegen ist in Ôsterreich, an aller der ansprach die vor in an get vns, v̊nser gotshaus laeut oder gût, daz er dar an v̊nsrer stat vns gewaltichleich vnd gaenczleich gen einem iegleichem chlager versprechen vnd verantẘrten m̊g, ze gewinne vnd ze verlûstt. Wir geben im auch gewalt mit disem brief, daz er an v̊nsrer stat vor dem vorgenanten vnserm herren dem herczogen vnd auch vor einem iegleichen rihter als oben auz genomen ist, vns, vnsern laevten vnd gût daz reht vordern vnd genemen m̊g von einem iegleichen man, swie der genant ist, da wir, vnser gotshaus oder vnser laeut iht hin ze sprechen haben, vnd swaz er fûr vns an den selben sachen taeidingt oder tv̊t, daz haben wir gern staet vnd vnzerbrochen. Vnd dar v̊ber ze einem vrch̊nde geben wir disen offen brief mit vnserm hangendem insigel versigelten, der geben ist ze Enczestorf do man zalt von Christes gebûrt drevzehenhundert iar dar nah ih̊ dem zwelften iar, des Maentags vor sant Merteins tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

Digitized by Google

490.

1312, 9. November, Seitenstetten. *Dechant Albert von Lorch beurkundet in dem Streite zwischen Abt Otto von Seitenstetten und Pfarrer Konrad von Gössling Zeugenaussagen aus Nachbarspfarreien über die Zuzählung des Zehentes von Hülsenfrüchten zu Gross- oder Kleinzehenten.*

Ego Albertus decanus Laureacensis notum facio vniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum ex quadam composicione amicabili facta super minutis decimis inter venerabilem patrem dominum Ottonem abbatem in Sytansteten ab vna et discretum virum dominum Chunradum plebanum de Gestnich a parte altera fides coram me fieri deberet, vtrum decime fabarum, pisarum, lini, papaueris et ceterarum similium secundum consuetudinem quatuor parrochialium ecclesiarum, videlicet Amsteten, Aspach, Neunhouen et Alharsperg maioribus uel minoribus connumerentur decimis, sicut hec omnia in litteris felicis recordacionis quondam domini Emichonis Frisingensis episcopi ex hoc confectis plenius continentur, ego prefixo ad hoc ceteris loco et termino et vocatis partibus, cum prefatus plebanus deesset nec aliquis excusaret eundem, recepi a parte domini abbatis predicti productos pro testibus quantum ad ecclesias Aspach, Neunhouen et Alhartsperg rectores earum et cum quolibet eorum fidedignum virum parrochianum eorum, quantum ad ecclesiam de Amsteten tunc vacantem duos fidedignos viros de plebe ipsa, per quorum deposiciones clare patuit in illis parrochiis de consuetudine earum decimis connumerari maioribus decimas fabarum, pisarum, lini, papaueris et generaliter omnium que per aratrum excoluntur, et de talibus percipi ab illis decimas quibus maiores decime exsoluuntur, et de hoc nichilominus multorum tam clericorum, quam laycorum tunc ibidem presencium erat publica vox et fama. Acta sunt hec apud Sytansteten, anno domini M. CCC. XII., Theodori martiris, presentibus dominis Johanne de Hag, Friderico de Aspach, Alexandro de Alhartesperg ecclesiarum plebanis, Hertwico vicario ecclesie de Neunhouen, Heinrico de Horawe et Ottone de Wasen militibus, Rugero de Zaucha, Alramo et Otachero fratribus, Marquardo de Luechsnich, Wolfkero de Wasen, Hermanno Gereverio, Sifrido Hesib, Ditrico de Gleuzze, Eklino de Winden, Ditrico magistro zeche de Waidhouen et Ditrico dicto Romer et aliis pluribus fidedignis. In quorum

Digitized by Google

omnium testimonium pendenti sigillo meo presentes litteras communiui.

Aus Vidimus B. Gottfried's von Freising ddo. 1312, 9. December, Waidhofen (Nr. 491); Font. rer. Austr. II/33, 154, in Nr. 142.

491.

1312, 9. December, Waidhofen. *Bischof Gottfried von Freising vidimirt eine Urkunde des Dechants Albert von Lorch, betreffend Zeugenschaften hinsichtlich der Natur der Abgaben von Hülsenfrüchten als Gross- oder Kleinzehente in der Pfarre Gössling.*

Nos Gotfridus dei gratia episcopus ecclesie Frisingensis scire volumus vniuersos presencium inspectores, quod litteras honorabilis viri domini decani Laureacensis vidimus et atrectauimus, non abolitas, non concellatas, sed in omni parte integras, per omnia in hec uerba:

Folgt nun Urkunde des Dechants Albert von Lorch ddo. 1312, 9. November, Seitenstetten (Nr. 490).

In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum in Waidhouen anno domini M. CCC. duodecimo, Sabbato post diem beati Nycolai.

Cod. Gundakari (XIV. Jahrh.), fol. 49, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 154, in Nr. 142.

492.

c. 1312, ..., ... *Bischof Gottfried von Freising verleiht ein Haus in der Goldschmiedgasse zu Wien, dem Freisingerhofe zunächst, an Johann, Sohn Jakobs des Chnoflauch, gegen Jahreszins.*

Wir G. etc. veriehen etc., daz wir vnser haus ze Wienne, daz gelegen ist vnder den Goltsmiden vnd daz stozzet vnd triffet an vnsern hof da selben, gelazzen vnd geantwůrt haben mit allem dem daz von alter vnd reht dar zů gehöret, Johansen Jacobs svn des Chnoflauhs in der Goltsmid strazz vnd frowen Lieben siner hausfrowen vnd auch ir baider chinde des die selb frow Lieb ietzvnt swanger ist, also daz der selb Joh., frow Lieb sein hausfrow vnd ir vorgenantes chint ze ir lebtagen daz selb vnser haus inne haben vnd niezzen sůlen vmb einen genant zins den si iaerchleich vns vnd vnserm gotshaus da von dienen sůlen, sehs pfvnt Wienner pfenning, der sůlen

Digitized by Google

si geben allev jar ze Weihnehten zway pfvnt, ze sant Georin tag zway pfvnt vnd se sant Michels tach zwey pfunt. Ez m$gen auch die vorgenanten laeut oder ir iegleichs swelhes ez t$n wil, zimmern, pawen vnd mauren auf daz selb haus swaz si wellent vnd daz ir frum ist, an schaden vnserm hof, vnd swenn in daz selb haus in ir gewer vnd nvtz geantwûrt wirt, swaz danne dar an geschiht von prant, von val oder von ander vngelûche, daz sûlen si bezzern von ir selbs gût vnd als gantz vnd gût machen als si ez vindent vnd ez ze den zeiten ist als ez in geantwûrt wirt. Swenn auch die vorgenant drey leib ab gesterbent oder niht ensint, so geuelt daz oftgenant haus ledichleich vnd gar wider an vnser gotshaus mit allem dem daz si dar auf gepawen habent vnd sûlen si ze dem minsten vns vnd vnsern nahchomen daz haus wider antwurten in der gût vnd wirden als si ez enphahent. So sûlen (si) auch nah der alten gewonheit, swenn wir oder vnser erbaer ratgeben ze Wienne sein von dem haus in vnsern hof leihen zway pette, vnd sûlen si auch dheinen iren ganch von reht niht haben durch die tûr die auz dem selben haus in vnsern hof gat, daz vns die niht geirren mach ob wir einen andern paw da hin legen. Swenn auch si den zins als er vor begriffen ist versaezzen, so sûlen si dulten dar vmb allen den schaden der get nah purchreht in der stat ze Wienne swenn man daz vraeuelleich versitzzet.

Cod. 250a, f. 32, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München; Arch. f. Kunde öst. G.-Quell. XXVII., 275, Nr. 23.

493.

1313, 24. April, Ulmerfeld. *Hartwig von Wasen reversirt gegen Bischof Gottfried von Freising betreffs einiger seiner Frau Christine auf Lebenszeit überlassener Lehen zu ‚Ludweigsôde', Toberstetten, Steinkeller, Wolmersdorf u. s. w.*

Ich Haertweich von dem Wasen vergih vnd tûn chunt allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz mein lieber herre der ersam bischof Gôtfrid von Frisingen von besundern genaden vnd niht von dheim reht gemacht vnd geantwûrt hat miner hauzfrowen frown Christein dev lehen dev ich han von im vnd von dem gotshaus, also ob si mich $ber

Digitized by Google

lebt, daz si dev haben vnd niezzen sol biz an iren tod, vnd dar nah so wir baider nimmer sein, so geuallent dev selben lehen den bischof vnd daz gotzhaus an ze Frisingen an allen chriech vnd an alle wider red hern Otten mines brûder, siner erben vnd aller miner frevnt vnd andrer miner brûder, wan si mich ein an gehôrent vnd ich mit in getailt han auf gantz verzeihn^{v}zz, vnd daz der selben lehen geh^{v}genvzz sei, benenn ich si an disem brief, des ersten ze Ludweigs Ode ein lehen, ze Tobersteten auf dem perig ein lehen, da selben auf dem Staincheller ein hof, da selben in dem Vreithof ein lehen, ze Waldmanstorf ein hûb, in dem Erlach ein lehen, an dem Aigen in der Zavche ein lehen, an der Hûb ein hûb, auf dem Hvngerperig ein hûb vnd auf dem Schônpûhel zway lehen. Dev vorgenantn gût sol mein hausfrowe haben ir lebtag, vnd naem si einen andern wirt nah minen tod vnd gewûnn da bei erben, die sûllen dhein reht haben auf dev offt genanten lehen, wan si dem gotshaus ledichleich nah vnser baider tod zv^{v} gehôrent. Vnd dar ^{v}ber ze einem vrch^{v}nde gib ich disen offen brief versigelten mit minem insigel vnd ze einer zevchn^{v}zz des erbaern herren insigel herm Wolfharts von Rôhlingen des probstes ze Inchingen, der geben ist ze Vdmaruelt do man zalt von Christes geburt drevzehenhundert jar, dar nah in dem drevzehendem jar, an sant Georin tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

494.

1313, 25. Juni, Lack. *Konrad von Lack vergleicht sich mit Bischof Gottfried von Freising betreffs verschiedener streitiger Angelegenheiten, namentlich wegen der Kirche s. Martin bei Krainburg auf den Spruch genannter Schiedsrichter.*

Ich Chûnrat von Lok vergih vnd tv̂n chvnt allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen, die nv lebent vnd her nah chûnftig sint, daz ich nah miner besten freunt rat mit verdahtem mv̂t fûr mich vnd alle mein frevnt vnd helfer aller der missehellung vnd alles des chrieges, der zwischen meinem lieben herren dem ersamen bischof Gôtfriden von Frisingen, maister Chûnrats sines obersten schreibers chorherrn da selben, Gotfrid Anveldes vnd aller siner diener vnd burger ze Lok

Digitized by Google

einhalben vnd mein, miner freunt vnd helfer anderhalb ennher ist gewesen, durnaehtichleichen gegangen bin an die erbaeren herren hern Wolfhart von Rôhlingen probst ze Inchingen, hern Deinharten von Seuelt chorherren ze Frisingen vnd an hern Wernhern minen brûder vnd han si ze gemainen schidlaeuten genomen, also swaz si vmb alle sache die zwischen vns in chrieg vnd in vnwillen ennher sint gewesen, sprechen vnd schaiden, daz ich daz alles willich vnd staet han mit gûten triwen an geuâr. Die habent geschaiden mit gemainem rat als her nah geschriben stat, des ersten schaident si, daz ez sol sein vnd ist ein ewigev sûn vmb alle sache zwischen mein, miner freunt vnd miner helfer vnd daz aller vnwille, vnmût vnd frômde ganczleichen dar vmb ab sei vnd hin getan, dar nah schaident si vmb die chirchen dacz sant Martein bei Chrainburch die ich dem vorgenanten maister Chûnrat etleich iar vor gehabt han, swaz ich dar ab genomen han vnd swaz ich der zehenten daz hevrig iar verchumert han, daz sol auch ab sein vnd hat sich maister Chunrat dar auf aller ding verzigen vnd sol auch sich maister Chûnrat der selben seiner chirchen wider vnderwinden mit allem vollen vnd swaz noh vnuerchumerts da ist vncz an den hevtigen tach. Ich sol auch maister Chûnraden auz rihten alle die chrieg vnd ansprach die der patriarch von Ageley vnd mein herre graf Heinreich von Goertz hincz der selben chirchen habent, mit gûten triwen an gevâr vnd swaz im von dem selben in dem weg leit. Dar nah (schai)dent si vmb den dienst den ich dem gots haus getan han vnd auch vmb sogetan gehaizze die mein lieber herre bischof Emche dem got genade, mir gehaizzen hat, daz mein herre bischof Gotfrid der vorgenant oder (sein nahchomen?) miner tôhter einer swelih ich bestatt nah sinem rat, geben sol dar nah vnd man ir einen chon man geit, inner zwayn iarn ze haimstevr ahczik march Agleyer pfenning. Si schaident auch ze ergetzzvng für (mein)e ansprach vnd swaz ich schadens genomen han in des gotshaus dienst, daz mein herre der bischof von hinn vncz auf die naehsten weihnaehten wal haben sol vmb die zehen hûben die ich vnd mein erben weilent minem herren bischof Emchen versetzzet vnd verchauft haben vmb sehtzik march Agleyer vnd sich dar vmb dem gotshaus ledichleich veruallen habent, die gelegen sint auf der Marih ze Bayerdorf vnd auf dem Weinperig, ob er mich da mit begenaden vnd

Digitized by Google

ergetzen welle oder niht, vnd ist daz er zrat (!) wirt, daz er die hůben selb behalten wil sinem gotshaus, swa ich danne ander gůlt vnd ander hůben gewinne oder chauf vmb sehtzik march Agleyer, die sol er mir geben ze ergetzvng vnd die hůben die ich chaffe (!), dar vmb ledigen. Si schaident auch daz mich mein herre der bischof vor sant Marteins tach der nv schierst chvmt, behausen sol auf Preisek vnd auf Chlingenuels vnd sol mir da hin geben allev iar ein zeitleichev burchůt der er ze rat wirt, vnd sol auch er vnd sein nahchomen mich da niht vercheren inner sehs iaren, ez sei danne daz ich ez verdiene daz man mich billeich vercheren sůl. Si schaident auch vmb zwo sache der ich giche, daz ich vnd mein geslaehte brief vnd hantuest dar vber haben von dem gotshaus, daz die in der schidung niht sint vnd daz dev taiding den selben hantuesten vnschedleich sůllen sein, ob daz ist daz wir brief dar vber haben, dev erst sache ist swenne des gotshaus laeut vnd vnser laeut mit heyrat zv ein ander cherent, daz man dev chinde tailen svl, vnd dev ander sache daz man mir oder minem gesleht zehen march geltes leihen sol von dem gotshaus, ob daz ist daz die brief also stent. Vnd daz dev vorgeschriben taidinch vnd schidung stet vnd vnzerbrochen beleiben gib ich disen brief versigelten mit mines herren des bischofs insigel vnd auch mit dem minem vnd hat maister Chunrat ze ainer vollen bestaetigung sein insigel alsam an disen brief gelegt vnd an die hantuest die ich von minem herren dem bischof han vnd dev taidinch, vnd wir die vorgeschriben schidlaeut Wolfhart von Rôhlingen probst ze Inchingen, Deinhart von Seuelt chorherre ze Frisingen vnd Wernher von Lok veriehen offenleich, daz wir die selben schidung mit gůtem willen an vns genomen haben vnd haben auch mit gemainem rat zwischen den vorgeschriben tailen gesprochen vnd verschaiden von wort ze wort als ez oben an disem brief verschriben vnd mit taiding begriffen ist, vnd haben vnseren insigel an disev hantuest gelegt mit willen beider tail ze einem vrchůnde der selben schidung. Daz ist geschehen vnd der brief ist geben ze Lok do man zalt von Christes geburt dreuzehenhundert iar, dar nah in dem drevzehenden iar, nah sant Johannes tach ze Svnnenwenden des naehsten Maentags.

Orig., Pgt., sämmtliche angehängte Sigel abgerissen, Schrift theilweise durch Lücken verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

495.

1313, 23. August, Wien. *Reimbrecht von Ebersdorf weist seine Frau Katharina in deren Morgengabe mit 1800 Pfund Pfennigen auf seine zwei Dörfer Rutzendorf und Wolfpassing.*

Ich Reimprecht von Eberstorf vergich vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz ich mit meines prveder her Ruedolfes von Eberstorf chamerer in Osterreich gvtem willen vnd gvnst, mit verdachtem mvet vnd mit gesampter hant zv der zeit do ich iz wol getvn mocht, gesatz (!) han meines rechten lehens meiner havsvrowen vron Katreyn fvr die margengab die si mir gegeben hat vnd die ich ir hin wider gegeben han, fvr achzehen hvndert phvnt Wienner phenning die zway dorfer Wolfpaizzing vnd Rvetzzendorf vnd swaz dar zv gehort, also beschaidenleichen, waer daz daz ich her wider nicht enchaem, des got nicht engeb, swenne denne mein prveder her Rvedolf von Eberstorf oder sein erben gebent meiner havsvrowen vron Katreyn achzehen hvndert phvnt Wienner phenning, so sol daz vorgenant gvet alles in von meiner havsvrowen vron Katreyn aller dinch ledich sein. Ich han avch meinem prveder hern Rvedolfen von Eberstorf gelobt mit meinen triwen zehant swenne mich got her wider gesent, daz ich mich mit im nach vnser paider vrevnt rat vereben vnd verrichten sol an alle wider rede vnd an allen chrieg, vnd wand disc sache mit meines prveder gvtem willen geschehen ist, dar vber so gib ich meiner havsvrowen vron Katreyn disen prief zv ainem sichtigen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache, versigelten mit meinem insigil vnd mit mit meines prveder insigil hern Rvedolfes von Eberstorf der diser sache gezevg ist, mit seinem insigil, vnd sint avch des gezevg her Dietreich von Pilichdorf zv den zeiten hove marschalich, her Chvnrat von Potendorf, her Seibot von Potendorf, her Otte von Zelking, her Marichart von Mistelbach vnd ander frvm levte genvech den dise sach wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem drevzehenten jare dar nach, an sand Bartholomes abent.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

Digitized by Google

496.

1313, 8. September, Lack. *Greif von Reitenburg, als Vertreter des Grafen Heinrich von Görz, vergleicht sich mit Otto von Liechtenstein, Vertreter Bischof Gottfrieds von Freising, betreffs der Entschädigung einiger genannter Görzer Unterthanen durch den Letzteren.*

Ich Greif von Reutenberch vergich offenleich an disem prief daz ich von meins herrn wegen graf Hainreichs von Gortz mit herrn Otten von Liechtenstain von meines herrn wegen bischolf Gotfrides von Vreising, wan ez vns paidenthalben mit vollem gewalt enpholhen wart, verriht, verebent vnd vertaidingt haben vmb den schaden, der meins herrn leuten von Gortz, Merchlein vnd Chůnraten vnd Fridreichen vnd Hainreichen den průdern von Ige vnd der vrawen von Hophenbach, frawen Sophein des Albrechtes von Hophenbach hausvrawe, vrawen Christein, vrawen Isalden vnt vrawen Elspeten da selben geschehen ist in dem vrleuge daz meines herrn von Vreisinge vorvar bischof Emch auf der March mit mir vnt mit meinem průdern gehabt hat, also daz mein herre von Vreising den vorgeschriben leuten geben scholt zwô vnd sibenzch march Aglaier der auch er si genzlich gewert hat an allen schaden. Desselben gůts sint gevallen den vorgenanten brůder von Ige zwainzch march, frawen Sophein zwô vnd dreizch march vnt den andern drein witwen di vor genant sint zwainzch march also, daz si sich vmb allen schaden den si genomen habent in dem selbem vrleuge, für sich vnd alle ir erben genczlichen verzigen habent hinz dem oft genanten meinen herren von Vreising vnd hinz seinem gotshaus vnt wir die vor geschriben Merchlein, Chůnrat, Fridereich vnd Hainreich die brůder von Ige vnt auch ich Alber von Hophenbach an meiner hausvrawen stat frowen Sophein vnd wir die vorgenanten witwen Christein, Isald, Elzbeht veriehen der vorgenanten taidinch vnt haben auch si willich vnt stet vnt veriehen auch daz wir des vorgeschriben gůtes genzleichen gewert sein vnt haben vns verzigen vnt furzeihen vns fur vns vnt fur alle vnser erben aller ansprach vnt (!) den schaden als oben geschriben ist, vnt dar vber geben wir disen brief versigelten mit vnser vrevnde insigel der Reutenberger Ortolfs vnt Greiffen vnt mein Albers von Hophenbach vnt mit vnserm insigel der brůder von Ige. Der prief

Digitized by Google

ist geben ze Lonk da von Christes geburt ergangen waren drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem drevzehenten iar, an Vnser vrowen tag als si geborn wart.

Orig., Pgt., 4 anhängende sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

497.

1313, 13. November, Waidhofen. *Hans der Schenk von Ried und Otto von Grafenwörth quittiren Gottfried, dem Freisinger Landrichter von Konradsheim, den Empfang von 30 Pfund Wiener Pfennigen, die ihnen von dem Hofe zu Glatt bei Amstetten (?) gebürten.*

Ich her Jans der schench von Ried vnd Otte von Grafenwerd veriehen an disem briefe vnd tůn chunt allen den die in sehent, hôrent oder lesent, daz vns Gôtfrid lantrichter ze Chůnratsheim an bischolf Gotfrides stat von Freisingen geben vnd gebert hat an sand Merteins tach dreizich phunt newer Wienner phening an dem hofe zu Stade, der vns dev selben dreizich phunt von dem goczhause ze Freisingen stund, da wier einen brief vme heten von dem vorgenanten goczhause, den wir verloren haben. Vnd daz daz vorgenante gotzhaus ze Freisingen vme daz guet an dem hofe als voruerschriben stet, chain ansprache vnd vordrunge fůrpaz habe, geben wîr dem vorgenanten goczhause disen brief ze vrchunde mit hern Wernharten des truhsazen von Vzesdorf insigel vnd Otten von Grauenberd. Gezevg dirr werunge sint her Emch von Alzay, Heinr. rihter, Heinr. Sahs, Herman Chersperger, Pitrolf der Wienner vnd ander frume laeut genuech. Daz ist geschehen ze Waidhouen, dů von Christes gepůrd ergangen waren drevzehenhundert jar, dar nach in dem dreizehendem jar, an sand Briccium (!) tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

498.

1314, 29. März, Lack. *Bischof Gottfried von Freising verleiht Berthold dem ‚Cholbech', seinem Amtmanne zu Innichen, eine Schwaige zu ‚Alfen' im Pusterthale (?).*

Wir Gôtfrit von gots gnaden bischof ze Frising veriehen offenleich an disem brief, daz wir von besundern gnaden

Digitized by Google

Berchtolden dem Cholbechen vnserm diener vnd pfleger ze Inchingen verlihen haben ze rehtem lehen im vnd seinen erben ein swaig dev gelegen ist datz Alfen auf vnsers gotshauses aigen die er da selbn gestift hat mit seinem gût, die selbn swaig habn wir im vnd seinen erbn verlihen, besûht vnd vnbesûht, mit allem dem daz dar zv̂ gehôrt, ze veld vnd ze dorf, mit holtz vnd mit waid, mit wazzer vnd mit wismat vnd mit allem dem daz dar zv̂ gehôrt, gepawn vnd vngepawn, swie ez dar zv̂ gehôrt. Er sol auch daz selb gût inne habn an anderr vnser vrbor schaden an gevaer. Vnd daz im daz staet beleib von vns vnd von vnsern nah chomen geben wir im disen brief versigeltn mit vnserm hangendem insigl vnd mit den zevgen die hernach geschriben sint, die sint maister Chv̂nrat vnser oberster schreiber, her V̊lr. vnser chaplan, Jacob, Heinr., Eberl vnd Heinr. vnser schreiber, Albreht weilnt chellner ze Lok vnd ander genûg. Der brief ist gebn ze Lok da man zalt von Christes gebûrtt drevzehnhundert iar vnd in dem vierzehndem iar, des naehsten Pfintztags nach Vnser frawentag in der Ostern.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

499.

1314, 19. Juni, ... *Konrad und Leonhard Gebrüder die Schilhaer entsagen wider Bischof Gottfried von Freising gegen Entschädigung von 40 Mark Aglaiern ihren Ansprüchen auf ein gewisses Haus im Burgraume zu Lack.*

Ich Chv̂nrat der Schilhaer vnd ich Lienhart des selben Schilhaers brv̂der veriehen offenleich an disem brief vnd tv̂n chvnt allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz wir vns mit vnserm leiben (!) herrn dem ersamen bischof Gôtfriden von Frising gaentzleichen vnd gar verriht haben vmb allen den schaden vnd ansprach di wir gegen in vnd seinem gotshavs ze Frising gehabt haben vnd besvnderleich vmb ain hofstat dev da ze naehst bei der bv̂rg ze Lok innerhalb der rinchmavr leit da daz Volchenhavs avf gestanden ist, vnd ob icht dar zv̂ gehôrt hat von paumgaerten oder von gaerten, waz wir dar avf rehtes oder ansprach gehaben môhten, da sei wir gaenzleich vnd gar von gestanden, daz wir dar avf fv̂rbaz dhain

Digitized by Google

ansprach svlen haben, vnd dar vmb geit vns vnser vorgenanter herr vierzich march alter Aglayer, der sol man vns auzrihten zwainczich march auf sand Marteins tach vnd der andern zwainczich march dar nach avf die Perchnahten die dar nach chvmftich werdent, vnd ich Lienhart verieh daz man der vorgenanten vierczich march meinem brv̊der Chv̊nrat avz rihten sol vnd dar vber geb wir disen brief versiglten mit vnsers lieben vrevnts insigel herrn Chv̊nrats von Lok vnd vnser beder insigeln, vnd der verrihtigvmb (!) sint zevg der vorgenant herr Chv̊nrat von Lok, Jacob der Swan, Dietreich der Rennaer vnd Albreht der chelnaer. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gebvrt drevzehenhvndert iar, dar nach in dem vierzehenten iar des, nachsten Mitichen nach sant Veits tach.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 und 3 in Fragmenten vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

500.

1315. 18. Februar, Pettau. *Magister Dietrich von Wolfsau, Propst zu Gurnitz, und andere Genannte entscheiden als Spruchleute zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Schärfenberg in deren Streitigkeiten um Güter, Unterthanen und Dienste.*

Wir meister Dietrich von Wolfsawe probst ze Gurcz (!) vnd O. von Liehtenstein chamerer in Steyer schidlaeut vnsers herren des ersamen bischof Chunr. von Frisingen vnd wir Haertneid von Petawe vnd Fridr. von Leybencz schidlaeut an hern Rud. tail von Scherfenberch tv̊n chunt allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir von dem gewalt der vns von baiden tailen geben ist ze sprechen vnd ze schiden v̊ber alle chrieg, vorderung, schaden vnd ansprach die zwischen dem vorgenanten bischof von Frisingen, sinen vordern vnd sinem gotshous einhalb vnd hern Rûd. von Scharfenberch, sinen vordern vnd sinen erben anderhalb vnd ir baider laeuten vnd helfern auf gelaufen sint vncz auf hevtigen tag, sprechen vnd schiden mit rat vnsers herren des ersamen erczbischof Wich. von Salczburch vnd vnsrer herren bischof Hainr. von Gruk (!) vnd bischof Fridr. von Sekawe als her nah geschriben ist, ze dem ersten daz si baid gut frevnt sein vnd aller hazz genczleich ab sei zwischen in, iren helfern vnd dieneren, vnd spre-

Digitized by Google

chen auch daz her Rûd. von Scherfenberch vnserm herren von Frisingen ledich lazze vnd ledichleich widerantwûrt Gûtenwerd vnd ander vrbor, laeut vnd gût des er daz gotshous ze Frisingen enwert het, vnd aller schade der zwischen in baiden an laeuten oder an gût geschehen ist da selb oder anderswa, sol beidenthalb auch gehebt sein. Ez sol auch her Rûd. von Scharfenberch vnserm herren von Frisingen ze eren vnd ze pezzerung mit saehzehen mannen in Chrayn vnd auf der Marih warten vnd dienen von hevt vber ein jar, ez si dann so (?) daz in ehaft not irre oder siner herren gebot von Salzburch oder von Österreich. So sol auch vnser herre von Frisingen herm Rud. von Scherfenberch, daz er den dienst dester baz volenden mvg, hundert march alter Greczzer pfenning geben, also ob der vorgenant vnser herre von Frisingen sinen dienst nemen wil, so sol er im der pfenning gebunden sein, waer aber daz er in des dienstes vberhaben wolt, daz sol im vnser herre von Frisingen von hevt in zwayn manoden chvnt tvn, vnd geschiht daz, so sol her Rûd. des dienst ledich sein vnd vnser herre von Frisingen der pfenning. Vnd daz diser spruch staet vnd vnzerbrochen beleib, habn wir vorgenant schidlaeut ze vrchûnde vnsrev insigel an disen brief gehangen vnd dar zv vnsers herren des ersamen bischof Wich. von Salzburch vnd vnser herren bischof H. von Gruk vnd bischof Frid. von Sekawe habent auch irev insigel dar an gehangen, vnd wan wir bischof Chunr. von Frisingen vnd Rud. von Scherfenberch an die vorgenanten schidlaeut willichleich gegangen sein vnd vollen gewalt in ze sprechen vnd ze schiden gegeben haben vber alle vnser chrieg, schaden, vorderung, vnd ansprach die zwischen vns bischof C. von Frisingen, vnsern vordern vnd vnserm gotshous vnd zwischen mir R. von Scherfenberch, minen vordern vnd erben vnd zwischen vnsrer baider laeuten, helfern vnd dieneren vntz auf heutigen tag gewesent sint, so loben wir bei vnsern triwen an aydes stat disen spruch staet vnd vnzerbrochen ze behalten an allen sinen artichcln, vnd dar vber ze vrchvnd haben wir bischof C. von Frisingen, wan wir noh niht rehtes insigels haben, vnsrer bestatigung insigel. Vnd ich R. von Scherfenberch mein insigel an disen brief gehangen. Diser spurch (!) ist geschehen vnd diser brief geschriben ze Petaw (anno do-

Digitized by Google

mini) millesimo CCC. quintodecimo, feria tercia ante Kathedra Petri [1].

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 55, Domcapitels-Bibliothek zu München, Meichelbeck, II./2, 147, Nr. 231.

501.

1315, c. 21. März, ... *Wulfing von Rechberg tritt zwei Genannte seiner Erbfreileute an Bischof Konrad von Freising ab.*

Ich Wůlfinch von Rechperch vergich vnd tv̊n chvnt allen den die disen prief hȯrent lesen, daz ich gaentzleich vnd gar mich veriht han mit meinem herrn bischof Chv̊nratn von Freising vmb mein erbfreilaevt Jansen vnd seiner brv̊der zwen, vnd han dar vmb enphangen aht march Aglayer phenning vnd lob daz pei meinen trewen, daz ich die selben laevt meinem vorgenanten herrn vnd seinem gotshavs verantwurten vnd versprechen sol nach lantsrecht, ob meins brv̊der chint oder iemant anders dev selben laevt anspraech. Dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem hangenden insigel. Daz ist geschehen do von Christes gebvrtt waren drevzehen hvndert iar, dar nach in dem fvnfczehenden iar, in der Osterwochen.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

502.

1315, c. 10. April, ...[2]. *Otto von Liechtenstein meldet dem Bischofe Konrad von Freising, dass der von diesem bei ihm eingeklagte Amtmann Reicher (von s. Peter a/Kammersberg) hinsichtlich der geforderten Zahlung die nöthige Sicherstellung geleistet habe.*

Minem genaedigen herren dem ersamen bischof Chunr. ze Frisingen enbiut ich O. von Liehtenstain chamerer in Steyr

---

1 Am Schlusse steht von selber Hand: ‚Illam litteram querito in Weltza, vbi eam inuenies indubitanter'. 2 Die Zeit des Schreibens ergibt sich aus folgender Ueberschrift desselben: ‚Anno domini millesimo CCC. quintodecimo, feria quinta ante dominicam Jubilate, dominus C. episcopus ex parte domini O. de Liehtenstain recepit litteras subscriptum tenorem per ordinem continentes'.

Digitized by Google

minen dienst mit allen triwen. Herre, ir enphulht mir an ewerm brief, daz ich des fleizzich waer, daz euch Reicher der amman wert des dąz auf im leit vnd daz ewer raitpůch hat, wolt er dar an saumick sein, so solt ich in benôten. Dar vmb sol wizzen herre ewer genade, daz er vergewizzet vnd verbůrgt hat auf sant Jôrgen tag xv march silber vnd vii lot, also ob er die danne iht auzriht, swaz schadens denne vmb ewer gůlt, die ir gelten sůlt in Steyr als ir wizzet, auf euch gend wůrde, daz der geuellet hincz sinen bůrgen. Der selb Reicher hat geantwůrt hern Nikla waitz vii Frieschmetz vnd v scheffel, rokken xxxviii Frieschmetz vnd v scheffel, haber dcc vnd lxxxii mutt sant Petrer maz. Swas des vberigen ist, als ewer raitpuch hat, daz hat er auch vergewizzet auz ze rihten auf den vorgenanten sant Jôrgen tag.

Notizb. Bisch. Konrads III., f. 58, Domcapitels-Bibliothek zu München, Arch. f. K. öst. G.-Quell. XXVII., 276, Nr. 24.

503.

1315, 15. Juni, Lack. *Die Gebrüder Wernher und Konrad von Lack und Konrad, Konrad des Agleiers Sohn, entsagen ihren Ansprüchen gegen den Bischof von Freising, seit gewisse Dienstleute ihnen übergeben worden, und bestimmen die Grundsätze betreffs Theilung der Nachkommenschaft derselben.*

Ich Wernher vnd Chvnrad prueder von Lok vnd ich Chvnrat hern Chvnrats des Agleigers sun vergehen an disem prief vnd tůn chvnt fur vns vnd fur vnser erben vnd fur Jeklein vnser Wernher vnd Chvnrats pruoder sun vnd fur Jacoben vnsers vetern erben daz wir gegen vnserm herrn von Freisingen vnd gegen seinem gotshaus furpas chain ansprach haben noch dehainen chriech vmb Marsen an der Triwei vnd seinem pruoder vnd vmb Michels drei sune von Veznitz di vns geantburt sint in vnser gebalt von dem vorgenantem vnserm herrn von Freisingen mit solher beschaidenhait, ob sich ervindet, daz dev vorgenanten funf levt oder ir dahainer (!) in des gotshaus gebalt gechiert hat, daz wir der selben oder des selben erben mit dem gotshavs tailen schullen, vnd dar vber geb wir disen prief versigelt mit vnserr aller dreiger hangenten insigeln. Daz ist geschehen ze Lok dv man zalt von Christes

Digitized by Google

gebvrt drevtzehen hvndert iar, dar nach in dem fumftzehentem iar, an sand Veides tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

504.

1315, 21. November, München. *König Ludwig IV. enthebt Bischof Konrad von Freising der Verpflichtung, seine Lehen von ihm zu empfangen, bis der Krieg mit Oesterreich zu Ende sei.*

Wir Lud. von gotes genaden etcet. v(er)iehen etcet. wan vnser lieber fürst der ersam bischof Chunrat von Frisingen sein gůlt vnd sein gůt ein michelteil ligent hat vnder des hertzogen gewalt von Ôsterreich vnd er an dem selben gůt grozzen schaden môht wol nemen von dem von Ôesterreich, ob er ze disen zeiten sinev lehen von vns enpfieng, haben wir in vnd sein gotshaus von besundern genaden besorget vnd haben in v̂berhebt, daz er sinev lehen ze disen zeiten niht sůl enpfahen biz der chriech zwischen vns vnd dem von Ôsterreich werde beriht vnd volendet, vnd sůlen in auch dar vmb in der frist nihtes betwingen oder benôten, vnd haben in auch die selben frist sinev lehen vnd sinev reht erlaubet. Wir haben auch den vorgenanten bischof C. in vnser besunder genade vnd scherm genomen vnd wellen niht, daz im oder sinem gotshaus iemant iht tv̂ an reht, vnd swer in an reht angriffe, haben wir im geheizzen in vnd sein gotshaus ze scherm auf ein reht als verre vnser gewalt ist. Dar v̂ber ze einem vrchv̂nde geben wir im disen brief versigelten mit vnserm hangenden insigel. Datum Monaci, (anno domini) millesimo CCC. quintodecimo, sexta feria ante Katherine, regni nostri anno primo.

Cod. 250a, f. 8, der Heckenstaller'schen Frisingensia beim Domcapitel zu München, Meichelbeck II/1, 126.

505.

1316, 9. April, Wien. *König Friedrich III. bestätiget dem Bisthume Freising die Freiheitsbestätigung König Rudolfs für desselben Hof zu Wien.*

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras in-

Digitized by Google

specturis gratiam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presentia venerabilis Chunradus ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia idipsum et articulos in eo contentos de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos igitur clare recordacionis predicti aui et predecessoris nostri piis actibus imitentes (!) ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis seu confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum apud Wiennam, V. idus Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München, Meichelbeck II./2, 154, Nr. 242.

506.

1316, 9. April, Wien. *König Friedrich III. erneuert dem Bischofe Konrad von Freising die Urkunde König Rudolfs, womit dem Bisthume die Gerichtsbarkeit in ‚Heybs' (Umgebung von Ulmerfeld) bestätiget wird.*

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Chunradus ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia idipsum et articulos in eo contentos de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 332).

Digitized by Google

Nos igitur clare recordacionis predicti aui et predecessoris nostri piis actibus innitentes ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere uel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se no uerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum Wienne, V. idus Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

507.

1316, 13. April, Wien. *König Friedrich III. bestätiget dem Bischofe Konrad von Freising sein Privileg hinsichtlich der Jagdfreiheit in Oesterreich.*

Fridricus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Chvnradus Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia id ipsum et articulos in eo contentos in persona sui de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun Urkunde König Rudolfs ddo. 1281, 21. Juni, Regensburg (Nr. 371).

Nos igitur clare recordacionis predicti domini Rudolfi aui et predecessoris nostri piis actibus innitentes ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis in sui persona auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei

Digitized by Google

testimonium presentes litteras conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Wienne, ydus Aprilis, anno domini M. trecentesimo sexto decimo, regni vero nostri anno secundo.

Aus Bestätigung Herzog Albrechts II. ddo. 1357, 3. September, Wien.

508.

1316, 18. April, Wien. *König Friedrich III. bestätiget dem Bischofe Konrad von Freising die Verpfändung des Marktes Aschbach u. s. w.*

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Veniens ad nostre maiestatis presenciam venerabilis Cunradus Frisingensis episcopus princeps noster karissimus, nostre excellencie humiliter supplicauit vt sibi quoddam priuilegium per inclite recordacionis dominum Rudolfum Romanorum regem, auum et predecessorem nostrum karissimum sibi et ecclesie sue predicte traditum et concessum de benignitate nostra regia innouare et confirmare dignaremur. Cuius quidem priuilegii tenor talis est:

Folgt nun Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 26. October, Wien (Nr. 351).

Nos vero eiusdem . . . episcopi Frisingensis precibus fauorabiliter inclinati, predictum priuilegium cum omnibus in eo contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei euidenciam nostre maiestatis sigillum presentibus duximus appendendum. Datum Wienne, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, XIIII. kalendas Maii, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 154, Nr. 243.

509.

1316, 18. April, Wien. *König Friedrich III. gründet das Karthäuserkloster Mauerbach und widmet demselben ausser dem vom Wiener Bürger Herbord ‚super columpnam' zurückgekauften Gute in jenem Thale*

‚insuper montem . . . dictum Maureck cum suis metis et vsibus vniuersis ac nemus dictum Wispůch cum omnibus suis

Digitized by Google

appendiciis que ad ipsum cognoscuntur quomodolibet pertinere, quod absoluimus a Frisingensi ecclesia pro nemore nostro in Chirchpach permutacionis titulo . . .'

Folgen dann die weiteren Bestiftungen.

‚Datum Wienne, XIIII. kalendas Maii, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri Friderici anno secundo'.

Zwei Orig., Pgt., nur bei einem das angehängte Sigel noch erhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

510.

1316, 26. Mai, Frauenburg. *Rudolf von Liechtenstein ermächtiget den Pfarrer H. von Frauenburg zur Veräusserung gewisser nicht näher bezeichneter Güter.*

Ich Rudolf von Liehtenstain vergich mit disem brief vnd tůn chvnt allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz ich enpfolhen han dem bescheiden manne hern H. dem pfarrer ze Frawenburch vnd gib im gantzen vnd vollen gewalt mit disem brief ze verchaufen oder ze versetzen an miner stat vnd von minem geschaeft mein aigen vnd mein lehen als vil vnd er des ze rat wirt, ez sey an vrbor, an aigen oder an anderm gůt swa ez ist gelegen, vnd han willich vnd staet swaz er da mit tůt, baidev mit verchaufen vnd mit versetzen, vnd vertzeih mich da als gaentzleich auf als ich den chauf oder satz selb taet. Dar ůber gib ich im disen brief versigelten mit minem hangenden insigel, der gegeben ist ze Frawenburch M. CCC. XVI., des naehsten tags nach sant Vrbans tag.

Notizbuch B. Konrads III., f. 62, Domcapitels-Bibliothek zu München, Meichelbeck II./2, 156, Nr. 244.

511.

1316, 9. Juli, Ulmerfeld. *Wolfhart und Albrecht von Frieberstetten verpfänden drei Lehen zu Ulmerfeld dem Bischofe Konrad von Freising um 12 Pfund Wiener Pfennige und gewisse Naturalien.*

Wir Wolfhart vnd Albreht brůder von Fribreichsteten veriehen an disem brief, daz wir drev lehen ze Vdmaruelt dev

Digitized by Google

wir ze lehen haben von vnserem gnaedigen herren dem ersamen bischof Chvnraten von Freising vnd da wir im purchreht von dienen, dev iaerchleich in seinen chasten sûllen dienen vîrczich meczen rokken vnd vîrczich meczen habern, geseczet habn dem vorgnanten vnserm herren vmb zwelf pfunt Wienner pfenning, vmb drev mvtt rokken vnd vmb vier mutt habern Ôstermazzes, vnd dev vorgenanten drev lehen sol er inne habn vnd niezzen biz wir oder vnser erben si von im lôsen vmb die vorgeschriben pfenning vnd auch getraeyde vnd sol dev lôsung geschehn auf sant Jacobs tach oder dar nach in aht tagen, vnd swenne wir oder vnser erben lôsen auf die vorgesprochen frist, dannoch sol er den nucz von den lehen des selben iares haben vnd nemen. Vnd dar ûber ze einem vrchûnd, wan wir niht haben aeygenev insigel, haben wir disen brief mit hern Otten von dem Wasen vnd Hermans des Haesibs insigeln versigelt, der gegebn ist ze Vdmaruelt do man zalt von Christes geburt dreuczehn hvndert iar vnd dar nach in dem sehczehnden iar, des Freytags vor sant Margareten tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

512.

1316, 8. August, Wien. *Bischof Konrad von Freising weist dem Nonnenkloster zu Randeck den jährlichen Bezug einer Naturalien- und Geldabgabe aus dem Kasten von Ulmerfeld gegen genannte Bedingungen an.*

Wir Chunrat von gots genaden bischof ze Frising veriehen mit disem brief, daz wir ze vordrist durch got vnd vmb vnser sele hacil vnd von dehainen andern sachen noch rehten den nunnen ze Randek erchennen vnd gebn wellen ein almosen da bei si got fûr vns biten, vnd also schaffen wir vnd gehaizzen in ze gebn von vnserm chasten ze Vdmaruelt allev iar einen chaufmut roken vnd zwen chaufmut habern vnd drev pfunt pfenning, vnd habn in daz selbe almosen von besundern gnaden geschaffet ze gebn mit der auzgenomener rede, ob si an vns oder an vnsern nahchomen dehaeinerlaey vordrung haben wolten oder vns fûrbaz treiben oder mûn mit ihtev, so sol dev vorgeschriben genade gaenczlich ab sein vnd wellen

Digitized by Google

in fûrbaz nihtes schuldich sein. Si sûlln auch ir samenung mit dehainer frown hinnefür niht meren. Swenne auch ir einev ab stirbet oder mer nah der selben minnerung der frowen, sol man in der vorgeschriben pfrûnd so vil minner gebn. Vnd dar vber ze einem vrchûnd gebn wir disen brief versigelten mit vnserm hangenden insigel, der gegebn ist ze Wienne do man zalt von Christes gebûrt dreuczehnhvndert iar vnd da nach in dem sibenczehnden iar, des Maentags vor sant Laurençen tag.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

513.

1316, 15. August, Ulmerfeld. *Friedrich von (Unter-?) Thal verpfändet seinen Hof daselbst an Bischof Konrad III. von Freising für 10 Pfund Wiener Pfennige und gewisse Naturalien.*

Ich Friderich in dem Tal vergih an disem brief daz ich minen hof in dem Tal mit alle daz dar zv gehôret, besûht vnd vnbesûht, den ich ze lehen han von minem genaedigen herren bischof Chûnrat von Frisingen vnd von sinem gotshaus, verseczzet vnd geantwûrt han dem vorgenanten minen herren vnd dem gotshaus vmb zehen pfunt pfenning alter Wienner vnd vmb fûnf mutt getraides, drey mût chorens vnd zwen mûtt habern die er mir dar auf gelihen hat vnd die ich genczleich enpfangen han, vnd sol von dem selben hof ich vnd mein erben dienen im vnd sinen nahchomen zwelf schilling pfenning alle iar an Vnser frowen tag als si geboren wart, so gewonleich ist im ander dienst ze geben, vnd sol ich vnd mein erben im da von warten als von anderm sinem gût. Auch haben gewalt ich vnd mein erben den selben hof ze lôsen von im vnd von sinen nahchomen vierzehen tag vor dem vorgenanten Vnser frowen tag oder vierzehen tag hin nah vmb die vorgenanten pfennung vnd getraide, doh swenn ich oder mein erben niht lôsen vierzehen tag vor Vnser frowen tag, so sei wir im des vorgenaten (!) dienstes schuldich ze geben von dem selben iar, ob halt wir hin nah in vierzehen tag losten. Dar vber gib ich disen brief fûr mich vnd fûr mein erben versigelten mit hern Otten von dem Wasen, Marquarts des Lûhsenekker vnd Hermans des Haeisibs insigeln. Der ist geben ze Vdmaruelt do man zalt von Christes gebûrde dreuzehenhundert

Digitized by Google

iar, dar nah in dem sehzehenden iar, an Vnser frowen tag als si verschied.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

514.

1316, 27. August, Frauenburg. *Otte Piswich und Otte der jüngere Piswich, dann Chunrat und Otte von Stein verbürgen sich in der Kaufverhandlung zwischen Rudolf von Liechtenstein mit Bischof Konrad von Freising betreffs zwaier Schwaigen zu Hintereck (bei Welz) für Ersteren gegen Letzteren.*

Wir Otte Piswich, Chunrat von dem Stain, Otte der jung Piswich vnd Ott von dem Stain veriehen offenleich mit disem brief vnd tvn chunt allen den die in schent oder hôrent lesen, die nv sint oder chûnftich werdent, daz wir durch bet vnd mit geschaeft hern Hainreichs des pfarrers von Frawenburch der vnsers edln herren hern Rûdolfs von Liehtenstein schaffer vnd pfleger ist, bûrgel worden sein vnuerscheidenleich des vorgenanten hern Rûdolfs von Liehtenstein hincz dem ersamen fûrsten bischof Chunrat von Frisingen vnd sinem gotshaus vmb den chauf den der vorgenant bischof von Frisingen vnd sein pfleger von Obrnwelcz an siner stat getan habent mit dem vorgenanten vnserm herren hern Rûdolfen von Liehtenstein vnd an siner stat mit dem pfarrer von F(rawenburch als) mit einem pfleger vnd schaffer der des vollen gewalt hat, vmb zwo swaig dacz Hinterekk, (vmb) den walde vnd vmb zwo alben (die zv den swai)gen gehôrent, die der vorgenant bischof von Frisingen gechauft hat vmb vnsern herren von (Lichtenstein) vmb vier vnd sehczik march (lôtigs silbers daz der) vorgenant vnser herre von Liehtenstein, swenn er schierst ze lande chumt her haime d(em vorgenanten) bischof oder sinen nachchom(en vnd dem gotshause) ze Frisingen in dem naehsten manod so der bischof auch in daz lant chumt vnd er in (beraichen mach, be)staeten vnd mit sein selbs (leib aufgeben sol die v)orgenanten zwo swaig ze Hinterekk vnd swaz dar zv gehôrt, wan daz selb gût(e malen von dem) gotshaus ze Frisingen (reht lehen gewesen ist vnser)s herren von Liehtenstein vnd sol auch vber den selben chauf vnd gewe(rft geben dem bistum) ze Frisingen sein offen (hantuest daz er fûr sich vnd) fûr alle sein erben ewichleich sich dar auf verzeih vnd dem bisch(of vnd dem gotshaus ze) Frisingen von chaufs (wegen in antwûrt vnd

Digitized by Google

auf ge)b mit vollem dienst vnd mit gantzem nvtz als er ez vor inne (hat gehabt, wazzer, wald), alben vnd swaz da(r zv̊ gehört, gesůht vnd vn)gesůht. Waer aber daz des vnser vorgenanter herre von Liehtenst(ein niht taet vnd dem bischof) vnd dem gotshaus (ze Frisingen des chaufes, des au)fgeben vnd der bestaetigung als si oben begriffen sint, ab gieng, so loben (wir vnuerschaidenleich mit) disem brief v(nd pinden vns bei vnsern trewen ge)gen dem oftgenanten bischof vnd sinem gotshaus ze Frisingen, swan er od(er sein nahchomen vns vordernt) vnd manet mit sine(m boten oder mit sinem brief), daz wir alle vier nah siner vorderung inner den naehsten vierzehen ta(gen ze Oberweltz in)varen in rehter geisels(cheft vnd laisten vnd) zeren auf vnser selbs schaden als lang vntz dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisi(ngen alles daz vol)fůrt vnd bestaet wirt daz (oben begriffen vnd be)nant ist an der hantuest. Ez ist auch gehaizzen vnd geredet, ob vnser oftgenanter herre her (Růdolf von) Liehtenstein niht enwaer, des niht enwelle [1], so sůlen sein erben dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisingen alles daz volfůren vnd bestaeten (daz vns)er vorgenanter herre her Rud. von Liehtenstein getan selb solt haben, taeten si des niht so sein wir dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisingen gebunden ze laisten in aller der gewerschaft als oben begriffen ist. Waer auch daz vnser einer stůrbe oder offenbar ehaft sache vnser dhein irret, so sol vnser vorgenanter herre von Liehtenstein oder sein erben dem oftgenanten bischof vnd dem gotshaus einen andern bůrgel setzzen an des selben stat der als gůt sei, geschâh des niht, so sein wir die andern drey gebunden ze laisten in aller der aht als vor auz genomen ist vnd begriffen. Dar v̊ber ze einem vrchůnde geben wir disen brief versigelten mit v̊nsern insigeln. Der ist geben ze Frawenburch do man zalt von Christes gebůrt dreuzehenhundert iar, dar nah in dem sehtzehenden iar, des Freitags nah sant Bartholomeus tag.

Orig., Pgt., 2 sehr grosse Lücken ausgefault, von 4 angehängten Sigeln nur Nr. 3 und 4 stark verletzt vorhanden, k. Reichsarchiv zu München, ergänzt aus Notizb. des B. Konrads III., b. Domcapitel zu München, f. 62.

---

1 Cod. hat richtiger ‚des got niht well'.

Digitized by Google

515.

1316, 27. August, Frauenburg. *Pfarrer Heinrich von Frauenburg verkauft als Gewaltträger Rudolfs von Liechtenstein dem Bischofe Konrad von Freising 2 Schwaigen am Hintereck (bei Welz) um 64 Mark Silbers.*

Ich Hainreich pharrer ze Fravnburch vergih an disem brief vnd tůn chvnt allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich von dem gewalt den mîr gegeben hat an seinem offen brief der edel man mein lieber herre her Rudolf von Liehtenstein, vnd von seinem gescheft verchauft, geben vnd geantwrt han meinem herren dem ersamen bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising vmb vîr vnd sehzich march lôtiges silbers der auch der vorgenant her Rudolf gar vnd gentzlich gewert ist vnd ich si mit volliger vnd rehter wag an seiner stat enphangen han, zwo swaige ze Hinterek, den walt vnd zwo alben di zu den swaigen gehorent mit alle daz dar zu gehôrt, besûht vnd vnbesûht in allen den eren rehten vnd nutzen als er ez inn gehabt vnd herbraht hat vnd ez ze rehtem lehen gehabt hat von dem vorgenanten bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising, di jerlich geltent an ches, gůlt vnd an anderm chlainen dienst dreizehenthalbe march Gretzer phenninge. Di selben lehenschaft an den selben gůten han ich verchauft als vor geschriben ist, dem oft genantem meinem herren bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising, also daz er vnd sein nachchomen ewichleich dev vorgenanten gůt haben vnd niezzen sullen als ander îr vnd des gotshaus aigen gůt. Vnd dar vber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit der erwern herren insigel maister Albrehts von Ober Weltz vnd hern Meinhartes von Morave, die ireu insigel ze einem bezzern vrchvnd nah meiner fleizziger bet (an) den brîf zv̂ dem meinem habent gehangen. Diser brief ist geben ze Fraunburch d(a man) zalt von Christes geburd dreuzehenhundert jar, dar nach in dem sehzehe(ntem i)ar, des Vreitages an sand Augusteins abent.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; auch im Notizb. B. Konrads III., f. 62, Domcapitel zu München; Meichelbeck II./2, 156, Nr. 246.

Digitized by Google

516.

1316, 11. September, Ulmerfeld. *Bischof Konrad von Freising kauft von Hertreich von Hinterberg dessen ihm lehenbaren Hof zu Hinterberg und verleiht ihm denselben wieder gegen Jahreszins.*

Wir Ch. von gots gnaden bischof ze Frising veriehen mit disem brif, daz wir von Hertreichn von Hintterperg reht vnd redlich gechauft haben sinen hof ze Hintterperg den er von vns ze lehen hat, den selben hof haben wir von im gechauft, besvcht vnd vnbesvht mit alle dev daz dar zv̊ gehôrt ze dorf vnd ze veld, vmb zwelift pfvnt pfenning alter Wienner, also doh daz er den selbn hof pawen vnd inn haben sol vnd sol vns da von dienen alle iar an Vnsrer frowen tag in dem herbst ein pfunt pfenning Wienner, vnd ist also getaidingt, ob er den selben hof niht wider chavft oder sein sv̊n von sand Giligen tach der newlich ist gewesn, inner drin iaren vmb dev vorgeschriben zwelf pfunt di er dar vmb enpfangen hat, so svllen wir im hin zv̊ geben nah vier manne rat di gmain laevt sein, swaz vns im di geben haizzent, vnd sol danne der hof v̊nser vnd v̊nsers gotshaus sein aigenlich vnd ewiglich an alle ansprach sein vnd siner erben. Dar v̊ber geben wir disen brif versigeltn mit v̊nserm insigel der ist geben ze Vdmaruelt da man zalt von Christs geburt XIII hundert iar dar nah in dem XVI. jar, des Samcztages nah V̊nsrer frown tag in dem herbst.

Cod. 250a, f. 35, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München.

517.

1316, 28. September, Wien. *König Friedrich III. versetzt dem Bischofe Konrad von Freising auf den in dessen Besitze schon befindlichen Pfandgütern zu Aschbach, Plancken, Probstdorf, Urfar und Schönau die landesfürstliche Steuer von 50 Pfund für 800 Pfund Wiener Pfennige.*

Wir Fridrich von gotes genaden Rômischer chunig, alle zeit ein merer des reichs veriehen vnd tv̊n chvnt allen den die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir mit gunst vnd mit gutem willen aller vnsrer lieben brv̊der verseczet, benant vnd geantwurt haben vnserm lieben fürsten dem ersam bischof

Digitized by Google

Chunr. vnd sinem gotshaus ze Frisingen auf den merchten, dôrfern vnd vrbaren ze sant Petern in der Aw, ze Astpach, ze Planchen, ze Probstorf, ze Vruar, ze Schônna vnd swaz dar zv̂ gehôret, fünfzich pfunt gelts Wienner pfenning die er vnd sein nahchomen dar ab nemen sûlen ze stevr alle iar so ez pest fûget, v̂ber die dienst vnd nv̂cz die er vnd daz gotshaus ze Frisingen von den selben merchten, dôrfern vnd vrbar, laeut vnd gût anders nement vnd enpfahent iaerchleich von vorder saczung wegen die der bischof vnd daz gotshaus ze Frisingen auf allem dem vorgenantên, laeut vnd gût habent von vnserm seligen enn weilent chûnich Rudolfen vnd vnserm seligen vater chunich Alb., swaz der hantuest vnd brief sagent vnd habent begriffen, die bechrenchen wir niht, noh nemen si niht ab an dhein seczen oder pûnden mit disem gewerbt, si beleiben stet vnd ganez als si vor gewesen sint. Dar vmb daz der vorgenant bischof Chunrat, sein nahchomen vnd daz gotshaus ze Frisingen ab der obgeschriben saczung nemen mûgen ze stevr ierchleich die selben fûnfzik pfunt mit vnser vnd aller vnser brûder vnd erben willen vnd gunst, hat er vns gelihen vnd auch mit rehter zal genezleich verriht aht hundert pfunt Wienner pfenning die wir ieczvnt slahen zv̂ allen den svmmen vnd werungen die im vnd dem gotshaus ze Frisingen in rehter saczung stent emalen, die oftgenant laeut vnd gût, mit sogetaner bescheidenheit, daz wir, vnser brûder vnd vnser erben der vorgenanten laeut noh gût vmb die vorder saczung niht lôsen sûllen, wir losen dann auch vmb di aht hundert pfunt Wienner pfenning die er vns ieczvnt gelihen hat. Auch wellen wir vnd veriehen, daz ab den oftgenanten laeut vnd gût die der bischof vnd daz gotshaus ze Frisingen ze saczung inn habent, die weil si also sint in ir gewer vnd saczvng, nieman anders dhein stevr noh vorderung niht nemen sol, wan der bischof vnd daz gotshaus die selben laeut vnd gût sol inn haben vnd niezzen als ander sein vrborlaeut vnd sulen si im mit vertigung vnd mit anderm dienst berait sein, noh sol si gen dem bischof oder sinen nahchomen niemant scherm, vncz daz die selben laeut vnd gût mit rehter werung erledigt werden, als die hantuest die dar vmb vor vnd nv geben sint, begriffen habent. Ez sol auch der bischof oder daz gotshaus ze Frisingen an disem gût oder an der vordern saczung dheinn abslach tv̂n von den fünfzik pfunt pfenning wegen di er ze stevr

Digitized by Google

nimpt, als wir im geschaft habent, wan die vorgenanten laeut vnd gůt maistail des gotshaus von Frisingen reht aigen sint vnd vnser, (vnser) brůder vnd vnser erben lehen von dem gotshaus, vnd geuiel an der stevr dar vber iht von laeut vnd von gůt daz von im niht lehen wer, als daz gůt ze sand Peter in der Aw, swaz der selben stevr dar auf geuellet, die geben wir im willechleich durch sein dienst vnd geben dar v̊ber disen brief ze ainem vrchůnde versigelten mit vnserm insigel, der geben ist ze Wienne des Eritages zehant nah sant Růprehts tag, do man zalt von Christes gebůrt dreuzehenhundert jar vnd dar nah in dem sehczehendem jar, in dem andern jar vnsers reichs.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 33, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 153, Nr. 241.

518.

1316, 3. October, Holenburg. *Wolfger von Wagram vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising in seinem Zwiste um einen Hof zu Wagram und dessen Zehente.*

Ich Wolfker von Wagrayn vnd ich Elspet sein hausfraw, wir veriehen baidev mit disem brief allen den di in sehent, lesent oder hôrnt lesen, di nv lebent vnd her nah ch̊nftich sint, daz wir vmb sogtan chrieg vnd misshelung di vnser lieber herr der ersam bischof Chůnrat von Freising vnd weilent sein vorvarn gehabt habent von des gotshaus wegen vnd gein v̊nsern chinden vnd den hof ze Wagrain da wir auf gesezzen sein, vnd vmb di zehentn di zv̊ dem selben hof gehôrnt von chorn vnd von wein in der pfarre ze Holnburch den wir von im vnd dem gotshaus ze lehen haben, baidenthalben mit gůtem willen also verriht, vertaidingt vnd verschaiden sein, des ersten, wan wir fůr vns vnd fůr v̊nser chint der selben sache gaenczleich vnd gar an v̊nsers herren des vorgenanten bischof Chůnrats genad sein gegangen, hat er vns vnd v̊nsern chinden vergebn vnd auf vns vnd auf si verczigen vmb allez daz, daz wir von dem selben hof vnd swaz dar zv̊ gehôrt, ennher in genomen haben. Dar zv̊ von besvndern gnaden hat der vorgeschriben v̊nser herr bischof Ch̊nrat vns vnd allen v̊nsern baider chinden, ez sein s̊n oder tôhtter, ze rehtem lehen ver-

Digitized by Google

lihen den vorgenanten hof ze Wagrayn, besvht vnd vnbesvht mit allem dem daz dar zv̊ gehôrt, ze veld vnd ze dorf vnd mit samt dem zehent in Holnburger pfarr, als er ê in den hof gehôrt hat, vnd daz haus in der Wachaw daz wir alsam von im ze lehen haben, doh hat er auz genomen den weinzehent v̊beral in der pfarr ze Holnburch der ennher in den selben hof gehôrt hat vnd dar in genomen ist, wan ze einer rehten erchantnv̊sse haben wir vns willichlich verzigen fv̊r vns vnd fv̊r allev vnser baider chint vnd erben vnd haben ledichlich auf gegeben in v̊nsers vorgenanten herren des bischofs hant im vnd sinem gotshaus den selben weinzehent, besvht vnd vnbesvht, als weit vnd als verr er in den hof gehôrt hat, also daz wir noh dhain v̊nser erb fûrbaz immer mer dhainerlay chrieg noh ansprach dar nah sv̊llen haben noh gewinnen, vnd wan ich Elspet vnd minev chint niht ze gagen waren, haben wir vns verzigen vnd auf gegebn den selben weinzehndn besvnderlich in v̊nsers herren des bischofs pfleger hant. Swaz auch hinnfv̊r aekcher ze weingarten werdent, da wir den chornzehnt iezvnt nemen, da ist der weinzehnt fûrbaz des bischofs vnd des gotshaus an allen chriech in dem selben reht, vnd vmb di genad di v̊nser herr der bischof vns getan hat, han ich Wolfker mit minen triwen vnd mit hantvesten mich verbunden, daz ich im vnd sinen nahchomen dinen vnd wartten sol selbander mit harnasch inner landes vnd avzzerhalb landes, swa er selb hervart vert, von sant Michels tach der nv schîrst chvmt, zehen ganczev iar, vnd swaz er mir hilf vnd gnaden dar vmb tût, dez sol ich mich lazzen genv̊gen, fûrbaz sol ich niht mv̊ten. Swenne aber mich ehaft not des dinstes irret an gevaerd, so sol er mich nihtes nôten, biz daz ehaft not fûr chvmt, so bin ich im dinstes danne gebunden als vor, vnd waer daz ich an ehaft not, von v̊bermv̊t, von vnwillen oder von savmchait der vorgeschribn dînst versaezz, so bin ich im fv̊nfczik pfvnd Wienner pfenning veruallen vnd di sol er haben auf allem dem daz ich, min hausfraẘ vnd minev chint von im ze lehen haben. Dar v̊ber ze einem vrchv̊nd gib ich disen brif versigelten mit meinem insigel vnd mit hern Wernharts des Truhsaeczen von V̊czendorf vnd hern Wernharts von Nvsdorf insigeln, dar vnd ich mich, mein hausfrowen vnd minev chint verbind der vorgeschriben taiding. Der brîf ist geben ze Holnburch da man zalt von Christs geburt drevzehenhvndert

jar, da nah in dem sehczehenden jar, des naeczsten (!) Svntags nah sand Michelstag.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln Nr. 1 und 3 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

519.

1316, 9. November, Waidhofen. *Voelchel von Hag verpfändet dem Bischofe Konrad von Freising seinen Hof zu Elsbach um 30 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Vôlchel von Hag vergih mit disem brief, daz ich geantvrtt vnd gesetzet han meinem gnaedigen herren dem ersam bischof Chânrat vnd seinem gotshous ze Frising meinen hof ze Elspach den ich ze lehen han von im vnd von dem gotshous, mit allev dev daz dar zů gehôrt, besûht vnd vnbesûht, vmb dreizzich pfunt alter Wienner pfenning, der auch ich gaenczlich gewęrt bin, vnd sol er vnd sein nahchomen den selben hof inne haben als ander sein vrbor. Swa auch ich oder mein erben den selben hof niht lôsen vmb die vorgenanten pfenning von nu sant Marteins tach inner zwayn iaren, so veruellet sich der hof dem vorgnantem meinem herren vnd dem gotshous ze Frising ledichleich vnd gaenczleich ze rehtem aeigen. Dar v̂ber gib ich disen brief mit hern Otten von dem Wasen vnd mit Marquarts von Lv̂hsnek meins vetern insigeln versigelten, der geben ist ze Waidhouen do man zalt von Christes geb̂rt drevczehnhvndert iar vnd dar nach in dem sehczehnden iar, des Erytags vor sant Marteins tach.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 noch vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

520.

C. 1316, ..., ... *Graf Heinrich von Görz und Tirol bestätiget dem Bischofe Konrad von Freising die Vereinbarung desselben mit weiland seinem Vater Grafen Albrecht, die Vogtei der Freising. Güter in Tirol betreffend.*

Wir graf Heinrich von Gôrcz vnd von Tyrol, vogt der gotshevser ze Agley, ze Trient vnd ze Brixen, veriehen vnd

Digitized by Google

tûn chunt allen den di disen brief sehent oder hôrent lesen, daz weilent vnser lieber vater graf Albrecht dem got gnad, do er seinev lehen vordert vnd enpfiench auf der hofmarch ze Iniching von vnserm herren saeligem vnd mag, dem ersamen bischof Emchen von Frising mit im verriht, verebent vnd vertaedingt ward vmb manigerley gebresten vnd beswaerd die er vnd sein gotshaus vnd andrev gotshevser di dem selben seinem gotshaus zv̊ gehôrent, genomen vnd geliten heten von seinen rihtern vnd amptlevten an levt vnd an gût, wagenvert, stewer vnd mit andrer maniger vordrung vnd laidigung swie dev gnant was, daz allez geschehen was wider sogtan hantuest di zwischen weilent bischof Chûnraten von Frising vnd vnserm lieben vater gemacht vnd geben wurden, den selben gebresten vnd schaden erchant vnser lieber vater dem bischof vnd dem gotshaus vnd widerchert im den also, daz er mit seiner hantuest di wir gesehen vnd gehôrt haben von wart ze wart, im div ergeczung tet nah erberer levt rat, daz er von xx march Pernern di man im geben solt ze vogtreht alle jar nah einer alten hantuest, X march ablie, also daz fûrbaz vnser vater vnd sein erben iaerchlich an sant Marteins tag niht mer nemen sv̊llen, nvr x march oder c pfunt chleiner Perner, vnd dar zv̊ fûr sich vnd fûr sein erben gestv̊nd er gaenczlich vnd gar von allen vnrehtn vnd beswaerung die vor geschriben sint, die sein amptlevt von seinem nam oder von ir selbs mût oder nah der gewonheit di er sich an genomen het nach hern Heinreichs tod von Welfsperch, dem vorgeschriben gotshaus getan hetn. Dar v̊ber, wan vnsers vater rihter des vorgenanten gotshaus levten vnd gût gar ze swaer waren gewesen, hat er durch lieb vnd durch besunder frevntschaft des vorgenanten bischof Emchen im vnd nachomen ewichlich dev selb purde also geringt, daz von Poydigpruk vncz hincz Affolterpach des bischof burgrauen oder sein amman oder swem er den gewalt geit an seiner stat, rihten vnd erchennen sv̊llen alle sache vnd chlag di man tût oder getûn mach des gotshaus levten ze Frising vnd der gotshevser di im zv̊ gehôrnt, doch hat er auz genomen sogtan sach vnd geschiht di her nah geschriben ist, daz ist vmb aygen vnd vmb lehen, totsleg, wunden di mit eysnenn waffen getan werdent, notnvft junchfrawen vnd weip, nahtschach vnd tivf da man nah des landes gewonheit den tot mit verdient, raub vnd offen prant, an den selben sachen sol sein rihter swer

Digitized by Google

danne rihter ist, ganczen vnd vollen gewalt haben ze rihten, aber swaz andrer sache vnd chlag ist, di sol des vorgenanten bischofs burgraf oder amptman dem er seinen gewalt geit, rihtn vôllichlich als ez oben begriffen ist. Waer aber ob dhein gast oder ein auzzrer man ze chlagen oder ze sprechen hat gen des vorgenanten bischofs levten, daz sol sein amman oder sein burgraf rihten an sogtan sachen di den bischof an gehôrnt, als vor begriffen ist. Hat aber ein gast oder ein auzzerman ze sprechen gen den vnsern oder di vnsern gegen in vmb swelicherlay sache daz ist, daz geriht gehôrt vnser rihter an. Disev vorgeschriben taedinch, ergeczvng vnd rihtigung, als di hantuest vor begriffen hat, erchennen wir vnserm herren bischof Ch. von Frising vnd seinem gotshaus vnd newen vnd bestaetign di selben hantvest an allen iren pv̂nden vnd artikeln die vorgeschriben sint, vnd behaizzen si ze behalten mit rehtn triwen fûr vns fûr vnser erben vnd wellen, daz vnser pfleger, rihter vnd amptlevt di selb hantvest vnd swaz dar an begriffen ist, an dheinen sachen v̂beruaren.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 40, Domcapitels-Bibliothek zu München; Arch. f. Kunde öst. G.-Quell. XXVII., 280, Nr. 32.

521.

1317, 9. Jänner, ... *Kunegunde zu Schindau verpfändet ihren Zehent zu Perbersdorf bei Amstetten dem Bischofe Konrad von Freising für 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Cheunegevnt (!) da ze Schintau Chv̂nrates des Volen hausvrau vergih an disen prief und tv̂n chvnt allen den die (disen) prief an sachent oder heorent lesen, daz ich meinem herren bischof Chv̂(n)raten von Vreisinggen han geseczet meinen zaeh(en)ten den ich von seinen genaden han da ze Perweinstorf auf dem hof den Chv̂nrat der Vaerl besaezzen hat, daz mir Chv̂nrat der amman da ze V̊dmarvelt meines herren bischof Chvnrates phening hat auf den vorgenanten zaehenten gelihen sechs phvnt Wienner phenninge auf zwai jar vnd schol losvngge sein an Vnser vrauwen tac ze der Liehtmaesse vnd schol ich vor genantiv Cheunegeunt da ze Schintau Chv̂nrates dez Volen hausvrau dienen von dem vorgenantem zaeh(en)ten die weil niht geleoset ist, alle jar siwenczaehen maeczen chor-

Digitized by Google

nes vnd siwenczaehen maeczen haweren, vnd dien ich vor genantiv Cheunegeunt niht in meines herrem bischof Chvnrates chasten da ze V̊dmar(v)elt den vor genanten getrait, chorn vnd haweren, so schol man phennigge auf den vor genanten zaehenten slahen ze der Liehtmaesse, so losengge ist, swie chorn vnd hawer danne in den chauffe ist vnd gant hawe, vnd leos ich vorgenantiv Cheunegevnt den vor genanten (zaehent) niht von Lieht maesse euwer zwai jar, so schol ich den saelwen zaehenten meinen herren pischof Chv̊nraten an pieten, ist er pei dem lande, ist auer er pei dem lande niht, so schol ich vor genantiv Cheunegevnt den vorgenanten zaehenten meines herren bischofes Chv̊nrates amptleut anpieten, geltent si mir den vorgenanten zaehenten, als zeitleich ist, so schol ich des saelwen zaehenten meinem herren bischof Chv̊nrat paz gevnnen, danen anderen laeuten, ist auer dez saelwen niht, daz man mir sein niht gelten wil, so schol ich meinen zaehenten dem gaewen, der mir in aller pest gilt. Daz div red staet peleiwe, dez ist gezeuc mein herre von Schaffe(r)veld burchgraf da ze V̊dmarvelt vnd Chv̊nrat der chastener vnd Chv̊nrat der amman da ze V̊dmarvelt vnd ander erwer laeut die pei der red gewaesen sint. Daz div raed staet beleiwe vnd niht verchaered waerd, dar euwer giw ich vor genantiv Cheunegevnt meinen prief mit meines herren insigel von Schaffervelt wan ich saelwe dehain insigil han. Der prief ist gewen do von Chri(s)tes gebeurte waren tasen (!) iar, drivhvndert iar vnd in dem siwent zaehentem iar, des naehsten Svnnetages nach sant Erha(r)tes tac.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

522.

1317, 7. April, ... *Rudolf von Liechtenstein verkauft an Bischof Konrad von Freising 2 Schwaigen im Hintereck um 64 Mark Silbers.*

Ich Rv̊dolf von Liehtenstain vergih offenbar mit disem brief allen den die in sehent oder hôrnt lesen, daz ich verchaufet vnd geantvrtt han meinem gnaedigen herren bischof Chv̊nr. von Frising vnd seinem gotshous vmb sehczik vnd vier march lôtiges silbers Wiennisch gelôtes, der ich gar vnd

Digitized by Google

gaentzlich gewert bin, zwo swaige ze Hinterek da Hans Perwolf vnd Petzman an dem Ofen auf sitzent, mit alle dev vnd dar zů gehôrt, ez sei holtz, wismat, erpawn vnd vnerpawn, besůht vnd vnbesůht, swie daz genant ist, in allen den rehten vnd nůtzen, als ich ez inne gehabt vnd her braht han vnd ez ze rehtem lehen gehabt han von dem vorgenanten herren bischof Chvnr. vnd von seinem gotshous ze Frising. Ich han auch die vorgenanten lehnschaft auf den selben gůten meinem vorgenanten herren bischof Chunr. vnd sinem gotshůs auf gebn mit meines brůder hant hern Otten der die selben lehenschaft an vnser baider stat von im vnd von seinem gotshous enpfangen hat, vnd vertzeih mich für mich vnd für mein erben alles des rehten daz ich oder mein erben auf den selben gůten gehabt habn oder gehabn mohten, daz wir fürbaz dar nach dehain ansprach niht habn sůllen. Daz das allez daz vor geschriben ist staet vnd vntzerbrochen beleibe, gib ich meinem vorgenanten herren bischof Chunr. vnd seinem gotshous disen gegenwertigen brief mit meinem anhangentem insigel. Der ist geschribn nach Christes gebvrt tausent iar, drev hundert iar vnd dar nach in dem sybentzehndem iar, des Pfinczetags nah Ostern.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 61, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 156, Nr. 246 b.

523.

1317, 24. Mai, Silian. *Jakob von Gmünd, Schreiber des Grafen Albrecht von Görz, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising wegen eines ihm verliehenen Zehents zu Drauhofen.*

Ich Jacob von Gemvnd schreiber mines herren grafen Albrehts von Gôrcz vergihe mit disem brief vnd tvn chunt allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz mir mein genaediger herre der ersam bischof Chůnrat von Freisingen den zehenten ze Trahouen der sein vnd seins gotshaus ist, lazzen vnd verlihen hat ze mein eines leibe mit allen dem rehten die dar zv gehôrent, besůht vnd vnbesůht, mit der bescheidenheit daz ich den selben zehenten mein lebtag haben vnd niezzen sol vnd sol im vnd sinen nah chomen da von dienen vnd ze zins geben alle jar an sant Merteins tag aht vnd zweinczich

Digitized by Google

march Agleyer pfenning an allen chriech vnd an alle wider rede vnd sol daz dhein geschiht niht irren, vnd den selben zins sol ich im oder sinen amptman ze Inchingen geben vnd antwurten iaerchleich auf die vorgenanten frist an allen sinen schaden. Swelhes iares des niht geschaehe, so bin ich zehant geuallen von minen rehten dev ich het an dem zehenten, vnd ist minen vorgenanten herren dem bischof vnd sinem gotshaus der vorgeschriben zehent aller dinge wider ledich vnd bin im dannoch schuldich des zinses von dem selbe iare gar vnd gentzleich, swes ich in oder sein amptlaevt niht gewert han. Vnd daz er des selbn zinses gewert werde, han ich im ze porgen gesetzzet vnuerscheidenleichen Friderichen den alten rihter von Pühel, Petern den Chuchenmeister vnd Jacoben Haegenlein den rihter ze Silian die minem vorgenantem herren dem bischof dar vmb geheizzen vnd gelobt habent, vnd swenn der vorgenanten porgen einer niht waer, so sol er ez auf den andern zwein porgen haben. Vnd wir graf Albreht von Görcz veriehen daz wir vnser insigel nah des vorgenanten Jacobs vnsers schreibers bet an disen brief haben gehenget der gegeben ist ze Sylian, anno domini millesimo CCC. XVII., des Eritags in der Pfingstwochen.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 54, Archiv für Kunde österr. Gesch.-Quell. XXVII., 87, Nr. 27.

524.

1318, 24. Februar, Lack. *Bischof Konrad von Freising tauscht von Heinrich dem Maevsenrevter ein Viertelgut zu Toblach gegen ein anderes zu Zell ein.*

Wir Chunrat von gots gnaden bischof ze Frising veriehn mit disem brîf, daz wir Heinr. dem Maevsenrevter, hern Niclaus brûder von Welfsperch verlihn habn ze rehtem lehen ein vîrtail dacz Celle daz der Haevsrer ennher gebowen hat daz vnsers gotshovs aygen was, vnd vmb daz selb lehen hat vns der selb Heinr. auf gebn vnd gewehselt ein vîrtail dacz Toblach, daz Niclaus in dem Winchel in paŵ gehabt hat daz er ze lehn von vns gehabt hat, vnd hat daz selb vîrtail vnserm

Digitized by Google

gotshous geaygent. Dar ẏber gebn wir etcet. Datum in Lok, M. CCC. XVIII., die Mathie apostoli [1].

Cod. 250a, f. 40, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München.

525.

1318, 12. Mai, Lack. *Ruger von Billichgrâz und zwei andere Genannte stellen sich dem Bischofe Konrad von Freising als Bürgen für Jaekel von Wippach betreffs Ersatzes der von ihm erlittenen Schäden und behufs seiner Befreiung aus Gefangenhaft.*

Wir Rûger von Pilhgraetz, Haertel vnd Gôrg Legspan von Pilhgraetz veriehen gemainchlich mit disem brief allen den di in schent oder hôrnt lesen, daz wir willig pûrgen warden sein mit einander vnuerschaidenlich hintz ẏnserm herren dem ersamen bischof Chẏnrat ze Freising vmb hundert vnd fûnftzk march alter Agleyer pfenning fûr Jaeklein von Wippach den wir von vanchnẏzz dar vmb avzgenomen haben von im, avf sand Johans tag ze Svnwenden der schîrst chumt mit sogtanen taidingen vnd geding, daz sich derselb Jaekel mit dem vorgenanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berihten sol mit minne oder mit dem rehten, nah des bischofs willen vmb allen den schaden vnd vordrung di er hintz im ze reden hat vnd dar vmb er in siner vanchnẏzz was. Geschiht des niht in der frist, so sûllen wir Jâklein an alles gevaerd wider antwrtn in dev burch ze Lok in dev vanchnẏzz als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelûbd ab, also daz sich Jakel niht wider antwrtet, von swelhen sachen daz geschaeh, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschriben hundert vnd fûnftzk march vnd sûllen in der rihten vnd wern in siner bûrg ze Lok auf di selben frist ze Svnwenden. Taeten wir des niht, so sûllen wir zehant nah der frist an aufschub vnd an allev manung mit vnser selbs leib alle drey in varn ze Lok oder ze Laybach in ein gasthavs, wederhalb der bischof wil, vnd sẏllen laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbs schaden ie der man mit ainem pfaerft (!) vnd nimmer avz chomen vntz wir den bischof gaentzlich avzrihten des vorgenanten gûtes vnd

1 Unterhalb steht noch: ‚Et nota quod prescriptum quartale in Toblach seruit domino episcopo annuatim x schôt et i libram paruulorum'.

Digitized by Google

swaz er sein schaden nimt. Waer avch daz vnser ainer in der frist niht waer, so sůllen im di andern einen als gůten pv̊rgen setzen an des toten stat, taeten wir des niht, so sv̊llen wir in dem vordern rehtt laisten vntz ez geschiht. Dar zv̊ loben wir alle vnuerschaidenlich, daz di selben frist auf di wir Jacklein avz genomen haben, der bischof vnd alle di sein, laevt vnd gůt versichert sol sein von allen Jaekleins frevnden oder swer vmb di tat dhain vnwillen gein dem bischof hat. Waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jåkleins wegen oder von sein selbs mv̊t vmb di schuld di sicherhait v̊ber fv̊r, daz sol man dem bischof widerchern gantzlich inner aht tagen nah der tat, geschaeh des niht, so sein wir aber gebvnden ze laisten in allem dem vorgeschriben reht als lang vntz ez im widertan vnd ab gelegt wiert. Vnd ob Jaekel in der frist tod leit, so sein wir dhains gůts veruallen noh laistens gebunden vmb daz gůt dar vmb wir Jacklein haben avzgenomen, doch sein wir dannoh alle vnuerschaidenlich mit gůten trewen bůrgen für vrueh vnd vmb ehaft sv̊n. Vnd allez daz dev hantvest oben begriffen hat, daz loben vnd gehaizzen wir bei vnsern trewen ze behalten vnd ze laisten. Gieng dar v̊ber dem bischof vnd sinem gotshavs dar an iht ab, daz sol er haben avf v̊nserm leib vnd v̊nserm gůt. V̊ber daz alles geben wir disen brief versigelten mit vnsern hangenten insigeln. Dev taidinch sint geschehn vnd der brief geben ze Lok an sand Pangracij tag do man zalt von Christes gebv̊rt drevzehenhvndert iar, dar nah in dem ahtzehenden iar.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 und 3 verletzt vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

526.

1318, 12. Mai, Lack. *Rüger von Billichgräz und zwei andere Genannte verbürgen sich gegen Bischof Konrad von Freising für Jakel von Wippach.*

Wir Růger von Pilhgraetz, Ott von Hertenperch vnd Jörg Legspan von Pilhgraetz veriehen gemainlich mit disem brief allen den di in sehent oder hôrnt lesen, daz wir willig pûrgen warden sein mit einander vnuerschaidenlich hintz vnserm herren dem ersamen bischof Ch̊nrat ze Freising vmb hvndert vnd

fv̊nftzk march alter Aglayer pfenning für Jaeklein von Wippach den wir von vanchnůzz dar vmb auz genomen haben von im, auf sand Johans tag ze Sv̊nwenden der schůrst chv̊mt, mit sogtanen taidingen vnd geding, daz sich der selbe Jåkel mit den vorgenanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berihten sol mit minne oder mit dem rehten nah dez bischofs willen vmb allen den schaden vnd vorderung di er hincz im ze reden hat vnd dar vmb er in sinner vanchnůzz waz, geschiht dez niht in der frist, so sůllen wir Jaeklein an alles geuaerd wider antwůrten in dev burch ze Lok in dev vanchnůzz als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelůbd ab, also daz sich Jaekel niht wider antwv̊rtet von swelhen sachen daz geschaeh, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschriben hundert vnd funftzk march vnd sullen in der rihten vnd wern in siner bůrg ze Lok auf di selben frist zev Snwenden, taeten wir dez niht so svlln wir zehant nah der frist an aufschub vnd an allev manung mit v̊nser selbs leib alle drey in varn ze Lok oder ze Laybach in ein gasthaus, wederhalb der bischof wil, vnd sůln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbs schaden ie der man mit ainem pfaert vnd nimmer auz chomen vncz wir den bischof gaenczlich auzrihten des vorgenanten gv̊tes vnd swaz er sein schaden nimt. Waer auch daz vnser ainer in der frist niht waer, so sullen im di andern ainen als gůten půrgen setzen an des toten stat, taeten wir dez niht, so sullen wir in dem vordern reht laisten vntz ez geschiht. Dar zv̊ loben wir alle vnuerschaidenlich daz di selben frist auf di wir Jaeklein auz genomen haben, der bischof vnd alle di sein, laeut vnd gůt, versichert sol sein vor Jaeklein frevnten oder swer vmb di tat dehain vnwillen gein dem bischof hat, waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jaeklein wegen oder von sein selbs můt vmb di schuld di sicherhait v̊berfůr, daz sol man dem bischof widerchern ganczlich inner aht tagen nah der tat, geschaeh dez niht, so sein wir aber gebvnden ze laysten in allem dem vorgeschriben reht als lang vntz ez im widertan vnd abgelegt wiert. Vnd ob Jaekel in der frist tod leit, so sein wir dehains gůts veruallen, noh laistens gebvnden vmb daz gůt dar vmb wir Jaeklein haben auz genomen, doh sein wir dannoh alle vnuerschaidenlich mit gůten triwen bůrgen fv̊r vrueh vnd vmb ehaft sv̊n vnd allez daz dev hantuest oben begriffen hat. Daz

Digitized by Google

loben vnd gehaizzen wir bei vnsern triwen ze behalten vnd ze laysten, gieng dar v̊ber dem bischof vnd seinem gotshaus dar an iht ab, daz sol er haben auf vnserm leib vnd vnserm gůt. V̊ber daz alles geben wir disen brief versigelt mit vnsern hangenden insigeln. Dev taidinch sint geschehen vnd der brief geben ze Lok an sand Pangracii tag do man zalt von Christes gebůrt drevzehenhvndert iar, dar nah in dem ahtzehenden iar.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

527.

1318, 12. Mai, Lack. *Friedrich Chv̊ssenpfenninch und andere fünf Genannte verbürgen sich behufs Befreiung Jäkleins von Wippach und des Ersatzes der durch denselben gethanen Schäden dem Bischofe Konrad von Freising.*

Wir Fridreich Chv̊ssenpfenninch von Wipach, Chv̊nrat von Pilchgretz des selben Chv̊ssenpfennings aydem, Růger von Wipach, Vôlker da selben, Berhtolt Giktzer vnd Thomas Lůger veriehn gemainchlich mit disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir willige půrgen worden sein mit einander vnuerscheidenlich hintz vnserm herren dem ersamen bischof Chv̊nraten ze Frising vmb hvndert march vnd vmb fv̊mfcich march alter Aglayer pfenning für Jaeklein von Wipach vnsern frevnt den wir von vanchnvsse dar vmbe auz genomen habn von im, auf sant Johans tag ze Svnwenden der nv schîrst chvmt, mit sogtanen taidingen vnd gedinge, daz sich der selb Jaekel mit dem vor genanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berihten sol mit minne oder mit dem rehten nah des bischofs willen vmb allen den schaden vnd vordrung, di er hintz im ze reden hat vnd dar vmb er in siner vanchnůsse was. Geschiht des niht in der frist so sůlln wir Jaeklein an allez gevaer wider antvrten in die burch ze Lok vnd in vanchnusse als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelůbde ab, alsa daz sich Jaekel niht wider antvrtet, von swelhen sachen daz geschaehe, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschribn hvndert vnd fv̊mftzich march vnd sůlln in der rihten vnd wern in seiner bůrge ze Lok auf die selben

Digitized by Google

frist ze Svnewenden, taeten wir des niht, so sůlln wir zehant nah der frist an aufschub vnd an alle manung mit vnser selbes leibe alle sehs ein varen ze Lok oder ze Laybach in ein gasthavs, wederhalb der bischof wil, vnd sulln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbes schaden ye der man mit einem pfaerde vnd nimmer auz chomen vntz wir den bischof gantzlich auz gerihten des vorgnanten gůtes vnd swas er sein schaden nimmt. Waer auch daz vnser einer in der frist niht waer, so sůllen im die andern einen als gůten půrgen setzen an des toten stat, taeten wir des niht, so sůlln wir in dem vordern reht laisten vntz ez geschehe. Dar zv̊ lobn wir alle vnuerschaidenlich daz die selben frist auf die wir Jaeklein auz genomen habn, der bischof vnd alle die seinen, levt vnd gůt, versichert sůlln sein von vns vnd von allen Jaeckleins frevnten oder swer vmb die tat dehainen vnwillen gen dem bischof hat, waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jaeckleins wegen oder von sein selbes mv̊t vmb die schuld die sicherhait v̊ber fůr, daz sol man dem bischof widerchern gantzlich inner aht tagen nah der tat, geschch des niht, so sein wir aber gebunden ze laisten in allem dem vorgeschriben reht als lang, vntz im widertan vnd ab gelegt wirt. Vnd ob Jaekel in der frist tot leit so sein wir dehains gůts veruallen, noch laistens gebvnden vmb daz gůt dar vmb wir Jaeklein auz habn genomen, doch sein wir dannoch alle vnuerschaidenlich mit gůten trewen půrgen fůr vrueh vnd vmb chaft tv̊n. Vnd allez daz dev hantuest oben begrifen hat, daz lobn vnd gehaizzen wir bei vnsern trewen ze behalten vnd ze laisten, gieng dar v̊ber dem bischof vnd seinem gotshovs dar an iht ab, daz sol er habn auf vnserm leib vnd auf vnserm gůt. V̊ber daz allez gebn wir disen brief versigelten mit vnsern hangenten insigeln, vnd wan ich Vôlker niht aigen insigel han, verbint ich mich der vorgeschribn taiding vnd půrgschaft v̊nder der andern půrgen insigeln. Dev taiding sint geschehn vnd ist der brief gegebn ze Lok an sant Pangratzin tag do man zalt von Christes gebvrt drevtzehn hvndert iar vnd dar nach in dem ahtzehntem iar.

Orig., Pgt., 4 anhängende, stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

528.

1318, 19. Juni, Lack. *Rueger von Billichgrätz und zwei andere Genannte vergleichen Bischof Konrad von Freising mit Jakel von Wippach betreffs des Schadens, den Letzterer aus seiner Bürgschaft für die von Lueg u. A. erlitten, und stellen sich zugleich für Jenen als Bürgen.*

Wir Rûger von Pylichgrâtz, Ott von Hertnberch vnd Gôrg Legspan von Pilchgrâtz veriehen gemainchleich mit disem prief allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz wir Jaeklein von Wippach vertaidingt, verebent vnd verrihtet haben mit vnserem herren dem ersam bischof Chunrad von Freisingen vmb allen den schadn den der selbe Jaekel genomen hat von der porgschaft wegn di er het getan den Lûgern vnd ander ir helfern für Lûllen burger ze Lok vnd auch für einen andern des bischofes gebovren der mit dem Lûllen gevangn was, vnd dar zv̂ vmb sogetan vanchnvsse da der selbe Jaekel einchômen was von des bischofes gesinde, also daz sich Jaekel vertzign hat mit gûtem willen, gântzleich vnd gar fûr sich, für seinev chint vnd für alle sein erbn vnd vrevnt alles des schadn den er genomen hat von der vorgeschriben porgschaft vnd vanchnv̂sse wegen, es sei an varendem gûte oder swie er genant ist, vnd sol er noh dehain erbe oder ander ieman von seinen wegn dehainerlaye ansprache furbaz habn noh gewinnen vmb di selben sache gen dem bischofe vnd dem gotshause ze Freisingn oder swer dem goteshause zv̂ gehôrt, vnd vmb ehaft sv̂ne hat vns Jaekel ze porgn gesetzet dem bischof vnd dem gotshavs von der naehestn Sunbentn zehn iar vmb hvndert vnd vmb fv̂mceh march Aglayer pfenninge, daz ist ie der man vmb fv̂mceh march, vnd habn wir gelobt vnd lobn mit disem prief, ob Jaekel oder sein erbn oder ieman von seinen wegn vmb di sache oder von der ansprache wegn dem vorgenantem bischofe vnd dem gotshause in den selbn zehn iaren dehainer laye schaden taeten an laevt oder an gût, mit swelhen dingen daz geschâhe, den svlen wir im widerchern vnd ablegn an alles gevâr darnah in einem manod, taeten wir des niht, so sei wir des vorgeschribn gûtes veruallen ie der man fv̂mceh march vnd auch des schaden der dem bischof vnd dem gotshovs wideruarn ist, vnd swen der vorgenant vnser herre der bischof, sein nahchomen oder sein burchgraf vnd pfleger ze Lok, wer

Digitized by Google

der ist, vns dar vmb manet mit poten oder mit prieven, so sȗln wir zehant an wider rede alle drei mit vnser selbs leibe ie der man mit einem pfârid (!) ein varen ze Lok in en (!) gasthovs vnd svln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbs schadn vnd nimmer auz chomen vntz wir gântzleich geweren des vor geschribn gûtes dar vmb wir porgen sein, vnd auch swaz schadens dem gotshause geschehn ist vnd als ofte in den vor geschribn zehn iaren dem goteshovs schade geschiht, als ofte sein wir gepvnden den selbn schaden ab zelegn in den vordern gelûbden vnd alle ansprach ab zenemen von Jâkeleins wegn, vnd swenne di zehn iar auz chomen so sol ez ein berihtev sache sein vnd ein abegev (!) sȗne fûrbaz immer mer zwischen den bischof vnd Jaeklein vnd allen seinen vrevnden. Vnd swelhen vnder vns chaft not irret daz er niht môhte gelaisten swenne er gemant wirt, als denne chaft not fûrchvmt, der sol denne an gevâr laisten in den vor geschribn pȗnden. Swelher auch vnder vns niht laisten wolde ob es ze schulden chôme, so sint di andern niht dest minner gepvnden ze laisten, vnd ob vnser ainer in der vrist niht waere, so sol Jâkel iner viercehn tagn einen als gûtn porgen setzen an des toten stat, tâte er des niht, so solen di andern zwen ein varen ze Lok vnd laisten als lange vntz daz ez geschâhe. Vnd daz disev taidinch stâte beleiben gebn wir disen prief versigeltn mit ȗnsern hangenden insigeln. Daz ist geschehn vnd ist der prief gegebn ze Lok do man zalt von Christes gepûrte drevzehenhundert iar vnd in dem ahtzehendem iare, des nâhsten Mântages vor Svnbenden.

Orig., Pgt., anhängendes, ziemlich erhaltenes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

529.

1318, 19. Juni, Lack. *Friedrich Chȗssenpfenninch von Wippach und fünf andere Genannte vergleichen unter eigener Bürgschaft zwischen dem Bischofe Konrad von Freising und Jaekel von Wippach.*

Wir Friderich Chȗssenpfenninch von Wipach, Chûnrat von Pilchgrętz des selben Chȗssenpfennings aidem, Rûger vnd Vôlker von Wipach vnd Thomas Lûger veriehn gemainchlich mit disem brief allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz wir Jaeklein von Wipach vnsern frevnt vertaidingt, verebnt

Digitized by Google

vnd verrihtet habn mit vnserm herren dem ersamen bischof Chv̊nrat von Frising vmb allen den schaden den der selb Jaekel genomen hat von der porgschaft wegen di er hat getan den Lůgern vnd ander ir helfern für den Lůllen burger ze Lok vnd auch für einen andern des bischofs gebavrn der mit dem Lůllen gevangen was, vnd dar zv̊ vmb sogetan vanchnůsse da der selb Jaekel eyn chomen was von des bischofs gesinde, also daz sich Jaekel verczigen hat mit gůtem willen gantzlich vnd gar für sich, für seinev chint vnd für alle sein erben vnd frevnt alles des schadens den er genomen hat von der vorgeschribn porgscheft vnd vanchnvsse wegen, ez sei an varendem gůt oder swie ez genant ist, vnd sol er noch dehain sein erbe oder ander ŷmen von sinen wegen dehainerlay ansprach fůrbaz habn noch gewinnen vmb die selben sache gen dem bischof vnd dem gotshovs ze Frising oder swer das selb gotshovs an gehôrt, vnd vmb chaft sv̊n vnd für vrv̊h hat vns Jaekel ze porgen gesetzet dem bischof vnd dem gotshaus von der naehsten Svnwenden zehen iar vmb hvndert vnd vmb fv̊mftzich march Aglaier pfenning ie dem man vmb fv̊mf vnd zwaintzich march, vnd habn wir gelobt vnd loben mit diesem brief, ob Jaekel oder sein erben oder ander iemen von seinen wegn vmb die sache oder von der ansprach wegen dem vorgenanten bischof vnd dem gotshovs in den selben zehn iaren dehainerlay schaden taet, an levten oder an gůt, mit swelhen dingen daz geschache, den sůllen wir im wider cheren an allez gevâr dar nach in einem manode. Taeten wir des niht, so sein wir des vorgeschriben gůtes veruallen ye der man fůmf vnd zwaintzich march vnd auch des schadens der dem bischof vnd dem gotshous wideruaren ist, vnd swenne der vorgenante vnser herre der bischof sein nahchomen oder sein burgraf vnd pfleger ze Lok, swer der ist, vns dar vmb manet mit boten oder mit briefen, so sůlln wir ze hant an wider red alle sehs mit vnser selbes leibe ie der man mit einem pfaerd eyn varen ze Lok in ein gasthovs vnd sůlln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbes schaden vnd nimmer auz chomen vntz wir gantzlich gewern des vorgeschriben gůtes dar vmb wir porgen sein, vnd auch swaz schadens dem gotshovs geschehn ist vnd als oft in den vorgeschriben zehen iaren dem gotshovs schaden geschiht, als oft sein wir gebvnden den selben schaden ab ze legen in den vordern gelůbden vnd alle ansprach ab ze nemen

Digitized by Google

die von Jaekleins wegn dem gotshovs auf gestent, vnd swenne dev zehn iar auz choment, so sol ez ein verrihtev sache vnd ein ewigev svn sein fürbaz immer mer zwischen dem bischof vnd Jaeklein vnd allen seinen frevnden, vnd ob der porgen einen oder mer ehaft not irret daz er niht möht gelaisten swenne er gemant wirt swenne ehaft not für chvmt, der sol denne an gevâr laisten in den vorgeschriben pünden. Waer auch daz einer vnder den porgen oder mer niht laisten wolten swenne ez ze schulden chôme, so sint die andern niht dest minner gebvnden ze laisten. Vnd ist daz der porgen einer oder mer in der frist niht sint, so sol Jaekel inner vîrtzehn tagn einen als gûten setzen ye an des stat der tot leit, taet er des niht, swelh zwen vnder den porgen danne gemant werdent, die sûlln eyn varn ze Lok vnd laisten als lange vntz ander porgen werden gesetzet an der stat die ab gegangen sint. Vnd daz disev taydinch stât beleiben, gebn wir den brief versigelten mit vnsern hangenden insigeln, vnd wan ich Vôlker von Wipach vnd ich Chûnrat von Pilchgretz die vorgenanten niht aygen insigel habn verbinden wir vns der vorgeschribn tayding vnd gelûbd vnder der andern porgen insigel. Daz ist geschehn vnd ist der brief gebn ze Lok do man zalt von Christes gebvrt dreutzehn hvndert iar vnd dar nach in dem ahtzehnden iar, des nachsten Maentags von Svnwenden.

Orig., Pgt., 4 anhängende, stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

530.

1318, 19. Juni, Lack. *Jaekel von Wippach vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs des Schadens, den er durch eine Bürgschaft gegen die von Lueg erlitten.*

Ich Jaekel von Wipach vergih mit disem brief allen den die in schent oder hôrent lesen, daz ich mich mit lavterm willen an twangsal vertaidingt, verrihtet vnd verebent han nah meiner besten frevnde rat mit meinem herren dem ersamen bischof Chvnrat von Freising vmb allen den schaden den ich genomen han von der porgschaft wegen die ich getan hiet den Lvgern vnd andern ir helfern für den Lûllen burger ze Lok vnd für einen andern meins herren des bischofs gebovrn der mit dem Lûllen gevangen was, also daz ich mich vertzigen

Digitized by Google

han vnd vertzeih mit disem brief für mich, für mein erben vnd für alle mîn frevnde allez des schadens den ich genomen han an leib oder an gût, swie der genant ist, von der selben porgschaft vnd auch von der vanchnûss die mich meins herren des bischofs gesinde an gelegt hat, vnd sol ich noh dehain mein erbe oder nŷman ander von meinen wegen fürbaz dehainerlay ansprach vmb die sache habn noch gewinnen hintz dem vorgenanten meinem herren dem bischof vnd dem gotshovs ze Frising. Ich bin auch frevnt worden lavterlich aller der die meiner vanchnûsse schuldich sint, mit worten oder mit werchen, swie die genant sint, vnd dar ûber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit der erbern herren hern Wilhalms von Scharfenberch, hern Reynhers des schenken von Osterwitz, hern Rûger vnd hern Marquardes von Pilchgretz vnd meins frevnts Georin des Legspans insigeln. Der brief ist gebn ze Lok do man zalt von Christes gebvrt drevtzehn hvndert iar vnd dar nah in dem achtzehnden iar, des naehsten Maentags vor Svnwenden.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

531.

1319, 28. Juni, ... *Ortolf der Cholbe verkauft dem Kloster Paradeis zu Judenburg eine Hube zu Feistritz oberhalb Katsch um 7 Mark Silbers.*

Ich Ôrtolf der Cholbe vnd vrowe Margrete mein hausvrowe vnd alle vnser erben wir vergehen offenleich an disem prief allen den die in sehent oder hoerent lesen, die nu lewent oder hernach chuenftich sint, daz wir verchouffet haben den erberen vnd begewen vrowen hintze got der abtessinne vnd der samenungen allen gemein sande Claren orden dacz Judenburch ein huewen dacz Feuchstîrch (!) oberhalwe Chetze da Fridel auf sitzet, vmb siben march silber der wir rechte vnd redeleich gewert sein. Daz selwe guet hawen wir in gegewen fuer rechtes aigen als wir ez her pracht hawen, in aigens gewer vnd daz selwe guet schulle wir den eebenanten vrowen schermen, wir vnd alle vnser erben, als aigens recht ist vnd auch dez landes recht ze Steir, vnd den selwen scherme schullen die vorgenanten vrowen hawen auf vns vnd auf allev dev vnd

Digitized by Google

wir hawen. Wir hawen auch den eebenanten vrowen daz vorgenante guet dacz Feuchstirch gegeben mit allem dem nutze wir ez inne gehabt hawen, swie ez genant ist, vnd hawen auch den vorgenanten seligen vrowen daz gelobt pei vnsern treuwen an aides stat vnuerscheidenleichen, ob daz wer daz man sev an spreche vmb daz vorgenante aigen, swaz sev danne schaden nement den sev pei iren treuwen gesagen muegen, den selwen schaden schulle wir in ab legen an alle wider rede, daz lobe wir in pei vnsern treuwen auch an aides stat vnuerscheidenleichen. Vnd daz diser chauffe vnd diczer gelubde immer ewichleich stete von vns vnd von allen vnsern erben den erberen vorgenanten vrowen fuerpaz werde behalten, dar vber so gewen wir in disen prief mit heren Ruedolfs insigel von Liechtenstain vnd mit herren Herwotes insigel von Pfôffendorf vnd mit mein selwes insigel. Dar vber sint dez gezeuge her Ôrtolf vnd Dietmar vnd Otte von Reiffenstein vnd Herman der richter von Judenburch, Hainreich der chramer, vnd Merchel der chramme vnd Nychlas der chuersner von Judenburch vnd ander erber leute genueche. Diser prief ist gegewen nach Christes gepuert tausent iar, drevhundert iar in dem neuntzehenden iar, an sande Peter vnd Pauls abent.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

532.

(1319), 23. August, Rotenfels. *Bischof Konrad von Freising fordert Wulfing von Goldegg auf, die nach dem Tode Friedrichs von Stubenberg dem Bisthume heimgefallene Burg Katsch herauszugeben.*

Wir Chůnr. von gots gnaden bischof ze Frising enbieten dem edeln mann hern Wlfing von Goldek vnsern grůz mit allem lieb. Wir haben vernomen daz ir vnser burch ze Chaetsch dev vns vnd vnserm gotshovs ledich worden ist von weilent hern Fridr. tôde von Stubenberch, inne habt mit levt vnd mit gůt vnd swaz da zv̊ gehôrt. Da von bitten wir vnd manen eu fleizzichlich mit disem brief vnd boten daz ir vns die selben vnser burch ze Chaetsch mit levt vnd mit gůt vnd swaz dar zv̊ gehôrt, ledichlich vnd gaentzlich in anturt (!) vnd schaffet mit ewern pflegern, wan si vnser vnd vnsers gotshous

Digitized by Google

reht aigen ist. Der brief ist geben ze Rotenuels an sant Bartholomeus abent.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 58, Domcapitels-Bibliothek zu München, Archiv f. K. österr. G.-Quell. XXVII., 280, Nr. 31.

533.

1319, 8. November, ... *Bischof Konrad fertiget sein Testament und aus den Geld- und anderen Vorräthen auf seinen Gütern in Oesterreich verschiedene Legate an genannte Kirchen und Personen.*

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Nouerint vniuersi presens scriptum legentes, videntes aut ad quos peruenerit eius tenor, quod ego Chv̊nradus dei miseracione Frisingensis episcopus dum ad presens extra terram Bawarie disponerem proficisci, intra cordis mei arcana verbum sapientis meditabar quo dicitur, Nichil certius morte et nil incertius hora mortis. Id circo pro salute anime mee et omnium michi attinencium vel ex sangwine aut fideli obsequio, cupiens quedam disponere de rebus mobilibus tempore amministracionis per sollicitudinis et industrie proprie vigilanciam conquisitis et vltra impensa vsque nunc pro comodo ecclesie michi credite in muralibus reformatis et de nouo constructis ac prediis comparatis et emptis, etiam comportatis et fideliter reseruatis iure testamenti et legatorum, vel secundum quod melius valere et subsistere potest, dono, ordino et statuo subscripta. Primo sciendum est quod apud Waidhoven in deposito habeo in camera mea octingenta et triginta sex marcas argenti puri Wiennensis ponderis cuius depositi sunt custodes Chvnradus iudex ibidem et Johannes granator, et in eadem camera similiter in deposito habeo sub predicta clausura octingenta libras Wiennensium veteres, de quo parata pecunia ordino et dono capitulo ecclesie mee kathedralis sexaginta marcas argenti Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis qui in die anniuersarii obitus mei distribuantur inter canonicos presentes in officio defunctorum quod in vigiliis et missa pro me sollempniter fieri debet sicut in anniuersariis episcoporum fieri consweuit, et si ipsum capitulum aut singule persone eiusdem ad alios vsus quoscumque dictam pecuniam conuerterent, eo ipso ad meum cadat successorem. Item ordino et dono de

Digitized by Google

predicta depositi pecunia eidem capitulo quadraginta marcas argenti Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis qui distribuantur singulis Sabbatinis noctibus inter canonicos presentes qui inter Pascha et Pentecosten in processione fuerint ad capellam sancti Johannis Baptiste que Sabbato quolibet tunc et post vesperas fieri debet cum antiphona Regina celi letare, et collecta ad hoc pertinente, quam processionem de koro maiori ad capellam episcopalem a Pasca usque ad Pentecosten quolibet Sabbato statuo futuris temporibus obseruari. Item lego et ordino de eadem pecunia decem marcas argenti pro redditibus comparandis ad luminaria et pannis sericeis necessariis ad exequias anniuersarii mei et pro solacio custodum et pulsancium, sicut fit in commemoracionibus episcoporum. Item de eadem pecunia siue deposito lego et ordino pro complemento operis capelle sancti Johannis quam erexi de nouo opere et in qua eligo sepeliri trecentas marcas argenti Wiennensis ponderis, et si vltra muralia et fenestra vitrea aliquid supererit, illud ad vsus redditum canonicorum eiusdem capelle conuertatur. Item pro quatuor lvminaribus quatuor altarium eiusdem capelle lego et dono de prefato deposito quadraginta marcas puri. Item ad fabricam luminarium, fenestrarum et aliorum necessariorum eiusdem capelle dono et ordino sexaginta marcas Wiennensis ponderis de deposito supradicto cuius fabrice prouisor et director erit decanus capelle qui fuerit pro tempore, constitutus. Item dono et ordino de eadem pecunia ducentas marcas puri Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis canonicis et preposito prelibate capelle sancti Johannis vltra ea que ipsa capella tenuit ab antiquo et de nouo sibi donata plebe in Erdingen. Item lego et ordino capitulo sancti Andree Frisinge viginti marcas argenti. Item ordino capitulo sancti Viti viginti marcas, item capitulo Mosburgensi viginti marcas Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis vt meum anniuersarium per singulos annos peragant vigiliis et officio defunctorum, et hec expedicio fiat de deposito prelibato. Notandum quod apud Sifridum granatorem de Enzestorf habeo in deposito viginti marcas auri Wiennensis ponderis et plus quam centum marcas argenti. De his ordino tres marcas auri pro calice fiendo ad altare publicum beate virginis ecclesie maioris. Item ordino et dono duas marcas auri pro calice ad capellam sancti

Digitized by Google

Johannis per me erectam. Item pro redditibus comparandis et prediis vltra predicta dono et ordino preposito et canonicis sancti Johannis quinque marcas auri eiusdem ponderis. Item de predicto auro ex humanitate et elemosina dono et ordino Dyemůdi matri mee quinque marcas auri Wiennensis ponderis. Item Heilwigi martertere mee dono tres marcas auri eiusdem ponderis. Item Hainrico magistro camere duas marcas auri et decem marcas argenti de deposito proximo. Item de deposito denariorum apud Waidhouen ordino et statuo per subscriptos executores diuidi inter seruitores meos secundum merita et seruicium vniuscuiusque quadringentas libras Wiennensium veterum, nisi egomet subsequenter aliquibus certa et numerosa (?) legarem vel donarem quibus tunc de illa pecunia nichil est dandum, sed tantum eidem summe detrahendum. Cetera omnia siue sint in rebus mobilibus aut se mouentibus clenodiis, debitis officialium secundum eorum raciones et nouissimos recessus, sicut de hiis vbique habentur reuerse et calculi librorum, sint et pertineant ad successorem meum qui ad vsus ecclesie hec omnia conuertat dei misericordia adiuuante. Volo tamen et statuo, vt si aliqua de premissis, etiam maiorem partem eorum recupero vel successu temporis ad alios aut alium actum conuerto . . . (?) quicquid suprascriptum et ordinatum est, totum nichilominus de pecunia alia aut apud eosdem officiales remanente vel alios in Welcz, Lok aut alibi vbicumque in partibus singulis compleatur, et quod tunc erit vltra premissa superfluum, transeat ad successorem. Non eciam per hoc adimo michi potestatem quin presentem ordinacionem et partes eius possim successu temporis reuocare vel ei addere aut detrahere uel mutare, aut sicut occurrunt tempora, eam expressius declarare. Super hiis omnibus et singulis fideliter prosequendis ordino et constituo dilectos meos dominos Ottonem decanum, Emchonem de Alzeya et Henricum magistrum camere canonicos Frisingenses executores et impletores ad fidem et conscienciam ipsorum, ita quod si omnes simul vel noluerint aut non potuerint prosequi, duo ex eis nichilominus prosequantur, vnus vero non per se, nisi duo reliqui decederent ab hac vita. Facta est hec ordinacio et scripta manu mea propria anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, VI. idus Nouembris. Item notandum quod ad presens estimo me habere in Welcz circa centum marcas argenti, item apud Lok

Digitized by Google

circa sexcentas marcas Aquilegensium, item apud iudicem in Waidhouen circa centum marcas argenti et plus, item apud granatorem Johannem ibidem circa ducentas marcas argenti, item in omnibus granariis bladi et vini copiam habundantem.

Orig., Pgt. durch Feuchtigkeit sehr an der Schrift beschädiget und namentlich gegen Ende nur mehr mit Hilfe einer Copie des 17. Jahrhunderts a. a. O. beiliegend zu entziffern, angehängtes Sigel ausgerissen. k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 159, Nr. 249.

534.

1319, 6. December, Waidhofen. *Dietrich von Randeck erneuert gegen Bischof Konrad von Freising den Revers betreffs der Burg Randeck, welchen sein Vater weiland Bischof Emcho geleistet hatte.*

Ich Dietrich von Randekk, Wůlfings sâligen sun von Randekk, tun chunt vnd vergich offenleich an disem brief allen den (die) in sehent oder hôrent lesen, daz ich gelobt vnd verhaissen han vnd gesworen zden haligen (!) für mich vnd für all mein erben vnd all mein nach chomen die ich hie zů pind vnd verpunden han, meinem gnâdigem herren bischolf Chůnrat von Freysing vnd allen sein nach chomen vnd dem goczhaus ze Freysing als daz ze stât haben (!) vnd ze volfüren vnd zetůn mit dem haus vnd mit der purch ze Randekk dez sich mein vater sâlig Wůlfing hat verpunden gegen meinem herren bischolf Emychen sâligen vnd allen sein nach chomen vnd gegen dem goczhaus ze Freysing, als sein brief stat vnd seit den er dar vmb geben hat meinem herren bischolf Emychen sâligen vnd seinen nach chomen vnd dem goczhaus ze Freysing, vnd bei namen, swenn mir oder chainem meinem erben daz haus vnd di purch ze Randekk vail wirt, so schullen wirs nieman ander verchauffen, noch ze chauffen geben vmb vrbar, noch vmb pfenning, dann meinem herren bischolf Chůnrat von Freysing oder seinen nach chomen swer dann bischolf ist, vnd dem goczhaus ze Freysing vnd nieman andrer, wan daz haus vnd di purch ze Randekk von im vnd von seinem goczhaus ze Freysing lehen ist. Swo ich oder chain mein erb icht anders tâten mit dem haus vnd mit der purch ze Randekk dez got nicht enwell, so ist di purch vnd daz haus ze Randekk meinem herren bischolf Chůnrat vnd

Digitized by Google

seinen nach chomen, ob er nicht en ist, vnd dem goczhaus ze Freysing gar vnd gänczleich veruallen, vnd ich vnd mein erben haben fürbaz zdem haus vnd zder purch ze Randekk chain recht mer. Daz ich mich vnd all mein erben dez verpunden han dez hie vor geschriben stat an disem brief, als mein vater sålig auch tan hat, dar vmb hat mir mein herr bischolf Chůnrat von Freysing zehen pfunt alter Wienner geben der ich von im gewerd pin, zestevrr an meinem chauff dez haus vnd der purch ze Randekk di ich chauft han von meinem brůder Wůlfingen. Daz ist geschehen ze Waydhouen vnd ist da pei gwesen mein herr von Ende tůmprobst ze Freysing vnd chirchherre ze Waydhouen vnd mein herr von Alczay chorherr ze Freysing vnd her Dietrich meins herren bischolf Chůnrat chapplan vnd Anuelt meins herren bischolf Chůnrat marchschalch vnd Gôtfrid purchgraf ze Chůnraczhaim vnd Jacob der Speyser. Vnd zu einem wôren vrchund als daz vor geschriben stat, so han ich diesen brief geben versigelt meinem herren bischolf Chůnrat vnd allen seinen nach chomen vnd dem goczhaus ze Freysing mit meinem insigel. Dirr brief ist geben do man zalt von Christez gepurt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem nevnczehendem iar, an sand Nyclaus tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

535.

1319, 16. December, Bruck a/Mur. *Abt Otto von s. Lambrecht als apostolisch delegirter Richter befiehlt dem Bischofe Konrad von Freising, den von ihm zum Pfarrer von Lack eingesetzten Friedrich von Gloyach als solchen anzuerkennen.*

Reuerendo in Christo patri et domino Chůnrado dei gracia Frisingensis ecclesie episcopo Otto dei et apostolice sedis gracia abbas monasterii sancti Lamberti ordinis sancti Benedicti Salczburgensis dyocesis executor ad infrascripta vna cum aliis collegis nostris a sede apostolica deputatus salutem in domino et mandatis nostris immo uerius apostolicis firmiter obedire. Noueritis nos receptis reuerenter litteris apostolicis a venerabili viro domino Friderico de Gloyach Colocensis et Frisacensis ecclesiarum canonico super prouisione sibi facienda de beneficio ecclesiastico quod ad nostram collacionem, proui-

Digitized by Google

sionem sev quamuis aliam disposicionem pertinet, impetratis litteris quoque processus venerabilis viri magistri Petri Fabri sanctissimi domini pape notarii vnius collegarum nostrorum, quarum quidem litterarum tenor per honorabilem virum dominum Leopoldum de Gloyach canonici (!) Frisacensis procuratorem domini Friderici predicti vt ipse asserit, ostensus est et copia vobis facta ad eiusdem procuratoris instanciam et peticionem, ecclesiam parrochialem ad Lok Aquilegiensis dyocesis tunc de iure et de facto vacantem per mortem prepositi Frisingensis dicti de Seueld quam coram nobis infra mensem legittime acceptauit, sibi presenti loco dicti domini Friderici absentis auctoritate apostolica nobis commissa contulisse et inuestisse de eadem et in corporalem possessionem pariter induxisse, in contradictores et rebelles execucionis et in ecclesiam predictam in Lok ad cuius possessionem pacificam et quietam admissus non extitit, interdicti sentencias proferendo ac eciam nunciando. Vos ergo quem ob reuerenciam vestre dignitatis nolumus prefata nostra sentencia sic ligari, rogamus, hortamur in domino et monemus vobisque in virtute sancte obediencie auctoritate predicta districte precipimus et mandamus, quatenus infra sex dierum spacium quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefigimus et eciam assignamus, eundem dominum Fridericum uel procuratorem suum cuius nomine ad prefatam ecclesiam in Lok et corporalem possessionem ipsius ac iurium et pertinenciarum eius infra predictum terminum recipiatis et eciam admittatis et defendatis inductum, amoto exinde quolibet detentore quem nos eciam ad cautelam tenore presencium amouemus et denunciamus amotum, sibique uel suo procuratore pro ipso de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis faciatis integre responderi. Quodsi premissa forte non adimpleueritis uel contra ea uel aliquid eorum feceritis per uos uel per submissam personam aut dominum Fridericum super premissis in aliquo impediueritis aut impedientibus ipsum dederitis auxilium et consilium uel fauorem publice uel occulte quominus idem dominus Fridericus sepedictam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis integre ac pacifice assequatur et pacifice valeat possidere ac fructibus, redditibus et prouentibus libere cum integritate percipere, predicta monicione premissa in hiis scrip-

Digitized by Google

tis ingressum ecclesie interdictum, si vero predictum interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes sustineretis, vos suspendimus de diuinis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim immediate sequentes sustinueritis animo indurato, vos propter contemptum huiusmodi predicta monicione premissa in hiis scriptis excommunicacionis sentencia innodamus, absolucione vestri si supra scriptas sentencias nostras uel earum aliquam incurreritis quoquomodo, nobis uel superiori nostro tantummodo reseruata. In cuius rei euidenciam et testimonium presentes scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum et actum in Prukka, sub anno domini millesimo CCC. XIX., XVII. kalendas Januarii.

Aus der Appellation des Bischofs ddo. 1320, 15. Jänner, Freising (Nr. 538).

536.

1319, 23. December, Oberwelz. *Seifried von Welz verkauft seine Schwaige im Krumpeck bei Welz an Ortolf den Pruderlein von Schladming um 60 Mark Silbers und 10 Ellen Iperer Tuch.*

Ich Seifrid von Welcz heren Offen sun von Winchleren vergich offenleich an disen prief vnd tůn chunt allen den die disen prief sehent oder hörent lesen, daz ich mit gůtem willen meinner hauswrauen wrauen Elspeten vnd aller meinner erben gunst vnd willen den erberm manne Artolfen dem Pruderlein purger ze Slednich vnd seiner hauswrauen Christein vnd ier payder erben verchauft han meinne swaige die ich ze lehen han von dem erberm gotshaus von Freising deu gelegen ist in dem Chrumpech pei Welcz da Wiertli auf gesezen waz, vnd daz reut der zue gehört, vnd swaz zu der swaig vnd dem reut gehört, haus vnd hof, alwen, wisen vnd holcz, gereut vnd vngereut, gepauen vnd vngepauen, geschuet vnd vngeschuet, mit allem dem recht als ich vnd mein vardern her pracht haben, vmb sechzch march silber lőtiges vnd vm zehen ellen tuech von Eiper der ich gar vnd ganczleich mit rehtem gelőt gewert pin, vnd schol ich vnd mein erben dem vorgenanten Artolfen dem Pruederlein vnd allen seinnen erben daz vorgenante guet schermen var aller ansprach als lehens recht ist in dem lant ze Steyer, vnd alle chrieg ze lősen. Tåt ich dez niht

Digitized by Google

swelhen schaden der vorgenante Artolf vnd sein erben da von nemen von dehainer ansprach, den schol ich vnd mein erben im vnd seinen erben ganczleich ab tůn vnd schol er vnd sein erben daz haben auf meinen treuen vnd auf alle deu daz ich vnd mein erben haben, swa daz gelegen sei. Auch lob ich daz, ob dez vorgenanten Artolfs Pruederleins nicht wer, des got nicht welle, so schol ich Chuenraten dem altem Sturer purger ze Slednich gepunten sein aller der gelub als oben geschriben ist. Daz im daz stet vnd vnzeprochen peleibe, dar vber gib ich disen prief versigelt mit meim hangendem insigel zu vrchund der warhait. Dez sint gezeugen her Nicla pharrer ze sand Peter, her Herbot von Pfaffendorf, Herman sein prueder, Fritz von Teufenpach, Vlreich der Chnolle, Fritz der Lercher, Chůntzel von Winchleren, Reycher von Scheder, Peter der Heller, Perthold der Stainhauser (vnd) ander erber leut genuech. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber dreuzehen hundert iar, dar nach an dem neuntzehentem iar, daz Oberwelcz, des nesten Suntages vor Weinathen.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

537.

1319, 23. December, ... *Friedrich von Teufenbach verbürgt sich Ortolf dem Pruederlein für seinen Vetter Seifried von (Nieder-) Welz hinsichtlich des Verkaufes einer Schwaige im Krumpeck.*

Ich Fritz von Teufenpach vergich offenleich vnd tůn chunt allen den die disen prief sehent oder hörent lesen daz ich purge warden pin meins lieben ôhaims Seyfrides von Welcz herren Offens sun von Winchleren gegen dem erberem manne Artolfen dem Pruederlein vnd gegen seinner hauswrauen Christen vnd iren erben vm die swaige in dem Chrumpech da Wiertel auf gesezen waz vnd vm daz reut daz zu der swaige gehört, vnd swaz dar zue gehört, gepaůn vnd vngepauen, geschuet vnd vngeschuet, alwen, wisen vnd holcz vnd swie ez genant sei, daz er von im chauft hat vm sehczich march lôtiges silbers (vnd) vm zehen ellen tůch von Eiper des er gar vnd genczleich gewert ist, also daz der vorgenante Seyfrid daz selbe gůt daz oben geschriben ist, dem vorgantem (!) Artolfen Průderlein vnd seinen erben schermen schol vor aller ansprach

Digitized by Google

als recht ist in dem lant ze Steyer, vnd alle chriege ze lôsen schol. Tät er des nicht vnd nem Artolf der Prûderl oder sein erben de haien (!) schaden von chaim chrieg oder von chainer ansprach, so lob ich mit disen prief ze Oberwelcz in ze varen in ein offen leithaus selb ander vnd ze laisten auf meinen schaden als lange vnz daz dem vorgenanten Artolfen dem Pruederlein vnd seinen erben der selbe schad ab gelek (!) werde vnd alle chrieg vnd ansprach werd ze lôset. Ich lob auch mit disem prief ob Artolfs des Pruederleins nicht wer, des got nicht wolle, Chûnraten dem alten Sturer purger ze Slednich ze laisten all deu gelub die oben geschriben sint. Daz in daz stet vnd vnzeprochen peleybe, dar vber gib ich im disen prief versigelt mit meinem hangentem insigel zue ainem vrchûnde der warhait. Des sint gezeugen her Nicla (pharrer) von sant Peter, Vlreich der Chnolle, Frizel der Lercher, Chûnzel von Winchleren, Reycher von Scheder, Perthold der Schueler, Chûnrat der Zaner, Jensel an dem March vnd ander erber leut genuech. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber tausent iar, dreu hundert iar, dar nach an dem neuntzehentem iar, des nasten Suntages vor Weinachten.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel (mit Legende . . . IDRICI DE NIDERWE[LTZ], k. Reichsarchiv zu München.

538.

1320, 15. Jänner, Freising. *Abt Symon von Weihenstephan und die Pröpste Heinrich von Neustift und Konrad von Indersdorf nehmen den Protest und die Appellation Bischof Konrads von Freising gegen die Einsetzung Friedrichs von Gloyach zum Pfarrer in Lack zu Protokoll.*

In nomine domini amen. Nos Symon diuina permissione abbas in Weyhensteuen, Heinricus prepositus Nouecelle et Chûnradus prepositus in Vndestorf dyocesis Frisingensis, ad vniuersorum noticiam quorum interest, deducimus per presentes, quod anno domini millesimo CCC. XX., tercia feria post octauam Epiphanie, nobis conuenientibus et existentibus in castro episcopali Frisinge, fuit lecta infrascripti tenoris cum pendenti sigillo littera in sui prima figura et consistencia coram nobis:

Folgt nun Urkunde ddo. 1319, 16. Dec., Bruck a/M. (Nr. 535).

Digitized by Google

Quo facto eodem contextu sev continuacione temporis reuerendus in Christo pater dominus noster Chůnradus venerabilis episcopus Frisingensis talem protestacionem et consequenter appellacionem coram nobis proposuit per omnia in hec verba:

Coram vobis honorabilibus viris domino Symone abbate in Wihensteuen, Heinrico preposito Nouecelle et Chůnrado preposito in V̊ndestorf et pluribus aliis ad hoc specialiter vocatis et rogatis tanquam coram bonis et viris ydoneis nos Chůnradus episcopus Frisingensis pro nobis et ecclesia nostra dicimus et proponimus expresse, protestantes quod eadem dicturi et facturi essemus coram venerando viro domino O. abbate monasterii sancti Lamberti ordinis sancti Benedicti Salczburgensis dyocesis, si sui copiam habere possimus, qui se vnacum aliis collegis scribit et nominat executorem deputatum de gracia facta uel fienda discreto viro domino Friderico Gloyacher Colocensis et Frisacensis ecclesiarum canonico super beneficio curato uel non curato quod ad collacionem sev aliam disposicionem noscitur pertinere. Et primo dicimus et eciam protestamur, quod eundem Fridericum Gloyacher nunquam impediuimus, nec deinceps indebite intendimus impedire, nec impedientem scimus, scilicet (ad) ecclesiam in Lok que sub anno domini M. CCC. XIX. in die beati Francisci vacare cepit, nostro vtentes iure debito tempore honorabilem virum dominum Emchonem de Altzeya ad eam presentauimus qui per patriarcham Aquilegensem loci ordinarium sollempni more extitit institutus, ita quod de acceptacione dicti F. eramus prorsus inscii sev ignari donec post aliquos menses elapsos tandem Sabbato in octaua Epiphanie domini nobis de sua acceptacione innotuit vt supra inserte littere manifestius pandit tenor. Secundo in eo quod nos grauat memoratus dominus Albertus et grauare intendit grauaminibus hic subscriptis et presertim in eo quod cum sit datus vna cum aliis executor, certum est sine aliis tanquam solus hoc explicando habet nullatenus potestatem, nec obstat quod postmodum in tenore .... est subiunctum quod nos uel alter etcet. quia sub condicionis euentu ipsis a principio pro indiuiso tradita est potestas .... donec se prius requirant uel consulant an velint uel nolint college, constat quod antea non est consolidata in vnum potestas et exercicium efficaciter exequendi, et sic factum et preceptum in eo quod quod alias iure

Digitized by Google

et iuste facere possumus et debemus, nos non artat. Item tercio quod in sententia sev precepto, scilicet quod infra sex dies qui dies a Sabbato Epiphanie numerandi forent, eundem Frid. Gloyacher in possessionem debeamus recipere et admittere et turbato res remouere etc., tanquam in hac parte iniungens et implicans facto, impossibile nos non vrget, maxime propter nimis inconpetens termini sev temporis interuallum et huius rei euidencia se ipsam ostendit, cum inter Frisingam vbi nunc degemus, et locum vbi id fieri precipitur, plus sit quam distancia quatuordecim legalium dietarum et ipse tantum prestiterit terminum sex dierum. Ex hiis uel eorum altero patenter et notorie sencientes nos et ecclesiam nostram irracionabiliter pregrauari et grauatos esse ac in futurum ab ipso grauari posse, coram vobis tanquam si coram ipso essemus presentialiter constituti, ad cautelam in hiis scriptis ad sedem apostolicam appellamus subicientes nos, statum, honores, res et iura et beneficia nostra protectioni sedis eiusdem et apostolos petimus iterum et iterum petimus cum instancia nobis dari et super appellacione huiusmodi vestrum testimonium inuocamus, astringentes nos tantum ad ea que sufficienter appellacionem nostram verificant siue firmant. Protestamus quoque et promittimus quod presentem appellacionem eidem venerando viro domino O. abbati sancti Lamberti insinuabimus, notificabimus ac ipsam ex hiis et aliis illatis et inferendis grauaminibus innouabimus coram ipso aut aliis sicut fuerit oportunum. In premissorum autem euidenciam et cautelam testimonii presentes nostrorum sigillorum signaculis consignamus. Et nos Chůnradus episcopus Frisingensis ob amplius per nos sic interposite appellacionis iudicium, nostrum sigillum appendimus, in id ipsum protestantes cum hoc quod per vim appellacionis per nos facte non intendimus preceptum sev ipsius virtutem facere aliquam que est nulla. Actum et datum Frisinge, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, XVIII. kalendas Februarii.

Orig., Pgt., 4 anhängende, theilweise verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

539.

1320, 20. Jänner, Freising. *Bischof Konrad von Freising überweist seinem Domcapitel eine jährliche Rente von 20 Pfund Wiener Pfennigen aus dem Einkommen der Herrschaft Enzersdorf.*

Nos Chůnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis tenore presencium profitemur quod secundum formam et tractatus dudum inter nos et capitulum ecclesie nostre super quondam ipsorum officialibus Frisinge ac iuribus eorundem habitos pro compensa huiusmodi singulis annis ipsi capitulo de bonis episcopii in hofmarchia nostra Entzestorf viginti libras denariorum Wiennensium deputauimus, prout in aliis instrumentis apparet, sic quod quicumque apud Entzestorf noster et ecclesie nostre officialis uel granator pro tempore fuerit, de bonis et rebus nostris capitulum memoratum aut nuncium eius certum in festo beati Michahelis de decem libris denariorum Wiennensium nouorum et in subsequenti festo beati Georij de residuis decem libris denariorum veterum teneatur annuo expedire. Et in huius rei testimonium presentes nostri appensione sigilli iussimus roborari. Datum Frisinge, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, XIII. kal. Februarii.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

540.

1320, 5. April, Ulmerfeld. *Friedrich Fribestetter verkauft seinen dem Bisthume Freising lehenbaren Hof zu Brandstetten bei Neuhofen dem Bischofe Konrad von Freising um 20 Pfund Pfenniye und genannte Naturalien.*

Ich Fridreich Fribesteter vergich an disem brief, daz ich meinem genaedign herren bischof Chvnraden von Freisingen verchauft han reht vnd redleich meinen hof ze Prantsteten den ich von im ze lehen han gehabt vnd der iaerleich dienet zwain phunt phening, eins an Vnsern vrowen tag in dem herbst vnd daz ander an sand Marteins tag, also daz er, sein nachchomen vnd daz gotshaus ze Freisingen den selben hof mit alle daz dar zue gehört, besucht vnd vnbesucht, levt vnd guet inne haben vnd ewichleich als ander aygen ſrbor niezzen schullen mit dienst, mit stewer vnd mit allen sachen, vnd schol ich vnd

Digitized by Google

mein erben mit dem hof fûrbaz, noch mit levten, noch mit guet vnd swaz dar zů gehört, nichtsniht ze schaffen haben vnd verzeich mich dar auf für mich vnd für alle mein erben. Den vorgenanten hof vnd swaz dar zue gehört han ich meinem herren vnd dem gotshaus ze Freisingen gaentzleich vnd ledichleich geben vnd verchauft vmb zwainzich phunt Wienner phening vnd vmb syben mvtt getraides, drey roken vnd vier habern, der selben phenning vnd getraydes bin ich gaentzleich gewert, vnd auch vmb ein vaz weins daz ich dar vmb auch enphangen han. Vnd wan ich aygens insigels niht enhan, gib ich disen brief versigelten mit meiner vreunt insigeln Hermans dez Haesibs vnd Volchmars von Hag dar vnder ich mich vnd mein erben verbinde der vorgeschriben sache. Daz ist auch geschehen vnd ist der brief geben ze Vdmaruelt, da man zalt von Christs gebûrd drevzehen hvndert jare, dar nach in dem zwaintzgisten jar, dez naegstem (!) Samztags nach der Osterwochen.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

541.

C. 1320, ..., ... *Bischof Konrad von Freising ersucht das Capitel von Innichen, seinem Notar Nicolaus Naegellin eine Präbende zu verleihen.*

Chůnradus dei gracia episcopus Frisingensis. Viris discretis dominis Heinrico decano et capitulo ecclesie Inticensis salutem ex affectu. Postquam Růdgerus notarius noster prebendam et ius canonie quod in ecclesia vestra habere debuit, in presencia prepositi vestri et coram aliis magnis in Frisinga viris dimisit eidemque voluntarie cessit ipsum ius quatenus sui intererat, in personam Nycolai Naegellini notarii nostri quem speciali fauore prosequimur, duximus transferendum, vniuersitatem vestram presentibus adhortantes, quatenus eundem Nycolaum ad prebendam et in locum dicti Růdgeri in vestro consorcio admittatis, licet enim alias postulacionibus nostris prius contradixeritis, tamen peticionem obmittere nolumus vobis in hoc negocio porrigendam. Datum in Neunmarcht, feria secunda ante Georii.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes gelbes Sigel abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

Digitized by Google

542.

1321, 6. Jänner, Lack. *Bischof Konrad von Freising gestattet, dass Graf Albrecht von Görz die Heimsteuer seiner Gattin Euphemia im Betrage von 500 Mark Schilling auf 50 Mark Gülten Freisingischer Lehen im Sexten u. s. w. anweise.*

Wir Ch. von gots gnaden bischof ze Frising veriehen vnd tûn chunt allen den di disen brief sehent oder hôrnt lesen, daz wir durch bet vnd willen der hohen vnd edeln herren vnsrer lieben vnd besunder frevnt grafen Heinr. vnd grafen Alb. von Gôrcz vnd von Tyrol vnser gunst vnd willen dar zv̊ gegeben haben vnd geben mit disem brief, daz der vorgenant graf Alb. sein havsfraẘn vnd wirtinne graeuin Ofmeyn von Gôrcz geweiset vnd beczaigt hat fünf hundert march schilling irr haymstivr auf 1 march gelts gelegen in der gegend ze Sylian auf div vrbor vnd gût die her nach geschriben stent vnd von vnserm gotshous lehen sint, des ersten den hof in der Sexten da Ber. auf siczt, da selb ein hof ze Wazzer, dar nah Ber. in dem Sunntal, in der Planchen ein hof den Diet. paẘt, da selben den hof den Stephan paẘt, eyn gût ze Winnpach gelegen daz Ott paẘt Fritzlieben (svn?), die m̊l ze Fronholcz etc. specialiter nominata (!). Dev vorgeschriben levt vnd gût mit allen den rehten als si vnser frevnt der vorgenant graf Albreht inne gehabt hat, haben wir der vorgenanten graevin Offmein bestaetiget also bescheidenlich, daz si ir lebtag die vorgenanten gût inne haben vnd niezzen sol vnd die selben gût vnd vrbor die ir ze haymstewer beczaygt sint, niht enpfrônden sol daz die aygenschaft vnd herschaft bey dem gotshous ze Frising beleibe, wan nah ir tode sûllen div gût vnd lehenschaft an geuallen ir erben die si bey graf Albreht hat oder noch gewinnet daz s̊n sint, verfür aber si an sôlih erbn, so geuallent div vorgenant gût vnd haimstivr wider an graf Albreht s̊n die pillich erben sûllen, den nemen wir ir reht niht da mit ab, also daz auch wir bey vnserm rehten beleiben. Dar v̊ber geben wir disen brief etc. Datum in Lok, anno (domini) M. CCC. XXI., in Epiphania domini.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 52, Meichelbeck II./2, 151, Nr. 250.

Digitized by Google

543.

1321, 8. Jänner, Lack. *Bischof Konrad von Freising gestattet, dass Graf Albrecht von Görz seine Gattin Euphemia in ihrer Morgengabe auf zwei ihm verlehnte Schwaigen bei Silian weise.*

Wir Ch. etc. veriehen etc. daz der edel herre vnser besundrer frevnt graf Alb. von Gôrtz vnd von Tyrol mit vnsrer gunst vnd willen sein havsfrawen vnd wirtinne die edeln graeuin Offm. von Gôrtz ein tayl irr morgengab geweiset hat auf zwo zwaige die graf Alb. von vns ze lehen sol haben vnd (die) gelegen sint in der gegent ze Sylian, eynev auf Kartytsch da Alb. der Espaner auf sitzet, vnd die ander in der Volgraten da Alb. in der Lewen auf siczt. Div vorgnant zway gût mit samt den levten als si graf Alb. inne gehabt hat, haben wir der vorgnant graevinn Offm. bestaetigt ze ir morgengab daz si da mit schaffen sol swaz ir lieb ist, also auzgenomenlich daz si die vorgnant gût die vnsers gotshous aygenschaft sint, an vnsern vnd vnsrer nachchomen willen niht fûrbaz entpfrônden sol, ez beleib die herrschaft vnd aygenschaft bey vns vnd bey dem gotshous ze Frising. Dar vber geben wir etc. Datum in Lok (anno domini) M. CCC. XXI., (in) die sancti Erhardi.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 52, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 162, Nr. 251.

544.

1321, 24. April. Lack. *Die Gebrüder Konrad und Leonhard Schilher von Lack versetzen an Bischof Konrad von Freising drei Huben zu ‚Nevsaezz' um 24 Mark Agleier Pfennige.*

Wir Chûnrad Schilher vnd Lienhart (sein) brueder von Lok vergehen vnd tvn chvnt allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir vnserm liebem vnd genaedigen hern bischof Chvnr. von Freising vnd seinem gotshavs versatzt haben drey hvben ze Nevsaezz die vnser lehent sint von dem gotshaus, vmb vier vnd zwaintzech march Agliger (!) phenning, der wir gentzleich gewert sein von hern Johans schreiber ze Lok. Die selben drey hvben schol vnser vorgenanter herr der bischof vnd sein nachchomen mit vnserm vnd aller vnserr erben gvtem willen inne haben vnd niezzen als ander sein vrbor ze

Digitized by Google

Nevsâzz, besuochtz vnd vnbesuochtz, vntz wir oder vnser erben die vorgeschribenn drey hv̊ben reht vnd redleich gelôsen. Avch hat vns vnser vorgenanter herr der bischof die genade getan, daz wir die selben hv̊ben gelôsen mugen vmb die vorgenanten vier vnd zwaintzech march Agliger phenning an sand Georn tag, swelichs jars daz sei, die weil des niht geschiht, so schullen vnserm vorgenanten herrn dem bischof vnd dem gotshavs die selben hv̊ben gentzleich dienen vnd schullen wir damit niht ze schaffen haben. Vnd dar v̊ber ze ainem vrchvnde der warhait geben wir disen prief versigelten mit vnser baider hangenten insigel. Der prief ist geben ze Lok dv man zalt von Christ gewurt drevtzehen hvndert iar, dar nach in dem ainem vnd zwaintzigistem jar, an sand Georen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

545.

1321, 19. August, Wien. *Leopold von Sachsengang verkauft das (verschollene) Dorf Deindorf bei Gross-Enzersdorf an Reinbrecht von Ebersdorf um 60 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Levpolt von Sachsengange vnd ich Chvnigunt sein havsvrowe wir veriehen vnd tun chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst vnd mit gesamter hant zv der zeit do wir ez wol getun mochten vnd mit vnsers lehen herren hant pischolf Chvnrades von Freysingen vnsers rechten lehen des wir von im haben gehapt, daz dorf Teymendorf vnd alles daz dar zv gehoret in vrbar, ze holtz, ze velde vnd ze dorf, ez sei gestift oder vngestiftet, versucht oder vnversucht, swie so daz genant ist, daz haben wir allessamt verchavft vnd geben mit allem dem nvtz vnd recht als wir ez in lehens gewer her pracht haben, vmb sechzich phvnt Wienner phenninge der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbern herren hern Reymprechten von Eberstorf vnd seiner havsvrowen vron Katreinen vnd allen irn erben ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben swem sie wellen an allen irresal. Vnd dar vber ze ayner pezzern sicherhait so setzzen wir vns ich Leopolt von Sachsengange vnd ich Chvni-

Digitized by Google

gunt sein havsvrowe vnverschaydenlichen hern Reymprechten von Eberstorf vnd seiner havsvrowen vron Katreinen vnd irn erben vber daz vorgenant gut alles ze rechtem scherme fur alle ansprache als lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterreiche, vnd geben in dar vber disen prief zv aynem sichtigen vrchvnde vnd zv aynem offen gezevge vnd zv ayner ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnserm insigil vnd mit hern Rvdelfes insigil von Eberstorf chamrer in Osterreiche vnd mit meiner vetern insigil Hertneides von Sachsengange vnd seines prvder Rvdolfes die diser sache gezevg sint, mit ir insigiln vnd ander frome levte genvch. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem ayn vnd zwentzzigistem iare dar nach, des nachisten Mittichens vor sand Barthelmes tage.

Orig., Pgt., 4 anhängende stark verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

546.

1322, ..., Freising. *Dechant Otto und das Capitel zu Freising ernennen den Propst Friedrich von Schliersee zu ihrem bevollmächtigten Weinpropste für das laufende Jahr und für die capitlischen Güter in Tirol.*

Nos Otto diuina permissione decanus et capitulum ecclesie Frisingensis ad vniuersorum noticiam quorum interest uel intererit, volumus peruenire quod dilectum nostrum concanonicum magistrum Fridricum prepositum Sliersensem per annum nunc presentem nostrum constituimus verum atque legittimum procuratorem, dantes eidem plenam potestatem nostro nomine colligendi redditus prediorum nostrorum sitorum in Montanis tam in vineis, quam in agriculturis aliis quibuscumque, agendi, deffendendi, litem contestandi, interlocutoriam seu locutorias ac diffinitiuam sentenciam audiendi coram quocumque iudice ecclesiastico uel ciuili in quibuslibet causis cisdem nostris prediis ingruentibus, constituendi, destituendi colonos eorundem atque omnia alia faciendi que huiusmodi procuratoribus a lege vel canone sunt concessa, eciam si mandatum exigant speciale. Promittimus etiam sub ypoteka rerum nostra(ru)m ratum et gratum nos habituros quicquid per dictum procuratorem nostrum actum siue ordinatum fuerit in premissis. In cuius rei testi-

Digitized by Google

monium et euidenciam pleniorem nostrum sigillum iudiciarium duximus presentibus appendendum. Datum Frisinge, anno domini millesimo CCC. XX. secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

547.

1323, 6. Jänner, Ulmerfeld. *Siegfried Húrnein quittirt dem Freisinger Domherrn Emcho von Alzay die Vergütung seiner im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising gehabten Auslagen.*

Ich Seifrid Hv̊rnein vergih vnd tůn chunt allen den die disen brief sehnt oder hôrnt lesen, daz ich mit dem erbern herren hern Emchen von Alczey chorherren vnd pfleger des gotshaus ze Frising gar vnd ganczlich von seinen wegn an des gotshv̊s stat beriht bin alles des dienstes vnd schadens den ich weilent mînem herren bischof Chůnrat von Freising getan vnd gehabt han, die rays mit im auf varend gen Bayrn, vnd verczeih mich fürbaz aller ansprach für mich vnd für alle mein erben vmb die selben sache, vnd dar vmb hat mir der vorgnant her Emch von des gotshv̊s wegn ze disen zeiten v̊ber ander gab die ich vormaln enpfangen han, gebn ze ergeczung aht pfunt Wienner pfenning. Dar v̊ber gib ich disen brief versigelten mit hern Chůnrats des burgrafen von Sevsenek insigel vnd mit dem meinselbes. Des sint gecziuge der vorgnant her Chůnrat, her Alram der rihter ze Amsteten, Gôtfrid Anuelt burgraf ze Vdmaruelt, Gôtfrid rihter von Chůnratshaym, Marquart der Lůhsneker, Perhtold von Naeunhouen vnd ander piderb levt. Der brief ist gebn ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes geburt dreuczehn hundert jar vnd dar nach in dem dritten vnd zwainczkisten iar, an dem Perhten tag.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

548.

1323, 3. Februar, Waidhofen. *Ulrich Schikch quittirt dem Freising. Domherrn Emch von Alzei den Ersatz seines im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising erlittenen Schadens.*

Ich V̊lreich Schikch vergih vnd tůn chunt allen den die disen brief sehnt oder hôrent lesen, daz ich nach der erbern manne Gôtfrides von (!) Anuelt vnd Marquardes von Lûhsnekk schidung, taiding vnd berihtigung gar vnd gaenczlich von des gotshovs wegen von Freising verriht vnd gewe̊rt bin aller meiner dienst vnd schaden die ich weilent meinem herren bischof Chůnraden auf gen Bayrn getan han, vnd verczeih (mich) fürbaz̊ aller vordrung vnd ansprach für mich, für alle min erben, frevnt oder diener vnd besunderlich für Ö̊rtlein der die selbn rays gen Freising mein diener was mit einem armbrust, für den selbn ob er daz gotshv̊s mit dem rehten an spraech, gehaiz ich daz gotshůs ze vertretten vnd ze verantwrten, wolt aber er můt willn vnd anders denne mit dem rehten daz gotshv̊s pfrengen, daz sol ich vndersten mit leib vnd mit gůt, als verre ich mach. Vnd dar vmbe paidev für mein dienst vnd schaden, mein vnd meins vorgnanten diener, swie wir die enpfangen habn in des gotshv̊s dienst an rossen oder andrer habe, han ich enpfangen von dem erbern herren hern Emchen von Alczey chorherren vnd pfleger des gotshv̊s ze Frising fůmf vnd zwaeinczich pfunt Wienner pfenning von des gotshv̊s wegen an andern meinen solt des ich vor malen von dem bischof beriht wart. Dar v̊ber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd ze bezzerr gewarhait mit der erbern herrn Haertneids des Ch̊liber vnd hern Chůnrats des burgrauen von Sevsenek insigeln die si durch mein bet an disen brief gehengt habnt. Des sint auch geczevge her Alrman (!) rihter ze Amsteten, die vorgnanten Gôtfrid Anuelt vnd Marquart Lûhsniker, Perhtolt von Naenhouen, Chůnrat der rihter von Waidhouen vnd ander erber levt. Der brief ist gebn ze Waidhouen an sand Blasien tag, do man zalt von Christes geburt dreuczehn hundert jar, dar nach in dem dritten vnd zwainczgisten jar.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 und 3 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

549.

1323, 3. Juni, Ulmerfeld. *Otto Windischendorfer verkauft sein Lehen zu Schnotzendorf bei Amsteten an den freisingischen Pfleger und Chorherrn Emicho von Alzei um 10 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Ott Windischendorfer mit samt meinen geswistrôden Volchmarn, Weymarn, Johansen, Margreten, Liebgarden vnd Katherein vergihe vnd tûn chunt allen den die disen brief sehent oder hôrnt lesen, daz ich reht vnd redleich mit gûtem willen aller meiner geswistrede verchauffet vnd gegebn han dem ersamen herren hern Emchen von Alczey chorherren vnd pfleger des gotshovs ze Freising an eins bischofs stat mein hv̊b vnd mein lehen dacz Snoczendorf dev ich von dem gotshovs ze Freising ze lehen han gehabt, vmb zehen pfunt alter Wienner pfenning der ich ganczlich gewert bin, vnd han im dev selben gût ovf gebn, besûht vnd vnbesûht, mit allem dem daz dar zû gehôrt. Doch hat er mir die genade getan, daz ich oder mein geswistrôd dev selben zway gût wider chavffen mv̊gen vmb zehen pfunt pfenning von sant Michels tag der schîrst chvmt, inner vier iaren, ye des iares vîrczehn tag vor sand Michels tag oder vîrczehn tag hin nach, vnd sol auch ich dev selbn zwai gût die weil inne habn vnd sol meinem herren dem bischof allev iar an sant Michels tag da von dienen hincz Vdmaruelt ein pfunt newer pfenning an wider rede, vnd ist daz ich oder mein geswistrôd dev vorgenanten zway gût wider chauffen in den vîr iaren, vîrczehn tag vor sant Michels tag, so sol ich dennoch den vorgenanten dienst an sant Michels tag nah der losung gebn, ist aber daz dev losung nah sant Michels tag geschiht vîrczehn tag, so ist man dar nah dehaeins dienstes schuldich. Waer aber daz ich noch mein geswistrôde in den vorgnanten vîr jaren niht widerchavften, so habnt sich dev vorgeschriben hûb vnd lehen veruallen meinem herren dem bischof vnd dem gotshovs aigenlich vnd ewichleich, also daz ich noh mein geswistrôd dehaein ansprach da nah habn sûlln. Vnd dar v̊ber gib ich disen brief versigelten mit Marquardes des Lûhsneker, mit Hermans Haesibs vnd mit Chûnrats des Proter insigeln, wan ich selb aigens insigels niht han. Der brief ist gebn ze Vdmarueld, do man zalt von Christes gebvrt dreuczehn

Digitized by Google

hundert iar, dar nah in dem dritten vnd zwainczgisten iar, an sant Erasmen tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

550.

1323, 29. October, Lack. *German der Stôrenwirt beurkundet in seinen Forderungen an das Bisthum Freising, aus geleisteten Diensten und erlittenen Schäden stammend, vollständig befriediget worden zu sein.*

Ich German der Stôrenwirt vergih offenleich an disem prief vnd tvn chunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz mich mein lieber herr her Emch von Altzey chorherr vnd phleger des gotshavs ze Freising schon vnd gentzleich avz geriht hat meines dienstes den (ich) meinem herrn sâligem bischof Chvnrad vnd seinem gotshavs ze Freisingen getan han, vnd auch alles des schaden (den) ich in dem dienst enphangen han, daz ich noch mein erben furbaz gegen dem gotshavs ze Freisingen chain anspra(che) noch fordrung dar vmb nimer haben schullen. Auch offen ich daz, daz ich die ansprach die Ôsel gehabt hat (vmb) einen hengst dar auf er tails gegehen (!) hat, auch auf mich genomen han, also daz ich daz gotsha(vs ze) Freisin(gen) gen Ôslein vertreten wil. Daz daz also stât vnd vnuerbrochen beleibe, gib ich disen offen prief besigelt (mit m)eins ôheims hern Marquarts von Pilchgratz hangentem insigel der ez durch mein pet dar an gelegt hat, vnd (auch) mit meinem hangentem insigel. Der prief ist geben ze Lok dv von Christes geburt ergangen waren drevzehen hvndert iar dar nach in dem dritem vnd zwaintzigistem iar, des Samstags vor aller heiligen tag.

Orig., Pgt., lückenhaft und vermorscht, von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 als Fragment vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

551.

1323, 19. November, Oberwelz. *Dechant Otto von Freising und andere Genannte vergleichen in nicht näher bestimmter Angelegenheit zwischen dem Burggrafen Friedrich von Oberwelz und den Bürgern daselbst.*

Wir Ott techant, Emch von Alczay pfleger des goczhaus ze Frising, vnd Ott von Liehtenstayn chamrer in Steyr veriehen offenlich mit disem brief allen den dy in sehent oder horent

Digitized by Google

lesen, daz der erber man her Friderich von Welcz an ainem tayl vnd dy purger von Welcz an dem andern tayl alle dy chrieg vnd veintschafft dy zwischen in gewesen sint an vmb Peklein ayn der Ottlin gewunt hat (!!), an vns gesaczt habent vnd vns gelobt habent bey iren trewn staet ze haben swaz wir dar vber sprechen, hab wir di selben chrieg also verriht vnd sprechen daz her Friderich fur sich vnd fur alle sein freunt aller purger von Welcz vnd ouch ouzzer leut dy des gotshaus von Frising sint, gůt frevnt sein sol, sullen dy vorgenanten purger vnd ouch ouzzer dy des gotshaus sint, hern Friderich da mit pezzern daz si zwainzich march Friescher pfenning geben sullen vor Vnser froẘn tag ze der Lie(htmess) der schierst chvmt, da sol man vmb chouffen ein march gult da mit man widem(e ein e)wigez lieht vor vnsers hern levchnamen in dem goczhaus ze Welcz, sol daz selb lieht herm (Friderich) vnd seiner housfroẘn frown Jauten ewichlichen prinnen, ir bayder leib ze eren vnd (in ze ewich)lichem hayl. Swaz der pfenning wirt vber dy march gult dy man von den zwaincz(ich march) pfenning chouffet, da sol man gult vmb chouffen dy der pfarrer von Welcz inn hab(en vnd niessen sol vnd so)l, der pfarrer oder ein priestèr an seiner stat darumb alle wochen ein mess singen (vnd sprech)en in sand Niclos chapell herm Friderich vnd seiner housvrown vrown Jevten sel zege(tzunge?). Ez sol auch der pfarrer von Welcz herm Friderich vnd frown Jevten bevilt begen s(wenne seu?) ab leib wirt, mit vigily vnd selmess. Daz daz herm Friderich vnd frown Jeuten ewichlich staet beleib, dar vber sol im der pfarrer seinen prief geben mit seinem insigel vnd mit der stat insigel als ez vormal verriht ist zwischen herm Friderichen chneht Berhtolten vnd Vllein vnd Ernsten Paben chneht vnd purger von Welcz vmb ir wunten, also sol ez noch staet beliben. Ich Friderich von Welcz burgraf daselb vnd wir dy gemayn purger von Welcz veriehen mit disem prief daz wir gern allez daz staet haben wellen daz dy obgenanten herrn gesprochen habent als der prief sayt, haben dar vber vnserev insigel mit sampt der vorgenanten herrn insigel an disem prief gelegt. Daz ist geschehen ze Welcz an sand Elspeten tag, do man zalt von Christes gepurd drevtzehenhundert jar, dar nach in dem dryn vnd zwainczigistem iar.

Orig., Pgt., sämmtliche Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

552.

1324, 7. Jänner (?), Wien. *Ulrich der Jüngere von Perneck quittirt dem freising. Domherrn Emch von Alzei die Vergütung seines im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising erlittenen Schadens.*

Ich V̊lreich der iung von Pernekk vergich offenbar an disem brief vnd tůn chunt allen den di in sehent oder hôrnt lesent (!), daz ich gůtleich vnd liebleich beriht pin von schidung der erbern herren hern Otten von Liehtenstein chamrer in Steyr vnd hern Raeinprehtes von Eberstorf vmb allev vôdrung vnd ansprach die ich gegen dem gotshůs ze Freysing gehabt han vmb meinen dienst, den ich bischof Chůnrat ze Freysing dem got genad, gen Bayren getan het, vnd dar vber habnt mir die ersamen herren her Ott der techant vnd Emch von Alczey phleger des gotshv̊ss ze Freysing gegebn fůmf vnd zwainzich phunt Wienner phenning der ich gar vnd ganczleich beriht vnd gewert pin, vnd dar v̊ber gib ich disen brief ze einem v̊rchůnd versigelten mit des vorgenanten hern Raeinprehts von Eberstorf insigl, wan ich aigns insigls niht enhan. Daz ist geschehen ze Wienen, da man zalt von Christes gepůrt tausent jar, drevhundert jar vnd vier vnd zwainzich jar, an sand Valenteins tag.

Orig., Pgt., anhangendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

553.

1324, 24. Februar, Ulmerfeld. *Friedrich von Lânden reversirt gegen das Bisthum Freising betreffs des auf fünf Jahre ihm überlassenen Hofes zu Gstad bei Amstetten.*

Ich Friderich von Lintach vergih mit disem brîf, daz mîr di ersamen hern her Otte der techant vnd her Emch von Alczay pfleger des gotshous ze Frisingen yn geantůrt vnd gelazzen habent den hoff dacz Stad daz ich den von des gotshous wegen verwesen vnd verdienen sol, mit sôlher bescheidenheit wan si mîr îcz̊ ze samen gelihen habent auz dem chasten ze Vdmaruelt dreyzich meczen rokken vnd fůmfczich meczen habern chastenmaz des mih Pernhart der chastner ze Vdmaruelt periht hat, da von ich iaerchleich dienen sol hin vmb ze

iar vnd niht an dem iare daz nv nehst chûmftig ist, in den chasten ze Vdmaruelt fûmf vnd dreyzich meczen rokken vnd vîrczich meczen habern lantmaz, vnd dar zů chleinen dienst zwaey hůnner vnd ayer vnd den selben chleinen dînst sol ich hin vmb ze Östern die ze nehst nah disen Östern choment, dienen vnd den grôzzen dînst dar nach ze sand Mychels tag der nah den selben Ostern chûmftig ist. Mîr habent auch mein vorgenanten hern den vorgeschriben hoff enpfolhen div nehsten fûmf iar nah ein ander daz ich ierchleichen da von dienen sol den dienst der oben geschriben stet, nach den fûmf iaren hat mein herre der bischof von Frisingen vnd daz gotshous gůten gewalt vnd reht den selben hoff ze Stad ze lazzen vnd ze enpfelhen mîr oder einem anderm, swî seinen genaden wol geuellet vnd in gůt dunchet, also daz ich vnd mein erben dheins rechtes dar aůf niht iehen. Swenn ich von dem hoff gesten, ez sei inner den fûmf iaren oder darnach, so sol ich gen Vdmaruelt in den chasten wider anturten als vil chorens vnd habern als mîr ze samen dar aůf gelihen ist, als hie vorgeschriben stet. Daz in daz staet beleib gib ich disen offen brîf fůr mih vnd fůr alle mein erben mit Marquardes des Lůchsnekker vnd Hermans des Hesibs vnd mit Otten vnd Nyclaus der Chamrer di beide mein vettern sint, insigeln wol versigelten ze einem vrchůnd diser sache. Daz ist auch geschehen ze Vdmaruelt, do von Christes gepůrd ergangen waren drevzehen hundert iar, darnach in dem vîr vnd zwaynczigistem jare, an sand Mathyas abent.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 und 2 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

554.

1324, 21. Juni, ... *Alram von Reikersdorf, Richter zu Amstetten, als Gewaltträger Alheits von Frieberstetten, seiner Mündel, verkauft deren Gut zu Frieberstetten dem Bisthume Freising um 50 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Alram von Reykerstorf richter ze Amsteten vergih an disem brîf vnd tůn chunt allen den die in an sehent oder hôrnt lesen, daz ich mit gůtlichem willen iunchfrawn Alheiten Fridreichs des Fribrechsteter tochter die ich inne han, vnd

Digitized by Google

nach rat vnd wol verdachtem mût aller irrer friund verchouffet vnd hin geben han alles daz gût daz si gehabt hat ze Fribrechsteten, pesûcht vnd vmbesûcht (!), von ires vorgenanten vater Fridreichs vnd irrer mûtter Gerdrauten wegen, des gotshous amptleuten von Freising vmb fûmfczich pfunt alter Winner pfenning der mich Pernhart der chastner von Vdmaruelt gaenczlich gewert hat von des gotshous wegen von Freising, vnd hat auch die vorgnante iunchfrawe Alheit daz selbe gût aûf geben den amptleuten ledichleichen vncz an einen chûmpftigen bischof, swenn der zv dem lande chumt so sol si im daz gût aûf geben als vol recht sein aigenhafts gût vnd sol auch fûrbaz dhein ansprach darnach haben. Vnd daz daz staet beleib, gib ich disen offen brîf mit meinem insigel vnd ze einer pezzeren gewarheit mit des erbern mannes hern Wernhartes von Schafferuelt insigel versigelten. Des sint auch geczeug Gôtfrid der landrihter von Chûnratsheym, Marquard der Lûchsnekker, Hermann der Hesib, Pernhard der chastner, Otte der Taeuschelman, Chûnrad der Taeutter purger ze Amsteten vnd ander erber leute genûg. Daz ist auch geschehen do man zalt von Christes gepûrd dreuczehen hundert jar, darnach in dem vîrden vnd zwainzigistem jare, des naehsten Pfincztags vor sant Johannes tag des taeuffer.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

555.

1324, 9. August, Waidhofen. *Konrad Gûtman, Richter zu Holenburg, gibt dem Propste Emich von Alzei zu Wörthsee einen Schuldschein über 40 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chûnrat Gûtman rihter ze Holenburch vergih vnd tûn chunt allen den die disen brief sehent oder hôrnt lesen, daz mir mein lieber herre her Emch von Altzey probst ze Werdse gelihen hat vîrtzich pfunt alter Wienner pfenning die ich mit gantzer zal von im enpfangen han vnd gehaizz im die selben vîrtzich pfunt wider ze gelten vnd ze weren swenn er si an mich vordert, er selbe oder mit seinem offenn brief, so sol ich im der selben pfenning rihten inner vîrtzehen tagn. Swa ich in dar an savmet vnd swelhen schaden er des naem an Juden oder an Christen, den sol ich im ab tûn, vnd setz

Digitized by Google

im dar vmb zv mîr ze porgen Gôtfriden den landrihter ze Chv̂nratshaeim der auch mit samt mir selbschol ist vmb daz vorgenant gût vnd mit mir dar vmb gehaizzen hat, vnd ze einem vrchv̂nd gebn wir paide disen brief versigelten mit vnser baider insigeln. Daz ist geschehn ze Waydhouen, do man zalt von Christes gebvrt dreutzehn hvndert jar vnd dar nah in dem vîrden vnd zwaintzgisten iar, an sand Lavrentzin abent.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

556.

1324, 8. November, Avignon. *Papst Johann XXII. ernennt den Albert Griessemberger zum Pfarrer zu Waidhofen.*

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Alberto dicto Griessemberger rectori parrochialis ecclesie in Waidhouen Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolice prouidencia circumspecta personarum qualitatem considerans, illas non inmerito munificentia sue liberalitatis attolit quibus ad id propria merita fidedignorum adiuta testimoniis conspicit laudabiliter suffragari. Cum itaque parrochialis ecclesia in Waidhouen Patauiensis diocesis per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Enna Brixinensis (diocesis) tunc Frisingensis electi, olim ipsius ecclesie rectoris in manibus dilecti filii nostri Arnoldi sancti Eustachii diaconi cardinalis apud sedem predictam sponte factam et ab eodem cardinali de mandato nostro sibi super hoc facto oraculo uiue uocis admissam apud eandem sedem uacare noscatur adpresens nullusque de illa preter nos hac uice disponere possit, pro eo quod nos diu ante uacationem huiusmodi omnes parrochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica tunc apud dictam sedem quocunque modo uacantia et imposterum uacatura collationi et dispositioni nostre specialiter reseruantes, decreuimus extunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, nos uolentes tibi tuorum meritorum obtentu super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendaris, gratiam facere specialem, predictam parrochialem ecclesiam sic uacantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi

Digitized by Google

auctoritate conferimus et de illa etiam prouidemus, decernentes prout est, irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum forsan est hactenus uel imposterum contingeret attemptari, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in dicta diocesi speciales uel in illis partibus generales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecucione dicte parrochialis ecclesie te uolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem aliorum (!) ecclesiarum et beneficiorum preiudicium generari, seu si venerabili fratri nostro . . . episcopo Patauiensi uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum quod ad receptionem uel prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis, ad eorum collationem, prouisionem seu quamuis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gracie impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis, seu quod in ecclesia Beronensi Constantiensis diocesis sub expectatione uacature prebende in canonicum es receptus et quod beneficium ecclesiasticum cum cura uel sine cura ad collationem uel presentationem dilectarum in Christo filiarum . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Segoniensis dicte Constantiensis diocesis communiter uel diuisim pertinens per earum certi tenoris litteras te asseris expectare, quas litteras et omnem earum effectum prout sunt, irritas decernimus et inanes et nullius deinceps penitus existere uolumus roboris uel momenti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre collationis, prouisionis, constitutionis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incur-

Digitized by Google

surum. Datum Auinionis, VI. idus Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

E. de Valle. A. Raynaldi.

Orig., Pgt., anhängende Bulle, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

557.

1324, 8. November, Avignon. *Papst Johann XXII. ertheilt den Äbten von Admont und Seitenstetten, dann seinem Capellan Johann Pfefferhard den Auftrag, den von ihm zum Pfarrer zu Waidhofen bestellten Albert Griessemberger daselbst einzuführen.*

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . . in Agmundia et . . . in Sitesteten Patauiensis diocesis monasteriorum abbatibus ac magistro Johanni Pfefferhardi canonico Constantiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolice prouidentia circumspecta personarum qualitatem considerans, illas non inmerito munificentia sue liberalitatis attollit quibus ad id propria merita fidedignorum adiuta testimoniis conspicit laudabiliter suffragari. Cum itaque parrochialis ecclesia in Waidhouen Patauiensis diocesis per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Enna Brixinensis (diocesis) tunc Frisingensis electi, olim ipsius ecclesie rectoris in manibus dilecti filii nostri Arnaldi sancti Eustachii diaconi cardinalis apud sedem predictam sponte factam et ab eodem cardinali de mandato nostro sibi super hoc facto oraculo uiue uocis admissam apud eandem sedem uacare tunc nosceretur nullusque de illa preter nos ea uice disponere potuerit, pro eo quod nos diu ante uacationem huiusmodi omnes parrochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica tunc apud dictam sedem quocunque modo uacantia et imposterum uacatura collationi et dispositioni nostre specialiter reseruantes, decreuimus ex tunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, nos uolentes dilecto filio Alberto dicto Griessemberger rectori parrochialis ecclesie predicte, suorum meritorum obtentu super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendatur, graciam facere specialem, predictam parrochialem ecclesiam sic uacantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica eidem Alberto auctoritate contulimus et de illa etiam prouidimus, decernentes

Digitized by Google

prout erat, irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum forsan esset hactenus uel imposterum contingeret attemptari, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in dicta diocesi speciales uel in illis partibus generales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecutione dicte parrochialis ecclesie predictum Albertum uoluimus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem aliorum (!) ecclesiarum et beneficiorum preiudicium generari seu si venerabili patri nostro . . . episcopo Patauiensi uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem uel prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, prouisionem seu quamuis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam nostris litteris non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gracie impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in eisdem nostris litteris mentio specialis, seu quod prefatus Albertus in ecclesia Beronensi Constantiensis diocesis sub expectatione uacature prebende in canonicum est receptus et quod beneficium ecclesiasticum cum cura uel sine cura ad collationem uel presentationem dilectarum in Christo filiarum . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Segoniensis dicte Constantiensis diocesis communiter uel diuisim pertinens per earum certi tenoris litteras dictus Albertus se asserit expectare, quas litteras et omnem earum effectum prout sunt, irritas decreuimus et inanes et nullius deinceps penitus existere uoluimus roboris uel momenti. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel per alium seu alios eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem dicte parrochialis ecclesie in Waidhouen, iurium et pertinentiarum eiusdem inducatis auctoritate nostra et defendatis in-

Digitized by Google

ductum amoto ab ea quolibet detentore facientes sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis integre responderi, non obstantibus omnibus supradictis seu si prefato episcopo uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Datum Auinionis, VI. idus Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

E. de Valle. A. Raynaldi.

Orig., Pgt., anhängende Bulle, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

558.

1324, 14. December, Avignon. *Johann Pfefferhard, Chorherr von Constanz und päpstlicher Caplan, beauftragt unter Insertion der betreffenden Bullen den Bischof . . . von Passau, den vom Papste zum Pfarrer zu Waidhofen bestellten Albert gen. Griessemberger in seine Pfarre einführen zu lassen.*

Reuerendo in Christo patri domino . . . dei gracia episcopo Patauiensi et omnibus aliis et singulis quorum interest uel intererit et quos infrascriptum negotium tangit uel tangere poterit quomodolibet infuturum, Johannes Pfefferhardi canonicus ecclesie Constantiensis domini pape capellanus, executor ad infrascripta una cum infrascriptis collegis nostris a sede apostolica deputatus salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Litteras sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidentia pape xxii. presentatas nobis coram notario et testibus infrascriptis pro parte discreti viri Alberti dicti Griessemberger rectoris parrochialis ecclesie in Waidhouen Patauiensis diocesis, unam cum filis sericis et aliam cum filo canapis et ueris bullis plumbeis ipsius domini pape bullatas, non uitiatas, non cancellatas, sed omni uitio et suspictione (!) carentes nos recepisse noueritis quarum litterarum, illius uidelicet cum filis sericis tenor sic incipit:

Folgt nun die Bulle ddo. 1324, 8. Nov., Avignon (Nr. 556), die Verleihung der Pfarre Waidhofen an Albert gen. Griessemberger betreffend.

Digitized by Google

Item tenor alterius, uidelicet cum filo canapis tenor sic incipit:

Folgt nun ein Auszug des päpstlichen Auftrages ddo. 1324, 8. Nov., Avignon (Nr. 557), an die Aebte von Admont und Seitenstetten, betreffend die Einführung des oben bestellten Pfarrers.

Quibus quidem litteris receptis, uisis et diligenter inspectis ipsas coram nobis legi fecimus per notarium memoratum et pro parte dicti Alberti fuit nobis humiliter supplicatum, ut ad executionem predicti mandati apostolici procedere deberemus iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Johannes executor prefatus, uolentes ad instantiam ipsius mandatum apostolicum supradictum nobis in hac parte directum reuerenter exequi ut tenemur, eundem Albertum in corporalem possessionem eiusdem parrochialis ecclesie in Waidhouen, in quantum et prout ex forma dictarum litterarum apostolicarum possumus, inducimus et discretum virum Nicolaum Alaniliene (?) eius nomine per nostrum birretum de dicta ecclesia presentialiter inuestimus ac eundem Albertum uel procuratorem suum predictum eius nomine in huiusmodi corporalem possessionem ipsius ecclesie iuriumque et pertinentiarum ipsius decernimus personaliter inducendum, amouentes et amoueri decernentes exinde quemlibet detentorem, monemus quoque tenore presentium pro primo, secundo et tercio peremptorie generaliter omnes et singulos supradictos et alios quorum interest uel intererit, cuiuscunque status, gradus, ordinis uel conditionis existant et quos presens negotium tangit aut tangere poterit quomodolibet infuturum, uobisque et uestrum cuilibet in uirtute sancte obedientie auctoritate qua fungimur, et sub excommunicationis pena districte precipiendo mandamus, quatinus infra sex dierum spatium a presentatione seu denunciatione presentium uobis facta immediate sequentes, quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos uobis uniuersis et singulis pro tertio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in rectorem predicte ecclesie in Waidhouen sibi per dictum dominum papam collate recipiatis et etiam admittatis ipsumque permittatis pacifica illius iurium et pertinentiarum eius possessione gaudere ac eidem Alberto uel dicto eius procuratori pro eo de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis, prout ad uos et

Digitized by Google

uestrum quemlibet communiter uel diuisim pertinet, integre respondere faciatis, nec eidem Alberto quominus predictam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis integre ac pacifice assequatur et pacifice ualeat possidere, impedimentum aliquod prestetis per uos uel alium seu alios publice uel occulte, nec impedientibus ipsum Albertum super premissis in aliquo aut impedientibus ipsum dantes scienter auxilium, consilium uel fauorem, nisi infra predictum terminum a die scientie computandum a contradictione, rebellione, impedimento, turbatione, auxilio, consilio et fauore huiusmodi omnino destiteritis et mandatis nostris immo uerius apostolicis in hac parte cum effectu non parueritis, exnunc prout extunc in hiis scriptis singulariter in singulos canonica monitione premissa excommunicacionis sententiam promulgamus. Vobis uero domine episcope, quem ob reuerentiam uestre dignitatis nolumus prefatis nostris sententiis sic ligari si contra premissa uel aliquod premissorum feceritis publice uel occulte, exnunc prout extunc prefata monitione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis, si uero predictum interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes substinueritis in non reuocando quod contra premissa feceritis, vos eadem monicione premissa in hiis scriptis suspendimus a diuinis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies prefatos xii immediate sequentes substinueritis quod absit, animo indurato, eadem monitione premissa in hiis scriptis, quia crescente contumacia crescere debet et pena, vos exnunc prout extunc excommunicationis sententia in(n)odamus, absolucione omnium et singulorum qui suprascriptas et infrascriptas nostras sententias uel earum aliquam incurrerint, quoquomodo nobis et superiori nostro tantummodo reseruata. Prefatas quoque litteras apostolicas et hunc nostrum processum uolumus penes eundem Albertum uel procuratorem suum remanere et non per uos uel uestrum aliquem aut quemuis alium extraneum contra ipsius Alberti uel eius procuratoris uoluntatem quomodolibet detineri, contrarium uero facientes prefatis sententiis per uos latis ipso facto prefata canonica monitione premissa uolumus subiacere. Mandamus tamen eidem Alberto et procuratori suo ut uobis, si petieritis, faciant uestris tamen sumptibus, copiam de premissis. Ceterum cum ad executionem huiusmodi ulterius faciendam non possimus quo ad presens inibi personaliter interesse,

Digitized by Google

aliis in Romana curia negotiis prepediti, venerabilibus viris dominis . . . decano et . . . thesaurario Ardacensi ac . . . plebano in Wienna diocesis Patauiensis ecclesiarum, quibus et eorum cuilibet insolidum super executione predicti mandati apostolici et nostri tenore presentium committimus uices nostras donec eas ad nos duxerimus reuocandas, eis et singulis eorum auctoritate qua fungimur in hac parte sub excommunicationis pena quam exnunc predicta monitione premissa in eos et eorum quemlibet ferimus in hiis scriptis, si ea que eis in hac parte committimus, neglexerint aut contempserint contumaciter adimplere, districte precipiendo mandantes, quatinus ipsi uel eorum alter qui a predicto Alberto uel eius procuratore fuerit requisitus, ad dictam parrochialem ecclesiam in Waidhouen personaliter accedentes et predictas litteras apostolicas et hunc nostrum processum et omnia et singula in eis contenta ad illorum quorum interest uel intererit, in predicta ecclesia et alibi prout expediens fuerit, notitiam deducentes et eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem eiusdem ecclesie ac vniuersorum iurium et pertinentiarum eius auctoritate nostra immo potius apostolica inducant et defendant inductum, amoto ab ea quolibet detentore quem nos exnunc etiam ammouemus et denunciamus amotum, sibique faciant uel eidem procuratori pro eo de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis plene et integre responderi, et nichilominus omnia et singula nobis in hac parte commissa prout et quando expediens fuerit, plenarie exequatur, ita tamen quod in preiudicium dicti Alberti nichil ualeat attemptare, nec circa suprascriptas sententias per nos latas absoluendo uel suspendendo aliquid immutare, et si contingat nos in aliquo super premissis procedere, non intendimus propter hoc commissionem predictam in aliquo reuocare, nisi de reuocacione huiusmodi specialis et expressa mentio habeatur. Per processum autem huiusmodi nolumus, nec intendimus nostris preiudicare collegis quominus ipsi uel eorum alter, seruato tamen hoc nostro processu, possint in huiusmodi negotio procedere prout ipsis uel eorum alteri uisum fuerit expedire. In quorum omnium testimonium et predicti Alberti cautelam presens instrumentum publicum seu processum per notarium infrascriptum scribi et publicari mandauimus et nostri sigilli appensione muniri. Datum et actum Auinionis in hospicio

Digitized by Google

habitationis nostre sub anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, indictione septima, die quartadecima mensis Decembris, pontificatus dicti domini Johannis pape xxii. anno nono, presentibus discretis viris Conrado rectore ecclesie sancti Johannis in Essigen et Werhnero (!) de Mittelhus clerico ac Conrado dicto Weggschic (? — it?) Augustensis, Basiliensis et Constantiensis diocesum testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Nicolai de Fractis clericus Gaietanensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius presentationi predictarum litterarum apostolicarum et omnibus aliis et singulis supradictis per prefatum dominum executorem factis, prolatis et habitis una cum predictis testibus anno, indictione, die, mense et pontificatu predictis presens interfui et ea omnia et singula de mandato et auctoritate sepedicti domini executoris scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo consueto signaui rogatus (S. N.).

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

559.

1325, 2. Februar, Ulmerfeld. *Friedrich in (Unter-?) Thal versetzt seinen Hof daselbst, den er bereits für 10 Pfund Wiener Pfennige an Bischof Konrad III. von Freising verpfändet hatte, neuerdings für weitere 36 Pfund an dessen Amtleute von Ulmerfeld.*

Ich Friderich in dem Tal vergih vnd tůn chunt allen den die disen brief sehent oder hôrnt lesen, daz ich mit aller meiner chinde gůtlichem willen vnd gunst aůf meinen hof in dem Tal den ich auch vormalen versaczt han meinem hern bischof Chůnraden dem got genade, für zehen pfunt Wienner pfenninge vnd für fůmf mut getraides, drei rokken vnd zwen habern, von den amptleuten ze Vdmaruelt genomen vnd entlehent han sechs vnd dreizzich pfunt alter Wînner pfenning der mih Pernhart gar gewert hat, vnd doch mit sogtaner beschaidenheit daz ich den selben hof vîr iar inne haben sol vnd allev iar da von dienen gen Vdmaruelt in die chamer an sand Georin tag vierzehen schilling alter Wînner pfenning an den dienst der vormalen dar aůf gelegt ist, ze newn pfenning in dem herwest. Swo ich den vorgenanten dienst versaezze, so sol man mich

Digitized by Google

dar vmb nôten als ander meins hern vrbors leut. Ich sol auch die weille den vorgenanten meinen hof nindert hin vailen, noch an dheiner stat verchumern, vnd swen sich die vîr iar vergent so sol mîr mein herre der bischof oder sein amptleut her zv̂ geben nach der vîr manne rat vnd wisung die wir dar zv̂ genomen haben die auch hie benenet sint, Gôtfrides des lantrihter von Chûnratsheim vnd Wolfhartes von Fribrechsteten die meinem hern genomen sint, vnd Marquardes von Lûchsnek vnd Chunrats des Pratter die ich mîr dar zv̂ genomen han. Waer aber daz sich die niht gesamnen môchten, so sûllen si einen gemainen man nemen vnd swas der da mit denn tût, des sol ich mih genûgen, vnd wan ich nicht aigens insigels han, ze vrchûnd diser sache gib ich disen brîf versigelten mit Gôtfrides von (!) Aneuelt des purggrauen ze Vdmaruelt, mit Marquardes von Lûchsnek vnd mit Hermannes des Hesibs insigelen dev si durch mein bet an disen brief gelegt habent der geben ist ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes gepûrd drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem fümften vnd zwaintzikistem iare, an Vnser frawntag zder Liechtmisse.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

560.

1325, 7. August, Oberwelz. *Ulrich Grûber, Bürger zu Judenburg, gibt dem Bischofe Konrad von Freising seine freieigene Schwaige im Hintereck auf und nimmt sie von ihm wieder zu Lehen.*

Ich Vlrich Grûber burger von Judenburg vergih vnd tûn chunt allen den die disen brîf sehent oder hôrnt lesen, daz ich willichlichen vnd mit verdahten mût meinem gnaedigen herren dem ersamen hern Chunr. von Chlingenberch erwelten vnd bestaeten bischof ze Frisingen in sein hant, im vnd seinem gotshous ouf gegeben han ein swaig dacz Hinderek dev vor mein rehtez aigen ist gewesen, vnd han dar nach die selb swaig von minem vorgenanten hern enpfangen ze rehtem lehen, also daz ich vnd alle mein erben, sv̂n vnd tôchter, die ez ze recht erben sûllen hinnan fûr, daz selbe gût nah lehens reht enpfahen vnd inne haben sûln von minem hern dem bischof vnd dem gotshous ze Frisingen, vnd dar v̂ber gib ich disen brief mit minem hangenden insigel versigelten. Des sint ouch getziugen die

Digitized by Google

erbern hern graff Levtolt von Schovnberch probst ze Ardacher, her Emche von Alczai probst ze Werdse, her Nyclaus priester schaffer ze Welcz, her Albrecht von Chlingenberch, her Herman von Lŷbenuels, her Friderich von Weltz ritter vnd Vlrich Silberchnoll, Peter Heller vnd Reicher Chrael burger ze Welcz vnd ander piderb levt genůg. Daz beschach ze Welcz, do man zalt von Christes gebůrd drevtzehenhundert iar vnd dar nach in dem fůmften vnd czwainczigisten iar, an sand Affren tag.

Orig., Pgt., anhängendes, ziemlich abgeplattetes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

561.

1325, 5. September, Ebersdorf. *Weikart, Heinrich und Gottfried von Hirschstetten Gebrüder verkaufen Natural- und Geldgülten auf einem Lehen zu Deindorf an Reimbrecht von Ebersdorf um 22 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Weichart vnd Hainreich vnd ich Gôtfrit di průder von Hertstetten wir vergehen vnd tvn chunt allen den di disen prief lesent oder hôrnt lesen, di nv lebent oder her nach chunftich sint, daz wir mit verdachtem mŵt vnd mit zeitigem rat vnd mit gesampter hant vnd ze den zeiten do wir iz wol getŵn mochten, vnd mit aller vnserr erben gůtem willen vnd gunst verchauft haben vnsers rechten lehens dreyzzich metzzen waitzzes di da ligent datz Teymendorf ovf ainem lehen der dreyzzich phenning leichter ist danne prehwaitz, vnd ovf dem selben lehen ain phunt phenning geltes vnd da selben sechs schilling Wienner phenning geltes vnd allez daz weisaet daz dar zŵ gehôrt, dem erbern herren vnserm herren hern Reymprechten von Eberstorf oberistem chamerer in Osterreich vnd seiner hovsvrowen vrowen Kathreyn vnd allen ir paider erben ze versetzzen, ze verchauffen vnd ze geben swem si wellent, vnd allen irn frumen da mit schaffen als iz in wol chom vnd fŵg, vmb zwai vnd zwaintzzich phunt Wienner phenning der wir recht vnd redleich sein gewert, vnd loben ovch dem vorgenanten hern Reymprechten vnd seiner hovsvrowen vrowen Kathreyn vnd allen ir paider erben vber daz vorgenant gůt rechten scherm als dez landes recht ist in Osterreich, fvr alle ansprach. Vnd dar vber so geben wir dem vorgenanten vnserm herren hern Reymprechten vnd seiner hovsvrowen vrowen

Digitized by Google

Kathreyn vnd allen ir paider erben disen prief ze ainem sichtigen vrchund vnd ze ainem waren gezevg diser sach versigelten mit vnsern insigeln. Dez sint gezevg Dietreich von Stadlawe, Hekche von Asparn, Pilgreim Reymprechtes svn ovf dem Gang datz Eberstorf ze den zeiten purkgraue datz Entzestorf, Vlreich der Ryedmarcher ze den zeiten purgraf datz Portz vnd ander frvm levtte genůch den disev sach wol chunt ist. Diser prief ist geben datz Eberstorf da von Christes geburt ergangen warn drevzehen hundert jar, dar nach in dem fvmf vnd zwaintzzigistem jar, an dem Phinztag nach sant Gilgen tach.

Orig., Pgt., 3 anhängende, stark verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

562.

1325, 4. November, Waidhofen. *Karl der Rech von Luftenberg verzichtet auf alle Ansprüche an die seitens seiner Frau Christina von ihrem ersten Gatten ihm zugebrachten Güter zu ‚Ludwigesôde', Tobersteten, Steinkeller u. s. w.*

Ich Carl der Rech von Lůffenberch vergihe offenlich an disem prief vnd tůn kunt allen den die in ansehent oder hôrent lesen, daz ich mich gen meinem gnädigen herren hern Chůnrad von Clingenberch erweltem vnd bestâttem bischof ze Frisingen vnd gen seinem goczhause ze Frisingen der nach geschribenne lehen, leute vnd gůter vnd swaz darzů gehôrt, ze velde vnd ze dorfe, gepawen oder vngepawen, gânczlich vnd gar verzihe vnd verzigen han, vnd ausser mich der selben gůter vnd levte dů mich anchomen sint von frawen Cristein weilent meiner wirtenne vnd dů si von irem vordern wirte hern Hârtweig sâlig dem Wasner mit gemâchte ze ainem leiptinge anchomen waren, vnd erkenne daz ich darzů dehainen fůg, wech oder vordrunge nach rehte solt noch maht gehaben, vnd sint dů selben gůter benant, des ersten ze Ludwiges ôde ain lehen, ze Tobersteten auf dem perig ein lehen, da selben auf dem Staincheller ein hof, da selben in dem Freythofe ain lehen, ze Waldemansdorf ain hůbe, in dem Erlach ein lehen, an dem Aigen in der Zauche ain lehen, an der Hůbe ain hůbe, auf dem Hungersberge ain hůbe vnd auf dem Schônenpůhel zwai lehen, vnd darzů von gnaden vnd durch dienst die ich

Digitized by Google

im vnd seinem goczhause immer gern tůn wil, vnd ouch darumb ob ich dehain reht gehebt hetti (!) ze den vorgenanten gůtern vnd levten, git er mir fůnf vnd drissig phunt Wienner phenninge der ich auch gánczlich von im vnd sinem goczhuse ze Frisingen gewert pin. Vnd daz ich oder ieman fůrbaz von minen wegen an den vorgeschribenne levten vnd gůtern dů in vnd sein goczhaus ze Frisingen mit allem reht angehôrent, irre, beswâre oder bekrenche, darumb ze ainem vrkůnde der warhait vnd bedâhtnůsse gib ich im vnd sinem goczhause disem (!) prief versigelt mit minem vnd mit mins lieben herren hern Johans von Capelle, hern Hainrichs von Rôtenberg vnd der beschaidenne ritter hern Hârtnits des Kůlwers vnd hern Alrans (!) des rihters von Amsteten insigel di daran hangent, die ăch baide herre Hârtnit vnd herre Alran der selben sache vnd berihtunge mitter vnd taidinger sint gewesen. Wir Johans von Capelle, Hainrich von Rôtenberg, Hârtnit der Kůlwer vnd Alran der rihter von Amsteten durch lieb vnd bete des erbern ritters hern Carln des Rehen vergehen wir, daz wir vnserv insigel haben gelait an disem prief zů ainer merer sicherhait vnd vrkunde als hie vor geschriben stat. Daz beschach vnd wart dirre brief geben ze Waidhouen do man zalt von gotes gebůrte drůczehenhundert jar, darnach in dem fůnf vnd zwainczigosten jar, an dem Mântage nach Aller hailigen tach.

Orig., Pgt., 5 anhängende, meist verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

563.

1326, 8. Jänner, Oberwelz. *Ortolf Pruederl, Bürger zu Schladming, verkauft dem Pfleger Nyklas von Oberwelz seine Schwaige im Krumpeck daselbst um 48 Mark Silbers.*

Ich Artolf Pruederl purger zu Sledmig vergih offenleichen an disem prief vnd tuen chunt allen den di in horend oder sehent lesen, daz ich mit wol verdahten muet vnd mit guetem willen mein vnd meiner hausvrauwen vnd aller meiner erben verchawft han dem erbern manne hern Nyclan von Welcz amptman vnd phleger zu Welcz vm zwairmin funfzech march silwers gewegens Wienis gewigs des er mich mit rehter wage

Digitized by Google

gar vnd genczleichen gewert vnd verriht hat, ein swaig deu gelegen ist in dem Chrumpek ob Oberwelcz da auf gesezzen ist Hertli Wolfleins sun pei dem Valtar, vnd tar (!) zue ein reut vnd swaz zu der swaig vnd zu dem reut gehôrd, swie daz genant sei, haus vnd hof, holcz, acher vnd wismat, auzvart vnd waide, stoch vnd stain, gesuecht vnd vngeschuecht (!), gepaun vnd vngepaun, mit allen den eren, rehten vnd nuzen als ich ez her pracht han vnd chauft han von Seifriden hern Offen sun von Winchleren vnd allen sein erben, vnd han daz selbe guet aufgeben meim liebem herren hern Chunrat dem ersam pischolf von Vreising der daz guet zereht leihen schol, vnd sol daz vorgenante guet zu scherben vnd zu versprechen vor aller ansprach vnd ze uertreten an aller stad als reht vnd gewonhaid ist in dem lande zu Steyger (!) dem vorgenanten hern Nyclan amptman zu Welcz oder swem er daz gued verchauft. Taet ich des niht, swelhen saden (!) der saelwe her Nycla oder swer von im daz vorgenant gued chaeuft vnd da von chain schaden naem, den schol ich im vnd alle mein erben abtuen vnd schullen den haben auf mir vnd tacz (!) mein treuwen vnd auf alleu deu vnd ich han swa daz sei gelegen, vnd schol ich dacz Oberwelcz in ein offenz kasthaus (!) varen vnd laisten auf mein schaden nach inligens raeht als lange vncz in der schade werd ab gelaet. Vnd taz im daz ganz vnd vnzebrochen peleibt, daruber gib ich im disen prief zu vrchun (!) der warhait der versigelt ist mit meim anhangentem insigel. Dez sind gezeugen her Fridreich purgraue zu Welcz, Velreich der Silberchnolle, Eberli am Marcht, Perchtolt der Schueler, Ruepli der sneider, Ottel der Sturer, Chunrat der Tanzer, Ottel der Swertzel vnd ander erber leut gunueg (!). Der prief ist geben dacz Welcz nach Christes gewurd vber dreuzehen hundert iar, dar nach in dem segs vnd zwainchisten iar, des naesten Mitechens nach Perhten tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

564.

1326, 8. Jänner, ... *Ortolf der Pruederl von Schladming sandet Bischof Konrad von Freising eine Schwaige am Krumpeck bei Welz auf, welche er an den freising. Pfleger Nikolaus von Welz um 48 Mark Silbers verkauft hatte.*

Meim lieben vnd genaedigen herren heren Chvnrad dem ersam vnd lobsam fursten pyscholf zu Vreysing enpeud ich Artolf der Pruederl purger zu Sledmig mein dienst mit ganczen treuwen. Here, mit disem prief sent ich eu vnd verzeih mich vnd gib eu auf von mir vnd von meiner hausvrauwen vnd von allen mein erben die swaig vnd taz (!) reut vnd swaz dar zue gehoerd, gesuecht vnd vngesuecht, vnd swie ez genant sei vnd als ichz von euwerm voruadern pysscholf Chůnr. dem got genad, vnd euwerm godshaus enphangen han ze rehtem lehen vnd als ich daz saelwe (!) gued cheuft (!) han mit allen den eren, rehten vnd nuzzen von Seifriden hern Offen sun von Winchleren vnd allen seinen erben, vnd ist taz vorgenant guet vnd vrbar gelegen in dem Chrumpek ob Weltz vnd sizzed dar auf Hertli Wolfleins sun pei dem Valtar, vnd gib eu daz also auf, daz ir ez pehalted euwerm gotshaus ze nuzzen vnd zu eren ob ir welt, oder daz guet leihed swem ez her Nycla euwer diener vnd amptman vnd phleger zu Weltz verchauft, wand er von mir die selben swaig vnd taz gued chauft hat vm zwair min funczch (!) march silwer gewegens mit allen sachen, des er mich gar vnd genzleichen mit raehter wag gewert vnd verriht hat. Der prief ist geben nach Christes gepurde dreuzehenhundert iar, dar nach in dem segs vnd zwainzchistem iar, des Mittichens nah Perhten tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

565.

1326, 17. März, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising überlässt seinem ‚Gevatter' Gotfrid von ‚Aneueld' das Schloss Allersdorf bei Amstetten in Satz mit Belastung von 80 Pfund Wiener Pfennigen.*

Wir Chůnrat von gotes gnaden bischof ze Frising veriehn vnd tůn chunt allen den die disen brief an sehent oder hörnt

Digitized by Google

lesen, daz wir durch der dienst willen die vnser lieber geuatter Gôtfrid von Aneueld enne her vnsern voruarn saeligen getan hat vnd noch hinnan für vns vnd vnserm gotshvs ze Frising tûn sol, im, siner wîrtinne frowen Alheiden vnd allen sinen erben versetzet vnd yn geantvrtt habn vnser hovs ze Alstorf daz gelegn ist by Amsteten vnd daz weilent vnser voruar saelig bischof Chûnrad chovfte von dem Schafferuelder, daz selbe hovs Alstorf mit samt gvtern die dar zv gechovfet wurden von dem Schafferuelder, besûht vnd vnbesûht, habn wir im versetzet vmb ahtzig pfunt Wienner pfenning, also daz er, Gotfrid von Aneueld, sein hovsfrow vnd sine erben daz hovs vnd die gvter als vorgeschribn stat so lange inne habn vnd niezzen sûllen vntz er von vns oder von vnserm nahchomen der selben ahtzig pfunt pfenning gantzlich gewert vnd beriht werde. Swenne daz beschiht, so ist daz hovs ze Alstorf mit samt den gvtern als si gechovfet sint von dem Schafferuelder, vns vnd vnserm gotshus wider ledich. Vnd dar vber ze ainem vrchunde gebn wir disen brief besigelten mit vnser bestâtigung insigel die wir von vnserm hailign vatter dem pabst habn, wan wir vnsers newen insigels noh niht bey vns habn. Ditz ist beschehn vnd ist der brief gebn ze Waidhouen do man zalt von Christes geburtt dreutzehn hundert iar vnd dar nah in dem sehsten vnd zwaintzgisten iar, an sant Gerdruden tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 165, Nr. 254.

566.

1326, 24. Juni, Lack. *Hermann von Schwangau reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs der ihm verliehenen Burghut von Haberberg.*

Ich Herman von Swangev tûn chunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, vnd vergih offenlich an disem selben brief, daz ich mich han lazzen gnûgen von minem herren bischof Chûnrat ze Frisingen an der burchûte die man Perhtolde dem Colweggen ze rehter burchûte ze Haberberch gegeben hat, vnd sol mit mins herren ampte vnd mit sinem chasten niht ze schaffenn han, er empfelhe mirs danne sunderbar. Ich vergihe auch, daz ich minem herren gelobt han minen brief

Digitized by Google

ze gebenne hie zwischent sant Jacobs tag der nv nâhst wirt, an dem ich mich verbinde mit minem aide, ob ich dehainen schaden in des gotshaus von Frisingen dienst nim ald in mins herren der denn bischof ist, daz ich vnd min erben vnd enhain min diener den selben schaden vf der vorgeschribenn burch ze Haberberch niht haben suln, noch ime oder sinen nachomen darumb niht vorhaben suln noch versperren. Swa aber ich dehainen schaden nâm oder min erben in des gotshaus dienst, daz sol an mines herren des bischofes, swer dann bischof ist, gnaden stan, waz er mir oder minen erben da für ergeczung tûn welle vnd swaz er mir oder minen erben da für ergeczung von gnaden tât, der sol mich oder min erben begnügen. Ich lob auch, ob ich niht enwâr, daz min erben oder min diener die vorgenanten burch ze Haberberch minem herren bischof Cûnrat vnd dem gotshause ze Frisingen wider antwürt swenn er oder daz capitel ze Frisingen oder sin nahchomen die burch mit ir briefen oder mit ir gewissen boten wider vorderent, vnd gib in darumb ze trôster hern Hainrichen von Rôtenberch, hern Hainrichen von Walse, hern Vlrichen den jungen von Walse minen ôhaim vnd minen sweher hern Coln von Flahsperch die mit samt mir irv insigel an den brief den ich minem herren dem bischof geben sol, legen suln. Vnd ze ainem offenn vrchund vnd stâtegung aller der dinge so hie vor geschriben ist, so geb ich minem herren dem vorgenanten bischof Cûnrat vnd sinem gotshaus ze Frisingen disen brief besigelt mit minem vnd des vorgeschribenne (!) mines swehers insigel. Diz beschach vnd ist dirre brief geben ze Lok do man zalt von gotes gebürt drvtzehenhundert iar, darnach in dem sehs vnd zwainczigosten iar, an dem Samstag vor sant Vrbans tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

567.

1326, 28. Juni, ... *Wulfing von Randeck und zwei andere Genannte stellen sich dem freising. Pfleger zu Ulmerfeld, Heinrich von Rotenberg, zu Bürgen für ihren Verwandten Otto von Randeck und im Betrage von 40 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Wlfinch von Ranndekk, Otte Hafner vnd Wolfhart der Sprinczenpech veriehen offenlichen vnd tûn chunt mit

Digitized by Google

disem briefe allen den die in sehent oder hôrnt lesen, daz wir vnsern lieben vnd getrewn freund Otten den Ranndekker von dem erbern herren hern Hainreichen von Rôtenberch pfleger vnd verbeser zden zeiten ze Vdmaruelt vmb sûmlich vmfûg vnd vmbeschaidenhait die er wider in an des gotshous leuten von Frisingen pegangen het vnd getan, vmb vîrczich pfunt alter Wînner pfenning von sand Peters vnd sand Pauls tag der nu ist, vber zehen iar haben auz genomen vnuerschaidenlichen, swas im an vnser ainem ab gieng daz sol er aûf dem andern haben, vnd auch mit sogtaner beschaidenhait, wan wir vns paidenthalb dar zuo genomen haben die erbern leute hern Wernharden von Schafferuelt, hern Alramen von Amsteten vnd Chûnratten den Pratter, swnn daz wâr, daz der vorgnante Ott vnser frevnd gegen dem vorgeschribn hern Hainreich von Rôtenberch oder seinem nahchomen an des gotshous leuten oder swie ez genannt sei, in den zehen iaren sich mit vnfûg vnd vnbeschaidenhait vergâzze, als verre daz in die drey die dar zuo paidenthalp genomen sint oder auz den dreyn zwn schuldich sagen mûgen, so sein wir im oder seinem nahchomen vnd dem gotshous von Freisingen der vorgnanten vîrczich pfunt veruallen, vnd wâr auch, daz in den vorgeschriben zehen iaren der dreyer ainer oder zwn die wir baidenthalp dar vber genomen habn vnd auch penant sint, stûrben, so sol man ie an ains stat ayn andern der als gût ist, wider dar vber nemen. Vnd daz im daz stât vnd vnczerprochen von vns beleib, so habn wir im disen offen brief gebn ze ainem vrchunde diser sache mit Wlfings von Ranndekk hangendem insigel versigelten, der geben ist do von gots gepûrd ergangen waren dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem sechsvndczwainczigisten iare, an sand Peters vnd sand Pauls abent.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

568.

1326, 5. Juli, Waidhofen. *Heinrich von ‚Wintholcz' reversirt gegen das Bisthum Freising betreffs des am ‚Pûlnberg' ihm und seiner Frau Adelheid auf Lebenszeit verliehenen Hofes.*

Allen den die disen brief ansehent oder hôrnt lesen, chund ich Hainrich von Wintholcz vnd vergih offenlich an disem

Digitized by Google

prief, daz ich vnd Adehait (!) min housfrowe den hof an dem Pülnberg da der Schlater vf saz, der hof do ledig wart von Stegraifsbach, den selben hof sol ich vnd min wirtenn Adelhait han vnd niessen die wil wir leben, ze vnserm lebtagen, vnd sweders vnser abgat vnd stirbet, so sol daz ander den selben hof han vnd niezzen die wil ez lebt. Swenn wir ouch baidiu niht ensien vnd ersterben, so sol der selb hof an dem Pülnberg vnd swaz dar zů gehört, ledich sin dem gotshaus vnd dem bistum ze Frisingen vnd sol ouch den selben hof ledigen vnd vnuerchummerten vnd lern vinden, vnd vergih an disem brief daz ich vnd min wirtenn Adelhait kain reht an dem vorgenanten hof haben, wan die wil wir leben zů vnser baider lebtagen, vnd ze ainem offenne vrchund gib ich disen brief besigelt mit minem insigel. Ich han ouch gebeten den erbern ritter herrn Alram rihter ze Amsteten der genannt ist von Reyggersdorf, vnd Herman Håsip von Vdmaruelt daz si baid irv insigel an disen brief henchen. Ich Alram der rihter von Amsteten vnd Herman Håsip von Vdmaruelt vergehen baid daz wir durch b(et) des vorgenanten Hainrich Wintholcz aller der dinge so hie vor geschriben sint, vnserů insigel haben gehencht an disem brief, der ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt dreutzehenhundert iar vnd in dem sehs vnd zwainczigosten iar, darnach am dem Samstage nach sant Vlrichs tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Insigel, das 3. abgefallen, k. Reichsarchiv zu München.

569.

1326, 23. September, Waidhofen. *Hugo und Rudolf von Schärfenberg vergleichen sich mit Bischof Konrad von Freising wegen erlittenen Schadens auf Ersatz desselben mit 160 Mark Aglaier Pfennigen.*

Wir Haug vnd Růdolf von Scharpfenberch tůn chunt allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, vnd verihen offenlich an disem selben brief, daz wir baid gar vnd gänczlich beriht sin vmb allen den schaden vnd vorderung die wir hatten vnd gehaben mohten, ez wär hauptgůt oder schade, gen dem erwirdigem herren bischof Chůnrat ze Frisingen vnd gen sinem gotshause, daz wir dez schaden vnd der vorderung

Digitized by Google

mit im vnd sinem gotshause beriht sin lieplich vnd gütlich vmb sehczig vnd hundert march Aglayer pfenning swaz wir schaden vnd vorderung hatten gen im vnd sinem gotshause ze Frisingen vncz vf disen hevtichen tach, vnd verzihen vns alles des rehten daz wir gen im vnd sinem goczhause hatten vnd gehaben mohten von des genanten schaden vnd vorderung wegen, haben aber wir dehain vordrung an daz gotshaus ze Frisingen vmb aigen oder vmb lehen oder vmb levt, der vordrung verczihen wir vns niht an disem brief, aller andrer vordrung, ez si schade oder ansprach oder gůt, des haben wir vns allez verczigen gánczlich vnd gar. Vnd daz daz also ståt vnd vnczerbrochen belibe, so geben wir im vnd sinem gotshause disen brief besigelten mit vnsern baider hangenten insigeln, der wart geben ze Waidhouen do man zalt von gots geburte drúczehenhundert jar, darnach in dem sehs vnd zwainczigostem jar, an dem Ergtag nach sant Matheus tach des zwelfboten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

570.

1326, 27. September, Waidhofen. *Hugo und Rudolf von Schärfenberg quittiren dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang von 40 Mark aus dem ihnen zugesagten Schadenersatze von 160 Mark Aglaier Pfennigen.*

Wir Haug vnd Růdolf von Scharpfenberch veriehen offenlich an disem brief, daz wir vierczig march Aglayer pfenning gar vnd gánczlich gewert sien an den sehtzig vnd hundert marchen Aglayer die vns der erwirdig herre bischof Chůnrat von Frisingen vnd sin gotshaus schuldig ist von dem schaden vnd von der ansprach die wir an in vnd an sin gotshaus ze Frisingen hetten. Vnd ze ainem vrchund dirr werschaft geben wir im vnd dem gotshus ze Frisingen disen brief besigelten mit vnsern baider hangenten insigeln, der ist geben ze Waidhouen do man zalt von gots geburt drúczehenhundert jar, darnach in dem sehs vnd zwainczigosten iar, an dem Samstage vor sant Michels tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

571.

1327, 26. Jänner, Graz. *Bischof Konrad von Freising zählt Reinbrecht von Ebersdorf seiner Pflichten als Pfleger der Burg Gross-Enzersdorf los, wenn er dieselbe an Heinrich, oder Friedrich, oder Reinbrecht von Wallsee übergäbe.*

Wir Chůnrat von gots gnaden bischof ze Frisingen veriehen offenlich an disem brief, swenn herr Reinpreht von Eberstorf vnser vnd vnsers gotshus vest ze Enczesdorf geantwurt vnd ingit hern Hainrich ald hern Friderich ald hern Reinpreht von Walse ald ir gewizzen boten ald ir ainem vnder den drin gebrůdern, swenn er daz getůt vmb die vorgenanten vest ze Enczestorf geantwurt vnd in git, so sagen wir in ledig aller der gelubde die er vns vnd vnserm gotshaus hat getan vmb die vor geschribenn vest ze Enczestorf, vnd ze ainem vrchund geben wir disen brief besigelt mit vnserm hangentem insigel der ist geben ze Graetz do man zalt von gots geburt druczehenhundert iar, darnach in dem siben vnd zwainczigisten iar, an dem nähsten Måntag vor Vnser frowen tach ze der Liehtmesse.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

572.

1327, 7. Februar, Waidhofen. *Wulfing von Randeck gibt dem Bischofe Konrad von Freising die ihm verliehene Burg zu Randeck auf.*

Ich Wůlfing von Randekk tůn chunt vnd vergich offenleich an disem brief allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz ich oft chom fůr meinen herren bischolf Chůnrat mit meiner gesweyen mit meins brůder Dietrichs sâligen wirtinn vnd mit ir chinden di mich pôten daz ich daz haus vnd di purch ze Randekk mein tail auf gaeb meinem herren bischolf Chůnrat daz ich meinem brůder Dietrich saeligen het verchauft, dez wolt mein herr bischolf Chůnrat nicht af (!) nemen von mir vnd daz er in ez gelihen hiet vnd sprach zu mir vnd zu in ze drin molen, chom wir zu im, er wolt daz haus vnd di purch von mir nicht auf nemen, wan daz ers seinem goczhaus wolt behalten vnd wolt ez in nicht leihen, daz si sich

Digitized by Google

dez bedåchten mit iren freunden, also schieden wir zwier von im. Zedem dritten mol chomen wir wider fůr in vnd wolt mich dez mein geswey meins brůder Dietrichs såligen hausfraw vnd irev chint nicht erlassen noch vberheben, ichs (!) gaeb ims also auf vnd wolt ins nicht leihen, also gab ich meinem herren bischolf Chůnrat von Freysing daz haus vnd di purch ze Randekk gar vnd gånczleichen mit meinem verdachtem muete auf vnd verzeh mich als rechtez dar an in sein hant daz ich dar an het oder gehaben mocht, vnd wolt mich dez mein geswey meins brůder såligen hausfraw vnd irev chint nicht erlassen noch vber hefen (!), ich gaeb ims also auf als vor geschriben stat. Do sprach mein herr bischolf Chůnrat zu mir vnd zu meiner gesweyen vnd zu ir chinden, ir hant vnrecht tan vnd habent euch nicht weislich bedacht vnd beraten daz ir Wůlfing habent gehaissen di purch vnd daz haus also auf geben, daz ir ins nicht liesent dragen vnd inne han, vnd sprach mein herr zu in, sterben wir so' mugent ir daz haus vnd di purch vnd swez ez werd ist, gar vnd gaenczleich verliesen. So sprich ich Wůlfing pei meinen triwen, daz ez also gevaren vnd geschehen ist als da vor stat geschriben an disem brief. Vnd zu einem vrchund vnd worhait aller der ding als da vor geschriben stat, han ich disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Daz ist geschehen ze Waydhouen do man zalt von Christes gepurt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem siben vnd zwainczgistem iar, dez nåchsten Samcztags nach Vnsern frawn tag ze Liechtmisse ze der cherczweich.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

573.

1327, 18. April, Ulmerfeld. *Friedrich von (Unter-?) Thal verkauft seinen Hof und seine Mühle daselbst dem Bischofe Konrad von Freising um 82 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, kůnd ich Fridrich im Tal vnd vergihe offenlich an disem selben brieue, daz ich verkauft han meynen hof in dem Tal mit allem rehte vnd dar zů gehôrt, gesůcht vnd vngesůcht, vnd mit der můl so dar zů hôret, der hof vnd dů můl meyn reht lehen waz von dem goczhause ze Frisingen, meynem herren bischof

Chůnrat ze Frisingen vnd seynem goczhause ze Frisingen vmb zwai vnd ahzig phunt Wiener phenninge der selber zwaier vnd ahzig phunde ich von dem vorgenandem minem herren bischof Chůnrat vnd sinem goczhause gar vnd ganczlich gewert bin, vnd sv̊ han angelait vnd in meynen nvcz gekeret. Ich vergih auch, daz ich minem herren dem vorgesprochen bischof Chv̊nrat vnd seynem goczhause ze Frisingen den hof vnd die mv̊l vnd swaz dar zv̊ gehôrt, gesv̊cht oder vngesv̊cht, auf geben han als ich dur (!) reht solde, vnd zainem offenen vrkv̊nde vnd stâtekait dez selben kaufes vnd aller der dinge so da vor geschriben stat, so gib ich minem herren bischof Ch. vnd seynem goczhause ze Frisingen disen brief besigelten mit her Alrams insigel von Raytkerstorf dez rihters vom (!) Amsteten, Marquarcz dez Lv̊hsteneggers, Gôtfridez von Chv̊nraczhain (!), Hermans Haebsig dez ammans von Vdemaruelt vnd Chůnratz dez Braters von Rayhistorf insigeln. Wir her Alram, Marquart der Lůhstenegger, Gôtfrit von Chv̊nraczhain, Herman Hebsib vnd Cůnrat der Brater die vorgenanten dur bête Fridrichs im Tal vnd zainem offener (!) vrkv̊nde vnd warhait aller der dinge so da vor geschriben sint, da bey wir warent alle mit sament vnd vil ander biderbe lůte, hencken vnserv̊ insigel an disen brief, wan Fridrich aigen insigel niht enhat. Diz beschach vnd wart der brief geben ze Vdemaruelt do man zalte von gotez geburte drizehenhvndert iar vnd dar nah in dem zwainzigosten vnd sibenden jare, an dem Samstage vor sant Gerien tag.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln Nr. 3 abgerissen, die andern theilweise verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

574.

1327, 5. Juni, Steier. *Herzog Otto von Österreich nimmt die bischöfl. freisingischen Güter und Unterthanen in seinen Landen in seinen Schutz, nachdem Bischof Konrad mit ihm ein Bündniss wider seine Feinde abgeschlossen.*

Wir Otte von gots gnaden herczog ze Osterrich vnd ze Styr, herre ze Chrayn, auf der March vnd ze Portnawe veriehen offenlich mit disem brief vnd tun chunt allen den die in ansehent, lesent oder horent lesen, daz wir den erwirdigen

Digitized by Google

herren hern Chunraden den bischof von Freysing, sein gotshaus, sein leut vnd sein gut die in vnsern landen gesezzen vnd gelegen sind, in vnser besunder frevntschaft, gnad vnd scherm genomen haben willichlichen vnd lieplich, also ob man im, seinem gotshaus, seinen levten oder seinem gut ieman dhainen gewalt, laid oder vngemach tet oder tun wolt, daz wir im, seinen leuten vnd seinem gut des vor sullen sein vnd dar zu beholffen sullen sein mit leib vnd mit gut. Vnt hat auch der selb bischof Chunrat von Freysingen gelubt ze helffen vnd ze dienen in vnsern landen wider aller menichlich an wider den stůl ze Rom vnd Romischez reich vnd wider den erczbischof von Salczburch in sein selbs chost auf vnser gnad, bedorfen wir aber seins diensts auzzerlands, dar vmb sullen wir im geben vnd tun nach rat daz er den dienst erzevgen mug. Vnd dar vber zu einem vrchund geben wir im disen brief versigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Styr, des Freytags in der Pfingstwochen, do man zalt von Christes geburt drevzehenhundert iar, dar nach in dem syben vnd zwainczigstem jar.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

575.

1327, 21. Juni, Waidhofen. *Die Gebrüder Otto und Friedrich von Liexing verkaufen ihren Besitz zu Berging bei Amstetten an Bischof Konrad von Freising um 31 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Otte vnd Friderich brůder von Lůhsenek veriehen offenlich an disem brief vnd tůn chunt allen den di in sehent oder hôrnt lesen, daz wir habn gebn vnd verchavfet reht vnd redlich alles daz gůt daz wir ze Pergarn hetten ze lehen von dem gotshus ze Frising, vmb ains vnd dreizzich phunt Wienner phenning vnserm erwirdigen herren bischof Chůnraden vnd sinem gotshus ze Frising, der selben ains vnd dreizzich phunt wir gar vnd gánczlich gewert sein von vnserm herren bischof Chůnrat vnd seinem gotshus ze Freising. Wir veriehen ovch, daz wir die gůter ze Pergarn auf habn gebn vnserm vorgnanten herren bischof Chůnraden vnd seinem gotshus vnd wir mit den selben gůtern niht me ze schaffen habn. Dev selben gůter geltent iârchlich vîrczik meczen chorn vnd vîrczich meczen

Digitized by Google

habern vnd zwo gens vnd sehs hůnr. Bey disem chauf ist gewesen her Emch von Alczey probst ze Werdse, her Alram von Reicherstorf vnd Marquart der Lůhsneker vnser vetter vnd Jacob der Speiser von Waidhouen vnd Ott der amman ze Waidhouen vnd Bernhart der chastner von Vdmaruelt vnd Růtlieb von Engelhâming vnd ander erber levt vil, vnd ze ainem vrchůnd dises chaufes gebn wir disen brief besigelten mit vnser baider insigel. Ich Alram von Reicherstorf vnd ich Marquard von Lůhsnek veriehen, daz wir bey disem chauf sein gewesen vnd durch bet Otten vnd Friedrichs des Lůhsneker so henken wir vnserev insigel an disen brief ze ainem vrkvnde dises chovfes. Diser brief wart geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt drevzehnhundert iar vnd dar nah in dem syben vnd zwainczigsten iar, des Svntags vor sant Johans tag ze Sunewend.

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

576.

1327, 25. Juni, Graz. *Rudolf von Schürfenberg compromittirt in seiner Angelegenheit, betreffend die Burg Preiseck, auf das Erkenntniss seiner Gegner in derselben Sache, Bischof Konrads von Freising und Ulrichs von Wallsee.*

Ich Růdolf von Scherffenberch vergich mit disem prief vnt tůn chunt allen den die in sehent, hôrent, lesent, daz ich mich vmb die sache vnt ich wider meinen herren pischof Chůnrat von Freysing vnt wider meinen vreunt hern Vlrich von Waltsse getan han an der veste ze Preysekk, genczlich vnt enzichlich an sev gesaczt han, also waz der vorgenante mein herre pischof Chůnrat von Freysing vnt mein vreunt her Vlrich von Waltsse dar vber sprechent daz ich dar vmb tůn sol, des schol ich in vollechlich vnt willich sein ze tůn, des verpint ich mich gegen in mit vrchunt dicz priefs den ich in geben han ze einem vrchunt der warhait versigelt mit meinem insigel. Der prief ist geben ze Grecz, da man zalt von Christes gepurde dreuzehenhundert jar vnt dar nach in dem siben vnt zwainzgistem jar, des nahsten Phincztags nach sand Johans tage ze Sunbenten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

577.

(1327?), c. 20. August, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising verspricht dem Capitel von Innichen, die Vereinigung der Pfarren daselbst, dann zu Toblach, Niderndorf und Silian mit dem genannten Stifte, wenn die Genehmigung seitens des Bisthums Brixen erfolgt sei, bewilligen zu wollen.*

Ch. dei gracia Frisingensis ecclesie episcopus. Honorabilibus in Christo canonicis de capitulo ecclesie Inticensis Brixinensis dyocesis amicis suis dilectis salutem et sinceram in domino caritatem. Recepta legacione peticionis vestre nobis exhibite per honorabilem virum dominum Marquardum ecclesie vestre decanum, videlicet de applicacione capelle ville Inticensis mense vestre et de quatuor ecclesiis parrochialibus, videlicet Sylian, Intica, Toblaco et Niderndorf conferendis tantummodo canonicis predicte ecclesie Inticensis, necnon de domo nostra episcopali in Intica vnienda et applicanda vobis et vestris vsibus, scire vos cupimus quod premissa omnia et singula ad nutum vestrum expedienda et peragenda nos habebitis satis beniuolos loco et tempore oportunis, et quia premissa preter consensum capituli nostri ac consensum venerabilis domini episcopi et capituli Brixinensis bono modo consummari non poterunt, oportet vt super hiis primitus requirantur. Verum constare vobis credimus quod nondum venimus nec venire potuimus ad sedem nostram, ad quam cum primo deuenerimus, consensum capituli nostri requirere intendimus super predictis vestris peticionibus et si deo placuerit obtinere effectumque peticionum vestrarum in quantum debemus et possumus adimplere, ita tamen quod semper sit salua domus supradicta inhabitacioni episcopi Frisingensis et suorum familiarium quamdiu in loco moram duxerit faciendam, contradictione qualibet non obstante. Ad hec volumus et hanc specialem graciam vobis facimus, vt si retardante forte accessu nostro ad sedem nostram medio tempore consensum predicti capituli nostri obtinere poteritis, parati esse volumus peticionem vestram super predictis tribus articulis ad votum vestrum liberaliter adimplere. Datum Waidehouen, die Jouis infra octauam Assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel grösstentheils abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

Digitized by Google

578.

1327, 17. September, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen u. s. w. vidimirt dem Bischofe Konrad von Freising den Vogteivertrag betreffs des freising. Gutes zu Innichen, welchen Graf Albrecht von Görz ehmals mit Bischof Emcho abgeschlossen.*

Nos Heinricus dei gracia Bohemie et Polonie rex, Karinthie dux, Tyrolis et Goricie comes, Aquilegensis, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum aduocatus profitemur et vniuersis presencium inspectoribus declaramus, quod priuilegium clare memorie Alberti senioris comitis Goricie patrui nostri dilecti suo vero pendente sigillo sigillatum, non abolitum nec cancellatum, non rasum, nec in aliqua sui parte viciatum sed integrum et illesum vidimus et audiuimus de verbo ad verbum et transcribi (!) ac exemplari fecimus fideliter per omnia in hec verba:

Folgt nun der Vertrag des Grafen Albrecht von Görz und Tirol mit Bischof Emcho von Freising ddo. 1285, 18. October, Innichen (Nr. 392).

In quorum premissorum omnium veritatem et certitudinem presentes dedimus nostri pendentis sigilli munimine consignatas. Datum in Inspruka, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, die XVII. Septembris, indictione decima.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II.²2, 165, Nr. 255.

579.

1327, 18. September, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen benachrichtiget Nikolaus von Welsberg und den Richter Ulrich daselbst von seiner Vereinbarung mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Vogtei auf dessen Gütern zu Innichen und befiehlt ihnen derselben nachzuleben.*

Wir Hainr. von gots genaden chŏnich ze Pehaym vnd ze Polan, herzog ze Chernden vnd graf ze Tyrol enbieten vnserm getrewen Nykol. von Welsperch vnd Vlr. dem richter da selben aller huld vnd alles gůt. Ir sůlt wizzen daz wir dî hantfest gesehen vnd gehŏret haben dî der alt graf Alb. von Gŏrcz vnser vetter geben hat, wî er sich mit weilent pischolf

Emchen von Freisingen veraynet vnd bericht hat vmb seins gotshŏs leut vnd gůt vnd vmb ander gotshŏser dî zů seinem gotshŏs ze Freysingen gehŏrent, der hantfest abschrift wir vor gesehen vnd gehŏrt haben. Da von gebîten wir ev vestichleich vnd wellen, swî dî selbe hantfest ste, daz ir nach dem dez selben gotshoses von Freysingen vnd sand Andres vnd Inichinger leut vnd gůt an allen dingen behaltet vnd wider dî hantfest yn chain lait noch beswerunge tůt. Der brîf ist geben ze Inspruk nach Christes gewrt drevzehen hvndert iar vnd da nach in dem siben vnd zwainzigistem iar des Freytages vor sand Matheus tach des ewangelist.

Orig., Pgt., unterer Theil mit angehängtem Sigel abgerissen, Stiftsarchiv zu Innichen.

580.

(1328), 25. Februar, Brixen. *Bischof Albert von Brixen ersucht Bischof Konrad von Freising, die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen zu genehmigen.*

Reuerendo in Christo patri domino Chunrado venerabili episcopo ecclesie Frisingensis Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brixinensis sinceram in domino caritatem. Quoniam parrochialis ecclesia in Intica mense Inticensis capituli applicetur, quoque tres parrochie, videlicet Silian, Toblacum et Niderndorf quas ab antiquis retroactis temporibus tantum canonici Inticenses tenere ac regere consueuerunt, nulli alteri decetero cum vacabunt, preter quam dictis canonicis conferantur, nostrum nos noueritis ad id consensum liberum prestitisse. Dum tamen super eo cum et vos negocium respicere videatur huiusmodi, vestra scripta autentica primitus videamus, quare circumspectionem vestram rogamus attente quatenus tam salubre negocium in quo cultus diuinus augetur, liberaliter admittentes auctoritatem vestram ad hoc donare et consensum vestrum et omnia alia que per vos in dicto negocio fieri debent dignemini fauorabiliter adhibere. Datum Brixine, feria sexta ante Dominicam Reminiscere.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel grösstentheils abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

Digitized by Google

581.

(1328), 28. Februar, Brixen. *Das Capitel von Brixen ersucht Bischof Konrad von Freising, die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen zu genehmigen.*

Reuerendo in Christo patri ac domino suo karissimo domino Chunrado venerabili Frisingensis ecclesie episcopo Fridericus vices gerens decani totumque capitulum ecclesie Brixinensis reuerenciam (tam debitam) quam condignam. Quoniam parrochialis ecclesia in Intica mense Inticensis capituli applicetur et tres alie parrochie, videlicet Silian, Toblacum et Niderndorf quas ab antiquis retroactis temporibus tantum canonici Inticenses tenere, possidere et regere, sicut a pluribus audiuimus, consueuerunt, nulli alteri decetero cum vacabunt, preter quam dictis canonicis conferantur, ad hoc nostrum nos noueritis consensum adhibituros, dum tamen prius vestra interueniat auctoritas et consensus. Quare dominacionem vestram rogamus attente precibus affectiuis, quatenus tam salubre negocium in quo cultus diuinus augetur, liberaliter admittatis, auctoritatem et consensum vestrum ad hoc concedatis et omnia alia que in dicto negocio per uos fieri debent, pure propter deum graciosius admittatis. Datum Brixie, III. kalendas Marcii.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

582.

1328, 4. März, Wasserburg. *Konrad der Schreiber (am Sigel ‚von Wasserburg'), Bürger zu München, kauft von dem Domcapitel zu Freising ein Leibgedinge von 30 Mark Veroneser Pfennigen, zahlbar aus den Renten von Layen, für sein, seiner Hausfrau und zweier Kinder Leben um 400 Pfund Münchener Pfennige.*

In gots namen amen. Wir Chůnrat der Schreiber purger ze Wazzerburch, Dymůt mein hausfraw, Elsbeth vnd Chůnrat vnsereu chinder veriehen vnd tůn chunt allen den die disen brief sent, hôrent oder lesent, daz wir von vnsern herren den chorherren vnd allem dem capitel von dem tům ze Freysing chauft haben vmb vier hundert pfunt Muncher pfenning zů

Digitized by Google

vnser aller vier leb zů einem rechten leibgeding dreizzich march Perner geltz Meraner můnz di ze der zeit gib vnd gaeb sint, vnd die selben dreizzich march schol man vns oder vnsern boten all iar geben an sant Marteins tach vnuerzogenleichen von irm gůt auf Layan in dem gepirg vnd von allen dem daz dar zů gehört, vnd schullen wir auch an dem selben gůt weder von stift, noch von chainerlai ding anders chain recht haben, wann daz wir den vor geschriben gelt schullen in nemen vntz an vnsern tôd. Wenn wir auch nimer sein so hat chain vnser erb chain recht mer an dem vor geschriben gelt, wann er schol dann ledich sein vnsern vor genanten herren von Freysing vnd irm goczhaus gar vnd gaentzleichen an all widerred. Ist aber daz vns chain abganch oder gebrest geschiht an dem vor geschriben gelt von welicher lai sach daz waer, den schullent si vns ab tůn vnd wider legen von allen dem daz si in dem gepirg vnd hie aussen habent, als lang vnd als verr biz wir hauptgůtz vnd schadens gar vnd gaentzleichen gewert werden in allen den rechten vnd vnser hantfest saget, di wir von den vor geschriben chorherren von Freysing vnd von dem capitel inne haben. Dar vber haben wir in geben ze einem vrchůnd disen gagen (!) brief versigelt mit meinem dez vorgenanten Chunratz dez Schreibers insigel der geben ist ze Wazzerburch do man zalt von Christes gepurt dreuzehenhundert iar, dar nach in dem acht vnd zwayntzigisten iar, dez Freitages nach sant Walburgen tach.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

583.

1328, 13. März, Waidhofen. *Friedrich Tannpech verkauft seinen Hof zu Perbersdorf bei Amstetten an Bischof Konrad von Freising um 80 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich Tannpech vergihe vnd tuon chunt offenlich allen den die disen brief schent oder hôrnt lesen, daz ich mit verdahtem muot vnd mit willen vnd gunst meiner wirtinne Agnesen vnd aller meiner erben den hof ze Perwestorf der mein lehen ist von dem gotshaus ze Freisingen, besuocht vnd vnbesuoht, mit allem dem daz dar zuo gehört, verchouft vnd geben han meinem herren dem ersamen bischof Chůnrat von

Digitized by Google

Freisingen vnd seinem gotshous vmb achtzich pfunt Wînner pfenning, des selben guotes vnd der pfenning ich ietzů enpfangen vnd in genomen han vîrtzich pfunt pfenning, also ist daz ich von Östern die schierst choment, da nach inner vier jaren meinem vorgenantem herren bischof Chůnrat vnd seinem gotshous dev vîrtzich pfunt pfenning wider gibe vnd vergilte, so beleib ich, mein housfrow oder mein erben bey dem hof ze Perwestorf als vor, ist aber daz ich oder mein housfrow oder mein erben den vorge(s)chriben hof ze Perwestorf inner den vîr jaren als vorgeschriben ist, niht wider choufen n(oh) wider lôsen vmb vîrczich pfunt, so sol mein herre bischof Chunrat, sein nahchom oder sei(n) gotshous mîr, meiner housfrown oder meinen erben vîrczich pfunt pfenning geben zuo den vorgeschriben vîrczich pfunden daz vns denne also achczich pfunt geuallent fůr den hof, vnd so daz beschiht so ist der hof ze Perwestorf rehtez aigen gancz vnd gar vnsers herren des bischofs vnd des gotshaus ze Frisingen vnd seines nahchomen als ander sein vrbor, vnd verczeihen vns fůrbaz aller ansprach vnd reht dar aůf, ich, mein hausfrow vnd alle mein erben. Ich sol auch in den vorgeschriben vîr jaren die weil ich den hof inne han, ob ich in niht wider lôse, noh wider chaufe als oben geschriben stat, ye des iares dienen in den chasten ze Vdmaruelt ainen mutt rokken vnd ainen mutt habern vnd dar zů ain halb pfunt newer pfenning ze rehter dienst zeit. Dar vber ze ainem vrchůnd so gib ich disen brîf versigelten mit mein selbes insigel vnd dar zuo mit der erbern manne insigel die her nah geschriben stant, daz ist her Alram von Reicherstorf, Herman Hâsib vnd Chunrat Prater, die durh mein vnd durh meiner hausfrown Agnesen bet irev insigel an disen brief habent gehengt vnd auch dises chaufes geczeug sint. Dirre brîf ist geb(en) ze Waidhouen, do von gots gepurd ergangen warn dreuzenhundert jare vnd darnah in dem âcht vnd zwainczigistem jare, des Sunntages ze Mitter vasten.

Orig., Pgt. mit 2 kleinen Lücken, 4 anhängende stark verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

584.

1328, 24. April, ... *Friedrich Hueber und sein Bruder Ludwig verkaufen ihr Lehen zu Hueb bei Amstetten (?) an Bischof Konrad von Freising um 28 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich der Hůber vnd Ludweich sein brůder veriegen offenleich fv̊r vns vnd fůr alle vnser erben an disem brief vnd tůn chunt allen den die in hôrent oder sechent lesen, daz wir mit gůtem willen vnd nach rat vnser friůnt verchauft vnd hin geben haben vnser lechen daz wir haben gehabt ze lechen von vnserem genedigem herren dem bischof Chůnrat von Freising vnd von seinem gotshaus ze Frising, vnd ein zechent an des Otakers lechen, clain vnd grozzen, daz da haizet an der Hůb, besůcht vnd vnbesůch (!), mit alle diu daz dar zů gehôrt, dem vorgeschriben herren bischof Chůnrat von Freising vnd seinem gotshaus ewichleich vnd ledichleichen an alle vnser ansproch vm xxviii pfhunt Wiener pfhenig der wir gar vnd genczleich gewert vnd vericht sein von dem offt genanten vnserem herren vnd von seinem chastner Pernhart ze Vdmaruelt. Vnd dar v̊ber zů einem vrchund vnd zů einer steten sicherhait gib ich Fridreich vnd Ludweich mein brůder disen prief versidelt (!) mit der erberen leut insidel Hermans des Heusib vnd Chunrats des Praters insidel die euriu (!) insidel durch vnser pet habent gelegt han (!), wan wir aigener insidel nicht haben, vnd ist der brief geben vnd diu werum (!) geschen, do man zalt von Christes gepurt tausent jar, driuhundert jar, in dem achtvndzwainzigstem jar, an sant Georgen tag.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 noch vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

585.

1328, 27. April, ... *Bischof Konrad von Freising und das Capitel daselbst genehmigen die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen und überlassen demselben auch ein Haus neben demselben.*

Chůnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri quos

Digitized by Google

nosce fuerit oportunum, quod de nostro nostrique capituli Frisingensis procedit consensu et voluntate expressa, ut perrochialis (!) ecclesia in Intica Brixinensis dyocesis cuius ius patronatus nobis episcopo predicto pertinere dinoscitur et pertinuit nostris predecessoribus ab antiquo, cum omnibus suis decimis, prouentibus et obuencionibus quibuscumque eidem ecclesie attinentibus mense et vsibus honorabilium virorum prepositi, decani atque capituli Inticensis ecclesie pure et simpliciter propter deum augmentumque diuini cultus et pro releuamine defectuum quem paciuntur in victualibus idem prepositus et capitulum, necnon pro salute animarum nostrarum auctoritate venerabilis patris ac domini Alberti dei gracia Brixinensis ecclesie episcopi loci ordinarii liberaliter applicetur, ita tamen quod ipsi prepositus et capitulum predictam ecclesiam regere debeant spiritualiter et temporaliter cum primo vacauerit, et possidere quemadmodum sibi et animarum suarum saluti videbitur expedire. Insuper predictis preposito et capitulo Inticensi ad imitacionem recolende memorie reuerendorum patrum et dominorum episcoporum Frisingensium predecessorum nostrorum hanc graciam de consensu capituli nostri prefati fecimus specialem, promittentes pro nobis nostrisque successoribus vniuersis consensu predicti nostri capituli accedente, quod ex nunc in antea parrochiales ecclesias, videlicet Siliacum, Toblacum et Niderndorf ipsi ecclesie Inticensi satis vicinas cum omnibus iuribus sibi pertinentibus, quociens et quandocumque vacauerint, non aliis personis quam canonicis prefate Inticensis ecclesie conferamus ac ad illos tantummodo canonicos Inticensis ecclesie presentemus. Promisimus eciam prefatis preposito et capitulo de consensu sepefati capituli nostri quod nos et nostros successores astringimus vniuersos, vt domum nostram episcopalem sitam prope monasterium sancti Candidi in Intica cum orto prope eandem domum sito ex nunc in antea tantummodo vni canonicorum sepedicte ecclesie actu sacerdoti inhabitandam et tenendam locemus et concedamus ad nostre beneplacitum voluntatis, saluo tamen nobis et nostris successoribus vniuersis vt cum fuerimus in Intica hofmarchia nostra, quod nos et nostri familiares inhabitare debeamus eandem domum quamdiv in loco fuerimus, contradiccione qualibet predicti capituli Inticensis uel canonici ipsam domum inhabitantis et aliorum quorumlibet non obstante. Et ut predicta salubris gracia et concessio seu pro-

Digitized by Google

missio firma perpetuo maneat et illesa presentes dedimus ipsi preposito et capitulo Inticensi nostro et prefati capituli nostri sigillis pendentibus roboratas. Nos Otto decanus et capitulum ecclesie Frisingensis predictis omnibus et singulis nostrum consensum expressum profitemur presentibus accessisse, promittentes quod nulli nostro futuro episcopo obedienciam faciemus, nisi se astrinxerit ad obseruacionem omnium premissorum rite et racionabiliter peractorum. In ipsius nostri consensus euidenciam nostrum sigillum vnacum appensione sigilli prelibati domini nostri episcopi duximus appendendum. Datum anno domini millesimo CCC. vicesimo octauo, V. kal. Maii, indictione XI.

Orig., Pgt., 2 anhängende, zum Theile verletzte Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen. — Zu München, Reichsarchiv, vidimirte Copie von c. 1500, Pap.

586

1328, 8. Juni, Innichen. *Dekan Markwart und das Capitel von Innichen nehmen Bischof Konrad von Freising in ihre Gebete auf und versprechen, nach seinem Tode dessen Jahrestag zu feiern.*

In nomine domini amen. Nos Marquardus miseracione diuina decanus totumque capitulum ecclesie Intycensis presentibus confitemur et ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod nos propter multimodam graciam ac diuersas promociones per reuerendum in Christo patrem ac dominum nostrum karissimum, dominum Chůnradum venerabilem episcopum Frisingensem predicte nostre ecclesie Intycensi ac dicto nostro capitulo exhibitas et impensas sui memoriam in nostris oracionibus habere volumus pro tempore vite sue quam pater celestis longeuam faciat in presenti et felicem, beatam ac perpetuam in futuro, post mortem vero ipsius anniuersarium diem sui obitus missis, vigiliis ceterisque deuotis et humilibus nostris obsecracionibus volumus, immo et firmiter promittimus semel in anno, tamen annuatim perpetuo deuotissime peragendum, addita quolibet anno vna libra Veronensium paruulorum quam in suo anniuersario scolaribus ac pauperibus ob sue anime salutem volumus elargiri. In cuius rei euidenciam perpetuam ac munimen presentes nostri capituli pendenti sigillo duximus consignandus. Scriptum et actum in choro Inticensi, anno domini

Digitized by Google

millesimo trecentesimo vigesimo octauo, in vesperis Primi et Feliciani martirum beatorum.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

587.

1328, 3. Juli, Brixen. *Bischof Albert und das Capitel von Brixen geben dem Stifte Innichen die erfolgte Genehmigung des Bisthums Freising betreffs Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das genannte Stift bekannt.*

Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brixinensis. Honorabilibus viris ac dilectis in Christo . . . preposito, . . . decano totique capitulo ecclesie Inticensis salutem et sinceram in domino caritatem. Cum cultum diuini nominis et que ad cultus eiusdem decorem spectare videntur, plantare et fouere ex officii nostri debito teneamur, itaque matura et prouida deliberacione pensantes quod in dicta ecclesia vestra prebendarum redditus sunt adeo tenues et exiles, quod diuinorum obsequiis sic commode vt affectatis, intendere non potestis, vobis humiliter hoc petentibus vt eo vos possitis liberalius in diuinis officiis exercere, de consensu et capituli nostri donacionem et graciam de parrochialibus ecclesiis in Intica, Siliaco, Toblaco et Niderndorf nostre diocesis per reuerendum in Christo patrem dominum Chunradum venerabilem episcopum ecclesie Frisingensis consensu tocius capituli sui plenius accedente, quarum iuspatronatus memorato domino Frisingensi episcopo dinoscebatur longis retroactis ac eciarum dictarum donacionis et gracie temporibus pertinere, in subsidium dictarum prebendarum vestrarum mense et vtilitatibus ac vsibus vestris factas ratas et gratas habentes omni iure, modo, forma et causa quibus melius de iure et de facto valere potest, approbamus et auctoritate presencium confirmamus secundum tenorem et formam in litteris super eadem donacione et gracia prelibata confectis expressam quarum tenor per omnia noscitur esse talis.

Folgt nun die Urkunde Bischof Konrad von Freising ddo. 1328, 27. April, ... (Nr. 585).

Prouiso tamen quod cura animarum in dicta ecclesia Inticensi minime negligatur, quoque in illa talis a vobis instituatur vicarius nobis et nostris successoribus presentandus cui

Digitized by Google

tantum de prouentibus dicte ecclesie relinquatur quod hospitalitatem tenere, necnon de iuribus episcopalibus valeat respondere ac alia possit onera incumbencia supportare. Vt autem donacio et gracia suprascripte et hec nostra confirmacio de consensu dicti capituli nostri facta omnibus patefiat et robur obtineat debita firmitatis, nec vlla super eo questio uel dubietas oriatur, presentes litteras exinde scribi et sigillorum, videlicet nostri et dicti capituli appensionibus fecimus communiri. Nos quoque Fridericus vices gerentes decani totumque capitulum ecclesie Brixinensis predicte sigillum capituli nostri in premissorum euidenciam ex certa sciencia duximus presentibus appendendum. Datum Brixine, anno domini millesimo CCC. XX. octaua, III. die mensis Julii.

Orig., Pgt., 2 anhängende stark verletzte Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen.

588.

1329, 6. Jänner, Ulmerfeld. *Friedrich der Tanpech entsagt betreffs seines an Bischof Konrad von Freising verkauften Hofes zu Perbersdorf bei Amstetten allen Ansprüchen.*

Ich Fridreich der Tanpech vnd mein hausfraw Agnes tůn chunt vnd veriehen allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir vnsern hof ze Perweinstorf den wir ze lehen habn von dem gotshause ze Freising, habn verchouffet vnd ze chauffen gebn dem erwirdigen vnserm genadigen herren b(ischo)f Chůnrat von Frising vnd seinem gotshuse ze Frising von dem wir den vorgenanten hof ze lehen ge(habt) haben, vm achzich pfhunt pfhenig Wienner der wir gar vnd gaenczleich von dem vorgenantem vnserm herren bischof Chůnrat gewert sein vnd von seinem gotshaeus an beraiten pfhenig. Wir veriehen auch baydeu (daz) wir den vorgenanten hof ze Perwinstorf habn auf gebn, wi(r) vnd vnserev chinder dem hoftgenan(ten) herren bischof Chůnrat ze Frisingen vnd seinem gotshaeuse (vnd) haben vns an dem hof aller rechte verczigen wir vnd vnser erben, also daz wir noch dhain vnser erbe an (dem) obgescriben hof dhain recht, noch ansprache nimmer mer sullen gewinnen. Der taeiding vnd des chaufes sint zeugen her Alram von Reikerstorf, Chůnrat der Prater, Herman der Haeusib, Chůnrat von Půchaw, Růmhart vnd Chůnrat brůder

Digitized by Google

die Hager vnd ander erber laeut genůg. Daz daz allez vnserm genådigen herren bischof Chůnrat vnd seinem gotshaeus ze Frising stet vnd vntzerbrochen belibe, geben wir im disen brief besigelt mit meinem insigel, Fridreichs des Tanpeckhen vnd mit hern Walthers insigl purgrauen ze Chůnratshaim, hern Chůnrats sun des purgrauen ze Seusenek, mit Chůnrats insigel des Praters mit Hermans insigel des Haeusibs vnd mit Chůnrats insigel von Půchaẅ vnd mit meins brůder insigel Vlreich des Tanpeckhen. Ich Walther purgraf ze Chůnratshaim, Chůnrat Prater, Herman Heusib, Chůnrat von Půchaẅ vnd Vlreich der Tanpeckh veriehen daz wir durch Fridreichs des Tanpeckhen pet vnd durch seiner hausfraẅn pet fraẅn Agnesen vnd auch daz wir pei dem chauff gewesen sein, vnserev insigel an disen brief gelait habn zů ainem ẏrchůnde der worhait. Der brief ist geben ze Vdmaruelt da von Christes gepurtte woren dreuzehen hundert jar vnd dar nach in dem newen vnd zwainzigistem jar, an dem Perchten tag.

Orig., Pgt. an 3 Stellen lückenhaft, von 6 angehängten Sigel Nr. 1, 3—6 verletzt vorhanden, Nr. 2 abgerissen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

589.

1329, 24. Februar, Waidhofen. *Salmon von Gaisstechen verkauft eine Gülte von 6 Schilling Wiener Pfennigen auf seinem Hofe zu Gaisstechen an Bischof Konrad von Freising um 10 Pfund gleicher Münze.*

Ich Salmon von Gaizstechen verich offenleich an disem brief vnd tůn chunt allen den die in an sechent, lesent oder horent lesen, daz ich mit gůtem willen vnd nach rat verchauft han meinem genedigen herren bischof Chůnrat von Freising vnd seinem gotshaus ze Freising sechs schiling gelts newer Wiener pfhenig alle jar ze dienen von meinem hof ze Gaizstechen auf Vnser fraẅn tag in dem herbst als ander sein vrbar dient, vm zechen pfhunt pfhenig der ich Salmon gar vnd ganczleich gewert pin mit peraiten pfhenig von dem vor geschriben meinem herren bischof Chůnrat von Freising. Ez ist auch tedingt vm die vor geschriben zechen pfhunt pfenig, vnd swen ich oder mein erben die sechs schiling gelts wellen (wi)der chaufen, daz sol geschen auf sant Georgen tag, vnd swen ich oder mein erben daz tůn, so ist mein vor geschriben

Digitized by Google

hof ze Gaizstechen ledich gar vnd gantzleich vm die sechs schiling gelts als vor gescriben stat. Vnd dar vber ze einem vrchůnd vnd ze einer steten sicherhait so gib ich Salmon disen brief versidelt mit her Walters insidel von Chunratshaim vnd mit Hermans des Haeusibs insidel vnd mit Chůnrat des Praters insidel vnd mit Chůnrats von Půchaw insidel, wan ich selb aigens insidels nicht han. Ich her Walter von Chunratshaim vnd ich Herman der Haeusib vnd ich Ch. der Prater vnd ich Ch. von Půchaw verichen alle sant offenleich, daz wir durch Salmons pet vnserev insidel haben gehencht an disen brief vnd daz wir pei dem chauff gewessen sein vnd pei allen den teding di vor gescriben stent, vnd ist der chauf geschen ze Waidhouen vnd der brief geben do man zalt von Christes gepurt driůzechen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainzigistem jar, an sant Mathias tag des zwelfpoten.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

590.

1329, 25. März, Waidhofen. *Konrad der Huber verkauft sein Lehen, das ‚Raklins'-Lehen genannt, an Bischof Konrad von Freising um 15 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chůnrad der Hůber vnd Brid mein hausvrow verichen offenlich an disem brief, daz wir habn ze chauffen gebn vnser lehen daz da haizzet an dem Råklins lehen, vnserm gnådigen herren dem erwirdigen bischof Chunrat ze Frising vnd sinem gotshuse vmb fumftzehen pfunt Wienner pfenning vnd sin der selben fumftzehen pfunt gar vnd gåntzlich gewert von im vnd von sinem gotshuse vnd habn im vnd sinem gotshuse daz selb lehen vf gebn vnd habn vns dar an vertzigen aller rehte. Daz vorgenante lehen ich Chunrat der Hůber halbez chaufte von Albrechten von Fridbresteten, daz ander tail des lehens gab mir mein swiger zv miner hausvrowen Briden ir tochter, dev baidev tail des lehens habn wir im vnd sinem gotshuse ze chauffen gebn vnd habn vns sin verczigen als vor geschriben stat. Daz vnserm vorgenanten herren bischof Chunrat ze Frising vnd sinem gotshuse daz also ståt belibe vnd vnczebrochen, gebn wir im disen brief besigelten mit hern Marcharts insigel von Lůchsenekke, mit hern Wernharts insigel von Schaffen-

Digitized by Google

velt (!), mit Chunrats insigel des Praters vnd mit Hermans insigel des Hâevsibs. Ich Marchart von Lûchsenekke, Wernhart von Schaffenuelt, Chunrat der Prater, Herman der Hâwsib veriehen, daz wir durch pet Chûnrats des Hûbers vnd siner hausvrowen vrowen Briden disen brief habn versigelt mit vntsern insigeln zv̂ einem v̂rchunde der worhait. Der brief is gebn ze Waidehouen, do von Christes gebûrtte worn drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten iar, an Vnser vrowen tag in der Vasten der da hâizzet Annunciacio.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

591.

1329, 7. April. Ulmerfeld. *Otto Teufel von Trautmannsberg versetzt sein Lehen daselbst an Bischof Konrad von Freising um 10 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an sechent, lesent oder hôrent lesen, chûnd ich Ott der Tevfel von Trautmansperg vnd fraŵ Halhait (!) mein hausfraŵ, daz wir vnser lechen do wir auf siczen ze Trautmansperg, daz wir ze lechen haben von vnserm genadigen herren bischof Chûnrat von Freising vnd von seinem gotshaus ze Freising, haben versetzt dem ewirdigen (!) herren bischof Chûnrat vnd seinem gotshaus ze Freising vm zechen pfhunt Wienner pfhenig die er vns gelichen hat auf daz vorgenant lechen, der selben zechen pfhunde wir von im vnd von seinem gotshaus gar vnd gaentzleich gewert sein an weraten (!) pfhenig, vnd swo wir ald vnser erben ald Rûmhart ald Chûnrad ald Laurentz die Hager vnser vorgescribenz lechen ze Trautmansperg nicht wider losten vm die vorgenanten zehen pfunt von dem naechsten sant Georgen tag v̂ber vier jar, so daz selbe lehen veruallen ist ewichleich vnserm herren von Freising vnd seinem gotshaus, vnd haben fûrbaz wir vnd alle vnser erben chain recht, noch ansproch zû dem lehen. Wir sûlen auch alle jar ze Vnser frawen tag ze dienst zeit fûmp (!) schiling newer pfhenig diennen von dem selben lehen ald (!) die weil daz lehen nicht erloest ist als vor gescriben stat, vm dev zehen pfhunt. Daz diz alez sant (!) daz vor gescriben stat, gantz vnd stet vnd vntzerbrochen weleib, so geben wir

Digitized by Google

im disen brief versidelt mit her Alrams insidel von Reikerstorf vnd mit her Marquarts insidel von Lůchsenek vnd mit her Wernharts insidel von Schaueruelt vnd mit Hermans des Haeusibs insidel vnd mit Chůnrats des Praters insidel im vnd seinem gotshaus ze Freising. Ich Alram von Reikerstorf vnd ich Marquart von Lůchsenek vnd ich Wernhart von Schauerueld vnd ich Herman der Haeusib vnd ich Chůnrat der Prater veriehen durch pette Otten des Tevfels vnd Adelhait seiner hausfrawen haben vnserev insidel gehencht an disen brief ze einer worhait vnd ze einer steung (!) aller der ding die vor gescriben stent an disem brief. Dir brief ist geben ze Vdmaruelt do man zalt von Christes gepurt drevzehenhundert jar vnd dar nach in dem newnvndzwainzigstem jar, des Freitags noch Mitter vasten.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

592.

1329, 8. April, Seitenstetten. *Emch von Alzei, Propst von Wörthsee, und andere genannte Männer sprechen als Schiedsrichter zwischen Bischof Konrad von Freising und Berthold von Losenstein, namentlich wegen des von freisingischen Unterthanen an Konrad dem Zauchinger verübten Todtschlages.*

Wir Emch von Altzay probst ze Werdse, Fridrich von Walse, Chunrad der purgraf von Sewsenekke, Růger von Zauche vnd Alram von Rikkerstorf tůn chunt vnd veriehen allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir gemainlich alle fûmf habn verschaiden vnd verrihtet vnsern herren bischof Chunraden von Frising vnd hern Berchtold von Losenstain vmb alle die sache die si mit einander ze schaffen vnd ze handeln heten ald ir diner, vmb swelich sache daz was, an vmb vischwaide, an ligent gůt, an lehen vnd an bůrgschaft, dar vmb habn wir nihts geschaiden noh berihtet, noch ward auch dar vmb nihtes an vns gesetzet, vmb ander sache vnd vorderung die si gen einander heten, dar vmb habn wir sû (!) berihtet vncz vf den hevtigen tag, daz baidenthalb allev vorderung ab sol sin. Wir habn auch verrihtet vnd vertaidingt Chůnrats sâligen chinder des Zauchingers, sin brůder vnd ander sin frevnde vmb den tôdeslag Chůnrats sâligen des Zauhingers

Digitized by Google

vnd vmb alle vintschaft dev si heten gen des vorgenanden bischof Chûnrats dinern, gen sinen burgern ald gen andern sinen luten vnd sint dar vmb aller der frevnde worden, der vinte si dar vmb worn vnd gen den si vintschaft heten, vnd habnt daz gelobt bi ir triwen an aides stat. Chûnrats des Zauhingers sâligen brûder vnd sin sun hant auch verhaizzen vnd verlobt bi ir triwen, swenne Chunrats sâligen chinder zv ir tagen choment, daz sû mit inen schaffen sûllen, daz sû auch frevnde werden vmb ir vater vnd vmb alle vintschaft. Si hant auch verhaizzen vnd gelobt bi ir triwen, swenne Chûnrats sâligen brûder Pilgrim wider ze lande chome, daz si schaffen sûllen, daz er auch frevnde werde vmb alle vintschaft als auch si worden sint, wolde er des niht tûn, so sûllen si im vnbeholfen sin noch zv̂ legn. Wir habn auch verschaiden, daz vnser herre der obgeschriben bischof Chûnrad sol gebn Chûnrats sâligen chinden des Zauhingers sechs vnd drizzig pfunt alter Wienner daz ir aines beraten werde, die pfenning er in auch hat vergwisset vnd gût gemachet da wir alle fûmf bi worn. Daz habn wir allez verschaiden vnd berihtet alle fûmf vnzerworfenlich, wan si vns baidenthalb ze schiedlûten vnd gemainen lûten dar zv̂ namen, mit ir gûtlichem willen. Daz daz allez daz hie vorgeschriben stat, gantz, stât vnd vntzebrochen belibe, dar vmb habn wir disen brief besigelt mit vnsern insigeln. Der brief ist gebn ze Sitansteten, do von Christes gebûrtte worn drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten jar, des nächsten Samtztages vor dem Suntag so man singet Judica.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

593.

1329, 6. Mai, Ulmerfeld. *Otto Teufel von Trautmannsberg verkauft sein Lehen daselbst an Bischof Konrad von Freising um 24 Pfund Wiener Pfenninge.*

Allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, chûnde ich Ott der Tewuel vnd Alhait min hausvrowe daz wir habn verchouffet vnd gebn vnserm gnâdigen herren bischof Chunrad ze Frising vnd sinem gotshûse vnser lehen datz Trautmansperg daz wir von im vnd sinem gotshûse ze lehen heten, vnd

Digitized by Google

habn im vnd sinem gotshûse daz selb lehen vf gebn vnd swaz dar zv̊ gehôrt, besûcht vnd vnbesûcht, swo ez gelegn ist, vnd habn von im vnd von sinem gotshûse vmb daz vorgenante lehen enpfangen vier vnd zwaintzk pfunt Wienner vnd sin der gar vnd gânczlich von im vnd von sinem gotshûse ze Frising gewert vnd habn vns verczigen aller der rechten dev wir hetten ald habn môchten zv̊ dem vorgeschribenn lehen ze Trawtmansperg, vnd sûllen nimmer mer dhain ansprache noch vorderung dar zv̊ gewinnen. Wan ich Ott der Tewuel niht aygens insigels han, so habn ich vnd min hausvrowe gebeten hern Alramen von Rikestorf, hern Wernharten von Schaffenvelt, Chunraten den Prater, Hermannen den Hewsib vnd Chunraten von Pûchaẘn daz si irev insigel zv̊ einem vrchûnde der worhait v̊ber allev dinch dev hie vorgeschriben stant, henchen an disen prief. Ich Alram von Rickerstorf ritter, Wernhart von Schaffenvelt, Chûnrat der Prater, Herman der Hewsib vnd Chûnrad von Pûchaẘ veriehen, daz wir durch pet Otten des Tewuels vnd siner havsvroẘn Alhaiten vnserev insigel an disen brief gehenget habn zv̊ einem vrchûnde der worhait. Der brief ist gebn ze V̊demaruelt do von Christes gebûrt worn drevczehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten jar, an dem nâchsten Samtztag nach sant Philippes vnd sant Jacobs tag.

Orig., Pgt., Sigel Nr. 1 abgerissen, die anderen 4 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

594.

1330, 9. April, Waidhofen. *Bernhard der Gesenczer, Richter zu Amstetten, und sein Bruder Konrad verkaufen ihre Veste Peitenstein zu innen angeführten Bedingungen an Bischof Konrad von Freising.*

Allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen, chûnn ich Pernhart der Gesenczer richter ze Amsteten vnd ich Ch̊nrat sein brûder vnd vergihe offenlich an disem brief, daz wir dem erwirdigem herren byschof Chûnrat von Freysing vnd seinem goczhaus haben verchauft vnd ze chauffen geben vnsern sedel vnd vnser veste ze Peytenstain mit allem dem recht vnd geding als wirs her Chûnraten dem purchgrafen von

Digitized by Google

Seûsenek heten geben, mit dem paẅhof der zů der veste vnd zů dem sedel gehôrt vnd von alter gehôrt hat, die vnser payder recht aygen sint dev wir im auch vnd seinem goczhaus haben geben fûr recht aygen, vnd schullen dez auch sein vnd sein goczhaus gewern sein fûr aygen an allen steten da er vnd sein goczhaus sein nôtûrftig sint, vnd schullen ims vnd seinem goczhaus schirmen fûr recht aygen daz haus ze Peytenstain vnd den paẅhof vnd swaz dar zů gehôrt vnd von alter gehôrt hat von holcze, von velde, von wismad vnd von wayde, mit wazzer vnd mit wazzerflůzzen, besuecht vnd vnbesuecht, als ez dem purchgrafen von Seusenek ward auz gezaigt enhalbe dez pachez in dem selb geding vnd chauf, als wirs dem purchgrafen heten hin lassen vnd geben, also haben auch wirs vnserm herren byschof Chůnrat von Freysing vnd seinem goczhaus geben vmb zwainczig vnd drevhundert pfvnt Wienner pfenning, also heten auch wirs dem purchgrafen geben vnd verchauft vnd nicht anders. Nu geit vns vnser herr der byschof von Freysing dreisig pfunt mer, di selben dreisig pfunt hat er vnd sein goczhaus vns iezunt gar vnd gånczlich gewert mit beraiten pfenning. So schol er vns geben vor sant Gôrgen tag der nv schirst chumt, hundert pfunt dar vmb er vns hat pûrgen geben vnd verseczt, dar nach schol er vns geben auf den nâchsten sant Johans tag zwainczig pfunt. Swenn er vns auch der zwainczig vnd hundert pfunt gewert, so sint die pûrgen ledig von vns di er vns dar vmb het geben vnd verseczt. Dar nach schol er vns geben auf den nâchsten sant Marteins tag oder in vierczehen tagen nach sant Marteins tag zway hundert pfunt pfenning, vnd swo er oder sein goczhaus oder sein nach chomen ob er enwâr, vns nicht werte der zwayer hundert pfunt ze sant Marteins tag oder in vierczehen tagen dar nach, swaz er vns denn pfenning vor hat geben oder gewert an den vierdhalb hundert pfunden, die schullen alle ab sein vnd verlorn vnd schullen wir mit vnsrer pûrge vnd mit vnserm hof vnser dinch schaffen swaz wir wellen. Swo aber er oder sein goczhaus, ob er enwâr, vns der zwayer hundert pfunt weret als vor geschriben stat, so schullen wir im oder seinem goczhaus, ob er enwâr, die veste ze Peytenstain vnd den paẅhof antwurten vnd in geben an allen fûrzug vnd widerred vnd haben daz gesworen zden haligen (!). Wir haben auch

Digitized by Google

alle drey gesworen zden haligen, ich vnd Chůnrat vnd Haug mein brůder, allez daz ze tůn vnd zefolfüren als hin nach geschriben stat, an alle fürzug vnd widerred. Swenn wir der zwayer hundert pfunt gewert werden, so schullen wir, ich vnd Chůnrat mein brůder, vnserm herren von Freysing vnd seinem goczhaus alle die brief geben versigelt mit vnsrer payder insigel vnd mit andrer vnsrer brůder insigel aller der er vnd sein goczhaus durfen vnd nôtůrftig sint, vber die veste ze Peytenstain vnd vber den paẅhof vnd swaz dar zů gehôrt vnd von alter gehôrt hat, besuechcz vnd vnbesuechcz. Ander v̂nser brůder schullen sich auch an dem brief verczeihen aller der recht die si hant oder gehabeñ můgen an der veste ze Peytenstain vnd an dem paẅhof vnd swaz dar zů gehôrt oder von alter gehôrt hat. Wir schullen auch die werschaft enpfahen ze Amsteten in dem marchte an geuârd vnd an alle widerred ze allen zilen. Wir schullen auch ze ie dem zil vnser gagen brief geben vmb die werschaft swaz man vns denn wert. Ich Chůnrat der Gesenczer vergich auch offenlich an disem brief, daz ich vnd mein herr byschof Chůnrat von Freysing vber ain chomen sein vmb mein hueb die da haisset an dem Chirchweg, vnd swaz zů der hueb gehôrt vnd von alter dar zů gehôrt hat, besuecht vnd vnbesuecht, daz haben wir paidenthalben geseczet auf hern Marquard von Lůchsenekk ritter vnd auf Pernhart meinen brůder, richter ze Amsteten, vnd auf Herman den Hâwsib, vnd swaz mir die dar vmb haissent geben meinen herren von Freysing, dez schol mich genůgen vnd schol mich der selben pfenning weren vierczehen tag nach sant Marteins tag der nu schirst chumt, vnd hôrent mich die pfenning alain an, an meinen brůder Pernharten vnd schol ich die werschaft vnd die pfenning nemen ze Amsteten an geuârd vnd han im auch die hueb fůr aygen geben vnd schol auch der hueb sein vnd seins goczhaus gwer sein an aller stat swo er sein bedarf, vnd schirm fůr aygen nach recht. Daz wir dez allez gepunden sein zetůn vnd zeuolfüren vnd zelaisten als vor geschriben stet an disem brief vnserm vorgenantem herren byschof Chůnrat von Freysing vnd seinem goczhaus, dar vmb geben wir im disen brief ze ainem vrchunde versigelt mit vnsrer payder insigel vnd mit Haugen vnsers brůder insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen, do man zalt von Christez

Digitized by Google

gepurt dreuczehenhundert iar vnd dar nach in dem dreisigistem iar, an dem nâchsten Mântag nach dem Ôstertag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

595.

1330, 23. Mai, Wien. *Bischof Konrad von Freising schliesst nach Beilegung früherer Feindseligkeiten mit den Herzogen Albrecht und Otto von Österreich ein Bündniss gegen deren Feinde und vergleicht sich auch mit ihnen betreffs seiner Pfandgüter zu s. Peter in der Au u. s. w.*

Wir Chunrat von gots gnaden bischolf ze Freysing veriehen offenlich mit disem brief vnd tûn chunt allen die in ansehent, lesent oder horent lesen, daz wîr daz wol erchennen daz vnser voruordern von pischolf Emchen seligen zeiten vncz her von der gehaim vnd frevntschaft wegen die si gehabt habent hincz der herschaft von Osterrich vnd von Steyr, grozzen frumen vnd nûcz enphangen habent an dem gût daz dem goczhous ze Freysing zû gehôrt also daz daz selbe gût von der selben herschaft bevridet vnd beschîrmet ist, vnd niht alain daz gût vnder îr herschaft gelegen, daz halt anderswa gelegen ist, daz hat bezzern fride vnd scherm gehabt von îrn wegen. Ouz der selben gehaym vnd frivntschaft sein wir chomen vnd haben des grozzen schaden enphangen an vnsers gotshouses gût des vns do vil enphrômdet ist, vnd do von allermaist daz si hincz vnserm gût verhenget habent, vnd îrn scherm do von gezogen. Daz selbe haben wîr bedacht vnd nicht alain die flust die wîr nv enphangen haben, wir haben halt chunftigen schaden besorget vnd betrahtet der vns vnd vnserm goczhous von der vrômde wegen ouf stvnde die wîr gehabt haben zv der egenanten herschaft, wand vnser gotshous an îrn scherm niht beleiben moht, vnd haben ein ganczev rihtigung getan mit vnsern genedigen lieben herren vnd frivnden den hochgebornen fursten herczog Albrechten vnd herczog Otten ze Ôsterrich vnd ze Steyr, also daz wîr mit dînst, mit frevntschaft vnd mit rechter gehaim bei in ewichlichen beleiben wellen vnd vergezzen allez des schadens der vns vnd vnserm goczhous von vnserm herren seligen chunig Friderichen vnd von in vnd ouch von iern amptleuten wideruarn vnd geschehen ist, vnd loben in ouch mit vnsern vesten di in îr land gelegen

Digitized by Google

sind, zv warten vnd sullen in nach vnsern triwen dienen vnd geholffen sein an allez geuerd in dem land ze Österrich vnd an den gemerkchen des selben landes wider aller menchlich an wider den stûl ze Rôm vnd daz riche vnd den erczbischolf von Salczbûrch, vnd daz wir daz reych auzgenomen haben, do mit mayn wîr niht hern Ludwigen von Payern der sich chaiser nennet, gegen dem wellen wîr in gern geholffen sein. Ouh erchenne wîr wol, daz sich daz gût daz zv der vest gehôret dacz sand Peter in der Awen dev vnsers goczhaus sacz vnd phand gewesen ist gegen den egenanten herren vnd iern vordern, nv recht ab gedient hat vnd dorumb lazzen wîr die vôrgenanten vest dacz sand Peter in der Awen vnd daz gût daz darzv gehoret den vorgenanten fursten gar vnd genczlich ledig vnd lôs, also daz ez vnsrer vôruordern selen icht ze schaden chom, vnd daz wîr dester pezzer gehaim vnd frivntschaft gehaben mvgen hincz den vôrgenanten vnsern genedigen lieben herren vnd frivnden, haben wîr mit in getaydingt vmb die gûter ze Aspach, den marcht ze Probstdorf, ze Schônna, zv Vruar vnd swaz darzv gehort, zehent vnd vogttey, die vnsern vôruordern vnd vnserm goczhous von iern vordern ze rehten phanden verschriben sind vnd die wir wol an ab dienen inne gehaben môhten mit dem rehten wand si von vns vnd von vnserm goczhous lehen sint, daz haben wîr ablazzen also, daz wîr vnd vnser goczhous die selben gûter inne haben sullen vnd niezzen als ander vnser gût vnd als wîr îr her haben genozzen zwainczig jar fûr dise zeit, daz si sich abdienen in der frist vnd nach den selben iaren so sullen dî selben gûter ledichlich vnd an allen chrieg vnd losung den egenanten fûrsten herczog Albr. vnd herczog Otten vnd îr erben vnd îr nahchomen hin wider geuallen. Ouch loben wîr in, daz wîr in allev di prief die wir haben vber di vôrgenanten vest vnd gûter vnd vber alle sâcze die vnser goczhous von in gehabt hat in Österrich, widergeben vnd antwûrten sullen so wîr schierist mugen an allez geuerde, vnd sullen si daz haben hincz vnsern triwen. Wer aber daz wîr die selben prief niht gehaben vnd widergeben mohten, so sullen si doch furbaz tod sein vnd niht chraft haben vnd sullen weder vns, noch vnsern nahchomen, noch vnserm goczhous ze frum, noch in furbaz ze schaden chomen. Vnd des zv einem offen vrchunde vnd sicher-

Digitized by Google

hait geben wîr vnsern vôrgenanten herren disen brief versigelt mit vnserm insigel, der geben ist ze Wienne, do man zalt von Christes gebûrde dreuczehenhundert iar, darnach in dem dreizzigistem iar, an Mitichen vor dem heiligen Phingstag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

596.

1330, 27. Mai, Holenburg. *Wolfger und Heinrich, Söhne Wolfgers des Wirthes zu Wagram bei Holenburg, reversiren gegen das Bisthum Freising betreffs ihrer Holzrechte in den Auen bei Holenburg.*

Ich Wolfger vnd ich Hainreich, hern Wolfgeres svn des wirtes ze Wograin veriehn fur vns vnd fur vnser geswistreid vnd vnser erbn ze Wograin des houes, daz wir auz den owen vnd auz den werden ze Holnburch niht mer holtzes nemen vnd vodern schullen dann zv drin lehen gehoret, wann vns daz der vorster mit der gemain geit des schol vns genugen vnd dhainen chrig da von machen vnd schullen allen vnser herren leuten vnd ir gût vnschadhaft sein, daz gehaizzen mit vnsern trevn. Wir veriehn auch, swann vns vnser herr von Frising vmb ainen dienst vodert oder sein pfleger iner acht jaren, daz im vnser ainer dann berait wesn zu dienen mit harnasch in dem land ze Osterrich an all widerred vnd gebn im des disen brif versigten (!) mit vnsern insigeln. Der brif ist gegebn ze Holnburch, do man von Christes gepurd zalt dreuzehn hvndert iar, dar nah in dem dreizkistem iar, an dem heiligen Pfingest tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

597.

1330, 27. Mai, Holenburg. *Wolfker und Heinrich, Söhne Wolfkers von Wagram, beurkunden ihren Vergleich mit Bischof Konrad von Freising und stellen demselben für den ihm zahlbaren Betrag von 45 Pfund alter Wiener Pfennige mehrere Bürgen.*

Ich Wolfger vnd ich Hainreich sein pruder, hern Wolfgers svn von Wogram des wirtes, veriehn offenlich an dism brif, daz wir mit vnserm herren von Frisingen bischof Chvn-

Digitized by Google

raten bericht sein vmb di ansprach vnd daz gelub daz er gen vns vnd vnsern geswistriden gehabt hat, also beschaidenlich daz wir im gebn schullen fvmfvndvirczk pfunt alter Winner pfenning der wir in halber weren vnd richten schullen ze Weihnachten vnd halber pfenning des Svnntags so man vier tag geuastet hat, vnd seczen im da fůr ze purgeln vnser lieb frevnt hern Ditreichn von Egendorf, hern Ortlibn den Teusenperger, Lebn vnd Chvnter (!) di druchsaeczen von Vczestorf, vnd ze swelchm genanten tag wir im der vorgnanten pfening niht werten, so schullen di egenanten purgel dacz Holnburch in varen do man si haizzet, vnd laisten auf vns als gewonhait ist ie der man selb ander mit zwain pferften (!) als lang vncz er gericht wirdet, vnd schullen di purgel lesen an alln iren schaden. Des gebn wir disn brif versiglten mit vnsern insigeln. Der brif ist gegebn ze Holnburch do man zalt von Christi gepurd dreuzehn hvndert iar, dar nah in dem dreizkistem iar, an dem heiligen Pfingest tag vnsers herren Jesu Christi.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

598.

1330, 15. Juni, ... *Wulfing von Randeck verkauft an Bischof Konrad von Freising mehrere Güter zu Hof, Schliefau und Witzelsberg bei Neuhofen und Randeck um 30 Pfund Wiener Pfennige auf Widerkauf.*

Ich W̊lfinch von Randek vergich mit disem brief für mich vnd für min erben vnd tůn chunt allen den die in sehent oder hőrent lesen, daz ich reht vnd redlich verchauft han vnd gebn meinem lieben herren dem ersamen bischof ze Freising vnd seinem gotshaus dev gůt dev her nach geschriben sint, dev ich in rehter lehens gewer von im vnd von dem gotshaus ze Freising vor her gehabt han, zway lehen an dem Hof dev geltent bâidev vîrczehen schilling Wienner pfenning auf sant Georin tach vnd auf sant Michels tag, zway lehen in der Sliffach geltent bedev sechs schilling auf di selben frist, aein lehen in dem Wiczleinspache giltet ein phunt, vnd swaz chlâins dienstes von den gůtern gehört, dev selben vorgeschriben gůt vnd lehen mit allem dem daz dar zů gehört, besůcht vnd vnbesůcht, swie ez dar zů gehört, han ich im vnd seinem gots-

Digitized by Google

haus verchauft vnd gebn vmb drizzich phunt alter Wienner phenning der ich gánczlich beriht vnd gewert bin vnd sol er vnd sein gotshaus dev vorgeschriben gůt habn vnd niezzen als ander sein vrbar vnd sein laůt. Doch hat mir mein herre dev besundern gnade getan, daz ich vnd min erben gewalt vnd reht habn sůllen dev selben gůt wider ze chouffen von sand Jacobs tach der nu schîrst chumt, inner drein iarn vmb dev vorgeschriben dreizzich phunt, wider chauffen wir aber nicht in der selben frist, so sůllen dev vorgenanten gůt des bischofs vnd des gotshaus aîgenlich vnd ewichlichen sin vnd sol ich noch dhâin min erbe fůrbaz nimmer mer châin ansprache dar nach habn noch gewinnen. Vnd dar vmb ze einem vrchůnde gib ich im disen brief versigelt mit minem hangendem insigel vnd ze einer vollern geworhait vnd vrchůnde han ich gebetn hern Růdolf vnd hern Seifrit die Zinczendorfer, daz si irev insigel zů dem minem habent gelegt an den brief. Der brief ist gebn do man zalt von Christes geburtt dreuczehen hundert jar vnd dar nach in dem drîzzigisten jar, an sant Veits tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

599.

1330, 29. Juni, Waidhofen. *Otto Seifrid und Rudolf von Zinzendorf versprechen dem Bischofe Konrad von Freising, einen gewissen Hof nur der Frau zu Randeck, die ihm jetzt besitzt, und ihren Kindern zu verleihen.*

Ich Ott von Zinczendorf vnd Syfrid vnd Růdolf von Zinczendorf tůn chunt allen den (die) disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir dem erwirdign herren bischof Chůnrat von Frising verhaizzen vnd gelobt haben mit gůten triwen, daz wir den hof den dev vrow ze Randekk vnd ir chinde von vns ze lehen habnt, nyman anderm leyhen sůllen, denne der selbn vrowen vnd ir chinden ob si da pei beleibn wellent, vnd nyman ander, swie der ald die genennet vnd gehaizzen sint, sůllen wir den vorgenanten hof leyhen. Vnd daz wir des alles gepunden sin ze laisten vnd ze volfůren, dar vmb gebn wir dem vorgenanten herren bischof Chůnrat disen brief versigelten mit vnsern anhangenten insigeln. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do von Christes gepůrtt worn dreyczehen hun-

Digitized by Google

dert jar vnd dar nach in dem drizzigisten iar, an sant Peters vnd sant Pauls tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

600.

1330, 28. Juli, ... *Friedrich Guotchint, freising. Kastner zu Gross-Enzersdorf, verkauft dem Bischofe Konrad von Freising seinen Weingarten zu Grinzing um 83 Mark Silbers.*

Ich Fridreich Guotchint der chastner ze Enczestorf vergich offenleich allen den di disen brief sehent oder hôrent lesen, daz ich recht vnd redleich vnd mit verdachtem mvot vnd mit dem willen Hainreichz meinez brvoder meinem lieben herren bischof Chunraden ze Freising vnd seinem goczhavz den weingarten ze Grinczing der vns von Wisenten vnserm brvoder dem got genad, an gevallen ist, avf gegeben han im vnd seinem goczhavz ze frvm ze verchavfen oder ze verseczen oder swi er im tvon wil, vmb drei vnd achczig march silberz, ie zwen vnd sibenzig Pehaimischer pfenning fvr ain march, vnd dez selben vorgenanten gvocz pin ich gewert, also daz ez mir ab geslagen ist an dem gvot dez ich meinem vorgenanten herren bischof Chunraden schvldig pin worden mit rechter raitvn, vnd han avch Hainreichen meinem brvoder seinen halben tail an dem vorgeschriben weingarten schon vnd hilfleich verricht, daz er noch chain sein erben dhain ansprach mer dar avf gehaben môgen, vnd ze einem vrchvnt diser sach gib ich im disen brief versigelt mit meinem hangenten insigel. Der brief ist gegeben do von Christez geburt woren ergangen drevzehen hvndert jar vnd dar nach in dem dreizzigisten iar, dez naechsten Samcztag nach sand Jacobz tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

601.

1330, 1. August, Holenburg. *Albrecht Sam verkauft seiner Stiefkinder Haus zu Holenburg dem Bischofe Konrad von Freising um 68 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Alb. der Sam vergih an disem brief vnd tvn chvnt allen den die in lesent oder horent lesen, daz ich han ver-

Digitized by Google

chouft vnd hin gegebn dem erbern herren bischof Chvnrat vnd sinem gotshus ze Freysing miner stiefchind haus ze Holnburch vnd di schewr vnd di hofstat di dar zv gehornt, besûht vnd vnbesueht, mit alle dem reht vnd dor zv gehôret, vnd han im vnd sinem gotshus daz hvs vnd di schewr vnd di hofstet verchouft vnd gegebn vmb an zwai sibentzk pfunt Winner pfenning vnd han daz getan durch pezzrvng miner chind willen vnd durch ir nûtz ze fûdrung, wan iz duncht mich vnd all ir frevnt daz iz pezzer vnd nvtzer dann wirs niht verchouft hieten, vnd swas ich getan han mit dem verchouffen des hvses, daz han ich getan mit rat miner chind frevnt, mit ir gvnst vnd mit ir willen minen chinden vnd miner hausvrowen ze pezzrung vnd ze nvtzz. Ich pin auch gepunden meinem herren von Freysingen, seinem gotshus vnd sinen nahchomen vntz an di zeit vnd weil daz mine chind zv ir tagen choment, so schol ich schaffn, daz mine stifchind vnd mein hausvrow daz vorgnant haus vnd schewr vnd hofstat, besuht vnd vnbesûht, mit alle den rehten di dor zv gehôrnt auf gebn vnd sich des verzeichen als des landes reht ist vnd gewonhait, vnd schvllen auch dar vber ir brief gebn meinem herren von Freysingen vnd seinem gotshus oder swer dann bischof ist ze Freysingen, als si nôtdurftich sind zv einem vrchvnn (!) mit ir aygen insigeln versiglt. Alle di weil des niht geschehn ist von minen chinden vnd von miner hausvrowen daz hie vor geschribn stat, so pin ich vnd mein erben gepunden minem herren von Freysingen vnd sinem gotshvs alles des hie vor geschribn stat vmb daz havs vnd vmb di schewr vnd vmb di hofstet ze versprechen vnd ze verantwurten vnd ze schermen an alle den steten vnd er vnd sin gotshavs des notdurftich sind. Wan auch ich di an zwai sibentzk pfunt mit miner chind frevnt willen vnd rat inne wil habn vntz daz mein chind vnd mein hausvrow daz volfûrent daz hie vor geschribn stet, dor vber zv einem vrchvnn gib ich disen brif meinem herren vnd sinem gotshvs versiglten mit meinem insigel. Der brif ist gegebn ze Holnburch do man zalt von Christi gepûrd drevtzehn hvndert jar, dar nah in dem dreizkistem iar, an der (!) nasten Mitichen nah sand Jacobs tag der (!) zwelfpoten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

602.

1330, 24. September, Oberwelz. *Seifrid von Welz verkauft seinen Hof zu Winklern an Bischof Konrad von Freising um 30 Mark Silbers.*

Allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, chunde ich Sifrid hern Offen sâligen sun von Welcz vnd vergich offenlich daz ich gebn vnd verchouffet han mit meiner housvrawen vnd meiner erbn gůtlichem willen minem erwirdign herren bischof Chůnrat von Frising, sinen nachchomen vnd sinem gotshuse minen hof ze Winchelern rehte vnd redlich mit allen rehten die dar (zv̊) gehôrnt vnd von alter gehôrt habnt, besůcht vnd vnbesůcht, als ich in inne han gehabt sit meins vater tôd, an den pavngarten, wan den han ich emaln da von verchouffet, vmb dr(izzich) march gewegens silbers vnd pin auch der drizzich march gar vnd gânczleich gewert vnd sol ich vnd (all) min (erbn) sin, seiner nachchomen vnd sines gotshuses rehte gewer sin desselben hofs vnd swaz dar zv̊ gehôrt vnd von alter gehôrt hat, an allen gerihten vnd an allen stetn da er sin bedarf vnd sin gotshuse, vnd sol denselben hof vnd swaz dar zv̊ gehôrt vnd von alter gehôrt hat, im vnd sinem gotshuse ledig (vnd) rihtig machen vor aller mândlich vnd han im vnd sinem gotshuse den vorgenanten hof vf gebn mit (all)en rehten als mir in mein vater lie, wan der hof vnd swaz darzue gehôrt von im vnd sinem (got)shuse (ze lehe)n ist, vnd ze einer merer sicherhait han ich im vnd sinem gotshuse minen ôhaim Fritzen von Te(uffen)pach zů mir geben ze půrgen vnd ze gewuern swo in ald (!) sin gotshuse dhain chrieg ald ansprache an gieng vmb den oftegenanten hof daz er im vnd sinem gotshuse des gepunden ist abzelegn vnd vz ze rihten vnd vnschadhaft machen, vnd ze einem vrchůnde gib ich im vnd sinem gotshuse vnd auch sinen nachchomen disen prief versigelt mit minem insigel. Ich Fritz von Teuffenpach vergich alles des daz hie vorgeschrieben stat, daz ich des gepunden pin zelaisten vnd volfůren minem herren bischof Chůnrat von Frisingen, sinen nachchomen vnd sinem gotshuse vnd swo ich des niht tůn, da sol sich mein herre von Frising vf alle mein gůt habn vntz ich im vnd sinem gotshuse allez daz volfuer daz hie geschribn stat, vnd darumb durch Sifrits pet willen ze einem vrchunde hench ich mein insigel an disen prief. Der prief ist

Digitized by Google

gebn ze Weltz do von Christes gepûrt worn drevczehen hundert iar vnd dar nach in dem drizzigisten iar, an sant Rûprechts (tag) in dem herbest.

Orig., Pgt. mit mehreren Lücken, die hier im Texte ausgefüllt, 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

603.

1330, 3. November, Ibbs. *Der Stadtrath von Ibbs beurkundet, dass Ruprecht Smerbauch daselbst sein Haus in der oberen Stadt an Bischof Konrad von Freising verkauft habe.*

Wir der rat vnd di ge mayn purger von Ybs veriehen offenleich an disem brief vnd tvn chvnt allen den di in sehent oder hôrent lezen, daz Ruprecht der Smerbauch mit wolverdachtem mût vnd mit gvtem willen seiner havsfrowen vern Matzen vnd aller irr erben ze der tzeit, do er iz wol getvn macht, durch rechte leipnar vnd notichait wand er iz nicht lenger versparn noch vertziehen macht daz ein ofnev gewizzen ist, sein haus in der obern stat daz da ze purchrecht alle iar an sant Michels tag dient nvr tzwelf new Wyenner pfenneng (!) vnd tzwen snyter in dem snyt oder pfenneng da vûr als man sev gewinnen mag, der gehôren drey pfenneng dez selben dienstez an hern Symonen den alden richter vnd daz vbrig allez dienst daz benant ist, gehôrt an den pfarrer ze Ybs vf den alter, mit alle dem daz darzv gehôrt, besuchtez vnd vnbesuchtez, vnd mit vier chravtgaerten vnd mit vier plantzpevnten vnd mit dem gaertlein daz var dem havs vf der Tvnaw leit, dem edlen vursten vnserm herren byschof Chvnraten von Freysing verchauft hat vm ein gelt dez er gar vnd gaentzleich berichtet ist an Juden vnd an Christen, vnd hat auch daz selb havs mitsamt seiner havsfrowen vnd mit seinen erben recht vnd redleich auf ge gebn dem vorgenanten byschof vnd seinen amptlaevten an seiner stat di sein chauflaevt sint gewezen vor den purgern an der stat, do er iz ze recht auf gebn solt. Dez selbn chauffez vnd der sache sey wir alle ge tzeug vnd sûll auch wir alle daz havs schermen vnserm herren dem egenanten byschof vnd seinen nachomen jar vnt tag als purchrechtez vnd dez landez recht ist, vnd waz ym daran ab gieng, daz sol er habn vf vns allen vnd auf der stat, vnd dar-

Digitized by Google

vber geb wir ym disen offenn brief versiglt mit vnserm hangenden insigl der ge gebn ist dorz (!) Ybs noch Christez gepurd vber drevtzehen hvndert jar vnd dar nach in dreyskystem jar, dez Samstagez nach Aller heyligen tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

604.

1331, 6. Jänner, ... *Albrecht der Sam quittirt Ruger Druchsecz, Richter zu Holenburg, den Empfang von 68 Pfund Wiener Pfennigen für das Haus seiner Stiefkinder, das er Bischof Konrad von Freising verkauft hatte.*

Ich Alb. der Sam vergich offenleich an disem brief, daz mir Ruger der Druchsecz richter ze Holnburch gegebn hat gůter werung vnd gancze richtigung Wienner pfenning zwai mi(n) sibenczk pfunt fur daz haus daz Gvtmans chind weilen richter ze Holnburch gewesen ist di daz nah rat vnd mit gvnst mein vnd ander irer frevnt verchouft vnd gegebn habnt dem wirdigin herren bischof Chvnrat ze Freysing vnd sinem gotshaus vmb di vor gnanten pfenning, der mich Rugern (!) ze rechten tagen als mir gehaizzen ward, vollichlich vnd gaenczlich gericht vnd geweret hat. Der brief ist gegebn der werung zv einem vrchund mit meinem insigel versiglt, do man von Christi gepurd zalt drevzehen hvndert iar, dar nah in dem ains vnd dreizkistem iar, an dem tag der Epyphaney.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

605.

1331, 12. März, Judenburg. *Seifrid von Welz verkauft an Niklas den Weniger Bürger zu Judenburg zwei Güter im Krumpeck bei Welz und in der Sölk um 41 Mark Silbers.*

Ich Seyfrid von Welcz vnd all mein erben veriehen offenlichen mit disem brîfe vnd tůn chunt allen den den er furchumt, di in sehent, hôrent oder lesent, die nv lebent vnd her nah geborn werdent, daz wir mit woluerdahtem můte vnd ze den zeiten do wir ez wol getůn mohten, dem ersamen manne Nyklan dem Weniger purger ze Judenburch, vrowen Kathrein

Digitized by Google

seiner hausfrowen vnd allen iren erben verchauft vnd aufgebn haben mit der herren hant da si vnser lehen von sint, zway gůt, ain swayg gelegen an dem Chrumpekk ob Welcz da Sighart auf sicz, vnd ain sůchung in der Selich an der alben mit alle dev vnd dar zv̊ gehôrt, gesůcht vnd vngesůcht, gebowen vnd vngebowen, an holcz, waid vnd an achern, an wazzer, an in vart vnd an auz uart vnd mit allen dem rehten als wirs vnd vnser vordern in nucz vnd in gewer her haben bracht, vmbe ain vnd vierczich march silber gewegens Wienner gewihtes der wir gar vnd gentzlich gewert sein, vnd sol ich vnd all mein erben Nyclan dem vorgenanten, seiner hausfrowen vnd allen sein erben di obn genanten lehen vnd allez daz der zv̊ gehôrt, getreulichen schermen vor aller ansprach nah lehens reht vnd als daz lant Steyr mit alter gewonhait her hat bracht. Tůn wir des niht vnd daz in di vorgesprochen gůt mit bezzerm reht wurden anbehabt, swelhen schaden si des nement, Nycla der oftgenant sein hausfrow vnd sein erben den si bey îr selbs aide mugen gesagen an all ander bewerung, den sullen wir in abtůn gentzlichen an alle chlag vnd taidinch vnd sulen den haben auf vns vnd auf alle dev vnd wir haben, vnd get in des an vns icht ab, daz sulen si haben auf vnsern ôhaim Fritzen von Teuffenpach den wir in ze vnser selber vnuerschaidenlichen ze purgel dar vmbe haben gesacz vnd mit gůtlichem willen an als geuerde (der) in dar vmb gelubt hat mit sein trewen. Auch vergih ich Fritz von Teufenpach der purgelschaft vnd der gelubde vmb dem scherm als vorgeschriben stet. Daz daz stet vnd vnzebrochen belibe gebn wir in disen brîf ze ainem offem vrchunde vnd ze gezeuge der warhait versigelt mit vnser paider anhangunden insigeln vnd sint des gezeuch dar vber Fritz der lantrichter, Wulfinch der Welczer, Dietrich der amptman, Chůnrat von Pederdorf, Weigant der Fulziech, V̊lrich der Silberchnolle, Reicher der Chreli, Jans der Truller, Jacob der sneyder, Jans Perman vnd ander erber leut mer. Der brif ist geben ze Judenburch vnd ist geschehen do man zalt von Christes gebůrt tausent iar, drevhundert iar vnd dar nah in dem ain vnd dreizzigisten iare, an sand Gregorygen tage des heiligen pabstes vnd lerer.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

606.

1331, 5. December, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen u. s. w. sichert dem Domcapitel von Freising zu, dass in seinen Landen (Tirol) keiner dessen Unterthanen ohne dessen (des Domcapitels) Willen der Gutsherrschaft entzogen werden solle.*

Wir Heinrich von gots gnaden chunig ze Behaim vnd ze Polan, hertzog in Chernden vnd graf ze Tyrol, veriehen mit disem prief, daz wir an gesehen haben die twanchsal vnd beschedigunge die di chorherren von Freysingen an ir gelt vnd gůten oft vnpillich leident vnd haben in von sundern gnaden vnd ze vŏrderist durch dez rechten willen die gnade getan, daz in vnserer herschaft dh(ain) paw̆man der ir gůt pawet, dez selben gůtes weder gar noch einen tayl, swi daz gůt gnant sei, nicht ane an ir haut můg noch sol werden in dheiner hand weis, weder mit verchauffen, noch mit versetzen, ze zilon, noch ze jarn, vnd swa daz (immer) beschehen oder noch beschaehe, wellen wir daz daz weder chraft noch mach(t habe) vnd gepieten allen vnsern richtern vnd amptlewten den diser prief bezeigt (wirt, d)az si die vorgenanten chorherren von der gnad schermen vnd behalten vnd ins nieman vberuarn lazzen werden. Mit vrchunde diczes priefs der ist (gebe)n ze Insprug do man zalt von Christs gepurt driuzehen hundert (iar), dar nach in dem ain vnd dreizzigistn, iar des Phincztags vor sand Nyclaws.

Orig., Pgt. durch Feuchtigkeit mehrfach verletzt, angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

607.

1332, 3. Februar, Udine. *Die Gubernatoren des Patriarchates von Aquileia, Peter und Dekan Wilhelm, verkünden, dass sie den Stillstand des Processes zwischen den Unterthanen des Patriarchates und des Bisthumes Freising zu Bischoflack verlängerten.*

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Petrus de Galliata legum doctor, sacrista ecclesie de Burlacio Castrensis diocesis, apostolice sedis nuncius et Guillelmus decanus Aquilegensis decretorum doctor, conseruatores et guber-

Digitized by Google

natores ecclesie Aquilegensis treugas olim factas per bone memorie venerabilem patrem dominum Paganum patriarcham Aquilegensem cum capitaneo, communi et hominibus de Lok ceterisque servitoribus et subjectis ecclesie Frisingensis usque ad festum Purificationis beate Marie proxime preteritum sub eisdem forma et pactis per nos ac uniuersos seruitores et subditos nostros et ecclesie Aquilegensis prorogamus et facimus eisdem . . . capitaneo, communi et hominibus de Lok ac ceteris seruitoribus et subjectis ecclesie Frisingensis a die hodierno usque ad festum sancti Georgii proxime venturum per totam diem et noctem duraturas, quas quidem treugas usque ad dictum terminum nostro et prefato nomine promittimus inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus (et) nostris sigillis communiri. Datum Utini, III. Februarii, anno dominice natiuitatis M. CCC. XXX. III., indictione prima.

Abschrift des 18. Jhrh. in Cod. dipl. Lirutti, Nr. 844, in d. Sammlung des Prof. Pirona zu Udine.

608.

1332, 24. Juni, Waidhofen. *Georg Talinger verkauft aus seinem Hofe zu „Shawrberch" (bei Ulmerfeld, Schauberg?) ein Pfund Gülte um 10 Pfd. neuer Wiener Pfennige für Jahresdienst.*

Ich Georig Talinger vnd ich Liebgart sein hausvraw wîr veriehen offenbar mit disem brief fůr vns vnd fůr alle vnser erben allen den di in sehent, lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd her nach chvnftig sint, daz wîr mit tzeitigem rat vnser vrevnde vnd mit wol bedohtem mvet ze den zeiten do wîr ez wol getv̂n mohten, haben verchaufft vnd reht vnd redleich hin geben aůz vnserm hof der glegen ist ze Shawrberch vnd aůz allem dem daz da tzv̂ gehort, ze velde vnd ze dorff, bestift vnd vnbestift, besuht vnd vnbesuht, wie ez benant ist, ayn pfunt gelts newr Wienner pfenning vnserm gnaedigen herren bishof Chvnrat ze Freysing vnd seinem gotshaůs da vnser vorbenanter hof lehen von ist, vmb tzehen pfunt der vor gesprochenn Wienner pfenning der wîr gantz vnd gar verriht vnd gwert sein von dem erbern manne hern Chvnrat von Grv̂ninge ze den tzeiten des e benanten bishof Chvnrats shaffer, also beshaydenleich daz wîr oder vnser erben oder swer den

Digitized by Google

selben hof inne hat, alle di weil vnd wîr in niht wider chaûffen sullen, da von dienen alle jar ayn halb pfunt der vor benanten Wienner pfenning an sant Michahels tag vnd daz ander halb pfunt an sant Mertten tag ze hant da nach in daz ampt ze Vdmaeruelt, taeten wîr dez niht, also daz di czwen czyns vnd dienst niht gedient bûrden ze den vor geshribenn taegen, vnd erluffen daz dritte zil, so sein wîr gevallen vnd gestanden von allem vnserm rehten daz wîr heten an dem selben hof ze Shawrberch, laevtterleich vnd ledichleich an alle wider rede, also daz vnser oft benanter herr bishof Chvnrat vnd sein gotshaus ze Freysing allen îrn frumen shaffen mugen mit dem selben hof ze Shawrberch als mit andern aygenn des selben gotshaus ze Freysing, vnd haben auch wîr, ich Georig Talinger vnd ich Liebhart sein hausvraw oder vnser payder erben den gwalt daz e gesprochen pfunt gelts her wider ze chaûffen vmb czehen pfunt der vor gesprochenn Wienner pfenning swanne wîr wellen, ane daz iar hewr, inner vierczehen tagen vor sant Jacobs tag oder inner vierczehen tagen hin nach, vnd mugen auch weder wîr selb noch vnser erben den selben hof weder versetzen, noch andern weys verchumbern, wîr chauffen in danne wider als vor geshriben ist. Vnd daz di red alle staet vnd vnczebrochen beleib fûrbaz wand wîr selb niht aygner insigel haben, geben wîr disen brief ze eynem vrchunde diser sache besigelten mit des edlen mannes insigel Johannis von Mulberch ze den tzeiten purkraf ze Vdmaervelt vnd mit der erbern laevt insigeln di her nach geshriben sint, Hermannes des Haesib, Chvnrats des Prater vnd Vlreichs des Prukpekchen ze den zeiten rihter ze Waidhofen, vnd verjehen auch wîr, ich Johans von Mulberch ze den tzeiten purkgraf ze Vdmaeruelt vnd ich Herman Haesib vnd ich Chunrat der Prater vnd Vlreich Prukpekch ze den tzeiten rihter ze Waidhofen di vorgnanten, daz wîr durch Georigen des Talinger vnd Liebgarten seiner hausvrawn pet willen vnser insigel ze eynem geczevg diser sache haben an disen brief gehangen. Der brief ist geben ze Waidhofen nach Christs gebûrtt drevczehen hundert jar in dem andern vnd dreizzigisten jar, da nach an sant Johans gotstauffer tag ze Svnnenbenten.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

609.

1332, 23. Sept., Freideck. *Ludwig von Zelking verkauft dem Bischofe Konrad von Freising seine Vogtei zu „Aychach“ mit Lehen zu „Hagaw“ und Weinzierl um 8 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Lůdwig von Zelcing ritter tůn chunt vnd vergich offenleich an disem brief allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich mein vogtey ze Aychach vnd von ainem lehen ze Weinzůrl vnd auch von ainem lehen ze Hagaw di zů der vogtay ze Aychach gehörent, di ich von rechter alter erbschaft ze lehen han gehabt vnd her han pracht von dem bischolf vnd von dem goczhaus ze Freysing, daz ich di selben vogtey ze Aychach han verchauft vnd ze chauffen geben meinem herren bischoff Chůnrat vnd seinem goczhaus ze Freysing mit allen den rechten, besuecht vnd vnbesuecht, so zu der vogty (!) von alter gehört hat, vber laůt vnd vber gůt, vnd han im di selben vogtey ze Aychach auf geben vnd seinem goczhaus ze Freysing vnd han mich verzigen für mich vnd all mein erben aller der recht so ich vnd mein heten oder mochten gehan an der vor genanten vogtay ze Aychach, vnd han dar vmb enpfangen von meinem herren bischolf Chůnrat vnd von seinem goczhaus ze Freysing acht pfunt Wienner pfenning vnd pin auch der selben acht pfunt pfenning von im vnd von seinem goczhaus ze Freysing gar vnd ganczleich gewert, vnd han di selben acht pfunt in meinem vnd meiner erben nůcz chert vnd geben vnd han si an die lösun (!) geben meiner gůtter di ich her Chůnrat dem purchgrafen von Savsenek het verseczt. Vnd zu einem woren vrchůnd aller der ding als da vor geschriben stat an disem brief, so gib ich meinem herren bischolf Chůnrat vnd seinem goczhaus ze Freysing disen brief versigelt mit meinem insigel für mich vnd für all mein erben. Dirr brief ist geben ze Frevdekk, do man zalt von Christes gepurt dreyczehenhundert iar, dar nach in dem zwai vnd dreisgistem iar, an der nächsten Mitwochen vor sant Michels tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel (mit Legende ZALKIGN), k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

610.

1332, 4. November, Wien. *Rudolf der Mocz verkauft seine Müle ob Waidhofen und Liegenschaften jenseits der Ibs dem Bischofe Konrad von Freising um 40 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Ruedolf der Mocz vnd ich Gedraut sein hausvraw mit allen meinen erben vergich offenleich an disem prief vnd tůn chvnt allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich mit wol verdachtem můt ze der czeit du ich iz wol getůn mocht, für mich vnd für alle mein erben vnd mit aller meiner erben gůten willen han verchauft vnd ze chauffen han geben reht vnd redleich meinem lieben herren bischof Chvnraden von Freysing vnd seinem gotsthaus (!) mein můl vnd daz haus vnd den garten di czu der můl gehorent vnd von alter gehört hant, besůht vnd vnbesůht, di gelegen ist ze Waidhouen ob der stat auf der Tôbersnich ob der Praentleins můl, di mein reht půrchreht ist von dem gotsthaus ze Freysing, vnd mein wisen di da leit endhalb der Ybs in dem Vbenpach, di mein reht půrchreht ist von meinem herren von Pazzaw ierleich vmb zwelif phenning, di paide můl vnd wisen vnd swaz dar zv gehört, han ich meinem herren bischof Chvnraden vnd seinem gotsthaus ze Freysing verchauft vnd ze chauffen geben vmb vierczich phunt alter Winner pfenning der ich von im vnd von seinem gotsthaus gar vnd genczleich gewert pin, vnd di selben phenning han ich vergolten vnd geben, do ich gelten scholt do grozzer schade auf mich gieng, an Juden vnd an Christen, vnd schol auch ich vnd mein aydem Nycla der Styller der vorgenanten můl vnd wisen rechter schiermer sein für alle ansprach als landes vnd půrchrehtes reht ist in Österreich, vnd swaz er oder sein gotsthaus ze Freysing des schaden naemen oder enphiengen, daz schol er haben auf vnz vnd auf allem dem gůt vnd wir haben in dem lande ze Osterreich, vncz an di czeit daz wir in vnd sein gotsthaus vnschadhaftich mahhen (!) vnd von allem schaden pringen. Doch hat mir mein herre bischof Chvnrat di genade getan vnd meinen erben, ob ich en pin, di můl vnd di wisen wider mugen gechauffen vmb vierczich phvnt alter Winner phenning ze hinnen dem naesten sand Johans tage ze Svnnewenten der nv schier ist chvmpt, vnd daz

Digitized by Google

ich vnd mein aydem Nycla der Styller allez dez gebvnden sein ze tůn vnd ze vol fůren vnd auz ze richten alz hie vor geschriben stat an disem prief, dar vmb haben wir vnserm herren vnd seinem gotsthaus disen prief geben versigelt mit vnsern paider insigel. Der prief ist geben ze Winn, du man zalt von Christes gepuerd driuczehen hvndert jar vnd darnach in dem zway vnd dreizgisten jare, an der naesten Mitwochen nach Aller hayligen tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

611.

1332, 10. November, Wien. *Fridrich Gůtchint, Kastner zu Gross-Enzersdorf, verkauft an Bischof Konrad von Freising seine Weingärten zu Perchtoldsdorf um 90 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen, kůnd ich Fridreich Gůtchint chastner ze Enczestorf vnd vergich offenlich an disem brief für mich vnd für mein hausfrawen Alhâiden vnd für alle mein erben, daz ich meinem herren byschof Chůnraden von Freysing vnd seinem gotshaus ze Freysing han gebn vnd verchaufet vnd ze chauffen gebn mein weingarten die da ligent ze Perichterstorf, der ain weingart leit an dem Haspan, die andern zwen weingarten ligent an dem Herczogen perig, der vierd weingartt leit ze Engelschalchstorf in dem Perbelstal den ich halben chauft vmb den pharrer von Enczestorf vnd seins brůder chint, vnd den andern halben tâil des selben weingarten chauft ich vmb dem Tâufel, die vier weingarten han ich im vnd seinem gotshaus verchauffet vnd ze chauffen gebn gar vnd gânczlich, besůcht vnd vnbesůcht, mit allen rehten die dar zů gehôrnt, vmb neunczich phunt Wienner phenning der selben neunczich phunt ich von meinem vorgenanten herren byschof Chůnraden von Frising vnd von sinem gotshaus gar vnd gânczlich gewert bin, vnd verzich mich aller der reht dev ich dar an hett oder haben môcht an den vorgenanten vier weingarten für mich vnd für alle mein erben, vnd ze einem vrchůnde han ich im vnd seinem gotshaus disen brief gebn versigelt mit meinem insigel. Der brief ist gebn ze Wyenn, do man zalt von Christes geburts dreuczehn hun-

Digitized by Google

dert iar vnd dar nach in dem zway vnd drissigisten iar, an sand Marteins abent.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

612.

1332, 19. December, Waidhofen. *Bürger Wisent von Aschbach verkauft dem Bischofe Konrad von Freising sein Lehen zu Abetzdorf bei Aschbach um 17 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder horent lesen, chund ich Wisent purger ze Aspach vnd vergich offenleich an disem brief, daz ich han verchauft vnd ze chauffen geben meinem lieben herren bischolf Chůnraden von Freysing vnd seinem goczhaus ze Freysing mein lehen daz ich ze Abolstorf het da der Hungerperger auf siczet, mit allen den rechten so dar zů gehôrt vnd von alter gehôrt hat, besuecht vnd vnbesuecht, daz selb lehen mein recht lehen waz von meinem herren bischolf Chůnraden ze Freysing vnd seinem goczhaus ze Freysing, daz lehen ich meinem herren von Freysing vnd seinem goczhaus auf han geben vnd han mich aller der recht an dem lehen verzigen di ich het oder gehaben môcht, für mich selb vnd fůr mein hausfraẅn vnd fůr all vnser erben, vnd han dar vmb enpfangen von meinem herren bischolf Chůnraden von Freysing vnd von seinem goczhaus sibenczehen pfunt Wienner pfenning vnd pin der selben sibenczehen pfunt von meinem herren bischolf Chůnraden vnd von seinem goczhaus gar vnd gancz gewerd. Vnd zu einem waren vrchund aller ding als da vor geschriben stat, so han ich im disen brief geben versigelt wan ich aygens insigel nicht enhan, mit Chůnrades Půchaẅ vnsers richters insigel ze Aspach. Diz sint zeug di pei dem chauff gwesen sint, Hauk der Gesiczer, Pernger der Vidorfer, Vlreich Prukpech richter ze Waydhouen, Herman Haesib, Chunrat Půchaẅ vnser richter ze Aspach. Ich Chunrat Půchaẅ richter ze Aspach, durch pet Wisentez purger ze Aspach wan er aigens insigels nicht enhet, han ich mein insigel gehench (?) an disem brief zů einem vrchund aller der ding als da vor geschriben stat. Dirr brief ist gegeben ze Waydhouen, do man zalt von Christez gepurt dreuczehen hundert iar, dar nach in

Digitized by Google

dem zwai vnd dreisgistem iar, an dem nâchsten Samcztag vor sant Thomans tag dez zwelif poten ze Weichnâchten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

613.

1333, 7. Jänner, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising setzt die Art und Weise fest, in welcher etwaige Schaden, die Herdegen von Pettau im Dienste des Bisthumes erlitt, festgestellt und gedeckt werden sollten.*

Wir Chv̊nrat von gots gnaden byschof ze Frising vergehen vnd tv̊n chvnt allen den die disen brief an schent oder hôrnt lesen, daz wir haben genent vnd genomen hern Emchen von Altziâ chorhern ze Frising vnd brobst ze Werdse vnd hern Otten von Liechtenstain chamerar in Stâir, dis (!) baid haben wir genomen vnd genent von vn̊sern wegen vnd von vnsers gotzhauzz wegen oder vnserr nachchomen ob wir enwaren, ob her Herdegen von Pettaẃ oder sein erben ob er enwâr, oder sein diener ze schaden châmen oder enphiengen von vnsern wegen vnd von vnsers gotzhauzz wegen den schaden wir vnd vnser gotzhauzz im billeich solten ablegen, den sûllen wir vnd vnser gotzhauzz oder vnser nachchomen ob wir enwâren, gepunden sein ztv̊n vntzvolfv̊rn (!) nach der zwaier rat die wir dar v̊ber genent haben von vns vnd vnsers gotzhauzz wegen, vnd auch nach der zwaier rat die her Herdegen von Pettaẃ dar v̊ber genent vnd geben hat, die alle vier dar v̊ber sûllen sprechen bei ir̊ trewen vnd bei ir̊ eren, vnd swaz si sprechent bey ir trewen vnd bei ir eren daz wir vnd vnser gotshauzz oder vnser nachchomen ob wir enwârn, im sûllen tv̊n vmb die vodrvng vnd vmb den schaden ob er châinen schaden nimt oder enphâcht von vns vnd vnsers gotzhauzz wegen oder in vnsers gotzhauzz dienst, den schaden sûllen wir vnd vnser gotshauzz oder vnser nachchomen ob wir enwârn, im oder seinen erben ob er enwâr, ablegen vnd widerchern alz die vier haissent bei ir trewen vnd bei ir eren, vnd sûllen wir vnd vnser gotzhauzz oder vnser nachchomen ob wir enwârn, daz tv̊n vnd volfv̊rn im oder seinen erben ob er enwâr, nach der vier spruche dar nach in den nâchsten vier monaiten. Wâr aûch, daz vns vnd vnserm gotzhauzz oder vnsern nachchomen ob wir enwârn, oder hern Herdegen ainer oder zwen der vorgenanten schidlâut abgiengen, so sûllen wir vnd auch her Herdegen âinen oder

Digitized by Google

zwen an ir stat nemen, die allez daz volfȓn daz vor geschriben stat. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von gots gepurt dreutzehen hvndert jar dar nach in dem drei vnd dreizgistem jar, dez nåchsten Phintztag nach den Perchtentag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

614.

1333. 22. Jänner, Wien. *Bischof Konrad von Freising setzt die Form fest, unter welcher etwaige Schadloshaltungsansprüche Reinprechts von Ebersdorf aus seiner Pflege von Gross-Enzersdorf ausgetragen werden sollen.*

Wir Chȓnrat von gots gnaden byschof ze Frising vergehen vnd tȓn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hȍrnt lesen, ob daz wȁr daz her Rånprecht von Eberstorf, dem wir vnser vesten, vnser laeut vnd vnser gůt ze Enzenstorf enpholhen haben auf sein triwe, chainen schaden nåm von vnsers gotshauz wegen vnd in vnsers gotshauzz dînst von Frising, er ald sein erben den wir, vnser gotzhauss vnd vnser nachchomen im pilleich ab legen sullen, dez selben schaden sol er vnd sein erben hintz vnser vnd vnser gotshauz vnd vnserr nachchomen ergetzung wartent sein, also daz wir oder vnser nachchomen vns zwen erber man nemen, vnd er oder sein erben in auch zwen erber man nemen vnd swaz die sprechent vber den selben schaden, des sullen wir ald vnser gotshauz ald vnser nachchomen im vnd seinen erben rechten dar nach in vier moneyten fůr daz der spruch getan wirt, vnd sol auch in vnd sein erben vnd sein diener des genůgen. Vnd daz im vnd seinen erben daz stȁt beleib von vns, von vnserm gotshauz vnd von vnsern nachchomen, darvmb geben wir im vnd seinen erben disen prief versigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Wienn do man zalt von gotes geburte dreuczehen hvndert jar, dar nach in dem drey vnd dreizigistem jar, dez nachsten Vreytags vor sant Pauls tag als er bechert wart.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

Digitized by Google

615.

1333, 4. April, Waidhofen. *Otto von Zinzendorf tritt sein Viertteil an dem Hofe vor der Burg Randeck dem Bischofe Konrad von Freising für 6 Pfund Wiener Pfennige ab.*

Ich Ott von Zinzendorf ritter tůn chunt vnd vergich offenlich an disem brief allen den die in sehent vnd hôrent lesen, daz ich den hof daz vierde tail der min lehen ist gewesen von dem bischof ze Frisingen vnd von sinem gotshouse, den selben hof Wulfinch von Randekk vnd Ditrich sâlig sin brůder von mir ze lehen hetten, daz viertail an dem selben hof vnd den hof halben ze lehen habnt von Sifriden vnd Rudolfen minen vettern von Zinczendorf vnd daz viertail an dem selben hof auch ze lehen hetten von hern Otten dem Travner, nv han ich mein viertail an dem hof daz von mir lehen was, der hof ze nachist leit vor der purch vnd vor dem house ze Randekk minem herren bischof Chůnrat von Freysingen vnd sinem gotshouse ouf geben ledichlich vnd han mich des hofs gar vnd gänczlich verczigen vnd swaz zů dem hof gehôrt vnd von alter gehôrt hat, besůcht vnd vnbesůcht, für mich vnd für alle min erben vnd han dar vmb enpfangen von minem vorgenanten herren bischof Chůnrat von Frisingen vnd von sinem gotshouse sechs pfunt Wienner pfenning vnd pin der selben sechs pfunt gar vnd gänczlich gewert. Vnd ze ainen ůrchůnde han ich minem vorgenanten herren bischof Chůnrat vnd sinem gotshouse disen brief geben versigelten mit minem insigel. Der ist gebn ze Waidhouen do von Christes gepůrt woren drivczehen hundert jar vnd dar nach in dem driv vnd drizzigisten jar an dem heilign Oster tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

616.

1333, 5. April, Waidhofen. *Bernhart Jesentzer, Richter zu Amsteten und sein Bruder Konrad verkaufen dem Bischofe Konrad von Freising ihre freieigene Veste Peitenstein mit dem Hofe daselbst um 350 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen chvnde ich Pernhart ze den zeiten richter ze Amsteten vnd

Digitized by Google

Chůnrat Jesentzer[1] bruder vnd vergehen offenlichen an disem brief, daz wir beid haben verchauft vnd ze chauffen geben dem erwirdigen hern byschof Chv̊nraden ze Frisingen vnd seinem gotshaus ze Frisingen vnser veste ze Peytenstain vnd den paẘhof der dar zv̊ gehôrt der vor der veste leit, die vnser beyder recht aygen sind, vnd haben auch ims vnd seinem gotshaus geben vnd verchauft fur rechtes aygen vnd schullen wir vnd alle vnser erben sein fvr rechtes aygen wer sein vnd sullen ins fvr rechtes aygen schirmen swo er oder sein gotshaus dez bedarf oder notturftig ist, nach dez landez ze Ôsterich recht vnd gewonhait, vnd swo wir dez oder vnser erben nicht entäten, dez sol er sich vnd sein gotshaus haben auf alle dem gůt daz wir beid ze Ôsterich in dem lande haben, an alle wider rede mit vnserm gůten willen. Wir haben im auch vnd seinem gotshaus die vorgenanten veste ze Peytenstain vnd den paẘhof verchauft vnd ze chauffen geben mit allen den rechten die dar zv̊ gehôrnt vnd von alter dar zv̊ gehôrt habent, an wâlden, an holtz, an vèlden, an wayde, an wismat, mit wazzer, mit wazzerfluzzen, mit wasen, mit zwâi (!), besůcht vnd vnbesůcht, disent halb dez paches, als ez hern Chv̊nraden dem pvrgrauen von Seuseneke word (!) auz gezeiget, do wir mit im vnd er mit vns in einem chauffe woren (!) vmb die vorgenanten veste vnd paẘhof, vnser veste ze Peytenstain vnd vnsern paẘhof die wir vnserm hern byschof Chůnraden ze Freysingen vnd seinem gotshaus haben verchauft vnd ze chauffen geben vmb vierdhalb hvndert pfunt Wienner phenning. Der selben vierdhalb hvndert pfunt sein wir gewert von im vnd von seinem gotshaus gar vnd gântzlichen vnd sagen in vnd sein gotshaus vmb die selben vierdhalb hvndert pfunt gar vnd gantzlichen ledig wan wir der selben phenning gar gewert sein. Vnd ze ainem vrchvnde haben wir im vnd seinem gotshaus disen brief geben versigelten mit vnsern insigeln vnd mit Heinreichs vnd Haugens vnd Hârtelz vnserr brůder insigel. Ich Heinreich vnd Hauge vnd Hârtel gebrůder Gesentzer durch vnserr brůder bet Pernhartez vnd Chv̊nrades haben wir vnserev insigel ze einem vrchvnde gehengt an disen brief vnd vergehen auch an disem brief, daz

[1] Auf den 4 Sigeln lautet der Name dreimal „Genizc“ und nur einmal „Gesencz.“

Digitized by Google

wir chain recht haben, lutzel noch vil, an der veste ze Peytenstain, noch an dem paẘhof, noch an dem lehen an dem chirchwege daz vnser brůder Ch̊nrat auch verchauft hat vnd ze chauffen hat geben vnserm hern byschof Ch̊nraten ze Frisingen vnd seinem gotshaus ze Frisingen auch für recht aygen. Diser brief ist geben ze Waydhouen, do man zalt von Christes gepurtte dreutzehen hvndert jar, dar nach in dem drey vnd dreissigistem jar, an dem nâchsten Mântag nach dem hâiligen tag ze Ostern.

Orig., Pgt., 4 wolerhaltene anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

617.

1333, 21. April, Ober-Welz. *Ulrich der Chnolle, Bürger zu Ober-Welz, verkauft sein Haus daselbst sammt Zubehör an Bischof Konrad von Freising um 52 Mark Silbers.*

Ich V̊lrich der Chnolle burger ze Welcz, fraẘ Kathrine mein hausfrawe, Kathrine mein tohter, Ch̊nigunt mein tohter vnd V̊lrich mein sun vergehen offenlich an disen brief für vns vnd für alle vnser erben, daz wir vnser haus ze Welcz verchauft habn vnd ze chauffen gebn vnserm herren byschof Ch̊nraden von Freysing vnd seinem goczhaus reht vnd redlich mit allem dem so dar zů gehôrt vnd von alter her gehôrt hat, vnd den garten vnd die zwo hofstet die da zů gehôrnt, die hinden an minen garten vnd a(n) meinen pavmgarten stozzent, besůcht vnd vnbesůcht, vnd dev hofstat mit dem pachouen vnd dev stuben, dev zů dem pachouen gehôrt, deu vor dem vorgenantem meinem haus ze nâhst gelegen ist, vnd han dar vmb enphangen von meinem herren zwo vnd fünfzich march gewegens silbers der ich von im vnd von seinem goczhaus an beraitem gůt gar vnd gânczlich gewert bin; ich vnd mein erben, vnd verzeihen vns, ich vnd mein erben vnd mein vorgenant hausfrawe alles des rehten so wir hetten oder han mohten an dem vorgenanten haus vnd an garten vnd an hofsteten gar vnd gânczlich, vnd ze vrchůnde habn ich vnd mein hausfraw vnd mein vorgenanten erben gebn disen brief vnserm vorgenanten herren byschof Chůnraten vnd seinem gotshaus versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Emchen von Alczây chorherren

Digitized by Google

ze Freysing vnd prost ze Werthse insigel vnd mit der stat ze Welcz insigel. Ich Emch von Alczây chorherre ze Freysing vnd prost ze Werthse vergihe, daz ich durch Vlr. des Chnollen, frowen Kathreinen seiner hausfrawen vnd seiner vorgenanten erben fleizzigev bet mein insigel gelegt han ze vrchûnde an disem brief. Ich Berchtolt der rihter vnd wir dev gemain der burger der stat ze Weltz vergehen offenlich an disem brief daz wir vnsrer stat insigel durch bet Vlr. des Chnollen burger ze Welcz, frawen Kathrinen seiner hausfrawen vnd seiner vorgenanten erben ze einem vrchûnd gelegt habn an disen brief. Ditz ist beschehen vnd ist der brief gebn ze Welcz do man zalt von Christes geburtt drevczehn hundert iar vnd dar nach in dem drey vnd drizzigisten (!) iar, an dem Mitiken vor sand Georij tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende, mehr oder minder verletztes Sigel (Nr 1. Fragment, Nr. 2 spitzoval, im Mittelfeld einthürmige Kirche über Wellen, Leg. „EMCH . . . PREPOSITI. WERDENSIS," Nr. 3 rund, im Mittelfelde geschloss. Stadtthor mit 2 Thürmen, dazwischen gekrönter Mohrenkopf, Leg. „. . . . . S•DE•WELTZ"), k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2 168, Nr. 259.

618.

1333, 21. Mai, Waidhofen. *Gundaker der Chól, Bürger zu Waidhofen, verkauft an Bischof Konrad von Freising seinen Zehent auf dem Hofe zu „Schowerperg" bei Wolmersdorf, den er vom demselben zu Lehen besass, um 67 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, chûnde ich Gundacker der Chôl purger ze Waidhouen, vnd vergich offenlich für mich vnd für alle mein erben, daz ich dem erwirdign herren bischof Chûnraden vnd sinem gotshouse ze Frisingen han verchouffet vnd ze chouffen gebn minem (!) zehenden den ich het ouf dem hof ze Schowerperg, den selben zehenden ich ze lehen het von minem von minem vorgenanten herren bischof Chûnraden vnd von sinem gotshause ze Frisingen, den zehenden ich im han gebn vnd verchouffet vmb sechczk vnd siben pfunt alter Wienner pfenninge vnd pin ouch der selben pfenninge von im vnd von sinem gotshouse ze Frisingen gar vnd gântzlich gewert vnd han im vnd sinem egenanten gotshouse den zehenden vf gebn den ich het vf dem

Digitized by Google

vorgenanten hof ze Schowerperg, der ze nâchst leit ob Wolmanstorf, vnd han mich vertzign für mich vnd für alle mein erbn aller der rehten die wir an dem oftgenanten zehenden hetten ald haben môchten, vnd sol ich vnd alle mein erbn des zehenden nach des lants reht wer sin. Vnd zv̊ einem v̊rchûnde gib ich minem vorgenanten herren bisehof Chûnraden vnd sinem gotshouse disen brief versigelten mit Hainreichs des Saxen richter ze Waidhouen vnd mit Vlreiches des Prukpeckhen vnd mit meins vettern Fridreichs des Chôls insigeln die si durch meiner pet willen an disen brief gehencht habnt, won (!) ich selb niht aygens insigels het. Ich Hainreich der Sahs richter ze Waidhouen vnd ich Vlreich der Prukpeckh vnd ich Fridreich der Chôl purger ze Waidhouen veriehen, daz wir durch Gundackers des Chôls pet willen haben vnseriv insigel an disen brief gehencht zv̊ ainem vrchûnde aller der sache die vorgeschriben stat. Der brief ist gebn ze Waidhouen do von Christes gepûrt worn drûtzehen hundert iar vnd dar nach in dem driv vnd drizzigisten iar, des nâchsten Fritags vor Pfingsten.

Orig., Pgt., 3 anhängende ziemlich wohlerhaltene Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

619.

1333, 27. Mai, Waidhofen. *Ludwig von Zelking verkauft Anger und Wiese (ohne nähere Ortsangabe) an Bischof Konrad von Freising um 29 Pfd. Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief ansehent oder hôrnt lesen, chvnde ich Lûdweich von Zelging herren Lûdweichs saligen sun von Zelging vnd vergich offenlîch an disem brief fvr mich vnd fur meinen brûder herren Heinreich chirchherren (!) ze sand Laurentzen vnd fur alle mein erben, daz ich meinem herren byschof Chv̊nraden von Friesingen vnd seim gotshaus ze Frisingen han verchauft vnd ze chaufen geben recht vnd redlaich den anger vnd die wis die mein vater salig her Ludweich chauft von Wolfharten dem Rietmocher, besûcht vnd vnbesûcht, mit allen rechten swas von alter dar zv̊ gehôrt hat, vmb an ains dreizich pfunt alter Wienner phenning der selben phenning ich vnd her Heinreich mein brûder von im vnd von seinem gotshaus ze Frisingen gar vnd gantzlich sein gewert.

Digitized by Google

Ich vnd mein erben sullen dez angers vnd der wis sein vnd seines gotshaus ze Frisingen recht gewer vnd schirmer sein, swo er sein oder sein gotshaus bedarf vnd notturftich ist, nach dez landez ze Österîch recht vnd gewonhait vnd verzâich mich an dem anger vnd an der wis fûr mich, vnd fur meinen brûder herren Heinreichen chircherren ze sand Laurenczen vnd fur alle mein erben aller der rechte so wir heten vnd gehaben mochten an dem vorgenanten anger vnd an der wis, vnd ze ainem worn (!) vrchvnde han ich im vnd seim gotshaus ze Frising disen brief (geben) versigelt mit meinem insigel. Dirr brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christes geburte dreuczehen hvndert jar, dar nach in dem drei vnd dreizzigistem iar, dez nachsten Phincztags in der Phingsten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

620.

1333, 28. Juni, Waidhofen. *Konrad der Yesentzer verkauft sein Lehen nächst der Burg Peitenstein an Bischof Konrad von Freising um 64 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an sehent, lesent alder hôrent lesen, kvnd ich Chûnrat der Yesentzer vnt vergih offenlich mit disem brief, das ich han verkauft vnd ze kaufen gegeben mayn (!) lehen das da layt ze Paitenstain vnd ze nâhst an die purg ze Paytenstain stosset, mit allen den rehten so dar zû gehôrt vnd von alter der (!) zû gehôrt hat, besûcht vnd vnbesûcht, mit der mul vnd mit den gerautern, mit holtz, mit velt vnt mit wismat, das lehen mayn reht aygen ist, vnd swas dar zû gehôrt han ich verkauft vnt ze kaufen ge geben dem e wirdigen (!) herren byschof Chûnrat ze Fraysingen vnd seinem gotshaus vmb vier vnd sehtzig phunt alter Wiener phennig vnd bin auch der selben vier vnt sehtzig phunt von im vnd saynem gotzhaus gar vnt gântzlaich beriht vnd gewert. Daz selb lehen vnd swas dar zû gehôrt, han ich dem vorgenanten herren byschof Cûnrat von Fraysingen vnd saynem goczhaus fur aigen verkauft vnd ze kaufen gegeben vnt schol sain auch fur aygen wer sayn vnd schol ims vnd saynem gotzhaus schirmen swa er sin alder sain gotzhaus bedarf, nach dès landes ze Öster-

Digitized by Google

rich reht, ich vnd alle mayn erben, won (!) das selb lehen vnd swas dar zů gehört, main svnderbar vnd allain ist vnd hant min průder damit niht ze schaffen, vnd ward mir ze tail do ich vnd mayn průder mit ain ander taillent, vnd gab vns das selb lehen her Alram von Raycherstorf vmb ain ander gůt. Vnt ze ainem offen vrkvnd aller der ding so da vor geschriben st(an)t, han ich dem vorgenanten byschof Chůnrat ze Fraysingen vnd saynem gotzhaus disen brief (geben) versigelt mit minem insigel. Pay disem kauf ist gewesen her Margwart von Lůhsneg, Pernhart mein průder ze den zayten rihter ze Amsteten, Chůnrat Půch ze den zaiten purgraf ze Chůnratzhain (!) vnt Herman Hâsib von Vdmeruelt. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouen do von Christes gepurt ergangen warent drutzehen hvndert jar, dar nach in dem dru vnd trisgosten jar, an dem nâhsten Mântag nach sant Johans tag ze Svnwenden dem (!) man sprich (!) der taufers.

Orig., Pgt., anhängendes ziemlich erhaltenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

621.

1333, 29. Juni, Waidhofen. *Elisabeth, Gattin Wulfings des Hauslers und ihre Schwester Christine die Trônlerin entsagen gegen Bischof Konrad von Freising ihrem Rechte auf 2 Theile des Viertels vom Hofe zu Randeck.*

Allen den die disen brief an sehent, lesent alder hôrent, kvndent wir vro Elsbet hern Wlfings des Hâuslers hausurow vnd Cristin die Trônlerin vro Elsbethen swôster hern Otten sâlgen des Trauners tôhteran (!) vnd vergehent offenlich an disem brief, das wir du zwai tayl des vierden dails an dem hot ze Randeg der manschaft das wir ze lehen hetent vnd vnser lehen was von dem e wirden (!) herren byschof Chůnraten ze Fraysingen vnd dem gotshaus ze Fraysingen, die manschaft vnd das lehen habint wir auf gegeben dem e wirdigen herren byschof Chůnraten von Fraysingen vnt sainem gotzhaus vnt habint vns des lehens vnt der manschaft so wir dar an hetent alder gehaben mohtent, gar vnd gântzlaich verzigen vnd auf gegeben dem vor genanten herren byschof Chůnraten von Fraysingen vnd saynem gotzhaus durch die liebi (!) vnd durch die freuntschaft die vns der vorgenante byschof

Digitized by Google

Chůnrat von Fraysingen vnd sain gotzhaus haint ertzaigt vnd getan. Vnt ze ainem offen vrkvnt der vor geschribnen warhait habint wir im vnd sinem gotzhaus disen brief (gegeben) versigelt mit hern Wlfings des Håuslers mines wirtes der mayn rehter vogt ist, insigel won (!) ich vnd mayn swôster Cristin die Trônlerin niht aigner insigel habint. Ich Wlfing der Håusler durch bet vro Elsbethen mayner hausurowen vnd Cristinen der Trônlerinen ir swôster han ich mayn insigel gehenkt an disen brief, won ich selb auch da pay bin gewesen, da sú die manschaft vnd das lehen auf gabent als vor geschriben stat, minem herren dem e wirdigen fursten byschof Chůnraten ze Fraysingen vnd saynem gotzhaus. Da pay ist auch gewesen Růdolf von Zintzendorf, Wlfing von Randeg, Haug der Yesentzer, der Aysuogel, Mainli der rihter vnd der Stainwenter. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouen do von Cristes gepurt ergangen warent drutzehen hvndert jar, dar nach in dem drav vnd drisgostem iar, an sant Peters vnd sant Pawels tag der hailigen zwelfbotten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

622.

1333, 7. September, Wien. *Der Pelzhändler Konrad, Bürger zu Wien quittirt Bischof Konrad von Freising die Tilgung einer Schuld, für welche er für denselben gegen genannte Männer gebürgt hatte.*

Ich Chůnrat der wiltwercher[1] purger ze Wienn, tůn chunt vnd vergihe offenlich an disem brief allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz ich gar vnd gánczlich gewert pin der pfenninge, der mir mein herre bischof Chůnrat von Frising suldig was, dar vmb mir her Vlreich von Friding vnd her Hainreich von Hovnburch gehaizzen hetten fůr in ze laisten ze Wienn in der stat, die sag ich paid dar vmb gar vnd gántzlich ledig wan ich gar vnd gántzlich gewert pin von minem vorgenannten herren bischof Chunraden von Frising der pfenninge dar vmb si mir hetten verhaizzen vnd gelobt. Dar vmb ze einem vrchůnde gib ich disen brief versigelten mit meinem

[1] Am Sigel „pellifex."

Digitized by Google

insigel. Der brief ist gebn ze Wienn do von Christes gepůrt worn drůtzehen hundert iar vnd dar nach in dem driv vnd drissigisten jar, an vnser Vrowen abent ze herbest.

Orig., Pgt., mit anhängendem Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

623.

1333, 21. September, Wien. *Fridrich, Sohn weil. Gotfrids von Konradsheim, vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising betrefs der Ansprüche, welche Letzterer an den Nachlass benannten Gotfrids und dieser wieder an den Bischof erhoben.*

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, chvnde ich Fridreich Gôtfridez saligen svn von Chůnratzhaim vnd vergich offenlich an disem brief, daz ich mich verricht han mit meinem herren byschof Chůnraten von Freising vnd mit sein gotzhaus vmb alle die vordrunge vnd ansprache die mein herre ze Frising vnd sein gotzhaus het gen meim vatter saligen vnd vmb alle die vordrung vnd ansprache die mein vatter salig het an meinen herren ze Frising vnd sein gotshaus, swie die sache vnd die vordrung baidenthalb wåren genent oder geheizzen vnd bei namen, vmb die gůtter vnd vmb die lehen die her nach geschriben stent. Daz ward also verschaiden vnd ausgricht vmb die gůtter vnd vmb die lehen vnd vmb die hôf vnd ward ouch mein vatter der selben pfenning vmb die hôf vnd vmb die gůtter vnd vmb die lehen nicht gewert. Nv bin ich der pfenning vmb dise gůtter die her nach geschriben stent, von meinem herren ze Frising vnd seinem gotshaus gar vnd gantzlich gewert vnd verricht vnd han die pfenning gar vnd gåntzlich enphangen vnd han im vnd seinem gotzhaus die hôf vnd die lehen vnd die gůtter gar vnd gantzlich auf geben vnd han mich ir gen im vnd gen seim gotshaus vertzigen für mich vnd für alle mein erben vnd han furbaz dar zů dhain reht noch ansprache, ich noch mein erben. Daz ist der Chamerhof, der hof an der Chlaus vnd dez Weizzen lehen vnd daz lehen Vnderm holtz daz Wernharts chaufrecht ist, vnd das Vronwizlehen vnd den hof am Griesse der Fridreichs chaufreht ist, vnd der widem der da gehôrt gen Chůnratszhaim, von dem man allev iar der chirchen ein pfunt pfenning geit. Disev vorgeschribn gůtter ligent alle vmb Wayd-

Digitized by Google

houen vnd dient ouch alle in den kasten gen Waydhouen vnd daz lehen daz mein vatter salig chauft vmb Rutzsperg den alten amman von Vdmaruelt vnd dient in meinz herren chamer iårchlich dreizig pfennig, vnd daz lehen vnd den garten vnd den akher den der Wetzenrab het die mein vatter salig chauft vmb den chastner von Weydhouen, vnd den hof ze Putrisperg (?) vnd die wys auf dem Luft vnd die hôf vnd die lehen ligent ze Vdmaruelt in dem gricht, vnd der hof der daz (!) haizzet vnderm Holtz, der selbe hof ligt bey Aspach den mein vater lost von dem Hôngler von Aspach, vnd die zehent hâuser der einz leit in dem Obern V̊benbach, vnd daz an der zehenthaus daz da leit bey Chûnratzhaim auf dem Grazmanseke. Dise vorgeschribn hôf vnd lehen vnd gůtter der han ich mich gar vnd gantzlich verzigen fur mich vnd fur alle mein erben gen meinem herren ze Frising vnd sein gotshaus vnd han furbaz dar zv̊ chain reht vnd han diz allez getan vnd volfůrt mit herren Weycharts von Toppel vnd hern V̊lreichs des Topplår seinz brůderz vnd mit meinez sweherz Peters dez Ebrassinger vnd Chv̊nrats dez Zauchinger meinz swestermans rat, gunst vnd gůtem willen vnd sint ouch da bey gewesen. Ez ist ouch getâdingt zwischen meinem herren vnd seinem gotshaus vnd mîr, daz alle die brief die mein vatter salig het oder gehaben mocht von allen byschofen ze Frising oder von dem gotshaus ze Frising, die brief sullen alsamt tod sein vnd ab vnd sullen mir vnd allen meinen erben vnhilflich sein ze chainen dingen vnd daz si vns fůrbaz nicht sullen helfen, noch gůt můgen gesein gegen chain byschof, noch gen dem gotzhaus ze Frising. Swaz ouch mein herre der byschof ze Frising brief het von meinem vatter saligen oder sein gotzhaus ze Frising, die brief sullen furbaz tod vnd ab sin, also daz si mir vnd meinen erben furbaz dhain schad sein. Vnd ze einem offen vrchvnde so han ich der vorgenant Fridreich Gôtfridez saligen svn von Chv̊nratshaim meinem herren byschof Chv̊nr. ze Frising und seinem gotzhaus disen brief geben versigelten mit meinem insigel, vnd ze einer merern sicherhait vnd bezv̊gnuzze im vnd seinem gotzhaus ze Frising so bit ich vnd han gebeten herren Weycharten von Toppel vnd hern V̊lreichen seinn brůder vnd meinen sweher Petren den Ebrazsinger vnd Wernharten den Schafferuelder vnd Chv̊nraten von Zouching meiner swester man, daz si îr sigel legen an disen brîf. Wîr Waychart von Toppel

Digitized by Google

vnd her Vlreich mein brůder vnd Peter der Ebergassinger vnd Wernhart von Schafferuelt vnd Chv̊nrat von Zouching durch bet vnd lieb Fridreichs Gôtfridez saligen svn von Chv̊nratzhaim hengen wir vnsrev insigel zv̊ dem seinen an disen brief. Diser brief ist geben ze Wienn do man zalt von Christez geburtt drevzehen hvndert iar, dar nach in dem drey vnd dreizigistem jar, an sant Matheus tag dez zelf (!) poten vnd ewangelisten.

Orig., Pgt., 5 anhängende Sigel und aussen Sigel aufgedrückt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

624.

1333, 4. October, Wien. *Bischof Albrecht von Passau und sechs andere genannte geistliche und weltliche Herren versichern Bischof Konrad von Freising betreffs der Festigkeit seiner Vergleiche mit den Herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich.*

Wir Albr. von gotes gnaden bischof ze Pazzow vnd wir Heinr. von gotes gnaden bischof ze Lauent vnd wir graf Vlr. von Phannberch marschall in Osterreich vnd wir Albr. vnd Hanns von Chunring vnd Hainr. pharrer ze Wienne chorherre ze Freysing vnd ze Pazzow vnd ich Vlreich von Pergow hofmaister ze den zeiten meines herren herczog Albr. in Osterreich vnd in Steyr veriehen vnd tun chunt offenlich mit disem brief, daz wir troster sein worden vnd trosten den erwirdigen herren bischof Chunr. von Freysing vnd sin gotshaus durch vnserer herren bet willen herczog Albr. vnd herczog Otten in Osterreich, daz im vnd seinem gotshaus allez daz stet beleibe vnd vnczebrochen werde darumb er vnd sein gotshaus vnserer vorgenanten herren der herczogen ze Osterreich brief hat. Vnd zu ainem offenn vrchund geben wir im vnd seinem gotshaus disen brief versigelten mit vnsern anhangunden insigeln, der ze Wienne gegeben ist do man zalt von gotes gepurde tausent dreu hundert iar vnd darnach in dem dreu vnd dreizzigisten iar, des nahsten Mentages nach sand Michels tag.

Orig. Pgt., 7 anhängende sämmtlich stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 168, Nr. 260.

Digitized by Google

625.

1333, 4. November, Waidhofen. *Bernhart der Gesniczer Richter zu Amstetten und sein Bruder Konrad vereinbaren sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Bezahlung des Kaufschillings für ihre Veste Peitenstein, wofür ihnen derselbe 400 Goldgulden und 50 Pfund Passauer Pfennige verpfändete.*

Ich Pernhart der Gesniczer richter ze Amsteten vnd ich Chůnrat der Gesniczer brůder veriehen offenlich an disem brief, daz vns der erwirdige herr byschof Chůnrad von Freysing hat geben vnd geantwurt vierhundert guldein Florentiner vnd fůnfczig pfunt Pazzawer[2] pfenning an den neunczk vnd hundert pfunden, di er vns schol noch an dem chauffe ze Peitenstain,[3] der vns scholt han gewert vierczehen tag nach sant Marteins tag der nu schirst chumt. Het er dez nicht getan, so wârn die pfenning vns veruallen di er het geben vnd gewert vormals an dem selbem chauffe ze Peytenstain.[4] Nu ist daz veruallen gar vnd gânczlich ab vnd schol im vnd seinem goczhaus chain verůallen ze schaden chomen an der veste ze Peytenstain,[5] noch an den pfenning di er vns vormols (!) hat geben vnd gewert an dem chauffe, wan wir schullen gewert werden der neunczk vnd hundert pfunde die er vns noch schol an dem chauffe von den vier hundert guldeinen vnd von fůnfczig pfunden Pazzawern[6] vierczehen tag nach sant Marteins tag můgen[7] wir ez nicht lenger verziehen,[8] vnd schullen wir Vlr. dem Prukkpechen seinem chastner ze Vtmaruelt[9] chunt tůn daz er da pey sei, da man die guldeinen verchauffe vnd swenn wir gewert werden neunczk vnd hundert pfunt Wienner pfenning[10] ob man die guldein dar vmb nicht verchauffent wirt vnd die Pazzawer pfenning vnd wir an daz gwert werden der neunczk vnd hundert pfunt Wienner pfenning, dar vmb er vns di vierhundert guldein vnd die funfczig pfunt Pazzawer het

Es befindet sich noch ein zweites Orig. Pgt. im k. Reichsarchive zu München, worin folgende Abweichungen von sprachlichem oder wesentlichem Belange: [1] Omsteten — [2] Wienner — [3] Powtenstain — [4] wie 3 — [5] wie vor — [6] wie 2 — [7] mẽgen — [8] fůr ziehen — [9] Vdemaruelt — [10] Von da ab lautend: „swaz denn der vberigen pfennige wirt, die sullen wir im vnd sinem chastner wider geben vnd wider antwurten gar vnd gânczlich, vnd zů ainem ůrchůnde“ u. s. w.

Digitized by Google

verseczt vnd ein geantwurt, di vierhundert guldein vnd die funfczig pfunt Pazzawer pfenning schullen wir vnserm herren von Freysing oder Vlr. den Prukpechen sainem chastner ze Vtmaruelt wider geben vnd antwurten an allen furzug vnd widerred. Vnd zu ainem vrchunde haben wir im disen brief geben versigelt mit vnsern baiden insigeln. Der brief ist geben ze Waidhouen do von Christez gepurt worn (!) dreuczehenhundert iar, darnach in dem drev vnd dreissigistem iar, dez nâchsten Pfincztags nach Aller heiligen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

626.

1333, 11. November, Wien. *Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich verpfänden Reinbrecht von Ebersdorf für seine Forderung an sie aus den Kriegsdiensten gegen Böhmen im Betrage von 60 Pfund Wiener Pfennigen ihren Zehent zu Wittau.*

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden herczogen ze Osterreich vnd ze Styr veriehen vnd tûn kunt offenlich mit disem brief, daz wîr vnserm getriwen lieben Reinprechten von Eberstorf chamrer in Osterreich vmb seinen dinst so er vns des vordern jares gen Behem getan hat, gelten sullen vnd schuldig sein sechczig phund phenning Wienner vnd seczen im dorumb einen zehent der gelegen ist ze Witow den Leupolt von Sachsengang von vnserm lieben enen chvnig Rudolfen selig vor ze lehen gehabt hat vnd den vns der selb Leupolt ze vrômden handen pracht hat, also daz er vnd sein eriben den selben zehent mit allen nuczen vnd rechten so darzû gehôret, in phandes weis an abslag als lang innehaben vnd niezzen sullen vncz daz wîr, vnser erben oder nachchomen von im oder von seinen erben den selben zehent vmb daz vôrgeschriben gût gar vnd genczlich ledigen vnd lôsen. Vnd des ze einem offenn vrchund geben wir im disen brief besigelt mit vnsern insigeln, der geben ist ze Wienne an sand Nyclas tag, do man von Christes gebûrt zalt tausent drevhundert jar, dornach in dem drey vnd drizzigistem jar.

Orig., Pgt., 2 anhängende theilweise verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

Digitized by Google

627.

1334, 22. Jänner, Wien. *Hans und Leutold von Kuenring reversiren gegen Bischof Konrads von Freising betreffs der ihnen verliehenen Pflege der Burg zu Grosse-Enzersdorf.*

Wir Hans vnd Levtold von Chůnringen veriehen offenlich an disem brief allen den die in sehent, lesent oder hôrent lesen, daz wir gelobt habn mit vnsern trewen dem erwirdigen herren bischof Chůnraten von Frisingen mit siner veste ze Entzesdorf die er vns enpfolhen hat ze warten die weil er lebt, vnd nýmann anders. Vns sol auch der purchůt genůgn die er hern Rânprechten von Ebersdorf vor hat gebn ze Entzesdorf zv̊ der hůb die er vns an dinst hat lazzen ze ainem pov̊. Wir sůllen ouch mit sinem chasten, mit gerihten vnd mit lav̊t vnd mit gůt niht ze schaffen haben, danne daz wir lav̊t vnd gůt schirmen sullen mit trewen als er vns ez enpfolhen hat. Nâmen ouch wir dhainen schaden von der behousung wegn den er vns pillich ab sol legn, den sůllen wir an in vordern vnd sol vns dar nach in einem moneid vmb den selben schaden tůn nach sinen gnaden swaz er gern vns tůt, vnd sol vns des genůgn von im vnd von sinem gotshouse. Enpfahen ouch wir dhainen schaden nach sinem tôde von der pfleg wegn bei einem andern bischof oder die weil ez an einen bischof stat, den selben schaden sůllen wir vordern an sinen nachchomen vnd swenne der selb zv̊ dem lande chomt, der sol zwen man nemen vnd wir zwen, vnd swaz vns die haizzent daz man vns tů vmb den selben schaden, des sol vns genůgn vnd sol vns des der selb bischof vzrihten in einem moneid. Wir sůllen ouch dhainen chrieg an hefn, noch an griffen an vnsers herren bischof Chůnrats wizzen vnd haizzen. Swenn ouch der selb vnser herre bischof Chůnrat niht ist, so sůllen wir mit der veste ze Entzesdorf warten vnd gehorsam sein seinem nachchomen den der bischof von Salzburch bestâtet oder dem daz bistum gebn wirt von dem stůl ze Rom. Vnd daz allez daz stât beleib vnd vnzebrochen daz vor geschriben stet, geb wir dem vorgenanten vnserm herren bischof Chůnraten von Frisingen vnd sinem gotshouse disen brief versigelten mit vnsern anhangenden insigeln. Der brief ist gebn ze Wienn, do von

Digitized by Google

Christes gepürtt worn drivtzehen hundert iar vnd dar nach in dem vier und drizzigisten iar, an sant Vincencii tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

628.

1334, 3. März, ... *Johann der Cholbek vergleicht sich mit seinem Vetter Andreas von Haberberg betreffs (dessen Vaters) Nachlass und Erbteil.*

Chunt sei getan allen Christen leuten die nu sint oder noch chumftich werdent, die disen prief sehent oder hôrent lesen, daz ich Johans Berchtolden des Cholweken sun han gehabt ain chriech vnd ain ansprach hinz meim ohaim Andren Hainrichen sun von Haberberch vmb erbtail von vater vnd von mûter gût. Der chriech vnd auch die selbe ansprache ist gar vnd genzleich vmb alle erbschaft vnd vmb alle chriege verricht die wir mit einander gehapt haben mit meins lieben vater Berchtolden des Cholbeken hant vnd mit seim gûten gunst vnd mit seim willen vnd mit seim worte vnd ander vnser gûten freunt vnd herren rat, also daz ich vnd mein oheim Andre mit enander getailt haben zwen hofe die gelegen sint ze Niderndorf an dem perge, ainer haizzet der Tater vnd ainer der Vnderstainer, vnd daz zins gût ze Inichingen daz lehen sint von dem gotshause von Freisingen, daz ain gilt zwen vnd funfzich pfenning, daz ander ain pfunt Perner, vnd ain wise gelegen in dem Sechsten, vnd sol ich Johans noch chain mein erben ewechleich chain ansprache nicht habn vmb chain erbschaft hincz Andren, noch hincz chain seim erben, vmb vater noch vmb mûter gût, noch vmb chainr laye sache wan swaz mit rechten toden an erbschaft mochte auf mich geuallen nach landes recht. Ez ist auch ze wizzen, ob daz geschehe des got nicht enwelle, daz ich vorgenant Perchtolt der Cholbeke oder ich vorgenanter Johans sein sun ane leipleich erben sturben, ich Perchtolt vor meinem sune oder ich Johans vor meinem vater, so schaffen wir vnd wellen doch, daz Andre vnd sein erben, sune vnd tochter vnser rechte erben sein vber allez vnser gût daz recht erben sullent oder mugent erben, vnd also vergihe ich Andre, ob daz auch geschehe daz ich an leipleich erben verdurbe des mich got vberheue, daz denne der vorgenant Perchtolt der Cholbeke vnd Johans sein sun vnd ir erben, sune vnd tochter, mein

Digitized by Google

recht erben sein vber allez mein gůt, also rechte erben erben sullent oder mugent. Vnd daz dem also sei, darumb han ich vorgenanter Johans dem vorgenanten Andre geben disen prief vnd han gepeten den erbern richter hern Jacob von sant Michelspurch vnd den ofte genanten Perchtolt den Cholbeke mein vater, daz si ir paider insigel dar an gehenget habent zů ain vrchund der warhait. Dez sint geziuge her Albrecht von sant Lamprechtzperg, her Otte der Fulein, Heinrich hern Ebleins sun, Paul der Preve, Chunrad Nykeleins sun von Mauren vnd ander erber leut. Daz ist geschehen da man zalt nach Christes gepurt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem vir vnd dreizigisten iare, des Pfincztages vor Mitter vasten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München.

629.

1334, 7. März, Dürrnstein. *Hans und Leutold von Kuenring überlassen an Bischof Konrad von Freising ihren jährl. Bezug von 5 Eimern Weins aus den freising. Weingärten in der Wachau gegen Abtretung zweier Häuser und Hofstätten zu Weisskirchen.*

Ich Hans vnd ich Lůtolt von Chůnringen geprůder vergehent offentlich an disem prief für vns vnd für alle vnser erben vnt tůnt chunt allen den die disen brief sehent alder hôrent lesen, das wir die fůnf aymer weins die man vns alle iar von alter hat gegeben von des bystůms von Freysingen weinwahs die das selbe bystům hat in der Wachow, da von man vns die fůnf aimer hat gegeben alle iar ze holtzwein, die selben funf aymer habent wir ab gelassen ewechlich vnd habint (!) vns der fůnf aymer gegen dem gotzhaus von Freisingen verzigen gar vnt gántzleich für uns vnd für alle vnser erben ze einer widerlegvng vnt ze einer ergetzvng der zwaiger hůser vnt der hofstet ze der Weizzen chirchen, da Hainrich der Wintter vnd Vlreich der chramer auf sazzen die des gotzhaus von Freysingen reht aygen vnd vrbar sint gewesen, vnd dientent dem gotzhaus von Freysingen alle iar vierdhalben schilling Wiener phennig ze rehtem dienst, die hofstet vns vnser herre byschof Chůnrat von Freysingen hat gegeben vnd gelazzen ze einem markt vnt du selben heuser wir ab prechen hiessent

Digitized by Google

vnt sullen auch dv̊ selben haůser Hainrich dem Wintter und Vlreich dem chramer gelten vnd ablegen. Wir vergehent auch an disem prief fůr vns vnd fůr alle vnser erben, das vnser vorgenanter herre byschof Chůnrat von Freysingen vnd swer sein amman in der Wachaw ist, vnd alle sein holden die er in der Wachaw hat, alle dv̊ reht sullen haben in vnsern hôltzern holtz ze nemen als si vor habent gehabt vnd genomen, vnt sond (!) auch haben vnd niessen vs (!) vnsern wayden alle die wayd die sei vor genossen vnd gehebt hand an allen den stetten als sů si da her von alter gehebt hand vnd auch von alter also da her chomen ist, vnt sullen das holtz vnt die wayd eweclichen haben vnd nemen vnd niessen von vns vnd von allen vnseran (!) erben, vnt dar vmb gebint wir disen brief versigelten vnserm vorgenanten herren byschof Chůnraten von Freysingen vnt seinem gotzhaus ze einem offen vrchv̊nde versigelten mit vnser baider insigel. Dirre prief ist gegeben ze Tyerenstain do man zalt von Christes gepurt drv̊tzehen hvndert jar vnt dar nach in dem vier vnt drisigosten iar, an dem nåhsten Måndag nach Mitter vasten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

630.

1334, 17. März, Waidhofen. *Fridrich von Zaglau reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs des ihm und seinem genannten Genossen verliehenen Hofes zu Gstatt (bei Amstetten).*

Allen den die disen prief an sehent oder hôrent lesen kv̊nd ich Friderich von Zagelawe vnd ich Růdeger vs dem Tal vnd veriehen offentlich an disem selben prieue fůr vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen, daz wir den hof ze Stade enphangen haben von vnserm herren dem pischof Cůnrat ze Frisingen vnd von sinem gotzhause ze Frisingen vmb den alten dienst den wir elliv̊ iar da von geben son (!), daz sint vierzig metzen kornes vnd fůnftzig metzen habern vnd hundert ayer vnd zwa (!) hv̊nr. Wir son (!) auch von dem selben houe ander dienste tůn als ander sine holden von iro (!) lehen tůnt. Swenne auch wir baide ald vnser aintwedere von dem houe varn wolten vnd schaiden, so son wir mit rehter schidunge von dem houe

Digitized by Google

varn vnd schaiden vnd haben wir, noch enkayn vnser erbe vnd nahkome auf den vorgenanten hof niht ze sprechenne, noh ze vordrenne kayn reht dar auffe, weder lůtzel noch vil. Wir verzihen vns auch für vns vnd alle vnser erben vnd nahkomen aller der rehte vnd ansprache vnd vordrunge so wir gehaben möhtin auf den vorgesprochen houe ald gen vnserm herren dem bischof von Frisingen vnd gen sinem gotzhause vnd gen sinen nahkomen, für daz so wir von dem houe varen vnd geschaiden wir baide ald sweder vnser deruon vert vnd schaidet. Vnd daz wir vnd alle vnser erben vnd nahkomen allez dez gebunden sind ze tůnne vnd ze volfůrenne vnd ståte ze habenne daz da vor geschriben stat an disem brieue, dar vmbe haben wir vnserm herren den bischof Chůnrat, sinem gotzhause vnd sinen nahkomen disen prief geben versigelt mit her Wernhartz insigel dez Schaffenuelders, wan wir aigener insigel niht enhaben, vnd daz vnser herre der bischof Chůnrat vnd sin gotzhaus vnd sin nahkomen disses allez sicher sin vnd in ståte vnd vnzerbrochen belibe von vns vnd allen vnsern erben vnd nahkomen, dar vmbe haben wir ime vnd sinem gotzhause vnd sinen nahkomen ze trôstern vnd půrgeln geben vnd gesetzet hern Wernhart von Schaffenuelt, Wolfhart den Rietmacher, Fridrichen den Wetzraben, Chůnraden von Waltmanstorf, Hainrichen Offenhals, Chůnraden in Miesperg, Otten in Tal, Petern in Obernleiten, Otten in Bůtzenrůt vnd Hainreichen Grashay, daz ime vnd sinem gotzhause vnd sinen nahkomen allez daz ståte vnd vnzerbrochen belibe, als vor an disem prieue geschriben ist. Ich Wernhart von Schaffenueld dur bete Fridrichs von Zagelawe vnd Růdegers im Tal vnd aller der půrgeln vnd trôster so da vor geschriben stant an disem prieue vnd auch fur mich selben, wan ich mines herren von Frisingen vnd sinez gotshausez vnd siner nahkomen purgel vnd trôster pin aller der dinge so an disem prieue vor geschriben stant, vnd wan ich ez allez selbe getâgdinget han, so han ich min insigel gehenket an disen prief ze ainem ståten vrkůnde der dinge so da vor an disem prieue geschriben sint. Der prief wart geben ze Waidehouen do man zalte von gotez gebůrte drů zehen hvndert iar vnd dar nah in dem vierden und drissigosten iare, dez nahsten Phincztags vor Palmosteran (!).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

631.

1334, 15. Apr., Oberwelz. *Wulfing und Konrad von Mitterdorf vergleichen sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs des Holzschlages, den derselbe in Krumpeck hatte vornemen lassen.*

Ich Wlfing von Mitterdorf vnd Chůnrat sein průder, hern Chůnratz sálgen sun von Winklern vergehent offenlich an disem prief das wir gar vnt gántzleich beriht sigint (!) mit vnserm herren pyschof Chůnrat von Freysingen vnd mit seinem gotzhaus vmb das holtz das er hies nider schlachen vnd abhowen in dem Chrumpeken, vnt sullen furpasss an in noch an sein gotzhaus dechain vordervng noch ansprach haben vmb das vorgenant holtz. Vnt ze ainem offen vrchvnd habend wir vnserm vorgenanten herren byschof Chůnrat von Freysingen vnd seinem gotzhaus disen brief gegeben versigelten mit vnseran (!) insigeln. Dirre prief ist ist gegeben ze Weltz do man zalt von Christes gepurt drutzehen hvndert jar, dar nach in dem vier vnd dreisigesten jar, des nähsten Vreitages nach Tyburcij et Valeriani.

Orig., Perg., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 (mit Legende S. WLFING (D)E WELTZ) vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

632.

1334, 17. April, Oberwelz. *Nikolaus der Weniger, Bürger zu Judenburg, verkauft seine von Seifrid von Welz erworbene Schwaige im Krumpeck an Bischof Konrad von Freising um 40 Mk. Silbers.*

Ich Nicla der Weniger burger ze Judenburch tůn kunt vnd vergih offenlich an disem brieue, daz ich die swaige die ich gekauft hatte vmbe Seyfriden herrn Offen sáligen sun von Winchlarn vmbe vierzig march silber, div swaige gelegen ist in dem Crumpecken, auf der swaige der Laiter gesessen waz weylent vnd auf der selben swaige nv sitzet Otte, div selbe swaige lehen ist von minem herren von Frisingen vnd von sinem gotzhause, die selben swaige han ich minem herrn bischof Chůnrat ze Frisingen vnd sinem gotzhause verkauft vnd ze kaufenne geben mit allen den rehten so dar zue gehórent vnd von alter gehoeret hant, besůcht vnd vnbesůcht, vmb vierzig march gewegens silbers, der vierzig march mich min herre

Digitized by Google

bischof Chůnrat vnd sin goczhaus gar vnd ganzlich gewert hat vnd verrihtet. Ich verzihe mich auch für mich vnd alle min erben aller der rehte so ich hatte ald gehan mag an der vorgenanten swaige, vnd ze ainem vrkunde aller der dinge so da vor geschriben sint, so gib ich vnd han gegeben dem vorgenantem minem herren dem bischofe vnd sinem goczhause disen brief versigelt mit minem hangenden insigel. Der brief ist geben ze Welcz do man zalte von gotez gebůrte drůzehen hundert iar vnd dar nach in dem vierden vnd drissigesten iare, an dem nåhsten Sunentage vor sant Jerien (!) tag.

Orig., Perg., angehängtes Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München.

633.

1334, 18. April, Oberwelz. *Wulfing von Mitterndorf vergleicht sich mit Bischof Konrad IV. von Freising betreffs Holzschäden in Krumpeck bei Oberwelz.*

Ich Wulfing von Mitterdorf herren Chůnraten saligen sun von Winchlern tv̊n chunt vnd vergich offenlich an disem brief fůr mich vnd fůr all mein erben, das ich meinem herren byschof Chunrat ze Frising vnd seinem goczhaus han gelobt vnd verhaizzen, daz ich im vnd seinem goczhaus ze Frising Chůnrat meinem brůder den Welczer sol ab nemen vmb das holtz das im mein herr byschof Chunrat hiez howen vnd sein leut hiez ab slohen in dem Chrumbech, vmb daz selbe holcz sol ich meinen herren byschof Chunrat vnd sein gotshaus vertreten vnd gåntzlich ablegen gen meinem brůder Chůnrat, swo ich dez niht entv̊n, swelhen schaden mein herr von Frising ald sein gotshaus enphahent ald nement, swie si dez ze schaden choment, den schaden sol ich vnd mein erben meinem herren byschof Chůnrat vnd seinem gotshaus ze Frising ab legen vnd vnschadhaft mochen gar vnd gåntzleich, an allen fůrczog vnd widerrede vnd an all chlag vnd an allev gricht. Ich han mich ouch verzigen fur mich vnd fur all mein erben des schaden der mir geschach in dem selben holtz von meim herren dem byschof Chůnrat von Frising vnd seinen leuten, dez selben schaden han ich mich gar vnd gånczleich verczigen gen meinen herren byschof Chůnrat von Frising vnd seim gotshaus. Daz ich dez allez gebunden sei vnd ze tv̊n vnd ze volfůren vnd ståt vnd

Digitized by Google

vnzebrochen beleib, dar vmb han ich disen brief ze ainem vrchunde geben versigelt mit meinem insigel. Dirr brief ist geben ze Welcz do man zalt von Christes geburtt dreutzehen hundert iar vnd darnach in dem vier vnd dreissigisten iar, dez nachsten Montags vor sant Gôrgen tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu Innsbruck.

634.

1334, 18. April, Oberwelz. *Wulfing von Mitterndorf verpflichtet sich gegen Bischof Konrad von Freising an seinem Hause zu Feistriz nicht anders zu bauen, als dieser es ihm (in bezeichneter Weise) erlaubte.*

Ich Wûlfinch von Mitterdorf hern Chûnr. sâligen sun von Winchlern tûn chunt vnd vergihe offenleich an disem brieue fûr mich vnd alle mein erben, daz ich noch dehain mein erb ze Fevstritz nicht pawen fürbaz sûllen, dann alz mein herr der bischof Chûnrat von Freisingen erloubet hat von gemewer noh von graben. Er hat mir erloubet ze mawern ob der erd zwelf schûch hoch von stainen vnd daz ich dar auf mag seczen ain gadem von holcz vnd swaz ich von andern herren zelehen han, da dev aigenschaft nicht meins herren des bischofs von Freisingen, noch seines gotshauses ze Freisingen ist, da sol ich auf pawen swaz ich wil, da sol mich mein herr der vorgenant bischof Chûnrat von Freisingen nicht an engen, vnd sol daz ander gemewer alles abprechen vncz an zwelf schûch hoch ob der erde. Vnd ze ainem offenn vrchûnde han ich meinem herren bischof Chunr. von Freisingen vnd seinem gotshause disen brief geben versigelt mit meinem insigel fûr mich und fûr alle mein erben. Diser brief ist geben ze Welcz do von Christes gepûrt ergangen waren drevtzehen hundert iar, dar nach in dem vier vnd dreizzigistem jar, des nâhsten Mântags vor sant Gôrgen tag.

Orig., Perg., anhängendes Sigel in Bruchstück, k. Reichsarchiv zu München. — Mittheilungen d. hist. Vereins f. Steiermark. XI. 85, Nr. 1.

Digitized by Google

635.

1334, 25. Mai, Wien. *Bischof Albert von Passau vergleicht sich in dem Streite mit Bischof Konrad von Freising um gewisse Zehente zu Randeck auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.*

Nos Albertus dei gratia Patauiensis episcopus ad vniuersorum notitiam deducimus per presentes, quod super dissensione seu controuersia que super decimis in Randegg inter reuerendum patrem dominum Chunradum episcopum Frisingensem ex parte vna et nos ex altera iam dudum est ventilata, taliter inter nos amicabiliter duximus concordandum, videlicet quod idem dominus Frisingensis in nobilem virum Johannem de Chunring et Pilgrimum de Prannstorf officialem curie nostre infra Anasum, nos vero in fideles nostros Alramum de Reycherstorf et Bernhardum de Jesnitz tamquam in arbitros et arbitratores seu amicabiles compositores simpliciter et de plano compromisimus, videlicet quod ipsi in festo natiuitatis beati Johannis baptiste proxime affuturo in Amsteten conueniant et litteras seu instrumenta vel priuilegia vtriusque partis si que producta fuerint, audire et diligenter discutere debeant et antiquiores vicinos seu circumsedentes iuxta predia decimarum predictarum audire ac sub iuramentis eorum scrutari et quidcumque scrutatione huiusmodi et litterarum predictarum auditione et discussione premissis arbitrati fuerint, hoc absque contradictione qualibet ab vtraque parte gratum et ratum debebit obseruari. Si tamen arbitros predictos in promulgacione arbitrii huiusmodi discordes inueniri contingeret, tunc validus miles Ortliebus Zendel magister curie nostre superarbiter esse debebit, et cui parti idem adherebit, illius arbitrium firmum et stabile manere debebit et a nobis ac successoribus nostris inuiolabiliter perpetuo obseruari. Verum si aliquem ex compromissariis antedictis aliquo legittimo impedimento preoccupari contingat quod die predicta ad locum prelibatum fortassis venire non valeat, tunc competenti interuallo ante diem premissam parti aduerse hoc insinuare debebit et alium diem breuem prefingere in qua omnia et singula antescripta absque longiori protractatione finaliter compleantur. Premissa omnia et singula firmiter et inuiolabiliter obseruare bona fide promittimus harum testimonio

Digitized by Google

litterarum sigilli nostri appensione munitarum. Actum et datum Wienne, Vrbani pape, anno domini millesimo CCCXXX.quarto.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

636.

1334, 30. Mai, Wagram b/Holenburg. *Heinrich und Hartwig, Söhne Manharts von Wagram, verkaufen ihre freisingisch-lehenbaren Gründe zu Ried an Bischof Konrad von Freising um 30 Pfd. Wiener Pfennige und auf Widerkauf.*

Ich Heinreich vnd Hartweich Månhartz saligen svn von Wagrain tv̊n chvnt vnd vergehen offenlichen an disem brief, daz wir haben verchauft vnd ze chauffen haben geben vnserm lieben herren byschof Chůnraden von Freising vnd seinem gotshaus aller die gůter vnd daz gůt die wir hetten ze Riede in dem dorfe, besůcht vnd vnbesůcht, mit ellen (!) rehten so dar zv̊ gehort vnd von olter (!) gehort habent, die selben gůter vnd gůt wir von vnserm herren von Frising vnd von̊ seim gotshaus ze lehen haben gehabt, die gůter wir im vnd seinem gotshaus ze Frising haben verchauft vnd ze chauffen haben geben vmb dreizig pfunt alter Wienner pfenning, der selben pfenning wir von im vnd von seinem gotshaus gantzlich vnd gar gewert sein an beraiten pfenningen. Wir haben auch die selben gůter vnd gůt also verchauft vnd ze chauffen geben vnserm herren von Frising vnd seinem gotshaus, daz wir die selben gůter sullen wider chauffen von dem nachsten vaschange der nv schierist chvmt dar nach vber drev iar vmb dreizig pfunt alter Wienner pfenninge, möchten wir dez selben niht getv̊n, so sol vnser herre von Frisinge ainen man nemen vnd wir auch ainen nemen, swas vns die mer haizzent geben, daz sol nam (!) vns geben in ainem moneit für der spruch geschicht. Vnd ze ainem vrchunde haben wir im vnd seinem gotzhaus ze Frising disen brief versigelt mit vnsern insigeln ze einer ståtigunge aller der dinge die vor an disem brief geschriben stant. Diser brief ist geben ze Wagrain do man zålt von Christes geburt drevtzehen hvndert iar, dar nach in dem vier vnd dreizigistem iar, dez nachsten Måntags nach sant Vrbans tag.

Orig., Perg., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

637.

1334, 24. Juni, Ulmerfeld. *Georg und Erhart, Söhne Volchmars von Hag, verkaufen ihr Gut zu Öd Freisinger Lehenschaft an Bischof Konrad von Freising um 27 Pfd. Pfennige.*

Allen den die disen brief an sehent oder hôrnt lesen chvnden wir Georg vnd Erhart prueder, Volchmars seligen svn von Hag vnd veriehen offenlich an disem brief, daz wîr haben verchauft vnd ze chauffen geben vnser lehen an der Ôd daz vnsers vater vnd vnser lehen ist gewesen von dem gotshaus ze Freisingen, das selb lehen heten wîr ze chauffen geben vnserm steffater Albrechten dem Faevchsner, da wolt ims vnser herre der bischof niht leihen, vnd alle di phenning di er vns dar an geben het, die hat im vnser vôrgenanter herre bischof Chv̂nrat von Freisingen geben vnd widercheret vnd allen den den ers gelten scholt, vnd auch den ers schuef an seinen lesten zeiten vnd auch seinen rehten erben, also das er sev vnd vns der phenning vmb daz egenant lehen an der Ôd vnd swaz dar zů von alter gehôrt hat, besuehts vnd vnbesuehts, mit holtz, mit veld, mit wismad, mit mv̂l vnd wie ez gehaizzen daz von alter zů dem lehen gehôrt hat ald noch gehôrt, daz haben wier im vnd seinem gotshaus ze Freisingen alles verchauft vnd ze chauffen geben vnd aufgeben vnd haben vns dar an aller rehten verzigen di wier dar an heten vnd gehaben mohten, gar vnd gaentzleich, wan er vnd sein gotshaus ze Freisingen habent vns vnd sev der siben vnd zwaintzig phunt phenning gar vnd gaentzleich geweret, dar vmb wier daz lehen ze chauffen gaben vnserm vorgenanten herren dem bischof von Freisingen vnd seinem gotshaus mit Wlfings des Faeuchsneres vnsers steffaters prueders rat vnd willen vnd mit Hermans des Hesibs vnd Chv̂nrats des Prater vnd Rv̂mharts des Hager vnd mit ander vnser naegsten vreund rat vnd willen die pei dem chauffe sind gewesen. Vnd zů einem offen v̂rchund vnd stetigung haben wier im, seinem gotshaus ze Freisingen disen brief geben versigelten mit Hermans des Hesibs vnd Chûnrats des Prater insigeln, wan wier selber aygner insigeln niht haben. So veriehen auch wîr, ich Herman der Hesib vnd Chûnrat der Prater, daz wier durch pet der egenanten prueder Georges vnd Erhartz zů v̂rchund

Digitized by Google

vnd gezeug aller vor verschriben sache, wan wier auch bei dem chauff sein gewesen vnd ander erberig levt ier vreunde. Diser brief ist auch geben ze Vdmaruelt des iares dv man zalt von Christs gepûrd drevtzehen hundert jar vnd in dem vier vnd dreizgistem jar, an sand Johans tag ze Svnnbenden.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

638.

1334, 25. Juli, Wien. *Fridrich der Straycher, Goldschmid zu Wien, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs seines Dienstes von dem ihm verliehenen Hause in der Goldschmidgasse.*

Ich Fridreich der Straycher goltsmid ze Wienne vnd ich Margret sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir vnd vnser erben ledichlichen alle iar dienen schvllen dem erwirdigen herren pischolf Chvnraten von Freisinge vnd seinem goteshaus vnd allen seinen nachchomen sechs phunt Wienner phenninge geltes ewiges pvrchrechtes von vnserem haus das da leit vnder den Goltsmitten ze naechst vnserm hause vnd stozzet an den tvmprobsthofe, zv drin zeiten in dem iar, zway phunt an sand Michels tage, zway phunt ze Weihennachten vnd zway phunt an sand Georgen tage, mit allem dem rechten als man ander pvrchrechte dient in der stat ze Wienne, oder swer daz selbe haus nach vns besitzzet, vnd swanne daz ist daz der vorgenante vnser herre pischolf Chvnrat von Freisinge selber hie ze Wienne ist in seinem hoffe oder sein nachchvmen, daz wir im mit zwayn petten worten (!) schvllen in allem dem rechten als ez von alter her chomen ist. Ez schol auch ain vensterliecht gen dvrch seines gipels mawer in vnseren hoffe, als er daz auch ausgenomen hat, vnd dehain vensterliecht mer. Vnd dvrch pezzer sicherhait so setzzen wir vns, ich vorgenanter Fridreich der Straycher vnd ich Margret sein hausvrowe vnuerschaidenlichen mit sampt vnsern erben dem egenanten vnserm genaedigen herre (!) pischolf Chvnraten von Freisinge vnd seinem goteshause vnd allen seinen nachchvmen vber die vorgenanten sechs phunt geltes auff dem egenanten haus ze rechten geweren vnd

Digitized by Google

scherm fvr alle an sprache als ewiges pvrchrechtes recht ist vnd der stat recht ze Wienne. Vnd daz die rede fvrbaz also staete sei vnd vnzebrochen beleibe, dar vber so geben wir im disen prief zv einem offen vrchvnde vnd zv einem waren gezevge vnd zv einer ewigen vestenvnge versigelten mit vnserm insigel vnd mit der erbern pvrger insigeln hern Hermans dez Snaetzleins zv den zeiten pvrgermaister ze Wienne vnd hern Chvnrates dez wiltwrchers die diser sache gezevge sint mit iren insigeln vnd ander erber levte genvoch. Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes gepvrt drevtzehen hvndert jar, dar nach in dem vier vnd dreizzigistem iar, an sand Jacobs tage.

Orig., Perg., 3 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

639.

1334, 29. Aug., Waidhofen. *Hermann der Fliezinger reversirt gegen Bischof Konrad von Freising über seine Lehen und Zehente zu „Chůgellumpf" und Euratsfeld nicht ohne dessen Einwilligung verfügen zu wollen.*

Ich Herman der Fliezinger vergich offenlich an disem brief, daz ich meinem erwirdigem herren byschof Chůnraten ze Freysing verhaissen vnd gelobt han pei meinen trewen vnd pei meinen eren für mich vnd für mein erben, daz ich noch mein erben nichcznicht schůllen tůn noch wandeln mit den lehen die mir mein gnådiger herr byschof Chůnrat ze Freysing hat verlihen, die da gelegen sint ze Chůgellumpf vnd ze Eyratzuelt, vnd auch mit dem zehenten der da selb gelegen ist vnd auch anderswa, weder mit verseczen noch mit verchauffen noch auch chain ander wandlum da mit tůn, ez sei dann sein gůt wille vnd gunst da pei, vnd swenn vnser herr byschof Chůnrat wil vnd ez an vns vodert, so schullen wir im vnd seinem goczhaus ze Freysing die selben lehen ze chauffen geben vnd die selben zehenten vmb vierczig pfunt alter Wienner pfenning an alle wider red vnd fürzug. Vnd zů ainem vrchunde han ich meinem herren byschof Chůnrat vnd seinem goczhaus ze Freysing disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christez gepurt drevczehen hundert iar, dar nach in dem vier vnd dreisigistem

Digitized by Google

iar, dez nâchsten Mântags nach sant Bartholómeus tag dez zwelif poten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Bruchstück. k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

640.

1334, 12. September, Oberwelz. *Berenger der Viehdorfer quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang von 10 Mark Silbers für ein Pferd, das er Ulrich dem Schreiber Bürger zu Constanz abgelassen hatte.*

Ich Perenger der Vichdorfer vergich offenleich mit disem prief, das mich mein gnâdiger herre pyschof Chûnrat von Freysingen gewert hat zehen mark silbers gar vnd gântzleich dar vmb ich Vlreich dem Schreiber purger ze Chostentz mein ros verchauft vnd ze chaufen gab vnd won ich aigens insigel niht enhab, so han ich im ze ainem offen vrchvnd disen prief gegeben versigelt mit her Emchen von Altzay chorherren ze Freysingen vnd probst ze Wertse vnd mit Gôtfritz von Anfeltz insigeln. Wir Emch von Altzay chorher ze Freysingen vnd probst ze Wertse vnd Gôtfrit Anfelt vergehent, das wir dur pet Perngers des Vichdorfers vnsere insigel habint gehenkt an disen prief ze ainem vrchvnd der vorgeschribnen werschaft. Dirre prief ist gegeben ze Weltz do von Christes gepurt ergangen warent drûtzehen iar, dar nach in dem vier vnt drisgosten iar, des nâhsten Måndags nach vnser Vrŏwen tag ze herbst.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

641.

1334, 21. September, Ober-Welz. *Jans und Ortl des Cholben Söhne von Judenburg verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihr Gut zu Feistritz am „Ort" gelegen um 11½ Mark Silbers.*

Ich Jans vnd ich Orttl des Cholben svn von Judenburch vnd vnser erben wir vergehen offenleich mit disem prief vnd tuen chvnt allen den die in sehent oder horent lesen, das wir mit wol verdachtem muet vnd ze den czeiten da wir es wol

Digitized by Google

getuen mochten, ain guet das gelegen ist ze Veustricz am Ort da Chuenrad auf gesessen ist, dem erwirdigen fursten bischoues Chuenraten ze Frising, seinem goteshaus vnd sein nachchomen verchauft habn vm zwelifthalb march silber, ye czwair myn sibenczig grosser Pehaymisch phenning vur ain march silber, der wir genczleich vnd gar gewert sein, vnd haben in das guet gebn gesuecht vnd vngesuecht, gepawen vnd vngepawen, leut vnd guet, mit allen den rechten vnd dar zue gehoren vnd wir es vnd vnser vordern in nucz vnd in gewer her habn pracht, vnd schullen in das vor genant guet peschermen vor aller ansprach als lehens recht ist in dem land ze Steyr, tet wir des nicht, swelhen schaden des der vorgenant vurste bischoue Chuenrad, sein goteshaus oder sein nach chomen nemen wie der schad genant sey den er oder sein goteshaus oder sein nach chomen ir ainer pey seinen trewen mag gesagen an allev ander pewerung, den schulle wir in genczleich vnd gar ab tuen an allev chlag vnd tayding vnd schullen das habn auf vns vnd auf alle dev vnd wir habn, das lubn wir in pey vnsern trewen an gever. Das im das stet vnd vnczeprochen peleib, dar vm geb wir im disem (!) offen prief versigelten mit vnser payder anhangenten insigel ze aim vrchund der warhait. Der prief ist gebn ze Welcz nach Christes gepurt dreuczehen hvndert jar vnd dar nach in dem vier vnd dreissigistem jar, an sant Mathei tag ze herebst.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2 169, Nr. 261.

642.

1334, 5. December, ... *Georg von Vilanders Richter zu Gufidaun beurkundet alle Stücke, welche er dem freising. Maier zu Laien und Anderen zur Deckung benannter Geldpflichten verkaufen habe lassen.*

Ich Geori von Villanders bei den zeiten rihter ze Gufdavn tv̊n chvnt allen den die disen prief ansehent oder horent lesen, daz ich Nyckel meinem diener zu Layan, meiner heren maier von Freysingen verchauft han zwai fůder wein vnd ain drister haew von der stovr wegen die mein herre von Tyrol hat haizzen auf legen in dem geriht ze Gufdavn daz zwelf phunt Perner praht, auf die zwů hůben ze Perbian, der ainev haizzet

Digitized by Google

Ober Aychach vnd die andern Witdran vnd Nider Aychach, vnd die selben zwů hůben gehôrent auch mit vogtay vnd mit allen sachen in daz geriht ze Gufdavn. So vergihe ich vorgenanter Geori mer, daz ich dem vorgenanten Nyckel dem maier auch verchauft han ainen mayden von der halben hůben ze Witdran vnd von der halben hůben ze Nider-Aychach für meines herren zins von Chernde. Ich vergihe auch vorgenanter Geori mer, daz ich dem egenanten Nyckel aber verchauft han zwai rinder für die cuppell vnd weihennecht phenning von Witdran vnd Nider Aychach. Ich vorgenanter Geori vergihe auch mer, daz ich Vlrichen dem Chraechsner ze Ober Aychach hiez verchauffen ain rind fur sein weihennecht phennig, dar auz ward ich niht gar gewert, vnd vmb die v̊bertevr hat mir der egenant Nyckel geanturt ain vern wein die han ich im auch verchauft. Vnd dar vmb gib ich vorgenanter Geori dem egenanten Nyckel vnd allen seinen erben disen prief versigelten mit meinem aufgetruckten insigel ze ainem vrchv̊nd der warhait. Daz geschach da man zalt von Christes gepurt drevzehen hvndert iar dar nach in dem vier vnd dreizigesten iar, an sant Nyclaus aubent.

Orig., Pgt., verletzt, aussen aufgedrucktes stark abgebröckeltes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

643.

1334, . . ., . . . *Graf Ulrich von Pfannberg quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang genannter Gelder für die Unterhandlung mit den Herzogen von Österreich und der Burghuten von Gross-Enzersdorf, Konradsheim und Randeck.*

Wir graf V̊lreich von Phannenberg marschalch in Ôsterrich vergehen offenlich an disem brief, daz vns der erber herre byschof Chůnrat von Freysing vnd sein gotshus habnt gewert der hundert march silbers dev er vns verhiez vnd lobt ze gebn, do er mit vnsern herren hertzogen Albrechten vnd hertzogen Otten von Ôsterrich beriht wart. Er hat vns auch gewert vnserr purchůt die er lobt ze gebn von Entzestorf, von Chůnratshaim vnd von Randek, der purchůt vnd der hundert march sein wir gar vnd gantzlich gewert von im vnd von seinem gotshus. Dar v̊ber ze einem vrchunde gebn wir im vnd seinem gotshuse

Digitized by Google

disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist gebn do man zalt von Christes geburt drûtzehn hundert iar vnd dar nach in dem vier vnd drissigisten iar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

644.

1335, 4. Jänner, Amstetten. *Seifrid von Zinsendorf beurkundet seinen schiedsrichterlichen Austrag mit Bischof Konrad von Freising vornemlich wegen des halben Hofes unterhalb der Burg Randeck.*

Allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen, kûnd ich Syfrit von Zinzendorf vnd vergih offenlich an disem selben prieue fûr mich vnd alle min erben, daz mich die erwirdigen lûte her Emch von Alzay tûmherre ze Frisingen vnd probst ze Wertse, her Friderich der Hŝseler, her Chŝnrat der purchgraue von Sŝsenecke, her Weyghart der Pernawer vnd Chûnrat der Swab von Amsteten gar vnd ganzlich hant verricht mit minem herren Chûnrat von gotez gnaden dem bischoffe ze Frisingen vnd mit sinem goczhause vmb alle sache vnd vmb alle ansprach vnd vordrunge die ich hatte ald gehaben mohte gen ime ald gen sinem goczhause ze Frisingen, der ansprache vnd der vordrunge verzihe ich mich vnd han mich ir verczigen mit disem brieue gar vnd ganzlich fûr mich vnd fûr alle min erben. Ich bin auch mit minem herren dem vorgenanten bischof Chûnrat vnd mit sinem goczhause ze Frisingen berihtet vmb die manschaft vnd vmbe die lehenschaft dez halben houes der vnder der burg ze Randeke lit, der min vnd Rûdolfs mins brûders reht lehen waz von dem bistum vnd von dem goczhause ze Frisingen, vnd den selben halben hof Otte, Vlin, Lûtwin, Michel vnd Nicla gebrûder, Dietrichs sûne von Randecke dem got gnade, von mir vnd von Rûdolf minem brûder ze lehen hatten, dez selben halben houes lehenschaft mit rehtem taile an mich geuiel von Rûdolf minem brûder, also daz der selbe halbe hof von mir lehen waz vnd hatten in die vorgeschriben gebrûder von mir ze lehen, die selben gebrûdere Otte, Vlin, Lûtwin, Michel vnd Nicla gaben mir den halben hof auf vnd baten mich, daz ich die lehenschaft vnd die manschaft dez halben houes auf gebe minem herren dem vorgeschriben bischof

Digitized by Google

Chůnrat vnd sinem goczhause ze ze Frisingen, daz han ich getan vnd han mich verzigen vnd verzihe mich mit disem brieue für mich vnd alle min erben der lehenschaft vnd der manschaft dez selben halben houes der vnder der burg ze Randeck lit, gar vnd ganzlich an mines herren hant dez vorgeschriben bischofs ze Frisingen. Dar vmbe hant mir verschaiden her Emch von Alzai, her Friderich der Hvseler, her Chůnrat der purkgraue von Svsenecke, her Weyckart der Pernawer vnd Ch. der Swab von Amsteten die vnser paider schidlůte vnd rihter warent, vier vnd zwainzig phunt Wiener phenning der ich von minem herren dem vorgenanten pischoffe vnd von sinem goczhause gar vnd ganzlich gewert vnd perihtet pin. Ich vergih auch offenlich, daz ich minem herren dem pischoffe vnd sinem goczhause ze Frisingen den selben halben hof schirmen sol, als reht vnd gewonlich ist in dem lande ze Österrich. Vnd ze ainem vrkůnde daz diz allez ståte vnd vnzerbrochen belibe daz da vor geschriben ist, so han ich minem herren dem bischof Chunrat vnd sinem goczhause disen brief geben versigelt mit minem vnd mit der vorgeschribenen schidelůten vnd rihtern hangenden insigeln. Wir Emch von Alzay tůmherre ze Frisingen vnd probst ze Wertse, Friderich der Hvseler, Ch. der purkgraue von Svseneche, Weyghart der Pernawer vnd Chůnrat der Swab von Amstetten, die vor benemten (!) schidelůte vnd rihterre dur pete dez vor geschriben Sifridez von Zinzendorf vnd zainem offen vrkvnde vnd vestenunge aller der dinge so da vor geschriben sint, wan wir dero schidlůte vnd rihter warent, so han wir vnseren insigel gehencket an disen brief zv Sifridez insigel dez Zinzendorf(er). Dis beschah vnd ist der prief geben ze Amstetten, do man zalte von Cristez gebůrte drůzehen hundert jar vnd dar nah in dem fůnf vnd drissigosten jare, an der nåhsten Mitich vor dem Perentage (?).[1]

Orig., Pgt., 6 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

[1] Das Wort kann nicht anders als Peren — oder Paren — gelesen werden, Parentag wäre die Assumptio b. Marie virg. (15. Aug.), Perentag wol gleich Perhentag (6. Jän.), als welcher er hier beibehalten wurde.

Digitized by Google

645.

1335, 20. Februar, Avignon. *Papst Benedict XII, befiehlt dem Abte von Lilienfeld, die Streitsache des Stiftes Seitenstetten mit dem Bisthume Freising, eine Liegenschaft und mehrere Zehente betr., zu untersuchen und zu entscheiden.*

Benedictus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . . abbati monasterii Campililiorum Patauiensis diocesis salutem et apostolicum benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . . abbas et conuentus monasterii in Seytensteten ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis petitione monstrarunt, quod licet quoddam predium et perceptio quarundam tam ueterum quam noualium decimarum in dicta diocesi consistentium ad ipsos abbatem et conuentum de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine pertinere noscatur, et tam iidem abbas et conuentus essent quam predecessores eorum fuissent in pacifica possessione uel quasi dicti predii ac iuris percipiendi dictas decimas a tempore cuius contrarii memoria non existit, tamen venerabilis frater noster . . . episcopus Frisingensis in dicta diocesi moram trahens, falso asserens predium et perceptionem huiusmodi ad se pertinere et quod ipsi abbas et conuentus illa indebito detinebant, eosdem abbatem et conuentum super hiis coram . . . decano ecclesie Salzburgensis cui venerabilis frater noster . . . archiepiscopus Salzeburgensis loci metropolitanus de facto causam huiusmodi auctoritate metropolitica ad instantiam dicti episcopi audiendam commiserat et fine debito terminandam, fecit ad iudicium euocari. Ex parte uero dictorum abbatis et conuentus fuit coram eodem decano excipiendo propositum, cum huiusmodi cause cognitio ad eundem archiepiscopum per appellationem uel alio modo legitimo deuoluta non esset ipsique abbas et conuentus subditi venerabilis fratris nostri . . . episcopi Patauiensis immediati existerent coram quo parati erant legitime stare iuri, dictus archiepiscopus eidem decano causam ipsam de iure nequiuerat commisisse ipsique abbas et conuentus respondere episcopo super premissis coram eo minime tenebantur et ad id compelli non poterant nec debebant, et quia prefatus decanus eos super hoc audire contra iusticiam recusauit, ipsos in expensis coram eo in huiusmodi causa factis nequiter condempnando, pro parte dictorum abba-

Digitized by Google

tis et conuentus sentientium ex hiis indebite se grauari, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propositis quod canonicum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreueris, auctoritate nostra firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Auinionis, X. kal. Martii, pontificatus nostri anno primo.

Orig. Pgt., anhängende Bulle, Archiv des Kloster Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II/33, 193, Nr. 180.

646.

1335, 24. Februar, Waidhofen. *Berenger von Viehdorf quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Ersatz alles für ihn (im Kriegsdienste) erlittenen Schadens.*

Ich Pernger der Vidorfer tůn kunt vnd vergich offenbar an disem brief allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz mich mein herre byschof Chůnrat von Frising hat geriht vnd gewert gar vnd gântzlich als mins dienst vnd des schaden vnd aller vordrung vnd ansprache die ich het oder môcht habn an in oder an sein gotshus vnd an sein nahkomen, wa (!) von daz was vnd sein mocht, des bin ich gântzlich vz geriht vnd gewert vnd sol fůrbaz chain ansprach habn an in, noch hincz seinem gotshus. Vnd ze ainem vrchunde han ich im vnd seinem gotshus disen brief gebn versigelt mit meinem insigel vnd mit Wernharts insigel von Scharferveld. Ich Wernhart von Scharfervelt vergich, daz ich durch bet Perngers von Vidorf min insigel han ze vrchůnd gehenget an disen brief aller der ding die hie vor geschriben stant zů Perngers insigel. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do man zalt von Christes geburtt druczhen hundert iar vnd dar nach in dem fůmf vnd drissigisten iar, an sand Mathias tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

647.

1335, 7. März, Waidhofen. *Hugo der „Yesentzer" quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Ersatz alles Schadens, welchen er (im Kriegsdienste) für ihn gelitten.*

Ich Haug der Yesentzer tůn chvnt vnd vergih offenleich an disem brief allen den die in an sehent, lesent alder hôrent lesen, das mich mein herre pyschof Chůnrat von Freysingen hat geriht vnd gewert gar vnd gåntzleich als meins dienstes vnt des schadens vnd aller vordrvng vnd ansprache die ich het alder moht gehaben an in oder an sein gotzhaus vnd an sein nachkomen, wa von das was vnd sein moht, des bin ich gåntzlich vz geriht vnt gewert vnd schol fůrbas chain ansprach haben an in, noch an sein gotzhaus. Vnt ze ainem offen vrchv́nd han ich meinem vorgenanten herren vnd seinem gotzhaus disen prief gegeben versigelt mit meinem insigel. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouen, do man zalt von Christes gepůrt drůtzehen hvndert jar, dar nach in dem fvnf vnt drisgosten jar, des nåhsten Eritags vor sant Gregorien tag des hailgen lerers.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

648.

1335, 17. März, . . ., *Markwart und Erchenbrecht von Mistelbach Gebr. widerlegen ihrem Vetter Reinbrecht von Ebersdorf gewisse Zehente mit anderen zu Wittau, Markgrafen-Neusidel und Gross-Enzersdorf.*

Ich Marichart vnd Erchenprecht die bruder von Mistelbach veriehen offenbar an disem priefe, daz wir dem erbern herren vnserm vetern hern Reinprechten von Eberstorf obristem chamrer in Osterich wider cher vnd wider legen schullen die zwen zehent, ein ze Schrikche vnd ein ze Perstorf da er taile mit vns an het, die selbm zehent schulle wir im wider legen auz den drin zehentten mit neun lehenten (!?) zehents der ainer leit ze Witaw̌ vnd ainer ze Nevsidel vnd der dritte ze Entzeinstorf, vnd schol die wider legunge geschehen nach vnser muter tot. Wer aber daz wir ee furfueren, ee vnser

Digitized by Google

muter sturbe des got nicht engeb, dennoch schol er die wider legung auf den vorgenantten zehenten haben, vnd geben im vnd sein erben dar vber disen prief versigelt mit vnsern insigeln zv einem warn gezevge diser sache. Der prief ist geben nach Christi geburt tausent jar, dar nach in dem fûmf vnd dreizkistem jar, an sant Getrauten tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

649.

1335, 4. April, . . ., *Zimmermann Heinrich der Widersacz verpflichtet sich dem Bischofe Konrad von Freising die Sägemühle zu Oberwelz in gewissen Baulichkeiten für 30 Pfund Wiener Pfennige herzustellen.*

Ich maister Hainrich der Widersacz zimmerman uon Grosten uergih an disem briefe, daz ich mit meinem genaedigen herren bysscholf Chûnraden zu Frising uber ain pin chomen, daz ich im schol machen vnd beraiten die sage zu Weltz vnd schol die dechen mit ainem dache vnd schol im alle die laden sneiden die er bedarf zu drein stuben oben vnd untten, vnd schol im die stuben beraitten vnd furrieren vnd die laden alle velczen in die stuben, vnd schol im ain chammer furrieren vnd puden vnd auch die laden velczen. Die laden an drein stuben vnd an der chammer schullen allesamt dreiger uinger dich sein zum minsten. Ich schol auch ain want an die chammer machen vnd aineu an der stuben, dieselben laden an der ain stuben vnd an der chammer dieselben laden schullen ainer span dich sein. Ich schol auch die drey stuben vnd die chammer oben mit schezladen beraitten vnd machen mit chlain riem. Ich schol auch ain poden machen vnd die traeme legen vncz an die chemnatten. Der poden wirt vnten als deu in der stube stat vncz an die chemnatten. So schol ich im danne den andern poden machen als deu obreu stube vnd vor der stuben ist vncz an die chemnatten, daz wirt der ander poden. So schol ich im danne ain poden machen vber vnd vber, als daz neuwe haus vnd deu mawr wirt gent von aim art vncz an daz ander. So schol ich meinem herren daz selbe haus vnd die chemnaten vber zimmern vnd beraitten aller dinge vnd auch latten als man ez techen schol vnd schol ez mein herre dechen vnd ziegel auf legen an mein schaden. Allez daz hie vorgeschriben stat, daz pin ich meinem herren gepunden zu volfueren vnd ze

Digitized by Google

machen vnd ze peraitten vnd zwo stiegen darzue. Dar umbe hat er mir dreizzich phunt Wienner phenning geben vnd daz alte holcz an dem haus daz ich da wird abprechen, vnd schol im daz allez machen vnd berait geben zwischen hint (!) vnd sant Merteins tag vnd zu ainem vrchunde gib ich meinem herren disen brief versigelten mit Perhtoldes des rihtaer zu Welcz insigel wand ich aigens insigel niht enhan, vnd (er) durch meiner pet willen dar an had gelegt. Dirr brief ist geben da man zalt uon Christes geburde dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem fumf vnd dreizichistem iare, des naesten Eritages vor Pluem ostern.

Orig., Pgt., mit aussen aufgedr. beschädigtem Sigel, k. Reichsarchiv zu München, Mittheilungen des histor. Vereins f. Steiermark XI 86, No. 2.

650.

1335, 22. Juni, Judenburg. *Äbtissin Margareth und der Convent des Klosters Paradeis zu Judenburg verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihre Hube zu Feistriz bei s. Peter a/Kammersberge um 10 Mark Silbers.*

Ich Margret abtissinn des chlosters ze Judenburch sant Claren ordens vnd wir der conuent gemainlich des selben chlosters veriehen offenleich an disem brieue, daz wir haben verchoufet vnd ze choufenn geben dem erwirdigen herren bischof Chůnraten von Freisingen vnd seinem gotshause die hůbe die wir hieten ze Fevstritz in dem dorfe ligend da der Chayser auf gesezzen waz, dieselben hůb vns gaben her Fridreich vnd Vlreich von Savrow zu ir swester, die hůb haben wir dem vorgenantem herren bischof Chůnraten vnd seinem gotshause ze choufenn geben vmb zehen march silbers, derselben zehen march sein wir von im vnd von seinem gotshause gar vnd genczleich gewert vnd verczeihen vns für (vn)s selb vnd für vnser nachchomen aller der recht dev wir haben oder gehaben mȍ(chten a)n derselben hůb. Vnd dar ȕber ze ainem vrchůnd haben wir dem vorgenanten (herren bysc)hof Chůnrad vnd seinem gotshause disen brief geben versigelt mit vnserm anhangendem (insigel). Dirr brief ist geben ze Judenburch do man zalt (von Chr)istes gebůrt drevtzehen hundert iar vnd dar

Digitized by Google

nach in dem fünf vnd dreizzigistem jar(e, an Pfin)cztag vorsant Johans tag gots tauffers.

Orig., Pgt., mit mehreren kleinen Lücken, die hier ergänzt sind, angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

651.

1335, 3. Juli, Amstetten. *Fridrich, weil. Gotfrids Sohn von Konradsheim, überlässt 3 Lehen zu Ulmerfeld, die er von dem Bisthume Freising besitzt, mehreren genannten Leuten zu Kaufrecht.*

Ich Fridreich Gotfrides svn von Chvnratzhaim vergich mit disem brief offenleich vnd tůn kunt allen den die in sehent oder hornt lesen, daz ich mit wol verdahtem mvet vnd mit gůtleichem willen vnd nach rat meins swagers Chvnratz des Zauchinger vnd andrer meiner besten vreunde die drev lehen die da ligent ze Vdmaruelt, di mich an sind gevallen von meinem saeligen vater vnd die ich ze lehen han (von) meinem herren dem bischof von Freisingen vnd von seinem gotshaus, die han ich gelihen Otten Haintzleins aydem des vlaeschacher vnd Dyetlein auf dem Puhel vnd Fridlein dem Raechwein vnd Otten dem Vaschang vnd Hainreichen dem Schelsen purgern ze Vdmaruelt ze rehtem chaufreht als ander des bistums laevt reht habent, also daz si mîr oder meinen erben oder swer ez von meinen wegen inne hat, alle iar an Vnsern vrawen tag ze dienst zeit da von dienen schullen von iesleichem gantzem lehen fumf schilling newer Wienner pfenning, vnd dar vmb habent si mîr vnd meinen vreunden geben neundhalb phunt phenning also beschaidenleich, swen ich oder Chvnrat der Zauchinger oder vnser erben oder an swen ez (!) von vnser wegen angeviellen, die egenanten nevndhalb phenning mugen gehaben vnd ins widergeben, so schullen si von iern vorgenanten rehten sten an widerred. Wier verhaizzen auch in, daz in das von vns ausgenômchleich behalten schol sein von vns vnd vnsern erben oder an swen si chaemen, daz si von iesleichem gantzem lehen geben schullen ze anlait nuer fvmf vnd sibentzig phenning vnd ze ablait auch als vil, swem si iere reht ze chaufen gaeben oder an ier erben geviellen oden an swen si von ieren waegen chôment, an alle vnser ierrsal vnd widerred, vnd daz wiers fůrbaz nicht hocher treiben schullen. Môhten wîr auch

Digitized by Google

di vorgenanten lehen niht mit einander losen vmb di nevndhalb phunt phenning als vor verschriben stet, so haben wîr gewalt, iesleichs besunderleich ze lôsen dar nach als ez gevellet an den phenning, an alle ier widerred. Vnd daz daz also staet beleib, dar vber geben wier in disen offen brief mit mein Fridreichs vnd mit mein Chvnratz des Zauchinger insigeln besigelten ze einem vrchund aller vor verschriben sache, Der auch zeugen sind Wernhart der Schafferuelder, Herman der Haesib, Chvnrat Svnthaim vnd Vlreich der Prukpech vnd ander erbar laeut genueg. Der brief ist geben ze Amsteten des iares dv von Christs gepûrd waren ergangen drevzehen hvndert iar vnd in dem fumf vnd dreizgistem iar, des Môntags an sand Vlreichs abent.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

652.

1335, 7. Juli, Oberwelz. *Zimmermann Heinrich Widersacz verpflichtet sich gegen Bischof Konrad von Freising, demselben gewisse Bauten zu Oberwelz in bezeichneter Weise herzustellen.*

Ich maister Hainrich Widersacz der zimberman vergihe offenleich an disem brief, daz ich von meinem gnâdigen herren bischof Chûnr. von Freisingen bestanden han daz mavrwerch ze Welz daz er da hat angeuangen, daz schol ich im gântzleich machen vnd volbringen mit mavren, mit venstern, mit tûren vnd mit torn vnd mit gehowenn stainen, mit bôdmen, mit estreichen vnd mit allen den gedingen alz er ez hat auzgetzaiget vnd fûrgeben maister Seyfriden dem mavrer vnd ouch mir. Des werdens drey gemawrte stuben, zwo gemawrte chamern vnd ain grozzes mûshaus von meins herren chemnaten vber vnd vber vnd ain chlaines mûshaus zwischen der dûrntz vnd der alten chemnaten. In daz paw alles sampt werdent fûnf vnd zwainczik gehowenev venster, dev sol ich ouch gar beraiten. Ich sol ouch das rovchhaus an der nidern stuben vnd daz rovchhaus an der stuben auf der nidern stuben vnd daz rovchhaus an meins herren chamer auf derselben stuben dev drey rovchhaus sol ich allev machen vnd beraiten vnd sol sev allev drev in ain rovchhaus fûren. So sol ich dann an

Digitized by Google

dem mûshause daz rovchhaus machen vnd daz rovchhaus an der chlainen stuben vnd sol dev zwai rovchhaus in ain rovchhaus fûren. So sol ich dann die priuet machen an dem orte gegen dem schûchster vnd sol die mawr von der erd auf fûren sechs eln hoch vnd sol die mavr sinwel machen an der priuet vnd sol die mavr haizzen betzevnen vnd bewerfen mit marter vntz oben auz. Vnd ze ainem vrchûnd daz ich allez daz schûlle laisten vnd volfûren daz hie vor geschriben stet, han ich meinem vorgenanten herren von Freisingen disen brief geben mit Berchtolts des richters von Weltz anhangendem insigel versigelt daz er nach meiner bette an disen brief gehangen hat, wan ich aigens insigels nicht han. Ich Berchtold richter ze Welcz vergihe an disem brieue, daz ich durch maister Hainreichs des Widersatzes bette mein insigel an disen brief gehangen han ze ainem vrchûnd aller der dinge die hie vor geschriben stent, wan er aigens insigels nicht hat. Dirr brief ist geben ze Weltz do man zalt von Christes gebûrt drevtzehen hundert iar vnd dar nach in dem fûnf vnd dreizzigistem iar, an dem Freitag nach sant Vlreichs tag.

Orig., Perg., angehängtes Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München. Mittheilungen des hist. Vereins f. Steiermark XI. 88, No. 3.

653.

1335, 14. Aug., in der Burg zu Wien. *Bischof Konrad von Freising und Abt Dietrich und der Convent von Seitenstetten compromittiren in ihrem Streite um Neureutzehente von Gössling, einen Geldbezug aus der Pfarre Holenstein, das Bachlehen in der Pfarre Biberbach und ein Haus zu Waidhofen auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.*

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Chûnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis ex vna et venerabiles ac religiosi viri Dyetricus abbas totusque conuentus monasterii in Seytensteten ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis ex parte altera voluntarie et ex certa sciencia de omni lite, questione et controversia que inter nos supradictos occasione noualium decimarum ecclesie in Gestnich, necnon vnius libre denariorum Wiennensium occasione cuiusdam pensionis ecclesie in Holnstein et cuiusdam feodi vulgariter dicti an dem Pach siti in parrochia Piberpach et pro parte domus site in ciuitate Waidhouen vertitur sev verti posset, pro

Digitized by Google

nobis, ecclesia et monasterio predictis concorditer conpromisimus et consensimus in venerabilem patrem et dominum, dominum Laurencium Gurtzensis ecclesie episcopum et in honorabiles viros dominum Emchonem de Alczeia prepositum Werdensem et magistrum Hainricum canonicum Frisacensem et plebanum in Greytzenzteten electos et assumptos a nobis tamquam veros arbitros, commissarios sev arbitratores, laudatores sev amicabiles conpositores dantes, eis et concedentes plenam et liberam potestatem vt possint simul super premissis de plano sine strepitu et figura iudicii examinare, cognoscere, partes ad audiendum sentenciam sev preceptum vel ad alia citare, diem ad pronunciandum vel ad alia prefingere et prefixam prorogare, partem contumacem mulhtare (!), ita quod quicquid per illos tres arbitros sev arbitratores in prescriptes et infrascriptis fuerit concorditer factum et ordinatum, super eo possint ipsi et valeant auctoritate presentis conpromissi pronunciare, diffinire, arbitrari et prout ipsis expedire videbitur, terminare, ordine iuris seruato vel non seruato, diebus feriatis vel non feriatis, in scriptis vel sine scriptis et alias, qualitercumque et quandocumque, prout melias ipsis videbitur expedire, vtraque parte presente vel earum altera absente, dum tamen citata fuerit, et quod vnus pro se et sociis possit pronunciare et sentenciam legere consequenter. Conpromisimus etiam pro nobis, ecclesia et monasterio predictis per sollempnem stipulacionem stare, parere et obedire dicto laudo, pene, arbitrio et pronunciationi preceptis et terminacioni per eos faciendis et mox eis prolatis emulgare et approbare et in nullo contrauenire quacunque racione, causa sev modo, de iure vel de facto, per nos vel interpositas personas, quod si contra laudum, arbitrium sev pronunciacionem vel aliqua premissorum aliquis ex nobis conpromissariis de iure vel de facto faceremus vel veniremus per nos vel interpositas personas vt est predictum, promisimus sollempniter nobis inuicem et prefatis arbitris, quod pars arbitrium, laudum sev pronunciacionem in totum vel in partem non seruans, parti seruanti dabit et soluet pene nomine ducentas libras denariorum Wiennensium infra spacium duorum mensium a tempore violati compromissi, laudi sev arbitrii conputandum, ac nichilominus reficere et resarcire omnia dampna, expensas et interesse que vel quas fecit sev faciet, super quo suo stari volumus sacramento cui sine aliis probacionibus fidem plenam nobis placuit adhibere. Que

Digitized by Google

omnia et singula promisimus sub pena premissa et ypoteka nostrarum rerum fideliter adimplere et obseruare. In cuius rei testimonium presentes appensionibus nostrorum sigillorum videlicet episcopi, abbatis et conuentus predictorum fecimus communiri, et quia capitulum Frisingense in rebellione est sedis apostolice et nostra episcopi memorati propter quod ipsius assensum habere nequimus, ideoque auctoritate et sigillo reuerendi in Christo patris et domini, domini Friderici sancte Saltzburgensis ecclesie archiepiscopi apostolice sedis legati metropolitani nostri presens conpromissum pet(i)mus roborari. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in castro Wienne, in vigilia Assumpcionis Virginis gloriose.

Nos vero Fridericus archiepiscopus supradictus apostolice sedis legatus ad votiuam parcium dictarum instanciam prefatum conpromissum in omnibus suis capitulis sicut prouide actum et conpromissum est, confirmamus et sigilli nostri munimine communimus. Actum et datum anno predicto, XIII. kalendas Octobris.[1]

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; ebenso auch mit 4 anhängenden Sigeln im Archive des Klosters Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II/33, 196, Nr. 183.

654.

1335, 17. Aug., Wien. *Bischof Lorenz von Gurk, Probst Emcho von Wörthsee und Canonicus Heinrich von Frisach Pfarrer zu Greizstetten sprechen als Schiedleute zu Recht in dem Streite zwischen Bischof Konrad von Freising und Abt Dietrich von Seitenstetten betr. der Neubruchzehente in der Pfarre Gössling, eines Geldbezuges aus der Pfarre Holenstein u. s. w.*

In nomine Christi amen. Nos Laurencius dei gracia Gurczensis ecclesie episcopus, Emcho de Altzeia prepositus Werdensis Saltzburgensis dyocesis et Hainricus canonicus Frysacensis et plebanus in Greytzensteten Saltzburgensis et Patauiensis dyocesum, arbitri, arbitratores sev amicabiles compositores in causis que inter reuerendum in Christo patrem dominum Chunradum Frisingensem episcopum et eandem ecclesiam Frisingensem ex vna parte ac venerabilem patrem dominum Dyetricum abbatem et conuentum monasterii in Seytensteten ordinis

[1] Diese Unterschrift von anderer Hand.

Digitized by Google

sancti Benedicti dicte Patauiensis dyocesis idemque monasterium ex altera uertitur super decimis noualiũ parrochie in Gestnich eiusdem dyocesis et super pensione sev censu unius libre reddituum Wiennensium monete quam dictus dominus episcopus a dictis abbate et conuentu atque monasterio petebat nomine parrochialis ecclesie in Holnstein similiter eiusdem dyocesis, et super quodam predio sito in parrochia Pyberbach dicto wlgariter an dem Pache in quo nunc residet Dyetricus, ac super parte domus quam habent et possident abbas, conuentus et monasterium predicti in ciuitate Waidhouen, quam quidem partem dicebat dominus Frisingensis prefatus cecidisse in commissum occasione census sev canonis non soluti, a dictis partibus communiter electi, auditis hinc inde propositis, diligenti tractatu et deliberacione premissis sententialiter et diffinitiue pronunciamus, laudamus, arbitramur, statuimus et ordinamus, quod abbas et conuentus et monasterium antedicti decimas omnes predicte parrochie in Gestnich antiquas et nouas, de cultis et colendis, presentes et futuras libere, absque inpeticione, inquietaciõne et perturbacione qualibet dicti domini episcopi Frisingensis et successorum suorum ac rectorum ecclesie in Gestnich sev cuiuscumque eorumdem vice vel nomine perpetuo debeant retinere, ita quod monasterium Seytesteten et eius abbates sev officiales quicumque in locando, colligendo, ducendo, triturando, reponendo et conseruando easdem decimas presentes et futuras, tam in bonis sev prediis ecclesie Frisingensis quam alibi non impediantur quomodolibet, directe vel indirecte, quominus vtilitatem et commoditatem suam ac monasterium libere possint facere de eisdem, absque tamen offensa et iniuria dolosa vel maliciosa hominum et prediorum dicte ecclesie Frisingensis. Porro, vt rector ecclesie in Gestnich decencius valeat sustentari, ac nichilominus pro bono pacis et concordie arbitramur, laudamus et diffinimus, ut abbas et conuentus sev monasterium prefati solvant quinquaginta libras Wiennensium veterum in duobus terminis infrascriptis, videlicet in festo Epiphanie libras viginti quinque et in festo Pentecostes immediate sequenti libras viginti quinque, eademque pecunia assignetur ex parte abbatis et conuentus et deponatur aput honorabilem virum dominum Emchonem de Alczeia et ibidem conseruetur, donec ecclesie in Gestnich ex ea certi redditus qui ipsi ecclesie et eius rectoribus perpetuo remaneant, comparentur. Pro pensione vero sev censu unius

Digitized by Google

libre que petebatur nomine ecclesie in Holnstein, arbitramur et diffinimus, ut abbas, conuentus et monasterium in loco predicto assignent et deponant libras quindecim prefate monete in duobus terminis antedictis, videlicet medietatem in uno et medietatem in reliquo, ita quod pro eis ipsi ecclesie in Holnstein vnius libre redditus comparentur per eandem ecclesiam et rectores eius perpetuo possidendi. Item predium supradictum an dem Pache in quo Dyetericus residet, cum omni iure quo idem Dyetericus ipsum nunc possidet, arbitrantes adiudicamus dicto domino episcopo et ecclesie Frisingensi, sic tamen quod in aliis bonis sev prediis prefato predio immediate vel mediate adiacentibus que nunc abbas et monasterium pacifice et quiete possident, dictus dominus Frisingensis et eius successores nullum ius sibi vindicent vel usurpent. Arbitramur etiam, laudamus et diffinimus, vt pars illa domus monasterii sita in Waidhouen de qua fuit questio, absque inquietacione et exaccione quacumque deinceps remaneat ipsi monasterio in Seytensteten in ea libertate qua fuit et est, reliqua pars maior domus eiusdem ceterum, vt inter eos omnis controuersie materia suffocetur, arbitramur, laudamus et diffinimus, ut omnis accio, questio sev impeticio quam alterutra parcium predictarum habuit vel habere posset in futurum contra alteram super pensionibus, censibus, canonibus vel decimis non solutis vel aliis quibuscumque occasione premissorum, sopite sint penitus et sepulte. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in octaua beati Laurencii martiris, in castro Wienne, coram magnificis principibus dominis Alberto et Ottone ducibus Austrie, Styrie et Karinthie et presentibus venerabili in Christo patre et domino Nycolao Constantiensis ecclesie episcopo, domino Heinrico plebano ad sanctum Stephanum in Wienna et domino Nycolao plebano in Marchpurga, Hermanno comite de Ortenburch et Vlrico comite de Phannenberg et nobilibus viris Johanne de Capella, Vlrico, Eberhardo et Friderico de Walse et aliis pluribus fidedignis et honestis. In cuius rei testimonium presentes litteras appensionibus nostrorum sigillorum duximus roborandas.

Orig., Pgt., 3 anhängende, ziemlich erhaltene Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II./33, 198, Nr. 184.

Digitized by Google

655.

1335, 17. Nov., Wagram b/Holenburg. *Heinrich und Hartwig, Söhne weil. Mainharts von Wagram, verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihr demselben lehnbares Gut zu Ried um 40 Pfd. Wiener Pfennige.*

Wir Hainreich vnd Hertweich geprůder Menhartes sâligen sun von Wagrain vergehen offenleich mit disem prief, daz wîr mit gůtem willen vnd mit verdachtem můt vnd nach vnser freunt rat vnserm herren dem erbern fursten pyschof Chůnraten ze Freysing vnd seinem gotzhaus ze Freysing haben ze chavfen geben vnd verchauft als vnser gůt ze Ried daz wîr da heten, versůcht vnd vnuersůcht, daz selb gůt vnser recht lehen was von vnserm vorgenantem herren vnd seinem gotzhaus ze Freysing, daz haben wîr im vnd seinem gotzhaus auf gegeben vnd haben vns sein gar vnd gântzleich verzigen vnd swas dar zů gehôrt vnd von alder dar zů gehôrt hat, versůcht vnd vnuersůcht. Wir sein auch von vnserm herren von Freysing vnd von seinem gotzhaus gewert gar vnd gântzlich der selben viertzig phunt Wienner phenning dar vmb wir im vnd seinem gotzhaus daz vargenant gůt ze Ried verchauften vnd ze chaufen gaben, vnd schůllen des selben gůtz des vargenanten herren vnd seins gotzhaus schirm vnd gewer sein nach des landes recht ze Oestereich. Vnd ze einem offen vrchund geben wîr vnserm vorgenanten herren vnd seinem gotzhaus disen prief versigelt mit vnsern insigeln. Diser prief ist gegeben ze Wagrain, do man zalt von Christes gepûrd dreutzehen hundert jar, dar nach in dem fumf vnd dreysgisten jar, dez nachsten Freytages nach sand Martins tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

656.

1335, 25. Nov., Waidhofen. *Markwart am Schachen verkauft dem Bischofe Konrad von Freising eine Hofstätte und Acker (zu Waidhofen) um 2½ Pfd. Pfennige.*

Ich Marquart an dem Schachen vergich vnd tvn chunt offenlich an disem brief fur mich vnd fur all mein erben, das

Digitized by Google

ich meinem herren byschof Chůnraten von Frising vnd seim gotshaus han verchauft vnd ze chauffen geben dez Zâschâr (?) hofstat vnd die âcher die ze nâchst stozzent an der Witiging âcher vnd an Fridreichs dez Kôls acher purger ze Waidhouen, die hofstat vnd die âcher rehts purchreht sint vnd hans ouch verchauft fůr purchreht vnd gebent an sant Gôrgen tag drey phenning der pharr ze Waidhouen vnd in meinz herren chamâr von Freising ainen phenning an sant Michels tag. Wo ich aingens (!) insigels niht enhan, so han ich gebeten Wernharten den richter ze Waidhouen vnd die purger gemainlichen der stat ze Waidhouen daz si ire insigel baidenthalben an disen brief hengen ze ainem vrchunde dez chouffes vnd der werschaft die vnser herren (!) von Frising hat gewert Marquarten an dem Schachen. Der phenning ist drithalb pfunt gewesen dar vmb er die hofstat vnd die âcher hat chauft, der selben phenning hat er Marquarten gar vnd gântzlich gewert, daz ist vns chunt vnd gewizzen vnd durch bet Marquartez an dem Schachen, won er aygens insigels niht enhat, so haben wir vnsrev insigel ze ainem vrchunde gehengt an disen brief. Dirr brief ist geben ze Waidhouen, do man zalt von Christes geburtt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem fumf vnd dreissigistem iar, an sant Katreinen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

657.

1335, 16. Dec., Wien. *Weikard von Doppel, Hofrichter zu Niederösterreich, spricht im Hoftaiding zu Recht für Bischof Konrad von Freising gegen Alber von Zelking betreffs gewisser von Letzterem angemasster Gülten zu Priel und Euratsfeld.*

Ich Weichart von Toppel ze den zeiten hofrichter in Osterreich tůn chunt offenlich mit disem brief, daz für mich chôm der erwirdig herr bichsolf (!) Chůnrat von Freysing vnd chlagt in einem rechtem hoftaydinch hintz hern Albern von Celking vmb vier můt chôrns vnd vmb vier můtt habern vnd vmb funfthalb phunt phening die er im genomen hiet ab seinem gůt, vnd het dar vmb so lang gechlagt daz er im seinen hof in dem Průl vnder Celking vnd drev lehen ze Yroltzueld an

der Erla vnd sein mûl auf der Stainwant dar vmb vrônt. Da nam ez her Alber von Celking ze rechten tegen auz der vrôn vnd nah der vrôn, auf daz nechst hoftaydineh da chôm her Alber von Celking niht fûr recht, daz er daz verantwrt hiet. Da bat der bichsolf mit vorsprechen vragen waz recht wer, da ward im da ertailt vnd veruolgt mit vrag vnd mit vrtail von erbern lantherren, seid her Alber von Celking daz vorgenant gût nah der vrôn niht verantwrt hiet, ich sold sein den bichsolf gewaltich machen vnd an die gewer setzzen. Daz hân ich getan, also daz er daselbe (!) gût innehaben sol alz lang, vntz das er des egeschriben gûtes daz im her Alber von Celking ab seinem gût genomen hat, gar vnd gentzlich gewert vnd verrichtet werde. Mit vrchund diez briefs der ist geben ze Wienn nach Christes gepûrd tausent drevhundert jar, in dem funf vnd dreizgistem iar, dez samptztages nach sand Lucein tag.

Orig.. Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

658.

1336, 6. März, Oberwelz. *Seydel Bürger von Murau und Petrer Bürger zu Neumarkt quittiren Bischof Konrad von Freising den Empfang von 30 Mk. Silbers seiner Schuld an sie.*

Ich Seydel purger ze Murawe vnd ich Petrer purger zu dem Nevenmarkt wir veriehen offenleich mit disem prief vnd tûn chunt allen den die in sehen oder hôrent lesen, daz wir von dem erwirdigen fûrsten bischolf Chunraden ze Freisingen gewert vnd gericht sein dreizik mark silbers gar vnd gaentzleich die er vns gelten scholt, also beschaidenleichen daz wir, noch vnser hausfrawen, noch vnser erben nimmer mer dehain eischen, noch dehain vordern, noch dehain ansprach gen dem vorgenanten fûrsten, noch gen dehainem seinem nachkomen, noch gen dem gotshaus ze Freisingen haben schullen noch enmûgen vmb daz vorgenant silber. Daz in das stet vnd vnzebrochen beleibe, darum geb wir in disen offen prief zu ainem vrchûnd der warhait versigelt mit meinem des egenanten Seydels aigen anhangendem insigel, darvnder ich vorgenanter Petrer mich verpinde alle der gelûbde di da vorgeschriben sint, wand ich aigens insigels nicht enhan. Der prief ist geben ze Weltz

Digitized by Google

nach Christes geburt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd dreizegistem iar, des nahten Mitachens vor Letare.

Orig., Pgt., angehängendes Sigel im Bruchstück, k. Reichsarchiv zu München.

659.

1336, 18. Mai, Waidhofen. *Richter Wernhart und eine Zal genannter Bürger von Waidhofen verpflichten sich gegen Bischof Konrad von Freising betreffs pünctlicher Rückzalung von 20 Pfd. Pfennigen, welche sie von ihm, resp. dem Pfarrer von Gössling für die Bedürfnisse der Stadt entlehnt hatten.*

Ich Wernhart richter ze Waidhouen vnd Ott in der Gazzen vnd Hainrich der Sibenphunter vnd Dietrich sin aydem vnd Vlrich der Grabner, Hainrich an der Stieg, Ortel der Graf, Welfel der Hornler, Chvnrat dez sporer aydem vor dem Tor, Chvnrat Schartner, Hagen in dem Winchel, Chvnrat der alt Tufel, Mert in dez Valhans huz, Herman pei der Chirchen, Rûdel Gemlich, der Selig Vlrich, Fridrich der schulmaister, Fridrich der ledrer an dem Griezz, Ottl dez Sagsen aydem purger ze Waidhouen veriehen all gemaindlich an disem brief, daz wir haben gelobt vnd verhaizzen all vnuerscheidenlich vnserm erwirdigen herren von gotes gnaden bischolf Chvnraten von Frising vnd sinem nach chomen, ob er enwer vnd swelher pharrer ze Gestnik ist, vmb czwainczig phunt phenning di wir auf sant Merteins tag der schierist chumpt, sullen weren vnd geben vnd widerlegen an dy stat vnd in der gwalt da wir di czwainczik phunt phenning haben entlehent vnd genomen zu vnserr stat notdurft. Gebe wir di nicht wider auf sant Marteins tag an allen furczug vnd wider red, swenne vns denn vnser herr bischolf Chvnrat haizzt manen ald hin noch chomen (!), ob er enwer ald swer pharrer ze Gestnik ist, so sullen wir all gemaindlich in dew Newestat ze Waidhouen varen in ain huz da man vns in zaiget, vnd sullen da in laisten recht wi er scheft vnd nimmer dar auz chomen ê daz wir dy czwainczig phunt vergelten vnd geben vnd widerlegen in der gwalt von denen wir dy czwainczig phunt haben genomen vnd entlehent, vnd swaz an vnser ainem ab gat, dez sol man sich auf di andern han vnuerschaidenlich. Wann wir aygener insigel nicht haben, so haben wir Wernharten vnsern statrichter

Digitized by Google

gebeten, daz er sein insigel hat gehenchet an disen brieb (!) fur sich selben vnd fur vns andern ze ainem vrchund als dez an disem brief hie vor geschriben stat, daz wir dez als syen gepunden vnd zelaisten vnd zeuolfueren an all wider red vnd furczug. Ich Wernhart richter ze Waidhouen durich bet miner purger di an disem brief stant, vnd auch fur mich selb han ich mein insigel gelait vnd gehenchz (!) an disen brief zu ainem vrchund als dez an disem brief stat geschriben. Diser brief ist gegeben ze Waidhouen, do man zalt von Christes gepuerd drewczehen hundert iar, dar nach im sechs vnd drizzigistem iar, an dem hailigen abent ze Phingsten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

660.

1336, 18. Mai, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising quittirt dem Kloster Seitenstetten den Empfang der schiedsrichterlich ihm zugesprochenen Summe von 65 Pfd. Wien. Pfennigen, welche er den Kirchen zu Opponitz und Holenstein zu widmen beabsichtiget.*

Wir Chunrat von gots gnaden byschoff ze Freising verriehen offenleich an disem brief vnd tuen chunt allen den die in an sehent, lesent oder hôrent lesen, daz vns die erbern herren abt Ditreich vnd sein samnung ze Seydensteten gar vnd gântzleich verricht vnd gewert habent fûm vnd sechtzig pfunt pfenning Wiânnâr mûnzz cze rechten tâgen, als vns die erbern herren pischoff Larentz von Gurk vnd her Emych von Altzai vnd maister Hainreich pfarrâr ze Gretzensteten geschaiden habent als vnser prief gegen ein ander sagent. Wir haben auch di selben pfenning gelegt mit einer gûten gewizzen hintz den erbern drin mann, hern Stephann pfarrâr cze Oppotnitz vnd Dietreichen dem alten zechmaister vnd Wernhard dem Hubekker czv den czeiten richter ze Waidhouen als lang vntz man di selben pfenning ze nutz vnd wol der chirchen cze Gestnikch fumfczig pfunt an leg vnd der chirchen cze Holenstain fumfczehen pfunt. Vnd dar vber czv einem offen vrchund gewen wir in disen prief versigelt mit vnserm insigel vnd mit der erbern drin mann insigel den di selben pfenning cze behalten sind geben. Der prief ist gewen cze Waidhouen do man

Digitized by Google

czalt von Cristes gepûrd dreveczehen hundert iar vnd dar nach in dem sechs vnd dreizzigistem iar, an dem Pfingst abent.

Aus Cod. abb. Gundakari (XIV. Jhrh.) f. 93, Archiv des Klosters Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II./33, 201, Nr. 186.

661.

1337, 10. Jänner, Oberwelz. *Ulrich von Walsee, Landeshauptmann in Steiermark, vergleicht die Gerichtsstreitigkeiten betreffend Stadt und Umgebung von Oberwelz zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein.*

Ich Vlreich von Walsse haûptman in Steyer vergih mit disem prief allen den di in sehent, hôrent oder lesent, daz mein gnediger herr pischolf Chûnrat von Freysing an aim tail vnd mein lieber swager her Rûdolf von Lyechtenstain chamrer in Steyer an dem andern tail an mich gelazzen habent vnd gesaczt mit ganczem willen vnd ainung alle di chrieg di sev mit ein ander gehabt habent vm îrev gericht dacz Welcz in der stat vnd aûf dem vrbar vnd in den lantgerichten, waz ich dar vber spriche, daz sev gaenczleich daz staet haben wellent vnd schûllen. Nu han ich ze dem ersten gesprochen nach gûter eruarnûss, ob ain schedleich man in der stat geuangen wirt aûf daz leben da siben vber sagen schûllen, da sol meins herren statrichter von Freysing di fûmf hôren in der stat vnd meins swager hern Rûdolfs lantrichter di zwen in der selben stat, da mit sol man den schedleichen man fûern da hin er gehört. Wirt dann meins swager von Lyechtenstain lantrichter ains schedleichen mannes inne aûf dem vrbar, den sol er vordern an meins herren von Freysing amptman, der sol im den antwûrtten ab dem gût als er mit gûrtel vm vangan ist. Waer aber daz, daz der lantrichter daz besarget an geuaerde, daz im der schedleich man di weil enkieng e daz der amptman im den antwûrt, so schol der lantrichter den schedleichen man aûf dem gût beseczen vnd bestellen vncz der amptman chôm vnd im den man antwûrt ab dem gût an schaden, wolt der amptman des nicht entuen, so hat der lantrichter gwalt in selb ze vahen den schedleichen man vnd mit dem gût nicht ze schaffen. Solt denn ain man auf der vrbar aim icht gelten, da sol man vordern ain recht vm an

Digitized by Google

den amptman daz er schaff di gůlt ze gelten, ob der man denne der gůlt laůgent, so sol der amptman den chlager ain recht tuen, tact er des nicht vnd wolt daz dem chlager verziehen, so hat der lantrichter denne daz recht dar vm ze tuen vnd vor nicht. Ich han aůch gesprochen daz meins herren amptman von Freysing richten sol hincz mein herren leuten von Freysing vm plevat, vm ecze, vm treit vnd vm gůlt, vm aigen vnd vm erb an als vil, ob meins herren von Freysing amptman den chlagern daz recht verziehen wolt vm die selben sache mit gevêrde, so hat ez der lantrichter denne ze richten vnd e nicht. Ich han aůch gesprochen, swenn meins swager lantrichter von Lyechtenstain ain lantgericht haben wil, so sol er meins herren leuten von Freysing darzů gepieten pei der půezz an geuaerde als es von alter her chomen ist, vnd schullen sev aůch darzů chomen. Auch schůllen meins herren leut von Freysing an di dingstet chomen swenn der lantrichter vber ainn schedleichen man richten wil. So han ich auch gesprochen, ob der lantrichter meins herren von Freysing leut zeicht daz sev im ain puezz schůllen, vnd laůgent sev im der, so schůllen sev für daz gericht chomen an di dingstet vnd můgen sev sich des bereden mit ir ayd, so sind sev ledich dar vm. Ich han aůch gesprochen, swaz swertzuchen geschicht aůf des gotshaůss aigen von des gotshaůss leuten, daz sol der amman richten vnd di půezz da von nemen, geschaeh ez aber von aůzzern leuten di des gotshaůss nicht ensind, aůf des gotshaůss aygen, so sol ez der lantrichter richten vnd di puezz nemen. Geschicht ez denne von des gotshaůss leuten vnd von aůzzern leuten aůf des gotshaůss aygen in dem lantgericht, so sol der amptman von des gotshaůss leuten nemen di puezz vnd der lantrichter von den aůzzern leuten. Geschicht aber ain swertzuchen von des gotshaůss leuten auf aim andern aygen, daz des gotshaůss nicht enist in dem landgericht, so sol der lantrichter di puezz von in nemen vnd der amptman nicht. Darnach han ich aůch gesprochen, daz mein herre von Freysing in der stat ze Welcz hat allev recht als verre vnd di stat mit der rinchmavr vm vangen ist, vnd aůzzerhalben auf der pruken da si vleischpench ligent, di selben puezz sind des statrichter oder swer meins herren von Freysing stat ampt inn hat, denne vm den tod nicht, da sol sein statrichter di fůmf vm hôren vnd swenn er di gehôrt, so sol er aůfsten vnd sol

Digitized by Google

meins swager von Lyechtenstain lantrichter an di selbe stat siczen vnd sol di zwen aûch da hôren. Daz der spruch als oben beschriben stet an disem prief vnzebrochen beleibe zwischen mein ebenantem herren dem erwîrdigen pischolf Chûnrat von Freysing vnd mein lieben swager herm Rûdolfen von Lyechtenstain, dar ŷber gib ich oft genanter Vlreich von Walsse ze einem ŷrchûnde disen prief mit des ersamen meins lyeben herren des ebenanten pischolf Chûnrats von Freising vnd mit meins lieben ôhaims hern Otten von Lyechtenstain chamrer in Steyer vnd mit mein selbs vnd mit meiner lieben swaeger hern Rûdolfs von Lyechtenstain chamrer in Steyer vnd Herdegens von Pettaŵ marschalch in Steyer anhangunden insigeln versigelt di diser sach vnd des spruches zeugen sind. Der prief ist geben ze Obern Welcz nach Christs gepûrde drevczehen hundert jar, darnach in dem siben vnd dreizzigistem jare, des Phincztags nach dem Prehen tage.

Orig., Pgt., 5 anhängende wohlerhaltene Sigel, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

662.

1337, 23. April, Innichen. *Heinrich der Rôtel, freising. Amtmann und Burggraf zu Haberberg, verleiht nach Aufsandung Berchtolds des Kneuschen Eidams ein Vierteilsviertel an Diemut des Niclas Hausfrau als Zinslehen.*

Ich Hainreich der Rôtel purkgraf ze Haberberch vnd amptman zu den czeiten meins genaedigen herren byschof Chûnrat ze Freisingen vergich offenleich vnd tûn chûnt allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz mir Perchtolt des Kneuschen aydem auf geben hat ain vyertail auz ainem vyertail mit allem dem recht alz er ez inne gehabt hat, vnd han ich das vargenant vyertail auz ainem viertail Dyemûten verlîhen Niclas hausvrauwen mit allem dem recht als ez dî hofmarch ze Inichingen her bracht hat vnd also als man cynslehen leihen sol, daz sy gewonleichen cyns da von geben sol alle iar iaerleich in meins herren chasten von Freysingen auf Haberberch. Darvber gib ich der vorgenanten Dŷmûten disen offen brief mit meinem an hangunden insigl ze ainer vrchund der warhait. Der sache sint geczeuge her Dyetreich der Haberberger chôrherre ze Innichingen vnd her Vlreich ab dem Taessenberch chôrherre ze Innich(ingen) vnd Andree Pheffer-

Digitized by Google

stoch vnd Pertel der sneyder vnd Merchel der Geyger an dem Perge vnd Pertel dises briefes schreyber vnd ander erber leut genueg. Ditz ist geschehen ze Innichingen in Pertleyns des sneyder haůs do man zalt nach Christes geburt driwcehen hvndert iar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigisten iare, an sand Georii abent.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

663.

1337, 27. Juni, Wien. *Die Herzoge Albrecht und Otto von Österreich verleihen dem Orte Ulmerfeld einen Wochenmarkt.*

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden hertzogen ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden, herren ze Chrain, auf der Marich vnd ze Portenaw, grafen ze Habspůrch, ze Chibůrch vnd lantgrafen ze Elsazzen veriehen vnd tůn chunt offenlich mit disem brief, daz wir důrch des erwirdigen bischof Chůnrats von Freysingen vnsers lieben vreunts vnd důrch seines gotshauses willen ze Freysing vnd důrch die getrewen dînst die er vns vnd sein gotshaus getan habent vnd noch alle tag tůnt, vnd auch důrch die lieb vnd vreuntschaft vnd trewe die wir zu im vnd zu seinem vorgenanten gotshaus haben geben vnd erlaubet haben für vns vnd für vnser nachchomen im vnd seinem gotshaus ewichlich einen marcht ze haben ze Vdmerueld vnd der alle wochen an dem Vreytag da sein sol mit aller wandlung vnd sůchung als auf andern merchten, vnd haben den da bestet mit vnsern willen vnd mit vnserr gunst vnd haben auch dem selben marchte alle die recht geben die ander merchte habent in vnserm lant ze Osterreich. Vnd des ze vrchund geben wir disen brief versigelten mit vnsern insigeln. Der ist geben ze Wienne an Vreytag vor sand Peter vnd sand Pauls tag nach Christes gepurd dreutzehenhundert jar dar nach in dem syben vnd dreizigistem iar.

Orig., Pgt., von 2 anhängenden Sigeln, Nr. 1 nur in kleinen Fragmenten, Nr. 2 vollständig erhalten, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/I, 146.

Digitized by Google

664.

1337, 8. Juli, Waidhofen. *Weygel von Neuburg der Neudecker, entsagt allen Ansprüchen an das Bisthum Freising, welche er aus erlittenen Schäden von den Zeiten Bischof Konrads III. her noch an dasselbe zu stellen hatte.*

Ich Weygel von Newenburch der Neydekker meiner herren von Walsse diener ze Ens vergihe offenleich an disem prief vnd tûn chunt allen den die in ansehent oder hôrent lesen, daz ich alles des schaden den ich genomen han an rozzen oder an anderen sachen in meins sâligen herren byschof Chûnrates von Freysingen vnd seines gotshauses dienst, vnd ouch aller der gabe die er mir geben solt für meinen dienst vnd fûr all ansprach, gar vnd gântzleich verricht vnd gewert bin von seinem nachchomen meinem erwirdigen herren byschof Chûnraten von Freysingen, vnd gelob bei meinem trewen daz ich ze dehainem bischof von Freysingen noch ze demselben gotshaus vmb dehainen schaden oder dienst oder gabe fûrbaz nimmer mer dehain ansprach sol gehaben. Vnd dar vber ze ainem vrchûnd gib ich meinem vorgenanten herren bischof Chûnraten von Freisingen vnd seinem gotshaus disen brief versigelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christes gebûrt drevtzehen hundert jar vnd dar nah in dem siben vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Eritag nach sant Vlreichs tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

665.

1337, 18. Juli, Ulmerfeld. *Bischof Konrad von Freising verleiht Chundlein der Tochter Otakars von Miesbach den Bezug des Zehents vom Graswinkler-Lehen am Miesberg auf Lebenszeit.*

Wir Chûnrat von gots gnaden bischof ze Freisingen veriehen mit disem brief offenlich vnd tûn kunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz wîr mit vnserm guetem willen die genad getan haben Chûndlein Otachers seligen tahter von Miesperg vnd haben ez geweiset auf den zehent auf Hainreichs des Grazwinchler lehen ze Miesperg daz ez ab dem selben lehen den meraren zehent niezzen schol vnd inne haben ze

Digitized by Google

seinen lebtagen vnd niht fürbaz, vnd waer daz wîr ald vnser nachomen im sechs phunt phenning gaben, so schol ez von dem egenanten zehent gesten vnd dar auf nimmer mer dhain reht iehen noch haben hintz vns noch hintz vnserm gotshaus ze Freisingen noch hintz demselben lehen vnd zehenten, wan vns daz selb lehen vnd zehent gantzleich veruallen was vnd ledichleich von egenantem Chundlein vater vnd ierer geswisterod, also daz si dhain reht dar auf hat noch enhet, an daz wîr im daz von sundern genaden getan haben das ez den vorgenanten merarn zehenten niezzen schol ze seinen lebtagen vnd niht furbaz. Dar vber ze einem vrchund geben wîr dem egenanten Chundlen disen offen brief mit vnserm hangunden insigel besigelten. Der brief ist geben ze Vdmaruelt des iars du man zalt von Christs gepûrd dreuzehen hundert iar vnd in dem siben vnd dreizgistem iar, des Freitags vor sand Jacobs tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

666.

1337, 22. Juli, Wien. *Jans der Greyffe, Bürger zu Wien, verkauft das Dorf Gablitz mit seinem Eigen und Rechte daselbs an Herzog Otto von Österreich um 500 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Jans der Greyffe pei Vnser vrowen auf der Stetten ze Wienne vnd ich Anna sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chvnftich sint, daz wir mit alle vnserr erben guten willen vnd gunst mit verdachtem mvte vnd mit gesampter hant nach vnserr pesten vreunde rat zv der zeit do wir ez wol getun mochten, vnd auch mit vnsers lehenherren handen des erwirdigen fursten pyscholf Chunrats von Vreysingen recht vnd redelichen verchauft haben vnsers rechten erbegutes daz dorff Gaebelicz vnd den hoff vnd alles daz gut daz wir dacz Gebelicz gehabt haben, sybenthalb phunt phenninge dienstes vnd weysod sechs vnd vierczzich hvner die man dient ze Vaschang, vnd sechs vnd dreizzich chaese die man dient ze Phingesten, daz alles gerait ist fur acht phunt geltes auf behausten holden vnd pawes zv zwayn phlugen vnd dreiczehen leiten holce vnd wysemat, daz man achtet auf zwai hundert

Digitized by Google

fuder, aynen weyr vnd aynen pavmgarten des drev joch sint, vnd ayn mvle vnd halber zehente der von dem pawen in den hoff gehoret, vnd allez daz dar zv gehoret ze holcz, ze velde vnd ze dorffe, ez sei gestift vnd vngestift, versucht vnd vnuersucht, swie so daz genant ist, daz haben wir allez verchauft vnd geben mit allem dem nůczze vnd rechte als ez von alten dingen her chomen ist vnd auch als ez mein vater her Greyffe gehabt hat vnd wir ez vnuersprochenlichen in lehens gewer her pracht haben, vmb fvmf hundert phunt Wienner phenninge der wir gar vnd genczlichen verricht vnd gewert sein, vnserm gnaedigen herren dem edeln vnd dem hochgebornen fursten herczzog Otten in Osterrich, in Steyr vnd in Chernden vnd seinen erben furbaz ledechlichen vnd vreilichen zehaben vnd allen iren frumen da mit ze schaffen, verchauffen, verseczzen vnd geben swem sev wellen als in daz aller peste chom vnd fuege an allen irresal, vnd durch pezzer sicherhait so seczzen wir vns, ich vorgenanter Jans der Greyffe vnd ich Anna sein hausvrowe vnuerschaidenlichen mit sampt vnsern erben dem egenanten vnserm herren herczog Otten in Osterrich vnd seinen erben vber daz vorgenante dorffe Gaebelicz vnd vber alles daz gut daz wir da gehabt haben, swie so daz genant ist, als vor geschriben stet, ze rechten gewern vnd scherm fur alle ansprache als lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterrich, vnd swaz im furbaz mit rechte abe get, ob er dechainen chrieg oder ansprache dar an gewune, daz schullen wir im auzrichten an alles geverde vnd schol daz haben vnuerschaidenlichen auff vns vnd auff allem vnserm gut daz wir haben in dem lande ze Osterrich, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der chauf vnd dise rede furbaz also staete sei vnd vnczebrochen belibe, dar vber so geben wir im disen prief ze ainem offen vrchunde vnd ze ainem waren gezeuge vnd ze ayner ewigen vestnunge versigilten mit vnserm insigel vnd mit des vorgenanten vnsers lehenherren des erwirdigen fursten insigel pyscholf Chunrats von Vreysingen vnd mit der erbern herren vnd ritter insigel hern Albers des Cherbekchen, hern Jansen des Taler herczog Otten hoffemarschalch, hern Hagens von Spilberch vnser vrowen der herczoginne hoffemaister, her Symons des richter ze Newenburch, hern Christans des sluzzeler von Newenburch vnd hern Reynharts des Zavnruder zv den zeiten Juden richter ze Wienne die diser sache gezevge sint

Digitized by Google

mit iren insigeln, vnd ander erber leute genuch den die sache wol chunt ist. Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes geburt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem syben vnd dreizzigistem iar, an sand Marie Magdelen tage.

Orig., Pgt., 8 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

667.

1337, 22. August, Waidhofen. *Seifrid der Hürnein tritt genannte Güter zu und bei Atzelsdorf an Bischof Konrad von Freising ab und nimmt sie von demselben wieder zu Lehen.*

Ich Seyfrid der Hůrnein vergihe offenlich an disem brief vnd tůn chunt allen den die in ansehent oder hôrent lesen, daz ich mit wol verdahtem můt ze den zeiten do ich ez wol getůn mocht, durch besunder liebe vnd andaht die ich han zů Vnser vrowen vnd zů irem gotshaus ze Freisingen, des Weisen aigen, Stephans aigen auf dem Snayntz, der Poschinn aigen, Gotschalkches aigen in der Grůb, die hofmarch auf dem Půhel vnd des smydes aigen datz Âtzleinstorf dev rechtes aigen sint vnd dev ich gechoufet han vmb mein aigen gůt für mich selb, für mein hausfrowen vnd für alle vnser paider erben, han auf geben meinem erwirdigen herren bischof Chůnraten von Freisingen vnd seinem gotshaus ze Freisingen, also daz er vnd sein nach chomen dev vorgenanten gůter ewikchleich sůllen leihen, vnd han ouch ich dev selben gůter vnd ouch daz aigen auf dem Půhel ze Âtzleinstorf daz ich vnd mein vordern von dem gotshaus ze Freisingen e maln ze lehen haben gehabt, mir vnd Adelhaiten meiner hausfrowen vnd allen vnser paider chinden dev wir nu haben oder noch mit ain ander gewinnen, von meinem egenanten herren bischof Chůnraten von Freisingen vnd von seinem gotshaus empfangen ze rechtem lehen. Vnd dar ůber ze ainem vrchůnd gib ich in disen brief versigelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes gebůrt drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Freitag vor sant Barthlomeus tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

668.

1337, 26. September, Ulmerfeld. *Kunigund, Heinrichs des Durren Gattin, verpfändet ihren Hof zu ‚Wildental' an Bischof Konrad von Freising um 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chunigunt Hermans dez Hâsibs tochter, Hainreichs dez Durren husfrawe vergich offenlich an disem brief, daz ich meinen hof ze Wildental der mein lehen ist von meinem herren von Freising vnd von seinem goczhuz, den selben hof han ich meinem herren von Frising vnd seinem goczhuz verseczt mit Hainreichs meins wirtes willen vnd gunst vmb sechs phunt phenning dy er mir dar auf gelihen hat vnd dy ich von im enphangen han an beraiten phenningen, vnd sol mir nichtes nicht ab slahen swaz er dez hofs geniezzen mach vnd swaz zu dem hof gehôrt, besuecht vnd vnbesuecht. Vnd zu ainem vrchund han ich disen brief geben versigelt mit Hermans meins vater insigel vnd mit Chûnrats dez Prôter insigel. Ich Herman Hâsib lantrichter meins herren von Frising durich pet meiner tochter Chunigunten vnd ich Chûnrat der Brôter durich bet frawen Chunigunten Hermans tochter haben wir baid vnsrew insigel gehenchet an disen brief zu ainem vrchund vmb den vorgenanten phantschatz. Diser brief ist geben ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes gebûrd drewczehen hundert jar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigisten jar, dez nasten Freytags nach sand Matheus tag dez czwelif poten vnd ewangelisten.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

669.

1337, 27. September, Ulmerfeld. *Gerdrud, Witwe Otto's von Handelsberg, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs zweier ihr auf Lebenszeit überlassenen Lehen am Handelsberg.*

Allen den di disen brief an sechent oder hôrent lesen chund ich Gedraut Otten seligen hausvraw von Henleinsperg vnd vergich offenleich mit disem brief, daz mir mein herre byschof Chûnrat von Freising di gnad getan vmb di zway lechen ze Henleinsperg di im vnd seinem gotshaus ledich

Digitized by Google

waren warden vnd auch noch ledich sint von Otten meim wiert seligen, gar vnd gentzleich an den selben zwayn lechen chain recht het vnd noch nicht enhan, an daz mir mein herre byschoff Chůnrat von Freising von seinen gnaden di zway lechen hat lazzen zu meinen lebtagen vnd nicht furbaz wan di weil ich leb, vnd sol noch enmag mit den zwayn lechen nichcznicht tůn mit chainerslacht sache daz dem gotshaus schedleich sey, swie di sache gehaizen oder genant ist di dem gotshaus ze schaden mochten chomen an den zwayn vorgenanten lechen, wan daz di zway lechen ledichleich sullen gevallen an daz gotshaus ze Freising an alle chrieg vnd widerred, wan di zwai lechen sint hietzunt dem gotshaus veruallen vnd han ich chain recht dar zů wan daz ich di zway lechen haben vnd niezen schol zů meinen lebtagen vnd nicht furbaz, vnd sol vnd enmag nichcz nicht tůn mit den zwayn lechen daz dem gotshaus schedleich sey oder ze schaden mug chomen. Taet aber ich ichts icht dez got enwelle, mit den zwayn lechen oder mit twederm lechen daz dem gotshaus schedleich wer oder ze schaden chomen mocht, daz schol chain chraft haben gegen nieman. Ich schol auch alle iar von den selben zwayn lechen geben ze dînst in den chasten ze Vdmervelt an sand Merteins tach ain metzzen chôrn vnd ain metzzen habern alz ander sein vrbar, wan di zway lechen auch vrbar sint, wan daz ich di zway lechen haben vnd niezzen schol zů mein lebtagen vnd nicht furbaz. Dez sint zeug her Marchbart (!) der Luezeneker ritter, her Chůnrat der Zauchinger ritter, Chůnrat der Schewerbech, Herman der Hesib, Chůnrat der Prater, Ruemhart vnd Chůnrat di Hager brůder, Vlreich der Prukpech chastner ze Vdmaruelt, Chůnrat Půchaw, Chůnrat Sunthaim vnd Fridreich der Sneider, vnd zů ainem vrchund daz ditz alles war vnd stet vnd vnzebrochen beleib, dar vmb han ich meinem herren bischof Chůnrat ze Freising vnd seinem gotshaus disen brief geben besigelten mit hern Marchbarts dez Luezeneker insigel vnd mit hern Chůnrats von Zauch insigel, mit Chůnrat Půchaws insigel, mit Chunrat Sunthaims insigel, mit Hermans Hesib insigel, mit Chunrats dez Prater insigel, mit Chunrats des Hager insigel, vnd mit Vlreichs dez Prukpechen chastner ze Vdmaruelt insigel wan ich aygens insigel nicht enhab, di alle da bey gewesen sint du mir mein herren (!) der byschof von Freising di gnad tet zů meinen lebtagen vnd

Digitized by Google

ich mich auch verzech vnd auf gab allev di recht di ich het oder haben mocht an den vôrgenanten lechen, der han ich mich all verzigen vnd auch auf geben in meins herren byschof Chûnrats hant von Freising vnd seins gotshaus. Ich Marchbart der Luezneker ritter vnd ich Chûnrat der Zauchinger ritter vnd ich Chûnrat Pûchaw vnd ich Chûnrat Sunthaim vnd ich Herman Hesib vnd ich Chûnrat der Prater vnd ich Chûnrat der Hager vnd Vlreich der Prukpech vergehen, daz wir durch vleizig pet der vôrgenanten vrawen Gedrauten vnser insigel gelegt haben an disen prief zu vrchund aller vôrgeschribner sache. Der brief ist geben zu Vdmaruelt, du man zalt von Christs geburd dreuzehen hundert iar, dar nach in dem siben vnd dreizichsten iar, dez nasten Samstages vôr sand Michels tach.

Orig., Pgt., von 8 angehängten Sigeln Nr. 3 und 5 abgefallen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

670.

1338, 29. März, ... *Nicolaus der Leynein, Bürger zu Znaim, mit anderen Genannten zusammen verkauft seinen Weingarten am Aigelsperg zu Klosterneuburg an Bischof Konrad von Freising um 65 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Niclos der Leynein burger datz Znoim vnd ich Chlar sein hausvraw, ich Herman sein brueder vnd ich Elsbeth sein hausvraw, ich Niclos der Hûtreitter vnd ich Katrey sein hausvraw wir veriehen offenlich an disem prief alle (!) den die in sehent, lesent oder horent lesen, die nu lebent oder her nach chunftich sind, fur vns vnd fur all vnser erben, daz wir nach zeitigem rat vnsrer pesten vrevnt, mit gûnst vnd guetem willn aller vnsrer erben mit gesampter hant zv den zeiten do wir iz wol getûn mochten, vnsern weingarten ze Nevnburch der gelegen ist an dem Aigelsperch ze nest Heinreich dem Pûrgel, des drev viertail sind, do von man alle iar dienet dem gotzhauss ze Nevnburch nevn viertail weins ze perchrecht vnd ze drin tayding in dem jar ze ie dem tayding drey helbling, ze voitrecht verchoufet haben recht vnd reddlich (!) mit alle dem recht vnd wir in haben her bracht, dem erwirdigen herren bischolf Chunrat ze Vreising, sein nach chomen vnd seinem

Digitized by Google

gotshaus ze Vreising vmb fûnf vnd sechzik phunt Wienner phenning der wir von in gar vnd gentzlich gewert sein. Wir haben auch den weingarten auf geben in vnsers perchmaister Petreins des Vreisinger hant ze den zeiten des gotshaus hofmaister ze Nevnburch chlosterhalb der in verlihen hat dem vorgenanten herren bischolf Chunrat ze Vreising, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen, vnd verzeichen auch vns aller der recht vnd ansprach die wir oder vnser erben an dem egenanten weingarten gehaben mûgen oder gehabt haben, also daz der oftgenant herr bischolf Chunrat von Vreising, sein gotshaus vnd sein nach chomen den selben weingarten ze rechtem perchrecht haben suln oder irn frûm da mit schaffen, versetzen, verchoufen vnd geben swem seu wellen, an alln chrieg vnd irsal, als perchrechtz recht ist. Auch haben wir gelobt bey vnsern trewn, daz wir dez selben weingarten des vorgeschriben herren von Vreising vnd seins gotshauss recht gewern vnd scherm suln sein fur all ansprach nach des landes recht ze Osterrich, teten wir des nicht, swelchen schaden sev des naemen den sev bey irn trewen gesagen mugen, den suln wir in gentzlich ablegen an alle wider red vnd suln sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben. Vnd dar vber ze ainem vrchûnde haben wir die vorgenanten, ich Niclos der Leynein vnd ich Herman sein brueder vnd ich Niclos der Hûtreitter sein geswey dem egenanten bischolf Chûnrat, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen ze Vreising disen brief geben versigelt mit vnsern anhangunten insigeln vnd mit vnsers vorgenanten perchmaister Petreins des Vreisinger insigel vnd mit hern Symons des stat richter ze Nevnburch anhangundem insigel die diser sach gezeug sind mit ir insigeln. Dar zv sind gezeug her Christan der sluzler, her Anthonij chapplan auf dem Challnperig, Wernhart vnder den Lavben, Chûnrat der Schifer, Leupolt von Aw, Ortolf der hofmaister vnd ander erber leut genûg den die sach wol chûnt ist. Der prief ist geben do man zalt von Christes gebûrd dreutzehen hundert iar, dar nach in dem aecht vnd dreizigistem iar, des Suntages nach Mitterr vasten.

Orig., Pgt., 5 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

671.

1338, 4. April, Klosterneuburg. *Konrad der Pürgel, Bürger zu Klosterneuburg, verkauft Haus, Hofstätte und Weingarten daselbst in der Wienergasse an Bischof Konrad von Freising um 70 Pfund Pfennige Wiener Münze.*

Ich Chůnrat der Půrgel burger ze Newenburch chlosterhalb vnd ich Wendel sein hausfrow wir veriehen offenleich an disem brief fůr vns vnd fůr alle vnser erben vnd tůn chunt allen den die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir nach zeitigem rat vnsrer pesten frevnden mit gunst vnd gůtem willen aller vnsrer erben vnd mit gesamenter hant ze den zeiten do wir ez wol getůn mochten, vnser haus vnd hofstat dev in der Wienner gazzen gelegen sint ze nåhst bei Levpolten dem Schônherren, vnd den weingarten der der an stozzet des ain halb jevch ist, mit sampt der hofstat da von man allev jar dem gotshaus ze Newenburch dient ze purchrecht achtodhalben pfenning an sant Georgen tag vnd ainen halben pfenning ze vogtrecht an sant Marcus tag, verchouft haben recht vnd redleich mit allem dem recht vnd wir ez haben her bracht vnd inne gehabt, dem erwirdigen herren bischof Chůnrat ze Freisingen, seinen nach chomen vnd seinem gotshaus ze Freisingen vmb sibentzig pfunt pfenning Wienner můnze der wir von im gar vnd gåntzlich gewert sein. Wir haben ouch daz haus, die hofstat vnd den weingarten dar an aufgeben in vnsers perchmaisters Peters des Freisinger hant ze den zeiten hofmaisters des gotshauses ze Newenburch chlosterhalb der ez verlihen hat dem vorgenanten herren bischof Chůnrat ze Freising, seinem gotshaus vnd seinen nach chomen, vnd vertzeihen ouch vns mit disem brief aller der recht vnd ansprach die wir oder vnser erben an dem egenanten hause, hofstat vnd weingarten gehaben můgen oder gehabt haben, also daz der oftgenant herr bischof Chůnrat von Freisingen, sein gotshaus vnd sein nachchomen daz selb haus, hofstat vnd weingarten ze rechtem purchrecht haben sůllen vnd irn frum da mit schaffen, versetzen, verchoufen vnd geben swem sev wellen, an allen chrieg vnd irrsal alz purchrechts recht ist. Auch haben wir gelobt bei vnsern trewen, daz wir des selben hauses, hofstat vnd weingarten des vorgeschriben herren von Freisingen vnd seines gotshauses rechte gewern vnd scherm sůllen sein fůr alle an-

Digitized by Google

sprach nach des landes recht ze Ôsterreich, tâten wir des nicht, swelhen schaden sev des nâmen den sev bei ir trewen gesagen môchten, den sûllen wir in gântzleich ablegen an alle wider red vnd sûllen sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben. Vnd dar vber ze ainem vrchûnd haben wir dem egenanten bischof Chûnrat, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen ze Freisingen disen brief geben versigelt mit vnsers vorgenanten perchmaisters Peters des Freisinger vnd mit hern Symons des stat richter ze Newenburch insigeln dev sev durch vnser bette an disen brief gehangen habent, wan wir aigner insigel nicht haben. Ich Peter Freisinger hofmaister vnd ich Symon richter ze Newenburch veriehen an disem brief, daz wir durch des vorgenanten Chûnrats des Pûrgels vnd Wendeln seiner hausfrowen bette vnserev insigel an disen brief gehangen haben ze ainem vrchûnd der vorgeschribenn sache. Dar zû sint getzevg herr Christan der slûzzeler, her Anthoni chapplan auf dem Challenperg, Wernhart vnder den Lovben, Chûnrat der Schiver, Levpolt von Aw, Ortolf der hofmaister vnd ander erber levt genûg. Der brief ist geben ze Newenburch do man zalt von Christes gebûrt drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem acht vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Samztag vor dem Palmtag.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

672.

1338, 28. April, Waidhofen. *Otto der Stengelawer gibt dem Bischofe Konrad von Freising einen Schuldbrief über 25 Pfund Wiener Pfennige und stellt ihm dafür eine Zahl genannter Bürgen.*

Ich Ott der Stengelawer vergich offenleich an disem prief vnd tûn chunt allen den die in an sehent oder horent lesen, daz ich meinem genedigen herren byschof Chûnrat ze Freising reht vnd redleich gelten sol fûmf vnd zwainzich phunt alter Wiener phenning vnd han ich meinem herren fûr die selben phennig zû mir vnuerschaidenleich ze rehten geltern vnd ze porgen gesaczt Gerlein den Taurer, Dietrichen den Weizen, Wernhart den Hônkler des abbts von Seytasteten (!) holden vnd Hainreich von Gûtenfurt, Otten den Letenwager, Weichart auf dem Ek, Chûnrat auf dem Ort, Chûnrat auf der

Digitized by Google

Grůb, Perchtolt auf der Laeznich, also swaz meinem herren an ainem ab ge, daz selb sol er habn auf dem andern. Ich Ot oder mein vorgenant porgen sůllen die vorgescribn fůmf vnd zwainzich phunt phennig halb geben vnd weren nu an sant Jacobs tag der schierst chumt, an alle wider rede vnd die andern driůtzehenhalb phunt phennig die sol ich geben vnd waeren meinem offt genanten herren von Freising gar vnd gaenczleich an sant Marteins tag der dar nach schierst chumpt, on alle wider rede vnd fůrzuch, vnd tåt ich des niht oder mein vorgenant porgen, daz ich meinem herren von Freising die egescriben fůmf vnd zwainch (!) phunt phennig nicht gåb noch wert gar vnd gantzleich ze den taegen die vorgescriben stent vnd als egescriben ist, so sol mich mein herre von Freising oder sein amptlaeut vnd mein porgen die vorgescriben stent, für die offt genanten phennig nôtten vnd phenden mit vnserm gůten willen on alz reht vnd on ellev reht on aller stat swo si můgen oder swie si můgen, als lang vnd als vil hůntz (!) daz ich oder mein porgen mein genedigen herren der offt genanten phennig gar vnd gaentzleich verrihten vnd gewern als vor gescriben stat. Ze einem offen vrchůnd aller der sache vnd taeding die vor gescribn stet, so gib ich Ot der Stengelawer vnd alle mein porgen als si mit namen an disem prief stent, meinem herren von Freising disen prief versigelt mit Chůnrats von Půchaw vnd mit Wernharts des Hůbek (!) stat rihter ze Waidhouen insigel, wann ich noch mein porgen aygener insigel nicht enhaben, ze ainer woren zeuchnůs aller vor gescriben sache, si habent auch irev insigel durch mein vnd meiner porgen pet willen ze zeugnůs an geleit. Ich Chůnrat (von) Půchaw vnd ich Wernhart der Hubeker vergehen offenleich an disem prief, daz wir durch pet willen Otten des Stengelawers vnd aller seiner vorgescriben porgen ze einer woren zeuchnůs alles des daz vor gescribn stat, vnserev insigel an disen prief haben gelait. Der prief ist gebn ze Waidhouen do man zalt von Christes gepurt driůzehen hundert jar vnd dar noch in dem acht vnd dreizigistem jor, an dem nachsten Ertag vor sant Philips vnd sant Jacobs tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende theilweise schadhafte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

673.

1338, 25. Mai, Wien. *Rapoto der Rösman, Bürger zu Ibs, verkauft dem Bischofe Konrad von Freising einen Weingarten zu Spitz um 23 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Rapot der Rôsman purger ze Ybs vergich offenleich mit disem brief fur mich vnd fur mein hausvrowen Alhaiten vnd fur alle vnser erben, daz ich recht vnd redleich verchauft han vnd ze choufen geben han dem erwîrdigen herren bischof Chunrat von Freising vnd seinem gothaus (!) mein weingarten der gelegen ist ze Spicz, vnd an ainem tail stôzt an des vôrgenanten herren weingarten den er chauft hat vmb Hainreichen den Sachsen purger ze Waidhouen, vnd sint vôrmals di zwen weingarten ain waingart gewesen, vnd han im den selben weingarten ze choufen geben vmb drev vnd zwainczich phunt alter Wienner phenning der ich gar vnd genczleich gewert pin, wand er di selben phenning nach meiner pet geben hat Schevblein dem Juden von Ybs. Ich schol auch dem egenanten herren bischof Chunrat von Freising, seinen nachchomen vnd seinem gotshous den vôrgenanten weingarten schermen nach perchrechts recht vnd dez landes recht ze Ôsterreich. Pey disem chouf ist gewesen her Hainreich meins herren chapplan von Freising, her Chûnrat von Grûning sein schaffer, chorherr ze Mosburch, her Chûnrat von Zauch, her Ludweich von Rôtenstain ritter vnd Gotfrid von Anueld, vnd zu ainem vrchund diczes choufes han ich im vnd seinen gotshaus disen brief geben versigelt (mit) meim insigel vnd mit der vôrgenanten herren insigeln di irev insigel habent gehencht vnd gelait zu meim insigel an disen brief durch mein vleizigev pet. Ich Hainreich chapplan meins erwîrdigen herren bischof Chunrats von Freising vnd ich Chûnrat sein schaffer vnd ich Chûnrat von Zauch vnd ich Ludweich von Rôtenstain ritter vnd ich Gotfrid von Anueld durch pet Rapots des Rôsmans haben wir vnsrev insigel gehencht vnd gelait an disen brief ze Rapots insigel des Rôsmans zu ainer offen gezeuchnuzz des choufes. Dîrre brief ist geben ze Wienn, do man zalt von Christs geburd dreuzechen hundert iar, dar nach in dem aecht vnd dreizigistem iar, an sand Vrbans tach.

Orig., Pgt., von 6 angehängten Sigeln Nr. 4 abgefallen, die anderen ziemlich wohlerhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

674.

1338, 25. November, Ulmerfeld. *Konrad der Chelner von Umberg verkauft seine Hube zu ‚Wenigen' (Ober-, Unter-?) Umberg dem Bischofe Konrad von Freising zu Dienste für das Spital zu Ulmerfeld um 16 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chûnrat der Chelner ze V̂genperg vnd ich Kathrey die Chelnerin vergiehen mit disem brief vnd tûn kunt allen den die in sehent ald horent lesen, daz wîr mit wol verdahtem muet vnd mit gûtleichen willen aller vnserr erben vnd vreunt vnser hueb ze Wenigen V̂genperg die wir ze rehtem lehen gehabt haben von vnserm gnedigen herren bischof von Freisingen vnd von seinem gotshaus, daz haben wir reht vnd redleich ze chauffen geben vnd verchauft vnserm egenanten gnedigen herren bischof Chunraten vnd seiner nevstift dem spital ze Vdmaruelt mit allen rehten vnd nutzen, besuehten vnd vnbesuehten, ze velden, ze holtz oder wie ez genant sei, als wiers enher gehabt haben, vnd verzeihen vns aller rehten dar auf die wier habt (!) haben oder gehaben môhten, an das wier chaufreht dar auf haben daz vns der egenanten (!) herre bischof Chunrat von seinen gnaden dar auf gelihen hat, also daz wier dem vôrgenantem spital ze Vdmaruelt ze rehtem dienst alle iar da von dienen schullen wier oder swem wier daz geben, zwaintzig metzen rokken vnd zwaintzig metzen habern chastmazz vnd mit allen sachen dem selben spital vnd seinen phlegern ze warten mit gelt, mit vngelt, als ander des selben spitals levt. Sust alle vnser rehten die wier dar auf heten vnd gehaben môhten, die haben wier verchauft vnd ze chauffen geben vnserm obgenanten gnedigen herren bischof Chunraten von Freisingen vnd seinem spital ze Vdmaruelt ledichleich vmb sechczehen phunt alter Wienner phenning der wier von im vnd von seins spitals ze Vdmaruelt phleger Vlreichen dem Prukpechen gaentzleich gewert sein vnd bezalt mit beraiten phenning, vnd seind wier aygen insigel niht haben, geben wier dem vôrgenanten vnserm herren bischof Chunraten von Freisingen vnd seinem spital ze Vdmaruelt disen offen brief mit hern Marquards des Luesnicher ritter vnd mit Hermans des Hesibs vnd mit Chunrats des Hager mit diser dreyer hangunden insigeln besigelten ze V̂rchund vnd ze zevgen aller

Digitized by Google

vor verschriben sache. Ditz ist geschehen ze Vdmaruelt vnd ist der brief geben des iares, do von Christs gepurd ergangen waren dreuczehen hundert iare vnd in dem aht vnd dreizgistem iar, an sand Kathreyn tag.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 ziemlich, Nr. 1 schlecht erhalten, Nr. 3 fehlt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

675.

1338, 17. December, Steier. *Konrad Sunthaim und seine genannten Verwandten verkaufen dem Bischofe Konrad von Freising für dessen neuerrichtetes Spital zu Ulmerfeld Liegenschaften und Gülten zu Fraiuingau und Flinsbach um 60 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Chůnrat Svnthaim vnd Osanna mein hausfrawe hern Hertneids des Chůlbers tochter, vergehen offenleich an disem brief für vns vnd für vnser erbn vnd tůn chunt allen den die in an sehent oder hôrent lesen, daz wir mit wol verdachtem můt vnd mit gesamenter hant ze der zeit do wir ez wol getůn mochten, noch vnser freůnd rat vnd mit gůtem willn Helenen Hainreichs des Schiken hausfrawen dev auch des vor genanten hern Hertneids des Chůlber tochter ist, vnd Hertleins irs brůder svn hern Otten des Chůlber svn von Saechsen, vnd mit gunst vnd willen vnser erben vnd auch ir erben recht vnd redleich verchaeuft vnd ze chaufen geben dem ewirdigen (!) vnserm genedigen herren byschof Chůnraten von Freising vnd seinem newn spital ze Vdmaruelt daz er gestift vnd gemacht hat, vnsers rechten erbaygens den hof ze Frânigev dar auf Ludweich vnd Niclav ze der zeit sint gesezen, der alle iar gilt ze Vnser frawn tag ze dienst zeit ein mut waitz vnd ein mut gersten vnd zechen metzen habern Melker mazze, ie für ein mutt dreizzich metzen, vnd do selbn ein hofstat do auf Adelhait Ortleins witib ze der (zeit) gesezzen ist, dev ze dienst zeit gilt drei schilling Wienner phennig vnd ze Weinnachten fůmfzechen châs der sol igleicher vier phennig wert sein, vnd ein hofstat dar auf Leupolt ze der zeit gesezzen was, dev gilt alle iar ze dienst zeit fůmf vnd sybenczg Wienner phennig, vnd ein hofstat dar auf Vlreich an dem Orte ze der zeit gesezzen ist dev gilt alle iar ze dienst zeit fůmf vnd vierzich phennig, vnd allez daz purchrecht daz wir datz Frângew ge-

Digitized by Google

habt habn daz alle iar gilt sechs schilling vnd sibenzechn phennig Wienner můns ze sant Michels tag, vnd auch vnsern hof ze Flinspach dar auf Vlreich der mayr ze der zeit gesezzen was, der dient alle jar ze sant Pôlten tag syben schilling vnd aein vnd zwainzich newr Wienner phennig, vnd mit namen allez daz wir gehabt habn ze Frånigew vnd ze Flinspach, daz zů den vor genanten houen vnd hofsteten vnd purchrechten gehôret mit allem dem rechten daz dar zů gehôrt vnd von alter dar zů gehôrt hat, als wir ez inne gehabt habn gesůcht vnd vngesůcht, gebawn vnd vngebawn, ze holcz vnd ze veld, ez sein åker, garten, owen, wazzer, wismat, waide, swo ez gelegen ist vnd swie ez genant ist, vmb sechzich phunt alter Wienner phennig der wir von im vnd von dem spital gar vnd gåntzleich gewert sein, vnd verzeichen vns mit disem brief freileich, lauterleichen vnd ledichleich aller der ansprach vnd aller der rechten die wir vnd vnser erbn an den selbn gůtern gehabt habn oder gehabn můgen, im oder her nach also daz daz vor genat(!) spital dev selbn gůter ewichleichen sol besiczen vnd niezzen vnd inne habn mit allem rechten als wir sev habn gehabt an allen chrieg. Wir gelobn auch für vns vnd für vnser erben vnd für vnser freunt dem spital die egenanten gůter ze verantwurten vnd ze schirmen vor aller ansproch (!) noch des landes recht ze Ôsterreich, tåten wir des nicht, swelchen schaden des daz vor genant spital nåm mit chrieg, mit tåding, mit naechraeisen oder von swelchen sachen ez sei, den des spitals phleger pei sein trewen gesagen môcht, den sůlln wir im gar vnd gaentzleich ablegen an alle wider rede, daz gelobn wir im bei vnsern trewen vnd sol daz selb spital den selbn schaden habn auf vns vnd auf vnsern erbn vnd auf allem dem daz wir habn an allen steten, wir sein lemtich oder todt. Vnd dar vber ze ainem vrchůnd habn wir dem vorgescribn spital disen brief geben versigelt mit mein Chůnrat Svnthaims anhangendem insigel daz ich an disen brief gehangen han, für mich vnd für mein egenanten (!) hausfrawen dar vnder si vergicht vnd sich bindet aller der gelůbd die vor gescribn stent. Ich Hainreich Schikch vnd Helen mein hausfrawe hern Hertneids des Chůlber tochter vnd ich Hertel der selbn Helen brůder sun hern Otten des Chůlber von Saechsen, vergehn offenleich an disem brief für vns vnd für alle vnser erbn, daz wir vnsern willn vnd gantzev gvnst geben habn zů den vorge-

Digitized by Google

nanten gůtern ze verchaufen vnd verzeichen vns an disem brief aller vordrung vnd an sproch vnd aller der rechten die wir oder vnser erbn gehabn můgen oder her noch gewinen möchten (in) dehaeinen weg zů den vor genanten gůtern, vnd dar ůber ze einem vrchůnd han in Hainreich der Schikch für mich vnd für mein hausfrawn Helenen mein insigel an disen prief gehangen zů des vorgenanten Svnthaims insigel dar vnder wir vergehen vnd vns binden alles des daz vorgescriben stat, vnd ich Hårtel der vorgenant Chůlber vergich vnd binde mich an disem brief alles des daz vor geschribn stat vnder meins öhaims hern Vlreichs von Grůnburch insigel daz er zv den vor genanten insigeln an disen brief gehangen hat nach meiner bette, wann ich aygens insigels nicht enhan. Ich Vlreich von Grůnburch vergich an disem prief, daz ich durch des egenanten Hårtleins meins öhaims bette willn mein insigel an disen prief gehangen han ze einem vrchůnd der vor gescribenn dinge, wann er aygens insigels nicht hat. Des sint gezevg her Hainreich von Monburch, her Vlreich von Friding, her Marquart Prevhauen, her Ot der Schek, her Chůnrat der Zauchinger, Chůnrat (von) Půchaw vnd ander erber laeut genůg. Diser brief ist gebn ze Steyr, do man zalt von Christes gepurt drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem acht vnd dreizigistem iar, an dem naechsten Phincztag noch sant Lucein tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

676.

1338, 18. December, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising und Reinbrecht von Wallsee vergleichen sich, gewisse ihrer Streitigkeiten, betreffend Güter zu Ennsbach und Mauer, auf ein nächstes Hofgericht zum Austrag zu verschieben.*

Wir Chůnrat von gotes gnaden byschof ze Freising vnd ich Raeinprecht von Walsse vergehen paide an disem prief, daz wir ein ander ůber ain sein chomen vmb die chlag die mein herre von Freising gegen mir het tan in dem hoftaeding ze Wienn vmb etleichen gůter vnd zechenthaeuser vnd auch meineu gůter gefrônt het in dem Entzspach vnd auch ze Mauren, di selbn gůter ich auz der frôn han genomen mit dem rechten vnd sold si ze dem naechsten taeding verantwurten

Digitized by Google

vnd ein recht dar vmb tůn vor dem hoftaeding daz nu schierst chumpt. Nu sei wir paide vber ain chomen mit ein ander, daz wir die selbn chlag vnd antwurt habn auf geschoben vnd lazen gestanden mit vnser paider gůtleichen willn vncz auf daz naechst hoftaedinch daz ze Wienn wirt vor sant Michels tag der nv schierst chumpt, so sol vnser ietweder stan in allem dem rechten als er ieczvnt stat, vnd sol vnserm entwederm der auf schup noch der auf slach chain schade sein an seinem rechten vnd sol vnser entweder die chlag gegen dem andern treiben noch sůchen noch fůrsprechen noch verantwurten vor dem hoftaeding noch andersswo, vntz auf daz naechst hoftaedinch daz ze Wienn wirt vor sant Michels tag der nv schierst chumpt. Swer anders taete gegen dem andern dann als vor gescribn stat, daz sol chain chraft habn, noch sol dem andern chaein schade sein an seinen rechten. Ze ainem vrchůnd gebn wir paide disen prief versigelt mit vnsern insigeln der geben ist ze Waidhouen do man zalt von Christes gepurt driůzechen hundert iar vnd dar noch in dem acht vnd dreizigistem iar, des naechsten Vreitags vor sant Thomas tag das zwelf poten.

2 Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Notizenbl. d. k. Akad. 1854, 103, Nr. 36.

677.

1339, 24. April, Waidhofen. *Jans und Leutolt, Gebrüder von Kuenring, quittiren dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang der ihnen zustehenden Burghutsgebühren für Gross-Enzersdorf und Ulmerfeld.*

Ich Jans vnd Leutolt brůder von Chůnnring, obrist schenchen in Osterreich vergiechen vnd tůn chunt offenlich mit disem brief, daz wir gar vnd genczleich gewert sein von vnserm herren bischof Chůnrat ze Freising vnd von seinem gotshous der půrchhůten di er vns hat verhaizen vnd gelobt ze geben do er vns behaust gen Enczzesdorf vnd gen Vdmaruelt, vnd sullen wir furbaz chain vôrdrung, noch ansprach haben von der půrchhůte wegen gen im noch gen sein nachchomen noch gen seinem gotshous, wand wir sein der půrchhůt von im gar vnd genczleich verricht vnd gewert. Vnd zů einem vrchund hab wir im, seinen nachchomen vnd seinem gotshous

Digitized by Google

disen brief geben versigelt mit vnsern anhangenden insigeln. Der brief ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburd dreuczechen hundert iar, dar nach in dem dreizigistem iar, an sand Jorgen tach.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur mehr Nr. 1 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

678.

1339, 14. August, Amstetten. *Reimprecht von Wallsee und zwölf andere genannte Herren entscheiden in dem Streite zwischen Bischof Konrad von Freising und Konrad dem Zauchinger betreffs Errichtung einer Wehre an der Mühle zu Amstetten.*

Ich Reinbrecht von Walsse vnd Ott von Chornsbach, Marquart von Lûchsenek, Alram von Reikerstorf, Fridreich Fleischezzer, Weichart von Pernow, Walther purchgraf ze Sevsenek vnd Wernhart von Scharffenueld, Berchtolt Schefolt, Herman Hâsib, Chûnrat Prater, Chûnrat von Pûchow vnd Chûnrat Tânter von Amstetten wir offenn all an disem brief, daz vnser gnâdiger herr bischof Chûnrat von Frisingen vnd herr Chûnrat der Zovhinger ainen chrieg mit ain ander hieten vmb ainen wûrslag der mûl ze Amstetten vnd den selben chrieg gaben sev vns vnuerschaidenlich paidenthalb auz der hant alz wir hie genant sein. Do schieden wir, daz vier vmbsâczen solten chomen auf daz wazzer vnd solten schowen, môchten die mûlner die wûr geslahen auf den alten grunt, daz solten sev tûn an îrrung, môch des nicht gesein, wa sev denn geslahen môchten auf des gotshauses aigen von Frisingen, daz solten sev tûn vnd swenne dev wûr denn berait werde, so sol vnser herr von Frisingen zwen man nemen vnd herr Chûnrat der Zovhinger zwen vnd sûllen die auf die wûr chomen vnd schowen waz schaden dev wûr vnserm herren von Frisingen vnd seinem gotshaus tû an seinem aigen, dar nach sûllen sev ainen zins auf die wûr legen den man dem gotshaus von Frisingen ewikchlich da von geben sol. Môhten aber sich die vier man nicht gesamen, so sûllen sev ainen gemainen ûber man nemen vnd swaz der sprichet, daz sol stât sein. Ez offent auch vnser herr von Frisingen, die mûle solten dem gotshaus drey schilling pfenning ze wûr zins geben allev jar vnd wâr

Digitized by Google

im der zins versezzen wol vierczig jar, do sprach herr Chůnrat der Zovhinger, sev wåren sein recht lehen von dem gotshaus ze Frisingen. Dar vber haben wir gesprochen, daz vnser herr von Frisingen hern Chůnraten sol tag geben für sein man vnd mag er in dann ermanen alz recht ist, daz sev sein recht lehen sint, des geniezze, mag er des nicht, des engelte. Ez sol ouch aller schade die von der sache chomen můgen, gåntzlich ab sein. Vnd dar vber ze ainem vrchůnd haben wir alle dreitzehen disen brief versigelt mit vnsern anhangenden insigeln. Daz ist geschehen vnd ist der brief geschriben ze Amstetten, do man zalt von Christes gebůrt drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem nevn vnd dreizzigisten jar, an Vnser vrowen abend ze der Schidung.

Orig., Pgt., 13 anhängende mehr minder wohlerhaltene Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

679.

1339, 14. August, ... *Heinrich der Rötel, Pfleger zu Innichen, verleiht ein Viertheil daselbst an Kuntz, Weigleins Sohn, als Zinslehen.*

Allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen chunde ich Hainr. der Rôtel, phleger des erenwirdigen herren byschof Chůnrats ze Freysing vnd amptman zů den selben zeiten zů Haberberch vnd des vrbars ze Iniching vnd vergich offenleich mit disem brief, daz ich verleich vnd han verlihen dem beschaiden manne Chůntzen hern Weygleyns svn dem got genad, zů ainem rechten cynslehen ain vyertayl daz gelegen ist dacz Iniching, besůcht vnd vnpeschůt (!), mit allen den rechten die dar czů gehôrent vnd nůczen von recht oder von gewonhait, daz vor gehabt hat der egenant Weygel vnd sein wyrtin fraw Gattrey des egenanten Chůnrats vater vnd můter, vnd han im daz vorgenant vyertail genczleich verlihen vnd also, daz er jaerichleich geben sol den cyns der da von gehôrt als von andern vyertailn aůf der hofmarch ze Iniching in meins vorgenanten herren chasten ze Haberberch wer denne amptman ist, vnd wand ich vollen gewalt han ze peseczen vnd entseczen daz gůt vnd ander gůt die des gotshavs sind von Freysing. Vnd daz im daz staet vnd vnczebrochen peleib, dar vber gib ich im disen offen brief mit meinem anhangundem insygel zů

Digitized by Google

ainem vrchund der warhait. Der sache sint geczeuge her Berchtolt der Porger chorherre ze Iniching vnd her V̊lr. ab Taessenperch der auch chôrherre da ist, vnd her Chûnr. der Speczingerin svn vnd der erber man Berchtolt Cholbech vnd Gebhart chamrer, V̊lr. der Posch vnd Pertel der schreiber vnd Veydel der Geud vnd Nykla der zolner vnd ander erber leut. Dicz ist geschehen do man zalt von Christes gepurd ergangen warn taûsent vnd driw hundert iar vnd darnach in dem neun vnd dreizzigisten jar, an Vnser vrauwen abent Assumpcionis.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgefallen, Stiftsarchiv zu Innichen.

680.

1339, 17. September, Waidhofen. *Ritter Konrad der Zauchinger verkauft dem Bischofe Konrad von Freising die Höfe am Schachen und am Schörkhof Freisinger Lehenschaft um 84 Pfund Pfennige.*

Ich Chûnrat der Zovhinger ritter vnd Offmey mein hausfrow veriehen offenlich an disem brief für vns vnd für alle vnser erben vnd tûn chunt allen den die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir vnserm gnâdigen herren bischof Chûnraten von Freisingen haben ze choufen geben vnser hôf vnd lehen dev hie nach geschriben stent, dev wir ze lehen haben gehabt von im vnd von seinem gotshaus ze Frisingen, mit allen den rechten vnd nûtzen die dar zû gehôrent, gesûcht vnd vngesûcht, ze holtz vnd ze velde, swa sev gelegen sint vnd swie sev genant sint, des ersten den hof an dem Schachen da von man allev jar gedienet hat in vnsers vorgenanten herren chamer sechczig newer pfenning ze Vnser vrowen tag ze dienst zeit vnd drey metzen habern ze marchfûter vmb zwai vnd viertzig pfunt Wienner pfenning, vnd den hof an dem Scherkhof vnd ain lehen da bei daz dar zû gehôret, da von man allev jar gedient hat in vnsers vorgenanten herren chamer sechs schilling newer pfenning ze V̊nsrer vrowen tag ze dienst zeit vnd fûnf metzen habern ze marchfûter allev jar, vmb zwai vnd viertzig pfunt Wienner pfennig. Der vorgenanten pfenning aller sampt der ist vier vnd achtzig pfunt, der sein wir gar vnd gântzlich von im verrichtet vnd gewert vnd vertzeihen wir vns mit disem brief für vns vnd für alle vnser erben aller der

Digitized by Google

recht vnd ansprach dev wir oder dehain vnser erb an den vorgenanten lehen vnd hôven gehabt haben oder dehainen weg (!) fûrbaz gehaben mûgen. Wir geloben ouch im vnd seinem gotshaus vnd seinen nach chomen die vorgeschribenn hôf vnd lehen vnd alles daz dar zû gehôrt, ze schirmen vor aller ansprach nach des landes recht ze Ôsterreich vnd sûllen ir gewer sein nach dem rechten, tâten wir des nicht, swelhen schaden er oder sein gotshaus oder sein nahchomen des nâmen mit recht den sev bei irn trewen gesagen mûgen, den sûllen wir in gantzlich ablegen an alle widerred, daz geloben wir in bei vnsern trewen vnd sûllen sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd dar vber ze ainem vrchûnd haben wir im vnd seinem gotshaus vnd seinen nachchomen disen brief geben versigelt mit mein Chûnrats des Zouhinger vnd mit Wernharts des Scharffenuelder meins swagers anhangenden insigeln der diser sache getzevg ist, mit seinem insigel. Ich Wernhart der Scharffenuelder vergih an disem brief, daz ich durch bette meins vorgenanten swagers hern Chûnrats des Zovhinger vnd meiner mûmen Offmeyn seiner hausfrowen mein insigel zû dem seinen an disen brief han gehangen ze ainer getzevgnûsse der vorgeschribenn sache. Dar zû sint getzevg herr Ludwig von Rotenstain ritter, herr Pernhart der Jesentzer ritter, Haug sein brûder, Herman Eysenhouen, Ott Fluschart vnd ander piderb levt genûg. Daz ist geschehen vnd ist der brief geben ze Waidhouen, do man zalt von Christs gebûrt drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem nevn vnd dreizzigisten jar, an sant Lamprechts tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, theilweise verletzt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

681.

1339, 16. October, Waidhofen. *Otto der ‚Paenz' verkauft seine 2 Lehen zu Kuglau dem Bischofe Konrad von Freising um 75 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Ott der Paenz verieh offenlich an disem brief fûr mich vnd fûr mein hausfrawn vnd fûr alle mein erbn vnd tûn chunt allen den die in an sehent, lesent oder hôrent lesen, daz ich recht vnd redlich ze den zeiten do ich ez wol getûn mochten (!), meinev zwai lehen ze Chogelloch mit alle dev vnd dar zû gehôrt oder gehôrt hat, besûcht oder vnbesûcht, ze veld

Digitized by Google

vnd ze dorf verchauft han vnd ze chaufen han gebn meinem herren byschof Chůnraten von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising vmb fůmf vnd sybentzig phunt phenig Wiener můns der selben phenig ich vnd mein erbn von meinem vorgenanten herren vnd von sinem gotshaus ze Frising gar vnd gånczlich verriht vnd gewert sin (!), auf den selben zwain lehen ze Chogelloch Dietmar ist gesezen auf ainem vnd Dyetrich sålig hausfraẘ Adhelhait auf dem andern lehen ze den ziten. Ich han mich auch der vorgescriben lehen verzigen vnd auf gebn fůr mich vnd fůr mein erben gar vnd ganczlich meinem egenanten herren byschof Chůnraten von Frising vnd sinem gotshaus fůr alle ansproch vnd vordrum die ich oder mein erbn zů dem offt genanten lehen heten oder gehaben mohten, als ainer der sinev lehen verchauft oder verchauft hat. Ich vnd min erben s̊llen auch der vorgescriben lehen scherm vnd gewer sein an aller stat swo oder swenn sin meinem herren von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising not ist oder not geschit (!), als reht lehens reht ist in dem lande ze Ôsterrich, fůr alle ansproch vnd sol ich oder mein erbn daz tůn an allen chrieg, tåt aber ich oder mein erbn des nicht, swelhen schaden des mein herre von Frising oder sin gotshans ze Frising nåm den er oder sein chastner ze Waidhouen der ze den ziten ist, gesagen oder beståten mag pei sin trewen vnd pei sin eren, den selben schaden sol ich oder mein erben meinem herren von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising gar vnd gantzlich auz rihten vnd ab tůn vnd sůllen si daz haben auf aller der hab die wir habn in dem land ze Ôsterrich ich vnd mein erben. Vnd daz meinem oft genanten herren vnd sinem gotshaus ze Frising allez dazståt vnd gancz vnd vnzerbrochen belib daz vor gescriben stat, dar ̊ber ze einem vrchund gib ich disen brief versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Chůnrats vnd Hainreichs der Zauchinger brůder insigel vnd mit Jansen des Panzen meins vetern vnd mit Hermans Eysenhouen insigel die si durch meiner bet willen ze einer zevchnůs an disen brief habent gelaeit. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do man zalt von Christes gepurt drevzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd drizigistem jar, an sant Galen tag.

Orig., Pgt., von 4 angehängten Sigeln Nr. 4 ausgefallen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

682.

1339, 12. November, Seitenstetten. *Markwart der Preŭhauen verpfändet dem Bischofe Konrad von Freising seine Lehen in Zogelsbach in der Pfarre Gresten um 130 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Marchart der Preŭhauen vnd ich Margret sein hoŭsurôuwe vnd ûnser paider erben veriehen an disem prief vnd tûn chunt allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz wîr versatzt haben ûnsereŭ gueter im Czokelspach die da gelegen sint in Ybsitzaer luzzen in Grôstner pharr, der mit der zal sint vier vnd czwâintzich gueter die ûnser lehen sint von ûnserm herren dem apt vnd dem gôtshoŭs ze Seidensteten, ûnserm genaedigen herren bischof Chûnraten von Freysing vnd seinem gôtshoŭs mit des ersamen herren apt Dîtmars vnd des conuents cze Seidenstetten gûtleichem willen vmb hûndert phunt vnd dreizich phunt Wiennaer phenning der wîr gar vnd gaentzleich verriht vnd gewert sein, also beschaidenleich daz ûnser vorgenanter herr apt Dietmar oder sein nachchomen vnd daz gotshous cze Seidensteten die vôrgenanten gueter lôsen schullen von dem Weihnaht tag der schîrist chomt, vber aŷn iar von dem egeschriben ûnserm herren bischof Chûnraten von Freising oder von seinem nach chomen vnd von seinem gôtshoŭs vmb die vor geschriben hûndert phunt vnd dreizich phunt Wienner phenning vnd schullen auch sy die selben gueter in nutz vnd in gwer haben mit allem den nutzen die dar czû gehôrent, besucht vnd ûnbesucht swie die genant sint, von dem Weihnaht tag der schîrist chûmt, vber vier iar. Wîr schullen ouch dev vorgeschriben gueter von ûnserm vorgenanten herren apt Dîtmaren oder von seinem nach chômen vnd von dem gôtshoŭs cze Seidensteten in den vier iaren alle iar lôsen an dem Weihnaht tag an allez geuaer, geschaehe die lôsung in den vier iaren niht, so schol ûns der vorgenant ûnser herr apt Dîtmar oder sein nach chôm vnd daz gôtshoŭs cze Seidensteten czu den hûndert phunten vnd dreizich phunten Wienner phenning geben fûnftzich phunt Wiennaer phenning vnd schullen die vorgeschriben gueter vnserm vorgeschriben apt Dîtmaren oder seinem nach chômen vnd dem gôtshoŭs cze Seitensteten fûrbaz ledichleich veruallen sein mit ûnserm gûtleichem willen an all ansprach vnd (schûllen sie) allen frumen da mit schaffen swie in geuallet, als mit anderm îrem aŭgen gût. Wir schullen ouch

Digitized by Google

der vorgenanten gueter vnsers vorgenanten herren apt Ditmars oder seins nachchomen vnd des vor geschriben gotshous cze Seidensteten gwer sein für all ansprach nach landes reht cze Osterreich vnd schullen ouch die selben gueter ledigen an aller stat swo sy haft habent, an allen iren schaden vnd schullen sy daz haben auf aller vnserr hab. Waer aber daz vnser herr bischof Chunrat von Freysing oder sein nachchomen vnd sein gotshous vns oder vnsern herren apt Ditmaren oder seinem nachchomen vnd seinem gotzhous cze Seidensteten die vorgenanten gueter niht wolt geben cze lösen als doch sein prief sagent, swie sich daz füget von vngnaden oder von gwalt, vmb der selben sache rihtigung schullen wir paidenthalb vnuerschaidenleichen mit ein ander arbaitten an allez geuaer isleicher tail mit seiner chost als uerre wir mugen, vnd schol ouch vns vnser vorgeschriben herr apt Ditmar oder sein nachchomen vnd daz gotshous cze Seidensteten niht mer gepunden sein. Wir veriehen ouch mit disem prief daz wir vnserm vorgenanten herren apt Ditmaren vnd seinem gotshous cze Seidensteten czu einem sichern vrchunde diser sache in geantwurt haben vnsern prief den wir von dem gotshous cze Seidensteten vber der vorgenanter gueter lehenschaft haben gehabt, also beschaidenleich swanne wir von in die oftgenanten gueter lösen vmb dev vorgenanten phenning zden tagen als vorgeschriben ist, so schullen sy vns die egenanten gueter vnd ouch vnsern prief gantwurten an all irrung vnd an all wider red, taeten sy des niht, swelchen schaden wir des naemen, den schullen sy vns ab tun. Daz daz allez staet vnd vntzebrochen beleib, dar vber czu einem waren vrchunde diser sache geben wir dem vorgenanten vnserm herren apt Ditmaren vnd dem conuentt ze Seidensteten disen prief versigelten mit meinem vorgenanten Marcharts des Prevhauen anhangundem insigel vnd mit Chunrats von Svnthaim czden czeiten purchgrauen cze Stetr vnd mit Chunrats von Puchauw czden zeiten purchgrauen cze Chunratshaim anhangunden insigeln die cze czeugen diser sache irev insigel an disen prief habent geben. Daz ist geschehen vnd der prief geben cze Seidensteten an dem nachsten Freitag nach sand Martins tag, do man von Christes gepurde czalt drevzehen hundert iar, dar nach in dem nevn vnd dreizgisten iar.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel. Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 210, Nr. 194.

Digitized by Google

683.

1340, 6. Februar, ... *Berchtolt Schefelt verspricht dem Bischofe Konrad von Freising, den Hof zu ‚Sperchsteten' einzuantworten.*

Ich Perichtold Schefelt vnd mein eriben vergechen mit disem brif vnd tun chunt allen den die in horent, sechent oder lesent, daz wir mit vnsern triwen gelubt vnd verhaizzen haben dem ernwirdigen fursten vnserm genedigen herren pyscholf Chunraten ze Freising daz im vnd seim gotzhaus vnser genedig herren her Reinprecht vnd her Fridereich von Walse auz richten sullen zwischen hinn vnd Mitteruasten den hof ze Sperchsteten der von dem herzogen lechen ist, vnd waz dar zv gehort, also daz iem vnd seim gotzhaus der herzog von Osterreich den selben hof steten sol vnd sein gunst vnd will darzv geben sol dez chauffes als sein brif sagt. Teten dez vnser egenant herren nicht her Reinprecht vnd her Friderich von Walse, swenn vns denn vnser egenanter herr pyscholf Chunrat oder sein nachchumen vadern, so sull wir dar nach iner acht tagen laysten hincz Waidhouen mit aim chnecht vnd mit zwain pferiten in ein erber gasthaus vnd nicht auz chomen vntzt vnserm vorgenantem herren pischolf Chunraten vnd seinen nachchumen der egenant hof gantz vnd gar auz gericht wirt vnd bestet von dem herzogen. Vnd dar vber ze einem vrchunt geben wir im disen brif gesigelten mit vnserm anhanguntem insigel. Daz ist geschehen nach Christes gepurd vber dreuzehen hundert iar, dar nach in dem virczkistem iar, an sand Dorothee tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel zerbrochen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizbl. d. kais. Akad. 1854, 106, Nr. 43.

684.

1340, 26. Februar, ... *Heinrich der Aglayer verpfändet seinen Hof, ‚im Aglayaech' genannt, bei Friesenberg in der Pfarre Biberbach gelegen, dem Bischofe Konrad von Freising um 10 Pfund alter Wiener Pfennige zu Dienste des neuen Spitals zu Ulmerfeld.*

Ich Hainreich der Aglayer tûn chunt vnd vergich offenleich an disem prief, daz ich mein hof der da haizzt im Aglay-

Digitized by Google

aech vnd gelegen ist in Pyberpekher pharr nachn bey dem Frŷsnperg, der mein rechts in aygn ist von der herschaft ze Steyr, han versetzt mit aller meiner erben gûtem willen ze den zeitn da ichs wol tûn macht vnd mit des erwirdign meins herrn bischolf Chunrats von Freysing hant vnd gunst vnd willen der ze den zeitn Steyr inne het vnd purgraf vnd pfleger da was, dem spital ze Vdmeruelt vmb zechn phunt alter Wienner phening ze ein rechten gwertn pfant vnd pin auch ich vorgnanter Heinreich der Aglayer der zechen phunt phenning gancz vnd gar gwert vnd han auch dar nach den selbn hof von dem spital bestanden jaerleich vmb einen halbn mutt chorns vnd vmb ein halbn mutt habern rechter lant mazze. Ich sol auch dem mutt paiderlay traycz dem spital ze Vdmeruelt dienen vnd gebn alle jar an sand Michels tag an allen fürczog vnd wider red vnd pin auch ir rechter hold auf dem hof. Ich han auch dem spital ze Vdmeruelt gelobt vnd verhaizzn die zechn phunt phening wider ze gebn vnd den hof dar vmb ze lôsen von in von sand Georgn tag der schirst chumt vber ein jar, taet ich des nicht oder mein erbn ob ich nicht wer, so sol vnd mag daz spital ze Vdmeruelt mit dem hof seinen frûm schaffn swî ez mag, ze versetzn oder ze verchauffn da mit si der zechn phunt phening bechômen mûgn. Daz daz alles staet vnd vnzebrochn beleib, dar vber han ich dem spital disen prief gebn versigelt mit meins gnaedign herrn bischolf Chunrats von Freysing insigel der ze den zeitn dacz Steyer purgraf vnd pfleger was, vnd mit Pilgreims des Tŷminger anhangunden insigel. Wir Chûnrat von gots gnaden bischolf ze Freysing durch pett Hainreichs des Aglayer vnd seiner erbn habn vnser insigl gelet an disen prief vnd ist dî wandlung vnd saczung geschechn mit vnser hant vnd mit vnserm gûtm willen. Ich Pilgreim von Tŷming han auch mein insigel gelet an disen prief durch pett Hainreich des Aglayer vnd seiner erbn. Der prief ist gebn da man zalt von Christs gebûrt drevtzehn hundert iar, dar nach in dem vierczigistem jar, des nachsten Sampstag nach sant Mathias.

Orig., Pgt., von 2 anhängenden Sigeln nur das erste wohlerhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

685.

1340, 25. Februar, Waidhofen. *Heinrich Schneider, Richter zu Waidhofen, verkauft den Pfarren Holenstein und Gössling zwei Zehenthäuser in den Pfarren Biberbach und Alhartsberg um 9 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Hainreich Sneider ze den zeiten richter ze Waidhouen vergich offenlich an disem brief, daz ich han verchouft vnd ze choufen geben den zwain pfarren ze Holnstain vnd ze Gestnich mein zechenthous daz da gelegen ist an dem Friesenperg in Piberpecher pfarr dacz Wolfgern am Hof. Ich han ouch den zwain pfarren ze choufen geben ein halbs zechenthous daz da gelegen ist in Alhartsperger pfarr dacz Hainreich am Chasten, vnd han den pfarren paiden dev zechenthous verchouft vnd ze choufen geben vmb nevn pfunt alter Wienner pfenning der ich gar vnd genczlich gewert pin von den paiden pfarren, vnd han ouch dev selben zechenthous meinem herren dem abt ze Seidensteten vnd seinem gotshous ouf geben von dem ich dev zechenthous ze lechen het vnd von dem sy von alter lechen sint gewesen, vnd han mich der zechenthous gar vnd genczlich verczigen, vnd zu ainem vrchund han ich den vor genanten zwain pfarren disen prief geben versigelt mit meinem anhangundem insigel. Der brief ist geben ze Waidhofen do man zalt von Christes geburt dreuzechen hundert iar, dar nach in dem vierczchistem iar, an sand Mathie tag des zwelf poten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austr. II/33, 213, Nr. 196.

686.

1340, 12. Juni, Lack. *Priorin Agnes und der Convent zu Michelstetten verpflichten sich betreffs der gottesdienstlichen Leistungen für das Legat von 20 Mark Silbers, welche ihnen Bischof Konrad von Freising vermacht hatte.*

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentes et posteri ad perpetuam rei memoriam, quod nos soror Agnes dicta priorissa ordinis sanctimonialium in Michelsteten et conuentus noster recepimus integraliter et complete per manum

Digitized by Google

discreti viri Jacobi dicti Speyser ciuis in Lok viginti marcas argenti ponderati facientes denariorum Aquilegensium marcas triginta quatuor a reuerentissimo in Christo patre nostro domino Chunrado colende memorie quondam episcopo Frisingensi nobis et nostro monasterio legatas et ordinatas per irreuocabile et legitimum testamentum in sua vltima voluntate quas in vsum nostri monasterii conuertere tenebimur redditus annuos comparando, nos ad pacta subscripta iugiter obligantes, vt videlicet in diebus sui anniuersarii, scilicet tribus diebus diem Palmarum immediate sequentibus vigilias et missas pro defunctis in remedium sue anime agere debeamus et in eisdem diebus in refectorio conuentus consolabitur in suis prebendalibus secundum estimacionem reddituum predictorum, sequenti vero die, scilicet feria quinta id est in Cena domini panes ad mensuram sex Australium metretarum ad distribuendum pauperibus superuenientibus et elemosinam recipere volentibus pistabuntur ad laudem dei et remedium anime domini episcopi supradicti. Insuper singulis septimanis per totum annum missa vna pro defunctis cum vigiliis defunctorum pro eodem celebrabitur sicut in ordine fieri consweuit. Singulis eciam Sabbatis per anni circulum antiphona Salue regina cum collecta ad laudem beatissime virginis Marie deuote et sollempniter post completorium cantabitur in conuentu. Si vero predicta iuxta formam premissam non fierent, viginti marcas predictas propinquioribus heredibus prefati domini episcopi nos promittimus soluturos. Vt autem omnia prescripta per nos nobisque succedentes perpetualiter ac salubriter obseruentur presentem cartam cum appensione sigillorum nostrorum scilicet priorisse et conuentus voluimus roborari. Actum et datum in Lok, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, die XII. mensis Junii.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München[1].

---

1 Eine ganz gleichlautende Urkunde (mutatis mutandis) stellen über denselben Betrag unterm 9. Juni am selben Orte Abt Johann von Viktring und der Convent daselbst aus. — Orig., Pgt., wie oben. Dies Letztere bei Meichelbeck II/2, 169, Nr. 262.

Digitized by Google

687.

c. 1340, 6. December, München. *Kaiser Ludwig ersucht die Gräfin von Görz auf die Grafen von Görz zu wirken, dass sie Bischof Ludwig von Freising an seinen Gütern in ihren Gebieten nicht beirren.*

Von vns dem keiser.

Liebe mům. Wir biten dich vleizzichlichen vnd ernstlichen, daz du vnser lieb ôheim Albr., Meinh. vnd Heinr. Grafen ze Gôrcz dar an wisest vnd si bitest, daz si Lud. von Kamerstein den eletten ze Frisingen niht hindern noch irren an des gotzhus ze Frisingen guten (!) vnd waz si der inne haben, daz si im die ledig lazzen wan wir sinen vnd sines goczhuss nucz vnd frum gern sehen vnd getrawn dir wol, du lazzest in vnser geniezzen vnd du furderst in an sinen sachen wann er die an dich bring, da tûst du vns sogtan lieb an der wir dir besunderlichen ze danchen haben. Geben ze Můnchen an sand Niclaus tag.

Orig., Pgt., aussen Aufschrift ‚Vnser lieben mumen . . . der grefinn von Gôrcz', aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck (Sign. Pestarchiv, Urk. I./402).

688.

1342, 17. Februar, ... *Abt Leopold und der Convent von Lilienfeld stiften mit genannten Einkünften für den bei ihnen begrabenen Bischof Konrad von Freising ein ewiges Licht vnd einen Jahrtag in ihrer Kirche.*

Nos frater Leupoldus dictus abbas et conuentus monasterii Campililiorum notum facimus presencium inspectoribus vniuersis quod animo deliberato et communi omnium beneplacente conniuencia ob remedium ac salubrem memoriam anime reuerendi patris et domini karissimi domini Chunradi ecclesie Frisingensis venerabilis episcopi nobiscum sepulti, ne beneficiorum ipsius videamur inmemores et ingrati, de redditibus nostri monasterii segregauimus duodecim solidos denariorum annalium reddituum ex quibus de curia in dem Stocheich (!) iuxta Hainueld quinque solidi et de alia curia vbi Woph residet, quinque solidi et de area auf der Stetten sexaginta denarii in beati Martini festo annis singulis seruiuntur, eosque nostro

Digitized by Google

custodi quicunque fuerit, assignantes, ita tamen ut idem custos dictos redditus solummodo colligat sed in ipsis bonis et hominibus nullam in aliquo debeat sibi iurisdictionem penitus vsurpare, prescriptum remedium taliter declarando quod antedictus noster custos de vno talento predictorum reddituum debet habere vnam perseuerantem die et nocte lampadem perpetuo et ardentem que lampas coniuncta est lampadi ordinis summi altaris, ita quod si eadem ordinis lampas nocturno tempore ad chori medium propter fratrum presenciam translata fuerit, episcopalis tamen lampas iugiter et immobilis ardeat suo loco. Qui eciam custos in die anniuersaria prefati patris sedecim candelas iuxta sepulchrum eius incensas ad missam et vigilias ordinabit, quatenus per hoc ipsius nobiscum recencior habeatur (memoria). Insuper antefatus custos de medio talento reddituum residuo perpetuum lampadis lumen nocturnum altari beate Margarethe virginis ordinabit et nichilominus duo talenta cere prefato altari in eiusdem virginis festo sepositis excusacionibus omnibus annis singulis ministrabit. Vt autem hec omnia et singula perpetuo maneant inconuulsa, nostra sigilla videlicet abbatis et conuentus presentibus sunt appensa. Datum anno millesimo trecentesimo XL. secundo, in Dominica Inuocauit.

Cod. 871 (XV.), Olim. Österr. 78, p. 163, Nr. 177, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

689.

1342, 9. Juli, Waidhofen. *Canonicus Pitrolf von Passau, freising. Generalvikar, gibt dem Kloster Seitenstetten Sicherstellung für eine Schuldurkunde über 28 Pfund Wiener Pfennige, welche im Archive von Konradsheim nicht gefunden werden konnte und deren unentgeltliche Rückgabe Bischof Konrad von Freising testamentarisch verfügt hatte.*

Ego Pittrolfus canonicus Patauiensis necnon ecclesie Frisingensis in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis publice profiteor per presentes, quod strenuus vir dominus Johannes de Chlingberch quando michi dominium in Waidhofen et castrum in Chunratshaim cum omnibus priuilegiis ecclesie Frisingensis ibidem reseruatis restituit, me rogauit quatenus instrumentum religiosorum virorum dominorum abbatis et conuentus in Seytesteten pro viginti octo libris denariorum Wiennensium olim pie recordationis domino Chunrado Frisingensi

Digitized by Google

episcopo obligatum ipsis restituerem, quia hoc ipsum eo testante idem episcopus in sua vltima voluntate ipsis mandauerit designari. Verum cum ego inter omnia priuilegia in Chunratshaim et alibi deposita predictum instrumentum non repererim, nolens tamen quod predicti abbas et conuentus per hoc in antea si reperiri posset, preiudicium sustinerent, ipsos ex nunc pronuncio de solucione predictorum denariorum ex certa sciencia absolutos, dans eis presentes litteras sigillo vicarie mee signatas in testimonium super eo. Datum in Waidhofen, anno domini millesimo, trecentesimo, quadragesimo, secundo, VII. idus Julii.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II./33, 217, Nr. 200.

690.

1343, Anfangs Juni, Ober-Welz. *Wulfing von Welz reversirt gegen die bischöflichen Beamten zu Ober-Welz betreffs der ihm gestatteten Befestigung seines Hauses zu Feistriz.*

Ich Wulfinch von Weltz vergich offenlich an disem brif daz mir di erbern herren her Pitrolf vicari ze Freising vnd her Vlr. von dem Graben purgraf ze Weltz von gnaden erlaubt habent, daz ich auf meinem haus ze Fevstritz vngedacht erchker auzgeschiezzen mug von der sarig wegen die ich han auf der Tanner veintschaft di si gen mir habent, vnd verpind mich mit disem brif swenn ich der sargen entladen wiert, daz ich di selben erchker wider abnemen sol swann ein pyscholf von (Freising) oder sev mir daz gepietent. Vnd darüber gib ich disen brif versigelt (mit meim) anhangentem insigel. Datum in Weltz anno domini M. CCC. XLIII., feria quarta (!) p(ost Pente)ecosten (?).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, die Urkunde namentlich gegen Ende sehr zerfressen, k. Reichsarchiv zu München; Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark XI. 89.

Digitized by Google

691.

1344, 17. Juli, ... *Friedrich der Straicher, Goldschmied und Bürger zu Wien, quittirt dem Domcapitel von Freising den Empfang eines Restes von 118 Gulden für Anfertigung eines Kreuzes über Auftrag weiland Bischof Konrads IV. von Freising.*

Ich Fridreich der Straicher goltsmid vnd purger ze Wyenn vergich offenlich an disem brief allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich reht vnd redlich gewert pin alles des, des man mir schuldikch beliben ist an dem chreutz daz ich Vnser vrawen hintz Freysing gemacht han als mein seliger herre her Chunrat von Chlingenwerch bischof ze Freysing an seinen lesten zeiten mit mir schûf, vnd daz selb chreutz chost an vier guldeine vingerl di er auch dar zu schûf und di auch also gantzew dar in in di dyadem verworicht sind, in einem ist ein rubin, in dem andern ein palays, in dem dritten ein saphir, in dem vierden ein topasion, dreu hundert guldein vnd achtzehen guldein, der selben gab mir der e genant mein seliger herre pischof Chunrat von Freysing ztwai (!) hundert guldein, der andern hundert und achtzehen guldein hat mich gewert gar vnd gentzlich von des capitels wegen ze Freysing der erber herre her Emich von Altzay chorherre ze Freysing, also daz ich gar vnd gentzlich gewert pin alles des des man mir schuldich beliben ist an dem chreutz. Ich han auch daz selb chreutz geantwurt dem vorgenanten herren hern Emichen von Altzay als mein herren vnd daz capitel ze Freysing mit mir an irem brief geschaffet habent, vnd mit dem chreutz han auch ich im geantwurt drev vingerl di auch zu dem chreutz geschaffet wurden, di mochten sich dar zu nicht gefugen, daz si dar in verboricht waeren. Vn(d) dar vmb daz ich gar vnd gentzlich gewert sey alles des des man mir von dem chreutz schuldikch beliben ist, gib ich dem capitel ze Freysing disen brief versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben do man zalt von Christs gepûrt dreutzehen hundert jar vnd dar nach in dem vier vnd viertzigistem jar, an sand Alexii tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel abgefallen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

692.

1344, 30. November, Wien. *Chol von Saldenhofen testirt für den Fall seines kinderlosen Abganges über all sein Eigen- und Lehensgut zu Gunsten seiner beiden Oheime Eberhart und Heinrich von Wallsee, Hauptleute zu Drosendorf.*

Ich Chol von Seldenhofen vergich vnd tůn chunt allen den die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd her nach chunftig sint, daz ich meinen zwain ôhaim hern Eberharten vnd hern Hainreichen baiden brudern von Walsse zů den zeiten hauptleuten ze Drozendorf vnd allen îrn erben baide, sunen vnd tochtern mit wol verdachtem můt nach meiner besten freunt rat zů der zeit do ich ez wol getůn mocht, recht und redleichen nach meinem tode geben han allez mein gůt daz aygen ist, daz ist daz haus ze Seldenhofen mit alle die vnd dar zv̊ gehôrt, ze velde vnd ze dorffe oder swie so daz genant ist oder swo anderswo mein gůt gelegen ist daz aygen ist. Dar zv̊ han ich auch den selben meinen zwain ôhaim vnd îrn erben recht vnd redleichen auch nach meinem tode bestet vnd gemacht mit meiner lehen herren handen allev meine verlechentev gůt, daz ist mein gůt ze Altenhofen mit alle die vnd daz zů gehôrt, swie so daz genant ist oder swo daz gelegen ist, vnd daz ze lehen ist von dem pischolf von Freysinge, vnd allez mein gůt gelegen in der Zirknitz vnd in der Peydigretz auch mit alle die vnd dar zů gehôrt, swo daz gelegen ist oder swie daz genant ist vnd daz ze lehen ist von meinen herren den hertzogen von Ôsterreich, vnd allez mein gůt gelegen in der Grenach vnd in der Reifnich mit alle die vnd dar zů gehôrt oder swo daz gelegen ist, vnd den zehent gelegen auf dem Remsnich daz ze lehen ist von dem apt von sande Pauls, also mit auzgenomer rede, ist daz ich egenanter Chol an leiberben abgen des got nicht engebe, so schullen danne die vorgenanten mein zwen ôhaim her Eberhart vnd her Hainreich von Walsse vnd all îr erben die vorgeschriben gůt bayde, aygen vnd lehen mit alle dev vnd dar zů gehôrt, swie so daz genant ist, nach meinem tode ledichleichen vnd vreyleichen ze haben vnd allen îrn frumen da mit ze schaffen, verchauffen, versetzen, geben swem si wellen, als in beste chome vnd fuge an allen îrsal, also daz danne furbaz gen in

Digitized by Google

noch gen allen îrn nachomen vmb die vôrgeschriben gût weder mein erben noch ander yemant dehain ansprach noch vode-runge nimmermer gehaben schullen, wenich noch vil. Daz dise sache mit dem vorgeschriben rechten nach meinem tode also stet sey vnd vntzebrochen beleibe, dar vber gib ich disen brief meinen zwain ohaim hern Eberharten vnd hern Hain-reichen baiden brûdern von Walsse vnd allen îrn erben svnen vnd tochtern, ze ainem offen vrchunde versigilt mit meinem insigil vnd auch mit der edeln herren insigeln meiner freunt hern Jansen von Chlingwerch, hern Hainreichs von Chling-werch seins svns, hern Reinprechts, hern Fridreichs baider bruder von Walssee von Ens, Hern Eberharts von Walsse zû den zeiten hauptman obe der Ens die alle diser sache gezeug sint mit îrn insigeln. Der brief ist geben ze Wienne nach Christs geburde dreuczehn hundert iar, dar nach in dem vîr vnd virtzigistem iar, an sande Andres tagt.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln nur 1—3 mehr minder stark verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

693.

1346, 3. Jänner, ... *Berthold der Cholbech verträgt sich mit dem Capitel von Freising betreffs seiner Entschädigungsansprüche aus der Pflege von Haberberg.*

Ich Perchtolt der Cholbech veriech für mich vnd für all mein erben offenleich mit disem brief allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz ich gar vnd gantzleich verricht, vertay-dingt vnd verschayden pin auf ein gancz end mit dem erbâr-gen herren dem techant vnd mit dem capitel ze Freysing vmb allen den schaden den ich genomen han von der phleg wegen ze Haberberch vnd swo ich in genomen han von bîstûms vnd capitel wegen, also daz ich noch dhain mein erb fûrbas hîntz dem bîstûm vnd capitel dhain ansprach nimmermer haben sullen vnd swas ich oder mein erben vrchûnd oder brîf von in vmb den selben schaden haben, daz di fûrbas all tot sein. Dar vber ze ainem vrchûnd gib (ich) in disen brîf versigelten mit meinem anhangenten insigel vnd mit der erbârgen laeût in-sigel her Fridreichs dez Sallendorfaers, her Fridreichs dez Hagaers, Haugen dez Muschelridaers vnd Weinmars dez Pfaf-

Digitized by Google

leins di dar an hangent an schaden vnd di der selben sach taydinger vnd schiedlaut sint gewesen. Daz ist geschehen do man zalt von Kristes purt dreuzehen hundert iar, dar nach in den segs vnd virczigisten iar, dez Montags nach dem Ewenbeich tage.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln nur 3 noch vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

694.

1347, 11. November, Lack. *Hermann von Reitenburg quittirt dem Pfleger des Bisthums Freising, Heinrich von Königswiesen, den Empfang einer Entschädigungssumme von 16 Mark Aglaier Pfennigen.*

Ich Herman von Reutenberch vergih vnt tůn chunt mit disem prief daz mich der ersam man her Hainreich von Chůnigswisen, phleger des gotshaus ze Freising gewert vnd beriht hat der sechczehn march Aglayer phenning die mir geschaiden vnd gesproch (!) wurden für meinen schaden an der rihtigung die czwischen dem gotshaus ze Freising aynhalb vnd meiner vettern von Reuttenberch vnd mein anderhalb geschehn ist hewer ze Laybach. Dar vber gib ich disen brief ze vrchůnd versigelten mit meinem ānhangenden insigel, der ist geben an sand Mertens tag do man zalt nach Christs gebůrt dreuczehn hundert iar, dar nach in dem sibenden vnd vîrczigisten iar, ze Lok in der stat.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

695.

1348, 16. October, ... *Bischof Albrecht von Freising weist den Eisenarbeitern an der Selzach eine gewisse Bodenstrecke im Thale dieses Flusses für ihre Gewerke an.*

Wir Albrecht von gottes gnaden bischof zu Freysing thuen kund mit diesen brief dass wier den ehrbaren leuten den eyssnern wie die genant sind und allen ihren erben geben haben das erdreich in dem thale zu Selzach was des ist inderhalben [1] des tinlein [2] niederhalben der brugkhen zunächst bei

1 G. liest ‚in der Halben' u. s. w. 2 G. verbessert in Nota 8 diesen unverständlichen Ausdruck in ‚türlein'.

Digitized by Google

der niedrigsten schmidten die Zschab und Andre sein gesell inne gehabt, also dass si das genannte erdreich von dem tinlein enhalb des wassers und auch sie dissbalb inne haben vnd nutzen sollend was in der eben ist, vncz [1] für die aller oberst schmied, ausgenomen einen aker der gelegen ist bei dem wasser des Zschasen sag der zu den zweyen huben zu Zeyerfeld gehört, und haben wir Zschasen vnd Muron seinen gesellen und ihren erben geben in der Dassnitz das erdreich zu ihren schmidten und auf dem nächsten furt des wassers zu thall, auch soll fürbass in derselben eben niemand gemain haben dann die eyssner vnd ir erben unverzigen der durchfahrt vnd strass die da ist, und was sie in demselben holz niederschlagend, vermögen si dasselb füren vnd raumen, das sollen sie nutzen vnd niessen mit unserm guten willen. Darüber geben wir ihn und ihren erben diesen offenen brief zu einer stättigkeit für uns vnd unser nachkomen versiegelt mit unsern anhangenden insigel, der geben ist nach Christi geburt dreyzehnhundert jar und in dem acht und vierzigsten jar, an sanct Gallen tag.

Ohne Angabe der Quelle offenbar aus sehr später Abschrift und nicht ohne Fehler abgedruckt v. Globočnik: Gesch. v. Eisnern, Mittheilungen d. hist. Vereins f. Krain, 1867, Nr. 1, 8.

696.

1348, 11. November, ... *Weikhardt von Neuburg entsagt gegenüber dem Bisthume Freising allen seinen Ansprüchen.*

Ich Weygel von Neunburch, mein hausvraw vnd all mein erben vergehen offenbar an disem brief vnd tuen chunt allen den die in sehent oder hôrent lesen, das wier vns gänczleich vnd gar bericht haben mit dem erbern herren hern Hainreichen von Chunigswisen ze den zeyten phleger des goczhauss ze Freysing vmb all ansprach vnd vôdrung die wier hincz dem goczhaus ze Freysing gehabt haben, an als vil, ob wier ainen chunftigen herren von gnaden ichtes ermonen mugen, ob des nicht geschâch dannoch sag wier das vorgenant goczhaus ze Freysing oder wer sein phleger ist der egenanten ansprach

1 G. liest irrig ‚und'.

vnd vôdrung ledig vnd lôs gânczleich vnd gar, mit vrchund dicz offen briefs den wier in dar vber geben besigelten mit mein Weygleins anhangundem insigel fur mich vnd fur all mein erben. Der brief ist geben do man zalt von Christes gebuerd drevzehen hvndert jar, dar nach in dem acht vnd vierczigistem jar, an sand Marteins tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel stark abgewischt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

697.

1349, 10. Jänner, ... *Konrad von Vilanders, Burggraf und Pfleger zu Haberberg, überträgt zwangsweise dem Zimmermanne Peulein von Toblach die durch die Post erledigte ‚Chreucztal'-Hube auf Innichenberg.*

Ich Chûnrat von Vilanders zû den zeiten purchgraff vnd phleger auf Haberberch vergihe an disem prieff allen den die in sehent oder horent lesen, daz ich hab gehaizzen ausrûffen vnd chunden auf der hofmarch zv Inichingen drev maenod, ob yemant wold pau besten von dem gotzhaus von Freysingen, vnd besante die naehsten erben die zû der hûben gehorten die da leit ob Inichingen an dem perge vnd haizzet daz Chreucztal vnd fragt sey, ob siz wolden besten vnd ob siz verbesen môchten, do wolden si ir nicht vnd mochtens auch nicht verwesen vnd gaben mîrz auf ledechleich als ain gût daz dem gotzhaus ledick waz worden do goczgewalt waz vnd der leut sterb. Do tet ich als ain phleger an dez gotzhaus stat vnd wold die hûb nicht ode lazzen ligen vnd bat vnd benot Peulein den zymmer man von Toblach wan er daz gotzhaus angehôrt, daz er die hûb bestûnd vnd han ich im die vorgenant hûb die da haizzet Kreucztal hin gelazzen vnd verlihen für ain lediges gût als dem goczhaus ledick waz worden mit allen den rechten vnd nuczen die dar zû gehôrent, besûcht vnd vnbesûcht, gepawens vnd vngepauens. Ich vergihe auch vorgenanter Chûnrat, daz ich dem Paculein dem egenanten die vorgenante hûbe han verlihen mit aim saemleichen gedinge, daz er mit dem schergen ambt nicht sol ze schaffen haben, chlein noch groz, vnd sol von der hûben dem schergen geben sein zins den er im durch recht geben sol vnd sol auch dem purchgraffen auf Haberberch geben allen den zins, der da von ge-

Digitized by Google

hôrt von recht oder von alter gewonhait vnd sol auch da von tûn allen den dienst der da von gehôrt, swie der genant ist. Daz im daz staete beleib, gib ich im disen offen brieff versigelt mit meinem anhangunden insygel zů ainer vrchunde der warhait. Der sache sint geczeugen Chůnrat Francken aydem, Hainreich der Sluderpacher, Vlreich der Vyertaler, Růle des Keysers aydem, Nickel von Biczmans hůben vnd ander erber leut genůg. Daz ist geschehen nach Christ gepurt tausent iar, dreu hundert iar, dar nach in dem nevn vnd vierzigisten iare, an sand Pauls tage nach Weynachten.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, Reichsarchiv zu München.

698.

1349, 1. Februar, ... *Friedrich der Phanzelt verkauft an Meister Heinrich von Königswiesen, Pfleger des Bisthums Freising, genannte Güter zu Wolmersdorf bei Ulmerfeld, Sonnleiten, Ramelöd und Reit bei Randeck und Obernholtz bei Waidhofen um 92 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich der Phantzelt vnd ich Jeut sein hausurô wir vergehen vnd tůn chunt allen den die disen brief lesent oder hôrent lesen, die nv lebent vnd hernach chůnftich sint, daz wir mit vnser erben gůtem willen vnd gunst, mit verdachtem můt vnd mit gesampter hant zv der zeit do wir es wol getůn mochten, verchauft han vnsers rechten lehens daz wir ze lehen gehabt haben von dem bystům ze Freysing daz gůt daz hernach geschriben stet, des ersten drithalb lehen gelegen ze Walmanstorf in Vlmervelder gericht vnd drev zehent havser auch gelegen in Vlmeruelder gericht, ains ze Sunnleyten, dez (!) ander ze Ramel ôd vnd daz dritt im Raůt, vnd ein lehen gelegen ze dem Obernholtz in Chůnratshaimer gericht, vnd allez daz daz zv den vorgenanten gůtern gehôret, ze ueld vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versůcht oder vnuersůcht, swie so daz genant ist, daz vorgenant gůt alles alz ez vor an disem brief geschriben stet, haben wir recht vnd redlichen verchauft vnd geben, mit alle den nůtzen vnd rechten alz wir es in lehens gewer her pracht haben vnd alz iz auch von alter her chômen ist, vmb zway vnd neuntzich phunt Wienner phennig der wir gar vnd gåntzlich gewert sein, dem erbern herren maister Hainreichen von Chůnigswisen zv den zeiten phleger

Digitized by Google

vnd verweser des pystums gůt ze Freysing der auch daz vorgenant gůt allez gechauft hat dem gotshause ze Freysing, vnd sein auch wir, ich Fridreich der Phantzelt vnd ich Jeut sein hausurô vnd vnser erben vnuerschaidenlich des obgenanten gůtes alles alz es vorbenant ist, des gotshauses ze Freysing recht gewern vnd scherm für alle ansprach alz lehens recht ist vnd des landes recht ze Ôsterreich. Wâr aber daz dem gotshaus ze Freysing an dem oftgenanten gůt allen icht chrieg oder ansprach geschâch mit recht, swaz die dez schaden nement an dez gotshauses stat die des gotshauses ze Freysinger (!) vnd phleger sint, daz sůln wir in alles aus richten, ab legen vnd wider chern an allen irn schaden v(nd s)ůln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gůt daz wir haben in dem lande ze Ôsterreich, w(ir s)ein lebentich oder tode. Vnd daz diser chauf fůrbas also staet vnd vnzerbrochen beleib, dar vmb so (ge)ben wir in disen brief zů einem warn vrchůnde vnd zů einer ewigen vestnung diser sache versigilten mit vnserm insigil vnd mit des erbern herren insigil hern Hainreichs dez Zelkkinger von Schônekk zů den zeiten purgraf ze Vlmaruelde vnd mit Larentzs insigil des Hager die diser sache gezeug sint mit irn insigiln. Diser brief ist geben nach Christes gebůrde dreuczehen hundert iar, dar nach in dem neun vnd vierczigisten iar, an Vnser vrowen abent ze der Liechtmizze.

Orig., Pgt. mit 3 kleinen Lücken, 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

699.

1349, 24. April, Wien. *Konrad von Ebersdorf verpfändet seinem Vetter Peter von Ebersdorf für ein Darleihen von 210 Pfund Wiener Pfennigen seinen Zehent auf 15 Ganzlehen zu Rasdorf im Marchfelde für die Zeit von 10 Jahren.*

Ich Chvnrat von Eberstorf vnd ich Peters sein hausurow vnd vnser erben wir veriehen vnd tůn chunt allen den die disen brief lesent oder hôrent lesen, die nv lebent vnd hernach chunftich sind, daz wir vnuerschaidenleich gelten sůln meinem vetern Petrein von Eberstorf vnd seiner hausurowen vron Reichgarten vnd irn erben zway hundert phunt vnd zehen phunt Wienner phenninge die si vns berait durch trew vnd

Digitized by Google

durch freuntschaft willen ze fudrunge gelihen habent, vnd haben in da fûr gesaczt ze rechter saczung nach des landes recht ze Ôsterreich mit vnser erben gûten willen vnd gunst, mit verdachtem mv̂t vnd mit gesampter hant zv der zeit do wir iz wol getûn mochten, vnd mit vnsers lehen herren hant des hochgeborn fûrsten herczog Albrechtes in Osterreich, in Styr vnd in Chernden vnsers rechten lehens daz wir von im ze lehen haben allen vnsern zehent gelegen ze Raechlestorf auf fumfczehen ganczen lehen, baydev grozzen vnd chlainen, ze velde vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versûcht oder vnuersûcht, swie so daz genant ist, also mit auz genomener rede, daz si den selben zehent allen sûln in nvcz vnd in gewer inne haben vnd niezzen vnd nv̂czen vnd in nemen vnd vezzen ze geleicher weis alz wir selber an allen ab slage, alz saczung recht ist vnd des landes recht ze Osterreich, von dem heutigen tage zehen gantzev iar nach ein ander mit allem dem nvcz vnd rechten alz wir den selben zehent inne gehabt haben, vnd suln auch wir den obgenanten zehent in den vorgenanten zehen iaren von in nicht wider lôsen vnd sûln in auch ander niement fûr vns lôsen lazzen an allen chrieg, vnd swenne die zehen iar denne auz chôment, so sûln wir denne fûrbaz den vorgenanten zehent losen swelhes iares wir mv̂gen oder wellen, vmb zway hundert phunt vnd vmb zehen phunt Wienner phennig nv̂r alle iar an sand Michels tag vnd ze dehainer zeit mer im iar an alle wider rede. Waer aber daz wir denne den selben zehent nicht gelôsen môchten vnd in verchauffen wellen, so suln wir in denne des ersten an pieten den vorgenanten Petrein von Eberstorf vnd sein hausurowen vron Reichgarten vnd ir erben, ob si in chauffen wellent vnd suln auch si denne ir naehsten freunt ainen nemen vnd wir ainen vnser naehsten freunt vnd swaz die zwen denne bey irn trewen an geuaer gesprechen mv̂gent, daz der egenant zehent tewr sey denne zway hundert phunt vnd zehen phunt Wienner phennige, daz suln si vns her zv geben vnd sol auch denne der selbe zehent vmb die vorgenanten phennig alle ir rechtes chaufgût sein vnd suln da mit furbaz ledichleichen vnd vreileichen allen irn frumen schaffen, verchauffen, verseczen vnd geben swem si wellent an allen irsal, vnd swenne si auch den obgenanten sacz nicht lenger haben wellen noch enmv̂gent, ez sey in den zehen iaren oder nach den zehen iaren, so suln si in denne

Digitized by Google

mit vnserm gûten willen verseczen swem si wellent vmb alz vil phenninge als er in von vns stet vnd in dem rechten alz vor verschriben, vnd sein auch wir des vorgenanten zehendes ir recht gewern vnd scherm für alle ansprach als lehens recht ist vnd auch des landes recht ze Osterreich, in allem dem rechten alz vor geschriben stet. Waer aber daz in mit recht an dem selben sacz icht ab gieng, daz suln si haben auf vns vnd auf allen vnserm gût daz wir haben in dem lande ze Osterreich, wir sein lebentich oder tode, vnd geben in dar vber disen brief ze einem warn vrchûnde diser sach versigilt mit vnserm insigil vnd mit hern Albers insigil von Rauchenstaine vnd mit hern Vlreichs insigil von Pergaw die diser sach gezeug sind mit irn insigiln. Diser brief ist geben ze Wienne nach Christes gebûrde drevczehen hundert iar, dar nach in dem nevn vnd vierczgisten iar, an sand Jôrigen tage.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln Nr. 1 und 3 verletzt erhalten, landsch. Archiv zu Wien.

700.

1349, 9. Mai, Lack. *Nikolaus von Gerlachstein beurkundet seine Abfertigung wegen erlittenen Schadens durch den freising. Amtmann Nikolaus zu Lack und ebenso auch die Ersatzleistung für gleiche Ansprüche an Andere.*

Ich Nyclaw von Gerlochstayn vergih des offenleih mit disem prîff, daz ich mit voller czal enphangen han vnd auch ze rehter zeyt ahtodhalb vnd dreyzzich march Agleyer phenning von Niclavn dem schreiber vnd amman ze Lok die er mîr geben hat von des gotshous gût von Freysing vnd auch von meiner herren geschâft hern Wlreihs von Walse vnd hern Hainreichs von Chûnigswisen phleger des egenanten gotshous, an den hundert marchen die ich mîr pestâtigt han für den schaden den ich vnd Nikel der Revtenberger mein svn vnd vnser levt genomen haben ouf der March von des gotshous levten von Freysing noch pey mayster Pytrolfs zeiten der dô phleger was, do ich Reutenberger mit dem gotshous chrigt. Auch hat der egnant Nyclaw der schreiber von den hundert marchen geben hern Herman dem Chûmer drithalb vnd sehczich march Aglayer phenning mit meinem gûten willen für den schaden, der im vnd seinen levten von mir, von meinem

Digitized by Google

svn vnd von vnsern levten geschehen ist, wand im die phenning gesprochen wurden von erbern levten mit vnsrer gunst vnd gůten willen, da von sag ich egnanter Nyclaŵ für mich vnd für Nikelein meinn svn vnd für allen vnser erben das gotshous von Freysing gånczleih ledich vmb das vorgnant gůt alle des gotshous hauptlevt, phleger, amptlevt die es inne habent vnd hernah inne gewinnent vnd swaz zv̊ dem gotshous gehôrt, levt vnd gůt, gesůht vnd vngesůht, daz wîr noh nyemand ander vmb das egnant gůt kegn in vordrung noh ansprah fürpaz niht haben můgen noh schůllen vmb erchen noh vmb schaden mit chlag noh mit ansprah vor wertleihem noh vor gaystleihem gerihtt, wand wîr gånczleih gewert vnd berihtt sein nah vnserm willen. Geschâhe dar v̊ber dem egenanten gotshous oder den seinen an levten oder an gůttern oder swaz dar zv̊ gehôrt, vordrung, gepresten oder ansprah wie sih daz fuege oder swie der genant wâr, den schullen wir in oder vnser erben gelten vnd ablegen an alle widerred vnd an allez vercziehen vnd schullen sev auch vertreten vnd verantwurtten swa si des pedůrffen vnd schůllent daz alles gesůchen vnd haben ouf vns, ouf vnsern trewen, ouf vnsern erben vnd ouf alle dev vnd wîr haben vnuerschidenleih, vnd ob wîr sev niht wêren vnd volfüren wolten als vor verschriben ist, so schol sev der hauptman in dem lande ze Chrain weren vnd rihten von aller vnser hab wa wîr die haben, mit vnserm gůten willen. Auch vergih ich vorgenanter Nyclav der Reutenberger vnd lob daz pey meinen trewen die vorgeschriben gelůbde, rihtigund (!) vnd werung swie si penant sint, gånczleih stât ze haben vnd ze pehalten dem egenanten gotshous vnd allen den seinen oder swaz dar zv̊ gehôrt, ich vnd alle mein erben, wand es alles mit meim gůten willen geschehen vnd verschriben ist. Dar v̊ber zv̊ ainer ganczen stâtichait aller der vorgenanten sache geben wîr payde ich Nyclaŵ von Gerlochstayn vnd ich Nikel der Revtenberger disen offen prief versigelt mit vnsern anhangenden insigeln der geben ist ze Lok do man zalt nah Christes gepůrd drevczehn hundert iar vnd in dem nevnten vnd vîrczichisten iar, des nâhsten Samztags nah sand Florians tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

701.

1351, 18. Juni, ... *Heinrich von Salla (?), ehemals Richter zu Waidhofen, erklärt die Urkunde, womit ihm Bischof Albrecht von Freising betreffs des Gerichtes zu Waidhofen ausgestellt, als verloren für ungiltig.*

Ich Hainrich von Salle weylent richter ze Waydhouen vergich offenlich an disem prief allen den die in sehent, hôrent oder lesent, wanne der prief vnd hantueste den ich het von minem herren pischof Albrechten von Freysingen vmb daz gerichte ze Waydhouen, verlorn ist, gelobe ich bi minen trewen vnd han dar nach zů den hayligen gesworn, ist daz daz der selbe prief funden v̊rde vnd an daz lieht kôm, daz der selbe prief dehain kraft noch maht sol haben vnd sol freylichen tode sein, vnd were daz daz der selbe prief funden v̊rde vnd an daz lieht kôm, so sol ich in bi dem vorgenanten ayd minem vorgenanten herren . . . von Freysingen oder sinen amptluten oder dyenern antẘrten an allez verziehen vnd an allez geuerde. Vnd dez ze vrkůnde gib ich mit wolbedahtem můt vnd da ich ledich vnd vngeuangen was, disen prief versigelten mit minem insigel daz dar an hanget. Dez sint gezivg her Chůnrat von Avrach lantrihter, Albreht vnd Michahel die Prater, Ötlin Schorn vnd ander erber lůt genůg. Daz geschah do man zalt von Christs gebůrth drivzehenhundert jar vnd dar nach in dem aim vnd fůmfzigsten jar, an dem Sampstag vor sant Johans tag zů den Sůnwenden.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

702.

1351, 18. Juni, ... *Heinrich von Salla (?), ehemals Richter zu Waidhofen, vergleicht sich betreffs einiger Streitigkeiten in Verrechnungssachen mit Bischof Albrecht von Freising.*

Ich Hainrich von Salle weilent richter ze Waydhouen vergich offenleich an disem brief vnd tůn chunt allen den die disen brief sechent, lesent oder horent, daz vmb die sach vnd auch etleich schuld die ich meinem herren pyscholf Albrechten von Freysing verraitten sold, vnd dar vmb der selb mein herr von Freysing vnd sein amptlaeut mich gefangen heten, mit dem vorgenanten meinem herren vnd seinen amptlaeuten ver-

Digitized by Google

richt pin vnd verraittet han gar vnd gaenczleich an allen sachen vnd stuchen die si mit mîr vnd ich mit in ze schaffen heten, vnd sein freuntleich vnd liehpleich (!) mit ein ander verricht also beschaydenleich, daz ich noch mein freunt dhain fei(n)tschaft dar vmb tragen schullen noch haben gegen meins vorgenanten herren von Freysing ampleuten vnd dyener in allem weg, vnd han in dez mein trew gegeben vnd dar nach zu den heyligen geswaren einen gestalten ayd fûr mich v(n)d fûr all mein freund an allez gefâr, vnd wer daz daz ich daz vber fûr vnd mich in der vorgenanten sach vergâzz, ez wer mit worten oder mit werchen, in welchem weg daz geschâch, so sol ich auf der stat an alle vrtail vnd an alle widerred leibs vnd gûtz veruallen sein dem vorgenanten meinem herren von Freysing vnd seinem amptlaeten (!) vnd dynaeren an all genad. Der vorgeschriben sach gib ich disen brief zu einem vrchunde der warchait vnder Chûnratz von Awrach zden zeiten lantrichter anhangunden in sygel vnd mit meinem vnd mit Albrechts dez Prater anhangunden insygel. Ich Chûnrat von Awrach zden zeiten lantrichter vnd ich Albrecht Prater vergechen daz wîr durch Hainreichs dez vorgenanten Saller pet willen vnsrew insygel haben gehengt an disen brief. Dicz ist geschechen vnd der brief geben do man zalt von Christi gepûrd dreutzechen hundert jar, dar nach in dem ain vnd fumfczigesten jar, dez Samztags von Sunibenden.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

703.

1351, 15. Juli, Freising. *Herzog Albrecht von Österreich bestätiget dem Domcapitel zu Freising die Mauthfreiheits-Privilegien der Könige Albrecht und Rudolf für Oesterreich.*

Albertus dei gratia dux Austrie, Styrie, Karinthie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnaonis, comes in Habspurch et Kyburch, lantgrauius Alsacie dominusque Phirretarum omnibus in perpetuum. Constituti in presentia nostra venerabiles et discreti viri . . . capitulum et canonici ecclesie Frisingensis nobis humiliter supplicarunt, vt litteras quas ei diue recordacionis dominus et genitor noster carissimus dominus Albertus rex Romanorum semper augustus quando dux erat, tradidit et

Digitized by Google

concessit, ipsis innouare, ratificare et approbare de speciali gracia dignaremur. Ipsarum uero litterarum tenor et continentia de uerbo ad uerbum per omnia sic secuntur:

Folgt nun die Bestätigung Herzog Albrechts ddo. 1289, 16. April, Wien (Nr. 400). mit dem Inserte König Rudolfs ddo. 1280, 18. Oct., Brod (Nr. 368).

Nos igitur eorundem capituli et canonicum prefate ecclesie Frisingensis tam racionabilibus supplicacionibus fauorabiliter annuentes, predictas ei litteras et omnia ac singula in eisdem contenta innouamus, ratificamus et tenore presencium approbamus, volentes ut contra predictas litteras a nemine molestentur aliquatenus vel graventur. Datum Frisinge, XV. die Julii, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

704.

1352, 23. März, Oberwelz. *Bischof Albrecht von Freising verleiht dem Ulrich von Stubenberg die Burg Katsch mit allem Zubehör.*

Wir Albreht von gottes genaden pyschof ze Frysingen veriehen offenlichen mit disem brief vnd tůn kunt den die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir dem vesten ritter hern Vlrichen von Stubemberg vnd sinen erben reht vnd redlichen ze ainem rehten lehen verlihen haben die vest Kätsch mit aller zůgehôrd vnd verlihen in si och mit vrkůnd ditz briefs der geben ist ze Welcz versigelten mit vnserm anhangendem insigel, do man zalt von Christes gebůrt driuzehenhundert iar vnd in dem zway vnd funfzigsten iar, an dem Samstag vor dem Palmtag, VI. idus Aprilis[1].

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

---

1 Der Palmsonntag fällt auf den 24. März und stimmt also nicht mit dem Beidatum nach römischem Kalender. Das Wort ‚zway' steht offenbar auf einem früher geschriebenen und so corrigirten und könnte Letzteres nur ‚ain' oder ‚vier' sein, allein auch dann passt das genannte Beidatum nicht.

Digitized by Google

705.

1352, 19. Juni, Avignon. *Papst Clemens IV. gestattet die Einbeziehung der Einkünfte der Pfarre zu Lack in die bischöfliche Mensa von Freising.*

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Alberto electo Frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Meritis tue deuotionis quam ad nos et Romanam ecclesiam geris, inducimur ut petitionibus tuis in hiis maxime que tuas et ecclesie tue oportunitates respiciunt, fauorabiliter annuamus. Sane petitio pro parte tua exhibita continebat, quod propter diutinam absentiam bone memorie Johannis episcopi Frisingensis predecessoris tui non ualentis in sua Frisingensi ecclesia ob temporis tunc currentis malitiam residere, ecclesia ipsa per nonnullos tirannos illarum partium in suis bonis et iuribus multipliciter oppressa magnisque debitorum oneribus pregrauata ac ipsius edificia diruta et collapsa existunt et insuper redditus mense tue episcopalis Frisingensis propter maximam mortalitatis pestem que in illis partibus uiguit, sunt adeo diminuti, quod predicta debita soluere ac edificia reformare et alia tibi incumbentia onera supportare non posses, nisi tibi super hiis per apostolice sedis gratiam de benignitate solita consulatur. Quare nobis humiliter supplicasti, ut pro reparatione edificiorum ac solutione debitorum huiusmodi parrochialem ecclesiam in Lok Aquilegiensis diocesis ad presentationem . . . episcopi Frisingensis qui est pro tempore, pertinentem tibi et mense tue predicte annectere et unire perpetuo dignaremur. Nos itaque tuis et ipsius ecclesie tue cupientes necessitatibus prouidere, tuis in hac parte supplicationibus inclinati predictam parrochialem ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis tibi et mense tue episcopali predicte auctoritate apostolica in perpetuum annectimus et unimus, ita quod cedente uel decedente rectore qui nunc est, ipsius ecclesie uel alias eo ipsam ecclesiam quomodolibet dimittente, liceat tibi auctoritate propria per te uel alium seu alios possessionem corporalem ipsius ecclesie libere apprehendere ac licite retinere diocesani loci et cuiuscunque alterius licentia minime requisita, reseruata tamen primitus et assignata per loci ordinarium de ipsius ecclesie redditibus et prouentibus perpetuo vicario inibi domino seruituro in eadem ecclesia canonice instituendo congrua portione

Digitized by Google

ex qua idem vicarius ualeat commode sustentari, episcopalia iura soluere aliaque sibi incumbentia onera supportare, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reseruationem et decretum alias quomodolibet sit processum, quas litteras et processus habitos per easdem ad prefatam parrochialem ecclesiam uolumus non extendi, sed nullum per hoc eis que ad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum preiuditium generari seu quibuscunque priuilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus uel specialibus quorumcunque tenorum existunt, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis, nos enim irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre annexionis, unionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinionis, XIII. kalendas Julii, pontificatus nostri anno decimo.

Orig., Pgt., anhängende Bleibulle, k. Reichsarchiv zu München.

706.

1352, 10. November, ... *Propst Jakob von Schliersee, Weinpropst des Domcapitels von Freising für dessen Tiroler Güter, verleiht dem Nikolaus von Vilanders einen Weingartenantheil in der ‚Mulgreie' zu Barbian bei Bozen für Ewigzins.*

Ich Jacob der Naenhofer chorherre ze Freysingen vnd probst ze Slyers vnd auch zů den zeiten gewaltiger weinprobst in dem Gepirge vergihe offenleichen an disem priefe, daz ich mit vollem gewalt an meiner herren stat von Freysingen hin verlihen vnd gelazzen han recht vnd redleichen ewichleichen vnd durchschleihtz fůr ain frey lediges gůt von maenichleichen ain stukhe weingarten daz in der Mulgreye ze Perbian gelegen

Digitized by Google

ist vnd das vormalen Pauls von Eysakh inne gehabt hat, daz saelbe vorgeschriben stukhe weingarten besûcht vnd vnbesûcht vnd mit allen den rechten vnd nûtzzen die dar zû gehôrent, also han ich daz vorgeschriben stukhe weingarten nu hin verlihen vnd gelazzen Nyklein von Vilanders von Pardell vnd allen seinen erben, mit ainem sogetanen gedinge daz si iaerichleichen meinen vorgenanten herren von Freysingen da von zinsen vnd dienen sûllent ain fŕn weins Potzner mazz vnd anders niht vnd also sol in der vorgeschriben zinss vnd dienst ewichleichen nimmermer gehohert noch gemert werden mit dehainen sachen. Vnd zû ainem vrchûnde der warhait han ich vorgenanter Jacob als ain weinprobst mit vollem gewalt an meiner vorgenanten herren stat von Freysingen mein aygen insigel an disen prief gehencht. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gepurt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem zway vnd fûmfczigisten iare, an sand Marteins abant (!).

Orig., Pgt., durch Schnitte ungiltig gemacht, anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

707.

1352, 13. December, Wien. *Nikolaus, freising. Pfleger und Amtmann zu Lack, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs eines ihm zu Lehen gegebenen Thurmes in der Ringmauer zu Lack.*

Ich Nyclas phleger vnd amptman ze Lok vergich offenlichen mit disem brief fûr mich vnd miniv chind, ich Margret sin husfrow vergih mit sampt in für mich vnd fûr vnser baider leiberben, daz wir vnserm genâdigen herren pyschof Albreht ze Frisingen vnd sinen nachomen mit dem gemaurten turn an der rinchmaur ze Lok den er vns ze rehtem lehen verlihen alz vnser brief sagent die er vns dar vmb geben hat, warten sullen trewlichen an geuerd vnd zwen kneht mit armbrosten dar vf han wenn si sin notdurftig sind, vnd ensûlln den selben turn verkouffen noch in dhain wis verchûmeren an vnserr vorgenanten herrschaft willen vnd gunst. Wer och daz wir mit so vnredlichen vnd mit vnbillichen sachen wider dî herschaft und daz gotzhus ze Frysingen vnd dî stat ze Lok gemainklich tâten da mit man billich lehen verliern sol, vnd wenn wir dez mit der warhait vnd mit erber lûten vberwunden wrden, so sol der egenant turn der vorgeschriben herschaft vnd gotzhus ledig

Digitized by Google

vnd veruallen sin. Auch sûllen wir in dî nidern vest ze Lok mit aller zûgehôrd oder wer si von vnsern wegen inn hat, dar vf er vns aht iar behuset hat alz vnser brief sagent die er vns dar vmb geben hat, nah den selben aht iaren wider antwrten an allez verziehen, wen er vns dez ermant oder vodert mit sinen offen brîfen oder sinen nachomen dî in dez stûls ze Rome genaden weren oder dem mereren tail dez capitels ze Frysingen ob dhain pyschof wer, vnd daz behalten mit der vorgenanten vest haben wir gesworn zen hailgen (!). Vns sol och vnser vorgenante herrschaft in den egenanten aht jaren niht enthusen von der vorgenanten nidern vest ze Lok, ez wer och dan daz wir so vnredlichen vnd vnbillich sach wider si tâten, da mit man billich hausung verliern vnd verwirken sol, so sol dî egenant hausung ab sein. Vnd daz daz alles stât vnd vnzerbrochen belibe, geben wir disen offen brîf versigelt mit mins vorgenant Nyclas insigel daz dar an hanget. Dar vnder verbind ich mich dî vorgenant Margret war ze halten vnd ze laisten allez daz da vorgeschriben stat. Geben ze Wienn do man zalt von Christz gebûrt driutzehenhundert iar vnd in dem zway vnd fûmftzigosten iar, an sant Lucien tage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München; der Gegenbrief vom gleichen Tage im Arch. d. hist. Vereines f. Krain, s. dessen Mittheilungen VII., 43.

708.

1353, 24. November, Reutlingen (?). *Bischof Albrecht von Freising sendet an Friedrich von Wallsee den Hermann Rancz wegen der Verpfändung von Traismauer mit ihm zu unterhandeln.*

Wir Albreht von gottes gnaden bischof ze Frisingen embieten vnserm lieben ôhan (!) Fridrich von Walse von Ens vnsern friuntlichen grûz. Wir senden zû dir Herman Ranczen vnsers lieben brûder graf Hugen diener der dir disen brief antwrt, swaz der mit dir rede vmb die phantschaft Trasenmur mit aller zûgehôrd, da gelob im vmb vnd tû ez, wan wir grafen Hugen vnserm brûder daz verhaizzen haben, swaz der selb Rancz mit der selben phantschaft handelt, schafft vnd tût, daz wir daz selb stet sûllen haben. Dez ze vrkûnd senden wir dir disen brief versigelt mit vnserm anhangendem insigel der

Digitized by Google

geben ist ze Rûtlingen, do man zalt von Christes gebûrt driuzehenhundert iar vnd dar nach in dem dritten vnd fûnczigosten iar, an sant Katherinen abent.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizenbl. d. kais. Akad. 1854, 317, Nr. 73.

709.

1354, 15. März, Wien. *Bischof Albrecht von Freising verkauft an Prior Johann und das Karthäuserkloster zu Mauerbach den sogenannten ‚Chalhochsperg' am Mauerbach um 60 Pfund Wiener Pfennige.*

Wir Albrecht von gotes genaden byschof ze Freysingen veriehen offenlich mit disem brief allen den die in an sehent oder hôrent lesen, daz wir mit den ersamen gaistlichen laeûten brûder Johansen zden zeiten prior vnd mit dem conuent dez gotzhaus ze Mavrbach recht vnd redlich vber ain chomen sein vmb den perg der da gehaizzen ist Chalhochsperg, der da gelegen ist bei dem spital ze Maurbach, dar an ainhalb gestozzen ist der grab zwischen dem spital bis in den Mavrbach vnd nach dem Mavrbach ze tal bis an den Schûtwûrfel vnd auf wertz bis an Gaeblitzer march, also daz wir in den obgenanten perg recht vnd redlich verchauft haben mit allen den eren, rechten vnd nûtzzen die dar zû gehôrent, alz ver die obgenanten march sagent, mit holtzz vnd mit wismat vmb sechtzzig pfunt Wienner phenning der si vnz gar vnd gantz bericht vnd gewert habent, vnd sûllen wir noch vnser nachkomen fûrbas an dem obgenanten perg dhain ansprach ewichlich haben noch gewinnen. Vnd dar vber ze vrchûnd geben wir in disen offen brief fûr vnz selb vnd fûr all vnser nachkomen mit vnserm anhangenden insigel besigelten, der geben ist ze Wienn an Samcztag nach sant Gregôrien tag, nach Christes geburt dreuzehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd fünftzzgisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

710.

1354, 16. März, Wien. *Bischof Albrecht von Freising verpflichtet sich und sein Bisthum, das Kloster Mauerbach im Besitze des demselben verkauften Berges, genannt ‚Chalhochsperg', auf angegebene Weise zu sichern.*

Wir Albrecht von gotes genaden byschof ze Freysingen veriehen offenlich mit disem brief allen den die in an sehent oder hôrent lesen, daz wir vnz mit vnsern trewn, mit wol verdachtem mût, an allez geuerde verlûbt vnd gepunden haben gegen dem ersam geystlichen laeûten prûder Johansen zden zeiten prior ze Aller heiligen tal ze Maurbach dez ordens von Chartus vnd gegen dem conuent gemain dez selben chlosters vmb den perch gelegen ze Mavrbach der da haizzet der Chalochsperg, der vnser rechtz aigen gewesen ist vnd den wir in mit samt der aigenschaft ze chauffen haben geben vmb sechtzzig pfunt Wienner phenning, der si vnz gantz vnd gar verricht vnd gewert habent, alz der chaufbrief sagt den si von vnz dar vber habent, allso daz wir in den selben chauf dez egenanten pergs mit aigenschaft mit alle mit vnsers capitels insigel ze Freysingen ze einem rechten chaufgût besteten, verschreiben vnd avs richten sûllen so wir aller schierst mugen, an allez geuerde alz dez landes recht ist in Ôsterrich. Waer aber, daz wir vorgenanter Albrecht inner der zeit mit dem leben ab giengen dez got nicht geb, ee daz in der egenant chauf mit vnsers capitels insigel bestett wurde in dem rechten alz vor benant ist, so sûllen si dann fûrbas allez daz gût daz zû vnserm bystûm ze Freysingen gehört vnd daz in dem land ze Ôsterrich leit, ez sei erbgût oder varunt gût, an allez fûrbot vnd an all chlag vnd auch an allez recht vollen gewalt vnd recht haben dar vmb ze nôtten vnd ze phenden, alz ver daz in der chauf dez egenanten pergs mit aigenschaft mit alle mit dez capitels insigel ze Freysingen gantz vnd gar bestett, verschriben vnd avs gericht werde in allem dem rechten alz vorgeschriben stet, an allen iren schaden. Môcht aber dez allez nicht gesein, so sûllen wir oder vnser nachkomen den oftgenanten . . . dem prior vnd dem conuent ze Mavrbach wider cheren vnd wider antwrten die vorgeschriben sechtzzig pfunt phenning, vnd swenn wir daz getan haben, so sein wir in fûrbas nichtz mer gebunden vnd sol der chaufbrief vnd allev

Digitized by Google

andreu handlung die sich dar vmb zwischen vnser ergangen hat, fvrbas chain chraft mer haben, vnd sol in dez vnser genediger herr hertzzog Albrecht in Österrich oder sein nachkomen geholfen sein, vnd sol auch dez ir scherm sein vor aller ansprach alz wir in dez selber gepeten haben. Vnd dar vber ze vrchunde geben wir in disen brief mit vnserm anhangenden insigel besigelten der geben ist ze Wienn an dem nechsten Svnntag vor Mitteruasten nach Christes geburt dreuzehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd fünftzzigisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

711.

1354, 9. Juni, Waidhofen. *Bischof Albrecht von Freising bestätiget genannten Eisenarbeitern den Werkbetrieb auf fünf Schmieden im Selzachthale gegen bestimmten Zins und unterstellt sie der Gerichtsbarkeit des bischöfl. Schreibers zu Lack.*

Wir Albrecht von gottes gnaden bischofe ze Freising veryehen und bekenen öffentlich mit dem brief, dass wir an-(ge)sehen haben die getreuen dienste die uns die eyssner meister Jacomo, Barthe(l)me Zschab, Muron Silvester, Monfiodin und Jacob sein bruder gethan habend und fürbass thun sollen und mögen, davon verleihen und bestätigen wir ihn und ihren erben mit diesem brief fünf schmidten, dass sie einen innen machen und wirken sollen mit denen rechten als sie untzher kumen sind, und die gelegen sind in unserm thal zu Selzach, also dass sie uns oder wer unser schreiber ist zu Lack auf der nieder burgkh iahrlich in unser kamer dienen und geben sollen unuerschiedentlichen ie [1] zu den quatembern anderthalb markh Agler pfenning und zehen pfenning, das bringt mit einander sechs markh pfenning und vierzig pfenning an die [2] dienst und gehorsam, die sie uns und unsern amtleuten zu thun schuldig. Auch sol hinz [3] in niemand recht thuen noch verhören dann unser schreiber auf der ehegenanten burkh zu Laak, und an dem sie unrecht habend, da sol er sie

1 G. liest irrig ‚wie'. 2 G. liest ‚der', das Orig. muss aber ‚dew' haben, welchem in dieser neuen Fassung der Abschrift ‚die' entspricht. 3 G. hat irrig ‚hiez'.

Digitized by Google

vmb pessern [1] und anders niemand, wan es auch vormalen also herkumen ist. Und darüber zu urkund geben wier ihn und ihren erben diesen brief versiegelt mit unsern anhangenden insigel der geben ist zu Waidhouen da man zählt von Christi geburt dreuzehnhundert jar und darnach in dem vierten und fünfzigsten jar, an dem nächsten Montag nach ausgehen der Pfingstwochen.

Ohne Angabe der Quelle, offenbar aus sehr später Abschrift und nicht ohne Fehler abgedruckt v. Globocnik: Gesch. von Eisnern, Mittheilungen des hist. Vereines f. Krain, 1867, 8, Nr. 2.

712.

1355, 24. Februar, Waidhofen. *Bischof Albrecht von Freising gestattet den Bürgern von Waidhofen ein Niederlagshaus für Kaufmannswaaren zu errichten.*

Wir Albrecht von gottes genadn pyschof ze Frysingen veriehen vnd bekennen offenlich mit disem brief, daz wir vnsern purgern ze Waydhouen durch notdurft der stat vollen gewalt habn gegebn, ir kaufhaus ze pawend vnd ze pezzern vnd alle wandlung der kaufschâtze die dar inne wâr oder darkeme, bestellet mug werden wie die genant sey, daz si derselben sullen geniezzen eweklich nach rehtem reht als si maist mûgen. Daz gebiettn wir ernstlich vnd wellen, swaz och die geschworn vnserr stat daselben dar ûber vindent vnd setzent nach iren trewen, dez sullen in die gemaind der purger gehorsam sin, wan man ez vmb ander niht angevangen hat, nur ze pezzerung der stat oder wa man sin notdûrftig ist, vnd wer dez wider wâr, den sullen vnser rihter vnd die geschworen vnserr stat ze Waydhouen dar vmb pezzern vnd pfenden an allez reht. Vnd daz in daz stât vnd vnczerbrochen belib, dar vber so gebn wir in für vns vnd für vnser nachkomen disen brief mit vnserm anhangenden insigl verinsiglten. Geben ze Waydhouen in dem jar do man zalt von Crists geburt driczehenhundert jar, dar nach in dem fünf vnd fünfczigostn jar, an sant Mathyastag des zwelfboten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, Stadtarchiv zu Waidhofen; Chmel: Geschichtsforsch. I., 2, Nr. 1; Jahrb. f. L.-Kunde v. N.-Ö. I., 101, Nr. 37.

---

1 G. hat ‚umbpessern'; das ‚umb' gehört zu ‚da'.

Digitized by Google

713.

1355, 12. März, ... *Friedrich von Wallsee von Enns reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs der ihm verliehenen Pflege von Burg und Landgericht Ulmerfeld.*

Ich Fridrich von Walse von Ens vergich vnd bekenn offenlich mit disem brief für mich vnd alle mein erben, daz mir der erwirdig fürst min gnediger herr pyschof Albreht ze Frysingen min vesti (!) Vdmeruelt vnd daz lantgriht da selben eingeantwrt vnd empholhen hat mit dem purgsâzz als her nach geschriben stat, daz ist daz man mir alle iar ab dem kasten geben sol sehs mutt korns vnd zehen mutt habern allez der mindern mazz, dar zů sol ich han den mayrhof der in dem margt ze Vdmeruelt gelegen ist vnd dar zů sol man mir jârlich geben ain vas Wachowers vnd driu vas Holenburger wins, vier schwin allez an geuerd, vnd hundert kâs. Es sol och dieselb purchût jârlich anheben an sant Georgen tag vnd hin vmb weren von dem selben tag ain ganczes jar vnd sol ich dieselben vesti vnd daz lantgriht mit lûten vnd gůten di dar zů gehôrent, besorgen vnd behûten mit ainem minem erbern diener, er si ritter oder kneht, da mit si wol besorget sien, vnd sol ich noch dehain mein diener der von minen wegen da siczet vber die vorgeschriben purchût vnd lantgriht nischnit (!) mer ze vordern noch ze schaffen han, weder mit luten noch mit gůten, wan daz ich si getriulich versprechen vnd friden sol als min aigenlich gůt. Man sol och wizzen, daz alle todschleg die geschehent in dem vorgenanten lantgriht, in minez vorgenanten herren pischof Albrechts kamer sûllen gehôren, an allain daz ain lantrihter da von nemen sol sehs schilling Wienner phenning vnd nit mer, vnd daz vbrig sol er ainem bischof triulich inbringen. Es sol och die vorgenant vesti Vdmeruelt minez vorgenanten herren bischof Albrchts ze Frisingen vnd siner nachkomen offens hus sin gen allermenclich. Swenn ich och minem vorgenanten herren bischof Albrehten ze Frisingen oder sinem nachkomen der von dem stůl ze Rome vnd pabst pischof ze Frysingen bestet vrde, fürbaz ze purggrauen nit fůgte, swenn er mich dann mit sinem brief ermant, so sol ich im zehant vnd vnverzogenlich die vorgenant vesti, lantgriht vnd mayerhof wider in antwrten vnd ledig lazzen,

Digitized by Google

doch also daz man mich der purchût rihten sol die sich dann ergangen het. Vnd ze ainem offenn vrkünd allez dez hie vor geschriben stat, gib ich für mich vnd alle min erben disen brief versiget mit minem anhangden insigel, der geben ist do von Cristes gebûrt waren driuzehenhundert jar vnd darnach in dem fûnf vnd fünfczigistem jar, an sant Gregôrgen tag dez hailigen babsts.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizenbl. d. kais. Akad. 1854, 318, Nr. 77.

714.

(**1355, 16. November, Gemona.**) *Patriarch Nicolaus von Aquileia ernennt den Priester Nicolaus Cantzler über Vorschlag des Pfarrers Hilprand Hak von Bischoflack zum ständigen Vicar der Filiale Selzach.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto nobis in Christo Nicolao dicto Cantzler presbitero nostre Aquilegensis diocesis salutem in domino. Pro parte dilecti in Christo Hilprandi Hak plebani plebis in Lok nostre diocesis est nobis humiliter supplicatum, vt cum te suum constituerit nouum vicarium sue filialis ecclesie in Seltzack, propter com(m)oditatem plebesanorum suorum quorum multi propter nimiam distantiam loci in extremis laborantes absque confessione, sacra com(m)unione et extrema vnctione et infantes sine sancto baptismo sepius decedebant, certis tibi limitibus deputatis infra quos debeas diuina celebrare ac sacramenta ecclesiastica ministrare, prout in eius litteris plenius continetur, ac super hoc confirmatione habita reuerendi in Christo patris domini Alberti dei gratia episcopi Frisingensis memorate plebis patroni, vt animus tuus tanto feruentius accendatur ad ea que ipsis plebano ac plebi et filiali ecclesie vtilia sunt, quanto honoratus in illis perspexeris statum tuum fore stabile atque firmum, te in vicariatu iamdicto quo ad spiritualia perpetuare benigniter dignaremur. Nos itaque ipsius plebani supplicationibus inclinati habitoque respectu ad predicta, necnon ad tue merita probitatis super quibus apud nos tibi laudabile testimonium perhibetur, te in vicariatu antedicto cum perceptione eorumque tibi pro substentatione sunt per memoratum plebanum deputata tenore presentium auctoritate ordinaria quod ad spiri-

Digitized by Google

tualia et eo que ad nos spectant perpetuamus, saluis semper et reseruatis dicto plebano iuribus contuetis, ita tamen quod te cedente etc. ut supra. In quorum omnium testimonium etc. ut supra. Datum ut supra.

Kanzleibücher des Gubertinus de Novate, II. (4. Abthlg.) f. 35, Museo Civico zu Udine.

715.

1355, 16. November, Gemona. *Patriarch Nicolaus von Aquileia ernennt den Heinrich von Mülhausen auf Präsentation Bischofs Albert von Freising zum Vicar zu Bischoflack.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto nobis in Christo Henrico de Mûlhusen clerico Moguntine diocesis salutem in domino. Pro parte reuerendi in Christo patris domini Alberti dei gratia episcopi Frisingensis a nobis est nouiter postulatum, vt cum ipso tamquam patronus plebis in Lok nostre Aquilegensis diocesis ad preces et requisitionem dilecti in Christo Hilprandi Hak plebani plebis eiusdem te tamquam ydoneum et sufficientem suo et successorum suorum nomine perpetuum vicarium confirmauerit memorate plebis in Lok, certis tibi redditibus pro substentatione deputatis, non obstante si dicta plebes seu ecclesia in Lok est mense ipsius domini episcopi per sedem apostolicam incorporata alias uel unita, dictam perpetuationem dignaremur auctoritate ordinaria in spiritualibus confirmare. Nos uero attendentes tue merita probitatis super quibus tibi laudabile testimonium perhibetur, ac uolentes etiam dictorum domini episcopi ac plebani uotis satisfacere in hac parte vtque tuus animus tanto feruentius accendatur ad ea que ipsis plebano et plebi vtilia sunt, quanto honoratus in illis perspexeris statum tuum esse stabile atque firmum, perpetuationem de te ut prefertur, in dicto vicariatu factam gratam habentes ipsam in spiritualibus auctoritate ordinaria tenore presentium confirmamus et nos etiam te omni iure et forma quibus melius possimus, eadem auctoritate instituimus perpetuum vicarium plebis in Lok superius nominate, saluis semper et reseruatis dicto plebano iuribus consuetis, ita tamen quod te cedente uel decedente successor tuus qui fuerit ibi positus, perpetuus propterea non existat. In quorum omnium testimonium presentes fieri iussimus nostri sigilli appensione

Digitized by Google

munitas. Datum in castro nostro Glemone, die XVI. mensis Nouembris, anno dominice natiuitatis M. CCC. LV., indictione VIII.

Kanzleibücher des Gubertinus de Novate, II. (Abthlg. 4) f. 35, Museo Civico zu Udine.

716.

1356, 7. Jänner, ... *Bischof Albrecht von Freising verleiht die nach Merchlin dem Haesyb ihm freigewordenen Lehen an Friedrich von Wallsee zu Enns.*

Wir Albrecht von gots genaden byschof ze Freising vergehen vnd tůn chůnt mit disem prief allen den die in sehent, hôrent oder lesent vmb die lehen so vns ledig warden sint von Merchlin den Haesyb als vns daz recht gesait hat vor vnserem herren herczog Alb. herczog ze Ôsterreich, ze Steyer vnd ze Kernden, vnd vns auch vnser man mit frag vnd mit vrtayl gesait habent vnd ertaylt vnd die wir Fridr. selig von Waltse von Ens gelihen heten, die selben lehen haben wir verlihen Fridr. von Waltse von Ens dem jůngern im vnd allen seinen erben in allem dem rechten vnd ez der egenant Haesyb von vns gehabt hat vnd von dem ez vns mit rechtem recht ledig warden ist. Mit vrchůnd dicz briefs der geben ist anno domini M. CCC. LVI., am Phincztag nach dem Prehentag.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

717.

1356, 16. März, Wien. *Heinrich von Rauhenstein verspricht, die Gebrüder Christian und Wernhart die Dachensteiner für ihre Schäden zu Markgrafen-Neusiedel mit Lehen genannten Betrages zu entschädigen.*

Ich Hainreich von Rauhenstain vnd mein erben vergehen offenleich an disem brief, daz wir vns des mit vnsern trewen an aides stat an alles geuaer verlůbt vnd verpunden haben gegen Christan vnd gegen Wernharten den průdern den Taehenstainern vnd gegen irn erben vmb den schaden den si von vnsern wegen enphangen habent an irm gůt ze Margrafenneusidel, also daz wir in ze einer pezzrunge fur den selben schaden leihen suln sechs phunt oder acht phunt Wienner phen-

Digitized by Google

ninge geltes die naehsten die vns mit recht ledig werdent vnd die si an vns pringent, an alle wider rede, vnd dar ẽber so gib ich Hainreich von Rauhenstain für mich vnd für mein erben Christan vnd Wernharten den prüdern den Taehenstainern vnd irn erben disen brief zu einem warn vrchůnde diser sache versigilt mit meinem insigil vnd mit hern Wilhalms insigil von Pavmgarten vnd mit Vlreichs insigel des Sweinwarter die diser sache gezeuge sint mit irn insigiln. Diser brief ist geben ze Wienne nach Christes geburt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd fůmfczgisten iar, des Mittichens in der andern ganczen Vastwochen.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 verletzt vorhanden, landsch. Archiv zu Wien.

718.

1356, 5. April, Oberwelz. *Friedrich der Payr von Katsch überträgt wegen Bürgschaft seine Hube zu Katsch an seinen Vetter Ulrich von Schrattenberg.*

Ich Fridreich der Paůr von Chåcz vnd meim (!) hausfraw vnd vnser paider erben wir vergechen offenleich an disem prief vnd tuen chvnt allen den dye in sechent oder horent lesen, daz wir mit vnserem gůten wîllen vnd mit rôtt (!) vnsrer vrevnt vnd mit gesampter hant vnserz rechten lechens ain swaig dy gelegen ist pey Chåcz da der Pôpell auf gesezzen ist, vnd alben vnd allez daz dar zue gehôrt, wismat vnd waid, holcz vnd stain, stôchk vnd veld, in fart vnd auz fart, gesuecht vnd vngepesůcht (!), pavn vnd vngepavn, mit nůcz vnd mit gewer vnd mit allen den rechten alz wîrz vnd vnser vodern in nůcz vnd in gewer ingehabt haben, dy lechen ist von meinen lieben hern von Stubenwerg, also han ich in sew in nůcz vnd in gewer auf geben vnd ingeantburt meinem lieben ôchaim Vlreich dem Schretenperger, seiner havsfraw vnd allen iren erben ingeantburt (!) vmb daz gelt da er vnser geschol vnd gewer vmb gebesen ist gen Håslein dem Juden vnd gen hern Otten dem Puchser vnd Andren seinem průder, also mit auz genumer redt daz er vnd sein havsfraw vnd sein erben dy for genanten swaig wol verseczen oder ze verchauffen (!) můgen, da mit er von den Juden chomen můgen vmb erchen vnd vmb schaden. Auch lůb ich vorgenanter Fridreich der

Digitized by Google

Payr, mein havsfraw vnd all vnser erben Vlreichen dem Schratenperger, seiner hausfraw vnd allen seinen erben oder wem er dy for genanten swaig verseczt oder verchauft trewleichen pesermen vnd pefreyn vor aller ansprach vnd vor allem chrieg alz lechens recht ist in dem lant ze Steyr, tatt wir dez nicht, swelichen schaden er oder sein havsfraw oder sein erben dez nâmen, wie der schad genant waer den ir ainz pey seinen trewn gesagen mocht an ait oder ander peberung, den schüllen wir in trewleichen ab tuen vnd schüllen sew daz haben auf vns vnd auf vnsern trevn vnd auf alle dew vnd wîr indert haben', vnd schol sew dez richten vnd weren wer havptman in Steyr ist oder wen er dar zue scheft, von aller vnser hab wo sev dar auf weisent oder zaigent mit vnserm gûtleichen willen. Daz in daz stât vnd vnzerprochen peleib, dar vber gib (ich) in disen prief versigelt mit meinz vor genancz Fridreichz dez Payr aigen anhangenden insigel vnd mit meins lieben ôchaimz Hainreichz dez Welczers [1] insigell der daz dar an gehangen hat im an schaden durch meiner pett wil. Der prief ist geben ze Ober Welcz do man zalt nach Christez gepûrt dravczehen hundert jar, dar nach in dem sechz vnd funczigistem jar, der (!) Eritagz nach Mittervasten Letare.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel ziemlich schadhaft, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

719.

1357, 23. Februar, Schloss Gross-Enzersdorf. *Bischof Albrecht von Freising bestätiget als Patronatsherr des Stiftes Ardacker dessen neue Statuten.*

Nos Albertus dei gratia episcopus Frisingensis recognoscimus et tenore presentium confitemur, quod litteram suprascriptam [2] sigillo honorabilis in Christo Chunradi comitis de Schaumberkh prepositi et capituli ecclesie Ardacensis Patauiensis diocesis sigillatam et subscriptam ac signo debito et consueto discreti viri Chunradi Vlrici de Lintz clerici Pata-

1 Am Sigel ‚Nider Welz'. 2 Bezieht auf die vorhergehenden, auf pag. 108—127 l. c. in 39 Punkten gegebenen Statuten. Da diese Urkunde aber allein das Verhältniss des Stiftes zum Bisthume Freising berührt, wird hiermit der Statuten nur erwähnt.

Digitized by Google

uiensis diocesis publici autoritate imperiali notarii consignatam vidimus ac de verbo ad verbum leginus et inspectione diligenti considerauimus et solerti, ita quod omnia et singula de verbo ad verbum in littera prescripta contenta cui hec littera nostra est affixa, tanquam ille ad quem ius patronatus seu ius presentandi predicte prepositure ecclesie Ardacensis dinoscitur pertinere, approbamus, confirmamus et laudamus et ratam esse volumus perpetuis temporibus atque firmam, reseruantes nihilominus nobis et ecclesie nostre Frisingensi omnia iura et consuetudines que et quas de iure et consuetudine in dictam habere dinoscimur ecclesiam Ardacensem. In cuius confirmacionis euidens testimonium presens nostra littera huic presenti littere est affixa et nostri sigilli munimine sigillata. Datum in castro nostro Enzisdorff, anno domini millesimo, trecentesimo quinquagesimo septimo, in vigilia beati Mathie apostoli.

Duellius: Miscell. I. 127.

720.

1357, 4. April, ... *Heinrich der Straiher, Bürger zu Wien, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs eines ihm auf sein, seiner Frau und seiner Tochter Leben gegen Burgrecht überlassenen Häuschens zu Wien.*

Ich Hainreih der Straiher burger ze Wienn vergich vnd bekenn offenlich mit disem brief, daz der erwirdig min genädiger herr byschof Albreht ze Frisingen von besundern genaden mir, frown Claren miner husfrowen vnd Agnesen vnser baider tohter reht vnd redelichen verlihen hat ze vnser dryer lip daz hůsel daz da gelegen ist an minem hus vnd daz da stozzet an die melberinn, vnd get hin hinder für daz priffet als es mit dem march auz gezaigt ist, vnd sol och ich durch die fridmaur die zwůschent gelegen ist, kain lieht noch venster in daz egenant hůsel machen noch haben, vnd sol och ich die vorgenant dry lip alle die wil der ainer lebet, jårlichen da von dienen drů pfunt Wienner pfenning zů drin ziten im jar, dez ersten ain pfunt an sant Michels tag, ain pfunt ze Wihennachten vnd ain pfunt an sant Georgen tag mit allem dem nutz vnd rehten als man ander purgreht in der stat ze Wyenn dient, vnd wenn der vorgenant byschof Albreht oder sin nachkomen in der stat

Digitized by Google

ze Wyenn sint, so sol ich oder welher liep denn lebendig ist, och alle weg im ain pett lihen vnd wenn och daz ist, daz ich der vorgenant Hainreih Straiher, frô Clar min husfrow vnd Agnes vnser tohter alle dreu niht ensien, so ist das vorgenant hůsel mit allem buw dem vorgenanten byschof Albrehten vnd sinen nachkomen ledig vnd los worden an alle widerred vnd sôln och dez dienstes fůrbas ledig sin an allen krieg. Des ze vrkůnd gib ich der vorgenant Straiher fůr mich, frô Claren min husfrowen vnd Agnesen vnser baider tohter disen brief versigelten mit minem anhangenden insigel, der geben ist an sant Ambrosii tag des hailgen lerers do man zalt von gottes gebůrt drůczehenhundert jar, dar nach in dem sůben vnd fůnfczigisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

721.

1357, 31. Mai, ... *Alheid von Hof genannt Cholgi tritt genannte Grundstücke zu Innichen an ihren Vetter Ulrich Chunater und dessen Schwester Bertha von Innichen für Gegengabe im Werthe von 6 Pfund Veroneser Münze ab.*

Ich Alhait von Hof gehaizzen Cholgi vergihe offenleich an disem prief vnd tůn chunt allen den di in sehent oder hoerent lesen, die iecz sint oder noch chumftechk werdent, daz ich mit gůtem willen vnd mit gesuntme leibe vnd verdachtme můte vnbetwungenleich han geben vnd geschaffen ledechleich ain wise gelegen zu Inchhingen in dem Průl vnd stoezet an des Porgers anger, vnd zwai flechlier (!) aechers di gelegen sint vnter dem Chranze di mein rehtez aygen gewesen sint, meime lieben vetern Vlreich dem Chunater vnd seiner swester Perhten von Inchhingen vnd allen irn erben, sůnen vnd toehtern fůr rehtez aigen, vnd daz han ich getan daz ich in des gepunten pin durch lieb der magschaft di wůr gen nander (!) haben vnd durch gůt handlung willen di ich von in enphangen han, sunderleich han ich mit namen enphangen ain chůrsne fůr sechs phunt Perner der ich mich růfe mit rehter zal schôn gewert sein gaenzechleich, vnd han in deu vorgenant wise vnd aechre geantwurt in nutz vnd in gewer fůr rehtez aigen vnd han mich fůrziht getan aller nůtz vnd gewer di ich han gehabt

Digitized by Google

an den vorgenanten aechren vnd wise, vnd dar vber lob ich vorgenant Alhait für mich vnd für alle mein erben des egenant Vlreiches meins vetern vnd seiner swester Perhten vnd aller ir erben rechte gewer vnd vertreter sein vmb di uorgenant wise vnd aechre für rehtez aigen vor gaestleichem vnd vor werltleichem recht vnd an aller der stat da in des noet geschiht nach aignes vnd landes recht. Vnd daz daz also staete vnd vnzeprochen peleibe zu ainem vrchund der warhait han ich egenant Alhait gepeten den erbern man Hans von Haberberch daz er sein insigel an disen prief gehenget hat im saelben an schaden. Des sint gezeugen Fritz der Greuleich, Haintz der Schüler, Hans der Chorbli, Paul der sneider auz dem mart (!) vnd Jacob der Gadmer vnd ander erber leute genůchk. Daz ist geschehen do man zalt von Christes gepůrt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem sůben vnd fünfczegisten iare, an sand Canden tage in dem Mayen.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

722.

1357, 12. Juli, Villach. *Heinrich Schralle verkauft dem Bischofe Albrecht von Freising seine Mühle zu Lack, vor dem Burgthore an der Zeyer gelegen, um 30 Mark Aglaier.*

Ich Hainreich Schralle vnd ich Berhtolt sein sun purger ze Villach, vnd ich Cecilia dez vorgenanten Berhtoltz wirtinn veriehen für vns vnd für vnsreu kinder, für vnsreu geswistreit vnd fur alle vnser erben offenlich mit disem brief allen den die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wolbedachtem můt veraintleich vnd willekleich verkoft vnd aufgeben haben vnserm gnädigen herrn dem edeln pyschof Albreht von Freysingen die můl die ze Lok an der Zäur oberhalp der stainen pruggen pei dem purgtor auzzerhalb der stat gelegen ist, vnd die etewen sälig Dietreich der Prenner vnd sein erben inne hieten, mit allem dem vnd darzů gehört, besůchtz vnd besůchtz (!), mit sampt dem garten vnd den hofsteten die oberhalp der egenanten můl gelegen sint, also daz wir noh dehain vnser erb noch nieman von vnsern wegen fürbaz dehain ansprach noch reht daruf haben noch gehen sůllen vnd vns des gentzlich verczihen mit disem prief, wo wir darvmbe von vn-

Digitized by Google

serm egenanten herren enpfangen vnd ingenomen haben dreyzig mark Aglayer pfenning der wir gentzlich von ime gewert vnd geriht sien mit voller zal. Vnd darvber ze ainer vrchund der warhayt geben wir, ich der vorgenant Perchtolt der Schralle disen offen prief versigelten mit minem anhangenden insigel vnd darzů mit dez erbergen mannes hern Ottakers dez pfarrers ze Stain in Chrain vnd Jörgleins dez Leyninger ze den zeiten richter ze Villach mit ir baider anhangenden insigeln, dar vnder ich mich egenanter Hainreich Schralle vnd ich egenante Cecilia vnd alle vnser erben, kind vnd geswistret verbunden haben vnd och verbinden mit disem brief alle die vorgenant sach ståt ze haben vnd ze laisten, wo si ire insigel durch vnser bett willen an disen brief gehenkt haben, in zwain an schaden. Der brief ist geben ze Vyllach an sant Margareten tag in dem iar do man zalt von Crists gebürt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem sůben vnd fůfczigosten iar.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

723.

1357, 25. Juli, Lack. *Margarethe, Tochter des Stontz, Bürgers zu Lack, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs Lösung der ihr für 210 Gulden verpfändeten Mühle.*

Ich Margaret dez Stontzen tochter purgers ze Lok vnd ich Susann ir tochter veriehen offenleich mit disem brief für vns vnd vnser erben vmbe die můl die vns versetzt ist von vnserm gnådigen herren pyschof Albert von Frysingen ze ainem rehten satz vmbe zwaihundert vnd zehen gulden allez gůter vnd wolgewegner gulden, als vnser hantvest sagt die wir vôn ime dar vmbe inne haben, wenn der egenant vnser gnadiger herr, sein nachkomen oder iro (!) gewizz gescheft vns ermanent, die selben můl wider ze lôzend mit den vorgeschriben zwain hundert vnd zehen gůter wolgewegenr gulden, so sůllen wir oder wer denn die selben hantvest von vnsern wegen inne hat, der widerlosung gehorsan (!) sein welhes iars daz wår, uf sant Jacobs tag der im schnit stet oder in den nåhsten viertzehen tagen da vor, an allez vertziehen. Wir sůllen och wenn daz ist daz man von vns lôzet, die selben můl vnd waz daz zů gehôrt, in wider geben vnd ein antwrten mit dem ge-

Digitized by Google

schirr daz darzů gehort an geuârd. Vnd dez ze vrkůnd der warhait geben wir disen brief mit hern Ottakers kirchherrn ze Stain vnsers lieben herren anhangenden insigel versigelten der geben ist ze Lok an sant Jacobs tag in schnit des jars do man zalt von Crists gebůrt dreutzehenhundert iar vnd darnach in dem siben vnd fünftzigosten iar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

724.

1357, 28. August, ... *Ulrich von Stubenberg reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs der ihm übertragenen Pflege der unteren Veste zu Lack und der Burg zu Wildenlack.*

Ich Vlrich von Stubenberg tun kunt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz der erwirdig fürst min gnedigen (!) herr pischof Albreht ze Frisingen mir von besundern gnaden empholhen hat sinen turn der gelegen ist ob der nidern vest ze Lok, vnd dar zů sin vest Wildenlok vnd sol er mir von sant Johans tag ze Sunwenden der gewesen ist vor dem tag als diser brief geben ist, alle iar dar zů ze purkhůt geben ahtzig mark Aglaiger pfenning oder die mvnss da für die in dem land ze Chrayn geng vnd geb ist, vnd sol mir die selben purkhůt halb geben vf sant Martins tag vnd halb vf sant Georgen tag vnd sol noch enmag mich oder min erben niht enthusen, er geb mir och dann vor dritthalb hundert guldin die ich im berait gelihen han, alle iar ze rehtem zil daz ist vf sant Georgen tag, oder aht tag vor oder aht tag dar nach, vnd swenn er oder sin nachkomen daz gerůnt, so sol ich oder min erben im oder sinen nachkomen den vorgenanten turn vnd die vest Wildenlok wider antwrten an alle widerede. Ich sol och den vorgenanten turn vnd vest behůten vnd besorgen mit wahtern, mit torwarten vnd mit einem erbern mann mit miner kost vnd zerung vnd sol dem vorgenanten pischof Albreht oder sinen nachkomen alle zit da mit warten vnd sin leut vnd gůt treulich versprechen vnd schirmen an sinen schaden als ain getreuwer purggraf vnd phleger billich tůn sol an alle geuerd, vnd sol och vber die vorgeschriben purkhůt hincz sinen leuten vnd gůten dehain vordrung tůn noch vflegen. Swenn aber daz wer daz der vorgenant pischof Albreht min

Digitized by Google

gnediger herr abgieng vnd nit enwer so sol ich oder min erben mit dem vorgenanten turn vnd vest ainem kûnftigen pischof warten in aller dez (!) wiz als dem vorgenanten pischof Albreht ob er gelobt solt han. Dez ze vrkûnd gib ich disen brief versigelt mit minem anhangendem insigel, der geben ist do von Cristes gebûrt waren driuzehen hundert iar vnd dar nach in dem sibenden vnd funfczigestem iar, an sant Augustines tag dez hailigen lerers.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

725.

1357, 30. Juli, ... *Bischof Albert von Freising verleiht Dietmarn, der Gartnerin Sohn, eine Peunt am Walde bei Rotenmann bei Oberwelz.*

Wir Albert von gotes gnaden pischof ze Frysingen bekennen offenlich mit disem brief, daz wir Dyetmar der Gartnerin sun ain peund diu gelegen ist an dem wald zdem Rotenmann, vnd seinen erben ze rehtem lehen verlihen haben mit allen den rehten vnd wir daran zuerlihend hetan vnd soltan (!). Mit vrkund dicz briefs der geben ist mit vnserm anhangendem insigel versigelt am nâhsten Sunnentag nach sant Jacobstag in dem iar do man zalt von Crists gebûrt dreutzehenhundert iar, siben vnd funfczig iar.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

726.

1357, 3. September, Wien. *Herzog Albrecht von Österreich bestätiget dem Bischofe Albrecht von Freising die Urkunde König Friedrichs III. ddo. 1316, 13. April, Wien, das Jagdrecht der Bischöfe in Österreich betreffend.*

Nos Albertus dei gracia dux Austrie, Styrie et Karinthie ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod reuerendus in Christo pater dominus Albertus Frisingensis ecclesie episcopus, auunculus noster dilectus in nostri presencia constitutus petiuit a nobis instanter, quatenus priuilegium quoddam antecessori suo quondam domino Chûnrado eiusdem ecclesie episcopo per diue recordacionis serenissimum Fridericum olim

Digitized by Google

Romanorum regem dominum et fratrem nostrum carissimum innouatum eciam in ipsius personam approbare, innouare et extendere dignaremur. Cuius quidem priuilegii tenor per omnia dinoscitur esse talis:

Folgt nun die Urkunde König Friedrichs III. ddo. 1316, 13. April, Wien (Nr. 507), enthaltend als Insert die Urkunde König Rudolfs ddo. 1281, 21. Juni, Regensburg (Nr. 371).

Nos igitur predicti domini Friderici fratris nostri vestigiis inherentes ac deuota et fidelia obsequia prefati domini Alberti episcopi nobis prestita fauorabiliter intuentes, dictum priuilegium prout superius est annotatum, et vniuersos et singulos articulos in eo contentos in sui persona(m) liberaliter innouamus, approbamus, extendimus et presentis scripti munimine roboramus. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus muniendam. Datum Wienne, III. nonas Septembris, anno domini M. CCC. L. septimo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

727.

1358, 30. Jänner, ... *Pfarrer Hilbrand Hak von Lack beurkundet die Bedingungen, unter welchen er dem Pfarrer Ottakar von Stein die Gründung eines Clarisserinnenklosters zu Lack zugestanden.*

Ego Hilbrandus Hak plebanus in Lok Aquilegensis diocesis notum facio presentibus inspectoribus universis, quod prehabito consilio sano et maturo ac domini Hainrici mee dicte plebis vicarii perpetuati ac omnium meorum capellanorum favore honorabili viro domino Ottakaro plebano in Stayn dicte diocesis consensum, nutum et favorem tribui, dedi et errogavi monasterium ordinis sancte Clare pro divino cultu celebrando in dicta nostra plebe in civitate Lok inferius prope castrum construendi, edificandi et fundandi singulis conditionibus et interpositionibus subscriptis ordinabiliter observandis, primo quarta pars singularum oblationum mortuorum, festivitatum et feriarum que super altare eiusdem monasterii perventa nulla inclusa lite mee ecclesie nuncioque meo aut dicti mei vicarii absente aut presente cedere debet, item nulla missa in monasterio eodem non preservata altera missa in capella sancti Jacobi in civitate Lok sine mea licentia aut vicarii debet cele-

Digitized by Google

brari, ita ut quando pro dicta altera missa conpulsabitur, pro claustrali secundario tertio debet pulsari, etiam me meoque vicario aut capellano eandem alteram missam nolentibus celebrare, die quocumque claustralis missa poterit celebrari orto sole, item earundem monialium dominarum sive sororum capellani sive fratris ianuis seu postibus apertis cotidianis diebus predicare non debent nisi ipsis monialibus non tactis campanis, diebus vero Dominicis post nonam aperte poterunt predicare, nisi memet vellem aut vicarium meum aut cui committerem facere sermonem, similiter et in Quadragesima et aliis festivis diebus ipsis etiam rogatis per me aut vicarium in ecclesia debent predicare diebus quibuscunque in benevolentia pro posse servata, item sine licentia mea aut vicarii confessionem audire, sacramenta porrigere, sepulturas facere non debent pro parrochialibus etiam ipsis temporalibus familiaribus, nisi pro ipsarum dominabus et religiosis seu spiritualibus personis, et si aliquem apud dictum monasterium sepulturam eligere contingat, tunc funus debet fieri ad capellam sancti Jacobi et ad parrochiam ibique peragi cum missis et vigiliis et ibidem omnia iura parrochialia et remedia pro die depositionis septimo tricesimo prout alias consuetum est, expediri et persolvi, item diebus Dominicis et festivis dies simpliciter et directe debeant pronunciare ac memoriam ipsorum et monasterii benefactorum habere, item prefatus dominus Ottakarus ecclesie predicte dedit et errogavit septuaginta sex marchas usualis monete pro recompensa ad emendos redditus et annuo utendos per me, vicarium et meos successores, item agellum in plebe prope parrochialem domum, item pro libro missali decem marchas ad ecclesie usum. Predictos enim articulos seu omnes circumstancias per me et vicarium sine irritatione sub plena rectitudine promitto conservare ad mei conscientiam et fidem, si vero secus per me et vicarium in facto huiusmodi procederetur ad notitiam excessus apparentis et id non restauretur sive recognosceretur recomplanando seu recompensando infra octo dies, statim devolutus essem dare venerabilibus dominis domino patriarche Aquilegensi centum marchas et domino Frisingensi episcopo centum marchas pro quibus impeti et coartari possum ad solutionem per ipsorum officiales de omnibus meis bonis eorum ad mandatum. In evidens testimonium omnium predictorum presens tradidi scriptum mei sigilli ac venerabilis viri domini Johannis

Digitized by Google

archidiaconi Carniole et Marchie plebani in Mangespurch et honorabilis viri Ortolfi de Poomok burgravii in Lok, anno domini MCCCLVIII., die penultima mensis Januarii.

Aus der Bestätigung des Patriarchen Nicolaus von Aquileia ddo. 1358, 3. Febr., Udine (Nr. 730). Notizenbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. 1858, 462.

728.

1358, 3. Februar, Frisach. *Ulrich der Chnoll, Spitalsverwalter zu Oberwelz, gibt dem Bischofe Peter von Lavant einen dem Spitale vergabten Zehent zu s. Georgen um 50 Mark Silbers zu lösen.*

Ich V̊lreich der Chnoll ze den zeiten verueser dez spitals ze Oberweltz vnd daz spytal daselbs wir vergehen offenbar mit disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir den zehent gelegen datz sand Jörgen den Michel der Zehuner inne gehabt hat, dem got genad, vnd der da dient all jar vierzehen mutt chorn vnd vierzehen mût habern vnd mit andern rechten vnd nûtzen die darzu gehorent, dem erwirdigen herren bischolf Petern von Lavent, seinen nachchomen vnd irem gotzhaus wider ze losen geben haben vmb fümftzig march silbers, ye für die march zwen vnd neûn schilling Aglayer ze geben der wir gar vnd gantzlich gewert sein an allen vnsern schaden, vnd antwurten dem vorgenanten bischolf Petern, seinen nachchomen vnd irem gotzhaus den vorgenanten zehent mit alle den vnd darzû gehôret wie daz genant ist vnd alz wir in im gehabt haben, auz vnser gewalt, nutz vnd gewer, in ir gewalt, nûtz vnd gewer vnd behalten vns dhain recht daran, vnd schullen da mit iren frum schaffen als mit dem andern ires goczhaus gût wie sy wellen, an all vnser irrung, vnd haben im den brief wider geantwurt den wir von seinen voruodern bischolf Hainrich vnder seinem vnd seinez.cappitels insigel dar v̊ber gehabt haben. Dar v̊ber geben wir in disen brief versigelten mit Chunrad von Pederdorf ze den zeiten purchgraf ze Oberweltz vnd mit Hainrich dez Naegel ze den zeiten richter ze Oberwelez anhangenden insigeln die ir insigel an disen brief gehangen habent durch vnser pet willen in an schaden. Pei der obgenanten richtigung seind gewesen vnd seind gezeugen her V̊lreich prior datz sand Lamprecht, Chunrad von Pederdorf purchgraf ze Weltz, Herman von Meinhartz-

Digitized by Google

dorf, Ósel pey dem Tor purger ze Friesach vnd ander erber leůt. Der brief ist geben ze Friesach an sand Blasii tag, da ergangen warn von Christes geburd dreuzehen hundert iar, dar nach in dem acht vnd fumfzigistem jar.

Cod. episcopi Heinrici (XIV. Jahrh.), f. 44, bischöfl. Archiv zu Marburg.

729.

1358, 26. Februar, Freising. *Bischof Albrecht und das Capitel von Freising verkaufen von ihrem Kirchengute der Hofmark Ollern einen angegebenen Theil sammt dem Berge ‚Chalhoksperch' dem Kloster Mauerbach um 150 Pfund Wiener Münze.*

Nos Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Frysingensis tenore presencium profitemur et constare cupimus vniuersis, quod cum nemus et silua in Rentzeinspůhel cuius confines sunt a vado wlgariter dicto Retzeinsfurt usque in Alhingsgraben et abhinc ad montem dictum Tyerberg, postea sursum iuxta montem usque ad locum qui dicitur Zwifurter, et tunc deorsum ad siluam dominarum claustralium de Tulna, donec peruenitur directe ad rivvm predictum in Retzeinsfurt sicut aqua pluuialis demonstrat. nec non nemus seu silua in Chalhoksperch circa hospitale in Maurbach attingens ab vna parte ad fossatum ryppe in Maurbach, et termini eius sunt iuxta eandem rypam in Maurbach deorsum usque in Kleppengraben et ex parte alia sursum usque in marchiam Geblitz prout etiam aque pluuiales declarant, ad ecclesiam nostram memoratam iure proprietario pertinerent, nobis quoque et successoribus nostris modicum vtilitatis et comodi de eisdem siluis et nemoribus proueniret, nos prehabita diligenti et matura deliberatione venerabilium quoque et dilectorum in Christo Johannis prepositi, Erhardi decani atque capituli eiusdem ecclesie nostre vnanime voluntate ac beneplacito accedente nemora prelybata pro centum et quinquaginta talentis denariorum Wyennensium vsualis monete quod quidem precium nos percepisse fatemur, in alios vsus seu redditus uel solutionem debitorum prefate nostre ecclesie per nos fideliter conuertendum, nostro ac ecclesie nostre loco et nomine rationabiliter tradidimus et vendidimus cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis eorundem honestis et spiritalibus viris priori et conuentui

Digitized by Google

domus Vallis omnium sanctorum ibidem in Maurbach Carthusyensis ordinis recipientibus pro se suisque successoribus et per eos ac monasterium eorum habenda, tenenda et imperpetuum possidenda sicuti nos et nostri predecessores hactenus predicta nemora habuimus, tenuimus et possedimus pacifice et quiete, renunciantes expresse omni excepcioni non dati et non soluti precii, nec non omni iuri et accioni quod uel que nobis et nostris successoribus in eisdem nemoribus competebat uel competere poterat quouis modo, promittentes quoque bona fide eosdem fratres et monasterium eorum super hoc defendere ac eis singula dampna et expensas ac interesse litis et extra restituere sub omni nostrarum rerum tam ecclesiasticarum quam secularium ypoteca. Vt igitur contractus huiusmodi tam legitime initus a nullo vnquam hominum violari valeat vel infringi, fratribus antedictis ac eorum monasterio has patentes dedimus litteras nostri ac prefati nostri capituli sygillorum appensionibus roboratas. Nos vero Johannes prepositus, Erhardus decanus totumque capitulum Frysingensis ecclesie predicte in capitulo nostro more solito conuocati et super contractu et vendicione predictis deliberatione prehabita diligenti nostrum quoque consensum et voluntatem ad supradicta adhibuimus et adhibemus presencium per tenorem. In cuius euidentiam sygillum nostri capituli ad sygillum predicti domini nostri episcopi presentibus est appensum. Datum Frysinge anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octauo, feria secunda post beati Mathie apostoli.

Orig., Perg., 2 anhängende Sigel, davon Nr. 2 nur Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

730.

1358, 3. März, Udine. *Patriarch Nicolaus von Aquileia vidimirt und genehmiget die Bedingungen, welche Pfarrer Hilbrand Hak von Lack für das durch Pfarrer Otakar von Stein zu Lack gegründete Clarisserinnenkloster zugestand.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto in Christo filio Ottakaro plebano in Stayn nostre Aquilegensis diocesis salutem in auctore salutis. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, illud nos decet admittere

Digitized by Google

favorabiliter et benigne, potissime ubi ex eo cultus augmentetur diuinus et profectus sequitur animarum. Sane nobis intimare curasti, quod tu de salute propria cogitans pro tue parentumque tuorum remedio animarum unum monasterium ordinis sancte Clare in oppido Lok nostre Aquilegensis diocesis construi tuis propriis sumptibus facere decreuisti ac de bonis tui patrimonii dotare, taliter quod ex eis conventus monialium ibidem collocandus cum aliquibus capellanis seu fratribus commode poterit sustentari, propter quod nobis humiliter supplicasti ut propositum tuum huiusmodi gratis dignaremur favoribus acceptare et conventionem hoc super per te habitam cum plebano in Lok infrascripti tenoris etiam confirmare. Nos itaque tuis devotis supplicationibus inclinati dictum tuum laudabile ac salutiferum propositum in domino commendantes fundationem predicti monasterii per te ut premittitur, faciendam ac ejus dotem nec non conventionem predictam contentis in litteris infrascriptis ratas et gratas habemus ipsasque omni modo iure et forma quibus melius possumus de predicti plebani in Lok expresso consensu auctoritate ordinaria tenore presentium approbamus, ratificamus ac etiam confirmamus, hoc adiecto quod anniversarium nostrum, predecessorum ac successorum nostrorum patriarcharum Aquilegensium annis singulis tertia die post octavam festi Resurrectionis per predictum conventum solemniter cantari et celebrari facere perpetuo tenearis. Tenor autem litterarum conventionis predicte noscitur esse talis:

Folgt nun der Vergleich des Pfarrers Hilbrand Hak von Lack mit Pfarrer Otakar von Stein ddo. 1358, 30. Jänner, ... (Nr. 727).

In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmitatem presentes fieri iussimus nos patriarcha predictus et nostri sigilli appensione muniri. Datum Utini in nostro patriarchali palatio, die tertio mensis Februarii, anno dominice nativitatis MCCCLVIII., indictione XI.

Notizenbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. 1858, 462.

731.

1358, 16. October, Wien. *Bischof Albrecht von Freising bestätiget die Rechte und Freiheiten der Stadt Oberwelz.*

Wir Albrecht von gocz genaden pyscholf ze Freysing veriehen vnd pechennen offenleichen mit disem prief, daz wir

Digitized by Google

vnsern getreuwen lieben purgern gemainchleich vnser stat ze Oberwelcz die genad vnd fůdrung getan haben, also daz wir sev pey allen iren alten rechten vnd gewonhaiten wellen lazzen peleiben vnser lebtag, vber die alten steuwer die sie vns iaerchleich gebent, nicht fürbaz noeten noch treyben schullen noch wellen. Mit vrchund diez priefs versigelt mit vnserm aigen anhangendem insigel, der geben ist ze Wienn nach Christs purd dreuzehen hundert jar, dar nach in dem acht vnd fumfczbisten (!) iar, an sand Gallen tag.

Orig., Pgt., anhängendes Insigel, Gemeindearchiv zu Oberwelz.

732.

1358, 8. November, Laibach. *Schwester Gisela, Äbtissin des Clarisserinnenklosters zu Lack, verkauft 2 Huben zu Igg an das Karthäuserkloster zu Freudenthal um 28 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich swester Geysel ze den zeiten aptessin in dem vrowen chlôster sand Claren ordens ze Lôk, weylent Niclaws wirtin von Laybach, Leon vnd Ostermans pruder den got allen genad, vnd mein tochter swester Elzpet dez egenanten chlôsters veriehen offenleich an disem prief allen di in sehen, hôrnt oder lesent, daz wîr mit woluerdachtem mv̂t vnd mit aller vnser erben gv̂nst vnd mit îr hant recht vnd redleich vnd vnuersprôchleich (!) hin geben vnd verchawft haben fůr vnserz rechtes vnd aygens gv̂t, sam vnser prief sagen di wîr dar vber haben, tzwo hv̂ben gelegen datz Ig in dem dôrf da Mathia der Chv̂mer vnd Haitman (!?) ze den zeiten auf gesessen sint, vnd ayn mv̂l da selbez an der Eysch da zv̂ den zeiten Pernhart auf gesessen ist, mit lewt, mit gv̂t, mit stok, mit stain, mit akcher, mit wismat, mit der gemain, mit inuart vnd mit auzuart, gesv̂cht vnd vngesv̂cht, gepawen vnd vngepawen vnd mit alle dew vnd dar zv̂ gehôrt oder gehôrn sol wie daz genant sey, den erbern gaystleichen lewten prvder Niclawen zv den zeiten prior da ze Vrewnicz Chartv̂ser ordens vnd dem couent (!) da selbez vnd allen îrn nachchomenden ewichleich vnd haben sew gerv̂bleich dar auf gesaczt in nv̂cz vnd in gewer mit aller stat. Dar vmb haben si vns geben acht vnd zwaincz markch Agleyer phening der wîr zehant mit voller zal von in gewert seyn, da von schv̂llen siz haben vnd nv̂czen

Digitized by Google

vnd da mit tv̊n waz in lieb ist, alsz mit irem aygem gv̊t, wan wîr schv̊llen inz scherem, vertretten vnd verantwrten vor manichleich vor aller sprach nach landez recht. Wrden sew auuer mit pezzerem rechten da von getriben, dan wîr in dar auf geben haben, welhen schaden sew dez nemen wi der genant sey, den ir ainer pey seinen trewen sagt, den schv̊llen wîr in genczichleich vnd gar gelten mit sampt dem erchen an all wider red, daz schv̊llen sew haben auf vns vnd auf vnsern erben vnuerschidenleich vnd auf alle dev vnd wîr haben oder noch gewinnen, vnd wolten wîr sew nicht weren erchens vnd dez schaden, so sol sew der lanczherr oder sein howbtman weren von aller vnser hab mit vnserm gv̊tem willen. Mit vrchv̊nd diez prifêz mit vnserz vorgenantes chloster ze Lok vnd mit herrn Othacherz pharrer ze Stain meinz prvder vnd mit Nicolai schreiber ze Lok anhangenden insigeln versigelt di sew dv̊rch vnser pet willen dar auf gehengt haben in an schaden. Geben ze Laybach nach Christez gepv̊rd drewtzehenhv̊ndert jar, dar nach in dem acht vnd fünfczigistem iar, dez nasten Phincztag von sand Merten tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

733.

1358, 27. November, ... *Konrad der Payer reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising wegen der Lehenschaft von acht Huben zu Weinberg bei Klingenfels in Krain.*

Ich Chûnrat der Payer minez gnedigen herren hern Fridrichs von Walse von Walse (!) ze den zeiten diener, tûn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief vmb die lehenschaft der acht hûben, die vf dem Weinperg bi Clingenuels vf der Windischen March gelegen sint die Niggel der Gâul ieczunt innehat, die mir der ewidigen (!) fürst min gnedigen (!) herr pischof Albreht ze Frisingen von sinen gnaden getan hat, daz ich die selben lehenschaft der der (!) vorgenant aht hûben mit dem rehten vzztragen sol minem vorgenant herren pischof Albreht, sinem gozhaus vnd allen sinen lûten vnd gûten an allen iren schaden vnd dez selben han ich im min triuwe geben an aidez stat stet ze halten vnd ze laisten dez ich min triuwe geben han. Dez ze vrkûnd gib ich disen brief versigelt

Digitized by Google

mit minem aigenn anhangendem insigel vnd mit dez erbern mans Wilhalms von Sperrenberg anhangendem insigel daz er durch miner bett im selb an schaden, wan nv̊r zů ainer ziugnůzz der vorgeschriben sache an disen brief gehenkt hat. Do daz geschach do zalt man von Christes gebůrt driutzehenhundert iar, dar nach in dem ahten vnd fünfczigestem jar, an dem nehsten Eritag nach sant Katharinen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

734.

1359, 10. Jänner, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich erhebt das Dorf Holenburg an der Donau zu einem Markte und verleiht ihm entsprechende Rechte.*

Wir Růdolf von gocz gnaden hertzog ze Ôsterreich, ze Steyr vnd ze Kernden, herre ze Chrayn, auf der Windischen March vnd ze Portnaw, graf ze Habspurg, ze Phyrt vnd ze Kyburg, lantgraf in Elsazz vnd marchgraf ze Burgaw allen Christinen menschen, gegenwirtigen vnd chunftigen die disen prief sehent, lesent oder hôrrent lesen nu vnd hie nach ewechleich vnsern grůzz mit erchantnuzze diser nach geschribener dinge. Es zimpt wol der gůtlichen miltikeit furstliches gewaltes vf zebringende, ze schirmende vnd ze merende gunsteklich die wirde, gemach vnd ere aller gotzhuser, doch sunderlich der gotzhuser der lute vnd gůter in iren fůrstentůmen gelegen vnd dienstleich mit in herchomen sint vnd der furweser sich von alten zeiten mit getruwer freuntschafft vnd willigem dienste zů denselben fursten begirlichen genaiget hant. Dar vmb so wizzen alle leute vnd sunderlich die den es ze wizzenn durft geschicht, daz wir mit den ougen billicher betrachtigung haben angesehen gnedekleich die besunder, truwe vnd namhafte nutzliche dienste die vnsern vordern vnd vns manigualtekliche beschehen sint vnd noch furbazzer beschehen sullen vnd mugen von dem erwirdigen gotzhuse ze Freysingen vnd sunderleich von ietzunt dem hochwirdigen vnserm liebem ôheim graf Albrechten von Hohemberg pyschof daselbs vnd haben von sundern gnaden mit furstleicher mechte volchomenhait als ein gelide dez keyserlichen hauptes von dem alle weltliche recht, freyhait, gnad vnd gůte gewonhait fliezzent, mit freyem willen, lauterleich

Digitized by Google

durch got in ere der hailigen gottes mûter vnd magt der kuniginn Marien, der hailigen herren sant Corbinians vnd sant Sygmunts vnd aller gottes hailigen gemainlich nach gûter vorbetrachtung, mit wizzen vnd rate vnserr lantherren vnd mit aller der ordnung, beschaidenhait vnd kraft, worten vnd geberden die gaistlichen vnd weltlichen rechten, freyhaiten vnd gewonhaiten, geschribenen vnd vngeschribenen dhains wegs darzů gehörent, gegeben, recht vnd redleich vnd geben mit disem priefe wizzentlich fur vns vnd die hochgepornen fursten vnser lieben průder Friderich, Albrecht vnd Leupolt vnd herren der vorgenanten lande der aller wir als der eltist vnder in vollen vnd gantzen gewalt haben, dem egenanten gotzhaus von Freysingen in das dorf ze Holenburg das desselben gotzhauses aigen ist, ain rechten, redleichen, freyen vnd offenen wůchenmarcht alle wochen auf den Phintztag. Als ouch die wonung der leute ze Holenburg vntz her gehaizzen hat ein dorf, das haizzen wir nu ein marcht vnd geben den leuten vnd dem marcht hinnenthin ewekleich burgerleiche recht, also daz si haben sullen alle die vreyhait, gnade, recht vnd gewonhait die ander purger habent in andern vnbeschlozzen merchten auf dem lande ze Österreich. Wir chůnden ouch allen vnsern lantherren, rittern vnd knechten, hauptleuten, purchgrafen, phlegern vnd amptleuten, richtern, purgermeistern, reten vnd purgern vnd sunderlich allen chaufleuten vnd dar nach gemainlich allen andern leuten, edeln vnd vnedeln, phaffen vnd layen in vnserm lande ze Osterreich disen vorgeschribenen wůchenmarcht vnd gepieten in ernstlich pey vnsern hulden vnd wellen ouch daz si alle gemainlich vnd ir ieglicher sunderlich nach gelegenhait seines lauffes denselben wůchenmarcht alle wůchen auf den Phintztag mit chauffen, mit verchauffen alle grozze vnd chlaine ding in aller chaufmanschaft vnd mit aller wandelung wizzen, halten vnd sůchen als ander merchten in vnserm lande ze Österreich, mit solicher beschaidenhait daz doch chain niderleggung weder mit traigd noch mit wein noch mit saltze noch mit dhainen andern sachen datz Holenburg, weder dishalb Tůnaw noch enhalb Tůnaw icht sey oder iemer werden sulle, wan dieselb vnd andre niderlegung sein vnd beleiben sol ewekleich bei vnsern steten, merchten vnd mautstetten ze Österreich als es von alter herchomen ist, an alles geuer. Niemane da von vnder allen leuten si erlaubet vnd werde ouch

Digitized by Google

nieman als geturstig, daz er daz vorgeschriben marchtrecht, die vreyhait vnd die gnad die wir in dem namen als da vor dem egenanten gotzhuse von Freysingen da hin gegeben haben, iemer vberuar, gebreche oder in dhainen weg verierre, wer aber da wider tete vnd es mit freueler geturstikait vberfûre, der wizze dar vmb ertzurnen swerleich vnser furstleichen wirdichait vnd in vnser vngnade also vallen, daz wir in nach sein schulden dar vmb straffen hertekleich an leib vnd an gûte, vnd emphelhen ouch das den egenanten vnsern prûdern vnd allen vnsern nachkomen vnd erben ze haltende nach vnsern zeiten also ernstlich vnd furderleich, als si dar vmb lon vnd gnade von dem almechtigen gotte vnd von allen seinen hailigen vnd lob von der welt verdienen wellen. Vnd dar vber ze ainem waren, vesten vnd ewigen vrchunde geben wir in dem namen als da vor dem vorgenanten gotzhaus von Freysingen disen prief versigelt mit vnserm insigel. Hie bey waren die diser dinge sint getzuge, der hochgeporn furst vnser lieber ôhaim hertzog Wentzlaw von Sachsen, dar nach die erwirdigen vnser lieben freunde herr Gôtfrid pyschof ze Pazzaw, her Peter pyschof ze Chur vnd abt Eberhart des gotzhauses in der Reichenaw, dar nach die edeln vnser liebe getrewn Johann vnd Gôtfrid geprûder grafen von Habspurg, Purchart vnd Perchtold geprûder grafen von Maidburcht, graf Friderich von Cyli vnd graf Herman sein sun, graf Heinrich von Werdenberg, graf Rûdolf von Neydaw, graf Gunther von Swartzenburg, graf Johann von Pernstain, graf Georg von Toggenburg, graf Wolfhart von Nellenburg, Stephan von Meissaw obrister marschalk in Österreich vnd Wernhart von Meissaw sein prûder, Haidenreich von Meissaw obrister schenk in Österreich, Albrecht von Pûchhaim vnser obrister druksetz daselbs, Peter von Eberstorf vnser obrister kamermaister, Friderich der Chreuspekch vnser obrister jêgermaister, Herman von Landenberg vnser lantmarschalk in Österreich, Eberhart von Walsse von Gretz, Hainrich von Walsse von Drosendorf, Friderich von Walsse vnser kamermaister, Hainrich von Haggemberg vnser hofmarschalk, Eberhart von Capell, Johann der Tûrs von Asparn, Albrecht der Schenk von Riet vnser hofmaister vnd ander erber herren, ritter vnd knechte vil. Dis geschach vnd war diser prief geben ze Wienn, an dem Phincztag nach dem Prehentag, nach Christi gepurt tausent dreuhundert feunf-

Digitized by Google

tzig (!) jaren, dar nach in dem neunden iare, vnsrer gepurtleichen zeit in dem zwaintzigisten iare.

Orig., Pgt., anhängendes kleines Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 174, Nr. 271.

735.

1359, 22. Februar, Wien. *Bischof Albrecht von Freising gestattet, dass Peter von Ebersdorf seine freising. Lehen zu Deindorf an seine Vettern Ulrich und Rüger, Söhne Konrads von Ebersdorf, verleihe, und setzt zugleich die Weise deren Vererbung fest.*

Wir Albrecht von gotes gnaden byschof ze Vreysingen tůn chunt offenleich an disem brief, daz wir hern Petrein von Eberstorff die genad getan haben vnd tůn auch mit disem brief, daz wir vnsern willen vnd vnser gunst dar zů gegeben haben, daz er mit vnser hant gemacht vnd gegeben hat seinen vettern Vlreichen vnd Růgern, hern Chůnrats sůn von Eberstorff saelig vnd irn erben seines rechten lehens daz er von vns ze lehen hat, alle die gůter die er hat ze Teymendorff, manschaft, verlehentew gůter in ſrbar, ze holcz, ze velde vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versuecht oder vnuersuecht, wie so daz genant ist, in der weys als hernach an disem brief geschriben stet, also mit ausgenomener rede, waer daz her Peter von Eberstorf abgieng vnd an leib erben verfůr daz sůn waern, daz denne die lehen erben vnd gevallen suln auf die egenanten sein zwen vetern vnd auf ir erben die denne nach seinem tode die selben gůter von vns vnd von vnserm pystume ze Vreysingen ze rechtem lehen haben suln nach dez landes recht ze Österreich. Vnd dez ze einem vrchůnde vnd ze einem warn gezewg so geben wir in disen brief versigilten mit vnserm anhangundem insigil der geben ist ze Wienne nach Christes gebůrde drewczehen hundert iar, dar nach in dem newn vnd fůmfczgisten iar, dez naechsten Vreytags vor sant Mathias tage.

Orig., Pgt., mit anhängendem, sehr wohlerhaltenem Secretsigel des Bischofs, landsch. Archiv zu Wien.

Digitized by Google

736.

c. **1360, 1. September, Oberwelz.** *Pfarrer Hartnid von Oberwelz ersucht den Erzbischof Ortolf von Salzburg, eine gewisse Messstiftung Bischof Pauls von Freising, für die Spitalskapelle zu Oberwelz gethan, zu bestätigen.*

Reuerendissimo in Christo patri et domino, domino Ortolfo sancte Saltzburgensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato, domino suo generoso Hartnidus plebanus ecclesie sancti Martini in Oberwelcz obedienciam promptam cum oracionibus in Christo deuotis. Quia reuerendus in Christo pater, dominus meus generosus dominus Paulus episcopus Frisingensis ob diuini cultus augmentum michi ac ecclesie mee prefate de bonis sibi a deo collatis necnon de bonis incolarum opidi prefati in Welcz ac per societates seu fraternitates eiusdem opidi in Welcz sponte, gratuite ac liberaliter oblatis ob suam, predecessorum ac successorum suorum salutem necnon dictorum incolarum et transeuncium per opidum ipsum comoditatem certos redditus atque bona que ad duodecim libras vsualis monete annuorum reddituum se extendunt, obtulit, tradidit et donauit, sponte ac ex certa sciencia pro me et successoribus meis recipienti perpetuo possidenda cum onere infrascripto, vt ego ac inantea rector parrochialis dicte ecclesie in Welcz de eisdem redditibus et bonis vltra conswetum numerum presbiterorum qui hactenus teneri consweuerunt in illa, vnum perpetuo teneamus sacerdotem, et vltra consweta missarum et aliorum officiorum obsequia que absque diminucione seruari debent et adimpleri sicut prius, singulis diebus circa ortum solis in capella hospitali dicti opidi in Welcz annexa pulsata campana prima cantando vel legendo celebremus seu celebrari faciamus vnam missam, hiis diebus dumtaxat exceptis quibus huiusmodi missas priuatas non est solitum celebrari, et si ipsum locum vel ecclesiam supponi contigerit ecclesiastico interdicto, eandem missam ianuis clausis, exclusis quoque excommunicatis et interdictis, obmisso eciam campane sonitu legendo celebrabimus aut celebrari faciemus sicut fieri potest et debet tempore interdicti. Quociens vero ego vel successor meus qui pro tempore fuerit, aut vicarius me vel successore meo absente circa hoc negligentes fuerimus seu remissi et ad trinam requisicionem consi-

Digitized by Google

liariorum iuratorum opidi predicti aut quorundam ex eis missam ipsam in capella prefata non resumpserimus et neglectas missas infra vnius mensis spacium non suppleuerimus seu suppleri faciemus, pro qualibet missa neglecta lapso dicto mense magistro hospitalis prefati sexaginta denarios vsualis monete in vsus pauperum ibidem degencium conuertendos infra octo dies dictum mensem immediate sequentes integre exsoluemus, alioquin suspensionis ab ingressu ecclesie sentenciam per reuerendam paternitatem vestram in confirmacione huius obligacionis nostre ferendam cui me, successores et vicarios meos ac successorum meorum sponte submisi, incurremus ipso facto. Reuerendissimam itaque paternitatem vestram deuotus exoro, quatenus ob diuini cultus augmentum prefata omnia et singula auctoritate ordinaria approbare, ratificare, roborare et confirmare ac predictam suspensionis sentenciam statuendo ferri dignemini generose vt exinde vestrorum au(gea)tur cumulus meritorum. Datum in Oberwelcz, die prima mensis Septembris.

Orig., Pgt. an einigen Stellen verletzt, doch allenthalben lesbar, anhängendes Sigel, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

737.

1360, 24. September, s. Peter a/Kammersberge. *Bürger Konrad der Pershaimer von Oberwelz verkauft der Kirche zu s. Peter a/Kammersberge einen Acker oberhalb Winklern um 10 Goldgulden.*

Ich Chůnrat der Pershaimer purger ze Weltz, mein hausurawe vnd alle vnser erben wir veriehen offenleich mit dem prîf vnd tůn chunt allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz wîr mit wol verdachtem mut do wir ez wol getůn mochten, dem erbîrdigem gotshaus zu sand Peter pey Welcz vnd seinn zechmeister verchaufft vnd aufgeben haben vnd ingeantbůrt meins rechten aygen ainn acher gelegen ob Winchlêrn ze Edlingêrn den emal der Rosner gehabt hat von der (!) Fritzen vón Winchlern, also haben wir inn gentzleich verchauft vmb zehen guldein phenning der wir gar vnd gentzleich von im gewert sein. Wir luben auch dem vorgenantem gotshaus vnd dem zêmaister den egenanten acher vrein vnd scherm nach ayens recht vnd nach des landes recht da der acher inn gelegen ist, vor aller ansprach, tůnn wir des nicht, swelhen schaden

Digitized by Google

des daz vorgenante gotshaus oder sein zechmaister neem wie der schad genant oder gehaizzen wer, den schulln wir in gantz vnd gar ab tůn an chlag vnd an taiding vnd schullen sew daz haben auf vns vnd auf vnsern trewen vnd auf all dem vnd wir haben mit vnserm gůtleichem willen. Daz daz also staet vnd vnczebrochen peleib, dar vber geben wir inn den offen prîf zu aeinn ẗrchund der warhait vnd versigelten mit des erbern mannes Chůnrats von Pederdorf zu den zeiten purgraf zu Weltz aygem anhangundem insigel der daz durch pet willen an den prif gehangen hat, im vnd seinn erben an schaden, wand wir aygen insigel nicht haben. Der prif ist geben zu sand Peter nach Christes gepurt dreutzehen hundert iar vnd dar nach in dem sechtzegistem iar, an sand Ruprechts tag in dem herbest.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, Pfarrarchiv zu s. Peter a/Kammersberge.

738.

1361, 7. April, Nürnberg. *Kaiser Karl IV. bestätiget und inserirt die Urkunden König Rudolfs und Kaiser Friedrichs I. betreffs Marktrechtes, Landgerichtes u. s. w. zu Enzersdorf, Ollern, Holenburg u. s. w.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore presencium vniuersis imperatorie majestatis generosa sublimitas tanto amplioribus laudibus decoratur quanto graciosius benignitatis sue donaria in subiectos et licet innata nostre virtutis clemencia generaliter erga quosque benemeritos quos imperii sacri latitudo complectitur, liberalis existat, ad illos tamen munificencie dextram liberalius dignatur extendere quos pro eiusdem imperii honoribus, comodis et profectibus procurandis operum testatur effectus feruencioribus studiis insudasse. Sane pro parte venerabilis Pauli Frisingensis episcopi principis et deuoti nostri dilecti oblata nostro culmini peticio continebat, quatenus quoddam priuilegium quod celebris memorie diuus Rudolphus quondam Romanorum rex predecessor noster ecclesie Frisingensi eiusque episcopis concessisse dinoscitur, nec non omnia in eo contenta benignitate caesarea sibi et eidem ecclesie Frisingensi approbare, ratificare, confirmare

Digitized by Google

et innouare graciosius dignaremur, cuius quidem priuilegii tenor sequitur per omnia in hec uerba:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs, betreffend das Marktrecht, Landgericht u. s. w. zu Enzersdorf und Ollern ddo. 1277, 21. Mai, Wien (Nr. 337), mit dem bezüglichen Inserte Kaiser Friedrichs I. ddo. 1189, 18. Mai, Wien (Nr. 122).

Nos igitur prefati principis nostri sincere puritatis ardorem et alia multiplicia probitatis et virtutum merita quibus celsitudinem nostram et sacrum Romanum imperium attenta studuit actenus diligencia specialiter venerari, nostre mentis oculis clarius intuentes, ipsius supplicacionibus ob omnipotentis dei ac gloriose et intemerate virginis Marie genitricis eiusdem laudem, gloriam et honorem, nec non illum quem ad dictam Frisingensem ecclesiam semper gessimus et habemus sincere deuocionis affectum benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, dictum priuilegium prout superius verbaliter est expressum necnon omnia et singula in eo contenta animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed sano principum, baronum et procerum nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio de certa nostra sciencia imperiali auctoritate approbamus, ratificamus, auctorisamus et prefatis episcopo et successoribus suis ac ecclesie Frisingensi per omnia de nouo concedimus, innouamus et eciam presentis scripti patrocinio graciosius confirmamus, statuentes et hoc imperiali decreto valituro perpetuo sanccientes quod priuilegii supradicti virtute dictus Paulus Frisingensis episcopus et sui in eadem ecclesia successores perpetuis temporibus vniuersis et singulis in ipso contentis vti, frui, gaudere et potiri merumque, mixtum et absolutum imperium in talibus habere possunt et ualeant cum emergentibus, dependentibus et connexis, non obstante si tam dictus Paulus Frisingensis episcopus quam sui in eadem ecclesia predecessores dicto priuilegio seu graciis et iuribus in ipso contentis in totum uel in aliqua sui parte quibuscumque causis vrgentibus actenus non sunt vsu (!) uel propter negligenciam talia in dissuetudinem abierunt que eidem episcopo et ecclesie sue Frisingensi predicte nullum volumus generare posse seu quomodolibet importari debere preiudicium uel iacturam, sed pocius quod suprascriptum priuilegium cum omnibus et singulis sentenciis, punctis et clausulis suis per nos sicut premittitur, ratificatum, approbatum, con-

Digitized by Google

firmatum et de nouo concessum inuiolabilis roboris perpetuam obtinere debeat firmitatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre ratificacionis, approbacionis, innouacionis, concessionis et confirmacionis paginam infringere uel ei quouis ausu temerario contraire sub pena centum marcharum auri purissimi quam eum qui contrafacere presumpserit, tocies quocies fuerit contrafactum, eo ipso incurrere et ab ipso irremissibiliter exigi volumus ac eiusdem pene medietatem imperiali erario siue fisco, residuam vero partem dicto episcopo Frisingensi et suis successoribus episcopis ibidem decernimus applicari. Signum se-(M.)renissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris inuictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes huius rei sunt venerabiles Gerlacus Moguntinus per Germaniam, Wilhelmus Coloniensis per Italiam sacri Romani imperii archicancellarii archiepiscopi, illustres Rupertus comes palatinus Reni archidapifer Bauarie dux, Rudolfus Saxonie dux archimarescallus et Ludowicus Romanie marchio Brandemburgensis archicamerarius sacri Romani imperii principes et electores, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Albertus Herbipolensis, Johannes Argentinensis, Johannes Luthomuschlensis sacre imperialis aule cancellarius, Leupoldus Babembergensis, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis, Gerhardus Spirensis, Bertoldus Eystetensis, Gerhardus Newemburgensis, Albertus Swerinensis, Theodricus Wormaciensis, Marquardus Augustensis, Johannes Gurczensis, Petrus Curiensis et Heinricus Lubucensis ecclesiarum episcopi, illustres Otto Brandemburgensis et Lusacie marchio, Fridericus et Wilhelmus fratres marchiones Missenenses, Adolphus, Stephanus et Fridericus Bauarie, Barnym et Kazimirus Stetinenses, Bolko Swidnicensis, Bolko Falkembergensis, Heinricus Glogouiensis, Wenceslaus Ligniczensis, Ludowicus et Heinricus Bregenses, Nicolaus Oppauiensis, Przimislaus Teschinensis et Bolko Opuliensis duces principes, spectabiles Burghardus Magdeburgensis imperialis curie magister, Fridericus Nurembergensis burgrauii, Eberhardus et Vlricus de Wirtemberg, Johannes et Burghardus de Recz, Heinricus et Wilhelmus de Montfort, Heinricus, Guntherus, Johannes, Heinricus et Guntherus de Swarczburg, Johannes de Nassow, Wilhelmus de Kaczenelbogen, Otto de Ortemburg, Vlricus de Helfenstein et Eberhardus de Wertheim comites, Johannes et Vlricus lantgrauii de Leutemberg, nobiles

Digitized by Google

Gerlacus, Kraffto et Gotfridus de Hoenloch, Goczo de Brunecke, Fridericus de Heidecke, Thymo de Koldicz, Petrus, Vlricus et Jodocus de Rosemberg, Jesko et Benessius de Wartemberg, Hoierius et Leupoldus de Landstein, Borsso et Slabko de Risemburg, Fridricus et Theodricus de Schonnburg et quamplures alii nostri et imperii fideles presencium, sub imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indictione terciadecima, VII. idus Aprilis, regnorum nostrorum anno sextodecimo, imperii vero septimo.

2 Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

739.

1361, 3. Juli, ... *Johann der Judman von ‚Rorenuels' gibt dem Bürger Johann dem Schiet von München einen Schuldbrief über 40 Pfd. Münchener Pfennige, wofür er ihm seine nach Freising lehenbare Weingülte zu Gries bei Botzen verpfändet.*

Ich Johans der Judman von Rorenuels vergich vnd tůn kunt offenlichen an dem brief fůr mich vnd fůr alle mein erben, daz ich schuldig pin vnd gelten sol Johansen dem Schiet purger ze Můnchen vnd allen seinen erben viertzick pfunt pfenning alles gůter vnd gåber Můncher pfenning oder ye fůr aynen pfenninck zwen gůt Haller oder dew můnss dafůr die iren ganck vnd vollen wert hat ze yglicher zeit, die selben pfenning er mir durch trew vnd lieb berait gelihen hat, vnd fůr die selben pfenning alle han ich dem vorgenanten Schieten vnd allen seinen erben getrewlich vnd mit gůtem willen vnbetwungenlichen gesetzt vnd eingeantwurtt ze rechtem pfant mein weingůlt ze Gryess pei Potzen mit samt dem zolle, also daz die selb weingůlt zolfrey gen sol vnd alz ich si han von meinem herrn dem bischof vnd dem gotzhaus ze Freysing mit allen rechten, eren, wirden, diensten, nůtzen vnd (allem dem daz) darzů gehört, klain oder groz swie die genant sind, besůcht vnd vnbesůcht, also mit der beschaiden daz si mir vnd meinen erben dauon jaerlich abslahen sůllen drew pfunt Můncher pfenning alz lang biz daz si der vorgenanten pfenning aller verricht vnd gewert werdent gar vnd gaentzleich, vnd ob daz waer dez got nicht geb, daz in pruh oder irrung

Digitized by Google

geschaech an irem vorgenanten pfant vnd weingůlt von der herschaft oder von wem daz waer vnd wie vnd wenn daz geschaech vnd wie vil si dannoch irer vorgenannten pfenning auz ligent, die sullen wir in zehant widerchern vnd auzrichten dem naehsten moneit an allen iren schaden vnd dez sůllent si also habent vnd wartend sein auf vns vnd auf ander vnser hab swo wir die haben vnd in swelhem gericht si die anchoment, alz lang biz auf vollev gantzev werung. Auch habent si vns die trew vnd lieb getan daz wir jaerlichen die vorgeschriben weingůlt von in wider lôsen sůllen vnd můgen an sand Jacobs tack, vor oder nach in den naehsten vierzehen tagen vnd vmb alz vil geltz dez si dannoch auzligent vnd sich mit rechter raytung eruinddet, vnd sůllen auch wir mit in vor oder nach weder rechten noch chriegen, gaistlichen noch wertlichen, noch in kainer weiz vmb alle sache vnd handelung die an dem brief sind verschriben, vnd den wir in geben zů ainem waren vrkůnde besigelt mit meinem obgenant Johansen des Judmans aygnem anhangendem insigel. Daz ist geschehen dez samtztages an sand Vlreichs abent, do man zalt von Christes gepurt drewzehen hundert vnd dar nach in dem aynem vnd sechtzigistem iar.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

740.

1361, 15. August, Admont. *Herzog Rudolf IV. von Oesterreich gestattet den Bürgern von Waidhofen zur Ausbesserung ihrer Brücke die Errichtung einer Maut für Wein- und Getreidedurchfuhr.*

Wir Rudolff von gots gnadn herczog ze Osterreich etc. etc. tun chund, daz wir vnsern getrewn den purgern gemainlich von Waidhofen durch pezzerung willen vnsrer pruhk daselbs ze Waidhofen erlaubt habn vnd erlaubn ouch daz si vf ainen iglichn wagen der geuast vnd geladn ist mit weyn oder mit getrayd vnd der da durch get, gelegn mugen alz vil phenning als das von alter herchomen ist, vnd diselbn phenning die in dauon geuallnt, sullen sy mit ainer guten chuntschaft vnd sunderlich mit wizzen vnsers getrewn Jansen des Chneussr oder swer vnser pfleger ze Waidhofen ist, ze pezzerung der egenanten prukkn daselbs ze Waidhofen anlegn nach irn notdurften

Digitized by Google

vnd sulln si diselbn phenning nemen von den egenantn wegn alz lang, vntz daz wir, vnser brůder oder vnser erbn das widerruffen. Mit vrkund ditz brifs besigelten mit vnserm haimlichn zaichn. Der brif ist geben ze Admund an vnser Frawntag ze der schidung anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo primo.

† Hoc est verum. †

Joh. Trawner.

Orig., Pgt., angehgt., Sigel abgerissen, Stadtarchiv zu Waidhofen; Chmel. Geschforscher I., 3, Nr. 2; Jahrb. f. Lkde. v. N.-Öst. I. 101, Nr. 38.

741.

1361, 6. December, . . . , . *Gerold Ratgeb, Bürger zu Oberwelz, verkauft dem Sohne Ulrichs vom Graben mehrere genannte Liegenschaften im Krumpeck, Hintereck u. s. w. um 130 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Gerolt Ratgeb purger zu Welcz, mein hausfraw̃ vnd alle vnser erben wir veriehen offenleich mit dem prief vnd tunn chunt allen den di den prief sehent oder horent lesen, daz wir mit rat vnd mit gunst vnser pesten vreunt vnd zu der zeit do wir es wol getůn mochten, dem erberm manne hern Vlreichs sun von dem Graben, seiner hausfraw̃n vnd allen ir̃n erben redleich vnd recht verchaufft haben ain swaig in dem Chrumpek dev da haizzet des Rôten swaig vnd da zu den zeiten Perchtolt der Rôt auf gesezzen ist, vnd di Cherrleins hůb da pey da zu den zeiten Perchtolt der Cherrli auf gesezzen ist Rosmans sun, vnd ain swaig zu Hinderek dev da haizzet des Schuter swaig in dem Winchel da zu den zeiten Haintzel des Greymer sun auf gesezzen ist, vnd aein swaig in dem Lôm dev da haizzet des Průler swaig, vnd ain dritail an der hub an dem Puhel ob dem dorflein in der Polan vnd da zu den zeiten Peter auf gesezzen ist, vnd dev vôrgenantew̃ gůter seind alle zu lehen von dem erbirdigen gotshaus zu Freising, vnd hab wir in dev gůter verchaufft vmb hundert phunt Wienner phenning vnd vmb dreizzig phunt Wienner phenning der wir von in gantz vnd gar gericht vnd gewert sein. Wir haben in auch dev vôrgenante gůter verchaufft mit allen den rechten vnd nutzen dî da zů gehorent, gesůcht vnd vngesucht, gepavn vnd vngepavn, veld, holtz, wismat, stock vnd stain, stift und stôr,

Digitized by Google

leut vnd gůt, mit allen den rechten vnd nutzen als wirs vnd vnser vadern in nutz vnd in gewer herpracht haben vnd von alter her chomen ist, wen auzgenomenleich dī zwen chnecht Perchtolten den Rôten vnd Chunraten seinn průder den alten Roten sůn, di hab wir in nicht verchaufft. Wir schullen in auch dev vorgenante gůter frein und schermen var aller ansprach nach lehens recht in dem land da di vorgenanten gůter inne gelegen sint, taet wir des nicht, welhen schaden sev des naemen den ir aeins vnder inn pei seinn trewen mag gesagen an aid vnd an alle ander pebaerung, den lob wir in gancz vnd gar ab zu tůn an chlag vnd an taiding. Vergaezz wir vns indert dar an als vor geschriben stet, so schol seẘ der hauptman in Steyer richten vnd wern an chlag vnd an taiding von aller vnser hab swie di genannt oder gehaizzen ist, mit vnserm gůtleichem willen an alles verczihen swan seẘ im den prief zaigent. Daz in daz also stet vnd vntzebrochen peleib, dar vber geb wir in den offen prief zu ainer vrchunt der warhait vnd versigelten mit meinem Gerolts des Ratgeben aigem anhangundem insigel vnd mit des erbern mannes Chůnratz von Pederdorf zu den zeiten purgraf zu Weltz aigem anhangendem insigel vnd mit des erbern mannes Hainreichs des Negeleins zu den zeiten amptman zu Weltz vnd datz sand Peter aigen anhangundem insigel di dew durch vnser vleizzigen pet willen an den prief gehangen habent, in vnd allem irn erben an schaden. Dar vnder verpint ich mich vorgenannter Gerolt, mein hausfraẘ vnd alle vnser erben mit vnsern trewen allez daz stet zu haben vnd zu volfueren daz var an dem prief geschriben stet. Daz ist geschehen nach Christz gepurd dreutzehen hundert iar, dar nach in dem ains vnd sechtzegistem iar, an sand Niclas tag vor Weinachten.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel abgerissen, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

742.

1362, 29. März, ... *Pfarrer Heinrich von Oberwelz stiftet eine Gülte von 6 Mark Aglaiern und mehrere Kirchengeräte dem Kloster Stainz für eine tägliche Messe daselbst.*

Stiftbrief vber 6 march Aglayer pfening, ain guet messpuech vnd ain gancz mess gewant, ain guet khölich vnd ain guet creucz

Digitized by Google

von herrn Hainreich pfarrer zu Oberwels durch gott vnd durch sunder freundschafft vnd andacht die er zu dem herrn Mers probst, dem capitl vnd dem gotshaus sand Katharina ze Stenz gehabt hat, geben vnd gestifft worden sechs march Aglayer pfening gelts die er von Gerolden dem Ratgeb purger zu Oberwelss khaufft hat alss di brieff sagent die er dem probsten vnd dem capitl geben hat, item ain guet messbuch vnd ain guet messgewant, ainen gueten khölich vnd ain guet creuz dem vorgenanten herrn probst, dem capitl vnd gotshauss sand Catherein zu Stenz, inn solicher gestalt dass die egenante herrn für im herrn Hainraich vnd seine vödern darumb ein ewige mess alle tag auf sand Dorothea altar im closter zu Stenz vnd da soll man alle wochen sprechen ain mess Vnnser frawen vnd aine von sand Dorotheen vnd ain seelmess, die ander vier mess von welichen heilligen man will, vnd sollen auch ainen ewigen jartag dauon begeen vier stund im jar je zu den quatembern mit selmesse vnd vigili. Auf diss haben die herrn herr Mert probst vnd das capitl des gotshauss sand Catherein zu Stenz dem vorgenanten herrn Hainreich solhes wie obgeschriben stehet, zu halten angelobt bey iren gewissen vnd vrkhund des prieffs der versigelt ist mit sein egenanten probst Merten vnd mit des capitl anhangunden insigeln, geben nach Christs geburt dreuzehenhundert jar vnd darnach im zway vnd sechzigistem jar des Erchtags nach Mitterfasten, anno 1362.

Aus nicht mehr vorfindlichem Codex des Klosters Stainz in neuer Abschrift im steiermärk. Landesarchive zu Graz.

743.

1362, 4. April Wien. *Bischof Paul von Freising verleiht Friedrich von Wallsee von Enns alle Lehen, welche von Ortel von Volkensdorf frei geworden.*

Wir Paulus von gottes gnaden byschof ze Freysingen bekennen offenleich mit disem brief, daz wir von besundern gnaden verlihen haben dem edeln vnserm lieben frůnd herm Fridereich von Walse genant von Ens alle die lehen die vns von Örtlein dem Volkenstorfer ledig worden sint, vnd verleihen ims auch vnd seinem erben mit diesem brief mit allen den rechten, eren vnd nůtzzen so wir vnd vnser gotzhaus ze Frey-

Digitized by Google

singen daran ze verleihent haben. Dez ze vrkünd geben wir ime disen brief mit vnserm anhangenden insigel versigelten, der geben ist ze Wyenn am Mentag vor dem Palmentag des jars do man zalt von Christs gepürt dreutzehenhundert jar, zwai vnd sehtzig jar.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

744.

1363, 16. März, ... *Hans der Gschiesser bezeugt dem Grafen Meinhart von Görz, innerhalb welcher Grenzen im Puster- und Drauthale er sowohl von ihm als von dem Bisthume Freising Güter und Unterthanen in Pflege besässe und wo die Liegenschaften jeder der beiden Herrschaften wären.*

Ich Hanns der Gschiesser vergich mitt dem offenn brief für mich vnd all mein erben vnd tůn måniklich kchund wem der brief fůerkombt, daz an mich kôme Connrat der burgraff von Luentz, Hainreich von Lawans vnd Hainreich von Gråuendorff von meines gnadigen herrn graf Meinharts von Görczs wegen vnd sagten, daz er in empfolhen hiet, wie der von mir wissen wolt waz ich manschaft von im hiet, vnd rieten mir ich solt im daz mit meinem versigelten brief zewissen tůn vnd also lass ich in wissen, alle die manchaft vnd lehen in Rôsnêr gerichtt alls verre dacz geraihet, alle stukch, tzehentten vnd guetter sind meines herrn von Gôrez vnd sind vns ankômen von vnserem frewndt dem Flaschperger, vnd bey der Ysel auf vnd dacz Velach der turm neben der pharr vnd waz oberhalb dez nidern prugkhel gelegen ist vnd in der Mellicz, gar nichts auzgenomen, vnd was ausserhalb ist zu Taisten vnd in Gschiess, ist auch meins herrn von Görtz, aber hinaus gen Prownekgen gelegen, ist meins herrn von Brichsen vncz gar gen Botzen vnd gen Sterczingen, vnd waz da ist von Czell gar abher durch daz Pustertal gar vncz inn Prags vnd dacz Niderdorff vnd dacz Toblach vnd im Sechsten vnd zu Inchingen durch die Chlausen ob Lienez vncz gar gen Sachsenburg, das ist von meinem herrn von Freysingen vnd hat nur mir daz verlihen vnd hat mein vatter saliger nicht gehabt, aber daz ander allez hat mir mein vatter also gesait, vnd vnder Velach nyderm prucklein ist von meinem herrn von Ortenburg. Daz alles sag ich obgenanter

Digitized by Google

Hans bey meinen trewn an aydes stat vnder meinem anhangenden insiegel, vnd der brief ist geben worden da nach Christes gebûrd ergangen waren tawsent vnd drew hundert iar vnd drew vnd sechtzikg iar, am Phintztag nach Mitteruasten.

Aus Vidimus ddo. 1434, 6. December, ..., gegeben von Wolfhart Ahalm statt Martins des Abmaler Richters und des Rates von s. Veit; Pgt., k. Reichsarchiv zu München.

745.

1363, 12. April, Wien. *Bischof Paul von Freising vergleicht sich in genannten Zwistigkeiten mit Herzog Rudolf von Österreich.*

Wir Paulus von gots gnaden bischof ze Freising bechennen vnd tun chund offenlich mit disem brieff allen den die in sehent, lesent oder hôrent lesen, vmb den vnwillen vnd vngenad di der hohgeporn fûrst herczog Rudolf ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden, graf ze Tirol etc. vnser lieber genediger herr hincz vns etlich zeit gehebt (!) hat, wi oder von wew di geschehen sein, daz wir der aller mit verdachtem mût vnd mit gûten willen, vnbetwungenlich vnd mit guter gewizzen hinder den selben vnsern herren herczog Rudolfen genczlich gegangen sein in aller der weis als hienach geschriben stet, des ersten swas dem egenantem vnserm herren . . . den herczogen oder den seinn von vns oder von den vnsern schadens oder smachheit in dhainem weg geschehen ist wie er vnd sein rat den er darzw nimpt, daz erfindent vnd erkennetn, nach vnsern schulden ze pezzern, daz wir daz gern nach irr erkantnûzz pezzern vnd volfûren wellen an geuerde. Darnach vmb di geltschuld di wir dem pistum ze Gurk gemacht haben in der zeit vnd wir da selb bischof gewesen sein, di wir auf dem egenantem pisthum ze Gurk von vnsern vodern di vor vns bischof ze Gurk gewesen sind, nicht funden haben, dar vmb wir sein lantherren, ritter vnd knecht vnd ander di seinn hincz Christen vnd hincz Juden versaczt haben, waz vmb di selben gûlt di wir gemacht haben, vormals von den spruchleuten die genomen warden zw dem egenantem vnserm herren herczog Rudolfen als zw ainem gemainem obman, ertaelt vnd erfunden ist, daz wir daz gern stet haben wellen vnd vns des selben golts genczlich veruahen ze richten auf vnsers egenanten herren genad nach weisung der spruchbrieff die darûber geben sind.

Digitized by Google

Wir haben auch verhaizzen vnd gelobt, daz wir noch di vnsern fürbaz wider in, sein brûder, ir erben vnd wider ir land vnd leut mit vnsern vnd des egenanten vnsers goczhaus ze Freising leuten, vesten, steten vnd gûtern di wir in seinen landen, furstentûmen vnd herscheften haben, nimmer getûn wellen in dhainer weis, sunder daz wir in da mit gehorsam vnd gewertig sein vnd getreulich vnd hilflich ze dînst werden vnd komen wider allermenlich, niemans auzgenomen an alles geuerd, wand alain gaistlicher gehorsam di wir vnserm gaistlichem vatter dem pabst vnd vnserm herren . . . dem erczbischof ze Salczburg schuldig sein. Vnd wi der selb herczog Rudolf vnd sein rat den er dar zu nimpt, erfindent vnd erkennent, daz er sein brûder, ir erben vnd ir land vnd leut des gancz versichert werden, daz sullen vnd wellen wir auch gern stet haben vnd volfûren genczlich an alle geuerd. Vnd des ze vrchund geben wir disen brief besigelten mit vnserm insigel der geben ist ze Wienn nach Christes geburt drewczehen hundert iar, in dem dritten vnd sechczigistem iar, am Mittichen vor sand Tiburcii vnd sand Valeriani tag.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

746.

1364, 4. April, Wien. *Bischof Paul von Freising gewärt Dietrich von Losenstein die Gnade, seine Freisinger Lehen auch auf seine Töchter und Enkelinen zu übertragen.*

Wîr Paulus von gots gnaden byschof ze Freising tûn kûnd offenlich mit disem brief allen die in sehnt, hôrnt oder lesent, daz wîr dem edlen herrn Dietreichen von Losenstein die besunder gnade getan haben, daz wîr vnd vnser nachkômen alle die lehen die er von vns vnd vnserm gotzhaus nû zelehen hat oder fûrbar vnder vns chauft, ob er oder sein sûn Dietreich an sûne verschieden, îrn tochtern leihen sullen. Mit vrkund ditz brief besigelt mit vnserm insigel, geben ze Wienne an Phintztag nach dem Suntag so man sang Quasi modo geniti, nach Christes gepûrd dreutzehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd sechtzigistem jare.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

747.

1364, 25. Mai, Wien. *Bischof Paul von Freising verpfändet sein Schloss zu Allersdorf bei Amstetten an Kadolt von Zinsendorf um 80 Pfund Pfennige.*

Wir Paulus von gots gnaden byschof ze Freysing bekennen mit disem offen brief, daz wir von besundern gnaden vnsers goczhauses haus ze Alstdorf das gelegen ist bey Amsteten mit sampt den gůtern die darzů gechaufft sind von dem Schafferuelder, mit alle dem vnd darzů gehört, in satzes weis ingeantbůrtet haben vmb achczig phunt Wienner phening Chadolten von Zintzendorf vnd Annen seiner wirtinn vnd Gilgen von Aneueld der egenanten Annen brůder in allen den rechten vnd půnden als si Gotfrid von Aneueld der obgenanten Annen vnd Gilgen vater ennenther in saczes weis innegehabt hat von vnserm voruodern seligen byschof Chůnraten von Freysingen vnd als der brief saget den der obgenant Gotfrid von dem egenanten byschof Chůnraten darumbe gehabt hat. Vnd des zu ainem offenbaren vrkund haben wir in geben disen brief versigilten mit vnserm anhangenden insigil. Geben ze Wienn an sant Vrbain tage nach Christes gepůrd dreutzehenhundert iar, darnach in dem vierden vnd sechczigisten iare.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

748.

1365, 28. October, Wien. *Herzog Albrecht III. von Österreich vergleicht sich auf den Spruch genannter Richter mit Bischof Paul von Freising betreffs dessen Rückforderung der durch Herzog Rudolf ihm entzogenen Güter in Österreich.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc. bekennen vnd tůn chund offenlich mit disem brief vmb die ansprach vnd vordrung die der erwirdig herre vnser lieber freunt her Paul byschof ze Freising von sein selbs vnd des itzgenanten seins gotzhauses wegen gehebt hat zů vns vnd vnserm lieben průder hertzog Leupolten vmb solich inuäll, schaden vnd angriffe die hie vor vnser lieber průder seliger gedechtnusse hertzog

Digitized by Google

Rudolff von Osterreich dem got genade, getan hat bey seinen lebenden zeiten dem egenanten gotzhause vnd demselben byschof von Freising an irn vesten, stetten, merkten, dorffern, leuten, gůtern vnd gerichten die dartzů gehorent, vnd an andern sachen wie sich die vergangen haben vntz auf disen heutigen tag, darumb sich ouch derselb vnser průder selig hertzog Rudolf an seinen lesten zeiten ze Maylan erchant hat vnd geschafft, daz wir denselben byschof vnd sein gotzhaws des gnedichlich ergentzen vnd si vnchlaghafft machen sullen, daz wir für vns, den egenanten vnsern průder hertzog Leupolten vnd vnser paider erben nach ainhellem rate vnsers gemainen rates mit dem vorgenanten byschof Pauln an sein vnd seins egenanten gotzhauses stat also vberain chomen sein, daz er auz vnserm geswornem rate nemen solte sechs erber herren welich im aller pest dartzů geuielen, für die er alle die egenanten sein vnd seins gotzhauses notdůrft vnd gepresten tragen solte, vnd was si alle gemainlich oder der merer tail vnder in nach seiner furlegung vnd vnser widerred zwischen vns erchanten vnd sprächen nach dem rechten oder der minne, des solt vns paidenthalben wol genůgen vnd solten ouch das also ietweder seit stet haben vnd volfüren gentzlich ane alles geuer als wir das einander verhaizzen haben mit vnsern trewen. Nu hat derselb vnser lieber freunt byschof Paul in dem namen als da vor dartzů genomen vnd genennet den edeln vnsern lieben ôhaim graf Vlreichen von Schownberg, vnser lieben getrewen Eberharten von Walsse von Lintz houptmann ob der Ens, Leutolten von Stadekk lantmarschalh in Osterreich, Růdolf Otten von Liechtenstain obristen chamrer in Steyr, Albern von Půchhaim obristen drugsetzen in Osterreich vnd Fridreichen von Stubenberg obristen schenchen in Steyr die alle vnsers geswornen rates sint, die habent vns paidenthalb wizzentlich vnd chuntlich verhört vnd habent nach vnser paider fürlegung vnd widerrede vnd nach gelegenhait der sache mit gůter vorbetrachtung vnd zeitigem rate zwischen vns in dem namen als da vor, erchant vnd gesprochen des ouch vns paidenthalb wol genůget in aller der mazze als hienach geschriben stet, des ersten daz wir vnd der vorgenant vnser průder hertzog Leupolt dem egenanten byschof Pauln vnd seinem gotzhause ze Freising lôsen, widerantwůrten vnd in ir gewalt lediklich bringen sullen vnuertzogenlich ir purg vnd stat Waid-

Digitized by Google

hofen, ir vest Randekk vnd ir vest vnd markt ze Vdmarueld mit leuten, gerichten, gůtern, allen nůtzen, freyhaiten vnd rechten, wirden vnd eren, die von alter dartzů gehorent vmb als uil geltes als der vorgenant vnser průder selig hertzog Rudolf die hie vor versetzet hat Otten von Zelking, Jansen dem Knevsser vnd Kristan dem Czintzendorffer nach sag der satzbriefe die si daruber von demselben vnserm průder seligen habent ane alles geuer. Swas ouch silbergeschirres vnd hausrates, gewandes vnd ander dinge funden wart auf der vest ze Chůnraczhaim das der erber ritter Hanik des vorgenanten byschof Pauls vetter mit ainer gewissen geantwůrt hat dem egenanten Knevsser, das sol derselb Jans der Knevsser dem vorgenanten byschof Pauln vnd seinem gotzhause alles gentzlich widercheren an alles geuer. Si habent ouch gesprochen vmb alle die hantuesten vnd briefe, register, vrbarpuch vnd rodalpuch der heiligen schrift vnd ander chunste in Látein oder in Teutsch geschriben, si sein geistlich oder weltlich die in den vorgenanten vesten funden wůrden vnd in des obgenanten vnsers průders seligen oder dhainer der seinen gewalt chomen sint, die den egenanten byschof oder sein gotzhaus angehorent, daz man im die alle wider geantwůrten sol wa vnd in wes gewalt man die vinden vnd anchomen mag an alles geuer, weren aber derselben hantuesten vnd briefe dhaine in des egenanten vnsers průders seligen oder der seinen gewalt zerschnitten oder in ander weis vertan oder verlorn, die sullen wir im vnd seinem gotzhause ernewn vnuertzogenlich in aller der mazze als er vns mit erbern leuten oder mit seins gotzhauses alten registern geweisen mag, daz dieselben verlornen briefe die von vnsern vordern dar chomen sint gestanden sein, vnd daruber sullen wir im vnd seinem gotzhause ainen gemainen bestetbrief geben da mit wir in gunstichlich bestetten alle ir herscheffte vnd vesten, leut, gericht vnd gůter, freyhait, recht vnd alte gůte gewonhait mit allen irn wirden vnd eren die si von alter in allnn vnsern landen gehebt habent, ane alle geuer. Swas ouch der vorgenant vnser pruder selig herczog Rudolf den vorgenanten byschof Pauln vnd sein gotzhaus verrer denn beschaidenlich vnd gewonlich sei, hinder vns getzogen vnd verpunden hat, derselben půntůnzze sullen wir in vnd sein gotzhaus ledig lazzen gentzlich vnd sullen im ouch widergeben swas wir solcher vngewonlicher puntbriefe von im

Digitized by Google

haben vnd wurden darnach derselben briefe dhaine mer hinder vns funden, die sullen alle tod sein vnd furbazzer chain chraft mer haben, also daz ouch er fur sich vnd sein nachkomen sich verpinde mit irn herscheften, vesten vnd stetten die si in vnsern landen habent ze beleiben hilflich vnd getrewlich bey vns vnd vnsern landen ze schirm vnd dienste in ainer solchen puntnůzze weise die nach alten gewonhaiten beschaiden vnd erber sei, ane alles geuer. Vnd swas lehen sich der vorgenant vnser průder selig hertzog Rudolf vnderwunden vnd yemanne gelihen hat die das gotzhaus ze Freising angehorent, die sullen alle gar vnd gentzlich hinwider chomen an denselben byschof vnd das gotzhaus ze Freising als das pilleich vnd recht ist, ane alles geuer. Darnach vmb die geltschulde die auf den vorgenanten vnsern lieben freunt byschof Pauln von Freising von des gotzhaus wegen ze Gůrk geuallen ist hintz den Juden nach sag des spruchbriefes den der vorgenant vnser průder selig hertzog Rudolf mit seinem vnd des legaten insigel versigelt nů ze lest daruber gegeben hat, da die sům dem egenanten von Freising ze gelten pringet zwelef tausent vierhundert vnd ain vnd fümftzig guldein rechtes erchens vnd houptgůtes, habent die vorgenanten spruchleute ainhelichlich erchant vnd gesprochen, daz der egenant byschof Paul desselben gůtes selber abrichten vnd gelten sol Chatschim dem Juden von Cili drew tausent fumf hundert guldein rechtes erchens vnd houptgůtes vnd was auf dieselben vierdhalb tausent guldein von angenge herdan vntz auf disen heutigen tag schadens vnd gesůches gegangen ist, das haben wir hintz demselben Juden vber vns genomen vnd den egenanten byschof vnd sein gotzhause dauon geledigt gar vnd gentzlich. Swas aber der vbrigen gult ist gegen Muschen dem Juden weilnt Isserleins eninchel von Marichpurch mit allem erchen vnd houptgůte vnd allem dem gesuch vnd schaden so zů demselben Juden vntz auf disen heutigen tag dhains wegs darauf gelauffen ist, da von sullen wir vnd der vorgenant vnser lieber pruder hertzog Leupolt den obgenanten byschof Pauln vnd sein gotzhaus ze Freising gar vnd gentzlich nemen ane allen irn schaden vngeuerlich. Was ouch daruber derselb byschof Paul fůrbazzer gelten sol Afrechen dem Juden von Friesach, darumb wellen wir im denselben Juden helfen pitten vleizzichlich vnd ernstlich, daz er im vmb das erchen vnd houptgůt beschaiden tag

Digitized by Google

geb vnd es zu etlichen jarziln von im nem vnd daz er im ouch an dem gesůch vnd schaden so dar auf gelouffen ist, beschaidenlich mit var vnd gůtlich tů durch vnsern willen. Dagegen vnd ouch gegen allen disen vorgeschriben stukchen die fur denselben byschof Pauln ze losen vnd ze gelten auf vns geuallen sint, hat er fur sich vnd sein nachkomen an seiner vnd des egenanten sein gotzhaus stat vns, den vorgenanten vnserm průder hertzog Leupolten vnd vnser erben ledig vnd los gesprochen vnd gelazzen gar vnd gentzlich aller der nůtze der er von des vorgenanten vnsers pruders seligen hertzog Rudolf wegen auf den vorgenanten vnd andern seinen gůtern in vnsern landen entwert vnd auzgelegen ist, vnd alles des schaden so er in dhainem weg da von enphangen hat vntz auf den heutigen tag, ane allez geuer, wan in fur sich vnd sein nachkomen des egenanten spruches wol genůget vnd ouch bechennet, daz wir in vnd sein gotzhaus damitte gnedichlich ergetzen vnd in gůtlich daran geschehe. Daruber sullen ouch der obgenant byschof Paul oder sein nachkomen selber ane vnsern schaden lôsen wenn si wellent ir vesten vnd herschafft ze Lok von vnsern getrewn graf Vlreichen von Cili vnd graf Hermann seinem průder oder irn erbèn vmb sechs tausent guldein darumb in der egenant vnser průder selig hertzog Rudolf dieselben herschafften vnd vesten vormals versaczt hat. Wenn ouch der vorgenant byschof Paul oder dhainer sein nachkomen byschof ze Freising das půrgstal ze Chunratzhaim wider pawen wellent, des sullen wir der egenant vnser průder oder vnser erben in wol gunnen vnd sullen nicht gestatten daz si der vnsern ieman daran irre ane alles geuer. Vnd wan diser vorgeschribner spruch mit vnserm wizzen vnd gůtlichem willen also geschehen ist, darumb haben wir fůr vns den egenanten vnsern průder hertzog Leupolten vnd fůr vnser baider erben verhaizzen wizzentlich mit vnsern trewn vnd verhaizzen ouch mit disem brief stet ze haben vnd ze volfůren gaꝛ vnd gentzlich alles das vorgeschriben stet, ane alles geuer vnd daruber ze vrchund geben wir disen brief versigelten mit vnserm anhangundem insigel. Geben ze Wienn an sand Symons vnd sand Judas tag der heiligen zwelfpoten, nach Christes gepurd

Digitized by Google

drewzehen hundert jar, darnach in dem fumf vnd sechtzigistem jar [1].

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./1, 58.

749.
(Nachtrag.)
96 a.

c. **1120**, ..., ... *Bischof Heinrich von Freising widmet dem Kloster Garsten einen Hof in der Wachau mit zwei Hörigen.*

Nouerint uniuersi fideles unico precio redempti qualiter dominus Heinricus Frisingensis episcopus curtale unum ad Wahovve tradidit cum duobus mancipiis per manum legatoris ad altare sanctę Marię hereditario iure sibi traditum. Huius traditionis testes idonei extant presenti annotatione descripti Dietmar, Eberhardus, Hetil, Richer, Erchinger, Eggiharth, Marquart.

Aus dem Cod. tradit. des Klosters Garsten im Urkundenb. des Landes o./d. Enns I. 160, Nr. 117.

---

1 Der Gegenbrief vom gleichen Tage, durch Bischof Paul ausgestellt und mutatis mutandis, resp. die umgekehrte Stellung der Persönlichkeiten ganz desselben Wortlautes befindet sich im Orig. im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Digitized by Google

ERRATA.

Band I.

S. 49 u. 50 sind die Urkunden 47—49 auf c. 990 anzusetzen.
„ 11 Z. 3 der Note lies: Frisingensis.
„ 18 „ 1 oben lies: uenerabilem.
„ 28 „ 2 unten „ Quitilingi —
„ 31 lies: Nr. 32 statt 31.
„ 31 Z. 1 des Regestes lies: Otto II.
„ 36 „ 5 oben lies: roborauimus.
„ 36 „ 1 des Regestes lies: Otto II.
„ 44 „ 16 unten lies: inbemus.
„ 49 „ 1 des Regestes von Nr. 47 lies: tauscht.
„ 57 „ 21 oben lies: indictione.
„ 66 „ 15 „ „ Peraman.
„ 73 „ 12 „ „ hobas.
„ 82 „ 5 „ „ Frisingensis.
„ 95 ist Urkunde des Nachtrages als Nr. 96 a einzusetzen.
„ 96 Z. 7 oben lies: Burchstal.
„ 101 „ 3 „ „ abbatissam.
„ 106 „ 15 unten „ Frisingensis.
„ 114 „ 13 oben „ Milleiureiurando.
„ 126 „ 19 „ „ sancte.
„ 127 „ 6 „ „ Marquart.
„ 131 „ 1 „ „ cimiterium.
„ 141 „ 22 „ „ acta.
„ 154 „ 1 des Regestes lies: Ulrich.
„ 159 „ 1 „ 2. Regestes lies: 13. Juli.
„ 168 „ 2 oben lies: episcopo.
„ 183 „ 10 „ „ induciis.
„ 185 „ 6 „ „ de Grischenstein.
„ 188 „ 15 „ „ sacerdoti.
„ 205 „ 1 „ „ Heinricus Vertingus.
S. 218 Z. 13 unten lies: Hertuici.
„ 221 „ 6 „ „ Morauie.
„ 255 „ 13 oben „ Wilhelmo.
„ 275 Nummer 255 gehört unmittelbar nach 239.
„ 283 Z. 3 oben lies: dominam.
„ 286 „ 10 unten „ Frisingensem.
„ 298 „ 7 oben „ Morhardus statt Heinricus.
„ 313 „ 7 „ „ Zinzendorf.
„ 320 Nummer 297 statt 397.
„ 322 Jahr 1273 statt 1263.
„ 325 Z. 12 unten lies: geiehen.
„ 335 „ 10 „ „ Mevrperge.
„ 335 „ 7 „ „ villicales.
„ 340 „ 12 oben „ Sibotone.
„ 343 „ 12 unten „ librarum.
„ 348 „ 16 oben „ Enser.
„ 350 „ 11 „ „ dote.
„ 363 „ 2 von Nr. 343 lies: presenciam.
„ 372 „ 6 oben lies: procuratoribus.
„ 374 „ 2 des Regestes ist Niederösterreich OWW. zu verstehen.
„ 381 „ 1 unten lies: duodecim.
„ 397 „ 11 oben „ graciam.
„ 400 „ 8 unten „ maister.
„ 404 „ 10 „ „ episcopo.
„ 434 „ 16 „ „ dictus.
„ 439 „ 16 oben „ Chrainer.
„ 445 „ 3 „ „ svn.
„ 447 „ 16 „ „ verslozzen.
„ 450 „ 5 unten „ Gerhartes.
„ 455 „ 4 oben „ comitis.

Band II.

S. 9 Z. 26 oben lies: zweiuel.
„ 47 „ 26 „ „ Raedentein.
„ 61 „ 2 „ „ ze.
„ 104 „ 11 unten „ svn.
„ 127 „ 8 oben „ Rudolfns.
„ 182 „ 1 Nr. 596 „ Hainrich.
S. 249 Z. 4 unten lies: die vleischpench.
„ 252 „ 2 Regest Nr. 665 lies: Miesberg.
„ 278 Urkunde Nr. 685 ist unmittelbar nach Nr. 683 zu rangiren.
„ 319 Urkunde Nr. 730 hat unmittelbar nach Nr. 727 zu folgen.

Digitized by Google

I.

Verzeichniss der Personen und Orte.*

A.

Abetzdorf, N.-Oest., Pfarre Aschbach (Abolstorf), 1332, 612, 197.
Bewoner: der Hungerperger, 1332, 612, 197.

Apfalterbach, Bach, Tirol, Pusterthal (Affoltrupach, Apholter-), 973, 36, 35; 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 94.

„Apholterpach", s. Apfalterbach.

„Abliu mons", Tirol, XI., 91, 91.

„Abolstorf", s. Abetzdorf.

Acham, O.-Oest., welches? (Aheim), Rüdegerus de — canon. Patavien., c. 1212, 125, 124.

Achdorf, Baiern, Landger. Landshut (Ahdorf), Hainr. de —, 1182, 119, 118; Engelmanus de —, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1246, 148, 144; 1248, 153, 149.

„Attingen", Südtirol? Eghino de —, 1166, 113, 111.

Admont, O.-Strmk., Ensthal, Kloster (Agmund, -mv̊nd, Admont, -mund, -můnd, -mundia), 1267, 265, 285; 1277, 346, 366; 1298, 423, 463; 1361, 740, 336.

Admonter Hof zu Waidhofen a. d. Ibs, s. Waidhofen.

Aebte: Rŏdolfus, 1181, 117, 116; 118, 117; Al., 1273, 295, 319; Hainricus, 1285, 390 u. 391, 426; 391, 427; 1296, 416, 456; erw. 1298, 424, 463; Vlr. et Henricus fratres, filii sororis eius, 1285, 390, 426; 391, 427; Engelbertus, 1298, 423, 462; 424, 463; c. 1300, 436, 6; N. 1324, 557, 138.

Kanzlei der Aebte: mag. Rudgerus notarius, 1285, 391, 427.

Prioren: Chvnradus, 1277, 346, 365; 347, 366; N. 1284, 384, 411; Heinricus, 1298, 423, 462.

„Admund", „Admůnd", „Admundia" } s. Admont.

„Adril mons", Tirol, XI., 91, 91.

Avignon, Südfrankreich (Auinionae), 1324, 556, 138; 557, 140; 558, 143; 1335, 645, 232; 1352, 705, 298.

„Auinionae", s. Avignon.

„Affolterbach", „Affoltrupach" } s. Apfalterbach.

„Ageley", s. Aquileja.

* Dies Verzeichniss ist nach dem Schema angelegt, wie ich es in der Broschüre ‚Ueber die Ordnung der Urkunden am Archive des st. l. Joanneums in Graz', Graz, 1867, niedergelegt habe. Betreffs der Signaturen bemerke ich, dass die 1. Zahl das Jahr, resp. Jahrhundert, die 2. die Nummern und die 3., 4., 5. u. s. w. die Seite anzeigt. In Band II. sind zu suchen alle Nummern von 429 an.

Digitized by Google

„Aglayaech nachen bey dem Fricsenberg in Pyberpekher pharr“, N.-Oesterr., bei Seitenstetten, 1340, 684, 276, 277; vgl. auch Aglayer.

„Aglaier, -ayer, -eiger, Chv̊nr. der —“, Krain, 1291, 402, 439; Chunr. der iunger, Chunrats des —s sun, 1293, 403, 440, 442; Chvnr. der ivnge —, buregraf von Gortzach, s. vater Chvnr., 1295, 409, 449; Chvnr., Chvnrats des —s svn, 1315, 503, 79.

„Aglayer, Hainr. —“, N.-Oest., bei Seitenstetten, 1340, 684, 276, 277; vgl. auch Aglayaech.

„Agleiger“, s. Aglaier.

„Agmund“, s. Admont.

„Ahdorf“, s. Achdorf.

„Aheim“, s. Acham.

Aibling, O.-Baiern, bei Rosenheim (Eipilinga), 855, 14, 16.

Aich, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au, Aicharius, Nycolaus —, 1283, 378, 404.

Aich, O.-Krnt., welches? (Eichi), c. 1030, 72, 73.

Aicha, N.-Oest., bei Steinakirchen (Aychach), 1332, 609, 194.

„Aychach, Nider-, Ober-“, Huben zu Parbian, Eisackthal, Tirol, 1334, 642, 228.

„Aychach“, s. Aicha.

„Aicharius“, s. Aich.

„Aichperg“, s. Eichberg.

„Aigelsperch, der —“, b. Klosterneuburg, N.-Oest., 1337, 670, 258.

Aigen, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Aigen), 1313, 493, 69.
Genannte: Wlfingus de —, 1265, 240, 255.

„Aigen in der Zauche“, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. I., 1325, 562, 147.

„Aeiglarn, Albrecht von —“, N.-Oest., OWW., 1289, 399, 436.

„Ainsidl“, s. Einsidel.

„Aisuogel, der —,“ Bew. v. Waidhofen a. d. I., 1333, 621, 206.

„Alaniliene (?), Nicolaus —“, 1324, 558, 111.

„Alaru, Alarum“, s. Ollern.

Albeins, Tirol, bei Brixen (Albiun), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.

Alpen, s. Berge.

„Alphiltŏwe“, s. Eipeldau.

„Albiun“, s. Albeins.

„Altach, die — in der Wachowe“, N.-Oest., oberhalb Krems, 1297, 420, 460; 421, 461.

„Altdorf“, s. Altendorf.

„Altenburch“, s. Altenburg.

Altenburg, U.-Krain, Bez. Neustadtl (Altenburch), 1251, 157, 155; 1286, 396, 432.
Genannte: Albertus de —, c. 1230, 130, 130.

Altendorf, U.-Krain, Bez. Neustadtl (Altdorf in der March bey Preysekk), 1301, 446, 15, 16.

Altenhaus, Krnt., b. Silberberg (Altenhaus), Oertelein von dem —, Wülfing s. sun, 1301, 446, 16.

Altenhausen, O.-Baiern, Landger. Freising Altenhusen?, Ŏdalscalch de —, c. 1115, 94, 94.

„Altenlok“, s. Lack, Alt-.

Aldersbach, N.-Baiern, bei Vilshofen (Alderspach).
Aebte: Dietricus, 1247, 149, 145.

Althofen, Krnt., b. Frisach (Altenhofen), 1344, 692, 284.

„Altrichter, Otte der —, burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.

„Altsteti“, s. Allstädt.

„Altum Chellari“, s. Hohenkeller.

„Aluala alpis“, Tirol, Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.

„Alfen“, Tirol, Pusterthal, 1314, 498, 75.

„Alstdorf“, „Alstorf“, s. Allersdorf.

Allersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Alstdorf, Alstorf), Schloss (hovs): 1326, 565, 151; 1364, 747, 342.
Genannte: Ott von —, s. bruder Rŭdger, 1285, 289, 425; Otto v. —, 1289, 399, 436.

„Alhartsperge“, s. Alletzberg.

Digitized by Google

Alletzberg, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Alhartsperge), 1298, 424, 464.
Pfarre (parrochia, pfarr): 1310, 483, 59; 1312, 490, 66; 1340, 685, 278.
Pfarrer: Alexander, 1312, 490, 66.

„Alhingsgraben", N.-Oest., Wienerwald, b. Mauerbach, 1358, 729, 320.

Allstädt, Dtschld., Sachsen-Weimar (Altsteti), 973, 36, 36.

„Alzay, -a", s. Alzei.

Alzei, Baiern, Rheinpfalz (Alzaya, -eie, -ay, -ey, -eya, -iâ), Emcho de -canon. Fris. (rector eccl. s. Petri prope Welz), 1306, 458, 28; 459, 29, 30; 1307, 464, 36, 38; 1308, 471, 44; probst ze Wertse, 1308, 473, 49; 1313, 497, 74; 1319, 533, 113; 534, 115; plebanus in Lok, 1320, 538, 120; pfleger des gotsh. ze Frisingen, 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550 u. 551, 131; 1324, 552 u. 553, 133; 555, 135; 1325, 560, 146; 1327, 575, 166; 1329, 592, 175; 1333, 612, 198; 617, 202; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 653, 239; 654, 240; 654, 241; 1336, 660, 247; 1344, 691, 283.

„Alczey, -a",
„Altziâ" } s. Alzei.

„Amb. . . . ." ? Archidiakon: Bartholomeus archid. —, domini pape capellan. et contradictar. auditor, 1264, 235, 249.

„Amcinesbach", s. Anzenbach.

Amras, Tirol, b. Innsbruck (Omaras, Omeras), c. 950, 32, 31.
Freisinger Hof das. (curia): 1281, 369, 393.
Verwalter (seruus qui dispensationi preest): c. 950, 32, 31.

Amstetten, N.-Oest., OWW. (Amsteten uilla, marcht), 1267, 266, 287, 288; 1277, 325, 347; 1298, 424, 464; 1330, 594, 179; 1334, 635, 221; 1335, 644, 230; 651, 237; 1339, 678, 270.
Pfarre (parrochia): 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.
Pfarrkirche (eccl. parrochial.): 1267, 265, 285, 286.
Mule (mûl), 1339, 678, 269.
Richter: Alram geswei Hainr. des Hûglinger auz der Wachowe, 1297, 420, 461; 1323, 547, 128; 548, 129; Alram v. Reykerstorf, 1324, 554, 134; 1325, 562, 147; 1326, 568, 154; 1327, 573, 158; s. auch Genannte; Pernhard der Gesentzer (Jesentzer, Ye—, Gesniczer), Chv̂nr. s. brûder, 1330, 594, 177; Haug s. brûder, 1330, 594, 179; Chunr., Haug, Heinr. und Hârtel s. brûder, 1333, 616, 200, 201; Chûnr. s. br., 1333, 620, 205, 206; 625, 211.
Bürger: Chûnr. der Taentter, 1324, 554, 135; s. auch Genannte.
Genannte: Alram v. —, 1326, 567, 153; Chûnr. der Swab v. —, 1335, 644, 229, 230; Chûnr. Tânter v. —, 1339, 678, 269.

„Anauanto alpis", Tir., Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.

Anagni, Ital., Kirchenstaat (Anagnia), 1299, 427 u. 428, 468.

„Anagnia", s. Anagni.

„Anarasi, riuolus montis —", s. Anrasbach.

„Anasus", s. Ens, Oesterreich o. d. Ens.

Andechs, O.-Baiern (Andehs, Andesse)
Grafen: Poppo et Berhtold, 1147, 103, 101.
Markgrafen: Heinricus erw. 1251, 157, 155; N. 1266, 257, 277.
Ministerialen der Grafen: Lazarius de Wolfranthusen, Gotfrit de Vnigen, Chuno de Schacslich, Otto de Pergen, Pernhart de Kirchaim, Arnolt de Gollenhouen 1182, 119, 118, 119.
s. auch Croatien, Herzoge, Dalmatien, dto. Istrien, Markgrafen.

Digitized by Google

„Andehs“ } s. Andechs.
„Andesse“ }

s. Andrä i. Lvtthl., Krnt. (s. Andreas), 1306, 460, 32; 1307, 464, 39.
Stift, s. Lavant, Bischöfe.

s. Andrä in Freising, Stift, s. Freising.

„s. Andreas“, s. S. Andrä.

„Anevelt, -ueld, Anvelt, -ueld, -feld, Gôtfrid der — chamerer des Bisch. von Frisingen“, 1306, 457, 27; N. — bisch. Emchen marschalch, 1308, 477, 54; Gôtfrid — 1312, 487, 63; N. — des bisch. Chûnr. marschalch, 1319, 534, 115; Gôtfrid — burgraf ze Vdmaruelt, 1323, 547, 128; 548, 129; 1325, 559, 145; geuatter bisch. Chunr. v. Freis., s. wirtinne Alheit, 1326, 565, 151; 1334, 226; 1338, 263; s. tocht. Ann Chadolts, wirtin v. Zintzendorf, Gilg, s. sun, 1364, 747, 342.

„Anveld, Anfelt“, s. Anevelt.

Anrasbach, Tir., Bzk. Lienz (riuolus montis Anarasi), 770, 2, 3.

Anzenbach, N.-Öst., OWW., welches? (Amcinesbach), 1189, 122, 121.

„Aqua“, N.-Öst., OWW., Hartwicus dictus de — 1261, 209, 217.

„Aquensis prepos.“, s. Aqui.

Aqui, Ital., Piemont (Aqui), Pröpste: Heinricus, 1238, 138, 134, 135.

„Aquilegia“, s. Aquileja.

Aquileja, Görz (Aquilegia, Ageley), 1074, 89, 90.
Patriarchen: Johannes, 891, 25, 23; Sigehardus, 1074, 89, 89; Berhtoldus, 1229, 129, 129; 1232, 132, 131; et neptis sua domina Carniole, ducissa Austrie, 1248, 153, 149; Gregorius 1252, 160, 157; 1257, 188, 194; 1261, 206, 211; Ottobonus, 1311, 484, 60; 1313, 494, 70; N. 1320, 538, 120; Paganus, 1332, 607, 192; Nicolaus, 1355, 714, 306; 715, 307; 1358, 727, 318; 730, 321.
Gubernatoren des Patriarchates (conseruatores et gubernatores): Petrus de Galliata, legum doctor sacrista ecclesie de Burlacio Castren. dioc. apostol. sed. nuncius et Guillelmus decan. Aquilegen. decretor. doctor, 1332, 607, 191.
Archidiakone: Johannes, 1261, 206, 211.
Dekane: Guillelmus decretor doctor conserv. et gubern. eccl. Aquilegen., 1332, 607, 191
Vögte: Marchwardus 1074, 89, 89; Meinhardus com. Goricie, 1252, 161, 158; 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 377; Albertus com. Gor., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus, 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; Heinrich, c. 1360, 520, 94.
Vicedome: Albertus de Collice Ceneten. electus 1261 206, 211.
Ministerialen (milites): Ratpot, Marchuart, Johannes, Gozpreht, Heinrih, Altman, Durinch, Adelper, 1074, 89, 90.
s. auch Aglaier.

Araberg, N.-Öst., b. Hainfeld (Arberk), Albero de — 1262, 214, 223.

„Arberk“, s. Araberg.

Arch, U.-Krn., Bzk. Gurkfeld (Arch), c. 1215, 127, 126.

Archidiakone, s. Erzpriester u. Erzdiakone.

„Ardachari“ } s. Ardacker.
„Ardacher“ }

Ardacker, N.-Öst., b. Amstetten (Ardacher, Ardachari, Ardakker), 1049, 76, 78; c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103; 1277, 347, 367; 1296, 414, 455.
Stift (clerici seculares regulari prebenda in honor. s. Margarete Ar-

Digitized by Google

deacen eccl.): 1049, 76, 78; 1357, 719, 310.
Capitel (capit. Ardacense): 1224, 128, 127.
Statuten des Stiftes: 1357, 719, 319.
Wal des Propstes: 1224, 128, 127.
Pröpste: Vdalricus, 1158, 106, 104; Vlricus, c. 1212, 125, 124; N. 1224, 128; Levpoldus, 1256, 183, 184; -- canon. Patavien., 1256, 184, 188; Fridericus de Montealbano, 1259, 199, 204; 200, 205; mag. Hermannus, 1280, 367, 392; 1281, 369, 394, 370, 395; 1283, 273, 396; — chorherr ze tume ze Frising, 1283, 376, 400; 1284, 385, 421; 1296, 414, 455; Hugo rector eccl. s. Petri prope Welcz, 1300, 432, 3; Graf Levtolt von Schovnberch, 1325, 560, 146; Chunradus com. de Schaumberkh, 1357, 719, 310.
Dekane: N. 1224, 128, 127, 128; 1362, 213, 221; 1324, 558, 143.
Schatzmeister (thesaurarius): N. 1324, 558, 143.
Chorherren: mag. Heinricus, 1256, 183, 184; 184, 185; 186, 187; 185, 189; 1267, 265, 285.
Genannte: Albertus de — 1244, 143, 439; Albertus dictus -er domicellus curie Frising., 1283, 373, 397.
„Ardakerer", s. Ardacker, Genannte.
„Ardeacen prepos.", s. Ardacker.
„Aerding", s. Erding.
„Argentinen. eps.", s. Strassburg,
Ärzte: Hainr. phisicus, s. Prostdorf, Pfarrer, maister Albreht der arzet chorh. ze s. Andre dacz Freising, 1306, 457, 27; maister Heinr. der artzt von der Newenstat u. s. hsfrow. Alheit, 1312, 488, 64.
Aspach, O.-Bai., Landg. Dachau (Aspach), Aribo de —, c. 1115, 94, 94.
„Aspac, —ch", s. Aschbach.
„Aspansbach", N.-Öst., OWW., Leupoldus de —, 1263, 229, 243.
Asparn, N.-Öst., b. Tulln (Asparn), Vdalricus de —, 1158, 105, 103.
Asparn, N.-Öst., Marchfeld (Asparn), Heksche von — 1325, 561, 147.
„Asburgum", s. Habsburg.
„Ascha", s. Aschach.
Aschach, O.-Oest., a. d. Donau (Ascha), Wernherus de —, c. 1202, 124, 123.
Aschbach, N.-Oest., b. Seitenstetten (Aspach forum, Haspechenses, Astpach), 1236, 135 u. 136, 133; 137, 134; 1266, 263, 284; 1267, 266, 287; 1277, 335, 356; 336, 357; 342, 362, 363; 350, 369, 370; 351, 370; 1298, 424, 463, 464, 465; 1316, 508, 83; 517, 91; 1330, 595, 181; 1333, 623, 209.
Pfarre (parrochia ecclesia): 1158, 106, 104; 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1265, 237, 251; 241, 255; 242, 257; 1266, 259, 279; 1267, 270, 273; 1312, 490, 66.
Rechte des Marktes: 1277, 326, 348.
Herzogl. Kasten (chasten): 1298 424, 464.
Pfarrer: Fridericus, 1312, 490, 66.
Richter: Hauk der Gesitzer, 1332, 612, 197.
Bürger: Wisent, 1332, 612, 197.
„Astpach", s. Aschbach.
„Aschericheshrugge", s. Bruck a. d. Leitha.
Assenhausen, Baiern, Landgericht Dachau (Asinhusa), c. 1020, 58, 59.
„Asinhusa", s. Assenhausen.
Assisi, Ital., Kirchenst. (Asisium), 1254, 173, 175.
„Asisium", s. Assisi.
Aubing, Bai., Landg. München (Vbingen), Heinr. de —, c. 1180, 116, 114.
Auersberg, U.-Krn. (Vrsperg), Engelbertus de —, c. 1215, 127, 127.

Digitized by Google

Aufkirchen, Tir., Pusterth., bei Niderndorf (Aufkirchen), 1266, 254, 274.
Aufkirchen, Baiern, Landger. Starenberg (Vfkiricha, Vfchi—, Ufkirchin in comitatu Friderici), c. 1000, 52, 53; 1055, 77, 79.
Auffenstein, Krnt., (Owenstayn), Heynrich von — 1283, 376, 400.
Augsburg, Baiern (Augusta), 1040, 75, 77.
Bischöfe: Marquardus, 1361, 738, 333.
Domscholastiker: N., 1262, 213, 220; mag. Marquardus, 1265, 241, 256, 1266, 259, 297.
Stift, s. Moriz: Chorherren: mag Arnoldus, 1306, 459, 29; 30, 31; 464, 35, 38; 1308, 471, 44.
„Augusta", s. Augsburg.
„Aunario", Gegd. b. Treviso, 972, 35, 34; 992, 44, 45.
Aurach, Baiern? welches? (Avrach, Aw—), Chvnrat von —, lantrichter, (ze Waidhouen), 1351, 701, 294; 702, 295.
„Aurillia", b. Treviso, 972, 35, 34; 992, 44, 45.
Aurolfing, N.-Baiern, welches? (Aurolfingen), Friedrich der Helle von —, 1293, 403, 442.
„Aurolfingen", s. Aurolfing.
„Austria", s. Oesterreich u. d. Enns.
„Aw, Leupolt von, —" zu Klosterneuburg, 1338, 670, 259; 671, 261.
„Awrach", s. Aurach.
Atzelsdorf, N.-Oest., b. Amstetten, (Atzlinstorf, Aetzlein —), Chunr. de —, 1276, 314, 338.
Bewoner: der smid ze —, 1337, 667, 255.
„Ätzleinstorf" } s. Atzelsdorf.
„Atzlinstorf" }

B. P.

„Babenberc, Babben—", s. Bamberg.
„Papia", s. Pavia.
„Pabinberg", s. Bamberg.
Päpste, s. Kirchenstaat.
Bach, N.-Oe., b. Seitenstetten (Pach in parochia Piberpach), 1335, 653, 238, 654, 241, 242.
Bach, Baiern, Landger. Freising, welches? (Pachen), Engildio de —, c. 1115, 95, 94.
„Pahhara", s. Bachera.
Bäche, s. Flüsse u. Bäche.
„Pachen", s. Bach.
Bachern, O.-Baiern, welches? (Pahhara), 763, 1, 2.
„Pahsberch", s. Parsberg.
„Patavia", s. Passau.
Patriarchen, s. Aquileja.
Padua, Ital., (Padua), 1238, 138, 135; 1272, 294, 318.
Universität (doctores Paduani): 1302, 448, 18.
Bürger: Tyso de Campo sancti Petri, 1261, 206, 211.
Dienstmannen (milites): Leonardus de Semicis, 1261, 206, 213.
„Bauarus", O.-Oest., Ericus —, c. 1245, 146, 142; s auch Payer.
Pavia, Lombardei (Papia), 972, 35, 35.
„Paganus, Heinr. —, canon. Ratisponen.", 1284, 384, 408, 418.
„Paitenstain", s. Peitenstein.
„Payer, Chunr. der —", U.-Krn., 1358, 733, 324; s. auch Bauarus, Panr.
Baierbrunn, Baiern, b. München, (Baierbrunnen), Chunr. de —, c. 123, 122.
„Baierbrunnen", s. Baierbrunn.
„Payerdorf", s. Paiersdorf.
Baierdorf, Strmk., b. Neumarkt (Paierdorf), Peringerus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
Baiern (Baionuaria, -rica prouincia, Baiuuariorum —), 779, 6, 8; 861, 19, 19; 875, 22, 21; 23, 22; 973, 37, 36.
Bair. Heer (Baiowariorum, acies): 855, 14, 16.
Herzoge: Tassilo II., 763, 1, 1, 2; 770, 2, 3; 776, 4, 5; 788, 5, 6; erw. 802, 7, 8; 8, 10; Perah-

Digitized by Google

toldus et frat. eius Arnolfus, 932, 30, 29; Judita, 965; 33, 32; Heinricus, 973, 36, 35; 37, 36; 38, 38; 989, 43, 43; 995, 46, 48; 996, 50, 50; 1025, 62, 63; Welph, 1074, 90, 90; Heinricus et fil. eius Hein., c. 1180, 116, 113; 1274, 306, 330; Ludwicus com. palat. Rheni, 1277, 327, 349; Haurieus com. pal. Rheni, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 333, 355; 335, 356; 336, 358; Ludwicus com. pal. Rheni, 1277, 345, 364; 350, 370; 351, 371; Rupertus com. pal. Rheni, archidapif. imperii elector, 1361, 738, 333; Adolphus, Stephanus, Fridericus, 1361, 738, 333.

Pfalzgrafen: Hartwich pal. comes, 1025, 62, 64; adnoc. imperii, 1055, 77, 79; Otto, c. 1115, 93, 93; Otto u. fil. eius Otto, 1147, 103, 101.

Herzogl. Räte (consiliarii ducis): Sifridus de Sigenhonen, Greymoldus de Preysingen, Wimarus Vrumesel — Heinrici, 1274, 306, 330.

Herzogl. Ministerialen: Heinr. de Pöchlon, Ulr. de Phetene, Gerungs de Perge, Heinr. de Vhingen, Conr. Milleinreiurando, Jordanus, c. 1180, 116, 114.

„Paiersdorf ambo, Pei —, Bayerdorf, Payrischdorf", U.-Krain, 1251, 157, 155; 1267, 272, 296; 1313, 494, 70, -Ober —, 1306, 457, 26.

„Paingen", s. Pang.

„Baiounaria", s. Baiern.

„Payrischdorf", s. Paiersdorf.

Bamberg, Baiern (Babenberc, Babbenberg, Pabin—), 1007, 54, 56; 55, 57.

Bischöfe: Eberhardus, Euerandus (!) 1147, 103, 101; 1159, 108, 106; 109, 107; Otto, 1189, 122, 121; Berhtoldus 1270, 284, 310; 285, 311; 1276, 318, 341, Note; 1277, 320, 345; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; 1278, 357, 577; 358, 378; 359, 381, 382; 360, 383; Leupoldus, 1361, 738, 333.

Bischöfl. Capläne: Chunr. et Wernhardus, cap. et notarii, 1278, 358, 380, Note; 359, 382.

Bischöfl. Kanzlei: Chunr. et Wernhardus, capellani et not., 1278, 358, 380, Note; 359, 382.

Dompröpste: Heinricus, 1189, 122, 121.

Chorherren: Johannes de Muchel, Arnoldus (de Weizeneck) 1278, 358, 380, Note; 359, 382.

Stift S. Stephan, Dechant: Chunradus, 1278, 358, 380, Note; 359, 382.

Pang, O.-Bai., Landg. Rosenheim (Paingen), Geroldus de —, c. 1115, 94, 93; 95, 94; c. 1130, 97, 96; c. 1130, 98, 96; 99, 97.

„Paenz, Panz", N.-Oest., OWW., Ott der —, 1339, 681, 272; Jans der —, sein veter, 1339, 681, 273.

Paradies? Krn., b. Laibach (Paris), Wolrich de —, c. 1215, 127, 127.

Paradeis, Krnt., b. Rossegg (Paradisus), ill de —o, 1278, 357, 377.

Paradeis, Kloster, s. Judenburg.

„Paradisus", s. Paradeis.

„Parrano", Grafen: Egeno, com., 1238, 138, 135.

Parbasdorf, O.-Oest., Marchfeld (Perwolfdorf, Perwolfs —, Perbolcz —), 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61.

Parbian, Tirol, b. Botzen, Berg (mons Perbyan): 1307, 469, 43.

Ort (Parpian, Perbian): c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60; 1334, 642, 227; 1352, 706, 299.

Digitized by Google

Pardell, Tirol, b. Villanders (Pardell), Nykel von Villanders von —, 1352, 706, 299.

„Parthenopolitanus archieps.“, s. Magdeburg.

„s. Bartholomei eccl.“, s. Frisach.

„Paris“, s. Paradeis, Krn.

Parma, Ital. (Parma), Richter: Gilo Milledusii iudex, 1261, 206, 211.

„Parowe, -ŏwe“, s. Porrau.

Parsberg, O.-Bai., Landger. Miesbach (Pahsberch, Pastperc, — ch), Waldmannus de —, 1158, 105, 103; Waltman et filii eius, Waltman et Fridericus, c. 1180, 116, 114, Waltmannus, 1181, 117, 116; 118, 117; 1184, 120, 119; 1187, 121, 120; Fridericus de — 1189, 122, 122; c. 1190, 123, 122.

Parschenbrunn, N.-Oest., welches? (Porsenbrunne), Fridericus de —, magister coquine ducis, 1262, 221, 230.

Parz, O.-Oest., welches? (Portz), Burggraf: Vlreich der Ryedmarcher, purgraf, 1325, 561, 147.

„Parowe“ } s. Porrau.
„Barowe“ }

Bassano, Ital., Venetien (Bassanum), Egelinus de —, 1159, 108, 106; Ezelinus de —, Johannes fil. et Ezelio, patronus eius, 1160, 110, 108, Ezelinus, 1256, 180, 178.

„Basanum“, s. Bassano.

Passau, Baiern (Pattauia, Pazzaw), 1247, 149, 146; 156, 153; 1228, 384, 411; 1296, 418, 458.

Domcapitel (chorus): c. 1202, 124, 123.

Domchor (chorus maioris ecclesie): 1224, 128, 128.

Bischöfe: Ovdalricus, c. 1120, 96, 65; Reimbertus, 1140, 100, 98; 1147, 103, 101; Chuonradus et fr. eius, Henr. dux Austr., 1158, 105, 103; Chunr., 1158, 106, 104; Theobaldus, 1189, 122, 121; erw., c. 1202, 125, 124; Wolfkerus, c. 1202, 124, 123; Manegoldus, c. 1212, 115, 123; Gebehardus, 1224, 128, 127, 128; Rudigerus, 1238, 138, 134; u. 135; 1242, 141, 137; 1237, 149 145; Berhtoldus erw. 1256, 184, 189; 1258, 192, 197; N. 1255, 176, 175; 1256, 181, 179; 1258, 193; 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 1259, 202, 207, 208; Otto, 1264, 233, 247; 234, 248; N. 1265, 237, 251; 238, 252; 1266, 255, 275; Petrus, 1267, 265, 284, 286; 268, 291; 270, 293; 282, 307; 1270, 284, 310; 255, 311; 292, 316; 1277, 320, 345; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; N. 1293, 407, 447; 408, 418; Wernhardus, 1296, 418, 458; 1298, 425, 466; 1307, 461, 32; 462, 33; 1311, 485, 61; N. 1324, 556, 137; 557, 139; 558, 140; Albrecht 1333, 624, 210; 1334, 635, 221; 1335, 645, 231; Gotfrit, 1359, 734, 327.

Bischöfl. Kanzlei: Vlricus scriba, c. 1202, 124, 133; Albertus, 1270, 292, 316.

Dompröpste: Chadelhohus, 1158, 106, 104; Ortolfus, c. 1202, 124, 123; Heinricus tumprepos. qui fuit postea predicator, antea pleb. de Probstorf, c. 1217, erw., 1256, 184, 186; 187, 188; Otto 1224, 128, 128; Heinricus, 1229, 129, 129; Meingotus, 1267, 268, 291.

Archidiakone: Ortolfus prepos. et archid., c. 1202, 124, 123; Gerhohus, archid. et canon., Vlricus de Marnunge (?) archid. et can., 1247, 149, 145.

Domdechante: Tagino, c. 1212, 125, 124; Chunradus, 1224, 128, 128; mag. Wernhardus, 1267

Digitized by Google

268, 291; 270, 293; postea Secovien. episcopus, 1270, 292, 316.

Dompfarrer: Meginhalmus pleban. et canon., 1212, 125, 124; Chunradus maior pleban., 1224, 128, 128; Dietmarus, pleban., 1247, 149, 146.

Domscholastiker: Richerus scholast. et canon., c. 1212, 125, 124.

Domcustosen: Albertus custos senior, 1224, 128, 128; Cunr. custos iunior, 1224, 128, 128.

Domcantor: Wilhelmus, 1224, 128, 128.

Chorherren: Burchardus de Kambe, Ruodegerus de Aheim, Chunr. de Sirnich, Chunr. de Burchusen, c. 1212, 125, 124; Kalohus, mag. Heinr. Zobello, Eberhardus de Johanstorf, Heinr. de Mistelbach, Siboto, mag. Albertus de Possenmünster, mag. Einwicus, 1224, 128, 128; Eberhardus, pleb. in Probstdorf et Janstorf, postea occisus, erw., 1256, 184, 186, 188; Vlricus de Memminge, mag. Vlric. de Chirichperch, 1242, 141, 137; Levpoldus prepos. Ardacensis, 1256, 184, 188; mag. G., 1263, 227, 240; mag. Gerardus, 1265, 241, 256; 242, 257; 1266, 259, 279; mag. Vlricus de Nertingen, 1266, 259, 279; — prothonotar. regis Bohemie presentatus ad eccl. in Herrantstain, 1267, 265, 285; 286, 287; 1270, 292, 316; Heinr. pharrer ze Wienne, chorh. ze Freising, 1333, 624, 210; Pitrolfus, eccl. Frising., vicar. generalis, 1342, 699, 281.

Vögte: Adalbertus fil. Leupoldi, marchionis, c. 1120, 96, 95; Henr. dux Austrie, 1158, 105, 103.

Bischöfl. Hofmeister (mag. curie): Ortliebus Zendl, 1334, 635, 221.

Vicedome (vicedomini): Rudolfus, 1267, 265, 285.

Schenken (pincerne): Hartmůt, 1158, 106, 105.

Kellermeister (cellerari): Arnoldus, c. 1202, 124, 123.

Nonnenkloster: Äbtissin: Adelheidis, 1147, 103, 101.

„Pastperch", s. Parsberg.

Paasdorf, N.-Oe., b. Gaunersdorf (Perstorf), 1335, 648, 233.

Pasing, Bai., b. München (Pasinga, -en), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.

Genannte: Hartuuicus et Egelolf de —, c. 1190, 123, 122.

„Pasingas, -en, -un", s. Pasing.

s. Paul, Kärnt., Lavtthl. (S. Pauls), Äbte: N., 1344, 692, 284.

Pauleiten, N.-Oest., b. Amstetten (Pauleuten), Ekkehart von —, 1293, 406. 445.

„Pauleuten", s. Pauleiten.

Baumgarten, N.-Oest., b. Poisdorf, (Paungarten), Kadoldus de —, 1243, 142, 138.

Baumgarten, N.-Oest., b. Strengberg, (Paumgarten), Eberhardus de —, 1263, 229, 243.

Pavmgarten, N.-Oest., welches? Wilhalm von —, 1356, 717, 309.

Baumgarten, Krn., b. Egg ob Podpetsch (uilla Paumgartn), c. 1215, 126, 125.

Baumgarten, Baiern, welches? (Pŏmgarten), Frideric. de —, 1166, 113, 112.

Baumgartenberg, O.-Oest. (Poumgartenberge), Äbte: Pertholdus, 1247, 149, 145.

„Paungarten", s. Baumgarten.

„Pausanum", s. Botzen.

„Pauumgartn", s. Baumgarten.

„Paur, Payr, Friedr. der —, von Chăcz," 1356, 718, 309, 310.

„Pauzana, P —" } s. Botzen.
„Bauzona" }

„Pazzawe", s. Passau.

„Pebrarer", s. Pebring.

Digitized by Google

Pebring, N.-Oest., OMB., b. Leiben (Perhtold der Pebrarer), 1302, 449, 19.

Pechlarn, N.-Oest., a. d. Donau (Puhilarn), Dechant: Herboto, 1158, 106, 104.

„Bechona“, wo? Waldinus de —, procurator episc. Fris., 1264, 235, 249.

Pettau, U.-Strmk., a. d. Drau (Petaw, -e), 1315, 500, 77.

Genannte: Frid. de —, 1266, 258, 278; Haertneid de —, 1315, 500, 76; Herdegen de —, 1333, 612, 198; — maschalch in Steyer, 661, 250.

„Petaw, -e“, s. Pettau.

Petenbach, Bai., Landg. Dachau (Pettinpach), 799, 6, 7.

s. Peter i. d. Au, N.-Oest., b. Seitenstetten (s. Petrus in Augia forum, marcht s. Peter in der Awe), 1298, 423; 424, 463; 1316, 517, 91.

Burg (castrum, burch, veste), 1298, 423, 463; 424, 463; 464, 465, 1330, 595, 181.

s. Peter a. Kammersberg, Strmk., b. Murau (s. Petrus iuxta prouinciam Longaewe, s. Petrus prope Welcz, s. Peter), 1263, 225, 236; 1265, 243, 260; 1285, 390, 426; 1307, 464, 37; 1308, 471, 46; 1360, 737, 331.

Pfarre (eccl. s. Petri, gotshaus s. Peter): 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1261, 210, 217; 1262, 215, 224; 216, 225; 217, 226; 222, 231, 232; 223, 233; 224, 234; 235, 236; 1265, 239, 253; 246, 263, 264; 249, 267; 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 434, 5; 1301, 440, 10; 442, 12; 1302, 448, 17, 18; 1306, 458, 28; 459, 28, 29; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; 1360, 737, 330.

Kirche (ecclesia, basilica): 1276, 318, 342; 1280, 365, 390.

Marktmass (s. Petrer mazz): 1315, 502, 79.

Pfarrer: Pilgrimus pleban. de Racdentein, erw., 1262, 224, 235; Arnoldus pleb. de Maltein presentatus, erw., 1262, 224, 235; Lauentinus episcop., erw., 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; vikarius eiusdem, 1262, 217, 226; 218, 227; 222, 230; 223, 233; 224, 234; mag. Heinr. not. episc. Fris. presentat., 1257, 190, 196; — canon. s. Andree de Frisinga, 1258, 198, 204; — prothonot. Chunradi episc., 1262, 216, 225; 1265, 239, 253, 254; 246, 263; 249, 266, 267; Hugo, 1299, 427, 467; 428, 468; — prepos. Ardacen., 1300, 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7, 8; 440, 10; 442, 12; 1302, 448, 17, 18; Nicolaus (vicar.), 1300, 434, 6; (pharrer), 1304, 452, 22; 1319, 536, 118; 537, 119; Emcho de Alzaya, can. Frising, 1306, 458, 28; 459, 29; 1307, 464, 36, 38; 1308, 471, 44; Otto de Saŭraŭ capell. episc. Laucntini presentat., 1306, 459, 29; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45.

Priester: Chunr. sacerd., 1300, 434, 6.

Freising. Amtsleute (officiales, ammon): Heinricus, 1245, 147, 142, 143, 1263, 225, 237, 238; 228, 242; Reycher, 1304, 452, 22; 1398, 471, 45, 46; 1315, 502, 79.

Zechmeister (zemaister): N., 1360, 737, 330, 331.

s. Peter i. Holz, Krnt., Lurnfeld (s. Petrus apud Frezna), Kirche (ecclesia): c. 1060, 79, 82.

Peterdorf, O.-Strmk, b. S. Peter a. Kammersberg (uilla Pederdorf in predio Chatzis), c. 1060, 79, 81.

Genannte: Chunr. von —, 1331, 605, 196; Chunr. von —, burch-

Digitized by Google

grave ze Oberweltz, 1358, 728, 319; 1360, 737, 331; 1361, 741, 337.

„Petina“, s. Piben.

„Pettinpach“, s. Pettenbach.

„s. Petre“, s. san Pietro.

„Petrer purger ze dem Nevenmarkt“, O.-Strmk., 1335, 658, 245.

„s. Petri et s. Candidi monast.“, s. Innichen.

„s. Petri et Tertulini (Tertuliani), eccl.“, s. Scharnitz, Schlehdorf.

Petronell, N.-Oest., b. Haimburg (s. Petronella), Pfarrer: mag. Heinricus, 1256, 183, 181; 183, 184.

„Petronella“, s. Petronell.

„s. Petrus in Augia“, s. s. Peter in der Au.

„s. Petrus apud Frezna“, s. s. Peter i. Holz.

„s. Petrus apud Longaewe“, s. s. Peter am Kammersberg.

Peitenstein, N.-Oest., b. Amstetten (Peytenstain, Pai—, Poẘ —).

Burg (veste, purg): 1330, 594, 177, 178, 179; 1333, 616, 201; 620, 205; 625, 211.

Maierhof (pawhof): 1330, 594, 178, 179; 1333, 616, 201.

„Peydigretz“, Krnt.? U.-Strmk.? 1344, 692, 284.

„Peiersdorf“, s. Paiersdorf.

„Peilstain“, s. Peilstein.

Peilstein, N.-Oest., OWW. (Peilstain), Grafschaft (comicia): 1265, 240, 255.

Landgericht (iudicium): 1277, 352, 353.

Grafen: Fridericus, frater episc. Frising. Henrici, c. 1130, 97, 95; Chunradus, c. 1130, 97, 96; c. 1170, 115, 113; 1189, 122, 121; — et eius filius Fridericus cuius frat. N. et nepos N., c. 1215, 126, 124.

„Pein“, N.-Oest., OWW., Otto de —, 1270, 287, 213.

„Belkowe“, Böhm.? Zmilo de —, 1265, 240, 255.

„Pels, -e“, s. Pöls.

Belluno, Ital., Venetien (Bellunum), Äbte: Wecelo, 1261, 206, 206.

„Perbelstal, daz —“, N.-Oest., b. Maria-Enzersdorf, 1332, 611, 196.

Perbersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Perwinstorf, -weinstorf, -bortstorf, -westorf), 1328, 583, 165, 166; 1329, 587, 171.

Hof das.: hof den Chvnr. der Vaerl besaezzen hat, 1317, 521, 96.

Genannte: Jubart de —, 1270, 287, 313; 1285, 289, 425; 1289, 396, 436.

„Perbian“, s. Parbian.

„Perbolczdorf“, s. Parbasdorf.

„Perbortstorf“, s. Perbersdorf.

„Perchah, Perh —“, s. Hohenbercha.

„Perhtoltstorf“, s. Bertholdsdorf.

„Percheim“ } s. Bergheim.
„Perkheim“ }

„Perchoua, -on“, s. Berghofen.

Bertholdsdorf, N.-Oest., b. Wien (Perhtoltstorf, Perichterstorf), 1332, 611, 196.

Genannte: Otto de —, 1229, 129, 129; 1247, 151, 147; — camerar. Austrie, 1262, 214, 223; 1262, 220, 228; 221, 229, 230; 1270, 284, 310; 285, 311.

Berg, N.-Oest., b. s. Pölten? (Perge), Albertus de —, 1158, 105, 103.

Perg, O.-Oest., (Perge), Grafen (?): Vlricus, c. 1202, 125, 124.

Berg (?), Tirol, Pusterthl. (Mons), Chunradus de Monte lirator, Eberhardus de —, 1261, 211, 218.

Berg, Bai., am Wirmsee? (Pergen), Otto de —, 1182, 119, 118; Vlricus de —, 1187, 121, 120.

Pergarn, s. Berging.

Bergau, N.-Oest., b. Hainfeld (Pergow, -aẘ), Vlrich von —, hofmaister herczog Albrechtes, 1333, 624, 210; 1349, 699, 292.

„Perge“, s. Berg.

Digitized by Google

„Perge“, s. Frauenberg? Glonbercha?
Berge u. Alpen, s. „Abliu“.
„Adril“.
„Aigelsperch“.
„Aluala“.
„Anauanto“.
Anras (s. Anrasbach.)
Parbian.
„Plancho“.
„Pletcea“.
„Bosana“.
Prax.
„Pülnberg“.
„Cauat“.
Kalenberg.
„Chalochsperg“.
„Campcauerin“.
Kartitsch.
„Cunisello“.
Tauern.
Terenten.
„Tyerberg“.
„Ualpericula“.
„Ualdomenega“ (Uvalcummunaga).
„Ualferna“.
Valgratten.
„Uiscalina“.
Frisenberg.
„Frontal“.
Hühnersberg.
„Intercipiis“.
Leithaberge.
Loibel.
„Lubnic“.
„mons s. Margarethe“, s. s. Margarethen.
„Maserola“.
„mons Medelicensis“, s. Melk.
„Monteplana“.
„Nemes“.
„Oçlinch“.
„Riualia“.
„Serla“.
„Sexten“.
„Sirmenit“.
„Uvalcummunaga“, (Ualdomenega)
Weinberg.
„Pergen“, s. Berg.
„Perger, Vlricus dictus —“ Krain, 1278, 361, 384; 362, 385.
Bergheim, Bai, welches? (Percheim, Perkheim) Ch. u. Wolrich de — c. 1215, 127, 127; Vlr., Chunr. u. Heinr. de — 1246, 148, 145.
Berghofen, Bai., Landg. Landshut (Perchouon, — ua), 857, 16, 18; 1020, 56, 58.
Berging, N.-Oest., b. Amstetten, (Pergarn), 1327, 575, 159.
„Pergow“, s. Bergau.
„Perichterstorf“, s. Bertholdsdorf.
„Perman, Jans — “ z. Judenburg, 1331, 605, 190.
„Permȳsel, Frid. —“, Baiern, 1246, 148, 145.
Bernau, N.-Oest. b. Ibs (Pernaw, Pernow), Chv̄nrad der —er, 1335, 644, 229, Weichart von — 1339 678, 269.
„Pernawer“, s. Bernau.
Pernek, Strmk, b. Bruck a. M. (Pernekk) 1324, 552, 133.
„Pernow“, s. Bernau.
„Pernstain“, s. Pernstein.
Pernstein, Ung. (Pernstain), Grafen: Johann, 1359, 734, 327.
Bern, Schweiz, Propstei (Beronensis ecclia:) 1324, 556, 137; 557, 139.
Chorherren: Albertus Griessenberger, rector parroch. eccl. in Waidhouen, 1324, 556, 137; 557, 139.
„Pershaimer, Chun. der — purger ze Weltz“, 1360, 737, 330.
„Perstorf“, s. Paasdorf.
Perugia, Ital. (Perusium), 1265, 238, 253; 239, 254; 241, 257; 242, 259; 255, 276.
„Perusium“, s. Perugia.
„Perweinstorf“, „Perwestorf“, „Perwinstorf“, } s. Perbensdorf.
„Perwolf, Hans —“ zu Hintereck, b. Oberwelz, Ostrm. 1317, 522, 98.
„Perwolfdorf“, „Perwolfsdorf“, } s. Parbasdorf.

Digitized by Google

Petzenkirchen, N.-Oest., b. Wieselburg (Petzenchirchen), 1285, 289, 424.
Pfaffenhofen, Bai., welches? (Phafkouen), Ch. de — canon. Ratisponensis, 1284, 384, 408, 415, 418.
Pfaffendorf, O.-Strm. b. Judenburg (Pfaffendorf, Pfö —), Herbot v —, 1309, 478, 55; 1319, 531, 110; — u. Herman s. pruder, 1319, 536, 118.
„Pfaflein, Weinmar der —" Bai.? 1346, 693, 285.
Pfalzgrafen, s. Grafen.
Pfannberg, Strmk., b. Fronleiten (Phannenberch, Pf—, Phannberch), Grafen: Heinr. u. Bernhardus, 1270, 284, 310; 285, 311; Heinr., 1277, 348, 367; 349, 368, Ulrich marschalch in Oesterr., 1333, 624, 210, 1334, 643, 228; 1335, 654, 102.
Pfarren, Pfarrer und Dechante:
s. Alletzberg,
Amstetten,
Aschbach,
Passau,
Pechlarn,
s. Peter a. Kammersberg,
„ im Holz,
Petronell,
Biberbach,
Pölla, (Alt — ?),
Pöls,
Propstdorf,
Pulst,
Busarnitz,
Kalenberg,
Kreuzstetten,
Toblach,
Traiskirchen,
Drauburg, Unter-,
Tricesimo,
Dürnnast,
Ens,
Enzersdorf, Gross-,
Erding,
Esslingen, ?
Valgratten,
s. Veit, Krnt.
„ Krain,
Veitschberg,
Vellach,
Villanders,
Föring,
Frauenburg,
Gaming,
Gössling,
Gresten,
Grillenberg,
Hag,
Hartkirchen,
Hofkirchen,
„Jansdorf",
Ibs,
Innichen,
Irdning,
Judenburg,
Lack,
Laibach, s. Peter,
„ s. Nicolaus,
Landstrass,
„s. Laurentius", N.-Oest., OWW.,
s. Leonhard, i. Lavtthl.,
Malentein,
Mammendorf,
Mannsburg,
Marburg,
s. Martin b. Krainburg,
s. Marein b. Laibach,
„Marnigha",
Mautern,
Melk,
Neuhofen,
Niederndorf,
Opponitz,
Ottenburg,
„Otlingen",
Radentein,
Randeck,
Russbach,
Spannberg,
Sairach,
Stein, Krn.,
Selzach,
Silian,
Uebermos,

Digitized by Google

Waidhofen,
Walkershofen,
Welz, Ober-,
Wien,
Windischgraz,
Woditz,
Wolfsbach,
Zell,
Zorneding,
„Pfefferhard, mag. Johannes — canon. Constantien. capellan. Johannis pape“, 1324, 557, 138; 558, 140.
„Pföffendorf“, s. Pfaffendorf.
Pfraumberg, Böhm., (Phrinsperge) Wichelmus de —, 1265, 240, 255.
„Phafkouen“, s. Pfaffenhofen.
„Phannberch,— enberch“ s. Pfannberg.
„Phanzelt, Fridr. der —, Jeut s. hsurš,“ N.-Oest., OWW., 1349, 698, 289; 290.
„Phetene“, Baiern, verschollen, Ulricus de — 1180, 116, 114.
„Phefferstoch, Andre —“, zu Innichen, 1337, 662, 250.
„Phezniza“, s. Ferschniz.
„Phlusthard, Ortolfus et Wolfkerus — fratres, ciues in Waidhouen“, 1283, 378, 404; s. auch Flusthart.
„Phrinsperge“, s. Pfraumberg.
Piacenza, Ital. (Placentia) Richter: Ruffinus de Porta, 1261, 206, 211.
„Piparpah“, s. Biberbach.
Piben (Pedena), Istrien (Petina), Bischöfe: Poppo, c. 1215, 127, 127.
Piber, Strmk., b. Voitsberg, 1252, 164, 161.
„Biber, Pibr, Arnoldus —“, Bai., c. 1202, 124, 123; 1263, 229, 243; der — 1274, 303, 326; Arnolt, der — 1285, 388, 424; 1289, 399, 436.
Biberbach, N.-Oest., b. Seitenstetten (Piperpach, Pyber —), Pfarre, 1335, 653, 238; 654, 241; 1346, 684, 277; 685, 278.
Biberbach, Innthal, Tirol (Piparpah), c. 950, 32, 31.
„Pyberpekher pfarre“, s. Biberbach.
„Piburch“, s. Biburg.
Biburg, Bai, Landg. Abensberg (Piburch), Chunr. de —, 1147, 103, 101.
„Pihdorf“ (!) s. Billichsdorf.
Bichel,? b. Amstetten, N.-Oest. (Pühel, auf dem —), 1337, 667, 255.
Pichl, Tirol, Pusterthl., welches? (Pühel), Richter: Friderich, der alt richter, 1317, 523, 99.
Bichel? U.-Krn. (villa Pvhel), 1261, 207, 214.
Pittersberg, N.-Oest., b. Amstetten (Pittrichesdorf, Putrisperg), c. 1070, 85, 87.
„Bitersperch“, Görz? Ch. de —, 1252, 161, 158, Vllinus, Chonzo, Rinhardus et Maerchlinus de —, 1263, 226, 239; s. auch „Ritters —“.
„Pittrichesdorf“, s. Pittersberg.
Pietendorf, Bai., Landg., Mosburg (Pietendorf), Isserich de —, c. 1115, 95, 94.
san Pietro, Istrien, welches? (s. Petre), 1067, 83, 84.
Piesenkam, Bai., b. Miesbach (Puosenchaim), Albanus de 1166, 113, 111.
„Piezka“, Böhm.? 1274, 306, 330.
„Pilhdorf, s. Billichsdorf“.
„Pilchgraeç,“ „Pilhgraetz,“ } s. Billichgraz.
Billichsdorf, N.-Oest., b. Wolkersdorf (Pilichdorf, Pilh—, Pilch—, Pih—, Pilitorf —), 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61; Genannte: Vl. de —, 1240, 139, 136; erw. et eius filii, N. N., 1253, 167, 164; Marchquardus, Vlr. u. Chunr. fratres de —, 1262, 214, 211, 222; 219, 227; fratres de —, 1262, 220, 228; Vlr. Marquardus et Chunr. fratres de —, 1262, 221, 228; Ulricus quond. de —, pater Vlr. et Chunradi, 1277, 333, 354; Chunr. de — iudex prouincial., 1277, 338, 360; Dietreich von — hove marschalich, 1313, 495, 72.

Digitized by Google

Billichgraz, U.-Krn., (Grâtze, Pilch graeç, — gratz 1269, 575, 300; Genannte: Her. de — et fil. eius Hort., (!) c. 1215, 127, 127; Gerlohe von —, Rûger u. Mârchlin s. brûders sun, 1291, 402, 438, 439; Gerlohe v. —, Wers, brûders sun, 1295, 413, 454; Marquard v. —, 1301, 439, 8; 1309, 431, 58; Rûger v. —, 1318, 525, 100; 526, 101; 528, 105; 529, 108; Haertel v. Gôrg Legspan von —, 1318, 525, 100; Jôrg Legspan v. —, 1318, 526, 101; 528, 105; Chûnrat v. —. Fridreichs aidem des Chûssenpfenninch von Wippach, 1318, 527, 103, 529, 106; Marquart v. —, 1318, 530, 109; 1323, 550, 131.
„Pilitorf", s. Billichsdorf.
„Pilozuue", s. Plattensee?
„Pilstein", s. Peilstein.
„Pirbavmein", s. Birnbaum.
„Pirenbach", O.-Oest., ? Rubertus de —, 1158, 106, 105.
Birnbaum, Krn., welches? (Sirbavmein), Rvdlinus de —, 1251, 157, 155.
„Pisbeich, —wich", Krnt., Ott —, 1301, 446, 10; Otte der iung —, 1316, 514, 87.
„Piscatorus locus", Venet, Venet., b. Vicenza, 972, 35, 34; 992, 44, 45.
Bischelsdorf, N.-Oest., Marchfeld (Bischofsdorf), 1298, 424, 464.
Bischöfe, Erzbischöfe u. Patriarchen: und ihre Capitularen
s. Aqui,
Aquileja,
Augsburg,
Bamberg,
Passau,
Piben,
Prag,
Brixen,
Kalocsa,
Ceneda,
Cittanuova,
Chiemsee,
Köln,
Constanz,
Chur,
Trient,
Trier,
Eichstädt,
Freising,
Gurk,
Lavant,
Lebus,
Leitomischl,
Magdeburg,
Mainz,
Minden,
Naumburg,
Olmütz,
Regensburg,
Salzburg,
Speier,
Schwerin,
Strassburg,
Seckau,
Utrecht,
Wirzburg,
Worms.
Unbekannte:
Arpeo, 828, 12, 15; 13, 16.
Notingus, 855, 14, 16.
„Bischofsdorf", s. Bischelsdorf.
„Piswich", s. Pisbeich.
„Pivgen", Baiern, 1249, 155, 151.
„Biczmans huben, Nickel v. —", Tir., Pusterth., 1349, 697, 289.
„Placentia", s. Piacenza.
Plattensee,? Ung. (Pilozuue), 861, 18, 19.
Planken, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Planchen), 1298, 424, 464, 465; 1316, 517, 91.
„Planchen", b. Silian, Pusterthl., 1321, 542, 124; s. auch Plancho.
Plankenstein, N.-Ost., b. Melk (Plankenstain), Otto de —, 1256, 186, 191.
„Plancho alpis", Pusterthl., 788, 5, 6; 963, 34, 33; s. auch Planchen.
„Blantatensis", Graf: Gvvido, 1159, 108, 106.

Digitized by Google

„Planitz“, s. Planitzen.

Planitzen, Strm., b. Murau (Jaistorf quod wlgo dicitur in der Planitzen, Planitz) 1285, 390, 426; 391, 427.

„Pletces, Plezzes alpis“, Tirol, Pusterth., 965, 34, 33; 973, 36, 35.

„Plezzes“, s. Pletces.

Blindenbach, U.-Krn., b. Nassenfuss (Plintenpach), Rudolfus et Fridericus fratres de —, 1247, 150, 146; Rvdegerus de —, 1261, 207, 215; Rudolfus et Frider., fratr. de —, 1267, 272, 295; Rudegerus de —, 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; Frizzo de —, 1280, 367, 391; Diemůdis fil. Nycolai de Reutenberch, uxor Frizzonis de — postea uxor Dietrici de Schonnenberch, 1280, 367, 391, 392.

„Poapintal pagus“, Innthal, b. Pfaffenhofen, 799, 6, 7.

„Pǒbenhusen“, s. Bogenhousen.

„Bochesrukke“, s. Posruk.

„Pǒchlon“, s. Buchloh?

„Bocsana“, s. Bosanga.

Potendorf, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Potendorf, Pott —), Rudolfus de —, 1257, 187, 193; (Euphemia) de —, 1266, 262, 283; Ofmia de —, Fridericus clericus dictus de —, 1267, 265, 285, 286, 287; Alhedis soror C. comitis de Newenburch, mater Ofmie de —, 1267, 265, 285, 286; Offemia de —, 1267, 267, 288, 289, 290; 1270, 292, 316; Hainr., Chonrat u. Sibot prveder von —, 1307, 462, 34; 463, 35, Chonrat u. Seibot v. —, 1313, 495, 72.

„Podyeprukke, Poydiepruk“, Tir., Pusterth., 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 95.

„Podinauuiz“, Krnt.? 993, 45, 47.

„Poemanii“, s. Böhmen.

Bogen, Bai., b. Straubing (Pogine, Pogen), Grafen: Harwicus, 1147, 103, 101; Albertus, 1189, 122, 121.

„Pogine“, s. Bogen.

Pogeltschitsch, Krn., Bez. Radmannsdorf (Poglasicze, Bogleschicz), 1286, 395, 431; 1293, 403, 442.

Bogenhausen, Bai., b. München (Bubenhusen, — san, Pů —, Pǒ —), Rǒtlant de —, c. 1115, 94, 94, — et fil. eius Růdolf, Chůnr. de —, c. 1115, 95, 94; Růdolf u. Růtlant fratr. de —, 1147, 103, 102; Rǒdolfus u. frat. eius Gerwicus, c. 1180, 116, 114; Gerwicus de —, 1189, 122, 122.

„Poglasicze“, „Pogleschicz“, } s. Pogeltschitsch.

„Poydigpruk“, s. Podyeprukke.

Pölla, (Alt-?), N.-Oest., b. Göpfritz (Polan), Pfarrer: Dietricus, 1284, 384, 416.

„Polan“, s. Pölla, Pöllau.

Pölland, U.-Krn., Gross- (Polanum maius), 1251, 157, 154; Klein- (Polanum minus), 1251, 157, 155.

„Polanum“, s. Pölland, Pöllau.

„Polasinga“, s. Polsing.

Pöllau, O.-Strm., b. Oberwelz (in der Polan, Polanum, daz dorflein in der —), 1285, 390, 426; 391, 427; 1361, 741, 336.

Hube, das. (hub an dem Puhel): 1361, 741, 336.

s. Pölten, N.-Oest. (s. Ypolitus, s. J. —), 1256, 186, 192; 1258, 194, 198, Stadtbefestigung (municio): 1247, 149, 145.

Pröpste: N., 1284, 379, 404; 384, 411, 414.

Polling, Tirol, Innthl. (Pollinga), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.

„Pollinga, —un“, s. Polling.

Bologna, Ital. (Bononia), Universität (doctores Bononien), 1302, 448, 18.

Podestà: Guido de Canerosa, 1159, 108, 106.

Pöls, O.-Strm., b. Zeiring (Pels), Pfarrer: Hertnidus pleb. archidiac. Karinthie, 1277, 346, 365.

Polsing, O.-Oest., b. Eferding (Polasinga), 776, 4, 5.

Digitized by Google

Böhmen, die — (Poemanii), 855, 14, 16.
Kriegszug wider dieselben: 855, 14, 16.
Könige: Otakarus, 1277, 323, 346; 336, 357; erw. 349, 368; früher s. Oesterreich, Herzoge; s. auch Kärnten, Hzge.
Kgl. Kanzlei, unter Otakar II., s. Oesterreich, hzgl. Kanzlei.
Marschälle: Henko, 1265, 240, 255; Purchardus (de Chlingenberch), 1270, 284, 310; 285, 311; 1274, 306, 330.
Kämmerer: Andreas, 1274, 306, 330.
Personen des Hofstaates: Gerus, Wolko, Benesius, 1260, 205, 210; Gerizla, Jerus, 1262, 214, 223.
„Ponbalm, Haeinr. —", OWW., 1274, 303, 326.
„Bononia", s. Bologna.
„Ponzo, Otto sacerdos dictus —", N.-Oest., 1276, 314, 338.
„Poomok, Ortolfus de — burggrauius de Lok", 1358, 727, 319.
Porrau, N.-Oest., b. Ober-Hollabrunn Parowe, Ba —), Wolfgerus de —, 1142, 141, 137; 1243, 142, 138; — pincerna de —, 1246, 148, 144; 1253, 167, 165.
„Porta", Ital., Ruffinus de — iudex Placentinus, 1261, 206, 211.
„Porger, Otto de —", Tirol, Pusterth., 1261, 211, 218; Heinr. dictus — canon. Inticensis, 1307, 468, 42; Berchtolt der — chörherre ze Iniching, 1339, 679, 271.
„Porsenprunne", s. Porschenbrunn.
„Porz", s. Parz.
„Bosana", s. Bosanga.
„Bosanga, — sana, Boc — alpis", Krn., b. Lack, 973, 37, 36; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.
„Bosanriza", s. Busarnitz.
„Posch, die —in", OWW., 1337, 667, 255.
„Posch, Vlr. der —", Pusterthl., 1339, 679, 271.
Poschenik, Krn., b. Krainburg (Bosenik, Posenike), 1248, 152, 148; 153, 149.
Genannte: Otacher de —, c. 1160, 112, 109.
„Poschin", s. Posch.
„Posenik", s. Poschenik.
„Possenmunster", s. Münster.
„Bosisen", Krn., b. Lack, Burg (castrum): 973, 38, 38.
Posruck, N.-Oest., b. Gresten (Pochesrukke, Gerolt et Eberhart de —, c. 1130, 98, 96.
„Poum, Hartwicus—", N.-Oest., 1158, 106, 105.
„Povman, Gebhardus dictus —" Krn. 1286, 395, 431.
„Povmgarten", s. Baumgarten.
„Boumgartenberge", s. Baumgartenberg.
„Povmhᵛs", Vlr. —, Tirol, 1269, 281, 307.
„Pozana, B —, Bozanum", s. Botzen.
Botzen, Tirol (Bauzonum, —zona, —zana, Po—, Pozanum, Pausanum, Botzen), 770, 2, 3; 827, 11, 13; 855, 14, 16; c. 1000, 52, 53, c. 1020, 58, 59; c. 1030, 65, 66; c. 1070, 87, 88; c. 1100, 92, 92; 1166, 113, 112; 1363, 744, 339.
Deutschordenshaus (hospitale): 1307, 469, 43.
Weinmass (mensura, mazz.): 1238, 138, 135; 1266, 257, 277; 1352, 706, 299.
Deutschordenscomthur: N. commendator, 1307, 469, 43.
Genannte: Vlr. de —, 1238, 138 135.
„Pradaci villa", s. Predazzo.
„Prater, Prat —", s. Protarius.
Prag, Böhmen (Braiga (!), Pra —), Bischöfe: Daniel, 1159, 108, 106; N., 1258, 197, 202; 1259, 202, 207; Arnestus, 1361, 738, 361.
Genannte: Johannes sacerdos de — pleb. de Probstorf, 1277, 346, 365; 347, 366, 367.

Digitized by Google

„Pragas“, „Prags“, s. Prex.

„Braytennpach“, s. Breitenpach.

„Braiga“, (!) s. Prag.

Brand, ? N.-Oest., b. Persenbeug (Prant), Dietr. de —, 1270, 287, 313.

„Praentel, Engelschalch —“, c. 1215, 127, 127.

„Brandemburg“ s. Brandenburg.

Brandenburg, (Brandemburg), Markgrafen: Ludowicus archicamerarius elector imp., 1361, 738, 333; Otto (et Lusatie march.), 1361, 738, 333.

Brandstetten, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Prantsteten), 1320, 540, 122.

„Prannstorf, Pilgrimus de — officialis curie Patauien. infra Anasum“, 1334, 635, 221.

„Praun, Chun., —“ N.-Oest., 1302, 449, 19.

Brauneck, Wirtembg. (Brunecke), Goczo nobil de —, 1361, 738, 334.

Braunsberg, N.-Oest., OWW., b. Hag (Prŭnsperch), Vlricus de —, 1261, 209, 217.

„Praunsdorf, Prunsdorf“, U.-Krn., Burg (castrum): 1247, 150, 146; 1267, 272, 295, 296.

Prax, Tir., Pusterthl. (Pragas, Prags), Alpen: 965, 34, 33; 973, 36, 35; Ort: 1363, 744, 339.

„Prechube“, s. Lack.

Predazzo, Südtirol, b. Cavalese (Pradaci uilla), 1166, 113, 110, 111.

„Preve, Paul der —“, Pusterthl., 1334, 628, 215.

Breg, U.-Krn., welches? (Nabrego), Ueberfur (nauigium): 1251, 157, 155.

„Breg“, s. Brieg.

„Pregler, Nyclaw der — bŭrger ze Lâncz“, 1308, 476, 51, 52.

„Pregnariorum natio“, Tirol, am Brenner 827, 11, 13.

Breitenau, U.-Krn. (Prentenowe, Preitenawe), genus illorum de —, 1254, 171, 170; 172, 171; Arnoldus de —1280, 367, 392.

„Preitenawe“, s. Breitenau.

Breitenbach, Tirol, b. Kufstein (Braytenpach), Pfarre (ecclesia): 1266, 256, 276.

Preinspach, N.-Oest., b. Amstetten (Prunspach), Sifridus de —, 1277, 343, 363.

„Preis“, s. Pris.

Preiseck, U.-Krn. (Preisek. Prysekk, -e, Preiseke), 1313, 494, 71.
Burg (veste): 1327, 576, 160.
Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
Kastenmass (chasten mazz): 1301, 443, 13.
Genannte: Vlr., Gotfr., Marquardus et Wulfingus de —, 1254, 171, 170; 172, 171; Ortolfus de —, 1265, 248, 265; 1270, 290, 315.

„Preisekke“, s. Preiseck.

Preising, Langen-, Baiern. Landger. Erding, (Preisingen), Greymoldus de —, consiliar. ducis Heinr. Bawarie, 1274, 306, 330.

„Preisingen“, s. Preising.

Brenta, Fluss, Ital., b. Padua (Brenta), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Prenten, Chŭnr. et Heinr. filii Chŭnradi dicti — de Hof“, Pusterth., 1251, 158, 156.

„Prenner, Dietreich der — amman des vrbors“ (zu Lack), 1293, 403, 443; 1308, 456, 26; 1357, 722, 313.

„Presinger“, s. Pröschin.

Pressbach, N.-Oest., b. Wieselburg (Prespach), Hauch von —, 1285, 288, 424.

„Pressena“, s. Brixen.

„Preutenowe“, s. Breitenau.

„Prevhafen, Privhaven, Preu-“, N.-Oest. Marquardus dict. —, 1270, 287, 313; 1274, 303, 326; 1277, 326,

Digitized by Google

348, erw. 341, 362; 1338, 675, 267; Marchart der —, Margret s. hsfr., 1339, 682, 274, 275.
„Prevzlo", s. Prvzzel.
„Prituelin, Arnoldus —", 1166, 113, 111.
Brieg, Schlesien (Breg); Herzoge: Ludowicus et Heinr., 1361, 738, 333.
„Prieglach", U.-Krn., 1306, 456, 25.
„Brihsen", s. Brixen.
Priel, N.-Oest., b. Melk (in dem Prul vnder Celking), 1335, 657, 244.
Priel, Baiern, Landg. Mosburg (Pruli, Prule), Aribo de —, c. 1115, 95, 94; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
„Prilep", s. Veitschberg.
„Primet territorium", Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
„ss. Primi et Feliciani eccl.", s. Wörthsee.
„Pris, Preis, Hainr. ivnior —", c. 1160, 111, 109; nobilis vir dictus —, 1254, 171, 169; 170, 172, 171.
„Prisanger, Heinr. dictus —", Krn., 1286, 395, 431.
„Prisekke", s. Preiseck.
„Privhaven, -fen", s, Prevhafen.
Brixen, Tirol (Pressena, Brixina, Brixia), 1828, 13, 15; 1238, 138, 135; 1328, 580, 163; 581, 164; 587, 171.
Bisthum (altare s. Cassiani et Ingenuini, episcopat. Brixinen.): 1070, 84, 85; 1182, 119, 118.
Domkirche (eccl. maior): 1254, 175, 175.
Bischöfe: Alim, 770, 2, 4; Albuninus, c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; Altwinus, 1070, 84, 85, 86; Hugo, c. 1115, 93, 92, 93; Bruno, 1254, 175, 174; 1267, 268, 290, 291; Albertus, 1327? 577, 161; 1328, 580, 163; 585, 168; 587, 170; N. 1363, 744, 339.
Domprõpste: N. 1238, 138, 135; Chunr., 1254, 175, 174; Hartmannus, 1267, 268, 291.
Archidiakone: N. prepositus Nouecelle, 1267, 268, 291; Ber. 1286, 395, 432; mag. Berhtoldus, 1286, 396, 433.
Domdekane: N. 1238, 138, 135; Hainr., 1254, 175, 174; Chunr. 1267, 268, 291.
Vicedekan: Fridericus vices gerens decani, 1328, 587, 171.
Chorherren: Albertus, 1254, 175, 174.
Vögte: Rodanus, c. 995, 47, 48, 49; 49, 50; Gvndachar, 1070, 84, 85, 86; Arnoldus, c. 1115, 93, 93; Meinhardus com. Gor. et Tir., 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 277; Albertus com. Gor. et Tir., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart grave, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus com., 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; grave Heinr., c. 1316, 520, 94.
Richter: Hauuardus, 1238, 138, 135.
„Brixina", s. Brixen.
Propstdorf, N.-Oest., Marchfeld (Propstorf, Brostorf, Probsdorf, Propstdorf), 1256, 184, 188; 1267, 266, 288; 1277, 336, 357; 350, 369, 370; 351, 371; 1281, 370, 394; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.
Landgericht (iudic. prouinciale): 1281, 370, 395.
Pfarre (ecclesia, plebs): 1247, 149, 145; 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 179, 177; 181, 179; 1256, 183, 181, 182, 184, 185; 184, 185, 186, 187, 188, 189; 185, 191; 1258, 194, 198; 195, 199; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; 203, 209; 1277, 346, 365; 347, 366, 367; 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; 380, 405; 384, 408, 409, 410, 411, 414, 415, 416, 418, 419.

Digitized by Google

Kirche (eccl. s. Stephani prothomart.): 1270, 282, 307.
Nicolauscapelle (capella s. Nicolai): 1259, 203, 209.
Pfarrer: Heinr. tvmprepos. Patauien. qui fuit postea predicator, c. 1215; Vlr. quond. pleban. in Draeschirchen, c. 1217; Eberhardus canon. Patauien., postea occisus, c. 1225; Hainr. phisicus postea pleb. in Ruspach, c. 1230; mag. Leupoldus quond. pleb. Wienne, c. 1235; Albertus com. de Eberstein, c. 1240; sämmtl. erw., c. 1256, 184, 186; Eberhardus (der 3. der Reihe), erw., 1259, 202, 208; Eberhardus prepositus de Wertse, c. 1246, erw., 1256, 184, 186; Reinherus, c. 1250, erw., 1256, 184, 185, 189; Wisinto decanus de Wienna, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1258, 196, 201; Johannes sacerd. de Praga, 1277, 346, 365; 347, 366, 367; mag. Heinr. prep. Werdensis, 1277, 347, 367; 1283, 377, 401; Hartmannus de Wlpeinsperch capellan. ducis, 1284, 379, 404; 380, 405; 384, 409; mag. Heinr. de Lok canon. Frising., 1284, 384, 409, 415.
„Prostorf", s. Propstdorf.
Brod, Böhm.? Mähr.? (Broda), 1280, 368, 393.
„Broda", s. Brod.
„Protaer", s. Protarius.
„Protarius, Proter, -aer, -erius, Prater, Pratter", N.-Oest., OWW. Albertus (Albero), 1283, 378, 402, 404; 1284, 385, 421; 385, 424; 386, 423; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 432, — magist. curie Frisingen., 1286, 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436; 1293, 404, 443, 444; 1295, 411, 452; Chunrat der —, 1308, 473, 49; 1323, 549, 130; 1325, 559, 145; 1326, 567, 153; — von Rayhistorf, 1327, 573, 158; 1328, 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 590, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 1332, 608, 193; 1334, 637, 223; 1337, 668, 256; 669, 257, 258; 1339, 678, 269; Albrecht und Michahel die —, 1351, 701, 294; Albrecht —, 1351, 702, 295.
„Proter, -ius", s. Protarius.
Professoren: Dietricus de Wolfsaw prepos. Gurnocen. vtriusque iuris professor, 1306, 459, 29; 464, 35.
Pröschin, U.-Strm., b. Cilli (Presing), Gebhart der -er, 1306, 456, 25.
„Brostorf", s. Propstdorf.
„Prownekgen", s. Brunecken.
Bruck a. d. Leitha, N.-Oest. (Ascherichesbrvgge), 1074, 90, 90.
Bruck a. d. Mur, Strmk. (Prukka), 1319, 535, 117.
Bruck, Fürstenfeld-, Bai., b. Augsburg (Prukke), Heinr. und Wernherus fratres de —, 1187, 121, 120.
„Prukka, -e", s. Bruck.
Bruckbach, N.-Oest., b. Waidhofen, Vlr. der Prukpekch richter ze Waidhouen, 1332, 608, 193; 612, 197; -burger zu Waidhouen, 1333, 618, 204; -chastner ze Vtmaruelt, 1333, 625, 211, 212; 1335, 651, 237; 1337, 669, 257, 258; -phleger des spitals ze Vdmaruelt, 1338, 674, 264.
„Prukpech, -kch", s. Bruckbach.
Bruchsal, Grossh.zgth. Baden (Bruchselle), 996, 50, 51.
„Bruchselle", s. Bruchsal.
„Pruederl, Pruderlein, Artolf der — purger ze Sledniech, s. hsfrow. Christein", 1319, 536, 117, 118; 537, 118, 119; 1326, 563, 148; 564, 150.
„Pruderlein", s. Pruederl.
„Prul, in dem —, zu Innichen", Pusterthal, 1357, 721, 312.
„Prûl, -e, -i", s. Priel.

Digitized by Google

„Prûler, der —“, b. Oberwelz, 1361, 741, 336.

„Brumawe“, s. Brumow.

Brumow, Mähren (Brumawe, -owe, Prŭ-), Zmielo (Çmilo) de —, 1265, 240, 255; 1270, 284, 310; 285, 311.

„Prumow“, s. Brumow.

Brunn, N.-Oest., b. Wien (Prunne), Heinr. de —, 1240, 139, 136; 1256, 184, 187, 188.

Brunn, N.-Oest., b. Holenburg a. Donau (Prunne niderhalb Holenburch), 1301, 437, 7.

Brunn, N.-Oest., b. Gföll a. Kamp (Prunne), Fridericus de —, 1276, 313, 336; 314, 337; Ch. Prunnarius, 1276, 314, 337.

Brünn, Mähren (Brûnna, Prŭ-), 1258, 196, 202; 197, 203; 1270, 288, 289, 314; 1274, 302, 324; 1276, 310, 334; 311, 334, 335.

„Prunna, -e“, s. Brunn, Brünn.

Bruneck, Tirol, Pusterthal (Brûnnek, Prownekgen), 1363, 744, 339.
Genannte: Geroldus de —, canon. Inticen., 1307, 468, 42.

„Brunecke“, s. Brauneck.

„Prunspach“, s. Preinsbach.

„Prûnsperch“, s. Braunsberg.

„Prunsdorf“, s. Braunsdorf.

„Pruzelinus, Pruzzel, Prevzlo“, N.-Oest. 1243, 142, 138; Wernhardus dictus, 1262, 214, 233; 221, 230.

„Pubenhusan, -sen“, s. Bogenhausen.

Bucha, N.-Oest., b. Amstetten (Pûchau, Pûch, -ow, -auw); Vlricus Pûcharius, 1283, 278, 404; Chunr. v. —, 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 1330, 593, 177; 1332, 612, 197; -purgraf ze Chûnratzhain (!), 1333, 620, 206; 1337, 669, 257, 258; 1338, 672, 262; 675, 267; 1339, 678, 269; 682, 275.

„Pûcharius“, s. Bucha.

„Pûchaw, -auw, aŭ“, s. Bucha.

„Pûchef . . ., Werinheri —“, c. 1115, 94, 94.

„Puchelberch, Tiemo de —“, c. 1202, 124, 123,

Puchheim, O.-Oest. (Pûchhaim), Albr. v. —, obrister druksetz in osterr., 1359, 734, 327; 1365, 748, 343.

Buchloh? N.-Bai., b. Vilsbiburg, (Pŏchlon), Heinr. de —, c. 1180, 116, 114.

„Puchse“, „Puchser“, } s. Pux.

„Pûtelpach, Pvt-“, Baiern, Ludwicus de —, 1245, 145, 141; Hainr. de — canon. Frising., 1261, 207, 215; 208, 216; L. de —, 1281, 369, 394; Chunr. de — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 1284, 386, 423; 1286, 395, 432; — hofmaister bisch. Emches v. Frising, 1300, 433, 4.

„Pvtelpech, -e“, s. Pûtelpach.

Pütten, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Putine, -tene), Grafen: Ekkeperht, c. 1130, 97, 96.
Genannte: Rapoto de —, c. 1158, 107, 106.

„Putene“, s. Pütten.

„Pudigin, Pudio“, Fluss, Tirol, Pusterthal, 816, 9, 11; 973, 36, 35.

„Putine“, s. Pütten.

„Pudio“, s. Pudigin.

„Putrisperg“, s. Pittersberg.

„Puer, Albertus —“, c. 1202, 124, 123.

„Puhel, Dyetlein auf dem — purger ze Vdmaruelt,“ 1335, 651, 236.

„Puhel ob Polan“, s. Pöllau.

„Puhel“, s. Bichel.

„Puhilarn“, s. Pechlarn.

„Buirra“, s. Burg.

Pulling, Bai., Landger. Freising (Pullinga), c. 1030, 68, 69.

„Pullinga“, s. Pulling.

„Pûlnberg, der —“, N.-Oest., OWW., 1326, 568, 154.

Pulst, Kärnt. (Pulst), Pfarrer: Ortolfus capellan. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.

Digitized by Google

„Pvntschuch, Chvnr. dictus — de Gvtenwerde," 1285, 387, 423.
„Puosenchaim," s. Piesenkam.
„Pŭrarius," 1248, 153, 150; s. auch Buira = Burg.
„Purchstal," O.-Strm., b. Judenburg, 1181, 117, 115; 118, 117.
„Purchstal, s. Burgstall."
„Purchusen," s. Burghausen.
Bürg, Bai., Landger. Mosburg (Buirra), Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 68, 69.
Genannte: Pŭcarius (?), 1248, 153, 150.
„Pŭrgel, Hainr. der —," z. Kloster-Neuburg, 1338, 670, 258; Chŭnr. der —, burger ze Newenburch, Wendel s. hsfr. 1338, 671, 260, 261.
Burgen, Schlösser und Burggrafen, s.
Allersdorf,
Aschbach,
s. Peter i. d. Au,
Peitenstein,
„Bosisen,"
„Braunsdorf,"
Preiseck,
Katsch,
Klingenfels,
Konradsheim,
Theben?
Tirol,
Duino?
Eyrsburg,
Enzersdorf, Gross-,
Frauenburg,
Freienstein,
Freising,
Godego,
Greifenfels,
Greifenstein,
Gutenwörth,
Haberberg,
Hardeck,
Heunfels,
Hirtenberg,
„Hohenawe,"
Hörnstein,
Innichen, s. Haberberg,
Lack,
„ Wilden-,
Liechtenstein,
Lienz,
Maichau,
„Malsperch,"
Maunitz,
Neuburg,
Neudeck,
„Orishek,"
Randeck,
Reinsberg,
Rotenfels,
„Ruxing,"
Saldenhofen,
Schalaburg,
Schönberg,
Sterzing,
Teiseneck,
Ulmerfeld,
Waidhofen a. d. Ibs,
Wartenburg,
Wels,
Welsberg,
Welz, Ober-, s. Rotenfels,
Wien,
Wieselburg.
Burghausen, Baiern, a. Inn (Burchhusen) Grafen: Heinr. et Gebehart c. 1130, 97, 96.
Genannte: Chunr. de — canon. Patauien., c. 1212, 125, 124.
Burgrein, Bai., Landg. Hag (Purgreina), 1025, 62, 64.
„Purgreina," s. Burgrein.
Burgstall, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Purchstal), 1261, 209, 217.
Amtmann (villicus): Ludwicus, 1261, 209, 217.
Genannte: Otto de —, c. 1130, 97, 96.
Burgstall, Krn., b. Lack (Purchstal), Marchlinus de —, 1286, 395, 431, Winther et Chŭnr. brŭder v. —, 1295, 410, 450; Winther v. — s. hsfr. Gevt, Vlr. des Chropf tochter, 1297, 422, 462.

Digitized by Google

Burgund, Herzoge: Cŏnradus, 1140, 100, 98.

„Burlacium," Unt.-Ital., Sacrista: Petrus de Galliata legum doctor — Castren. diocesis, apost. sedis nuntius, conseruator et gubernator eccl. Aquilegem, 1332, 607, 191.

„Puron in monte Ritano," auf dem Ritten b. Botzen, 875, 22, 21.

Busarnitz, Krnt., b. Milstatt (Bosauriza), Kirche das. (eccl. s. Michaelis): c. 1060, 79, 82.

Pusterthal, Tirol (Pustrussa, Pustris, Pustertal), 1160, 110, 108; 1363, 744, 339.

Grafschaft (comitatus), 973, 36, 35.

„Pustris," „Pustrussa," } s. Pusterthal.

Pux, O.-Strm., b. Murau (Puchse), Ditricus de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Ott der -r, andre s. prûder, 1356, 718, 309.

„Bůtzenrůt, Ott in —," N.-Oest., b. Amstetten, 1334, 630, 217.

C. Ch. K.

Kappel, O.-Krnt. (Capella), c. 1070, 88, 88.

„Capell," „Capella," „Capelle," } s. Kappel, Kapellen.

Kapellen, O.-Oest. (Capella, -e, Capell), Vlr. de —, 1296, 416, 457; Johans v. —, 1325, 562, 148; 1335, 654, 242; Eberhart v. —, 1359, 734, 327.

Kapfenberg, O.-Strmk., b. Bruck a. M. (Kaphenberch), Vvlfingus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Kaphenberch," s. Kapfenberg.

Kapfing, Tir.? Bai.? s. Cheffingerius.

Capodistria, Istrien (Justinopolis), 1310, 482, 58.

„Caprulae," Istr., 1310, 482, 59.

„s. Katharina, Chunr. de — sacerdos," Wien? 1256, 183, 184.

Kataule, Krn., b. Lack, Fluss (Cotabla riuulus), Ch—, 973, 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.

„Caterasum," Ital., F. et Rogerius de —, 1159, 108 116.

Kadober, Ggd., Friaul (Catubria, -tuuria, -tubrium), 1266, 253, 273. Grafschaft (comitatus), 973, 36, 35; 1140, 100, 98; 1159, 109, 107.

„Chaths, -a," „Chaetsch, Kă-," } s. Katsch.

Katsch, O.-Strm., b. Murau (Chatzis, Chatsa, -e, Chaths, Chez, Chetse, Chăcz, Chaetç), 1007, 55, 56; c. 1060, 79, 81; c. 1215, 126, 126; c. 1245, 147, 143; 1319, 531, 109; 1356, 718, 309.

Bach (die Chetse): 1309, 478, 54.

Burg (castrum, burch, vest): 1263, 225, 236; 1319, 532, 110; 1352, 704, 296.

Vogtei das. (aduocatia): c. 1160, 111, 109.

Genannte: Swichardus de —, 1263, 228, 242; Fridr. der Paůr (Payr) von —, 1356, 718, 309.

„Chatse, -sis," s. Katsch.

„Catrubria, -um, -tuuria," s. Kadober.

„Cauat, mons —," Tirol, XI., 91, 91.

„Chagrana," s. Wagram.

Kaja, N.-Oest., bei Retz (Kyauue), Wlving von —, 1284, 385, 421.

Kaiser und Könige, s. Könige.

„Chayser, der —" zu Feistritz, O.-Strm., 1335, 650, 235; s. auch Keyser.

„Kaizstechen," s. Gaisstechen.

Kalber, Tir., Pusterthl. (Chalwe), Albero de —, 1259, 201, 207.

„Caellen," s. Zell.

Kalenberg, b. Wien (Challnperig, Chalnperg), Caplan das.: Anthoni, 1338, 670, 259; 671, 261.

Genannte: Dietricus de —, 1262, 221, 230.

Digitized by Google

„Chalhochsperg, Chalochs-, Chalhohs-“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1354, 709, 301; 710, 302; 1358, 729, 320.

„Chalnperg, Challnperig“, s. Kalenberg.

Kalocsa, Ung. (Colocen. eccl.), Chorhr von: Fridericus de Gloyach canon. Frisacen. pleban. de Lok, 1319, 535, 115, 116; 1320, 535, 120.

„Chalochsperg“, s. Chalhochsperg.

„Chalwe“, s. Kalber.

Kamb, Bai., Oberpfalz (Kambe), Burchardus de — canon. Patauien., c. 1212, 125, 124.

„Campcauerin, alpis“, Tir., Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.

„Chambe“, s. Kamb.

„Campelunch“, s. Campolongo.

Kampill, Tirol, b. Botzen (Campilli), c. 1020, 58, 59.

„Campilli“, s. Kampill.

„Campogelau“, s. Innichen.

Campolongo, Tirol (Campelunch), Werlant de —, 1261, 211, 218.

Campo san Piero, b. Treviso (Campus s. Petri), Tyso de — ciuis Paduanus, 1261, 206, 211, 212, 213, 214; Cuniça relicta Tysonis de ⊥ et Tyso nouellus, 1272, 294, 318.

„Campus s. Petri“, s. Campo s. Piero.

„Campus Liliorum“, s. Lilienfeld.

Kammerhof, der —, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Chamerhof), 1333, 623, 208.

„Kamerstein, Ludw. von —, elett ze Frisingen“, c. 1340, 687, 280.

„Cammindorf“, c. 980, 42, 43; vgl. Zamdorf.

Camino, Venet. (Caminum), Guuezolus de —, 1159, 109, 107; Rieghardus de —, Brekwinus de —, 1266, 253, 273.

„Caminum“, s. Camino.

„Chamrer, Ott und Niclaus die —“, N.-Oest., 1324, 553, 134.

„Canpriat“, Tirol, Vlr. — et filii eius Ch., F. et Vlr., 1269, 281, 307.

„Canceai, -cenai“, Südtirol, 1166, 113, 110, 111.

„Cancenai“, s. Canceai.

„Cancer, Rudolfus —“, Bai., c. 1190, 123, 122.

„s. Candidi monast.“, s. Innichen.

Canerosa, Ital., Guuido de —, Bononie potestas, 1159, 108, 106.

s. Cantian, U.-Kru., b. Nassenfuss (sand Choncian), Thomas et Pere von —, 1308, 470, 43.

„Cantzler, Nicol. dictus — presb. Aquileg. dioc., vicarius in Seltzak“, 1355, 714, 306.

„Karttids“, „Kartitsa“, } s. Kartitsch.

Kartitsch, Tir., Pusterthal (Kartitsa, Karttids, Kartytsch), 1321, 543, 125.

Alpen: 965, 34, 33.

Genannte: mag. Albanus de —, Pertoldus et Frid. filii eius, 1251, 158, 156; Altmannus Mesmarius de —, Pertoldus, Volker et Ch[e]nr. fil. eius, 1251, 158, 156.

„Carentane“, „Carintania“, „Karinthia“, } s. Kärnten.

„Carinthia“, s. auch Steiermark.

„Carlsperch“, s. Karlsberg.

Karlsberg, Krnt., b. s. Veit (Carlsperch), Ch. de —, c. 1215, 127, 127.

Kärnten (partes Carentane, Carintania, Karinthia, Chârnden), c. 900, 26, 25; 1007, 54, 55; 55, 56; c. 1030, 66, 67; 1253, 168, 166; 1263, 226, 239.

Landrecht (terre ius et consuetudo): 1278, 360, 383.

Archidiakone salzburg. Anteils: Hartnidus pleb. de Pels, 1277, 346, 365.

Herzoge: Heinrich, 989, 43, 43; 1159, 108, 106; Vlricus, c. 1215, 126, 125; Bernhardus, c. 1215, 126, 126; 127, 126; c. 1230,

Digitized by Google

130, 130; c. 1232, 133, 131; erw. 1251, 157, 154; 1252, 165, 162; 166, 164; Vlricus, 1247, 150, 146; 1251, 157, 154; 1252, 159, 157; 165, 162; 1253, 168, 166; 169, 167; 1262, 212, 219; 1265, 244, 260; 245, 261; 247, 264; 248, 265; 1266, 258, 278; 1267, 272, 296; erw., 1270, 284, 309; 285, 310; 1274, 305, 327; Meinhardus, 1287, 398, 434; 1291, 402, 439; duces 1301, 496, 15; Heinricus, 1327, 578, 162; 579, 162; 1331, 606, 191.

Landesverweser: Meinh. com. Tyrol, 1278, 357, 377.

Herzogl. Kanzlei: Chvnr. Dvnno et Volkerus de Grez notarii, 1266, 258, 279.

Herzogl. Capläne: Heinr. pleb. s. Viti, Ortolfus pleb. in Pulst, Durenhardus pleb. in Traberch, Lambertus pleb. in Landestrost, 1266, 258, 278.

Vicedome: Albertus prepos. s. Virgilii, 1266, 258, 278.

Landschreiber: magist. Heinr. scriba, 1270, 290, 315.

Schenken: Her., c. 1215, 127, 127; Cisilo (Cyzlo), 1270, 284, 310; 285, 311; Reynher von Osterwitz, 1318, 530, 109.

Truchsesse: Ortolfus, c. 1215, 127, 127; der von Kreikke, 1291, 402, 39.

Dekane (decani): Vuolframmus, 965, 33, 32.

Ministerialen: Gerlochus de Hertenberch, 1252, 165, 161; Nycolaus de Revtenberch, 1266, 258, 278.

Genannte: Alpwinus de —, c. 860, 17, 18.

„Carneola," s. Krain.

Carnia, Friaul, Ggd. (Carnia), 816, 9, 11.

„Carniola," s. Krain.

Kasberg,? N.-Oest., b. Strengberg Chersperger, Herman —, 1313, 497, 74.

„Chaste," s. Chasto.

„Castellum Foriiulii," Friaul, Artuichus de —, 1261, 206, 211.

Kasten, N.-Oest., b. Waidhofen, a. d. Ibs, welches?, Chastenarius, Ditricus —, 1283, 378, 404.

„Chasten, Hainr. am —," Pfarre Alletzberg, OWW., 1340, 685, 278.

„Chastenarius, s. Kasten."

„Chasto, — e," Baiern, Liebart u. Eberhardus fratres —, c. 1180, 116, 114, Liebhart —, c. 1215, 127, 127.

„s. Cassiani u. Ingenuins altare," s. Brixen.

„Chauzer," U.-Krn., genus illorum qui dicuntur —, 1254, 171, 170; 171.

„Chaetc," } s. Katsch.
„Chaecz," }

„Chazzenberch," s. Katzenberg.

Katzenberg, Krn., b. Stein (Chazzenberch), Vlr. de —, 1248, 152, 148.

Katzenellenbogen, Nassau (Chaczenelbogen), Grafen: Wilh. 1361, 738, 333.

„Kheffingerius, canon. et celerar. Salzburgen.," 1262, 218, 227; wol v. Kapfing, Tir.? Bai.?

„Ceyselberch," s. Zeiselberg.

„Cheines," s. Kiens.

„Keyser, Rûle des — aydem," Pusterthl., 1349, 697, 289; s. auch Kayser.

„Cella," s. Zell.

„Chellari," s. Hohenkeller.

„Celkingen," s. Zelking.

„Cheldorf," O.-Oest.? Otto de —, c. 1245, 146, 142.

„Celtwich," s. Zeltweg.

„Celle," s. Sela, Zell.

„Cheler," s. Hohenkeller.

„Chelhaim," s. Kelheim.

Kelheim, Baiern (Chelhaim), Vlr. sacerdos dictus de —, 1284, 384, 415, 416.

Digitized by Google

„Chelner, Chûnr. der — ze Vgenperg, Kathrey, s. hsfr.," N.-Oest., 1338, 674, 264.
„Celsah," s. Selzach.
Ceneda, Venet. (Ceneta), Bischöfe: Albertus de Collice electus, vicedom. patriarche, 1261, 206, 211.
„Cheraha," O.-Oest.? Alramus de —, 1158, 106, 105.
Kehrbach, N.-Oest., welches,? Cherbekch, Alber der —, 1337, 666, 254.
„Cherrli, Perchtolt der —" b. Oberwalz, 1361, 741, 336.
„Chersperger," s. Kasberg.
„Chez, Chetze," s. Katsch.
„Kyauue," s. Kaja.
Cittanuova, Istrien (Niwenburg), Bischöfe: Eppo, 1067, 83, 84.
„Citerritter Leo dictus — ciuis Frisacensis," c. 1300, 435, 436.
Cividale, Friaul (Ciuitas), 1257, 188, 194.
„Ciuitas," s. Cividale.
Kilb, N.-Oest., b. Wilhelmsbrg. (Chuleub, Chêlib, Kûlw, Chûlb), Rapoto de —, c. 1130, 97, 96; Haertneid der -er, 1323, 548, 129; 1325, 562, 148; —, s. tochter Osanna Chûnr. Svnthaims hsfr., s. tochter Helen Hainreichs des Schiken hsfr., s. svn Ott der — er von Saecksen vnd s. svn Hertlein, 1338, 675, 265, 266.
Cilli, U.-Strm. (Cili, Cy —), Grafen: Friderich, Herman s. sun, 1359, 734, 327; Vlr. u. Herman prûder, 1365, 748, 346.
Juden: Chatschim, 1365, 748, 345.
„Chiemberch," s. Kinnberg.
„Cimiterium (Wien), Baltramus de —" o, 1262, 221, 230.
Chiemsee, Bai. (Chirnen., Chyenen., (!) Chymen. episc.), Bischöfe: Johannes, 1277, 320, 343; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; Ch., 1284, 382, 406; 384, 411, 415.
„Kiena," s. Kiens.
„Chienberch," s. Kienberg.
Kienberg, O.-Bai., welches? (Chienberch, Chin —, Chiem —), Lambertus de —, 1184, 120, 119; Sighart de —, c. 1215, 127, 127; 1229, 129, 129.
„Chinprenning, Leupoldus de —," N.-Oest., 1263, 229, 243.
„Cincendorf," s. Zinsendorf.
„Chyenen. episc." s. Chiemsee.
Kiens, Tirol, b. Meran (Cheines, Kiena), 931, 29, 28; c. 1020, 57 58; 1157, 104, 102.
„Cinzendorf," s. Zinsendorf.
„Kirchaim," s. Kirchheim.
Kirchbach, N.-Oest., b. s. Andrä vorm. Hagenthale (Chirchpach), herzogl. Wald (nemus): 1316, 509, 84.
Kirchberg, N.-Oest., welches? Chirchperch), mag. Vlr. de — canon. Patauien., 1242, 141, 137.
„Chirchen, Herman pei der —, purger, ze Waidhouen," 1336, 659, 246.
Kirchenstaat, Päpste, Zacharias, 891, 25, 23; Innocentius II, 1141, 101, 99; erw., 1262, 222, 233; 1284, 384, 410; Innocentius IV., 1245, 144, 139; 1252, 159, 157; 1254, 170, 168; 173, 172; erw., 1262, 221, 231; Alexander IV., 1255, 176, 175; 1256, 180, 178; 1258, 191, 196; 192, 197; Urbanus IV., 1262, 213, 220; 1263, 227, 239; 1264, 233, 246; 234, 248; erw., 1265, 241, 256; 242, 258; 255, 275; 1266, 259, 279; 1261, 210, 217; Clemens IV., 1265, 238, 252; 239, 253; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 259, 279; Martinus IV., 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; Bonifacius VIII., 1299, 427, 467; 428, 468; Johannes XXII., 1324, 556, 136; 557, 138; 558, 140; Benedictus XII., 1335, 645, 231; Clemens V., 1352, 705, 297.

Digitized by Google

Päpstl. Kanzlei: Baro capell. et scriptor, 1141, 101, 100. Petrus Fabii notar., 1319. 535, 116; E. de Valle, A. Reynaldi, 1324, 556, 138; 557, 140; Jacobus de Menuania, 1264, 233, 247.

Capläne: Baro scriptor, 1141, 101, 100; mag. Gerhardus pleb. Wiennen, 1256, 183, 183; Bartholomeus Amb. . . archidiac. contradictar. auditor, 1264, 235, 249; mag. Johannes Pfefferhardi canon. Constantien. 1324, 557, 138, 558, 140.

Penitentiarien: fr. Velascus de ordine Minorum legatus 1254, 173, 173.

Auditoren: Bartholom. Amb. . . . archidiac. pape capell. contradictarum auditor, 1264, 235, 249.

Cardinalpriester: Gwido tituli s. Laurencii apost. sedis legatus, 1267, 268, 291; P. de Columpna 1311, 484, 60.

Cardinaldiakone: Arnoldus s. Eustachii 1324, 556, 136; 557, 138.

Legaten: Adelbero Treviren. archiep., 1140, 100, 98; fr. Velascus de ordine Minorum pape penitentiarius, 1254, 173, 173; Gwido tit. s. Laurencii presb. cardinal. 1267, 268, 291,

Nuntien: Petrus de Galliata legum doctor, sacrista eccl. de Burlacio Castren. dioc., gubernator et conseruat. eccl. Aquileg. 1332, 607, 191.

Kirchheim, Krnt., Gross —? (Chirheim), 1232, 132, 131.

Kirchheim, Bai., Landg., München Kirchaim), Pernhart de —, 1182, 119, 118.

„Chirchlingen," s. Kierling

„Chirchweg," hueb N.-Oest. b. Amstetten, 1330, 594, 179; 1333, 616, 202.

„Chirichperch," s. Kirchberg,

„Cyreolu," s. Zirl.

Kierling, N.-Oest., b. Klosterneuburg Chirchlingen), Vlr. de —, 1242, 141, 137.

„Kisingas," s. Schöngeising.

Kissingen, Baiern (Chissingen), maister Herman von — bisch. Emchen schriber, 1284, 385, 420.

Klafterbrunn, N.-Oest., b. Wilhelmsburg (Klaffeubrunne), Heinr. de —, 1246, 148, 144.

„Klaffenbrunnen," s. Klafterbrunn.

„Klagenfort," s. Klagenfurt.

Klagenfurt, Krnt. (Klagenfort), 1252, 166, 164.

Klausen, O.-Oest., b. Steier (Clusa), c. 1245, 146, 141; s. auch s. Georgen i. d. Klausen.

Klausen, b. Lienz, Tirol, (Chlausen ob Liencz), 1363, 744, 339.

Klausen, b. Säben, Tirol (clusa Sabyone), 1238, 138, 134.

Klaushof, der —, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (der hof an der Chlaus), 1333, 623, 208; s. auch s. Georgen i. d. Klausen.

„Chlebdorf, s. Chlebidorf."

„Chlebidorf," Chlebdorf, N.-Oest., b. Mautern, c. 1230, 131, 130; 1277, 324, 347.

„Kleppengraben," N.-Oest., b. Maerubach, 1358, 729, 320.

„Chleiber, Hein. — et Marquardus, Fr. eius," 1269, 281, 307.

„Chleinwerde, insula iuxta Mvlleuten," N.-Oest, Marchfeld, 1265, 251, 268.

„Clenonich," s. Klingenfels?

„Clenzez?" s. Gleiss?

„Cleuninc," } s. Kleink.
„Cluniacum," }

„Chlingberch," } s. Klingenberg.
„Chlingenberch," }

„Klingenberg, Böhmen (Chlingenberch), Burchardus de —" marschalcus Bohemie, 1270, 284, 311.

Klingenberg, Baiern, Unterfranken (Chlingenberch, -werch, Chlingberch), Chunr. von — bischof ze Frisingen 1325, 560, 145; 562, 147;

Digitized by Google

erw., 1344, 691, 283; Albrecht von —, 1325, 560, 145, Johannes von —, 1342, 689, 281; Jans v. — u. Hainr. s. svn, 1344, 692, 285.
Klingenfels, U.-Krn., b. Nassenfluss (Clenonich, Clingenuels vf der Windischen march, Ch —, Chlingenwelds,) 1251, 157, 155; 1313, 494, 70; 1358, 733, 324.
Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
Freising. Amtleute (officiales): Leonhardus, 1267, 1272, 296.
Genannte: Lienhardus de —, 1269, 279, 304; 280, 305.
„Chlingenwelds," s. Klingenfels.
„Chlingenwerch," s. Klingenberg.
Klosterneuburg, s. Neuburg, Kloster-,
Klöster u. Stifte u. ihre Mitglieder:
s. Admont,
Aldersbach,
s. Andrä, s. Lavant. Bisth.,
„ s. Freising,
Ardacker,
Augsburg: s. Moriz,
Bamberg: s. Stephan,
Paradeis, s. Judenburg,
Passau, Nonnen,
s. Paul,
Baumgartenberg,
Belluno,
Bern,
s. Pölten,
Klosterneuburg, s. Neuburg,
Kremsmünster,
Tegernsee,
Thierhaupten,
Trient: s. Lorenzo,
Tulln,
Erlakloster,
s. Veit, s. Freising,
Viktring,
s. Florian,
Völkermarkt,
Freising: s. Andrä,
„ s. Veit,
„ s. Johann a. Domberg,
„ Neustift,
Freudenthal,
Frisach: s. Bartholomä,
„ Dominikaner,
„ s. Virgil,
Garsten,
s. Georgen-Herzogenburg,
Gleink,
Götweih,
Gurnitz,
Heiligenkreuz,
Herzogenburg,
Indersdorf,
Innichen,
s. Johann, s. Freising,
Isen,
Judenburg: Paradeis,
Lack: Clarisserinen,
s. Lambrecht,
Lilienfeld,
s. Lorenzo, s. Trient,
s. Magnus, s. Regensburg,
Matsee,
Mauerbach,
Melk,
Michelstetten,
Mosburg,
Neuburg, Kloster-,
Neustift b. Brixen,
„ s. Freising,
Oberndorf,
Obrowitz,
Quedlinburg,
Randeck,
Regensburg: Dominikaner,
„ s. Magnus,
Reichenau,
Reun,
Rot a. Inn,
Ror,
Scharnitz,
Scheftlarn,
Schlehdorf,
Schliersee,
Stainz,
s. Stephan, s. Bamberg,
Seckau,
„Segoniensis eccl.,"
Seitenstetten,
Weihenstephan,

Digitized by Google

Welehrad,
Wilhering,
Wien: Dominikaner,
„ Minoriten,
„ Schotten,
Wörthsee,
s. Zeno b. Reichenhall.
„Clunikcha," s. Gleink.
„Clusa," s. Klausen, s. Georgen i. d. Klausen.
„Kneusch, Perchtolt des — ayden," Pusterthal, 1337, 662, 250.
„Chneusser, Jans der — pfleger ze Waidhowen," 1361, 740, 335; 1365, 748, 344.
„Chnoflauh, Johanns Jacobs svn des — in der Goltsmidstrazz u. s. hsfr. Liebe," Wien, c. 1312, 492, 67.
„Chnolle, Vlr. der —," O.-Strm., 1319, 536, 118; 537, 119; — burger ze Welz, Kathrine s. hsfr., Kathrine u. Chv̊nigunt s. tohter, Vlr. s. svn, 1333, 617, 202, 203; — verweser des spitals ze Oberwelz, 1358, 728, 319; s. auch Silberchnolle.
„Cocus, Mahtuni —," c. 1115, 94, 94.
„Chotabla," s. Kataule.
Kogel, N.-Oest., b. Ried (Chogel), Wolfkerus de —, 1262, 221, 230.
„Chogelloch," b. Waidhofen, a. Ibs, N.-Oest., 1339, 681, 272.
Bewoner: Dietmar, Adelhait Dietreichs witib, 1339, 681, 273; s. auch Chugellumpf?
„Chöl, Ditmar u. Heinr. —," U.-Oest. OWW., 1300, 431, 3, Heinr. — burger ze Waidhouen, 1308, 474, 49; Gundaker der — purger ze Waidhouen, Fridr. s. vetter, 1333, 618, 303, 304; Fridr. der K — purger ze Waidhouen, 1335, 656, 244.
„Cholb, -e," O.-Strm., Örtel der —, 1309, 478, 55; — Margret s. hsfr., 1319, 531, 109; Jans u. Orttl des — en svn v. Judenburch, 1334, 641, 226.
„Cholbe," s. Cholb.
„Cholbech, — beck, — bechk, — wegge, — weck," Tir., Pusterthal, Perchtoldus —, 1307, 468, 42; — pfleger ze Inchingen, 1314, 498, 75; — burggrave ze Haberberch, s. sweher Col von Flahsperch, 1326, 566, 151, 152, Johans Berchtolden des — sun, s. ohaim Andre Heinrichen svn v. Haberberch, 1334, 628, 214, 215; Berchtolt —, 1339, 279, 271; 1346; 693, 285.
„Cholbechk," s. Cholbeck.
„Koldicz," s. Kolez?
Kolez? Böhmen (Koldicz), Thymo de — nobilis, 1361, 738, 334.
„Cholgi, Alhait von Hof gehaizzen —, ir vetter Vlr. der Chunater u. s. swester Perht v. Jnchhingen," 1357, 721, 312.
„Collice, Albertus de —, Cenetensis electus, vicedom. patr. Aquilegen.," 1261, 206, 206.
Köln, Deutschld. (Colonia), Erzbischöfe: Wilhelmus archiep., archicancell. per Italiam, 1361, 738, 333.
„Colocen. canon," s. Kalocsa.
Colonna, Ital. (Columpna), P. de — cardinal., 1311, 484, 60.
„Columpna," s. Colonna.
„Cholwek, -wegge," s. Cholbeck.
„s. Choncian," s. s. Cantian.
Könige u. Kaiser:
s. Böhmen,
Deutschland,
Franken,
Lombardei,
Ungarn.
Königsberg, U.-Str., a. d. Sotla (Chv̊ngsperch), F. v. —, 1309, 480, 57.
Königsbrunn, N.-Oest., b. Kirchberg, a. Wagram (Kunigesbrunne), Engelschalchus de —, Frider. fil. eius, 1249, 156, 153.
Königsdorf? Bai., Landg., Wolfertshausen (Chv̊mstorf), Wernhardus de —, c. 1215), 127, 127.

Digitized by Google

Königswiesen, Bai., Landg. Starenberg (Chünigswisen), Hainr. von — pfleger ze Freising, 1347, 694, 286; 1348, 696, 287; 1349, 698, 289; 700, 292.

Konradsheim, N.-Oest., b. Waidhofen, a. d. Ibs (Chvnratsheim, — haim, — hain), 1284, 386, 422; 1333, 623, 208, 209; 1334, 643, 228.

Burg (castrum, vest, pfirgstal): c. 1215, 126, 124, 125; 1342, 689, 281, 282; 1365, 748, 344, 346.

Archiv (priuilegia deposita): 1342, 689, 282.

Burggrafen: Gôtfried, 1312, 487, 63; 1319, 534, 115; Walther, 1329, 588, 172; 589, 173; Chûnr. von Pûchaw, 1333, 620, 206; 1339, 682, 275.

Landrichter (landrichter, richter): Gûtfrid, 1313, 497, 74; 1323, 547, 128; 1324, 554, 135; 555, 136; 1325, 559, 145.

Genannte: Gôtfried von —, 1327, 573, 158; Fridr. Gôtfridez saligen sun v. —, 1333, 623, 208, Peter der Ebrassinger s. sweher, Chvnrat der Zauchinger s. swestermann, 1333, 623, 209, 210; — s. swager Chvnr. der Zauchinger 1335, 651, 236.

Constanz, Baden (Constantia), Bischöfe: Nycolaus, 1335, 654, 242.

Chorherren: mag. Johannes Pfefferhardi capell. Johannis pape, 1324, 557, 138; 558, 140.

Burger: Vlr. der Schriber, 1334, 640, 226.

„Chorbli, Hans der —," Pusterthl. 1357, 721, 313.

„Chorces," s. Kortsch.

Kortsch, Tirol, b. Meran (Chorces), 931, 29, 28; 932, 30, 29.

Kornberg, N.-Oest. b. Amstetten (Chornspach), Otto de —, 1270, 287, 313; 1339, 678, 269.

„Chornspach," s. Kornberg.

„Costech," s. Gostetsch.

Couvedo, Istrien, b. Pirano (Cubida), 1067, 83, 84.

„Chrachenuels, der — diener bisch. Emches v. Freising," 1306, 457, 27.

„Chraechsner, Vlr. der — ze Ober-Aychach," Parbian, b. Botzen, 1334, 642, 228.

Krain (comitat. Popponis comitis quod Carniola uocatur uulgo Creina marcha, Chreine) Carniola, Crheina (!), Chrain) 973, 37, 36; 38, 38; 989, 43, 43; 1002, 53, 54; c. 1030, 67, 69 u. 70; 1074, 89, 89; 1253, 168, 166; 1263, 226, 239; 1277, 323, 346; 329, 351.

Unter- (Marchia, auf der March, Windische —): c. 1215, 126, 126; 1229, 129, 129; c. 1232, 133, 131; 1236, 135, 133; 1251, 157, 154; 1252, 162, 159; 163, 160; 1257, 188, 104; 1259, 199, 204; 1263, 226, 239; 1265, 244, 260; 245, 262; 247, 264; 1266, 253, 273; 1269, 279, 304; 1284, 385, 420; 1301, 443, 13; 1309, 479, 55; 1311, 486, 61; 1313, 494, 70; 496, 73.

Landrecht, v. U.-Krain (consuetudo Marchie, de landsreht): 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1306, 456, 26.

Archidiakone: N., 1261, 210, 217, Ludwicus pleb. Laybacen. 1262; 215, 224; 217, 226; 218, 226; 222, 230, 232; 223, 233; 224, 234; 1265, 239, 253; 246, 263; 249, 266; Peregrinus 1286, 395, 432; Johannes pleban. in Mangespurch, 1358, 727, 319.

Landesfürsten: (Agnes) ducissa Austrie neptis B. patr. Aquilegen., 1248, 153, 149; s. weiter Kärnten.

Vicedome: Wergandus, 1248, 153, 148, 149; Vlfing, 1291, 402, 439; 1295, 413, 454.

Landshauptleute: Vlr. de Habspach, 1273, 297, 320; 1274,

Digitized by Google

305, 328; 306, 330; 1275, 308, 331, 332.
Landschreiber, s. Kärnten.
Landrichter, Krain, Unter-: iudex prouincial., 1265, 444, 460, 491.
Herzogl. Richter (iudices): 1274, 305, 328.
Hzgl. Amtleute (officiales): 1274, 305, 328.
Hzgl. Mautner (theolenarii): 1274, 305, 328.
Genannte: Herwicus de —, c. 1160, 112, 110; Gerboldus de —, 1184, 120, 119; Nychlaw der —er, brůder Wernhers von Lok, 1291, 402, 439; 1293, 403, 442, — průder Chůnrats des richters v. Lock, 1306, 457, 26.
„Chrainburch, s. Krainburg."
Krainburg, Krn., b. Laibach (Chrainburch), 1253, 168, 167; 1266, 258, 279.
Genannte: Jacob der Zåppel v. —, 1306, 455, 24; 456, 26.
„Chrainer," s. Krain.
„Chrael, Chreli, Reicher — burger ze Welcz," 1325, 560, 146; 1331, 605, 190.
„Chranze, vnter dem —, Ggd. zu Innichen, Pusterthl., 1357, 721, 312, 313.
„Chrazta" . . ., s. Krestenitz?
„Kraetzel, Vlr. —," 1246, 148, 145; s. auch Gretzel.
„Chraeçniç," s. Krestenitz.
„Chrech," „Chreich," „Kreikke," } s. Kreig.
Kreig, Krnt., b. s. Veit (Chreich, Chrech, Kreikke), Wilhelmus de —, 1266, 258, 278; 1270, 284, 310; 285, 311; der Truhsaezze von —, 1291, 402, 439.
„Chreinariorum uia," Strasse von Laibach nach Tarvis? 973, 38, 38; 989, 43, 44.
„Chreine," s. Krain.
„Chreli," s. Chrael.
„Chremensis urbs," „Chremes, K—," „Cremisa," } s. Krems.
„Cremismunster," s. Kremsmünster.
Krems, N.-Oest., a. d. Donau (urbs Cremisa, — Chremensis, Chremes, Kremsa), 995, 46, 48; 1255, 179, 177; 1276, 314, 338; 316, 340.
Stadtkämmerer: Herbrandus, 1276, 316, 340.
Bürger u. Bewoner: Gozzo, 1274, 320, 324; 1276, 312, 335; 313, 336; 317, 337, 338; 1277, 343, 363; 344, 364; 349, 368; 352, 372; 353, 373; Irnfridus fil. Gozzonis, 1276, 312, 335; 313, 336; 315, 339; 316, 340; 317, 337, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; 352, 372; 353, 373; Siboto frater Gozzonis, 1276, 316, 340; 317, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Leupoldus (de Mevrperge) alius frater Gozzonis, 1276, 317, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Greyfo (Griffo), gener Goczonis, 1277, 352, 373; 353, 374; Walchunus in Foro nepos Wurchonis, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Rudlinus de Meurperge, 1276, 315, 339; 316, 340; 317, 337, 338; Pilgrimus, 1376, 317, 338.
Schreiber des Bürgers Gozzo: Rudlinus notar., 1276, 314, 338; Meinhardus u. Rudlinus not., 1276, 316, 340.
Krems, Strmk., b. Voitsberg (Kremes), Ch—, Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
„Chremsemunster," s. Kremsmünster.
Kremsmünster, O.-Oest. (Chremsmvnster, Cremis-, Chremes-), Aebte: Manegoldus abb., c. 1202, 124, 123, N., 1258, 191, 196; 1264, 233, 246; 234, 248; B. 1264, 236, 250.
Krennstetten, N.-Oest., b. Aschbach, (Chrensteten), 1298, 424, 463.

Digitized by Google

Krestenitz? U.-Krn. (Chrazta . . ., Chraeçniç uersus Pilchgraeç), 1251, 157, 155; 1269, 275, 300.

„Chreuspekch“ s. Kroisbach.

Kreuz, Krn., welches? (Chreuz) Rudlibus de —, 1280, 367, 392.

„Chreuztal,“ Pusterthl., b. Innichen 1049, 697, 288.

Kreuzenstein, N.-Oest., b. Korneuburg (Gretschinstain, Grizan—, Grischenstein, Gritsin—, Greiçin—, Greizen—), Heinr. de —, 1243, 142, 138; dapifer de —, 1247, 151, 147; 1256, 183, 185; Heinr. dapifer de —, 1262, 214, 223; 221, 230; 1265, 240, 255.

Kreuzstetten, N.-Oest., UMB. wlchs? (Greyzenstetten), Pfarrer: magist. Heinr. canon. Frisacen., 1335, 653, 239, 654, 240; 1336, 660, 247.

„Crheine,“ s. Krain.

„Criuina,“ s. Griffen.

„Chringlarius,“ N.-Oest., 1277, 343, 363.

„Crispiniani villa,“ s. Crispion.

Crispion, Südtirol (Crispiniani villa), 1166, 113, 110, 111.

„Krivcher, Chvnr. —, ciuis de Waeidhouen,“ 1273, 295, 318.

Croatien (Cromacia), Herzoge: Bertoldus marchio Istrie, 1182, 119, 118.

„Chropf, Vlr. der —, Gevte s. tochter, Winthers hsfrow v. Purckstal, Vlr. der — burgraf ze Flednich, Vlr. s. svn,“ 1297, 422, 462, Vlr. der —, Vlr. s. svn, 1300, 433, 5.

Kroisbach, N.-Oest., welches? Chreuspekch, Fridr. der — obrister jegermaister in Oesterreich, 1359, 734, 327.

„Cromacia,“ s. Croatien.

„Croudi, pagus —,“ Krnt.? 993, 45, 47.

Krumpeck, O.-Strmk, b. Oberwelz, (Chrumpech pei Welcz, -k ob Oberwelcz, -kk), 1319, 536, 117, 537, 118; 1326, 563, 149; 564, 150; 1331, 605, 190; 1334, 631, 218; 632, 218; 1361, 741, 336.

Schwaigen das.: des Rôten swaig, di Cherrleins hûb, 1361, 741, 336.

„s. Crux,“ s. Heiligenkreuz.

„Chûpharn,“ s. Küffern.

„Cubida,“ s. Couvedo.

„Cubidunes,“ s. Gufidaun.

Cucagna, Friaul (Cucania), Johannes de —, 1261, 206, 211.

„Cucania,“ s. Cucagna.

„Chvchemaister, Chvnrat des —s, sun burger ze Waidhouen,“ 1308, 474, 49.

„Chuchenmeister, Peter der —,“ Pusterthal, 1317, 523, 99.

„Cucrelle, an der —,“ bei Weltz, Ob.-Strm., 1309, 478, 54.

„Cuvedun“ s. Gufidaun.

Küffern, N.-Oest., b. Herzogenburg (Chûpharn), Hadmarus de —, 1158, 105, 103.

„Chûgellumpf,“ N.-Oest., b. Amstetten? 1334, 639, 225; s. auch Chogelloch,

„Chûlber,“
„Chuleub,“
„Chûliber,“ } s. Kilb.

„Chvlm, Marchwardus de —,“ Krn.? 1252, 165, 162.

„Kûlwer,“ s. Kilb.

Cumanen, in Ungarn. (Cumani), 1270, 282, 308.

„Chûmer, Herman der —,“ Krn., 1349, 700, 292, Mathia der —, zu Igg., 1358, 732, 323.

„Chûmstorf,“ s. Königsdorf?

„Chunater, Vlr. der —, s. swester Perht von Inchhingen, s. mûme, Alhait von Hof gehaizzen Cholgi, Pusterthal, 1357, 721, 312, 313.

„Cunasella,“ s. Cunisello.

Cuneo, Ital., b. Treviso (locus Chunio situs prope litus Brente), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Chûngsperch,“ s. Königsberg.

„Kunigesprunne,“ s. Königsbrunn.

„Chûnigswisen,“ s. Königswiesen.

Digitized by Google

„Chvnigesbrunnen“, N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha, 1074, 90, 90.
„Chunio,“ s. Cuneo.
„Cunisello, Cunasella alpis,“ Tirol, Pusterthl., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
„Chvnrathshaim, -heim,“ } s. Kou-
„Chunratshain (!)“ } radsheim.
Kunring, N.-Oest., b. Eggenburg (Chunringen, Chvnring), Albero de —, 1158, 105, 103; c. 1170, 115, 113; Hatmarus de —, 1189, 122, 122; Albero de —, 1243, 142, 138; Hadmarus de —, marschalc. Austrie, 1249, 156, 152; 1257, 187, 194; 1267, 266, 288; Leutoldus de —, pincerna Austrie, 1277, 324, 346; 1297, 420, 460; 421, 461; 1298, 424, 465; Hanns von —, 1333, 624, 210; Hans u. Leutold von — (phleger ze Entzesdorf), 1334, 627, 213; 629, 215; Johannes de —, 1334, 635, 221; Jans u. Leutolt, brûder von —, obrist schenchen, in Österreich, 1339, 677, 268; Chunradus de — (gemein), 1249, 156, 153.
„Churinge, -n,“ s. Kunring.
Chur, Schweiz (Curia), Bisthum (episcopatus), 1182, 119, 118.
Bischöfe: Peter, 1359, 734, 327; 1361, 738, 333.
Chorherren: Graf Rudolf von Montfort, 1301, 444, 14.
„Curtana villa,“ O.-Bai., bei Tölz (iuxta flumen Fruen in pago Rotahgaunne), 763, 1, 1.
„Curia,“ s. Chur.
„Chustelwanch,“ O.-Strmk. (?) Ulricus de —, frat. Ottonis de Teuphapach, 1181, 117, 116; 118, 117.
„Chvssenpfenninch, Fridr., — von Wippach, Chvnrat v. Pilchgraetz, s. aydem,“ 1318, 527, 103.

D. T.

Dachau, Bai., b. München (Dachovve, Dahvva), Grafen: Chunr. et fil. eius Chunr., c. 1130, 98, 96; Chunrat c. 1130, 99, 97.
Genannte: Chonr. de —, Marholt u. Werenheri de —, c. 1185, 94, 94.
„Taehenstaeiner,“ s. Dachenstein.
Dachenstein, N.-Oest., b. W.-Neustadt, Taehenstaeiner, Christan u. Wernhart die — prûder, 1356, 717, 308, 309.
„Dahôa, Dachovve,“ s. Dachau.
„Tachsenpech, balistarius de Enzerstorf,“ U.-Oest., 1265, 251, 269.
„Tater, der —, hof ze Niederndorf,“ Pusterthl., 1334, 628. 214.
„Taveler, Chunr. —, canon. Inticen.,“ 1268, 274, 299.
Taglfing, Bai., b. Föring (Tagolvinge, -n), Ebrardus de —, 1166, 110, 112, Eberhart et iunior Eberhart de —, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119.
„Tagoluinge, -n,“ s. Taglfing.
„Tayst, -en,“ s. Taisten.
Taisten, Bach, Tirol, Pusterthl. (riuus Tesido, -to, Thesitin, Tayst, Taisten), 770, 2, 3; 861, 19, 19; 980, 41, 42.
„Ort:“ 1363, 744, 339.
Genannte: Hiltgrimus, Wilh. et Heinr. fratr. de —, 1269, 281, 307.
Thal, N.-Oest., OWW., welches? (Tale), c. 1130, 97, 95; 99, 77.
Thal, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Tal), 1324, 558, 144; 1327, 573, 157.
Hof daselbst: hof Fridrichs, 1316, 513, 86.
Genannte u. Bewoner: Fridrich in dem —, 1316, 513, 86; 1325, 559, 144; 1327, 573, 157; Ott in —, 1334, 630, 217; Rûdeger vs dem —, 1334, 630, 216.
Thal, N.-Oest., welches? Taler, Jans der —, herczog Otten hofmarschalich, 1337, 666, 254.
Thal, U.-Krn. (Tal), 1306, 456, 25.
„Tale, -r,“ s. Thal.

Digitized by Google

Thaling, N.-Oest., b. Blindenmarkt? Talinger, Georig —, Liebgart s. hsfrow, 1332, 608, 192, 193.
„Talinger," s. Thaling.
Dalmatien (Dalmacia), Herzoge: Bertoltus marchio Istrie, 1182, 119, 118; 1189, 122, 121.
Damberg, N.-Oest., b. Amstetten? (Tannperch), Ott von —, 1285, 389, 425.
„Tanpech, Tann-, Fridr. —, swirtinne Agnes," N.-Oest., OWW., 1328, 583, 165; 1329, 588, 171, 172; Vlrich der —, 1329, 588, 172.
„Tannberg," s. Damberg.
„Taentter, Tånter, Chunr. der —, purger ze Amstetten, 1324, 554, 135; 1339, 678, 269.
„Tanner, die —," O.-Strm., b. Schader, 1343, 690, 282.
Tanirz, Tirol, Pf. Klausen (Tanurcis), c. 1020, 59, 60.
„Danubius," s. Donau.
„Tanurcis," s. Tanirz.
„Tanzer, Chvnr. der —," z. Oberweltz, 1326, 563, 149.
„Tarant, Engelmarus —," 1238, 138, 135.
„Taruisium," s. Treviso.
„Taessenberch, Taesser —," s. Tessenberg.
„Dassnitz," Krn., b. Selzach, 1348, 695, 287.
Tauern, Gebirge (mons Turo), c. 1060, 79, 82.
„Tåufel, der —," N.-Oest., z. Maria Enzersdorf, 1332, 611, 196.
Taufers, Tirol, b. Brunecken (Tavuers, Touuers), Vlr. de —, 1277, 327, 349; 349, 369; 350, 370; 351, 371.
„Tavuers," s. Taufers.
Taur, Tirol, b. Innsbruck (Toura locus, Touro), c. 950, 31, 30.
„Taurane," Tirol, 827, 11, 13.
„Taurer, Gerl, der —, des abbts v. Seitensteten hold," 1338, 672, 261.
„Taurn," Krnt.? c. 860, 17, 18.
Tazen, Krn., b. Laibach (Taezzen an der Sawe) 1283, 376, 400.
„Taezzen," s. Tazen.
Teschen, Schlesien (Teschinum), Herzoge: Przemislaus, 1361, 738, 333.
„Teschinen" dux., s. Teschen.
Theben? Ungarn (Tewingen), Burggraf: purkrauius, 1262, 214, 223; ob nicht identisch mit Duino?
Dechante, s. Pfarren, Pfarrer u. s. w.
Decanien, Kärnten, Dekane: Vuolframus, 965, 33, 32.
„Tegarinuuac," s. Grüntegernbach.
Degenberg, N.-Bai.? (Degenperge), 1249, 155, 151.
„Degenperge," s. Degenberg.
Tegernbach, s. Grün—.
Tegernsee, O.-Bai. (Tegernse), Äbte: ? Deotrih, c. 870, 21, 20; Ch. 1238, 138, 135; Marquart, 1293, 406, 445.
„Tegiranpah," „Tegrenwach, Tegrin—," } s. Grüntegernbach.
Teimendorf, s. Deindorf.
Deindorf, N.-Oest., Marchfeld, als Dorf verschwunden (Teimendorf bei Enczesdorf), 1298, 424, 464; 1321, 545, 126; 1325, 561, 146; 1359, 735, 328; s. auch Zuntinesprukka.
„Teines," Tirol, b. Sterzing, 827, 11, 13.
Teiss, N.-Oest., unterhalb Krems (Teizza, Teiçça, Teiç), 1277, 349, 368.
Besitzungen des Bürgers Gozzo v Krems das.: due curie villicales, xiii aree, duo beneficia, duo pomeria, lacus seu piscina, passagium, v insule, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 316, 340; 1277, 352, 372; 353, 373.
Amtmann (villicus, officialis): Rudgerus, 1276, 314, 338; Rudlinus, 1276, 316, 340.
Überfürer (nauta): Chunr., 1276, 314, 338.
„Teizza, Tey—," „Teiç, -ça" } s. Teiss.

Digitized by Google

Dellach?, welches,? Dellacher, -ius et Bertoldus eius fil. z. Lack, 1363, 232, 245; Berchtolt —, s. wtwe Liukart swester Vlr. Velachers v. Waldenberch, 1295, 412, 453.

„Teltsacum," s. Teltsche.

Teltsche, U.-Krn. (Teltsacum, Telscacum in Marchia, 1252, 163, 160; 1259, 200, 205.

Telfes, Tirol, b. Sterzing (Telues), 827, 11, 13.

„Telscacum," s. Teltsche.

Templer-Orden (milicia Templi, Orden von dem Tempel), Grossmeister: Fridericus magister, 1285, 392, 429; brûder Friderich weilent maister, 1295, 413, 454; Fridericus quondam mag., frater Emchonis episc. Frisingen, 1296, 416, 457.

„s. Tertuliani ecclesia" s. Scharnitz, „s. Tertulini ecclesia" s. Schesdorf.

„Ternberch," s. Ternberg.

Ternberg, N.-Oest., b. Neunkirchen, (Ternberch), Gundakerus de —, 1277, 343, 363.

Terenten, Tirol, b. Vintl, Berg (Torentum mons), c. 1000, 52, 53.

Terbia, Krn., Bez. Lack (Triwai), Mars an der —, 1315, 503, 79.

„Tessenberc, -ch," s. Tessenberg.

Tessenberg, Pusterthal (Tessenberc, -ch, Tae—), Amtmann (officialis): Herbrandus, Geroldus fil. u. G. frater eius, 1251, 158, 156.

Genannte: Frider. fil. Friderici de —, 1307, 466, 40; Vlr. ab dem Taesser—, chorh. ze Innichen, 1337, 662, 250; 1339, 679, 274.

„Thesitin, -do, -to," s. Taisten.

Deutschland, kgl. Pfalzen (curtes — regie): Liburna, 891, 25, 23; Matahhoue, 891, 25, 25.

Könige u. Kaiser: Karolus, 799, 6, 8; 802, 7, 9; Ludouicus, 816, 9, 11; Ludowicus, 855, 14, 16; 15, 17; 857, 16, 18; 875, 22, 21; Arnolfus, 891, 25, 23; Heinricus, 931, 29, 28; Otto I., 965, 33, 31; 34, 32, 33; — et uxor eius Adelheidis, 972, 35, 31; erw. 992, 41, 45; Adelheidis imperatrix erw., 992, 44, 45; 993, 45, 46; 1140, 100, 98; Otto II. et mater eius Adalheidis et nepos dux. Heinr., 973, 36, 35; — et mat. eius Adelh., 973, 37, 36; et ux. eius Theophanu et nepos eius Heinr. dux., 973, 38, 38; erw., 1140, 100, 98; Otto III. et mat. eius Theophanu et nepos eius Heinr. dux, 973, 38, 38; erw. 1140, 100, 98; Otto III. et mat. eius Theophanu et nepos Heinr. dux, 989, 43, 43; 992, 44, 45; — et amita eius Mathhild abbat., 993, 45, 46; 995, 46, 47; — et nepos eius dux Heinr. 996, 50, 50; Heinricus II. et ux. Chunigunda, 1002, 53, 54; 1007, 54, 55; 55, 56; 1021, 61, 62; erw., 1025, 62, 63, 64; c. 1030, 67, 69; 68, 69; Conradus II. u. ux. Gisila et fil. Heinr., 1033, 73, 73; 1034, 74, 75; 1040, 75, 76; Heinricus III., 1033, 73, 73, 74; 1034, 74, 75; 1040, 75, 76; — et uxor Agnes, 1049; 76, 78; — — et fil. Heinr., 1055, 77, 59; Heinricus IV. et uxor Bertha, 1067, 83, 84; 1074, 90, 90; erw., c. 1215, 126, 127; Conradus III. et ux. Gertrudis et frat. Otto episc. Frising., 1140, 190, 98; 1147, 103, 101; Fridericus I. et frat. Conradus, com. palat. de Rheno, 1159, 108, 106; 1189, 122, 121; erw. 1277, 333, 359; 338, 360; Fridericus II., erw., 1236, 137, 134; 138, 134; 1256, 184, 188; Rudolfus 1276, 319, 342; 1277, 323, 346; 327, 349; 328, 349; 329, 351; 330, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 354; 334, 355; 335, 356; 336, 357; 337, 359; 338, 360; 340, 361;

Digitized by Google

343, 363; 344, 363; 348, 367, 368; 349, 368; 350, 369; 351, 370; 352, 372; 353, 373, 374; 354, 374; 1278, 357, 377; 358, 378, 380; 359, 381; 360, 382; 1280, 366, 391; 368, 393; 1281, 370, 394; 371, 395; erw. 1284, 384, 410; 1289, 400, 437; 1305, 454, 23; 1316, 507, 82; 508, 83; 517, 91; 1333, 626, 212; 1361, 738, 331; — Rudolfi filii Albertus, Hartmannus et Rudolfus, 1277, 327, 349; 333, 354; 338, 356; 336, 358; 350, 369, 370; 351, 371; 1284, 384, 410; — Albertus, 1303, 451, 20; 1305, 453, 22; 454, 23; erw., 1316, 517, 91; 1351, 703, 295; Fridericus III., 1316, 505, 80; 506, 81; 507, 82; 508, 83; 517, 90; erw., 1330, 595, 180; 1357, 726, 316; Ludwig IV., 330, 595, 181; c. 1340, 687, 280; Karolus IV., 1361, 738, 331.

Kurfürsten, s. Brandenburg,
Köln,
Mainz,
Rhein,
Sachsen.

Kgl. u. kais. Kanzlei: Erzkanzler: Rudebertus, 973, 36, 36; 37, 37; 38, 39; Willigisus archiepisc., 989, 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1002, 53, 54; 1007, 54, 56; 55, 57; Liupoldus, 1055, 77, 80; Anno, 1067, 83, 85; Sigefridus, 1074, 90, 91; Adelbertus archiepisc., 1140, 100, 98; Chunradus archiep., 1189, 122, 122; für Deutschland: Gerlacus archiep. Mogunt., 1361, 738, 333; — für Italien: Wilhelmus archiep. Colonien., 1361, 738, 333; — Kanzler: Poppo, 931, 29, 28; Hartrudus, 965, 34, 33; Liutolfus, 972, 35, 34; Willigisus, 973, 36, 36; 37, 37; 38, 39; Hiltibaldus, 989, 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 996, 50, 51; Engilbertus, 1002, 53, 55; Eberhardus, 1007, 54, 55, 56; 55, 57; Guntherius, 1021, 61, 62; Burchardus, 1033, 73, 74; 1034, 74, 76; Theodericus, 1040, 75, 77; Winitherius, 1055, 77, 79; Gregorius, 1067, 83, 85; Adalbero, 1074, 90, 91; Arnoldus, 1140, 100, 98; Johannes, 1189, 122, 122; Johannes episc. Luthomuschlen, 1361, 708, 333; — Notare: Egilbero, 891, 25, 24; Liutulfus, 965, 33, 32; — Erzkapläne: Theotmarus, 891, 25, 25; Hiltibertus, 931, 29, 28; Bruno, 965, 33, 32; 34, 33; Hotto, 972, 35, 34; Aribo, 1021, 61, 62; Bardo, 1033, 73, 74; 1034, 74, 76; 1040, 75, 77; — Capläne: Waningus, 891, 25, 23; mag. Heinr. Werden. prepos., 1278, 357, 377; 360, 383; Henricus prepos. Frisingen. 1280, 368, 392.

Sendboten (missi regii): Arno archiep. (Salzburg.) et Adaluuinus, (episc. Ratispon.), 802, 7, 8; 8, 9.

Erzmarschälle: Rudolfus dux Saxonie, 1361, 738, 333.

Erzkämmerer: Ludowicus marchio Brandenburg. 1361, 738, 333.

Erztruchsesse: Rupertus com. pal. Rheni dux Baw., 1361, 738, 333.

Hofrichter (iudex sacri palacii): Berzo, 1159, 108, 106, 107; 109, 107.

Hofmeister (imper. aule magister): Burkhardus burgrav. Magdeburgen., 1361, 738, 333.

Deutschorden, s. Botzen, Lengmos, Sedlnitz, Wien.

„Teuphnbach," s. Teufenbach.

„Tevfel, Tewuel, Ott der — von Trautmansperg, Halheit s. hsfr.,"

Digitized by Google

1329, 591, 174, 175; 593, 176, 177; s. auch Tufel.

Teufenbach, O.-Strmk., b. Murau, (Teuphnpach, Teufen-), Offo de — et frat. eius Ulr. de Chustelwach, 1181, 117, 116; 118, 117; Fritz von —, 1319, 536, 118; 537, 118; — ßhaim Sifrids, Offen sun von Welcz, 1330, 602, 187; 1331, 605, 190.

„Teusenperger, Ortlieb der —", N.-Oest., 1330, 597, 183.

„Tewuel", s. Tevfel.

„Dewin", s. Duino.

„Tewingen", s. Theben? Duino?

„Dietershaim", s. Dietersheim.

Dietersheim, Bai., Landg. Freising (Dietershaim), 1187, 121, 120.

„Tiburnien. eccl.", Krnt., am Lurnfeld, 816, 9, 11; Note 10.

Tiefenbach, N.-Oest., b. Amstetten, (Tieufenbach), 1049, 76, 79.

„Tiefenbach", s. Tiefenbach.

„Tigrich", s. Tigring.

Tigring, Krnt., b. Klagenfurt (Tigrich), 1279, 364, 388.

Dieming, N.-Oest., b. Seitenstetten (Tyming), Pilgrain v. —, 1340, 684, 277.

„Tyming", s. Dieming.

„Timinge", s. Dimling?

Dimling? O.-Oest., b. Melk (Timinge), Dietricus de —, 1255, 179, 178.

„Dinger, Heinr. dictus — notar." (in Gutenwörth?, Krn.), 1285, 387, 423.

„Tyerberg mons", N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320.

„Tyerenstein", s. Dürenstein.

„Tieres", s. Tiers.

Thierhaupten, O.-Bai., Landg. Rain (Tirhoupt, -hupt), Äbte: N., 1262, 213, 220, 221; 1263, 227, 240; 1265, 241, 255; 242, 258; 1266, 259, 279, 280.

„Tirhoupt, -hupt", s. Thierhaupten.

„Dirnstain, Tirnstein", s. Dürnstein.

Tirol (Tirolis), Landrecht (consueto do terre): 1285, 392, 428.

Schloss: 1266, 253, 273; 254, 275.

Grafen: Bertolfus, 1166, 113, 111; Albertus, 1238, 138, 134, 135; N. 1245, 144, 140; 1254, 170, 168; Albrechtus, 1259, 201, 206; Meinhardus et fr. eius Albertus, 1266, 253, 270, 271; Meinhardus, 1266, 254, 274; 257, 277; — et Albertus, 1270, 284, 310; 285, 310; Albertus 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; Meinhardus, 1277, 323, 346; 1278, 357, 377; 1280, 366, 391; Albrecht, 1283, 374, 397; Meinhart s. brud. 1283, 374, 398; 375, 398; 376, 399; 400; Albertus, 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; herre von —, 1334, 642, 227.

Gräfl. Kanzlei: Wilhalm der schreiber, 1283, 376, 400.

Hofmeister (mag. curie): Otto, 1286, 396, 433.

Ministerialen: Arnold von Snalz, 1283, 375, 398; Heynr. v. Owenstayn, 1283, 376, 400.

Tiers, Tirol, b. Botzen (Tieres), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.

„Diso flumen", Venetien, 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Tiwingen", s. Tübingen.

Doppel, N.Oest., welches? (Toppel), Weichart von —, Vlr. der Topplâr, s. brûd., 1333, 623, 209, 210; Weichart v. —, hofrichter ze Osterreich, 1335, 657, 244.

Toberstetten, N.-Oest., b. Amstetten (Tobersteten), 1313, 493, 69; 1325 562, 147.

Besitzungen das.: Staincheller, Vreithof, 1313, 493, 69; 1325, 562, 147.

„Töbersnich, auf der —" s. Waidhofen a. d. Ybbs.

Digitized by Google

Doblach, Tirol, Pusterthl. (uicus Duplago, Toblach, — cum), 827, 11, 14; 1318, 524, 99; 1363, 744, 339.
Pfarre: 1327?, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170.
Pfarrer: Heinr. iunior Lucerna, amite eius Alheidis et Hedwigis, cum filia eius Gerbirgis, 1307, 468, 42.
Bewoner: Peul der zymmerman, 1349, 697, 288.
Genannte: Heinr. de —, 1261, 211, 208.
„Toblacum", s. Toblach.
„Topplår", s. Doppel.
Dobra, N.-Oest., OMB. (Tobra), Dietricus de —, 1242, 141, 137; -pincerna Austr., 1243, 142, 138.
Döbriach?, O.-Krnt., b. Redentein (Tobrochotasfeld, Dobrozfelt), c. 1030, 71, 72; 72, 72.
„Tobringen, Ekhardus de —," N.-Oest.? 1277, 349, 369.
„Tobrochotasfeld", „Dobrozfelt", } s. Dobriach?
Doctoren: Arnoldus doctor decretor. canon. s. Mauricii Auguste, 1307, 464, 35; 1308, 471, 44; Dietricus prepos. Gurnoczen. doctor utriusque iuris, 1307, 464, 38; mag. Cunr. doctor decret. canon. Mosburgen., 1310, 483, 59; 1311, 484, 60; Petrus de Galliata, legum doctor, s. Galliata; Guillelmus decan. eccl. Aquilegen. decretor. doctor, 1333, 607, 191.
Toggenburg, Schweiz (Toggenburg), Grafen: Georg, 1359, 734, 327.
„Tholbach", Tirol, 1157, 104, 102.
„Tolnz, -e", s. Tölz.
Tölz, O.-Bai. (Tolnz, -e), Gebhardus de —, 1240, 139, 136; 1242, 141, 137; 142, 138; 1244, 143, 139; c. 1245, 147, 142; 1249, 155, 152.
Dombach, N.-Bai., Landg. Vilsbiburg (Domibach), Adilboldus de —, 1187, 121, 120.
„Domibach", s. Dombach.
Donau, Fluss (Danubius, Tvnaw), 1021, 61, 61; c. 1030, 68, 70; 1330, 603, 188.
„Donplachi", Krnt.? 993, 45, 47.
„Töre, Johans bei dem —, weilent burger von Lâncz", 1308, 476, 51; Ösel pey dem —, purger ze Friesach, 1358, 728, 320.
„Torrentes", s. Trens.
„Dorfa", s. Dorfen.
Dorfen, Bai., Landg. Ebersberg? (Dorfa), 1025, 62, 64.
Dörnbach, Bai., Landg. Freising (Dornipach), Adeloldus de —, c. 1180, 116, 114.
„Dornberc", s. Thurnsberg?
„Dornipach", s. Dörnbach.
Dornburg, Sachsen-Weimar (Dornburg) 992, 44, 46.
Dosso, Südtirol, welches? (Dossum), Conr. de —, 1166, 113, 111.
„Dossum", s. Dosso.
„Touuers", s. Taufers.
„Toura, -o", s. Taur.
„Tra", s. Drau.
„Traberch", s. Drauburg.
„Drag", s. Traga.
Draga, U.-Krn., welches? (Drag) 1251, 157, 155; 1252, 165, 162.
„Traha, Trahauus flum.", s. Drau.
„Trahoven", s. Drauhofen.
„Traiecten. epis.", s. Utrecht.
Traiskirchen, N.-Oest., b. Baden (Draeschirchen), Pfarrer: Ulricus, postea pleb. in Probstorf, c. 1204 —16; erw. 1256, 184, 186, 188.
„Traisen", s. Traisenmülen?
Traisenmülen? N.-Oest., b. Traismauer (Traisen), Otte von —, 1284, 386, 422.
Traismauer, N.-Oest., ober Tulln (Trasenmur), 1353, 708, 300.
Draschitz, U.-Kra., b. Mötling (Trasich, Trashis, Trasichs), 1257, 189, 195; 1263, 226, 239; 1274, 306, 329.

Digitized by Google

Genannte: Engelschalch de — et fil. eius Her., c. 1215, 127, 127.
„Draeschirchen“, s. Traiskirchen.
„Trasenmur“, s. Traismauer.
„Trashis“, „Trasich, -s“, } s. Draschitz.
Drau, Fluss (Trahaui flum., Tra, Traha), 891, 25, 24; c. 1030, 66, 67; 72, 72; c. 1060, 79, 82.
Drauburg, Unter-, Krnt. (Traberch), Pfarrer: Durenhardus cap. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
Trautmannsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Trautmansperg, Trawt-), 1329, 591, 174; 593, 176, 177.
Genannte: Ott der Tevfel von —, Halhait s. hsfr., 1329, 591, 174.
„Trautsvu, Petrus —, uxor eius Agnes filia Chunr. de Haldenberch“, 1287, 398, 434.
Drauhofen, O.-Krnt. (Trahoven), 1244, 134, 139; 1308, 476, 51; 1317, 523, 98.
Traun, N.-Oest., b. Seitenstetten, Travner, Ott der —, 1333, 615, 200; Ott sâlig der —, sein töhteran (!) Elsbet Wlfinges hsfr. des Häuslers et Christin die Trönlerin, 1333, 621, 206.
„Travner“, s. Traun.
„Trawtmansperg“, s. Trautmannsberg.
„Trawner, Joh. —,“ in der herzogl. österr. Kanzlei, 1361, 740, 336.
Trebur, Hessen (Dribura), 973, 37, 37.
„Treuen“, s. Treffen.
Treffen, Krnt. (Treuen), illi de —, 1278, 357, 377.
„Treuinize“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94.
Treviso, Ital. (Tarvisium), Grafschaft (comitatus): 972, 36, 35; 992, 44, 45. Bezirk (districtus): 1261, 206, 211. Grafen: comites, 1160, 110, 108.
Trens, Tirol, bei Sterzing (Torrentes), 827, 11, 13.
Trennstein, Strm., bei Weiz (Trewensteyne), dominus de —, 1285, 390, 426.
„Trewensteyne“, s. Trennstein.
Triebsdorf, U.-Krn. (Triebstorf), 1286, 396, 432.
„Dribura“, s. Trebur.
Tricesimo, Friaul (Tricesimeun). Pfarrer: Mag. Nycolaus de Lupico 1261, 206, 211.
„Tridentum“, s. Trient.
Trient, Südtirol (Tridentum, Trienta, Trientarum locus), Bisthum (episcopatus); 1182, 119, 118.
Stadt: 855, 14, 16; 15, 17.
Zusammenkunft der Könige von Deutschland u. Ital.: 855, 15, 17.
Bischöfe: Ödalschalk, 855, 14, 16; 15, 17; Ödalrich, c. 1020, 60, 60, 61; Altmannus, 1147, 103, 101; Albertus, 1166, 113, 111; c. 1170, 114, 112; N. 1255, 180, 178; E. 1266, 264, 284.
Chorherren: Conradus, Bertholdus et mag. Romanus, 1166, 113, 111; Bonicontrus pleb. in Cheler, 1266, 264, 284.
Vögte: Jacobus, 855, 14, 16; Ödalscalus, c. 1020, 60, 61; Meinhardus com. Gvr. et Tir., 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 277; Albertus com. Gvr. etc., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus, 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; Heinrich, c. 1316, 520, 94.
s. Lorenzo Kloster (s. Laurentii in Tridento): Aebte: N. 1307, 469, 43.
„Trienta, -rum locus,“ s. Trient.
Trier, Rheinpreussen (Treveris), Erzbischöfe: Adelbero apost. sed. legat., 1140, 100, 98.
Triesenegg, N.-Oest., b. Amstetten (Triesnicha), c. 1070, 85, 87.
„Trisnicha“, s. Triesenegg.
„Triwai“, s. Trebia.
Trixen, Krnt., b. Völkermarkt? (Truhsna), 822, 10, 12.

Digitized by Google

Troppau, Schlesien (Oppauia), Herzoge: Nicolaus, 1361, 738, 333.
„Trögeren“, s. Trögern.
Trögern, U.-Krn. (Trögeren), 1286, 396, 432.
„Trönlerin, Christin die —, ir swester Elsbet Wlfings hsfr. des Häusler, töhteran (!) Otten sålig des Travner,“ N.-Oest., 1333, 621, 206, 207.
Drosendorf, N.-Oest., a. d. Thaja (Drozendorf, Drosendorf), Hauptleute: Eberhart et Heinr. von Walsse, 1344, 692, 284; Haeinr. v. Walsse, 1359, 734, 327.
„Drozendort“, s. Drosendorf.
„Truhsaz, Druchsåcz, -secz, Wernhart der — von Vzesdorf (Vczen-),“ 1313, 497, 74; 1316, 518, 93; Leb et Chunter di —, 1330, 597, 183; Ruger der — richter ze Holnburch 1331, 604, 189.
„Truhsna“, s. Trixen.
„Truller, Jans der —“, z. Judenburg, 1331, 605, 190.
Trusche, Istrien, b. Pirano (Trvscvlo), 1067, 83, 84.
Tschefas, Tirol, b. Botzen (Tseuis), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
„Tseuis“, s. Tschefas.
Tscherneml, U.-Krn. (Schernömel), 1286, 396, 433.
Tschötsch? Tirol, b. Brixen (Tsusis) c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
Tschöfs? Tir., b. Sterzing (Zedes), 827, 11, 13.
„Tsusis“, s. Tschötsch.
Tübingen, Wirtemberg (Tiwingen), Pfalzgrafen, N. c. 1180, 116, 114.
„Duplago“, s. Doblach.
„Duchumuzlidorf,“ Krnt.? 993, 45, 47.
„Tufel, Chvnr. der alt — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
Duino? b. Triest (Tewingen? Dewin), Burggraf: N. 1262, 214, 223.
Genannte: Vscalcus de —, 1238, 138, 135.
„Tumbe, Wlrich —“, c. 1215, 127, 127.
„Dflacher, -ius“ s. Dellach?
„Tuluares“, s. Tulfer.
Tulfer, Tir., b. Sterzing (Tuluares), 827, 11, 13.
Tulln, N.-Oest. (Tulna), Nonnenkloster (domine claustrales): 1358, 729, 320.
„Tulna“, s. Tulln.
„Tvnaw“, s. Donau.
„Tunelindorf,“ U.-Krn., c. 1215, 127, 126.
„Dvnno, Chvnr. — notar. ducis Karinthie“, 1266, 258, 279.
„Durre, Chunigunt dez Håsibs tochter Hainreichs hsfr. dez -n“, 1337, 668, 256.
„Turen, ab dem —“, s. Lack, Genannte.
„Turrenholz“, Böhm.? Vlric. de —, 1270, 285, 311.
Thurn, N.-Oest., welches? (Turn) H. de — et fil. eius et fil. fratris sui, 1277, 343, 363.
Thurn, O.-Strm.? Krnt.? Turri, Albertus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
Dürrnast, Bai., Landger. Freising (Östi), Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 68, 69.
Thurnsberg? Bai., Landger. Freising (Dornberg), Chonr. de —, 1180, 116, 114.
Dürrnstein, N.-Oest., b. Krems (Tirnstein), 1334, 629, 216; — Genannte: O. de —, 1277, 324, 347.
Dürrnstein, O.-Strm., b. Frisach (Dirnstein), Lantfridus de —, Arbo et Walchunus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
„Turo“, s. Tauern.
„Tûrs, Joh. der —“, N.-Oest., 1359, 734, 327.

E.

Eppan, Tirol, b. Botzen (Eppanum), N. de — et fr. eius Toringus, 1166, 113, 111.

Digitized by Google

„Eppanum“, s. Eppan.
„Ebaraneshusa“, „Ebarhvsen“, } s. Ebershausen.
„Eberesperg“, s. Ebersberg.
„Eberesdorf“, s. Ebersdorf.
Ebergassing, N.-Oest., b. Schwechat (Ebergorin (!), Ebrazsing, Ebrass-), Heinr. de canon. Neumburgen., 1259, 202, 208; Peter der -er, swâher Fridreichs Gôtfridez salingen svn v. Chûnratzhaim, 1333, 623, 209, 210.
„Ebergorin“, s. Ebergassing.
Ebersberg, Bai., östl. v. München (Eberesperg), 1049, 76, 79.
Eberstein, Baden (Eberstein), Grafen: Albertus pleb. in Probstorf, c. 1240, erw. 1256, 184, 186, 189; Otto sacri imperii per Austr. et Stir. capitaneus et procurator, 1247, 151, 147.
Ebersdorf, N.-Oest., b. Wien (Ebersdorf, -torf), 1325, 561, 147.
Genannte: Kalochus et Reimbertus fratr. de —, erw. 1284, 384, 416; Chalhoh von — chamrer in Osterr., 1298, 424, 466; — Margret s. hsfr., Rudolf et Reinprecht sine svne, 1303, 450, 20, — vnd s. svn Rudolf, 1307, 461, 32, 33; 462, 33, 34; 463, 34, 35; — 1308, 475, 50, 51; Rudolf v. —, s. hsvrowe Margret, s. vater Chalhoh, 1311, 485, 61; Reinprecht v. —, burchgr. et phleger ze Enczestorf, 1312, 489, 65, — s. hsvr. Kathrey, s. prveder Ruedolf chamerer in Osterr., 1313, 495, 72; 1321, 545, 126, 127; Raeinpr. v. —, 1323, 552, 133; — obrist. chamrer in Osterr., Kathrey s. hsfr., 1325, 561, 146; Pilgreim Reymprechtes svn ouf dem Gang datz —, purkgraue datz Entzestorf, 1325, 561, 147; Reinpr. v. —, 1327, 571, 156; 1333, 614, 199; 626, 212; 1334. 627, 213; — s. veteren Marichart et Erchenprecht von Mistelbach. 1335, 648, 233; Chvnr. v. —, Peters s. hsvrow, s. veter Peter von —, s. hsvr. Reichgart, 1349, 699, 290, 291; Peter v. —, obrist. Kamermeister in Österr., 1359, 734, 327; — s. vetern Vlr. et Rûger Chûnrats sûn v. —, 1359, 735, 328.
Ebersdorf, N.-Oest., b. Weiten (Eberesdorf), c. 1115, 94, 93; c. 1130, 98, 96; c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121.
Ebershausen, Bai., Landger. Wolfertshausen (Ebaraneshusa, Ebarhvsen), in comitata Burchardi), c. 1000, 52, 53; c. 1055, 77, 79.
„Ebrassinger, -szinger“, s. Ebergassing.
Eck, N.-Oest., b. Waidhofen? (Ek), Weichart auf dem —, 1338, 672, 261.
„Ekkehartesdorf“, s. Eckersdorf.
Eckersdorf, Bai., welches? (Ekkehartesdorf), Libardus de —, c. 1180, 116, 114.
Eching, Bai., Landg. Landshut (Ehinga), 857, 16, 18.
„Ehinga“, s. Eching.
„Edlingern“, O.-Strm., b. Welz, 1360, 737, 330.
„Egendorf“, s. Eggendorf.
Eggendorf, N.-Oest., b. Atzenbruck (Egendorf), Ditreich von —, 1330, 597, 183.
„Egeler, Einwicus — “, Pusterthl., 1261, 211, 218.
Eipeldau, N.-Oest., Marchfeld (Alphiltôwe), Otto de —, 1246, 148, 145.
„Eiper“, s. Ipern.
„Eipilinga“, s. Aibling.
Eichberg, Strm., welches? (Aichperch), Chunrad. de —, 1263, 225, 228.
„Eichi“, s. Aich.
Eichstädt, Baiern (Eistet, Ey-): Bischöfe: Gebehardus, 1147, 103.

Digitized by Google

101; Conradus, 1159, 108, 106; Bertoldus, 1361, 738, 333.
Schatzmeister (thesaurarius): N. 1263, 213, 220; 227, 239; 1265, 242, 258, 259.
Einsidel, N.-Oest., b. Randeck (Ainsidl), 1249, 363, 386.
„Eyratsevelt", s. Euratsfeld.
Eisack, Tirol, b. Botzen (Eysakh), Pauls von —, 1352, 706, 299.
„Eysakh", s. Eisack.
„Eysch", Fluss, Krn., b. Igg, 1358, 732, 323.
„Eisteten. episc." s. Eichstädt.
„Eisenpeutel, Wigandus dictus —", N.-Oest., 1256, 186, 192; Sifridus —, 1261, 209, 217.
„Eysenhouen, Herman —", N.-Oest., OWW., 1339, 680, 272; 681, 273.
Eisnern, Krn., b. Lack (die eysner in dem thale zu Selzach), 1348, 695, 286; 1354, 711, 303.
Schmieden das.: schmid, 1348, 695, 287; fünf schmidten, 1354, 711, 303.
Säge: des Zschasen sag, 1348, 695, 287.
Eyersburg, Tirol, b. Schlanders (Eyrs in Vinschev), Burg (burch), 1283, 376, 399, 400.
„Ellabah", s. Ellbach.
Ellbach, Bai., b. Tölz (Ellabah, Elhp-, Ellenpach), c. 1030, 68, 69.
Genannte: Albanus de —, 1289, 122, 122; c. 1190, 123, 122; Fridericus dictus Ellenpech, notar. Emchonis, episc. Frising. et can. s. Andree Frising., 1308, 471, 45, 46, 47.
„Elhpach", „Ellenpech", s. Ellbach.
„Elspach", s. Elzbach.
Elzbach, N.-Oest., b. Amstetten (Elspach), Hof das.: hof Völchels von Hag, 1316, 519, 94.
Empfenbach, Bai., Landg. Abensberg (Enpfenbach), Heinr. de —, c. 115, 94, 94.
„Enna", s. Enneberg.
„Enceinstorf", „Encestorf", s. Enzersdorf, Gross-
„Ende", s. Enneberg.
Enneberg, Tirol (Enna, Euna (!), Crina?), Albertus de — canon. Frising., 1272, 294, 318; herr von — tûmprobst ze Freysing et chirchherre ze Waydhouen, 1319, 534, 115; Albertus de —, rector eccl. in Waydhofen, postea Frising. electus, 1324, 556, 136; 557, 138.
„Engeldorf", s. Engelsdorf.
Engelhaming, O.-Oest., welches? (Engelhâming), Rûtlieb v. —, 1327, 573, 160.
„Engelschalch, Hainr. —", z. Waidhofen, 1300, 431, 3.
„Engelschalchstorf" s. Enzersdorf b. Wien.
„Engelschalchsvelde", s. Enzersfeld.
„Engelsdorf", N.-Oest., OWW.? Herbordus de —, 1277, 343, 363.
Ens, Fluss (Ensa, Anasus), 1049, 76, 78; 1247, 151, 147; 1277, 356, 376.
Ens, O.-Oest. (Laureacum, Lauri-, Ense), 1158, 106, 104; Stadtrecht (Enser reht): 1277, 326, 347.
Dechante: Chalcelinus, 1158, 106, 104; Otto, 1264, 233, 247; 234, 248; 1265, 238, 252, 253; 1265, 250, 267; 1266, 252, 269; 255, 275; N. 1310, 483, 59, Albertus, 1312, 490, 66; 491, 67.
Genannte: Liukarda de — et soror eius Methildis, 1147, 103, 101; Reinprecht vnd Fridr brueder v. Walsse v. —, 1344, 692, 285; Fridr. v. Walse v. —, 1353, 708, 300; 1355, 713, 305; — selig, Fridr. v. Walse v. — der iûnger v. —, 1356, 716, 308; 1362, 743, 338.
Diener d. Herren v. Walse zu Ens: Weygel von Newenburch den Neydekker der herren v. Walsse ze — diener, 1337, 664, 252; s. auch Ensinburc.

Digitized by Google

„Ens“, s. Oesterreich o. d. Ens.
„Ensa“, s. Ensfluss.
Ensbach, N.-Oest., b. Ibs (Entzspach), 1338, 676, 267.
„Ense, s. Ens, Stadt“.
„Ensinburc, Aribo de —“ (Ens, Stadt), 1034, 74, 75.
„Enzeinstorf, Enzen-“, s. Enzersdorf, Gross-.
Enzersdorf, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Enzinesdorf, Enzinst-, Enzen-, Enzein-, Enç-, Enzist-, Ence-, Enczzesd-, Enzisd-, Enceinst-), c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121; 1240, 139, 136; 1242, 140, 137; 141, 137; 1243, 142, 138; 1262, 214, 221, 222, 223; 219, 227; 220, 228; 221, 228, 229; 1277, 333, 354; 1298, 424, 463, 464; 1312, 489, 65; 1320, 539, 122; 1333, 614, 199, 1334, 643, 228; 1335, 648, 233; 1339, 677, 268.
Landgericht (iud. provinciale): 1189, 122, 121; 1277, 338, 360.
Kirche (capella): c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124.
Burg (veste, castrum), 1327, 571, 156; 1333, 615, 199; 1334, 627, 213; 1357, 719, 311.
Kasten (chasten): 1334, 627, 213.
Pfarrer: Leopoldus, 1256, 183, 184; 184, 186, 187; 185, 191; 1265, 251, 269; 1277, 347, 366; 355, 376; 1281, 370, 395; Heinrich, 1308, 473, 49; N. 1332, 611, 196.
Hilfspriester: Ditmarus, 1256, 183, 184; 184, 186, 188; Heinr. subdiacon. (scolaris), 1256, 184, 187.
Pfleger: Reinprecht v. Eberstorf, 1312, 489, 65; 1333, 614, 199; Hans vnd Levtold von Chûnringen, 1334, 627, 213.
Burggrafen: Reinpr. v. Eberstorf, c. 1312, 489, 65; Pilgreym Reymprechtes svn ouf dem Gange datz Eberstorf, 1325, 561, 147; Jans et Levtolt brûd. v. Chûnring obrist schenchen in Österr. 1389, 677, 268.
Kastner (chastner granatores): Chvnr. granator, 1265, 251, 269; 1277, 355, 376; Sifridus. 1319, 533, 112; N. 1320, 539, 122; fridr. Guotschint, Hainr. et Wisent s. bruoder, 1330, 600, 185, — s. hs. frow. Alheit, 1332, 611, 196.
Amtleute (officiales): N. 1320, 539, 122.
Geschützmeister (balistarii): Pachsenpech, 1265, 251, 269.
Richter: Wisent, 1246, 148, 145; Rudbertus, 1265, 251, 269; Ch. 1277, 355, 376.
Altrichter: Chvnr., 1265, 251, 269.
Bürger und Bewoner: Frid. Mulhover, 1265, 251, 269; Wisento 1277, 355, 376.
Genannte: Heinr. de —, 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1281, 370, 395; Georius de —, 1284, 384, 415, 417; Heinr. de —, 1284, 386, 423.
Enzersdorf, N.-Oest., b. Wien (Maria-), (Engelschalchstorf), 1332, 611, 196.
Enzersfeld, N.-Oest., b. Pottenstein (Engelschachsvelde), Perhtoldus de —, 1262, 214, 228.
„Enczzesdorf, Enzest-“, s. Enzersdorf.
„Enzinesdorf“, „Enzinsdorf“, „Ençinstorf“, „Enzisdorf“, } s. Enzersdorf.
„Entzspach“, s. Ensbach.
Erasprunne, s. Ernstbrunn.
Erding, Bai. (Aerdingen, Er-), 1249, 156, 154. Pfarre (plebs donata capitulo capelle s. Johann. Fris.), 1316, 533, 112.
„Erdingen“, s. Erding.
Ergoltsbach, Bai., Landg. Rotenburg (Hergoltspach), Hainr. de —, 1182, 119, 118.

Digitized by Google

Ering, Bai., b. Regensbg. (Ering), Pabo de —, 1180, 116, 114.

Erla, N.-Oest., OWW., welches? (Erlach), 1325, 562, 147. Genannte: Otte v. —, 1298, 424, 463; s. auch Oedla?

Erla, Kloster, N.-Oest., b. Ens (Erlach), Aebtissin: N. 1298, 424, 464.

„Erlach", s. Erla, Oedla?

Erlbach, Bai., Landg. Erding (Erlipah), c. 1030, 67, 68.

„Erlipah", s. Erlbach.

Ernstbrunn, N.-Oest., Bzk. Korneuburg (Erasprunne), Eberanus de —, 1253, 167, 165.

Erzbischöfe, s. Bischöfe u. s. w.

Erzpriester und Erzdiakone,
s. „Amb . . . .",
Aquileja,
Passau,
Brixen,
Kärnten,
Krain,
Freising,
Gurk,
Oesterreich,
Regensburg,
Santhal. —
Unbekannte: Pertholdus archidiac. 1266, 252, 269.

„Espaner, Alb. der —", Tirol, 1321, 543, 125.

„Essigen (!)", s. Esslingen.

Esslingen, Wirtemberg (Essigen (!), Pfarrer: Conr. rector eccl. s. Johannis in —, August. dioc., 1324, 558, 144.

„Enna (?)", s. Enneberg?

Euratsfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Eyratsuelt, Yroltzueld an d. Erla), 1334, 639, 225; 1335, 657, 244

„Evrs", s. Eyrsburg.

Etzersdorf, N.-Oest., b. Perschling (V̊zesdorf, V̊czen-, Vczestorf), Wernhart der Truhsaze v. —, 1313, 497, 74; 1316, 518, 93; Leb et Chvnter (!) di Druchsaeczen v. —, 1330, 597, 183.

„Ezinsperch, H. de — et fratres eius", N.-Oest., 1277, 343, 363.

F. V.

„Fabri, Petrus, —", notar. pape, 1319, 535, 116.

Vagen, Bai., Landg. Miesbach (Vagn, -gen, W-), Heinr. de —, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1242, 141, 137; Wagnarius, 1244, 143, 139; — dapifer Frisingensis, 1245, 145, 141; c. 1245, 147, 142; 1246, 148, 144; 153, 149; 1251, 157, 155; 1252, 162, 159; 163, 160; 165, 162, 163; 1256, 184, 187.

„Wagenarius", s. Vagen.

„Vagn", s. Vagen.

„Uallatus flum.", b. Treviso, Ital., 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Ualpericula alpis", Tirol, Pusterthl., 965, 34, 33.

„Falkemberg", s. Falkenberg.

„Valchenberch", s. Falkenberg.

Falkenberg, Schlesien (Falkemberg). Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.

Falkenberg, N.-Oest.? (Valchenberch), Rapoto de —, 1253, 167, 165; 1262, 214, 223; 1263, 230, 243; 1270, 248, 310; 285, 311.

Falkenberg, Krnt., Bzk. Klagenfurt (Valchenburch), Marquart de —, et fr. eius Frider., c. 1215, 127, 127; F. de —, c. 1230, 130, 130; Frider. de —, c. 1232, 133, 132.

„Valchenburch", s. Falkenberg.

Falkenstein, N.-Oest., b. Poisdorf (Valchenstein), Pfarrer: Otto, 1256, 183, 181.

„Valchunschirichen", s. Walterskirchen.

„Valtar, Hertli Wolfleins sun pei dem —", z. Krumpeck b. Oberwelz, 1326, 563, 149; 564, 150.

„Ualdomenega, Uvalcummunaga alpis", Tir., Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.

Digitized by Google

„Valle, E. de —“, päpstl. Registrator, 1324, 556, 138; 557, 140.
„Uallenensium pagus“, s. Innthal.
Uallesella alpis, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
„Ualferna alpis“, Tirol, Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.
„Ualgrat, -ta“, s. Valgratten.
Valgratten, Tir., Pusterthl. (Valgratta, alpis, -o, Vagrat, Volgraten), 788, 5, 6; 965, 34, 33.
Ort: 1321, 543, 125.
Kirche (capella): 1267, 268, 291.
Capläne: N. de sancto Michahele clerie., 1267, 268, 291.
„Valhans, Mert in des — hus, purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
„Vallis omnium sanctorum“, s. Mauerbach.
„Ualones“, Tirol, 827, 11, 13.
„Vanicha“, s. Faning.
Faning, Krnt., b. s. Veit (Vaniccha, Venich), c. 1070, 88, 88; 1277, 322, 345.
„Vanstorf“, s. Fonsdorf.
„Vaerel, Vaerlinus, Verl, -inus, Vaerl, Leopoldus dictus —“, N.-Oest., OWW., 1270, 287, 313; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1283, 378, 404; 1295, 411, 452; Chvnrat der — ze Perweinstorf, 1317, 521, 96.
„Vaerl, -inus“, s. Vaerel.
Varmo, Friaul (Varmum), Asquinus de —, 1261, 206, 211.
„Vaschang, Otte der —, purger ze Vdmaruelt“, 1335, 651, 237.
Fasching, Tirol, Pusterthl. (Vessingen), Heinr. de —, 1259, 201, 207.
„Faevchsner, Albr. der —, steffater Georgs et Erharts Volchmars sael. svn von Hag, Wulfing s. pruder“, 1334, 637, 223.
„Vetowe“, s. Vöttau.
s. Veit, Krnt. (s. Vitus), 1252, 166, 164; 1253, 169, 167; 1272, 293, 317.
Pfarrer: Heinr. capell. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
s. Veit, Krn., b. Laibach (s. Vitus). Pfarrer: Heinricus, 1262, 222, 233.
s. Veit, Stift, s. Freising.
Veitschberg, O.-Strm., b. Leoben (Prilep), Pfarrer: Yringus, 1296, 416, 457.
Feistenberg,? U.-Krn. (Veizt), Vlricus de —, 1262, 212, 220.
Feistritz, O.-Strm., b. Seckau (Uustrize), nobilis de — c. 1130, 98, 96.
Feistirtz, O.-Strm., b. s. Peter a Kammersbg. (Veustritz, — bi der Chetse, Feuchstirch oberhalwe Chetze, Fevstriz), 1285, 390, 426; 391, 427; 1309, 478, 54; 1319, 531, 109, 110; 1334, 634, 220; 641, 227; 1335, 650, 235; 1343, 690, 282.
„Veizt“, s. Feistenberg?
Vellach, O.-Krnt. (Velaha, Velah, Velach), Kirche (ecclesia decimata, eccl. s. Martini): c. 975, 39, 40; c. 1060, 79, 82.
Thurm das. (turm neben der pharr): 1363, 744, 339.
Vellach, Krn.? welches? Velacher, Vlr. — v. Waldenberg, s. swester Liukart Berchtoldes witwe des Dvlachers, 1295, 412, 452.
„Velaha, Velacher“, s. Vellach.
Feldkirchen, O.-Oest., b. Matighofen (Veltchiricha), 1025, 62, 63.
„Veltchiricha“, s. Feldkirchen.
„Veldinger, Frider. der —“, N.-Oest., 1284, 386, 421.
„Velturnes“, s. Velturns
Velturns, Tirol (Velturnes), c. 995, 49, 50; Genannte: Hvglinus de —, 1269, 281, 307.
„Veleburch“, Grafen: Otto, 1189, 122, 121.
„Vellenberh“ Baiern, Vl. de —, et Al. frat. eius, 1281, 369, 394.
„Felix puer, Hainr. —“, 1187, 121, 120, Chunr. —, canon. Frising 1189, 122, 121; Heinr. —, 1189, 122, 122; s. auch „Saligehchint“.

Digitized by Google

Feldmoching, Bai., b. München (Mohingen, Moching, -en, Velt—), Marachuvart de —, c. 1115, 94, 94; — et Fr. eius Otachar, c. 1130; 99, 97; Alber de —, Eberhardus et Helenwic fratres de —, c. 1180, 116, 114.

„Veltmochingen", s. Feldmoching.

Feldsberg, N.-Oest. (Velsperch), N. dapifer de —, 1263, 225, 238.

„Velsperch", s. Feldsberg.

„Velze", s. Welz, Ober-.

Venedig, Doge: N., 1310, 482, 59.

„Venich", s. Fening.

„Venusta", s. Vintschgau.

„Uertinch, Virtingus, Ver—, Vlricus —", 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; 1259, 199, 205; 200, 205; 1261, 206, 206; 207, 215; 208, 216; 1262, 221, 230; 1263, 225, 238; 226, 239; 228, 242; 229, 243; 231, 245; 232, 246; L. et H. —, 1281, 369, 394.

„Vertowe", s. Neusiedlersee.

„Vergin", (!) s. Föring.

„Feriani uilla", Südtirol, 1166, 113, 110, 111.

„Verien", (!) s. Föring.

„Verl, -inus", s. „Vaerel".

Verona, Ital. (Verona), Markgrafen: Hermannus, 1159, 108, 106; 109, 107.

Ferschnitz Bach, N.-Oest., b. Amstetten (Phezniza), 1034, 74, 76.

„Vessingen", s. Fasching.

„Feuchstrich", (!) s. Feistritz, b. s. Peter a. Kammersberg.

„Veustritz", s. Feistritz.

„Veznitz", s. Wessnitz.

„Uia Chreinariorum", s. Chreinariorum uia.

Fiecht, Bai., Landger. Mosburg (Fieota, Fiohta), c. 1020, 56, 58; Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 87, 68.

„Uictoria", s. Viktring.

Viktring, Krnt., b. Klagenfurt (Uictoria), Aebte: Johannes 1340, 686, 279 Note.

Viehdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Vihdorf, Vich-, Vi-), Otto de —, Ekk. de —, 1270, 287, 313; Ekkehardus de —, 1276, 314, 338; Otto de —, 1277, 349, 369; Albertus de —, 1281, 370, 395; Ekhardus de —, 1283, 378, 402, 404; Otto et Albertus fratres de —, 1283, 378, 404; Ekhart v. —, 1284, 385, 421; Otto et Albrecht v. —, 1285, 388, 424; Ekhart v. —, 1285, 389, 425; 391, 427; 1289, 399, 436; Otto vnd Albr. v. —, Vlr. v. —, 1289, 399, 436; Pernger der -er, 1332, 612, 197; 1334, 640, 226; 1335, 646, 232.

„Vincentinus comit.", s. Vicenza.

Vicenza, Ital. (Uicentia), Grafschaft: 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Fieota", s. Fiecht.

„s. Vitus", s. s. Veit.

„Viterbium", s. Viterbo.

Viterbo, Ital. (Viterbium), 1268, 191, 196; 192, 197; 1261, 210, 217; 1266, 259, 281.

„Vihdorfer", s. Viehdorf.

„s. Vigilii eccl.", s. Trient, Bisthum.

Villach, Krnt. (Villacum, Vyllach), 1357, 722, 314.
Viendom: Waltherus, 1277, 322, 345.
Richter: Jörgel der Leyninger, 1357, 722, 314.
Bürger: Hainr. Schralle, Berchtold s. sun, Cecilia Berhtolts wirtin, 1357, 722, 313.

„Villacum", s. Villach.

„Vilalt", s. Villalta.

Villalta, Friaul, b. Udine (Vilalt), Heinr. de —, 1229, 129, 129.

Villanders, Virol, b. Klausen (Vilanders, Vill—), Pfarre (plebs): 1307, 469, 43. Genannte: Geor, v. —, richter ze Gufdavn, 1334, 642, 227; Chûnr. v. —, purchgraf u. phlege; auf Haberberch, 1349, 697, 288.

Digitized by Google

Nykel v. — von Pardell, 1352, 706, 299.
„Vinchenstainerius", s. Finkenstein.
Finkenstein, Krnt., Bezk. Villach (Vinchenstein), Otto de —, 1278, 357, 377; 358, 378, 379, 380; 359, 381; 360, 383.
Vintl, Tir., b. Bruneck (Uintulla), Thal (uallis): c. 1000, 52, 53.
„Vintulla", s. Vintl.
Vintschgau, Tirol (pagus venusta, Vinschev), 931, 29, 28; 1283, 376, 399.
„Vinschev", s. Vintschgau.
„Fiohta", s. Fiecht.
„Vyertaler, V̊lr. der —", Pusterthl., 1349, 607, 289.
„Virtingus", s. Vertinch.
„Virg, -a", s. Virgen.
Virgen, Tirol, b. W.-Matrei (Virg, -a), Priester: Heinr. scolaris, 1268, 274, 299.
Genannte: Heinr. de — can. Inticen. 1307, 468, 42.
„s. Virgilius", s. Friesach.
Firmian, Südtirol, (Formianum, Vir—), Hainricus de —, 1166, 113, 111; —, canon. Ratisponen., 1284, 384, 418.
„Virmianum", s. Firmian.
„Viroge, Otto —", Krnt., c. 1215, 127, 127.
„Virsach", s. Vierschach.
Vierschach, Tir., Pusterthl. (Virsach), 1273, 298, 231.
Müle das., 1273, 298, 322.
Genannte: Azili de — et fil. eius Azolinus, c. 1030, 63, 65.
„Uiscalina, F—, alpis" Tir., Pusterthl., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
„Visscher, Wernhart der — purger ze Waidhouen", 1308, 474, 49.
„Flahsperch", s. Flaschberg.
Flaschberg, Krnt., b. Ob.-Drauburg (Flahsperch, Flasch—), Col von —, sweher Perhtolts des Colweggen, 1326, 566, 152; der —er, 1363, 744, 339.
„Flaschperger", s. Flaschberg.
Flaurling, Tirol, Innthl. (Flurininga) 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
„Vledenik, Vletnich", s. Flödnig.
Fleischessen, N.-Oest., b. Wank, Fleischezzer, Fridr. —, 1339, 678, 269.
„Fleischezzer", s. Fleischessen.
Flödnig, Krn. (Vlednich, Vlet—, Vledenik), 1297, 422, 462.
Burggrafen: Vlr. der Chroph, Vlr. s. svn, 1297, 422, 462.
Genannte: Rapoto de —, c. 1215, 127, 127; Heinzo de —, 1286, 395, 431.
Flinsbach, N.-Oest., b. s. Pölten. (Flinspach), Bewoner: Vlr. der mayer, 1338. 675, 266.
„Vlisaer, Hein. —", O.-Oest., c. 1202, 124, 123.
„Fliezinger, Herm. der —", N.-Oest., OWW., 1334, 639, 225.
s. Florian, O.-Oest., Kloster (s. Florianus), 1264, 226, 250.
Pröbste: Dietmarus, 1158, 106, 105; N., 1258, 191, 196; 1264, 233, 246; Arnoldus 1264, 236, 250; N., 1265, 255, 276; 1266, 259, 279.
„Flurininga", s. Flauerling.
„Fluschart", s. Flusthart.
„Flusthart, Fluschart, Perht u. Sweimůt Ortollus tőster des —", z. Waidhofen, 1300, 431, 2; Wolfher der —, Gotfrit s. svn, 1300, 431, 3; Gotfrid —, Chvnr. s. aidem burger ze Waidhofen, 1308, 474, 49; Ott —, 1339, 680, 272; s. auch Phlusthard.
Flüsse u. Bäche, s. Apfalterbach,
„Altach in der Wachowe",
Anrasbach,
Brenta,
„Pudigin",
Kataule,
Katschbach,
Taisten,
„Diso",

Digitized by Google

Donau,
Drau,
„Eysch“,
„Uallatus“,
Ferschniz,
„Fruen“,
Gostetsch,
Gurk, Krn.,
Ibs,
Ingering,
Isar,
Isel,
Leitha,
Leuzmannsbach,
Libniza,
Lieser,
Mauerbach,
Möll,
Musone,
Reidling,
Rienz,
Save,
Safnitz,
Salzach,
Schliffach,
Stiefern,
Sile,
Url,
Zauch,
Zeier, grosse u. kleine.

Vohburg, Bai., O.-Pfalz (Voheburch), Markgrafen: Dietpaldus, 1147; 103, 101.

„Voheburch“, s. Vohburg.

„Vochenmach“, s. Volkermarkt.

Vockenberg, O.-Strm., b. Neumarkt (Vvokenberge, Wokinperg), Poppo de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Vokkenberg“, Salzbg.? Theodericus de —, c. 1245, 146, 142.

„Vochenpergarius“, Vokchenperge, wo? Pertholdus — (de —), miles curie Babbenbergen., 1278, 358, 380; Note 359, 382.

Vöttau, Mähr., b., Znaim (Vetowe), Burggraf: Zmylo, 1274, 306, 330.

„Vol, Chvnr. der — ze Schintau, Chevnegevnt, s. hsfr.“, N.-Oest 1317, 521, 96.

„Folkemart“, „Volkenmarcte,“ } s. Völkermarkt.

Völkermarkt, Krnt. (Volkenmarcte, Folkemart, Vochenmach) 1252, 166, 164.
Pröpste: N., 1254, 170, 168
Genannte: Otto de —, 1270, 284, 310; 285, 311.

Volkensdorf, O.-Oest., b. s. Florian, heute Tillysburg (Volkenstorf), Otte. von —, 1274. 303, 326; Chv̊nr. v. —, 1298, 426, 466; Ortlein, der —er, 1362, 743, 338.

„Volkenstorffer“, s. Volkensdorf.

„Volgraten“, s. Valgraten.

Fontana, Südtirol, welches? (Fontana), Chvnr. de —, Nycol. et Engelmanus eius fratres, 1307, 469, 43.

Fonsdorf, O.-Strm., b. Judenburg (Vansdorf, Vanst—), Chv̊nzo, Offo et eor. fratres Sifridi filii de —, 1263, 225, 237; 228, 241; 1283, 373, 397; Chůnrat v. —, 1285, 388, 424; 389, 425; 392, 429; 1289, 399, 436.

Forach? Bai., Landg. Erding (Forhah), Chunr. de —, 1246. 148, 145.

„Forhah“, s. Forach?

Föring, Bai., b. München, (Vergin, (!) Verien (!)) Pfarrer: Arnoldus capell. Emchonis episc. Frising., 1283, 378, 404.
Genannte: Hainr. v. —, 1293, 403, 443.

„Formianum“, s. Firmian.

„Forum“, Wien, Otto de —o, Chuno magist. monete frat. eius ciues Wiennen., 1262, 221, 230.

„Forum“, Krems, Walchunus in — nepos Wurchonis, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368.

„Fractae“, s. Fratta.

Fratta, Unt.-Ital. (Fractae), Petrus Nicolai de —, Gaietan. dioc. clericus, notar. publicus 1324, 558, 144.

Digitized by Google

Frainingau, N.-Oest., b. Melk (Fráni-gew, Frângew), 1338, 675, 265, 266. Bewoner: Ludweich u. Nicla, Adelheit Ortleins witib, Leupolt, Vlr. an dem Orte, 1348, 675, 265.

Franken, Könige, Pippinus erw., 802, 8, 10; 891, 25, 24.

„Francheneuord", s. Frankfurt.

Frankfurt a. Main (Franconofurt, Franchenenord), 989, 43, 45; 1140, 100 78.

„Franconofurt", s. Frankfurt.

„Frankŝt, Lienhart, —en. svn, Heinr. der Leimtasch s. sweher", Krn., 1308, 477, 52, 53.

„Frângew, —igew;" s. Frainingau.

Frauenberg,? (Glonbercha?), Bai. (Perge), Gerungus de —, c. 1180, 116, 114.

Frauenburg, O.-Strm., b. Unzmarkt (Frawenburch), 1316, 510, 84; 514, 88; 515, 89.
Pfarrer: H., schaffer u. pfleger Rûdolfs v. Liehtenstein, 1316, 510, 84; 514, 87; 515, 89.

Frauenhofen, N.-Oest., b. Horn (Vronhoven), Cholo de —, 1243, 142, 138.

Frauenstein, Krnt., b. s. Veit (Vrowenstein), Swickerus de —, c. 1230, 130, 130.

Frauwies-Lehen, N.-Oest., Waidhofen a. Ibs (Vronwizlehen), 1333, 623, 208.

„Frawenburch", s. Frauenburg.

„Vreyshav", s. Freihau.

Freideck, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Frevdekk), 1332, 609, 194.

„Freythof, Vreit—", s. Toberstetten, Freihof.

Freienstein, N.-Oest., b. Ibs (Vreinstein), Burg (burch): 1298, 424, 464.

Freihau, U.-Krn. (Vreychav), 1286, 396, 432.

Freihof, N.-Oest., b. Amstetten (Vreithof), 1313, 493, 69.

Freinsbach, N.-Oest., Landg. Mosbûrg (Frimuntespach), Werahor de —, 1184, 120, 110.

„Vreinstein", s. Freienstein.

Freistadt, O.-Oest. (Friestat), 1266, 260, 282.

Freising, Bai., b. München (Frisinga, -s, Frisinga, Freysing), 763, 1, 2; 802, 7, 8, 9, 10; 855, 15, 17; 857, 16, 18; 861, 18, 19; c. 870, 21, 20; 875, 22, 21; 23, 22; 932, 30, 29; c. 950, 31, 30; c. 1020, 57, 58; c. 1100, 92, 92; 1157, 104, 102; c. 1180, 116, 114; 1266, 256, 277; 257, 278; 1281, 369, 394; 1306, 458, 28; 464, 38; 1320, 538, 121; 539, 122; c. 1320, 541, 123; 1322; 546, 128; 548, 129; 1351, 703, 296; 1358, 729, 321.
Dom (Unser vrawen hintz Freising), 1344, 691, 283.
—, Chor das. (chorus maior): 1319, 533, 112.
—, bischöfl. Capelle (capella episcopal.): 1319, 533, 112.
—, s. Leonhardsaltar (altare s. Leonh.): c. 1115, 94, 93; 95, 94; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
—, Marienaltar (altare public. b. Virginis eccl. maioris): 1319, 533, 112.
—, Kelch d. Marienaltars (calix de auro): 1319, 533, 112.
Bischöfl. Archiv (sacrarium): 1269, 278, 302.
Domschatz: chrentz (v. Fridr. Kraicher ze Wienne), 1344, 691, 283.
Johannescapelle am Dom (capella s. Joh. bapt. erecta per episcop. Chunr. III.): 1319, 533, 112.
Grabstätte Bisch. Konrads IV. das.: 1319, 533, 112.
Glasfenster das. (fenestra vitrea): 1319, 533, 122.
Bischöfl. Schloss (castrum episcopate): 1320, 538, 119, 120.

Digitized by Google

Zimmer d. Bischofs (camera episcopi): 1254, 174, 174.

Kloster s. Andrä (eccl. s. Andree, s. Andres): 1157, 104, 102; 1266, 256, 276; 1327, 579, 163.

Kloster Neustift (Nouacella): c. 1158, 107, 105.

Mülen: c. 1030, 67, 68.

Jahrmarkt (annale forum): 1140, 100, 98.

Bischöfe: Corbinianus erw., 931, 29, 28; 932, 30, 29; Joseph, 763, 1, 1, 2, 3; erw. c. 772, 3, 4; 802, 7, 8; Arbeo, c. 772, 3, 4; Atto, 799, 6, 7; 802, 7, 8; 8, 10; erw. 816, 9, 11; Hitto 816, 9, 11; 822, 10, 12, 13; 827, 11, 14; 828, 12, 15; Anno 855, 14, 16; 857, 16, 18; 861, 19, 19; c. 870, 21, 20; 875, 22, 21 — et nepos eius Anno 875, 23, 22; Arnoldus, c. 880, 24, 22; Waldo, 891, 25, 23; c. 900, 27, 26; Wolfram, c. 930, 28, 27; 931, 29, 28; 932, 30, 29; Lantbertus, c. 950, 31, 30; 32, 31; Abraham 965, 33, 32; 972, 35, 34; 36, 35; 973, 37, 37; 38, 38; c. 975, 39, 39; 40, 41; c. 980, 40, 42; 42, 42; 989, 43, 43, 44; 992, 44, 45, 46; c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; erw. 1007, 55, 56; 1140, 100, 98; Gotschalcus, 995, 46, 48; 996, 50, 51; c. 1000, 51, 52; 52, 53; 1002, 53, 54; erw. 1007, 55, 56; Egilbertus, 1007, 54, 55; 55, 56, 57; c. 1020, 56, 57; 58, 59; 59, 60, 60; 60, 60, 61; 1021, 61, 62; 1025, 62, 63, 64, 65; c. 1030, 63, 65; 64, 66; 65, 66; 66, 67; 67, 68, 69; 68, 69, 70; 69, 70; 70, 71; 71, 71, 72; 72, 72, 1033, 73, 73; 1034, 74, 75; Nitkerus, 1040, 75, 76, 77; 1049, 76, 78; Ellenhardus, 1060, 78, 80; c. 1060, 79, 81, 82; 1065, 80, 83; 1067, 83, 84; 1070, 84, 85, 86; c. 1070, 85, 87; 86, 87; 87, 87; 88, 88; 1074, 89, 89; 90, 90, 91; erw. 1157, 104, 102; Heinricus I., c. 115, 93, 92, 93; 94, 93; 95, 94; c. 1120, 96, 95; 749, 96*, 347, — et fr. eius Frid. com. de Peilenstein, c. 1130, 97, 95; 98, 96; 99, 97; Otto I., 1140, 100, 98; 1141, 101, 99; c. 1141, 102, 100; 1147, 103, 101; 1157, 104, 102; 1158, 105, 103; 106, 104; Albertus I., c. 1158, 107, 105; 1159, 108, 106; 109, 107; 1160, 110, 108; c. 1160, 111, 109; 112, 109; 1166, 113, 111; c. 1170, 114, 112; 115, 113; c. 1180, 116, 113, 114; 1181, 117, 115; 118, 116, 117; 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; Otto II., 1187, 121, 120; 1189, 122, 121; c. 1190, 123, 122; c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124; c. 1215, 126, 124, 125, 126, (nepos eius marchio Istrie Heinr. c. 1215, 126, 126;) 127, 126, 127; erw. 1256, 184, 187, 188; 1262, 224, 235; Geroldus 1224, 128, 128; 1229, 129, 128; erw. 1256, 184, 187; Chunradus I., c. 1230, 130, 129, 129, 130; c. 1232, 133, 131; 1236, 135, 133; 136, 133; 137, 134; 1238, 138; 134; 1240, 139, 136; 1242, 140, 137; 141, 141; 1243, 142, 138; 1244, 143, 139; 1245, 144, 140; c. 1245, 146, 141, 142, 143; 1246, 148, 144; 1247, 150, 146; 151, 147; 1248, 153, 148, 149; — et nepos eius Eberhardus de Wilheim prepos. Moseburgen., perpetuus prouisor eccl. in Weltz, 1248, 154, 150; 1249, 155, 151; 156, 152; 1251, 157, 155; 158, 156; 1252, 159, 157; 160, 157; 161, 158; 162, 159; 163, 160; 165, 161; 166, 163; 1253, 167, 164; 168, 166; 1254, 170, 168; 171, 169; 172, 171, 172; 173,

Digitized by Google

172; 174, 173; 175, 174; 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 180, 178; 181, 179; 182, 180; 183, 181, 182, 183, 184; 185, 190; 186, 191; 1257, 187, 193; 188, 194; 189, 195; 190, 195; 191, 196; 1258, 193, 198; erw. 1258, 198, 203; 1262, 214, 222, 223; 216, 225; 224, 235; 1267, 266, 287, 288; 267, 289; 269, 292; 1270, 290, 315; 1277, 335, 356; Chunradus II., 1259, 199, 104; 200, 205; 202, 208; 1260, 204, 209, 210; 205, 210; 1261, 206, 211, 214; 207, 214; 208, 216; 1262, 212, 219; 213, 220; 214, 221, 222, 223; 216, 225; 217, 225; 219, 227; 220, 228; 221, 228, 229, 230; 222, 231; 225, 236, 237; 1263, 226, 238; 227, 240; 228, 241; 229, 242; 230, 243; 231, 244; 232, 245; 235, 249; 237, 251; 1255, 239, 253; 240, 254; 241, 255; 242, 257; 243, 260; 244, 260, 261; 245, 261; 246, 263; 247, 264; 248, 265; 251, 268; 253, 270, 271, 272; 1266, 253, 273; 254, 274; 256, 276; 257, 277; 259, 279; 260, 281; 264, 284; 1267, 265, 285, 286, 287; 267, 288, 289, 290; 268, 290, 291; 270, 293; 271, 294, 295; 272, 295; 1268, 273, 297; 1269, 299; 276, 301; 279, 303; 280, 304; 281, 306; 1270, 283, 308; 284, 309; 285, 310; 286, 311; 287, 312; 288, 313, 289, 314; 291, 315; 292, 316; 1272, 293, 317; 294, 317; 1273, 295, 318; 296, 319; 298, 321; 299, 322; 300, 323; 1274, 302, 324; 303, 325; 304, 327; 305, 327; 306, 329; 1275, 307, 330; 308, 331; 309, 332; 310, 333; 311, 334; 312, 335; 313, 336; 314, 337, 338; 315, 339; 316, 340; 318, 341; 319, 342; 1277, 320, 343, 344; 321, 345; 322, 345; 324, 347; 325, 347; 327, 347; 328, 350; 330, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 354; 334, 355; 335, 356; 336, 357; 337, 359; 338, 360; 339, 360; 340, 361; 341, 362; 342, 362; 343, 363; 344, 364; 345, 364, 347, 366; 348, 367; 349, 369, 350, 369; 351, 370; 352, 372; 353, 373, 374; 354, 374; 355, 375; 356, 376; 1279, 363, 385; 364, 388; erw. 1280, 366, 391; 1285, 392, 428; 1289, 399, 435; (com. siluester), 1296, 414, 455; Fridericus, 1280; 366, 391; 367, 391; 1281, 369, 393; 370, 394; 371, 395; erw. 1283, 378, 403; Emcho 1283, 373, 397; 374, 397, 398; 375, 398, 399; 376, 399; 376, 400; — et frat. eius Hugo canon. Moguntin., 1283, 378, 401, 404; 384, 409; — u. s. brueder grave Gerhart (probst v. s. Andre, 1284, 384, 420, 421; 386, 422, 423; 388, 424; 389, 425; 1285, 390, 426; 391, 427; 392, 428; 393, 429; 394, 430; 1286, 395, 431, 432; 396, 432; 397, 333, 434; 1287, 398, 434; 1289, 399, 436; 400, 437; 1231, 1293, 403, 440, 441; wildgraue 443; 404, 443; 405, 444, 406, 445; 407, 446, 447; 408, 447; 1295, 409, 449; 410, 450; 411, 451, 452; 412, 453; 413, 454; 1296, 415, 456; 416, 456; — et fratres eius Frid. quond. magist. milicie Templi et Hugo prepos. Isnensis, 457; 417, 457; — et frater eius Gotfridus com. siluester dictus Raup (Raubo), 1297, 419, 459; 420, 460; 421, 461; 422, 462; 1298, 423, 463; 424, 463, 464, 465; 426, 467; 1300, 433, 4; c. 1300, 435, 6; 436, 6; 1301, 437, 7; 439, 8; 443, 12; 444, 14; 445, 15; 446, 15, 16; — u. s. mûme

Digitized by Google

Heinrichs tochter v. Schowenberch, 1301, 447, 16; 1302, 448, 17, 18; 449, 19; 1303, 451, 20; 1304, 452, 21; 1305, 453, 22; 454, 23; 1306, 455, 24; 456, 25; 457, 26, 27; 459, 28, 29, 30; 1307, 464, 36, 37, 38; 465, 39; 466, 40; 467, 40, 41; 468, 42; 469, 42; 1308, 470, 43; 471, 44, 45, 46, 47; 472, 47; 473, 48; 474, 49, 50; 476, 51; 477, 52, 53; 1309, 479, 55; 480, 56, 57; 481, 59; 1310, 482, 59; 483, 60; 1311, 484, 60; erw. 486, 61; 1312, 490, 66; 1313, 494, 70; 496, 73; c. 1316, 520, 94; 1319, 534, 114; 1327, 579, 163; 1330, 595, 180; Gotfridus 1311, 486, 61; 1312, 487, 63; 1312, 488, 64; 489, 65; 491, 67; c. 1312, 492, 67; 1313, 493, 68, 69; 494 69, 70; 496, 73; 497, 74; 1314, 498, 74; 499, 75; Chunradus III, 1312; 487, 62, 63; 1315, 500, 76, 77; 501, 78; 502, 78; 503, 79; 504, 80; 1316, 505, 81; 506; 81, 82; 507, 82; 508, 83; 511, 85; 512, 85; 513, 86; 514, 87, 88; 515, 89; 516, 90; 517, 91; 518, 92; 519, 94; c. 1316, 520, 95, 96; 1317, 521, 96, 97; 522, 97, 98; 523, 98; 1318, 524, 99; 525, 100; 526, 101; 527, 103, 528, 105; 529, 106; 530, 108 109; 1319, 532, 110; 533, 111, — et mater eius Diemûdis et matertera Heilwigis, 1319, 533, 113; 534, 114, 115; 535, 115; 1320, 538, 120, 121; 539, 122; 540, 122; c. 1320, 541, 123; 1521, 542, 124; 543, 125; 544, 125; 545, 126; erw. 1323, 547, 128; 548, 129; 550, 131; 552, 133; 553, 134; 1325, 559, 144; 1326, 564, 150; 565, 151; 1357, 726, 316; Albertus de Enna antea rector eccl. in Waidhouen electus, 1324, 556, 136; Chunradus (de Chlingenberch) IV. 1325, 560, 145; 562, 147; 1326, 563, 149; 564, 150; 565, 150; 566, 151, 152; 569, 154; 570, 155; 1327, 571, 156; 572, 156, 157; 573, 158; 574, 158; 575, 159; 576, 160; 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 583, 165; 584, 167; 585, 167; 586, 169; 1329, 588, 171; 589, 172; 590, 173; 591, 174; 592, 175; 593, 176; 1330, 594, 177, 178, 179; 595, 180; 576, 182; 598, 183, 599, 184; 600, 185; 601, 186; 602, 187; 603, 188; 1331, 604, 189; 1332, 608, 192, 193; 609, 194; 610, 195; 611, 196; 612, 197; 1333, 613, 198; 614, 199, 615, 200; 616, 201, 202; 617, 202; 618, 203, 204; 619, 204; 620, 205, 206; 621, 206; 622, 207; 623, 208; 1334, 627, 213; 629, 215, 216; 630, 216, 217; 631, 218; 632, 218, 219; 634, 220; 635, 221; 636, 222; 637, 223; 638, 224; 639, 225; 640, 226; 641, 227; 642, 228; 643, 229; 1335, 644, 229; 645, 231; 646, 232; 647, 233; 649, 234; 650, 235; 651, 236; 652, 237; 653, 238; 654, 240, 241, 242; 655, 243; 656, 244; 657, 244; 1336, 658, 245; 659, 246; 660, 247; 1337, 661, 248, 249, 250; 662, 250; 663, 251; 664, 252; 665, 252; 666, 253; 667, 255; 668, 256; 669, 257, 258; 1338, 670, 258, 259; 671, 260; 672, 261, 262; 673, 263; 674, 264; 675, 265; 676, 267; 1339, 678, 269, 270; 680, 271; 681, 273; 682, 274, 275; 1340, 683, 276; 684, 277; erw. 686, 279; 1342, 688, 281; 689, 281; 1344, 691, 283; 1364; 747, 342; Ludwig v. Kamerstein elett, c. 1340, 687, 280; Johannes erw. 1352, 705, 297; Albertus 1348, 659, 286;

Digitized by Google

1351, 701, 294; 702, 294; 1352, 704, 296; 705, 297; 707, 299; u. s. brud. graf Hug, 1353, 708, 300; 1354, 709, 301; 710, 302; 711, 303; 1355, 712, 304; 713, 305; 714, 306; 715, 307; 1356, 716, 308; 1357, 719, 310; 720, 311; 722, 313; 723, 314; 724, 315, 316; 725, 316; 726, 316; 1358, 727, 318; 729, 326; 731, 322; 733, 334; (graf v. Hohemberg), 1359, 734, 325; 735, 328; Paulus, c. 1360, 736, 329; 1361, 738, 332; 1362, 743, 338; 1363, 744, 339; 745, 340; 1364, 746, 341; 747, 342, 1365, 748, 342, 343, 344, 345; s. veter Hanik 344.

Bischöfl. Kanzlei: Aribo archipresb. 763, 1, 3; Anno 770, 2, 4; Uuatto, presb., 776, 4, 5; Meriolfus presb., 799, 6, 8; Horskeo presb. 802, 8, 10; Pirthilo subdiac., 822, 10, 13; Undeo diac., 827, 11, 14; 828, 12, 15; Chuuradus notar., 1245, 145, 141; — et capellan., 1246, 148, 144; — et canon. s. Viti, 1248, 153, 149; 155, 152; Ch. et H., not., 1254, 174, 173; mag. Heinr. not. presont. ad eccles. s. Petri prope Welcz, 1257, 190, 186; Rudolf Heinr., Hermannus canon. s. Andrae, Otto canon. s. Viti tunc capell. et not., 1261, 207, 215; 208, 216; mag. Heinr. not., 1262, 212, 219; — canon s. Andr. prothonot., 1262, 216, 225; 217, 226; mag. H. de Lok not., 1262, 221, 230; mag. Heinr. can. s. Andr. prothonot., 1262, 222, 232; mag. H. de Lok, Otto not., 1263, 225, 238; Rudolf., mag. Heinr. mag. Chunr., Otto not. et cap., 1263, 228, 242; Rudolf., magr. Heinr. et Otto not. et cap., 1263, 229, 243; mag. Heinr., Rud., mag. Ch. et Otto not., 1263, 231, 245; 232, 246; mag. Heinr. not., 1263, 232, 245; — can. s. Andr. not., 1265, 246, 263; Vlr., Chvnr. et Chvnr. not. et cap., 1265, 251, 269; Chvnr. not., 1267, 272, 297; mag. Heinr. not., 1269, 275, 300; erw. 278, 302; mag. Hermann. canon. s. Andree, Wilhelmus cleric. not., 1269, 279, 304; 280, 305; mag. Herm., mag. Vlr. not., 1273, 299, 323; mag. Vlrich schreiber, 1274, 303, 326; Hiltprandus not. canon. Mosburgen., 1276, 314, 338; mag. Hermann. et Chvnr., not., 1276, 316, 340; mag. Herm. can. prothonot., 1277, 355, 376; Gotfridus not., 1283, 378, 404; maist. Herman v. Chissingen schreiber, 1284, 385, 420; Heinr. Lavanus not., 1286, 395, 432; Heinr. schreiber, chorherr v. Sliers, 1293, 403, 443; Heinr. der hofschreiber, 1300, 433, 5; Frider. dictus Ellenpech not. et canon. s. Andree Frising., 1308, 471, 45, 46, 47; Johans u. Fridr. (schreiber), hofschreiber u. chorh. dacz s. Andre ze Frising, 1308, 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; maister Chůnrat obrister schreiber, 1313, 494, 69; 1314, 498, 75; Jacob, Heinr., Eberl u. Heinr. schreiber, 1314, 498, 75; Růdgerus prebendar. Inticen., Nycolaus Naegellinus, not., c. 1320, 541, 123.

Bischöfl. Capläne: Heinr. et Gotfridus, 1182, 119, 118; Heinr. 1184, 120, 119; Gotfridus, 1187, 121, 120; Wernhardus, C., Heinr., 1244, 143, 139; Chunr., Wernh., Chůnradus notarius, 1246, 148, 144; Wernhard., Chůnr. et mag. Heinr. canonici s. Andr. Frising. et Chůnr. notar canon. s. Viti, 1248, 153, 149; Rvdolf., Heinr., Herm. canonici s. Andree, Otto,

Digitized by Google

can. s. Viti notarii, 1261, 207, 215; 208, 216; mag. Chunr. canon. s. Viti, 1262, 217, 226; Rudolf., mgr. Heinr., mag. Chunr. et Otto notarii, 1263, 228, 242; Rud., mag. Heinr. et Otto notarii, 1263, 229, 243; Rudolf., mag. Ch. et Otto notarii, 1263, 231, 245; 232, 246; Vlr., Chvnr. et Chvnr. notarii, 1265, 251, 269; Vlricus, 1267, 272, 297; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; Sifridus, 1276, 314, 338; Chunr., 1277, 352, 373; Sifridus canon. s. Viti, 1277, 355, 376; Arnoldus pleb. de Vergin, 1283, 378, 404; Chunrat, 1293, 403, 443; Hainr., 1295, 411, 452; Otte, 1301, 444, 14; Berchtolt u. Berchtolt, 1307, 465, 39; mag. Chunr. decret. doctor, canon. Mosburg., 1311, 484, 60; Perchtolt, 1312, 487, 63; Vlr., 1314, 498, 75; Dietrich, 1319, 534, 115; Hainreich, 1338, 673, 263.

Bischöfl. Sachwalter (procuratores): mag. Vlr. canon. s. Andree Frising., 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183, 184, 185; 185, 190; Waldinus de Bechona, 1264, 235, 249; mag. Chunr. canon. s. Andree, 1267, 265, 285; mag. Hermannus, 1267, 271, 294.

Bischöfl. Diener (?), (diener): Chrachenuels, 1306, 457, 27; Peter Swab u. Chůntzel von Inchingen, 1308, 476, 52.

Generalvicare in temporalibus (pfleger, vicar. general.): Emch v. Alczey, chorh. ze Freising, 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550, 131; 551, 131; 1324, 552, 133; 553, 133; Pitrolfus canon. Patauien., 1342, 689, 281; 1343, 690, 282; erw., 1349, 700, 292; Hainr. von Chůnigswisen, 1347, 694, 286; 1348, 696, 287; 1349, 698, 289; 700, 292.

Domcapitel: 1280, 368, 392; 1289, 400, 437; 1319, 533, 111; 1320, 539, 122; 1328, 582, 164; 1331, 606, 191; 1335, 653, 240; 1344, 691, 283; 1346, 693, 285; 1351, 703, 295; 1352, 706, 298.

Dompröpste: Werinharius, c. 1030, 67, 68, 69; Woluoldus, c. 1100, 92, 92; Vto, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; N., 1254, 174, 173; V., 1258, 198, 203; Fridericus, 1266, 253, 270, 273; 1267, 270, 293; 1268, 273, 297, 298; 1269, 275, 300; 278, 302; 281, 306, 307; Heinr. capell. regis Rudolfi, 1280, 368, 392; 1281, 370, 395; der wildgraue Gerhart, 1293, 403, 442; 1295, 409, 449; (Eberhart!) 410, 450; 413, 454; 1297, 419, 459; 1301, 447, 17; 1307, 464, 38; 465, 39; 469, 43; 1308, 473, 49; 474, 49; 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; herr von Ende, chirchherre ze Waydhouen, 1319, 534, 115; dictus de Seueld, pleban. in Lok, 1319, 535, 116; Johannes, 1358, 729, 320, 321.

Erzpriester u. Erzdiakone: Arbeo, 763, 1, 2; 1, 3; Ellanod, 802, 7, 9; 8, 10; Berhtolt von Hausen chorherre, 1293, 403, 442; mag. Gotfridus canon., 1302, 448, 17.

Dekane: Felicius, 828, 13, 15; Eberhardus, 1229, 129, 129; c. 1230; 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1238, 138, 135; 1245, 145, 141; 1248, 153, 149; 1249, 155, 151, 152; N. 1254, 174, 173; H. 1258, 198, 203; Otto, 1269, 278, 302; Fridericus, 1285, 392, 429; Gôtfridus, 1306, 458, 28; 1307, 464, 38; 469, 43; Otto, 1319, 533, 113; 1322, 546, 127; 1323, 551, 131; 1324, 552, 133; 553, 133; 1328, 585, 169; Erhardus, 1328, 729; 320, 321.

Chorherren: Rahwinus et Volmarus, 1158, 105, 103; Hartmôt, Rawi-

Digitized by Google

nus, Wirinto, 1166, 113, 111; Gebhardus, 1187, 121, 120; Chunr. Felixpuer, 1189, 122, 121; Fridericus vicedominus, 1245, 145, 141; Eberhardus Werdensis, Berenhardus Moseburgen. prepos., 1252, 162, 159; 163, 160; Heinr. de Putelpach, 1261, 207, 215; 208, 216; Morhardus pleb. de s. Maria, 1262, 222, 223; 1265, 239, 253; — prepos. Werdens., 249, 266; mag. Heinr. (de Lok) pleb. de Waidhouen, 1267, 270, 294; 272, 297; 1268, 273, 298; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; 1270, 283, 308; 1283, 376, 400; 1284, 384, 408; — rector eccl. de Probstorf, 1284, 384, 415; Heinr. (de) Hvnswegen, 1269, 275, 300; 279, 304, 280, 305; 281, 307; Albertus de Euna, 1272, 294, 318; mag. Hermanus, 1276, 314, 338; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; — prothonotarius, 1277, 355, 376; — probst von Ardacher, 1283, 376, 400; C. et M., 1281, 369, 364; Bertholdus de Housen, 1284, 384, 418; grav Houg chorh. ze Meintze, 1293, 403, 492; Bertholdus de Geboltspach, 1302, 448, 17; — probst ze Inichingen, 1305, 456, 26; 457, 27; Wolfhart von Röhling, 1305, 456, 26; 1307, 465, 39; 1308, 472, 48; 477, 53; Emcho de Alzaya, rector, s. Petri prope Welcz, 1305, 458, 28; 459, 29, 30; 1307, 464, 36; 1308, 471, 44; 1319, 533, 113; 534, 115; phleger des gotsh. (ze Frisingen), 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550, 131; 551, 131; 1324, 552, 133; — brobst ze Werdse, 1333, 613, 198; 617, 202; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 1344, 691, 283; Deinhart v. Seuelt, 1313, 494, 70, 71; Heinr. magist. camere, 1319, 533, 113; mag. Fridericus prepos. Sliersen, 1322, 546, 127; Heinr. pharrer ze Wienne, chorherre ze Pazzow, 1333, 624, 210; Jacob der Naenhofer, probst ze Sliers, weinprobst des capit. v. Frising in dem Gepirge, 1352. 706, 298.

Priester: Albinus Hato, Riholf, 793, 1, 2; Einhart, Uuatto, 776, 4, 5; Horskeo, Adalperht, 802. 8, 10; Adallioz magist., Kerhant, Liutbert, Fritilo, c. 950, 31, 30, Johannes, c. 1160, 112, 109.

Diakone: Kermunt, Lantpold, 763, 1, 2; Benedictus, 776, 4, 5; Rubo, Zotto, 799, 6, 8; Undeo, 827, 11, 14; 828, 12, 15; Adalperht, 828, 13, 16.

Subdiakone: Pirthilo, 822, 10, 13.

Johannescapelle a. Dom, Capitel: 1319, 533, 112, 113.

—, Pröpste: N., 1319, 533, 112.

—, Decane: N., 1319, 533, 112

s. Andrä, Capitel: 1319, 533, 112.

—, Pröpste: Otto, 1160, 110, 108; Chunradus, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; Fridericus, 1245, 145, 141; 1249, 155, 151, 152; 1266, 256, 276, 277; der (Wild-) graf Gerhart des wishofs, pruder v. Vrising, 1284, 386, 423; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 393, 430; 1286, 395, 432; 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436.

— Dekane: Heinricus, 1259, 199, 204, 200, 206; N. 1269, 278, 302.

—, Chorherren: Wernhardus, Chunr., capellani episc., 1248, 153, 149; Wernhardus, Albero, Chunr., 1249, 155, 151, 152; mag. Vlr. procurat. episc., 1256, 183, 181, 182, 183, 184, 185; — prothonotar. regis Boemie, 1258, 193, 197; 194, 198; 195, 199; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; mag. Heinr.

Digitized by Google

capell. episc., 1284, 153, 149; 1249, 155, 151, 152; 1258, 198, 203; 1259, 199, 204; 200, 206; 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; 210, 217; 1262, 215, 224; — prothonotar. episc. rector eccl. s. Petri prope Welcz, 1262, 216, 225; 217, 226; 222, 231, 232; 223, 233, 234; 1265, 246, 263; 249, 266, 267; Rudolfus capell. et not. episc., 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; Hermannus, cap. et not. episc., 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; mag. — pleb. de Holnstein, 1267, 270, 294; 272, 296; 1269, 279, 304; 280, 305; 281, 307; 1274, 306, 330; 1275, 308, 332; mag. Chunradus, 1267, 265, 285, 286; 270, 293; Wernhardus vicedominus, 1269, 279, 304; 280, 305; 281, 307; mag. Rudgerus, 1284, 384, 418; 1285, 388, 424; 389, 425; 1286, 395, 432; 396, 433; 1289, 399, 436; Herwort, 1285, 388, 424; Chunrat, 1293, 403, 443; Alhardus, 1300, 434, 5; 1301, 442, 12; 1302, 448, 17, 18; maister Albrecht der arzet, 1306, 457, 27; Frider. dictus Ellenpech notar. episc., 1308, 471, 45, 46, 47; Johans u. Fridr. hofschreiber, 1308, 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55.

s. Veit, Capitel: 1319, 533, 112.

—, Pröpste: Chunradus, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; magist., Petrus, 1245, 145, 141; 1249, 155, 151, 152; 1254, 174, 173; E., 1281, 369, 394.

—, Dekane: N., 1269, 278, 302.

— Scholastiker: mag. Leonhardus, 1284, 384, 408, 409, 411, 418, 419.

—, Chorherren: mag. Chŷnr. notar. et capell. episc., 1248, 153, 149; 1249, 155, 152; 1262, 217, 226; 222, 231, 232; 223, 234; 224, 234, 235; Otto capell. episc., et not., 1261, 207, 215; 208, 216; Ludwicus Judeus, 1276, 314, 338; Sifridus capell. episc., 1277, 355, 376; Heinr. de Lock, 1284, 384, 418; maister Lienhart, 1293, 403, 443; Berchtolt v. Vndingen, 1306, 457, 27.

Neustift (eccl. s. Petri Nouecelle), Pröpste: Engelscalcus, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; N., 1269, 278, 302, Heinricus, 1320, 538, 119.

Bisthum, Vögte: Lantfrid, 802, 7, 8; 8, 9; 8, 10; Kaganhart, 802, 8, 9; 8, 10; Ellanperht, 828, 12, 15, Engilhart, c. 900, 27, 26; Ratolt, c. 930, 28, 27; c. 950, 31, 30; 32, 31; Ödalschalc, c. 975, 39, 40; c. 980, 41, 42; 42, 43; Ruotpertus, c. 980, 42, 42; Dietricus, c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; Pezilinus, c. 1000, 51, 52; Helmpertus, c. 1000, 51, 52; Albricus, c. 1020, 56, 58; Helmpertus, c. 1020, 59, 59; Ödescalchus, c. 1020, 60, 61; 1025, 62, 63, 64; c. 1030, 64, 60; — comes, c. 1030, 66, 67; 67, 68, 69, 70; 69, 71; 70, 71; 71, 72; 72, 72; Perahtoldus, c. 1030, 63, 65; Otto, 1060, 78, 80, 81; c. 1060, 79, 81; — comes, 1070, 84, 85, 86; 85, 87; c. 1070, 86, 88; Adalrammus, 1070, 84, 85, 86; Ekkehardus, 1074, 89, 89; Arnoldus, c. 1115, 93, 93; Otachar marchio, c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103.

Domcapitel, Vögte: Altmannus com., c. 1030, 67, 68; Geroldus, 1055, 77, 79.

Vicedome: Altmannus, c. 1030, 70, 71; Fridericus canon., 1245, 145, 141; Wernhardus canon., s. Andree, 1269, 279, 304; 280, 305.

Marschälle: Vlricus, 1246, 148, 145; — de Otenburc, 1248, 153,

Digitized by Google

150; Gvntherus, 1267, 272, 297, — de Otenburch, 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1278, 361, 384; 362, 385; 1280, 367, 392; Fridr. der Sandawer, 1293, 413, 443; Arnolt v. Maessenhausen, 1306, 457, 27; Anvelt, 1308, 477, 54; 1319, 534, 115.

Hofmeister: Alb. Prôter, 1286, 396, 433; 397, 434; Albrecht, 1293, 406, 445; Chûnr. v. Pôtelpach, 1300, 433, 4.

Kammermeister: Herprandus, 1277, 355, 376; Hainricus canon., 1319, 533, 113.

Kämmerer: Isenrich, c. 1115, 94, 94; — et fil. eius Heinrich, c. 1115, 95, 94; c. 1130, 99, 97; 1147, 103, 102; 1166, 113, 112; Heinricus, c. 1180, 116, 114; Altmannus, 1182, 119, 118; H., c. 1215, 127, 127; Isenricus, 1229, 129, 129; c. 1232, 133, 132; Göttfrid der Anevelt, 1306, 457, 27.

Truchsesse: Albertus, 1166, 113, 112; Albericus, c. 1180, 116, 115; Sighardus, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; Hainr. de Wagen, 1245, 145, 141; Chunr., 1246, 148, 145; Frideric. de Friuntsperch, 1281, 369, 393.

Schenken: Gotefrit, 1147, 103, 102; Albertus, 1158, 105, 103; Gotefredus, 1166, 113, 112; Alban, c. 1180, 116, 115; H., c. 1215, 127, 127; Chûnradus, c. 1232, 133, 132; — de Humel, 1245, 145, 141; 1249, 155, 152; Chunr. v. Winterstetten, 1293, 404, 443.

Domcapitel, Weinpröpste (prepositi vini, weinprôbst in dem Gepirg): Frideric. prepos. Sliersensis canon. Frising, 1322, 546, 127; Jacob der Naenhofer probst ze Slyers, chorh. ze Freising, 1352, 706, 298.

Verwalter (dispensatores, schaffer): Wolfherus, 1184, 120, 119; Chvnr. v. Grêninge, 1332, 608, 192; 1338, 673, 263.

Domicellaren (domicelli curie): Gerlochus de Herttenberch, Heinr. Wato de Gekenpeunt, Albertus Judmanus, Frid. Hello, Vlr. Smajo, Chunr. de Pûtelpach, Albertus Ardakerer, Vlr. Schônprunnarius, 1283, 373, 397.

Hörige (serui, -proprii): Liutpreht, c. 980, 42, 42; Liutfrit, c. 1020, 56, 57; Diemarus, c. 1030, 68, 70; Uvintherus, 1060, 78, 80; Albericus, c. 1070, 85, 87.

Vasallen und Ministerialen: Jagob nobilis uir, Aribo, Wolftregil, Erambertus, c. 950, 31, 50; Negomir, 765, 33, 32; Wignant Erchinpreht, Reginmar, Heimo, 1074, 89, 90; Rôdolfus, c. 1170, 114, 112; Eberhard de Werde, Einwich, Albrih, Albreht, Friderich, Rolant, Heinrich, Arnolt, Gebehart, Gerolt, c. 1170, 115, 113; Waltman de Pastperc, c. 1180, 116, 114; 1181, 117, 116; 118, 117; 1187, 121, 120; Rôdolfus de Waldecce, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; Hartwicus de Richolfesdorf, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; Rôdolfus de Pôbenhusen, c. 1180, 116, 114; Adeloldus de Dornipach, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; Ainwicus de Hittenfurt, c. 1180, 116, 114; Eberhardus Chaste, c. 1180, 116, 114; Fritilo de Isemaningen, c. 1180, 116, 114; Eberhardus de Veltmochingen, c. 1180, 116, 115; Chunr. de Hittenfurte, 1187, 121, 120; Hainr. Felix puer, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; Eberhardus de Werde, 1187, 121, 120; Meginhardus de Hage, 1187, 121, 120; Gerolt de Is-

Digitized by Google

manningen, 1187, 121, 120; Bertoldus de Rubelingen, 1187, 121, 120; Vlr. Uertinch, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; Vlr. de Pergen, 1187, 121, 120; Gerwicus de Pubenhusen, Otto de Waldekke, Albanus de Elhpach, 1189, 122, 122; Cunço de Loch, 1232, 132, 131; Heinr. de Niwertingen, 1245, 145, 141; Wulfingus de Loka dictus Raebel, 1253, 169, 167; Alkerus de Reutenberch, Vlr., Gottfr., Marquard. et Wulfingus de Preisekke, Rudolfus de Nazenvel, Heinr. de Werde, Gebhardus iudex de Gvtenwerde, gens Chauzer, gens de Preutenowe, 1254, 171, 170; 172, 171; Heinr. Vertingus, 1262, 221, 230; Vlr. de Lusnich, 1262, 221, 230; Chunr. de Lok, 1263, 225, 238; 1286, 395, 432; Eberhardus, 1263, 226, 239; Leupoldus de Sachsengange, 1265, 251, 268; Wernhardus de Waldeke, 1265, 251, 269; Heinr. de Enzeinstorf, 1277, 355, 376; 1281, 395; 1284, 386, 423; Chvnr. Sappo, 1277, 355, 376; Frider. Hello, 1277, 355, 376; 1283, 378, 404; — von Aurolfingen, 1293, 403, 442; Ridarius, 1277, 355, 376; Jevbardus de Vdmaruelt, 1277, 348, 367; 355, 376; 1283, 378, 404; Levpoldus Verl., 1277, 355, 376; 1283, 378, 404; Otto Hesip, 1277, 355, 376; Frider. de Friuntsperch, 1281, 369, 393; L. de Pûtelpach, 1281, 369, 394; L. Vertingus, 1281, 369, 394; H. —, 1281, 369, 394; Otto de Waldekke, Dietm. dictus Litenner, 1281, 370, 395; Heinr. de Wolnolstorf, 1283, 373, 396; 376, 400; Bertholdus de Gebolspach, 1283, 373, 396; Rvtholt (!) — 1283, 376, 400; Vlr. Smazo, Nycol. de Lok, Otto et Alb. fratr. de Viehdorf, Frid. Schafferveldarius, Nycolaus Eycharius, Vlr. Pûcharius, Dietr. Chastenarius, Weichardus Haesip, 1283, 378, 404; Diethalm de Wlpesperch, Albrecht der Protaer, 1284, 386, 423; Chvnr. der Pvtelpech, 1284, 386, 423; 1286, 395, 432.

Stadt (?), Richter (iudices, sculdhaizi): Orendilo, 802, 7, 8, 9; 8, 10; Erchanfrid, 875, 22, 21.

Genannte: Gotefridus de —, c. 1160, 112, 110; Haertwicus de —, 1182, 119, 118; Peter der -er perchmaister ze Nevnburch chlosterhalben, 1338, 670, 259; 671, 260, 261.

„Vreisinger", s. Freising, Genannte.

„Frevdekk", s. Freideck.

Freudenberg, U.-Krn. (Frevdenberger), Ber der —, 1309, 480, 57.

„Frevdenberger", s. Freudenberg.

Freudenthal, Krn. (Vrewnicz), Prior: pruder Niclaw, 1358, 732, 323.

„Freundeshausen", s. Freundshausen.

Freundsberg, Tirol, b. Schwaz (Frinutsperch), Frider. de — dapifer Frisingen., 1281, 369, 393.

Freundshausen, N.-Oest., b. Amstetten (Friuntshusen, Freundeshausen), 1302, 449, 19; Genannte: Herbordus de —, Leo de —, 1277, 343, 363.

„Vrewnitz", s. Freudenthal.

„Vreznich", s. Wretzen?

Friberstetten, N.-Oest., b. Amstetten (Fribresteten, Frû-, Fribrech-, Fribreich-, Fribe-, Fridbre-), 1279, 363, 386; 1324, 554, 135.

Genannte: Götfrid v. —, 1295, 411, 452; Wolfhart v. —, 1308, 473, 49; — vnd Albrecht brûder v. —, 1316, 511, 84; Fridr. -er, 1320, 540, 122; Albeit Fridreichs des -er tochter, ir mueter Gerdraut, 1324,

Digitized by Google

554, 134, 135; Wolfhart v. —, 1325, 559, 145; Albr. v. —, 1329, 590, 173.

„Fribesteter“, „Fribrechtsteten“, „Fribrechsteten“, „Fribreichsteten“, } s. Friberstetten.

Frickendorf, Bai., Landg. Pfaffenhofen (Frichendorf?), Werinheri de —, c. 1115, 94, 94.

„Fridbresteten“, s. Frieberstetten.

„Friding, Vlr. v. —“, N.Oest., UWW., 1333, 622, 207; 1338, 675, 267.

„Frimuntespach“, s. Freinspach.

Frisach, Krnt. (Frisacum, Friesach), 1181, 117, 115, 116; 118, 116, 117; 1248, 154, 150; 1300, 430, 2; 1301, 446, 16; 1306, 459, 29, 31; 1358, 728, 320.

s. Bartholomä-Stift (eccl. s. Bartholomei, monast. Frisacense): 1265, 249, 266.

s. Bartholomä: Pröpste: N. 1245, 143, 139; Jacobus, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44.

— Dekane: mag. Chunr., 1265, 249, 266.

— Chorherren: Waldmannus, 1205, 249, 266; Fridericus de Gloyach Colocen. canon. pleb. de Lok, 1319, 535, 115; 1320, 538, 120; Levpoldus de Gloyach, 1319, 535, 116; magist. Heinr. pleb. in Greytzensteten, 1335, 653, 239; 654, 240.

s. Virgil: Pröpste: N., 1245, 144, 139; Albertus vicedominus, 1266, 258, 278; N. 1299, 427, 467; 428, 468; Helwicus, 1300, 430, 2; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 8; 440, 10; 441, 11; 442, 12.

Dominicaner: Subprior: Walchunus, c. 1300, 435, 6.

Richter: Rŭzo, 1181, 117, 116; 118, 117; Engelbertus, c. 1300, 435, 6.

Mautner (thelonearius): Wasgrimus 1181, 117, 116; 118, 117.

Bürger: Hermannus dictus Ignis, Leo dictus Citerritter, c. 1300, 435, 6; Ôsel pey dem Tör, 1358, 728, 320.

Juden: Afrech, 1365, 748, 345.

„Friestat“, s. Freistadt.

Friesenberg, N.-Oest., b. Seitenstetten (Frysnperg in Pyberpecher pfarr), 1340, 684, 277; 685, 278.

„Friuntsperg“, s. Freundsberg.

„Friuntshusen“, s. Freundshausen.

„Frontal alpis“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.

„Vronhofen“, s. Frauenhofen.

Fronholz, Tirol, b. Silien (Fronholcz), 1321, 542, 124.

„Fronwiz“, s. Frauwies.

„Vröwein, Karle — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.

„Vrowenstein“, s. Frauenstein.

„Frübresteten“, s. Frieberstetten.

„Vrumesel, Wimarus dictus — contiliar. ducis Heinr. Bawarie“, 1274, 306, 330.

„Fruen, flum — in pago Rotahgauue“, O.-Bai., b. Tölz, 763, 1, 1.

„Fuhta, uilla —“, wol Feicht? O.-Krnt., c. 1060, 79, 82.

„Fuhs, Fusil, Megengart —, c. 1115, 94, 94; Meginhart, c. 1130, 97, 96.

„Fulein, Otte der —“, Pusterthl., 1334, 628, 215.

„Fulziech, Weigant der —“, O.-Strm., 1331, 605, 190.

„Uustriz“, s. Feistriz.

„Fusil“, s. Fuhs.

G.

„Gaebelicz“, s. Gablitz.

Gablitz, N.-Oest., b. Wien (Gaebelicz, Ge-, Gaeblicz), 1337, 666, 253, 254; 1354, 709, 301; 1358, 729, 320.

Garten (pavmgarten): 1337, 666, 254.

Weier (weyer): 1337, 666, 254.

Digitized by Google

„Gadmer, Jacob der —“, Pusterthl., 1357, 721, 313.
„Gailspach“, s. Gallsbach.
Gais, Tir., Pusterthl. (Geizes), c. 995, 47, 49.
Gaisstechen, N.-Oest., b. Amstetten (Kaizstechen, Gaiz-), c. 1070, 85, 87; 1329, 589, 172, 173.
Genannte: Salmon v. —, 1329, 589, 172.
„Gaizstechen“, s. Gaisstechen.
„Galle“, s. Gallo.
„Gallenberch“, s. Gallenberg.
Gallenberg, Krn. (Gallenberch), 1248, 152, 148.
„Galliata, Petrus de —, legum doctor, sacrista eccl. de Burlacio apost. sedis nuntius, gubernator et conseruator eccl. Aquilegen.“, 1332, 607, 191.
„Gallo“, Krn., Chunr. —, fil. eius Wilbirgis uxor Wersonis, 1248, 152, 148; 153, 149; Chvnr. —, 1251, 157, 155; 1270, 284, 310; 1273, 297, 320; 1283, 373, 397.
Gallsbach, O.-Oest., welches? (Gailspach), Duringus et Chunr. fratres de —, c. 1245, 146, 142.
Gaming, N.-Oest., OWW. (Gemnik), Pfarrer: Heinrich, 1274, 303, 326.
„Gang“, b. Schwechat, N.-Oest., Pilgreym Reymprechtes svn ouf dem — dacz Eberstorf, purkgraue datz Entzestorf, 1325, 561, 147.
„Gartnerin, Dyetmar der — sun“, b. Oberwelz, 1357, 725, 316.
Garsten, O.-Oest., b. Steier (Garsten, Ger-), Kloster: c. 1120, 749; 96a, 347.
Aebte: Vlricus, 1263, 227, 240; erw. 1265, 242, 257; Fridericus, 1267, 265, 284, 286; 270, 293; erw. 1270, 292, 316.
Kanzlei der Aebte: Chunradus notar., 1267, 265, 285.
Gaue (Pagi), Poapintal, 799, 6, 7.
Croudi, 993, 45, 47.
Uallenensium, 763, 1, 1.
Uenusta, 931, 29, 28.
Istria, 1067, 83, 84.
Lungaew, s. Lungau.
Rotahgaunue, 763, 1, 1.
Uualhogoi, 763, 1, 1.
„Gâul, Niggel der —“, U.-Krn., 1358, 733, 324.
„Gavri“, U.-Krn., 1251, 157, 155.
„Gazzen“, Ott in der —, purger ze Waidhouen, 1336, 659, 246.
„Gazzen an der —“, O.-Strm., b. Oberwelz, 1285, 390, 426.
„Gebelicz“, s. Gablitz.
„Gebelspech“, s. Göbelsbach.
„Gebliz“, s. Gablitz.
„Gebolvespach, Gebols-“, s. Göbelsbach.
„Gekenpeunt, Heinr. dictus Wato de —, domicellus curie Frising.“, 1283, 373, 397.
„Gevelle“, s. Gföll.
„Geyger, Merchel der — an dem Perge ze Innichen“, 1337, 662, 251.
„Geisewelt“, Bai.? Chunr. de —, 1267, 272, 296.
„Geiselmannsdorf“, Krn., b. Laibach, 1283, 374, 398.
„Geizes“, s. Gais.
„Gelttingaer, Vlr. —“, Bai.? 1246, 148, 145.
Gemeinlebern, N.-Oest., b. Traismauer (Lebaren), Marquardus de —, H. ibidem, 1277, 343, 363.
„Gemlich, Rûdel — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
„Gemnik“, s. Gaming.
Gemona, Friaul (Glemona), 1355, 714, 307; 715, 308.
„Gemvnd“, s. Gmünd.
s. Georgen b. Traismauer, N.-Oest. uilla s. Georgii Kloster (ecclesia), c. 1120, 96, 95.
s. Georgen i. d. Klausen, N.-Oest., b. Seitenstetten (Clusa), 1158, 106, 104; s. auch Klausen b. Steier, Klaushof.
s. Georgen a. Murau, O.-Strm. (s. Jörgen), 1358, 728, 319.

Digitized by Google

s. Georgen b. Brunecken? Tirol, Pusterthl. (eccl. s. Georgii), 861, 19, 20.

„Gereverius, Hermannus —“, N.-Oest., 1312, 490, 66.

„Geriblarius, Ch.“, Krn., 1286, 395, 431.

Gerlachstein, Krn. (Gerlochstayn), Nyclaw v. —, Nikel der Reutenberger s. svn, 1349, 700, 292, 293; s. auch Reitenburg.

„Gerlochstayn“, s. Gerlachstein.

„Gerlindamos“, O.-Krnt., c. 1060, 79, 82.

„Geroltespach, Geroltis-“, s. Gerolsbach.

Gerolsbach, Bai., Landger. Schrobenhausen (Geroltespach, Geroltis-), c. 1000, 52, 53.

„Gestinich“, „Gestnich“, } s. Gösting, Gössling.

„Gesentzer“, s. Jessenitz.

„Gesiez, -syez“, s. Gsiess.

„Gesitzer“, „Gesnitzer“, } s. Jessenitz.

„Geud, Veydel der —“, zu Innichen, 1339, 679, 271.

„Gewolspach“, s. Göbelsbach.

„Gezendorf“, s. Götzendorf.

Getzersdorf, N.-Oest., b. Herzogenburg (Gotzesdorf), Chvnr. v. —, 1284, 386, 422.

Gföll, N.-Oest., b. Krems (Gevelle), herzogl. Förster (forestarius): Ditmarus, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363.

„Giktzer, Berhtolt der —“, Krn., 1318, 527, 103.

„Gilanheim“, s. Göllheim.

s. Giorgio, Tirol, b. Trient (s. Georgius), 1166, 113, 110, 111.

„Giesenich“, s. Jessenitz.

Giesing? Bai., b. München (Gisinga), c. 980, 41, 42.

„Gisinga“, s. Giesing, Schöngeising.

„Gleinacher, Perchtolde der —“, Krn., 1300, 433, 5.

Gleink, O.-Oest. (Clunikcha, Gleuniacum, Cleuninc, Glevnich, -ic).

Aebte: Ödalricus, 1158, 106, 104; Friedericus, 1264, 233, 247; 234, 248; 1265, 238, 252, 253; 250, 267; 255, 275.

Gleuss, N.-Oest., b. Ulmerfeld (Gluzze, Clenzez? Gliuss, -e, Gleuzze), Marchwardus de — et frat. eius Diethericus, 1158, 106, 105; Rudolfus de —, 1277, 321, 345; Ch. (von) —, 1277, 326, 348; Ditricus de —, 1312, 490, 66.

„Glemona“, s. Gemona.

„Gleuniacum“, „Gleunic, -ch“, } s. Gleink.

„Gleuzze“, „Gliuss, -e“, } s. Gleiss.

Glogau, Schlesien (Glogouia), Herzoge: Heinricus, 1361, 738, 333.

„Glogouia“, s. Glogau.

Glojach, Strm., b. Kirchbach (Gloyach), Frideric. de —, Colocen. et Frisacen. canon. pleb. in Lok, 1319, 535, 115, 116; 1320, 538, 120; Levpoldus de — can. Frisacen., 1319, 535, 116.

„Glunic“, s. Gleink.

„Gluzze“, s. Gleiss.

Gmünd, O.-Krnt. (Gemünd), Jacob v. — schreiber des graf. Albr. v. Görcz, 1317, 523, 98.

Göbelsbach, Bai., Landg. Pfaffenhofen (Geboltspach, Gebolves-, Gebols-, Gebels-, Gewols-), Pertoldus de —, c. 1230, 130, 130; 1242, 141, 137; 1259, 199, 205; 200, 205; 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; 1283, 373, 396; Rvtholt (!) der Gebelspech, 1283, 376, 400; Bertholdus de — canon. Frising., 1302, 448, 17; — probst ze Inichingen, 1306, 456, 26; 457, 27; 1307, 465, 39; 466, 46.

„Goker, Reimbertus de —“, U.-Krn., 1267, 272, 296.

Digitized by Google

Godego, Ital., b. Treviso (Gudaga, -gum, -go, -dicum, Godigi), 972, 35, 34; 992, 44, 45, 46; c. 1020, 60, 61; 1159, 108, 106; 1272, 294, 318. Burg (castrum), 1159, 110, 108; 1261, 206, 211, 212.

Göttlesbrunn? N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha, s. „Chuningesbrunnen“.

Gottsdorf, N.-Bai., Landg. Wegschaidt (Gotestorf, Göts-, Got-), Otto de —, 1249, 155, 152; mag. Vlr. de — canon. Ratispon., 1284, 384, 408; 415, 418.

„Godigi“, s. Godego.

„Gottinsvelden, Heinr. de —“, N.-Oest., 1262, 221, 230.

„Göstorf“, s. Gottsdorf.

Götweih, N.-Oest. (Gotwicum), Aebte: Helwicus, 1276, 315, 369.

„Gotwicum“, s. Götweih.

„Gollenhouen“, s. Gollkofen.

Gollkofen, Bai., Landg. Wolfertshausen (Gollenhouen), Arnolt et Albreht de —, 1182, 119, 118, 119.

Goldeck, Salzbrg. (Goldek), Wlfing v. —, 1319, 532, 110.

„Goldruns“, N.-Oest., (Marchfeld, b. Mülleiten, 1265, 251, 268.

Göllheim, Bai., Rheinpfalz (Gilanheim), 965, 33, 32.

Görtschach, Ober-, Krn., b. Krainburg (Gortzach), Burggrafen: Chvnrat der ivnge Aglaier, Chvnr. s. vater, 1295, 409, 449.

Göriach, O.-Krnt. (Goriah), c. 1030, 66, 67.

„Goriah“, s. Göriach.

„Goricia, -zia“, s. Görz.

Görz (Goricia, -zia, Guricia, Gortz), 1252, 161, 158.

Grafen: Meinhardus, 1238, 138, 134, 135; 1252, 161, 158; comitissa N. 1254, 170, 168; Meinhardus, 1266, 253, 270, 271; 254, 274; 257, 277; 1270, 284, 310; 285, 311; 1283, 374, 398; 375, 398; 376, 399, 400; Albertus, 1266, 253, 270, 271; 1270, 284, 310; 385, 311; 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; c. 1316, 520, 95; 1317, 98, 99; erw. 1327, 578, 162; 579, 162; Heinricus, 1311, 486, 61; 1313, 494, 70; 496, 73; c. 1316, 520, 94; 1321, 542, 124; c. 1340, 687, 280; Albrecht vnd s. hsfr. Ofmey, 1321, 542, 124; 843, 125; c. 1340, 687, 280; Meinhart, c. 1340, 687, 280; 1363, 744, 339.

Gräfl. Kanzlei: Jacob v. Gemünd schreiber, 1317, 523, 98.

Hofmeister (mag. curie): Otto 1286, 396, 433.

Ministerialen: Ch. de Bitersperch, 1252, 161, 158; s. auch Tirol.

„Gortzach“, s. Görtschach.

Gostetsch, Krn., b. Lack (Goztehe, Costech), Bach (riuulus): 989, 43, 43. Ort (uilla): c. 1215, 126, 125.

Gössing, Strmk., b. Graz (Gestinich, Gestnich), Swikerus de —, 1181, 117, 115; 118, 117.

Gössling, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Gestnich), Pfarre (parrochia, ecclesia): 1310, 483, 59; 1335, 653, 238; 1335, 654, 241; 1336, 660, 247; 1340, 685, 278.

Pfarrer: N. 1311, 483, 59; Otto, 1312, 490, 66; N. 1335, 654, 241; 1336, 659, 246.

„Goztehe“, s. Gostetsch.

Götzendorf, O.-Strmk., b. Judenburg (Gezendorf), 1181, 117, 115; 118, 117.

„Gotzesdorf“, s. Getzersdorf.

Götzing, Bai., welches? (Gozingen), Aribo de —, c. 1115, 94, 94.

„Gozoltasdorf“, Bai., c. 1030, 70, 71.

„Graben, Vlr. von dem —, purgraf ze Weltz“, 1343, 690, 282; Vlreichs svn von dem —, 1361, 741, 336.

Digitized by Google

„Grabner, Vlr. der —, purger ze Waidhouen", 1336, 659, 246.
„Grabnerius, Chvnr. —", Strm., 1285, 391, 427.
Gradeneck, Krnt.? (Graednik), Bertoldus de —, uxor sua soror Wersonis, 1248, 153, 149.
„Graednik", s. Gradeneck.
„Grats", s. Gratsch.
Gratsch, Tirol, Pusterthl. (Grats), Mülen: (molendina), 1273, 298, 322.
„Graf, Ortel der — purger ze Waidhouen", 1336, 659, 246.
Gräfelfing, Bai., b München (Grefoluinga), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
Grafen: 1) Pfalzgrafen,
s. Baiern,
Tübingen,
„Gunsbach",
Wittelsbach.
Unbekannt: Heinricus, 1140, 100, 98.
2) Mark- und Landgrafen:
s. Brandenburg,
Verona,
Vohburg,
Istrien,
Lausitz,
Leuchtenberg,
Malaspina,
Meissen,
Monteferrato,
Oesterreich,
Steiermark.
3) Grafen und Burggrafen:
s. Andechs,
„Parrano",
Peilstein,
Perg,
Pernstein,
Pfannberg,
„Blantatensis",
Bozen,
Pütten,
Burghausen,
Katzenellenbogen,
Cilli,
Dachau,
Tirol,
Toggenburg,
Treviso,
Eberstein,
„Veleburch",
Görz,
Gutenberg, Krnt. (!),
Habsburg,
Hardeck,
Helfenstein.
Heunburg,
Hirschberg,
Hohenberg,
Hohenlohe,
Hohenstein,
Hörnstein,
„Jagberg",
Lenzburg,
Liebenau,
Magdeburg,
Maidenburg,
Montfort,
„Morn",
Mosburg,
Nassau,
„Neydaw",
Nellenburg,
Neuburg,
Nürnberg,
Ortenburg, Krnt.,
„ Baiern,
Orlamünde,
Regensburg,
„Recz",
„Rotenek",
„Ruxingen",
Schala,
Schaumberg,
Schaumburg,
Schwarzburg,
Staufen,
„Steincznach",
Sternberg,
Sulzbach,
Ungarn,
Wartenberg,
„Wartstein",
Wasserburg,

Digitized by Google

Weixelberg,
Werdenberg,
Wertheim,
Wildgrafen.
Ungenannte: Adelbero, 1007, 54, 55; 1025, 62, 64, 65; Albertus, 1159, 109, 107; Alprat, 857, 16, 18; Altman, c. 1020, 57, 58; 1025, 62, 64, 65; c. 1030, 63, 65; 65, 67; 66, 68; 67, 68, 69; 68, 70; 69, 70; 72, 73; Arnolt, 1025, 62, 64, 65; Perhtoldus, 1060, 78, 80; Pernhardus, 855, 14, 16; Pilgrim, 1025, 62, 64, 65; Poppo, 973, 37, 36; 1025, 62, 64, 65; Keparoh, 763, 1, 2; Chezul (de Sclauis), 861, 18, 19; Tiemo, 1025, 62, 64, 65; Eberhart, 1025, 62, 65; Emch (probst ze Innichen), 1301, 444, 14; — (probst ze Werdse), 1300, 433, 4; 1301, 444, 14; 1306, 456, 26; Ernst, 855, 14, 16; 14, 17; 1070, 84, 86; Friderich, 1025, 62, 64, 65; Ger, -o, 1070, 84, 86; c. 1115, 93, 93; Gerhart (tůmbrost ze Freising), c 1307, 465, 39; 1308, 473, 49; 474, 49; 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; Gerolt, 1025, 62, 64, 65; Gumpolt, 1025, 62, 64, 65; Heinrich, c. 1115, 93, 93; Megenhart, 1070, 84, 86; Ödalschalch, c. 1020, 59, 60; c. 1030, 66, 67; 72, 73; Otto, c. 1000, 52, 52, 53; c. 1020, 59, 60; c. 1070, 84, 85, 86; Reginhart, 799, 6, 8; 802, 7, 8; 7, 9; 8, 10; Sarhilo, 1025, 62, 64, 65; Uualdpercht, 875, 22, 21; Wernhardus, 989, 43, 43; Uuillihelm, 857, 16, 18.

„Grafenberd", s. Grafenwörth.

Grafendorf, Tirol, b. Lienz (Gråuendorff), Hainr. v. —, 1363, 744, 339.

Grafenwörth, N.-Oest., b. Krems (Grafenberd), Otto von —, 1313, 497, 74.

Grafschaften: a) s.
Peilstein,
Pusterthal,
Kadober,
Krain,
Tirol,
Treviso,
Vicenza,
Hörnstein,
Lurnfeld.
b) Adalberti, s. Oesterreich, Nieder-.
Adelberonis, 1007, 54, 55.
Berhtoldi, 931, 29, 28.
Popponis, s. Krain.
„ s. Tirol.
Burchardi, 1055, 77, 79.
Engelberti, 1070, 84, 85.
Friderici, 1055, 77, 79.
Henrici, s. Oesterreich, Nieder-.
Hartuuigi, 965, 33, 32.
Otgeri, 993, 45, 47.
Waltilonis, s. Krain.

„Granso, mag. Wernhardus —", 1284, 384, 408, 418.

Grasberg, O.-Oest., welches? (Grazberge), Gerhart de —, 1158, 106, 105.

„Grashay, Hainr. —", N.-Oest., 1334, 630, 217.

Graswinkel, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs, Grazwinchler, Hainr. der —, 1337, 665, 252.

Graz, Strmk. (Grez, -e, Graez), 1260, 205, 210; 1265, 243, 260; 1266, 263, 284; 1274, 305, 328; 1327, 571, 156; 576, 160.
Pfarrhof (domus plebani): 1263, 225, 238.
Stadtschreiber (schreyber der burger): Chůnrat, 1304, 452, 22.
Genannte: Eberhart von Walsse v. —, 1359, 734, 327.

„Grazberge", s. Grasberg.

„Grâtze", s. Billichgraz, Graz.

„Grazmansek", N.-Oest., b. Waidhofen, 1333, 623, 209.

„Grazwinchler", s. Graswinkel.

„Gredine", s. Gröden.

Digitized by Google

„Gretschinstain“, s. Kreuzenstein.
„Grefoluinga“, s. Gräfelfing.
„Greyffe, Jans der — pey Vnser vrowen auf der Steten ze Wienne, s. vater Greyffe, s. hsvrowe Anna“ 1337, 666, 253, 254.
Greifenfels, Krnt., b. Klagenfurt, (Greiffenvels, Grifenuels), Burg (castrum): 1272, 293, 317.
Genannte: Ditmarus de —, 1275, 309, 332.
Greifenstein, N.-Oest., b. Wien (Greifenstein), Wiedererbauung d. Burg (reedificatio castri): 1247, 149, 145.
Genannte: Ortolfus de — canon. Neumburgen., 1259, 202, 208.
Greim, Berg, O.-Strm., b. Oberwelz, Greymer, Haintzel der —, 1361, 741, 336.
„Greymer“, s. Greim.
„Greyzensteten“, s. Kreuzstetten.
„Greizenstein, Greiçin-“, s. Kreuzenstein.
„Grenach“, Krnt.? b. U.-Drauburg, 1344, 692, 284.
„Grennlinus“, N.-Oest., 1277, 343, 363.
Gresten, N.-Oest., OWW. (Grösten), Pfarre: 1339, 682, 274.
Bewoner: maister Hainr. der Widersatz zimmerman, 1335, 649, 234.
Grestenberg, N.-Oest., OWW., Grezzenberger, cwen-, 1274, 303, 326.
„Greuleich, Fritz der —, Pusterthl., 1357, 721, 313.
„Grez, -e“, s. Graz.
„Gretzel, Vlr. —“, Bai., 1245, 145, 141.
„Grezzenberger, s. Grestenberg.
„Gretzensteten“, s. Kreuzstetten.
„Gric“ (!), s. Grie.
„Gritsinstein“, s. Kreuzenstein.
„Grie, Gric (?)“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 94, 93; c. 1120, 96, 95; s. auch „Griestig“.
Griffen, Krnt. (Criuina), 822, 10, 12.
„Greifenuels“, s. Greifenfels.
Grillenberg, N.-Oest., welches? (Grillenperg), Pfarrer: Chunradus, 1270, 292, 316.
„Grillenperge“, O.-Strm., b. Murau, 1285, 390, 426; 391, 427.
Grinzing, N.-Oest., b. Wien (Grinczing), Weingarten, 1330, 600, 185.
Gries, Hof, N.-Oest., b. Waidhofen (am Griesse), 1333, 623, 208.
Gries, Tirol, b. Botzen (Gryess pey Potzen), 1361, 739, 361.
Griesbach, Bai., b. Aichach, b. Freising (Griezpach), Waltchun de —, 1147, 103, 101.
„Grischenstein“, s. Kreuzenstein.
„Griestig“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94; s. auch „Grie“.
„Griess“, s. Gries.
„Griessemperger, Albertus — rector parroch. eccl. in Waidhouen“, 1324, 556, 136; 557, 138, 139; 558, 140.
„Grizanstein“, s. Kreuzenstein.
„Griezpach“, s. Griesbach.
Gröden, Tirol (Gredine), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
Grosshofen, s. Hofen, Gross-.
„Grosten, Grôsten“, s. Gresten.
Grub, N.-Oest., b. Amstetten (in der Grûb), 1337, 667, 255.
Grub, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs? (Grûb), Chûnr. auf der —, 1338, 672, 262.
„Grubarius de Wachow“, N.-Oest., 1276, 316, 340.
„Grûber, Vlr. — burger von Judenburg“, 1325, 560, 145.
„Gruk“ (!), s. Gurk.
„Grûnburch“, s. Grünburg.
Grünburg, O.-Oest., welches? (Grûnburch), Vlr. von —, 1338, 675, 267.
Grüntegernbach, Bai., Landg. Erding (Tegarinuac, Tegrinwach, Tegirnpah, Tegrenvuach), c. 870, 21, 20; 875, 22, 21; 1025, 62, 64; c. 1030, 69, 70.

Digitized by Google

Genannte: Chŏno de —, c. 1115, 94, 94.
Grüning (Krinning), O.-Bai., welches? (Grâninge), Chvnr. v. — bisch. Chvnrats shaffer v. Freysing, 1332, 608, 192.
„Gschiesser", s. Gsiess.
Gstadt, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Stad, -e), 1324, 553, 133, 134; 1334, 630, 216.
Gstetten, N.-Oest., b. Hainfeld (Stetten), 1342, 688, 280.
Gsiess, Tirol, Pusterthal, (Gesyez, Gschiess), 1269, 281, 306; 1363, 744, 339.
Genannte: Otto de —, 1285, 392, 429; 393, 430; Hans der —, 1363, 744, 339.
„Gukenplat", Krnt., 1269, 275, 300.
„Gudaga, -o, -um", s. Godego.
„Guotchint, Fridr. —, chastner ze Enczestorf," 1330, 600, 185; s. hovrow alhait, 1332, 611, 196; s. bruoder Hainr. vnd Wisent, 1330, 600, 185; s. auch „Felixpuer", „Saligehchint".
„Gvttenawe, -owe", Krn., Gebhardus de —, 1253, 168, 167; 1262, 212, 220; 1267, 272, 297.
„Gůtenberch", s. Gutenberg.
Gutenberg, Krn. (Gůtenberch), Grafen(!): grafe Görg von —, 1307, 465, 39.
Genannte: Jacobus de —, 1251, 157, 155; 1253, 168, 167; 1262, 212, 220; 1265, 248, 265; 1266, 258, 278; Rainbertus et Leonhardus fratres de —, 1266, 258, 278; Wernherus et Jacobus fratres de —, 1269, 279, 304; 280, 305; Lienhart et Georius, 1270, 290, 315; Lienhardus de —, 1273, 297, 320; 1280, 367, 392; — et Jacobus fratres de —, 1283, 373, 397.
„Gůtenturn", N.-Öest.? Heinr. de —, 1246, 148, 144; — et Eberhardus fratres de —, 1263, 230, 243; Heinr. de —, 1267, 265, 285, 286.
Gutenfurt, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Gůtenfurt), Hainr. von —, 1338, 672, 261.
„Gůtenowe", s. Gvtenawe.
„Gutenwerde", s. Gutenwörth.
Gutenwörth, U.-Krn. (Gvtenwerde forum), 1251, 157, 154, 155; 1252, 162, 159; 163, 160; 1261, 207, 215; 1265, 244, 260, 261; 1284, 385, 420; 1285, 387, 423; 1306, 455, 24; 1306, 456, 26; 1315, 500, 77.
Landgericht (iudic. prouinciale): 1257, 188, 194.
Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
Mauten (dev maevtte): 1301, 443, 13.
Burggrafen (castellani): Albertus, 1261, 207, 215.
Notar: Heinr. dictus Dinger, 1285, 387, 423.
Amtleute (officialis, amptman): N. 1265, 244, 261; Lienhart, 1284, 385, 421.
Richter: Gebhardus, 1254, 171, 170; 172, 171; Vzoldus, 1267, 272, 296; N. 1284, 385, 421.
Genannte: Albertus quondam Gebhardi de — fil., 1261, 207, 214; 215; Uyaldus, Artusius et Rudolfus de —, 1261, 207, 215; Vgoldus (!) de —, 1265, 248, 265; Vzolt von —, 1284, 385, 421; Vzoldus et Chvnr. dictus Pvntschuch, Gozzlinus et Schiltus de —, 1285, 387, 423.
„Gudicum, -gi", s. Godego.
„Gůtman, Chůnr. —, richter ze Holenburch", 1324, 555, 135; weilen richter, 1331, 604, 189.
Gutrat, Salzburg (Gůtrat), Chůne von —, 1284, 385, 421.
„Gufdavn", s. Gufidaun.
Gufidaun, Tirol (Cubidunes, Gufdavn, Cuvedvn), c. 1150, 31, 36.
Gerichtssprengel: 1334, 642, 227.
Richter: Mertlinus, 1261, 211, 218; Georivon Vilanders, 1334, 642, 227.
Gugging, N.-Oest., b. Amstetten (N. der —), Gugginger, 1274, 303, 326.

Digitized by Google

„Gugginger", s. Gugging.
„Gumulachi", Krnt.,? 993, 45, 47.
„Gunspach",? Pfalzgrafen: F., 1159, 109, 107.
Gurk, Krnt. (Gurca, Gruk, (!) Gurtze), Bisthum, 1363, 745, 340; 1365, 748, 345.
Bischöfe: Ditricus, 1181, 117, 115; 118, 117; Ditricus, 1270, 284, 310; 285, 311; 1276, 318, 341; Note, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 354; 335, 356; 336, 358; 337, 359; Hartnit, 1284, 386, 422; Hainrich, 1315, 500, 76, 77; Laurentius, 1335, 653, 239; 654, 240; 1336, 660, 247; Johannes, 1361, 738, 833; vgl. auch Freising: Bischof Paul.
Pröbste: Hertnidus, 1301, 438, 8; 440, 9; 442, 12.
Archidiakone: N., 1299, 427, 467; 428, 468.
Gurk, Fl., U.-Krn. (aqua Gurk), c. 1215, 126, 126.
„Gurkevelde, Gurken-", s. Gurkfeld.
Gurkfeld, U.-Krn. (Gurkevelde, Gurken-, Gurchuelde), Berhtoldus de —, 1252, 162, 159; 163, 160; Ortolfus de —, 1265, 248, 265; 1270; 284, 310.
„Guricia", s. Görz.
Gurnitz, Krnt., b. Klagenfurt (Gurnocz, Gurcz), (!) Pröpste: Dietricus de Wolfsaw, utriusque iuris professor, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44; 1315, 500, 76.
„Gurnocen. prepositus", s. Gurnitz.
„Gurtz", (!) s. Gurk, Gurnitz.

H.

„Habechspach", s. Hasbach.
„Haberberch", s. Haberberg.
Haberberg, Gegd. (verschollenes Schloss), Tirol, b. Innichen, 1346, 693, 285.
Burg (burch): 1266, 253, 270, 271; 1326, 566, 152.
Kasten (chasten): 1337, 662, 250; 1339, 679, 270.
Burggrafen: N., 1266, 254, 274; 1285, 392, 428, 429; c. 1316, 520, 95, 96; Perchtolt der Colwegge, 1326, 566, 151; Hainr. der Pötel amptman u. pfleger, ze Inichingen, 1337, 662, 250; Chunr. von Vilanders pfleger, 1349, 697, 288.
Amtleute: N., 1308, 476, 51; Hainr. der Rötel, 1339, 679, 250.
Genannte: Andre Hainreichen svn v. — oheim Johans Berchtolden sun des Cholweken, 1334, 628, 214; Dyetr. der -ger, chörherre ze Innichingen, 1337, 662, 250; Hans von —, 1357, 721, 313; vgl. auch Innichen.
Haberfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Haberueld, -uelde), 1283, 378, 402, 403.
Hube das.: die hûbe diu da haizet an dem Hirn, 1285, 388, 424.
„Haberuelde", s. Haberfeld.
„Habespach", „Habspach", s. Hasbach.
Habsburg, Schweiz, Argau (Asburgum, Habspurg), Burcardus de —, 1159, 109, 107.
Grafen: Johann u. Götfrid geprîder, 1359, 734, 327.
„Haebsib", s. Haesib.
„Hak, Hilprandus — pleb. in Lok", 1355, 714, 306; 1358, 757, 317.
„Hakelshusen", s. Hakertshausen.
„Hakenberch", s. Hagenberg.
Hackertshausen, Bai., Landg. Pfaffenhofen (Hakelshusen), Ch. de — c. 1215, 127, 127.
„Havener, Hafner, Ott. der —", OWW. 1274; 303, 326; 1326, 567, 152; s. auch Lutifigulus.
Hag, N.-Oest., OWW. (Hag), Pfarrer: Johannes, 1312, 490, 66.

Digitized by Google

Hag, N.-Oest., OWW., welches? (Hag), Phil. der -aer, 1285, 289, 425; Chûnrat der —, 1295, 412, 452; Vôlchel von —, Marquart v. Lûhsnek s. vetter 1316, 519, 94; Volchmar von —, 1320, 540, 123; Rûmhart u. Chûn. brûder die -er, 1329, 588, 171; —, — u. Laurentz die —, 1329, 591, 174; Georg u. Erhart prueder Volchmars sun von —, Albr. der Faevchsner ir stefater, Rômhart der er, 1334, 637, 223; Ruemhart u. Chunr. brûder di -er, 1337, 669, 257, 258; Chunr. der -er, 1338, 674, 264; Larentz der -er, 1349, 698, 290.

Hag, Bai., Landg. Mosburg (Haga. —e), Friderich de —, 1147, 103, 102; Megenhart de —, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; Fridr. der -aer, 1346, 693, 285.

„Haga, Hagaer", s. Hag.

„Hagaw", N.-Oest., OWW., 1332, 609, 194.

„Hage", N.-Oest., Marchfeld, b. Mülleiten, 1265, 251, 268.

„Hage", s. Hag.

„Haggemberg", s. Hagenberg.

Hagenau, Bai., Landg. Freising (Hagenowe), Liutolt de —, c. 1180, 116, 114.

Hagenberg, N.-Oest., b. Laa (Hakenberch, Halkim-, Haggemberg), Hein. de —, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138; — hofmarschalk herczog Rudolfs, 1359, 734, 327.

„Haegenlein, Jacob —, richter ze Silian", 1317, 523, 99.

„Hagenowe", s. Hagenau.

„Haidolfingen", s. Haindlfing.

Haimburg, N.-Oest., a. d. Donau (Heimburch, Hovn-), 1243, 142, 138.

Genannte: Hainr. v. —, 1333, 622, 207.

Haindlfing, Bai., wlchs? (Heidolhingen, Haidolf-), 1187, 121, 120; Genannte: Chunr. v. —, c. 1130, 99, 97; 1147, 103, 102.

Hainfeld, N.-Oest., b. Wilhelmsburg, (Havnuelde, Hawenvelt), Heinr. de —, 1270, 284, 310; 285, 311; N. de —, 1277, 349, 369.

„Haeisib", s. Haesib.

„Hal", s. Hall, Reichenhall.

Hall, Tirol? (Hal), 875, 23, 22.

Halbenrein, Strmk., b. Radkersburg (Haldenrein), Rudgerus de —, 1263, 225, 238.

„Halbestat, Albrecht der richter von —", 1306, 455, 24.

„Halkimberch", s. Hagenberg.

„Haldemberch", Tirol,? Chunr. de —, 1285, 392, 429; —, filia eius Agnes uxor Petri dicti Trautsvn, 1287, 398, 434.

„Haldenrein", s. Halbenrein.

„Halle", s. Reichenhall?

„Hallo", s. Hello.

Hanau, Strmk., i. d. Wind-Bücheln (Hanawe), Wluingus de —, 1285, 391, 427.

„Hanawe", s. Hanau.

Hanbach, Bai., Landg. Amberg (Hauenpach), Erchenpercht de —, 1147, 103, 102.

Handelsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Hendleinsperg, Henleins-), 1337, 669, 256. Genannte: Gedraut Otten seligen hsvrow v. —, 1337, 669, 256.

„Hanenpach", s. Haubach.

Harrau, N.-Oest., b. Seitenstetten (Harawe), Heinr. de —, 1312, 490, 60.

„Harawe", s. Harau.

„Hart silua", N.-Oest., Marchfeld, b. Wagram 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70.

Hartkirchen, O.-Oest. (Hartchirchen, Hartk-), Pfarrer: mag. Vlricus, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 197, 202.

„Harde iuxta Treuinize", N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94.

Digitized by Google

„Harde“, U.-Krn., 1252, 165, 162.
Hardeck, Krnt., b. s. Veit (Hardekke), Burg (castrum): 1277, 322, 345. Grafen: Chunradus, 1243, 142, 138; Otto erw., 1265, 240, 255; 1277, 332, 353; (Heinricus) index provinc. Austrie 1266, 262, 282; 263, 283; 1267, 266, 287; 267, 288; 1269, 276, 301; 1270, 284, 310; 285, 311.
„Hardekke“, s. Hardeck.
Harthausen, Bai., Landg. Ebersberg (Harthusen), Ôdalrich de —, c. 1115, 94, 94; c. 1130, 99, 97.
„Harthusen“, s. Harthausen.
Hasbach, N.-Oest., b. Glocknitz (Hauspach, Haugs-, Habechs-, Habes-, Habs-), Heinr. pincerna de —, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138; 1253, 167, 165; — — index provinc. Austrie 1256, 186, 191, 192; — capitan. Carniole et Marchie 1273, 297, 320; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331, 332.
„Haspan. an dem —“, N.-Oest., b. Bertholdsdorf, 1332, 611, 196.
„Haspechenses“, s. Aschbach.
„Haselawe, -owe, Hasil-“, s. Haslau.
„Haesib, Hesip, -b, Haeisib, Haebsig, Heusib, Haeu-, Hâw-, Hâev-, Hew-“, N.-Oest., OWW. Otto dictus —, 1270, 287, 313; Jubardus dictus —, 1277, 349, 369; Otto —, 1277, 353, 374; 355, 376; Weichardus —, 1283, 378, 404; Ott der —, 1295, 411, 452; Sifridus —, 1312, 490, 66; Herman der —, 1316, 511, 85; 513, 86; 1320, 540, 123; 1323, 549, 130; 1324, 553, 134; 554, 135; Marquart der —, 1325, 559, 145; Herman — von Vdmaruelt, 1326, 568, 154; — amman ze Vdmaruelt, 1327, 573, 158; 1328, 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 590, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 594, 179; 1332, 608, 193, 612, 197; 1333, 620, 206; 1334, 637, 223; 1335, 651, 237; Chunigunt s. tochter, Hainr. dez Durren hsfrwe, 1337, 668, 256; Herman — lantrichter (ze Vdmaruelt), 1337, 668, 256; 669, 257, 258; 1338, 674, 264; 1339, 678, 269; Merchlin der —, 1356, 716, 308.
„Haslar, -n“, O.-Strm., Ggd. b. Neumarkt, Ditmarus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
Haslau, N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha (Hasilowe, Haselowe, -awe, Hazlaw, Haslav), 1074, 90, 90.
Genannte: Otto de —, 1240, 139, 136; 1247, 151, 147; 1253, 167, 165; 1260, 205, 210; 1262, 214, 222, 223; Wlfingus et Otto fratres de —, 1262, 214, 223; Otto de —, 1262, 221, 229; — iudex provinc. Austrie, 221, 230; Wluingus de —, 1262, 221, 230; Otto de —, 1270, 284, 310; 285, 311; 1277, 343, 363; 352, 373; 353, 374; 1284, 385, 421.
„Haslawe“, s. Haslau.
„Haugsbach“, s. Hasbach.
„Haulach“, U.-Krn., c. 1215, 127, 126.
„Haevnburch, -enburch“, s. Heunburg.
„Havnuelde“, s. Hainfeld.
Haus, N.-Oest., wlchs? (Hvse), Frideric. fil. Walchuni de —, 1277, 343, 363.
„Hauspach“, s. Hasbach.
Hauseck, N.-Oest., b. Kirchberg a. d. Bielach (Husecke, Hausek, -ke), 1267, 269, 292.
Genannte: Heinr. de —, 1256, 186, 192; Frider. dictus de —, 1267, 269, 292; 1277, 320, 343; 1283, 378, 402, 403.
Hausen, Bai., Landg. Weilheim (Housen), Bertholdus de — can. Frising., 1284, 384, 418; — u. erczpriester, 1293, 403, 442.
„Haeusib, Hâev-“, s. „Haesib“.
„Häusler, Wulfing der —, Elsbet s. hsfr., ir swester Cristin die Trön-

Digitized by Google

lerin Otten sålgen des Trauner töhteran", (!) 1333, 621, 206, 207.
„Haevsrer, der — dacz Celle", Tirol, Pusterthl., 1318, 524, 99.
„Hawenvelt", s. Hainfeld.
„Håwsib", s. Haesib.
„Hazlaw", s. Haslau.
Hegelhausen, Bai., Landg. Freising (Hegilinhusen), c. 1030, 68, 69.
„Hegilinhusen", s. Hegelhausen.
„Heybs, Heubs", Gegend b. Ulmerfeld, N.-Oest., 1265, 240, 254; 1277, 332, 353; 340, 361; 1316, 506, 81. Landrichter: Otto comes de Hardeke, erw. 1265, 240, 255.
„Heidecke, Frid. nobilis de —", 1361. 738, 334.
Heidenreichstein, N.-Oest., OMB. (Heidenrichestein), 1249, 155, 151.
„Heidenrichestein", s. Heidenreichstein.
„Heidoluingen", s. Haindlfing.
Heiligenkreuz, N.-Oest. (s. Crux), Aebte: Pilgrinus, 1247, 149, 145.
Heiligenstadt, Preuss.-Sachsen (Heiligenstat), 973, 38, 39.
„Heinburch", s. Haimburg.
„Helke, Heidenricus de — quondam official. de Lok", Krn., 1253, 168, 166.
„Hell, -e, -r", s. Hello."
Helfenstein, Wirtemberg (Helfenstein), Grafen: Vlricus, 1361, 738, 333.
„Hello, Helle, Hallo, Hell, -er, Frider. dictus —", N.-Oest., 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1278, 361, 384; 362, 385; — domicellus cur. Frisingen., 1283, 373, 397; 378, 404; — von Aurolfingen, 1293, 403, 442; 1301, 444, 14; 446, 16; — burgrave ze Oberwelcz, 1304, 452, 22; Peter der —, 1319, 536, 118, — burger ze Welcz, 1325, 560, 146.
„Hendleinsperg", s. Handelsberg.
„Herrantstein", „Herranstein", s. Hörnstein.
„Herbipolis", s. Wirzburg.
„Herbotendorf, Herborten-, Hermannus de —", OWW., 1270, 287, 313.
„Herbortendorf", s. Herbotendorf.
„Hertemberch, Herten-", s. Hirtenberg.
„Hertstetten", s. Hirschstetten.
„Hergoltspach", s. Ergoltsbach.
„Heriwartesdorf", s. Hörbersdorf.
Hermannsdorf, ? N.-Oest., b. Blindenmarkt (Hermansdorf), Jacob v. —, 1284, 385, 421.
Herschenhofen, Bai., Landg. Freising (Horsenhouen), Gerwicus de —, c. 1160, 112, 110.
„Herwerger", s. Hörberg.
Herzoge, s. Baiern.
Brieg,
Burgund,
Kärnten,
Croatien,
Dalmatien,
Teschen,
Troppau,
Falkenberg,
Glogau,
Liegnitz,
Oppeln,
Oesterreich,
Rotenburg,
Sachsen,
Schweidnitz,
Stettin,
Steiermark.
Herzogenberg, der —, b. Berchtoldsdorf, b. Wien (Herczogenperig), 1332, 611, 196.
„Herczogenperig", s. Herzogenberg.
Herzogenburg, N.-Oest., b. s. Pölten, Kloster (fratres s. Georgii), 1158, 105, 104.
Pröpste: N., c. 1230, 130, 130.
„Heslang", Bai., C. de —, 1281, 369, 394.
Heuberg, N.-Oest., b. Scheibs (Huperge, Heu-), Ditricus de — et Pilgrinus frater eius, Fridericus de —, 1261, 209, 217.

Digitized by Google

„Heubs", s. „Heybs".
Heunburg, Krnt. (Hunenburch, Hewnen-, Hevn-, Haevnen-, Haevn-), Grafen: Willelmus de —, 1243, 142, 138; Vlricus, 1266, 258, 278; Fridericus, 1270, 284, 310; Vlricus, 1277, 349, 369; 1296, 415, 456; —, filia eius sponsa comitis Chvnradi de Ruxingen, 1297, 419, 459; —, s. tochter Elspet hsfraw grave Heinreichs v. Hohenloch, 1304, 452, 21.
Heunfels, Tirol, Pusterthal (Hivnuels, Hovnen-), Burg (castrum): 1285, 393, 430.
Genannte: Jordanus de —, 1251, 158, 156.
„Heusib, Hew-", s. „Haesic".
„Hewnenburch", s. Heunburg.
„Hittenfurt, -e", s. Hüttenfurt.
„Himperch", s. Himberg.
Himberg, N.-Oest., b. Wien (Hintperc, -perch, Him-), Vlr. de —, c. 1158, 107, 106; Irenfridus de —, 1229, 129, 129; Vlr. de —, 1243, 142, 138; Chůnr. de —, 1246, 148, 144; 1253, 167, 165; Irnfridus de — erw., 1256, 184, 187, 188; frater s. Chunr., 188.
„Hintperc, -ch", s. Himberg.
Hinterberg, N.-Oest., b. Amstetten (Hinterperch), Hertreich v. —, 1316, 516, 90.
Hintereck, O.-Strm., b. Oberwelz (Hinterekke, -ekk, -ek, Hinder-), 1285, 390, 426; 391, 427; 1316, 514, 87; 515, 89; 1317, 522, 98; 1325, 560, 145; 1361, 741, 336.
Schwaigen das.: des Schuster swaig in dem Winchel, 1361, 741, 336.
„Hinterekke", s. Hintereck.
Hirtenberg,? Krn., b. Laibach (Hertenberch, Hertem-), Burg (castrum): 1252, 165, 162.
Genannte: Gerloch de —, c. 1215, 127, 127; 1252, 165, 161, 162, 163; 1253, 166, 166, — u. Frider. fratres de —, 1270, 290, 314; pater eorum G. erw. 315; Gerlochus de —, 1278, 361, 84; — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 1285, 392, 429; 393, 430; 1291, 402, 439; Ott von —, 1318, 526, 101; 528, 105.
„Hirn, die hůbe diu da haizet an dem — ze Haberuelde", 1285, 388, 424.
Hirschberg, Bai., Mittelfranken (Hirzperch), Grafen: comitissa, 1254, 170, 168.
Hirschstetten, N.-Oest., Marchfeld (Hertateten), Weichart, Heinr. u. Götfrid di průder v. —, 1325, 561, 146.
„Hirzperch", s. Hirschberg.
„Hivnuels", s. Heunfels.
Hopfenbach, U.-Krn. (Hopfenbach, Hoph-), Maincz v. —, 1309, 480, 456; fraw Sophei Albrechtes v. — hsvrawe, vrawe Christein, vrawe Isalde u. vrawe Elspet die vrawen von —, 1313, 496, 73.
„Hohperchah", s. Hohenbercha.
„Hohemberg", s. Hohenberg.
„Hohenaw, -owe", U.-Krn., 1306, 455, 24; 1307, 465, 39; Burgstall das. (burchstal), 1306, 455, 24.
Genannte: Meinhardus de —, 1270, 290, 315; Teyn Perengeres swester von —, 1306, 455, 24; Vlr. Meinhartes svn v. —, Perenger weilent v. —, fraw Teyn s. tochter, 1307, 465, 39.
Hohenbercha, Bai., Landg. Freising (Hohperchah, Perhah, Perch-), 1025, 62, 63; c. 1030, 68, 69. Genannte: Heinr. de —, c. 1160, 112, 110.
Hohenberg, Wirtembg. (Hohemberg). Grafen: Albrecht pyscholf ze Frising, 1359, 734, 325.
„Hohenburch", s. Hohenburg.
Hohenburg, Bai., Landg. Wasserburg (Hohenburch, -k), Heinr. de —, 1244, 143, 139; 1245, 145, 141; — et Gebhardus de —, 1246, 148, 145; Heinr. de —, 1248, 153, 149.

Digitized by Google

Hohenkeller, Tirol, b. Botzen (Altum Chellari, Cheler), c. 1070, 87, 88; Pfarre (ecclesia): 1266, 264, 284; Pfarrer: Bonicontrus canon. Trident., 1266, 264, 284.

„Hohenloch“, s. Hohenlohe.

Hohenlohe, Wirtembg. (Hohenloch, Hoen-), Grafen: Heinreich, Elspet s. hsfr. grave Vlriches tochter v. Haevnburch, 1304, 452, 421; Gerlacus, Kraffto et Gotfridus, 1361, 738, 334.

Caplan d. Grafen: Heinreych, 1304, 452, 22; s. auch Braunecken.

„Hohenowe“, s. „Hohenaw.“

Hohenstein, Dtschld., wo? (Hohenstein), Grafen: N., 1270, 284, 310.

Hochstetten, Bai., wlches? (Hohstetten), c. 975, 40, 41.

„Hoenloch“, s. Hohenlohe.

„Hof, lehen an dem —“, N.-Oest., b. Randek, 1330, 598, 183.

„Hof, Wolfger an dem —“, N.-Oest., b. Seitenstetten, 1340, 685, 278.

Hof, Tirol, Pusterthl. (Hof), 1273, 298, 322; Genannte: Ch^{o}nr. u. Heinr. filii Chvnradi dicti Prenten de —, 1251, 158, 156; Alhait v. — gehaizen Cholgi, ir veter Vlr. der Chunater, ir swester Perht v. Inchhingen, 1357, 721, 312, 313.

„Hofahaim, Houaheim“, s. Hofham.

Hofkirchen, Bai., Landg. Erding (Houechirichen), Capelle das. (capella): 1147, 103, 101.

„Houechirichen“, s. Hofkirchen.

Hofen, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Houen.), 1298, 424, 464.

„Houen“, Bai., Chunr. de —, c. 1190, 123, 122.

Hofham, Bai., Landg. Weilheim (Hofahaim, Houaheim), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Hollabrunn, N.-Oest., OMB. (Holaerbrûnne), Pfarrer: Gotschalcus, 1242, 141, 137.

„Holaerbrûnne“, s. Hollabrunn.

„Holenburch“, s. Holenburg.

Holenburg, N.-Oest., b. Krems (Holenburch, Holn-), 1158, 105, 103; 1189, 122, 121; c. 1230, 131, 130; 1277, 324, 347; 2316, 518, 93; 1336, 596, 182; 597, 183; 601, 186; 1359, 734, 326.

Pfarre (pfarre): 1316, 518, 92, 93.

Marktrecht (marcht u. burgerleiche recht): 1359, 734, 326.

Wochenmarkt (wûchenmarcht): 1359, 734, 326.

Haus das.: haus der stiefchind Alrechts des Sam, 1330, 601, 186.

Ueberfur (passagium): 1274, 302, 325; 1276, 312, 335; 314, 337; 1277, 352, 372; 353, 373.

Wein: 1355, 713, 305.

Pfarrer: Heinricus, 1276, 314, 338; 316, 340.

Richter: Ortolf amman, 1284, 386, 422; Chûnr. Gûtman, 1324, 555, 135; — weilen, 1331, 604, 189; Ruger der Druchsecz, 1331, 604, 189.

Amtleute: Ortolf richtaer, 1284, 386, 422.

Holenstein; N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Holnstain, Holln-, Holle-, Holnsten), 1276, 310, 333; 1277, 340, 361.

Pfarre (ecclesia): 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 278; 236, 250; 1265, 237, 251; 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 279; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1335, 653, 238; 654, 241; 242; 1340, 685, 278.

Pfarrer: Heinricus, 1264, 233, 247; 234, 248; 236, 250; 1265, 238, 252; 249, 267; 252, 269; 255, 275; mag. Hermannus can. s. Andree Frising., 1267, 270, 294; 271, 294, 295.

„Holesceit“, N.-Oest., b. Ardacker, 1049, 76, 79

„Hollingen“, s. Holzolling? Olling?

Digitized by Google

„Holnstein“, s. Holenstein.
„Holtze“, O.-Strm., Otto de —, 1285, 390, 426.
„Holze“, s. Holzmann.
Holzhausen, O.-Bai., wlches? (Holzhus, -en), Gholferus (!) de —, 1166, 113, 112; Wolfer de —, 1182, 119, 118.
„Holzhus, -en“, s. Holzhausen.
Holzmann,? — michel? —, mül,? Bai., b. Gruntegernbach (Holze), 875, 22, 21.
Holzolling,? Bai., Landg. Miesbach (Ollingen), Heinr. de —, 1246, 148, 145.
„Honburch“, O.-Oest.? Hainr. v. —, 1338, 675, 267.
„Hônkler, Wernhart der — des abbts von Seytasteten hold, 1338, 672, 261.
Hörberg, U.-Strm., b. Wisell, Herwerger, Seyfrid der —, 1309, 480, 57.
Hörbersdorf, Bai., Landg. Mosburg, (Herivuartesdorf), c. 1000, 51, 52.
„Hornler, Welfel der — burger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
Hörnstein, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Herrantstein, Herranstain), 1267, 267, 288.
Grafschaft (comicia): 1267, 267, 289.
Pfarre (ecclesia): 1267, 265, 285, 286; 1270, 292, 316; 1277, 345, 364.
Burg (castrum): 1266, 262, 283; 1267, 267, 289, 290; 1277, 345, 364, 365.
Pfarrer: mag. Vlricus canon. Patavien., prothonot. regis Bohemie, 1267, 265, 287; 1270, 292, 316; Perhtoldus vicar., Wolfkerus frat. eius, 1267, 265, 285, 286.
Grafen: Chunr. (com. de Niwenburch sive de —), 1254, 174, 173; 1267, 267, 289.
Amtmann: Wolfkerus, 1263, 230, 243.
Genannte: Eticho de —, 1246, 148, 144; Pernhardus de —, 2263, 230, 243.
„Horsenhouen“, s. Herschenhofen.
„Horssindorf“, N.-Oest., Wlvingus de —, 1262, 221, 230.
„Hovnburch“, s. Haimburg.
„Hovnenvels“, s. Heunfels.
„Houhen“, s. Hausen.
Hub, N.-Oest., b. Amstetten, wlchs? (Hûb, -e), 1313; 493, 69; 1325, 562, 147; 1328, 584, 167.
Genannte: Heinr. der -aer, 1285, 389, 425; Fridr. der -er, Ludweich s. brûder, 1328, 584, 167; Chûnr. der —, Brid s. hsfraw, 1329, 590, 173, 174.
„Hubaer“, „Hûbe“, „Huber“, s. Hub.
Hubeck, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs, Hubekker, Wernhart der — richter ze Waidhouen, 1336, 660, 247; 1338, 672, 262.
„Hubekker“, s. Hubeck.
„Huperge“, s. Heuberg.
Hüttendorf, N.-Oest., Umb. (Hutendorf), Vlr. de —, 1243, 142, 138.
„Hutendorf“, s. Hüttendorf.
Hüttenfurt, Bai., Landg. Landshut (Hittenfurt, -e), Ainwicus et fil. eius Rôdolf de —, c. 1180, 116, 114; Chûur. de —, 1187, 121, 120.
„Hutichar“, Bai., b. Freising c. 1030, 68, 69.
„Hûtreitter, Niclos der —, Katrey s. hsfr.“, Klost.-Neuburg? 1338, 670, 258, 259.
„Hûglinger, Hainr. der — auz der Wachaw“, N.-Oest., 1297, 420, 460; 421, 461; s. geswei Alram richter ze Amsteten 461.
„Humbel, -n“, s. Hummel.
Hummel, Bai., Landg. Freising (Humbel, -n), C. de —, c. 1230, 130, 130; Chunr. de —, 1242, 141, 137; — pincerna Frisingen., 1245, 145, 141;

Digitized by Google

1249, 155, 152; erw., 1256, 184, 187.

„Humiste“, s. Imst.

„Hunenburch“, s. Heuuburg.

„Hungerperger“, s. Hvngerperig.

„Hungerperig, Hungersberg, Hungerperg,“ N.-Oest., b. Amstetten, 1313, 493, 69; 1325, 562, 147; der -er, ze Abetzdorf, 1332, 612, 197.

„Hungersberg“, s. Hungerperig.

Hühnersberg, der —, Krnt. (mons Huonaresperch), c. 1060, 79, 82.

„Hvnswegen, -wich“, Bai., Heinr. de —, canon. Frisingen, 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305.

„Hvnswich“, s. Hvnswegen.

„Hůntstorf“, s. Unzdorf.

„Huonaresperg“, s. Hühnersberg.

„Hůrnein“, s. Hurnin.

„Hurnin, Hȳrnein“, N.-Oest., Otto dictus —, 1261, 209, 217; Seifrid —, 1323, 547, 128; 1337, 667, 255.

„Hvse“, s. Haus.

„Hůse“, s. Oberhaus?

„Husek, -ke, s. Hauseck.

„Hȳseler, Fridr. der —“, N.-Oest., OWW., 1335, 644, 299, 230.

I. J.

„Jagberch“, Grafen: Haug, 1301, 444, 14.

„Jaistorf, quod wlgo dicitur in der Planitzen“, b. Murau, 1285, 390, 426; 391, 427.

„Ibach“, Krnt.,? Haertwich de —, c. 1215, 127, 127.

Ipern, Belgien (Eipen), Tuchfabrication (tuech): 1319, 536, 117; 537, 118.

„Ibisa“, s. Ibs.

„s. Ypolitus, I.-“, s. s. Pölten.

Ibs, N.-Oest. (Ibisa, Y-, Ybsa, Ybs), Fluss, 1034, 74, 75; 1293, 406, 445; 1298, 424, 464; 1332, 610, 195.
Stadt: 1256, 186, 191, 192; 1330, 603, 188, 189.
Pfarrkirche: 1270, 287, 313.
Haus das.: haus Ruprechts des Smerbauch in der obern stat an der Tvnaw, 1330, 603, 188.
Fridhof (cimiterium): 1256, 186, 193.
Pfarrer: N., 1330, 603, 188.
Richter: Symon der alde richter, 603, 188.
Bewoner: Ruprecht der Smerbauch, Matze s. hsfr., 1330, 603, 188; Rapot der Rôsman, Alhait s. hsfr., 1338, 673, 263.
Juden: Schevbl, 1338, 673, 263.

„Ybsa“, s. Ibs.

Ibsfeld, das —, N.-Oest., b. Blindenmarkt (campus Ibsvelde), 1277, 325, 347.

Italien, s. Lombardei.

„Iticensis chorus“, „Iticina“, } s. Innichen.

„Ydnich“, s. Irdning.

„Yeheniz“, (!) s. Jessenitz.

Jessenitz, N.-Oest., b. Scheibs (Yehenicz, Giesenich, Gesentz, Gesitz, Yesentz, Gesnitz, Jesnitz), Otto de —, 1270, 287, 313; Pernhart der -er, richter ze Amstetten, Chûnrat s. brûd., 1330, 594, 177, 179; Haug s. brûd., 179; 1332, 612, 197; Chûnrat der -er, Pernhart richter ze Amsteten, Heinr., Haug u. Hârtel gebrûder, 1333, 616, 205; Chûnr. der — Pernhart s. brûder richter ze Amstetten, 1333, 620, 205; 625. 211; Haug der —, 1333, 621, 206; Bernhardus de —, 1334, 635, 221; Haug der —, 1335, 647, 233; Pernhart der — ritter, Haug s. brûder, 1339, 680, 272.

„Jesnitz“, s. Jessenitz.

„Ig“, s. Igg.

Igg, Krn., b. Laibach (Ig, -e) Müle (mûle an der Eysch): 1358, 732, 323.
— Bewoner: Mathia der Chȳmer, Haytman, Pernhart, 1358, 732, 323.

Digitized by Google

Genannte: Merchlein, Chûnrat, Fridereich u. Hainr. brûder v. — 1313, 496, 73.
„Ige“, s. Igg.
Iglau, Mähren (Iglauia), 1262, 214, 223.
„Iglauia“, s. Iglau.
„Ignis, Hermannus dictus — ciuis Frisacen.“, c. 1300, 435, 6.
„Imileb“, s. Memleben.
Imst, Tirol, Innthl. (opidum Humiste), 763, 1, 1.
„Inching“, „Inchhingen“, } s. Innichen.
Innthal, Tirol, Gau (pagus Wallensium, 763, 1, 1.
„Intercipiis mons“, Tirol XI. 91, 91.
Indersdorf, Bai., Landg. Dachau (Vndestorf), Pröpste: Chûnradus, 1320, 538, 119, 120.
„India“, „Intica, -cha, -hha“, „Inticenum, -ina“, „Intichinga, -en“, } s. Innichen.
Ingeringbach, Strmk., b. Knittelfld. (Vndrim), 1181, 117, 115; 118, 116.
Innichen, Tirol, Pusterthl. (campus gelau quod dicitur India, Intichinga, Inticha, -hha, -chingen, -tica in Pustris, -ticenum, -cina, Itycina, Inchingen, Inchh-, Inich-, Herrschaft (houmarchia, hofmarch): 1285, 382, 428; c. 1316, 520, 94; 1349, 697, 288.
Ort: 770, 2, 3; 788, 5, 6; 827, 11, 14; 1070, 84, 86; 1160, 110, 108; 1266, 253, 270, 271; 254, 274; 1269, 281, 306, 307; 1273, 296, 320; 298, 321, 322; 1285, 392, 429; 393, 430; 394, 430; 1301, 445, 15; 1307, 468, 42; 1308, 476, 53; 1334, 628, 214; 1339, 679, 270; 1351, 721, 312; 1363, 744, 339.
Kirchenbezirk: 1254, 175, 174; 1267, 268, 289.
Pfarre: 1267, 268, 291; 1327, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170; Capelle: 1327, 577, 161.
Burg Haberberg (castrum Haberberch in Intica): 1266, 254, 274; s. auch Haberberg.
Bisch. Haus das. (domus episcopal. prope monast. s. Candidi): 1327, 577, 161; 1328, 585, 168.
Kloster (cellula s. Petri et s. Candidi, monaster. s. Candidi): 770, 1, 3; 816, 9, 11; 822, 10, 12; 827, 11, 13; 828, 12, 15; 13, 15; 861, 19, 19; 972, 35, 34; 992, 44, 45, 46; c. 995, 48, 49; c. 1030, 63, 65; 1065, 80, 83; c. 1065, 82, 84; 1070, 84, 86; 1251, 158, 156; 1259, 201, 206; 1266, 253, 272, 273; 1268, 274, 299; 1285, 394, 430; 1307, 466, 40; 1327, 579, 163; 1328, 581, 164; 585, 168; 586, 169; 587, 170.
Haus: Pertleyns des sneyder, 1337 662, 251.
Rieden: in dem Prûl vnder dem Chrantze, 1357, 721, 312.
Schergenamt (schergen ambt): 1349, 697, 288.
Wochenmarkt (forum septimanale): 1303, 451, 21.
Vogtei: c. 1180, 116, 113.
Capitel: 1327, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168.
Aebte (nach 1140 Pröpste): Hitto, 827, 11, 14; s. dann überhaupt Freising. Bischöfe; Richerus, 1166, 113, 111; Ortolfus, 1189, 122, 121; O. de Schonnek, 1280, 367; 392; Chunradus, 1281, 369, 394; 370, 395; 1285, 392, 429; graf Emch, 1301, 444, 14; Berchtolt v. Gebolspach chorh. ze Freising, 1306, 456, 26; 457, 27; 1307, 465, 39; 466, 40; Wolfhart v. Rôhlingen, 1313, 493, 69; 494, 70, 71; N., c. 1320, 541, 123.
Dechante: Altmannus, 1251, 158, 156; 1261, 211, 208; Chvnradus, 1269, 281, 307; G., 1301, 445,

Digitized by Google

15; Geroldus, 1307, 468, 42; Heinricus, c. 1320, 541, 123; Marquardus, 1327, 577, 161; 1328, 586, 169.

Pfarrer: Marquardus 1267, 268, 291.

Scholastiker: Gotschalcus, 1261; 211, 218; 1268, 274, 299.

Chorherren: Ditricus, Vlricus, Albwinus, 1251, 158, 156; Chunradus, 1259, 201, 206; Marquardus, 1259, 201, 207; Rvdgerus, 1261, 211, 218; Marquardus pleban., Wilhelmus pleb. in Sylian, 1267, 268, 291; Chunr. Taveler, Marquardus fil. quondam Heidenrici militis, Altmannus fil. quond. Heinrici militis, 1268, 274, 299; Heinr. dictus Lucerna, Geroldus de Brůnnek, Heinr. de Virg, Rudgerus, Heinr. dictus Porger, Marquardus, 1307, 468, 42; Dyetr. der Haberberger, Vlr. ab dem Taessenberch, 1337, 662, 250; Berchtold der Porger, V̊lr. ab Taessenperch, 1339, 679, 271.

Nonnencaplan: V̊lr. capellanus sororum, 1259, 201, 207.

Präbendare: Růdgerus et Nycol. Naegellinus notarii episc. Chunradi Frising., c. 1320, 541, 123.

Klosterschreiber (tabellarii, scribe canonicor.): Chv̊nradus, 1251, 158, 156; Richprandus, 1259, 201, 207.

Vögte: Adalramus, 1065, 80, 83; c. 1065, 81, 83; 82, 84.

Stiftskämmerer (weltl.): Gebhart, 1339, 679, 271.

Freis. Pfleger: Berchtold der Cholbech, 1314, 498, 75; Hainr. der Rőtel amptm. ze Haberberch, 1339, 679, 270.

Freis. Amtmann: Rudgerus miles, 1273, 298, 321, 322; N., 1285, 392, 428, 429; 1317, 523, 99; Hainr. der Rőtel, 1337, 662, 250; s. auch Haberberg.

Freis. Schreiber: Pertel, 1337, 662, 251; 1339, 679, 271.

Mautner: Nykla der zolner, 1339, 679, 271.

Freis. Richter: Mertlinus de Cuvedvn, 1261, 211, 218; c. 1316, 520, 95.

Görzischer Richter: N., 1285, 392, 428, 429; c. 1316, 520, 95.

Ministerialen des Stiftes: (?) Geroldus, Marquardus, Eckardus, Heidenricus, 1251, 158, 156.

Bewoner: Albertus filius quond. Heydenrici militis, Frider. fil. quond. Růdgeri militis, Růpertus, Perchtoldus Cholbechk, 1307, 468, 42; Perchtold des Kneuschen aydem, Dyemůt Nyclas hsvrow, 1337, 662, 250; Andre Phefferstoch, Pertel der sneyder, Merchel der Geyger an dem Perge, 1337, 662, 251; Chůntz Weygleyns svn, Gattrey s. hsfr., 1339, 679, 270; Paul der sneider auz dem mart, 1357, 721, 313.

Genannte: Diemodis de —, et frat. eius Hertuicus, 1261, 211, 218; Marquardus et Heinr. fratres filii quond. Rudgeri militis de —, 1268, 274, 299; Perchtoldus de —, 1269, 281, 307; Chv̊nzel v. —, diener bisch. Emches, 1308, 476, 52; Perht v. —, ir brůder Vlr. der Chunater, s. můme Alhait v.. Hof gehaizzen Cholgi, 1357, 721, 312, 313.

„Iniching, -en", s. Innichen.

Inning, Bai., Landg. Starenberg (Vnigen, Undingen), Gotfridus de —, 1182, 119, 118; Berchtolt v. —, chorh. ze s. Veyt ze Freising, 1306, 457, 27.

Innsbruck, Tirol (Insprug, -a, -g), 1327, 578, 162; 579, 163; 1331, 606, 191.

s. Johann, Stift, s. Freising.

„Johanstorf", Bai., Pfarrer: Eberhardus canon. Patauien., 1224, 128,

Digitized by Google

128; postea pleb. in Probstorf, c. 1225, erw., 1256, 184, 188.
„sand Jôrgen“, s. s. Georgen.
Irdning, O.-Strm., Enstbl. (Ydnich): Pfarrer: mag. Gerhardus, 1296, 416, 457.
„Yrolczueld“, s. Euratsfeld.
Isar, Fluss, Bai. (Isura), 763, 1, 1.
Istrien, 1067, 83, 84; 1310, 482, 58.
Markgrafen: Bertoltus, 1182, 119, 118; Heinricus nepos Ottonis episc. Frising., c. 1215, 126, 126; erw., 1229, 129, 129; 1236, 135, 133; 1277, 336, 357.
Isen, Bai., östl. v. München (Isona, -ina, Isn), 1025, 62, 64.
Pröpste: Heinricus, 1273, 299, 323; 1274, 303, 326; 1281, 369, 394; Hûgo com. Siluester frat. Emchonis episcopi et Friderici quond. magistri milicie Templi, 1296, 416, 457; 417, 457; 1297, 419, 460.
Isel, Bach, Tirol, b. Lienz (Ysel), 1363, 744, 339.
„Isemanningen“, s. Ismaning.
„Isina“, s. Isen.
Ismaning, Bai., Landg. München (Isemanningen, Ism-), Fritilo de —, c. 1160, 112, 110; —, Conradus et Sigihardus fratres eius, c. 1180, 116, 114; Gerolt de —, 1187, 121, 120.
„Ismanningen“, s. Ismaning.
„Isona“, s. Isen.
„Isura“, s. Isar.
Juden: Ysaac (Venetien), 972, 35, 34; 992, 44, 45.
Lvblinus (Lev-) et Nekelo fratres comites camere ducis Austrie, 1257, 187, 193; 1267, 266, 288.
Lebman von Wiennen, 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50, 51; 1311, 485, 61.
Schevbl ye Ybs, 1338, 673, 263.
Hâsl, 1356, 718, 309.
Chatschim von Cilli, Musch weil. Isserleins sun von Marichpurch, Alfrech von Frisach, 1365, 748, 345.
„Judenburch“, s. Judenburg.
Judenburg, O.-Strm. (Judenburch, —burga), c. 1245, 147, 143; 1252, 164, 160; 166, 163, 164; 1299, 427, 468; 428, 468; 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 1301, 438, 8; 440, 11; 441, 11; 442, 12; 1309; 478, 55; 486, 62; 1331, 603, 190; 1335, 650, 235.
Kloster Paradeis (samenunge s. Claren orden, chloster — bei Judenburch gelegen an der Mûr): 1319, 531, 109.
Pfarrer: N., 1299, 427, 467; 428, 68; Hainricus, 1300, 429, 1; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7; 440, 9; 441, 11; 442, 11.
Aebtissinnen: sw. Diemût, 1309, 478, 54; Margret, 1335, 650, 235.
Nonnen: Levkart swester Fritzes u. Vlreichs von Savrowe, 1309, 478, 54; 1335, 650, 235.
Richter: Liebhardus, Jacobus nepos eius, 1300, 434, 6; Jacob, 1309, 478, 55; Herman, 1319, 531, 110.
Schulmeister: magist. Hertricus, 1300, 434, 6.
Bürger: Hainr. der chramer, Merchel der chrame, Nycla der chuersner, 1319, 531, 110; Vlr. Grûber, 1325, 560, 145; Jans der Truller, Jacob der sneyder, Jans der Perman, 1331, 603, 190; Nykla der Weniger, Kathrey s. hsfrow, 1331, 605, 189; 1334, 632, 218.
Genannte: Erchengerus de —, Ch. de —, 1285, 390, 426; Jans u. Ottl des Cholben sun von —, 1334, 641, 226.
„Judevs, Ortolfus — miles“ 1248, 153, 149; Ludwicus — canon. s. Viti, 1276, 314, 338.

Digitized by Google

„Judman, Albertus — domicell. curie Frising.“, 1283, 373, 397, Johans der — von Rorenuels, 1361, 739, 334.
„Justinge“, s. Justingen.
Justingen, Wirtemberg (Justinge, -n), Anshelmus de —, 1242, 141, 137; 1243, 142, 138.
„Justinopolis“, s. Capodistria.

L.

Laab, N.-Oest., b. Wien (Lovp, -pe), 1242, 140, 137; 141, 137.
Lappach, Bai., Landg. Bruck (Loupach), 1060, 78, 80.
„Labella“, Südtirol, Richter: Heinricus, 1166, 113, 111.
Laber, Bai., Landg. Rotenburg (Labir), Wernherus de —, 1243, 142, 138.
„Labir“, s. Laber.
„Lapide, de-“, s. Stein.
Lach, N.-Oest., bei Ibs (Lohe) Rugerus de —, 1270, 287, 313.
Lack, U.-Krn. (uilla Lonca citra aquam Gurk sub castro Orishek), c. 1215, 126, 126.
Lack, Krn., b. Laibach (Lonca, -ka, Loka, Lok, Lonk, -e), 973, 37, 37; 1074, 89, 87; 1160, 110, 108; c. 1215, 126, 126; 127, 126; 1248, 153, 149; 1251, 157, 155; 1252, 165, 163; 1257, 189, 195; 190, 196; 1259, 199, 205; 200, 206; 1261, 208, 216; 1262, 212, 220; 1263, 226, 238, 239; 231, 244; 232, 245; 1265, 247, 264; 1269, 275, 299; 288, 305; 1270, 290, 315; 1272, 293, 317; 1273, 298, 322; 299, 323; 300, 323; 1274, 306, 329; 1275, 309, 333; 1277, 324, 346; 1278, 361, 384; 362, 385; 1280, 367, 392; 1283, 374, 397; 1286, 397, 433; 1291, 402, 439; 403, 440; 1295, 409, 450; 410, 450; 412, 453; 413, 454; 1297, 419, 460; 1300, 433, 5; 1301, 439, 9; 443, 13; 444, 14; 445, 15; 447, 17; 1306, 456, 25; 457, 29; 1307, 465, 39; 466, 40; 467, 41; 469, 43; 1308, 472, 48; 476, 52; 477, 53, 54; 1309, 479, 55; 480, 57; 481, 59; 1313, 494, 69, 70; 496, 74; 1314, 498, 75; 1315, 503, 79; 1318, 524, 100; 525, 100, 101; 526, 102, 103; 527, 104; 528, 106; 529, 107, 108; 530, 109; 1319, 533, 119; 1321, 542, 124; 543, 125; 544, 126; 1323, 550, 131; 1326, 566, 152; 1332, 607, 192; 1340, 686, 279; 1347, 694, 286; 1349, 700, 293; 1352, 707, 299; 1357, 723, 315; 1365, 748, 346.
Pfarre (eccl. parrochialis): 1319, 535, 116; 1320, 538, 120; 1352, 705, 297.
Kirche: 1248, 153, 150.
s. Jacobscapelle: 1293, 403, 443; 1358, 727, 317.
Clarisserinen-Kloster (monast. ord. s. Clare, vrowen chloster s. Claren ordens): 1358, 727, 317; 730, 322, 732, 321.
Landgericht (iudic. prouinciale): 1257, 188, 194; 1274, 306, 329; 1280, 366, 391.
Amt (officium): 1268, 273, 298; 1259, 275, 300.
Jagd- u. Forstrecht (ius foreste et venationis): 1268, 273, 298; 1269, 279, 303.
Ringmauer (rinchmaur): 1314, 499, 75; 1352, 707, 299.
Thurm der Stadtmauer (gemaweter turn an der rinchmaur): 1352, 707, 299.
Bisch. Kasten (chasten): 1293, 403, 441.
Hofstätten das.: hofstat ze nachst bei der bv̊rg innerhalb der rinchmavr da dez Volchen havs avf gestanden ist, 1314, 499, 75; hofstetten oberhalp der mv̊l an der Zv̊r pei dem purgtor, 1357, 722, 313.

Digitized by Google

Müle: 1357, 723, 314.
Steinbrücke (stainen prugg pei dem purgtor): 1357, 723, 313.
Gärten (pavmgaerten u. gaerten): 1314, 499, 75.
Burgthor (purgtor): 1357, 722, 313.
Thurm der Burg (tvren): 1308, 472, 47.
Untere Veste (die nider vest, die nieder burgk): 1352, 707, 300; 1354, 711, 303; 1357, 724, 315.
Thurm ob derselben (turm gelegen ob der nidern vest): 1357, 724, 315.
Burg (castrum, pûrg, vest): c. 1215, 126, 125; 1262, 212, 219; 1268; 273, 298; 1275, 308, 331; 1283, 373, 397; 1286, 395, 432; 1307, 467, 40; 1314, 499, 75; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 103; 1365, 748, 346.
Liegenschaften bei —: Sluçzelhub, 1263, 231, 244; Prechube et Raeblini huba, 1263, 232, 245.
Pfarrer: N. prepos. Frising. dictus de Seuelt, † 1319, 535, 116; Fridericus de Gloyach Colocen. et Frisacen. canon., 1319, 535, 116; 1320, 538, 120; Emcho de Altzeya, 1320, 538, 120; Hilprandus Hak, 1355, 714, 306; 715, 307; 1358, 727, 317; 730, 322.
Vicare: Gotfridus, 1262, 222, 233; — filie eius Margareta et Katherina et mat. ear. Golderinna, 1273, 300, 323; Henr. de Mülhusen, 1355, 715, 307; 1358, 727, 317.
Capläne: Stephanus, 1248, 152, 148.
Aebtissinen d. Clarenklosters: swest. Geysel, weilent Niclaws wirtin v. Laybach, Leon u. Osterman ir pruder, swest. Elzpet ir tochter, Otacher pharrer ze Stain ir prûder, 1358, 732, 323.
Nonnen: swest. Elzpet, tochter swester Geysels der aptessin u. Niclaus weil. v. Laybach, 1358, 732, 323.
Vögte: Herwicus, c. 1160, 112, 109.
Hauptleute (capitanei): N., 1332, 607, 192.
Pfleger: N., 1306, 456, 25; 1318, 528, 105; 529, 107.
Burggrafen (castellani, burcgraven): Wernherus, Conradus et Jacobus, 1262, 212, 219; Chvnrat, 1295, 409, 449, 410, 450; 413, 454; 1297, 419, 460; 1300, 433, 4; 1308, 477, 53, 54; 1309, 479, 55; 481, 58; N., 1318, 528, 105; 529, 107; Ortolfus de Poomok, 1358, 727, 119; s. auch die milites u. Ritter bei den „Genannten".
Burggraf d. Thurms ob der niedern Veste: Vlrich von Stubenberg, u. burchgr. der vest ze Wildenlok, 1357, 724, 315.
Bisch. Schreiber (notarii, schreiber): Wilhelmus, 1248, 152, 148; 1273, 299, 323; 300, 323; Johan, 1297, 422, 462; 1300, 433, 5; 1306, 456, 25; 1307, 457, 27; 1308, 477, 53; 1321, 544, 125; Niclaw, u. amman, 1349, 700, 292; — (schreiber auf der nidern burgkh), 1354, 711, 303; 1358, 732, 324.
Amtleute (officiales, amtmau): Wernherus et Pertoldus erw, 1248, 153, 150; Heidenricus de Helke erw., 1253, 168, 166; Wernherus, 1153, 168, 166; 1261; 208, 216; 1262, 212, 209, 210; 1263, 231, 244; 232, 246; 1267, 272, 296; 1268, 273, 297, 298; erw., 1269, 275, 299; 279, 303; 1270, 283, 308; eius vidua Alhedis, 1269, 280, 304; eius frater Chunradus, 1267, 272, 296; Martinus, 1273, 300, 323; Dietreich der Prenner, 1293, 403,

Digitized by Google

443; 1295, 409, 450; 413, 454; Nyclaw schreiber, 1349, 700, 292; — phleger, s. hsfr. Margret, 1352, 707, 299.

Kämmerer: Wernherus, 1262, 212, 220.

Kellerer (cellerarius, chelner): Nycolaus, 1269, 280, 305; Albreht Osrek, 1300, 433, 5; -weilent, 1314, 489, 74; 499, 76.

Mautner (thelonearii): Reinhardus, 1261, 208, 216; Leonhardus, 1262, 212, 220; 1263, 231, 244; 232, 246.

„Sententiator“: Rablinus, 1262, 212, 220.

„Nuncius“, Paumannus, 1262, 212, 220; Hermannus, 1273, 300, 323.

„Preco“: Wolfoldus, 1273, 300, 323.

„Walputo“: Wulfingus, 1262, 212, 220.

Bogner (Sagittarii): Raebelinus et Pernhardus, 1248, 153, 150; Wernherus, 1269, 279, 304; 280, 305.

Richter: Albrecht, 1295, 409, 450; 413, 454.

Schöffen (sculteti): 1269, 279, 304.

Bürger und Bewoner: Dŭlacherius et fil. eius Bertoldus, Vlricus carnifex, Bernhardus faber, Gvtfridus carnifex, Çubellinus pelliparius, Richerus, Osridich, Wlfingus faber, Wuizo, Levtoldus, 1263, 232, 245; Gerbot et Hanne, 1293, 403, 443; Reimbrecht, 1295, 409, 449; Dominik der Rainisch, 1301, 439, 8; Lâll, 1318, 528, 105; 529, 107; 530, 108; Jacobus dictus Speyser, 1340, 686, 279; Dietr. der Prenner, 1357, 722, 313; Margret des Stontzen tochter, ir tochter Susann, 1357, 723, 314.

Genannte: Pernhardus de —, 1184, 120, 119; Gerwicus de —, c. 1215, 127, 127; Leonhardus de — et filii eius Wernherus, Ja(cobus), Jevta, Richza, Morhardus, Agnes, Dimuda, c. 1230, 130, 129; Leonhardus de —, Gerlohus de —, c. 1230, 130, 130; Cunço de —, Engilradis de Rattenstein eius coniux, 1232, 132, 131; Gerlohus de —, 1248, 153, 150; Wernherus et Wilhelmus de —, 1251, 157, 155; Wûlfingus de — dictus Raebel, Rihkarda de Minkendorf uxor eius, 1253, 169, 167; Wernherus Chunr., Wilhalmus de —, 1259, 199, 205; —, —, —; Jacobus, Reblinus de —, 1259, 200, 206; Wernerius et Conradus fratres de —, 1261, 206, 211; —, — et Jacobus fratres de —, 1262, 212, 219; mag. H. de — Frising. curie notar., 1262, 221, 230; 1263, 225, 238; Chunr. de —, 1263, 225, 238; Wernherus, Chunr. et Jacobus fratr. de —, 1263, 225, 239; 231, 245; 232, 246; Wernherus et Chunr. fratr. de —, 1265, 248, 265; Chvnr. de —, 1266, 258, 279; — miles de —, Wernherus officialis frat. eius 1267, 272, 296; Wlfingus et Reblinus de —, 1267, 272, 297; Chunr. de —, 1268, 273, 297, 298; — et Wilhelmus de —, 1269, 275, 300; Wernherus, Chunr. et Jacobus fratr. dicti de —, erw. 1269, 278, 302; Chunr. miles de —, 1269, 279, 303, 304; 280, 305; 1270, 283, 308, 309; 284, 310; 1273, 297, 320; Wernherus fil. quond. Wernheri de —, 1275, 308, 331; mag. Heinr. de — prepos. Werdensis, capellan. regis Otakari, 1276, 311, 334; Wernherus de —, 1276, 314, 338; Chunr. fil. quond. Wernheri (de —), 1278, 361, 384; 362, 385; 1280, 367, 392; 1283, 373, 396; Wernherus, Chûnr. et Nicolaus fratr. filii quond.

Digitized by Google

Wernheri de —, 1283, 373, 397; Nycolaus de —, 1283, 378, 404; Heinr. de — clericus (= mag. Heinr. prepos. Werden. et canon. Frising.), 1284, 379, 404; 384, 408, 410, 411, 412, 413, 415; — rector eccl. de Probstorf, 415, 416, 417, 418, 419; Heinr. de — canon. s. Viti Frising., 1284, 384, 418; Wernherus dictus de —, Wintherus de —, 1286, 395, 431; Wilhelmus de — pleban. s. Martini et nepos eius Wilh. 1286, 395, 431, 432; Ch. dictus de —, 1286, 395, 432; Wilhelmus fil. Chunczlini de —, Wilhelmus de — pleban. s. Martini, 1286, 397, 434; Wernher v. —, Nychlaw der Chrainer s. brůder, 1291, 402, 429; Werenher et Chunr. ritter, Nychlawe ir brueder, 1293, 403, 440; Wilhelm v. — pharrer von s. Martin, Wilhalm v. — weilent Rebeleins sun, 1293, 403, 443; Wernherus de —, uxor eius Agneta filia Waltheri de Stayn, 1293, 405, 444; Chunrat v. —, 1297, 422, 462; 1301, 444, 14; Wernher von —, 1301, 444, 14; Chunrat von — ritter, 1301, 447, 17; 1306, 455, 24; 456, 26; Dyetrich der Prenner von —, 1306, 456, 26; Chůnr. der ritter von —, Nycla der Chrainer s. průder, 1306, 456, 26; ir průder Wernher 27; Chůnrat von — ab dem Turen, 1307, 465, 39; — Nyclawe v. Stain s. swager, 1308, 472, 47, 48; C. v. ritter, 1308, 476, 52; 1313, 494, 69, 70; Wernher s. brůder, 70, 71; Chvnrat von —, 1314, 499, 76; — vnd Wernher prueder v. —, Jeklein ir pruoder sun, Jacob ir veter, 1315, 503, 79; Chůnr. Schilher vnd Lienhart s. brueder v. —, 1321, 544, 125.

Lack, Alten-, Krn., b. Lack (Altenlok), Wilhelmus de —, 1286, 395, 431.

Lack, Wilden-, Krn., b. Lack (Wildenlok, V-), Veste (vest): 1357, 724, 315.

Burggraf: V̊lr. v. Stubenberg, phleger des turns ob der nidern vest ze Lok, 1357, 724, 315.

Genannte: Vlr. de —, quondam pleban. eccl. s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60.

Lavant, Tir., b. Lienz, Lavanus, Heinr. — notar. curie Frising., 1286, 395, 432; Lawans, Hainr. von — 1363, 744, 339.

Lavant, Krnt. (s. Andrä i. Lvtthle., Lauent), Bischöfe: (Ulricus), erw. 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1262, 224, 235; 1265, 239, 253; 246, 263; N. 1261, 210, 217; 1262, 215, 224; 217, 226; 218, 227; 222, 231, 232; 223, 233; 224, 234, 236; 1265, 246, 263, 264; 249, 266; 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 434, 5; 438, 7; 440, 10; 442, 12; W̊luingus, 1302, 448, 17, 18; Wernherus, 1306, 458, 28; 459, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; Heinricus, 1333, 624, 210; erw., 1357, 728, 319; Peter, 1358, 728, 319.

Bischöfl. Capläne: Otto de Savraw presentat. ad eccl. s. Petri prope Welcz, 1306, 459, 29, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45.

Bischöfl. Kanzlei: Nycolaus canon. eccl. in Staevntz, 1308, 471, 45, 46, 47.

Bischöfl. Sachwalter: Kheffingerius canon. et cellerar. Salzburgen., 1262, 218, 227; Eberhardus, 1265, 249, 266.

Dompröpste: Vlr. archidyacon., 1306, 460, 31; 1307, 464, 38; 1308, 471, 44.

Digitized by Google

Dekane: H. 1306, 460, 31.
„Lauanus“, s. Lavant b. Lienz.
„Lauentinus episc.“, s. Lavant, Krnt.
„Laghugnano“, Südtirol, Prantôh de —, 1166, 113, 111.
„Layan“, s. Laien.
Laibach, Krn. (Laibacum, -ch), 1247, 150, 148; 1262, 215, 224; 1265, 245, 262; 1273, 297, 320; 1283, 374, 398; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 104; 1347, 694, 286; 1358, 732, 324.
Pfarrkirche s. Peter (plebs s. Petri): 1262, 222, 231; 224, 234.
Niklaskirche (eccl. s. Nicolai): 1262, 222, 231.
Pfarrer: Ludwicus archidiacon. Carn. et Marchie, 1262, 215, 224.
Genannte: Reinwicus de —, c. 1230, 130, 130; Rudelinus de —, 1265, 248, 265; Niclaus v. —, Leo vnd Ostermann s. prûder, sein hsfrow swest. Geysel aptessin s. Chlaren chlosters ze Lôk, sein tochter swest. Elzpet, sein swager Otacher pharrer ze Stayn, 1358, 732, 323.
Laibach, Ober-, Krn. (Oberlaybach), Geyselpreht v. —, 1308, 477, 53.
„Laybacum“, s. Laibach.
„Laiter, der — im Chrumpek“ b. Oberwelz, 1334, 632, 218.
Laien, Tirol, b. Bozen (Legian, Leian, Leuan (?), Leigianum, Layan), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60; 1055, 77, 79; XI., 91, 91; c. 1100, 92, 92; 1266, 257, 277; 1328, 582, 165; 1334, 642, 227.
Maier das.: Nyckel, 1334, 642, 227, 228.
„s. Lamberti monost.“, s. s. Lambrecht.
s. Lambrecht, Kloster, O.-Strmk. (eccl. s. Lamberti), 1181, 117, 115; 118, 117.
Aebte: Peringerus, 1181, 117, 115; 118, 116; N. 1262, 215, 224; Otto, 1319, 535, 115; 1320, 538, 120, 121.
Prior: Vlreich, 1358, 728, 319.
„sand Lamprechtzperg“, Tirol, Pusterthal, Albrecht v. —, 1334, 628, 215.
Landenberg, Schweiz (Landenberg), Herman v. — marschalk in Osterreich, 1359, 734, 327.
„Landestrost“, s. Landstrass.
Landstein, Böhmen, b. Tabor (Landstein), Hoierius et Leupoldus de —, 1361, 738, 334.
Landstrass, U.-Krn. (Landestrost, Lands-), 1252, 166, 164.
Pfarrer: Lambertus capell. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
Genannte: Ortolfus de —, 1261, 207, 215; Offe von —, 1306, 456, 24; 1309, 480, 56.
„Landstrost“, s. Landstrass.
Langenpreising, s. Preising.
„Lantzawe“, s. Lanzowo.
Lanzowo, U.-Krn. (Lantzawe), Fritze et Levtolde v. —, 1301, 439, 8.
„Lasach“, N.-Oest.? Liutolt de —, c. 1130, 98, 96.
Lassing, N.-Oest., b. Holenstein (Laeznich), Perchtolt auf der —, 1338, 672, 262.
Lasnitz, O.-Strm., b. Murau (Lazinich), 1181, 117, 115; 118, 117.
Launsdorf? Krnt. (Lonesdorf, Lochnes-), c. 1020, 56, 57; c. 1030, 70, 71.
„s. Laurentii eccl.“, s. s. Lorenzen.
Lausitz, Markgrafen, s. Brandenburg.
„Laureacum“, s. Ens.
„Lawans“, s. Lavant, Tirol.
„Lazinich“, s. Lasnitz.
„Laeznich“, s. Lassing.
„Lebaren“, Lebern, } s. Gemeinlebern.
Lebus, Preussen (Lubuc), Bischöfe: Heinricus, 1361, 738, 333.
Lettenwag, N.-Oest., b. Holenstein, Letenwager, Ott der —, 1338, 672, 261.

Digitized by Google

„Letenwager", s. Lettenwag.
„Leuan", „Legian", s. Laien.
„Legspan, Haertel u. Görg die — von Pilhgraetz", U.-Krn., 1318, 525, 100; Jörg — v. Pilhgraetz, 1318, 526, 101; 1318, 530, 109.
„Leian", s. Laien.
„Leybacum", s. Laibach.
„Leybentz", s. Leibnitz.
Leibnitz, U.-Strm. (Leybentz), Fridr. v. —, 1315, 500, 76.
Leipzig, Sachsen (Lipzich), 1262, 219, 227.
„Leihtenstain", (!) s. Liechtenstein.
Leitha, Fluss, N.-Oest. (Litaha), 1074, 90, 90.
Leithagebirge, das —, N.-Oest. (Litahaberge), 1074, 90, 90.
„Leiten", wo? Dietmarus de —, 1280, 367, 392.
Leiten a. d. Lies (Schönleiten), N.-Oest., b. Randegg (Schonenliten, Schonleiten), H. de —, 1270, 287, 313; N. -er, 1277, 320, 343.
Leitomischl, Böhmen (Luthomuschl), Bischöfe: Johannes imper. aule cancellar., 1361, 738, 333.
„Leigianum", s. Laien.
„Leimtasch, Heinr. der —, sweher Lienharts Frankvten svn", Krn., 1308, 477, 53.
Leynein, Niclos der —, burger datz Znoim, Chlar s. hsvrow, Herman s. brueder, Elsbeth s. hsvr.", 1338, 670, 258, 259.
„Leyninger, Jörgel der — richter ze Vyllach", 1357, 722, 314.
Leis, N.-Oest., welches? (Leiz), Alberno de —, 1261, 209, 216.
„Leiz", s. Leis.
Lengbach, Alten-, N.-Oest., b. Tulln (Lengebach, Lengen-), Otto senex de —, 1158, 105, 103; Frider. de — 1270, 284, 311; — dapifer de 1270, 289, 314.
Lengdorf, Krnt., b. Spital (Lengindorf), c. 1060, 79, 82.
„Lengebach, Lengenp-", s. Lengbach.
Lengenfeld, Krn., b. Krainburg (Lengenfeld, -uelt), 1274, 306, 329; 1286, 395, 431.
„Lengenmos", s. Lengmos.
Lengmos, Tirol, b. Botzen (Lengenmos), Deutschordenscomthur (commendator): 1307, 469, 43.
„Lengindorf", s. Lengdorf.
Lenzburg, Schweiz (Lenzeburch), Grafen: Öthelricus, 1140, 100, 98.
„Lenzeburch", s. Lenzburg.
„Leo, Heinr. —, camerar. (Inticen.?)", 1268, 274, 299.
s. Leonhard i. Lvtthl, Krnt. (s. Leonhardus), Pfarrhof (domus parrochialis): 1278, 358, 380; 359, 382.
„Lercher, Fritz der —", O.-Strm., 1319, 536, 118; 537, 119.
Lesach, O.-Krnt. (Lescah), c. 1030, 66, 67.
„Lescah", s. Lesach.
„Levbel", s. Loibel.
„Leubmanstorf", s. Loipersdorf.
Leuchtenberg, Bai., O.-Pfalz (Leutemberg), Landgrafen: Johannes et Vlricus, 1361, 738, 333.
„Leutemberg", s. Leuchtenberg.
Leuzmannsbach, der —, N.-Oest., b. Amstetten (Liudzimannespah), 1034, 74, 76.
„Leuczmannus, Leutoldus et Katherina pueri -i, 1286, 397, 434.
„Lewen, Alb. in der —", Tirol, 1321, 543, 125.
„Leizniza, Lezniza", O.-Krnt., c. 1030, 71, 72.
„Lezniza", s. „Leizniza".
Liebenau, Bai. (Livbenowe), Grafen: Sifridus, c. 1180, 116, 114; N. hrw., c. 1232, 133, 131.
Liebenfels, Deutschland? (Lybenuels), Herman v. —, 1325, 560, 146.
„Libniza flumen", Krn., 1002, 53, 54.
„Liburna, Lurna": Krnt., kgl. Pfalz (curtis regalis), 891, 25, 23.
„Lipzich", s. Leipzig.

Digitized by Google

Liechtenstein, N.-Oest. (Lichtenstein), Heinr. de —, 1240, 139, 136; 1253, 167, 165; 1262, 214, 223; 221, 229, 230.

Liechtenstein, O.-Strm., b. Judenburg (Liehtstein, Liethn-, Lihten-, Leihten-, Liechten-), Burg (castrum): 1181, 118, 117.

Genannte: Dietimarus de —, 1181, 117, 115; 118, 116, 117; Wlricus de —, 1263, 225, 238; — et Otto fil. eius, 1270, 284, 310; 285, 311; Otto von —, 1284, 385, 421; Ott der iung von —, 1301, 446, 15; 1302, 449, 19; 1309, 479, 55; — chamrer in Steyer, 1315, 500, 76; 502, 78; 1317, 522, 98; 1323, 551, 131; 552, 133; 1333, 613, 198; 1337, 661, 250; Rudolf von — (s. prueder), 1316, 510, 84; 514, 87; 515, 89; 1217, 522, 97; 1319, 531, 110; — chamrer in Steyer swager Vlreichs v. Walsse hauptm. in Steyer, 1337, 661, 248, 249, 250; Rudolf Ott v. — obrister chamrer in Steyer, 1365, 748, 343.

„Liechtschirben, Heinr. —", Tirol, 1269, 281, 307.

„Liehtstein", s. Liechtenstein.

„Litapah", Bai., c. 1030, 71, 72.

„Litaha", s. Leitha.

„Litahaberge", s. Leithagebirge.

„Litenner, Dietmarus dictus —", N.-Oest., 1281, 370, 395.

„Liethnstein", s. Liechtenstein.

„Litranum", Venetien, 972, 35, 34; 992, 44, 45.

Lienz, Tirol (Lůnz, Leunz, Lůntze, Luenz), 1275, 307, 331.

Burggrafen: Heinricus, 1238, 138, 135; Chunradus, 1251, 157, 155; 1262, 212, 220; erw. 1269, 278, 302; Conrat, 1363, 744, 339.

Bürger: Johans v. — (auch Joh. bei dem Töre), Heinr. s. svn, Nyclaw der Pregler, 1308, 476, 51, 52.

Genannte: Ernestus de —, 1285, 393, 430.

Liegnitz, Schlesien (Lignicz), Herzoge: Wenceslaus, 1361, 738, 333.

„Ligšde", Tirol, Pusterthl,? Altmannus de —, 1259, 201, 206.

„Lilienberch, Lilin-", Krn., Gebhardus de —, 1266, 258, 279; 1270, 284, 310.

Lilienfeld, N.-Oest., b. s. Pölten (Campusliliorum), Liligenueld, Lilin-, Lilienuelde), Kloster, 1247, 149, 145; 1281, 370, 394.

Begräbnissplatz B. Konrads IV. v. Freising: 1342, 688, 280.

Aebte: N. 1335, 645, 231; Leupoldus, 1342, 688, 280.

Prioren: Ludwicus, 1281, 370, 395.

Senior: Herwicus, 1281, 370, 395.

Sacristan: Fridericus, 1281, 370, 395.

Kämmerer: Gundoldus, 1281, 370, 395.

Kellerer: Stephanus, 1281, 370, 395.

„Liligenueld, -e", s. Lilienfeld.

„Lilinberch", s. „Lilienberch",

„Lilinuelde", s. Lilienfeld.

Lind, O.-Strm., b. Unzmarkt (Linta, -o, -e), 1007, 54, 55; c. 1030, 64, 66; 1309, 478, 54.

„Linta", s. Lind.

„Lintach", s. Linden.

„Linte", s. Lind.

Linden, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Lintach), Frider. v. —, 1324, 553, 133.

„Lindestein", N.-Oest., GMB.? 1249, 155, 151.

„Linto", s. Lind.

„Lino, Albert de — et fil. eius Rvdegerus", Südtirol, 1166, 113, 111.

Linz, Ob.-Oest. (Lintza, Lintz), 1266, 261, 282; 262, 283; 1296, 417, 457.

Genannte: Chunr. Vlrici de — clericus imp. auct. not., 1357, 719, 310; Eberhart v. Walse von — hauptman ob d. Ens, 1364, 748, 343.

Digitized by Google

„Lintza“, s. Linz.
Lyon, Frkrch. (Lugdunum), 1245, 144, 140; 1252, 159, 157.
„Lisara“, s. Lieser, Lieseregg.
Lieser, Fluss, Krnt. (Lisara), c. 1060, 79, 82.
Lieseregg, Krnt., b. Spital (locus Lisara), c. 975, 39, 40.
„Livbenowe“, s. Liebenau.
„Liuzimannespah“, s. Leuzmannsbach.
Liexing, N.-Oest., b. Amstetten (Lusnich, -c, Lůhseneke, -ich, Luhsnich, -k, Luezenek, Lůsnek, -ich, Lůhstenek, Lushennich, Luchsen-, Lůhsnek), Otto et Reimboto fratres de —, 1256, 183, 184; Aeinwicus de — erw. 1256, 184, 187; Haidenricus de —, 1261, 209, 217; Vlricus de —, Reimboto frater eius, 1262, 221, 230; Vlricus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1264, 234, 248; 1265, 238, 252; 240, 255; 1266, 252, 269; 1270, 287, 313; 1274, 303, 326; Otto de —, 1263, 229, 243; 1267, 265, 285, 286; Fridericus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1265, 240, 255; 1274, 303, 326; Reimboto de —, 1263, 230, 244; Heinric. de —, 1270, 287, 313; 1274, 303, 326; Marquardus de —, 1274, 303, 326; 1276, 314, 338; — von Schonpühel, 1308, 473, 49; 1312, 487, 63; 490, 66; 1316, 513, 86; — s. vetter Völchel von Hag, 1316, 519, 94; 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 1324, 553, 134; 554, 135; 1325, 559, 145; 1327, 573, 158; 575, 160; 1329, 590, 173, 174; 591, 175; 1330, 594, 179; 1333, 620, 206; 1337, 669, 257, 258; 1338, 674, 264; 1339, 678, 269; Perchtold von —, 1293, 406, 445; Otte vnd Friderich brůder v. —, 1327, 575, 159.
Lobming, Gross-, O.-Strm., b. Judenburg (Lobnich), Herbot et Fritze brůder v. —, 1309, 478, 55.
„Lobmich“, s. Lobming.
„Lok, -a“, s. Lack, Bischof-.
„Lochnesdorf“, s. Launsdorf?
„Loknitz“, s. Lokwitz?
Lokwitz, U.-Krn., welches? (Lokniz (!), -wiz, Loggewitz), 1251, 157, 155. Genannte: Perchtoldus de —, 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.
Log, U.-Krn., welches? (Logon), 1285, 387, 423.
„Logatsch“, s. Loitsch.
„Loggewiz“, s. Lokwiz.
„Logon“, s. Log.
„Lohe“, s. Lach.
Loibel, Berg, Krn. (mons Levbel), 1267, 273, 297.
Loipersdorf, N.-Oest., b. Mank (Leubmanstorf), 1267, 269, 292.
Loitsch, Krn. (Logatsch), Meinhart vnd Gosdissa Dobroschen sůn v. —, 1307, 467, 40, 41; Sifrit, Moltz, Debrost, der alt und der iung, Arnolt, Curman, Thomas, Juri, Mamola, Janes, Juri, Hertwich, Juri, Pegrina, Adam, Martin, Weltschegoy v. Mauntz die -er, 1307, 467, 41.
„Lům“, O.-Strm., b. O.-Welz, 1361, 741, 336. Schwaige das.: des Průler swaig, 1361, 741, 336.
Lombardei, Ital., Könige: Ludwicus, 855, 14, 16; 15, 17. Kgl. Gesandte an Ludwig d. Dtsch.: Notingus epĭsc., Pernhardus com., 855, 14, 16.
„Lonk“, O.-Strm., b. Judenburg, 1181, 117, 115; 118, 117.
„Lonk, -ca, -ka, -e“, s. Lack, Bischof.
Lonche, Istrien (Lovnca), 1067, 83, 84.
„Longus, Engilscalcus —“, 1181, 117, 116; 118, 117.
„Lonesdorf“, s. Launsdorf?
s. Lorenzen, Kirche, wo? N.-Oest, OWW. (s. Laurentzen), Pfarrer (chirchherre): Heinr. brůder Lůd-

Digitized by Google

weichs von Zelging Lůdweichs svn, 1333, 619, 204, 205.
s. Lorenzo, Stift, s. Trient.
Losenstein, O.-Oest., b. Weyer (Losenstein), Berchtold v. —, 1329, 592, 175; 1369, 746, 341.
„Lovb", s. Laab.
„Loupach", s. Lappach.
„Lovppe", s. Laab.
„Loutesdorf", wo? Friderich de —, et filii eius Berhtolt et Otto, c. 1130, 97, 96.
„Lovnca", s. Lonche.
„Lvbgast", O.-Strm., b. Schenfling, 1309, 478, 54.
Lupico, Friaul (Lupicum), mag. Nycolaus de — pleb. de Tricesimo, 1261, 206, 211; Johannes de — notar. publ., 1261, 206, 214.
„Lubnic mons", Krn., b. Lack, 973, 37, 57.
„Lubucen. episc.", s. Lebus.
„Lupus, Waltchun —", c. 1170, 115, 113.
„Lvhtenbvrk", Böhm., Zmielo de —, 1262, 214, 223.
„Lucerna, Heinr. dictus — canon Inticen., Heinr. iunior — plebau. in Toblach et eius amite Alheidis. et Hedwigis cum filia Gebirgis", 1307, 468, 42.
„Luhstenegger", „Luchsenekke, -eg, -ich", „Luchsnek, -ik, Luhsnek", s. Liexing.
„Lutifigulus", N.-Oest., OWW. Otto, Ditricus, Hermannus -i, 1261, 209, 217; s. auch Havener.
„Luthomuschlen. episc." s. Leitomischl.
„Lutssche", U.-Krn., 1295, 413, 454.
„Ludweigsšde, Ludwiges-", N.-Oest., OWW., 1313, 493, 69; 1325, 562, 147.
„Luft, in der —, auf dem —", N.-Oest., b. Amstetten, 1333, 623, 209.
„Luftenberch", s. Luftenberg.
Luftenberg, N.-Oest., b. Krems (Luftenberch), 1301, 437, 7.
Genannte: Rech von —, 1301, 437, 7; Carl der Rech v. —, Cristein s. † wirtin, ir erster wirt Hårtweich der Wasner, 1325, 562, 147.
Lueg, U.-Krn. (Lůg), 1300, 433, 4.
Genannte: Vlr. dictus de —, et frat. eius Marquardus, 1286, 397, 434; Nicolaus der Retz von dem -e, 1300, 433, 4; Thomas -er, 1318, 527, 103; 529, 106; die -er, 1318, 528, 105; 529, 107; 530, 108.
„Lugdunum", s. Lyon.
„Lůger", s. Lueg.
„Lůll, burger ze Lok", 1318, 528, 105; 529, 107; 530, 108.
Lungau, steir. Anteil (von Predlitz bis Katsch), (Longaewe, -aẅ, Lungaw), 1262, 216, 225; 217, 226; 222, 232; 1265, 246, 263.
Genannte: Vlr. dictus -er, 1277, 352, 373; 353, 374.
„Lůnz", s. Lienz.
„Luohel, Otto —", 1166, 113, 111.
„Lurna, -o", s. Lurnfeld.
Lurnfeld, das —, Krnt., b. Spital (Lurno, -a, Liburnia), c. 975, 39, 40; c. 1030, 66, 67; c. 1060, 79, 82.
Grafschaft (comitatus): 973, 36, 35.
„Lusnek, -ik, -c, -ch", „Luezenek", s. Liexing.

M.

Machland, O.-Oest. (Machlande), Waltichůn de —, 1147, 103, 101.
„Matahhoue", s. Matighofen.
Matighofen, O.-Oest. (Matahhoue), kgliche Pfalz (curtis regia): 891, 25, 25.
Matsee, O.-Oest. (Matse), Pröpste: Meingotus, c. 1202, 124, 123.
Genannte: Marquardus de —, c. 1202, 124, 123.
„Magadaburg", s. Magdeburg.

Digitized by Google

Magdeburg, Preussen (Magadaburg, Parthenopolis), 993, 45, 47; 995, 46, 48.
Erzbischöfe: Tagininus, 1007, 55, 56.
Burggrafen: Burghardus imp. aule magister, 1361, 738, 333.
Magister: Engelbertus, 1160, 110, 109.
Romanus canon. s. Vigilii, 1166, 113, 111.
Albero, c. 1202, 124, 123.
Heinr. Zobello, Albertus de Possenmunster, Einwicus canonici Patauienses, 1224, 128, 128.
Vlr. de Chirchperch canon. Patav., 1242, 141, 137.
Albanus de Karttids, 1251, 158, 156.
Heinr. pleb. de s. Petronella, 1256, 183, 181, 183, 184.
Gerhardus pleb. Wiennen., 1256, 183, 183.
Leupoldus pleb. in Probstorf, postea Wienne, 1256, 184, 186.
Heinr. prothonot. episcopi Frising. canon. s. Andree Frising., 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1262, 216, 225; 1265, 246, 263; 249, 266, 267.
Vlr. pleb. de Hartchirchen, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 197, 202.
Nycolaus de Lupico pleb. de Tricesimo, 1261, 206, 211.
Gerardus, 1263, 227, 240; 1265, 241, 256; 242, 257; 1266, 259, 279; mag. Riccardus procurat. abbat. de Sitansteten, 1264, 235, 249; Vlr. de Nertingen prothonot. regis Bohemie, 1266, 259, 279; 1267, 265, 285, 286, 287; 1270, 292, 316.
Hermannus canon. s. Andree, 1267, 270, 294; 271, 294, 295.
Heinr. scriba Karinthie, Carniole et Marchie, 1270, 290, 315.
Heinr. (de Lok), canon. Frising., prepos. Werden., pleb. in Probstorf, 1277, 347, 367; 1278, 357, 377; 360, 383; 1283, 377, 407; 1284, 384, 409, 415.
Wernhardus Granso, 1284, 384, 408, 418.
Vlr. de Gotstorf canon. Ratisponen., 1284, 384, 408; 415, 318.
Herman von Chissingen bisch. Emches schreiber, 1284, 385, 420.
Heinr. von Merin, 1284, 386, 422.
Berhtoldus archidiac. Brixinen., 1286, 396, 433.
Gerhardus pleb. de Ydnich, 1296, 416, 457.
Arnoldus canon. s. Mauricii Auguste decretor. doctor, 1306, 459, 29; 1307, 464, 38; 1308, 471, 44.
Chvnr. chorherr ze Mospurch, 1308, 477, 53; 1309, 479, 55; 1310, 483,59; — capell. episc. Emchonis pleban. s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60.
Heinr. der artzt von der Newenstat, 1312, 488, 64.
Chunrat obrister schreiber bisch. Götfrids, 1311, 484, 60; 1313, 494, 69; 70, 71.
Dietrich v. Wolfsawe probst ze Gurcz, 1315, 500, 76.
Fridericus prepos. Sliersensis canon. Frising., preposit. vini in Montanis capituli Frisingen., 1322, 546, 127.
Joh. Pfefferhardi canon. Constant. capell. Johannis pape, 1324, 557, 138; 538, 140.
Heinr. canon. Frisac. pleb. in Greytzensteten, 1335, 653, 239; 1336, 660, 247.
s. Magnus, s. Regensburg.
„Magoncia“, s. Mainz.
Maichau, U.-Krn. (Michowe, Mcy-), 1293, 405, 444.
Burg (castrum): c. 1215, 126, 126.
„Maidburcht“, s. Maidenburg.

Digitized by Google

Maidenburg, Mähren (Maidburcht), Grafen: Purchart u. Perchtolt gepr., 1359, 734, 327.
Mailberg, N.-Oest., b. Horn (Meurperge, -perch), Rudelinus de —, ciuis in Chremsa, 1276, 311, 335; 314, 337, 338; 315, 339; 316, 340; 1277, 349, 368; 352, 372; 353, 373; Liupoldus de —, frater Gozzonis de Chremsa, 1277, 343, 363.
„Maienberch, Mein-", N.-Oest., Otto de —, 1256, 186, 192; N. de —, 1277, 320, 343.
Mainhartsdorf, O.-Strm., b. O.-Welz (Mainhartsdorf), Herman von —, 1358, 728, 319.
Mainz, Dtschld. (Magoncia, Meintze), 965, 34, 33.
Erzbischöfe: Willigisus, 989, 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 50, 51; 1002, 53, 55; 1007, 54, 56; 55, 57; Adelbertus, 1140, 100, 98; Chunradus, 1189, 122, 122; Gerlacus, 1361, 738, 333.
Domherren: com. Hvgo frater episc. Frising. Emchonis, 1283, 378, 404; 1286, 397, 434; (chorh. v. Frisingen), 1293, 403, 442; 1297, 419, 459.
Mais, Tirol, b. Meran (Meies, Megies), 931, 29, 28; 932, 30, 29.
„Maisa", s. Maisach.
Maisach, Bai., (Maisa), Eberhardus de —, c. 1180, 116, 114.
Malaspina, Ital., Markgrafen: Opizo, 1159, 108, 106.
„Maltein", s. Malentein.
Malentein, O.-Krnt. (Malontina, Malentin, Maltein), c. 975, 40, 41.
Kirche (eccl. decimata): c. 1030, 72, 73.
Pfarrer: Arnoldus presentatus ad eccl. s. Petri prope Welcz, erw., 1262, 224, 235.
Genannte: Pilgreim de —, c. 1215, 127, 127.
„Malentin", s. Malentein.
Malgraien, Tirol, b. Botzen (Mulgreye), 1352, 706, 299.
Malniz, O.-Krnt. die (Mellicz), 1363, 744, 339.
„Malontina", s. Malentein.
„Malsperch", Bai.?, Burg (castrum): 1297, 419, 459, 460.
Malstatt, Tirol, Pusterthl. (Meilstat), 1273, 298, 321.
Mampasberg, N.-Oest., OMB., b. Pachlarn (Meginboldisperch, -tesperge), c. 1115, 95, 94; c. 1130, 98, 96.
„Mamandorf", s. Mammendorf.
Mammendorf, Bai., Landg. Bruck (Mamindorf, -andorf), c. 1030, 66, 67.
Kirche (basilica, eccl. decimata): c. 1030, 66, 67; 68, 69.
„Mamindorf", s. Mammendorf.
Mamling?, O.-Oest. (Memninge), Vlr. de —, can. Patav., 1242, 141, 137.
„Mangespurch", s. Mannsburg.
Mannsburg, Krn. (Mengospurch, Meingoç-, Manges-), Pfarrer: Johannes archidiac. Carn. et Marchie, 1358, 727, 319.
Genannte: Magens de —, c. 1215, 127, 127; Ortolfus de —, 1275, 308, 332.
„Maentzingen", s. Menzing.
Marbach, Tirol, Pusterthl. (Marpach), 1269, 281, 306.
Marburg, U.-Strm. (Marchpurch, -purga, Marichpurch), Pfarrer: Nycolaus, 1335, 654, 242.
Genannte: Gotfridus de —, 1263, 225, 238.
Juden: Musch weilent Isserleins sun, 1365, 748, 345.
„March (Marcht), Jensel an dem —" z. Ob.-Welz, 1319, 537, 119; s. auch „Marcht".
„Marchartsvruar, insula —", N.-Oest., b. Holenburg a. d. Donau, 1276, 313, 336; 314, 337.
„Marchpurch, -ga", s. Marburg.
„Marcht, Eberli an dem —", z. Ob.-Welz, 1326, 563, 149.

Digitized by Google

Marcheck, N.-Oest., a. d. March (Marchek), 1298, 424, 464.
„Marcelingin“, s. Marzling.
Markgrafen, s. Brandenburg,
Verona,
Vohburg,
Istrien,
Lausitz,
Malaspina,
Meissen,
Monteferrato,
Oesterreich,
Steiermark.
Ungenannte. Ekkibertus, 1067, 83, 84; Engelbertus, 1140, 100, 98; Odalricus, 1067, 83, 84; Otto, 1055, 77, 79.
Markgrafen-Neusidel, s. Neusidel.
Markgrafschaften (marchie): s. Treviso, Istrien.
„Marchia“, s. Krain, Unter-.
„s. Martein“, s. s. Martin.
s. Martin, Krn., b. Krainburg (s. Martinus prope Chrainburch, s. Martein bei —), Pfarre (ecclesia): 1311, 484, 60; 1313, 494, 70.
Pfarrer: Wilhalmus de Lok, 1280, 367, 392; 1286, 395, 431, 432; 397, 434; 1293, 403, 443; Vlricus de Vildenlok †, mag. Chvnr. decret dator canon. Mosburg. capellan. Emchonis episc., 1311, 484, 60; 1313, 494, 70.
s. Marein, Krn., b. Laibach (ad s. Mariam), Pfarrer: Morhardus canon. Frising., 1262, 222, 233.
Mähren, Hofstaat, Kämmerer: Hartliebus, 1265, 240, 255; 1270, 284, 310; 285, 311.
Truchsesse: Dinata, (!) 1265, 240, 255; Bznata, 1270, 285, 311.
Marenberg, U.-Str., b. U.-Drauburg (Merinberch, Meren-), Sivridus de —, 1253, 168, 166; 1277, 322, 345.
„Marencum“, s. Marengo.
Marengo, Lombardei (Marencum in territorio Terdonensi), 1159, 108, 106.
s. Margarethen, Krn., b. Krainburg (mons s. Margarethe), 1274, 306, 329.
„s. Maria“, s. Marein.
Maria-Wörth, s. Wörthsee.
„Marichpurch“, s. Marburg.
„Marnigha“, Südtirol, Pfarrer: Tyapoldus, 1166, 113, 111.
Marzling, Bai., Landg. Freising (Marcelingin), Machtuni et Sigiboto de —, c. 1115, 95, 94.
„Maessenberch“, s. Massenberg.
Massenberg, O.-Strm., b. Leoben (Maessenberch), Wigandus de —, 1263, 225, 238; Hainr. et Weigant brüder v. —, 1309, 479, 55.
Mässenhausen, Bai., Landg. Freising (Massinhusen, Maessenhausen), Engelmarus de —, 1187, 121, 120; Arnolt v. —, hofmarschalich v. Freising, 1306, 457, 27.
„Maessense“, s. Messensee.
„Maserola alpis“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 5; 965, 34, 33.
„Massinhusen“, s. Mässenhausen.
Mautern, N.-Oest., b. Krems (Mutarn, Mau-), Pfarre (parrochia), c. 1230, 131, 130; Landtag (placitum generale): 1267, 267, 289.
Mauer, N.-Oest., b. Amstetten (Mura), c. 980, 42, 42; 1034, 74, 75.
Mauer, N.-Oest., b. Kemmelbach (Mauren), 1338, 676, 267.
Mauerbach, der —, N.-Oest., b. Wien (Maurbach), 1354, 709, 301; 1358, 729, 320.
Mauerbach, Kloster, ebend. (monast. Vallis omnium sanctorum in Maurbach), 1354, 751, 301; 710, 302; 1358, 729, 321.
Spital das.: 1354, 709, 301; 1358, 729, 320.
Prioren: br. Johans, 1354, 709, 301; 710, 302.

Digitized by Google

Genannte: Fridericus de —, 1270, 289, 314.
Mauern, Tirol, Pusterthl. (Mauren), Chunrad Nykeleins svn v. —, 1334, 628, 215.
„Maurbach“, s. Mauerbach.
„Maevrperge“, s. Mailberg.
Maunitz, Krn. (Mouncz, Mav-), Burggrafen: Rentsch, 1307, 467, 40.
Genannte: Wetschegoy v. —, 1307, 467, 41.
„Mavntz“, s. Maunitz.
„Maurek, mons-“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1316, 509, 83.
„Mauren“, s. Mauer.
„Maevsel, Thomas —“, 1286, 395, 431.
„Maevsenrevter, Heinr. der —, Niclaus brůder v. Welfsperch,“ Tirol, 1318, 524, 99.
Mazleinsdorf, N.-Oest., b. Melk (Mecilinisdorf, Mezeleins-, Mezlinstorf), c. 1120, 96, 95; Otto de — et fil. eius Otto de Sumereke, 1283, 378, 404; Otto v. —, 1289, 399, 436
„Mecilinisdorf“, s. Mazleinsdorf.
„Medelicen. mons“, „Medlich“, } s. Melk.
„Medwetstorf“, O.-Strm., b. Judenburg, Müle das.: 1181, 117, 115; 118, 117.
„Meuania, Jacob, de —“ (päpstl. Kanzlei), 1264, 233, 247.
„Megies“, s. Mais.
„Meginboltesperge, -disperch“, s. Mampasberg.
„Meychowe“, s. Maichau.
„Meichsau“, s. Meissau.
„Meies“, s. Mais.
„Meilstat“, s. Malstatt.
„Meinberch“, s. „Maienberch“.
„Meingoçburch“, s. Mannsburg.
„Meintze“, s. Mainz.
Meissau, N.-Oest., OMB. (Missowe, -awe, Meissawe, Mihs-, Meichsau, Missaw), Otto de —, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138; 1247, 151, 147; — iudex provinc. Austr., 1256, 186, 191; 1257, 187, 193, 194; 1260, 205, 210; 1262, 214, 222, 223; 221, 229, 230; erw., 1267, 266, 288; Stephanus de —, 1277, 352, 373; 353, 374; — marschalch, 1298, 424, 465; 1307, 462, 34; 463, 35; öbrister marsch. in Oesterr., Wernhart s. průder, Haidenreich v. — obrist. schenk in Oesterr., 1359, 734, 327.
Meissen, Sachsen (Missen), Markgrafen: Frideric. et Wilhelmus fratres, 1361, 738, 333.
„Meissawe, -owe“, s. Meissau.
Melk, N.-Oest., a. d. Donau (mons Medelicensis, Medlich), Kloster: c. 1139, 97, 96; 1298, 424, 464.
Kornmass (Melker mazz): 1338, 675, 265.
Aebte: Ortolfus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 177; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183; 185, 190; 1262, 221, 230; 1270, 287, 312; 288, 313; 291, 315; erw., 1284, 384, 410.
Capläne d. Aebte: Albertus, 1255, 179, 177; 1256, 183, 184; 185, 191.
Kanzlei der Aebte: Wernhardus notar., 1255, 179, 177; 1256, 183, 181; 185, 191.
Prioren: M., 1255, 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 178; 183, 181, 182, 183; 185, 190; erw., 1284, 384, 410.
Dechant: Ditricus decan., 1270, 292, 316.
Genannte: Frideric. de — purchgrauius in Schala, 1282, 372, 396.
„Mellicz“, s. Malnitz.
„Memminchouen“, s. Mangkofen.
Memleben, Dtschld. (Imileb), 1033, 73, 74.
„Memninge“, s. Mamling.
Mangkofen, U.-Bai., Landg. Mallersdorf (Memminchouen), Wernher de —, 1147, 103, 101.
„Mengospurch“, s. Mannsburg.

Digitized by Google

Menzing, Bai., Landg. München (Maentzingen), Gebhart de —, c. 1215, 127, 127.

„s. Mertein“, s. s. Martino.

„Merenberch, Merin-“, s. Marenberg.

„Merin, meister Heinr. von —“, Strm. 1284, 386, 422.

Mehringen, Dtschld. (Moringa), 1021, 61, 63.

„Mesmarius, Altmannus — de Kartids, Pertoldus, Volker et Chvnr. eius filii“, 1251, 158, 156.

Messensee, Tirol, Pusterthl. (Maessense), Alheidis de —, frater eius Geroldus et filii ipsius Al., Chvnr., Agneta et Elisabeth, 1251, 158, 156.

„Mevrperch, -ge“, s. Mailberg.

„Mezeleinsdorf“, s. Matzleinsdorf.

„Mezites“, Tirol, 857, 16, 18.

„Mezlinstorf“, s. Mazleinsdorf.

s. Michael, Tirol? (s. Michahel), N. de —, clericus capellan. in Valgrat, 1267, 268, 291.

Michelstetten, Krn. (Michelsteten), Priorin: Agnes, 1340, 686, 278.

„Michowe“, Maichau.

„Mihsawe“, s. Meissau.

Mitterbach, N.-Oest., b. Amstetten (Mitterbach), c. 1070, 85, 87.

Mitterkirchen, O.-Oest. (Mitterchirchen), Ott von —, 1274, 303, 326.

Mitterdorf, N.-Oest., UWW., b. Wimpassing (Mitterdorf), Rudgerus de —, 1263, 230, 243.

Mitterdorf, O.-Strm., b. Judenburg (Mitterdorf), 1181, 117, 115; 118, 117.

Mitterdorf, O.-Strm., b. s. Peter a. Kammersberge (Mittrndorf apud Chaths, Mitterndorf) c. 1215, 126, 126.

Genannte: Wlfing v. —, Chûnr. s. prûder, Chûnratz sâlgen sun v. Winklern, 1334, 631, 218; 633, 219, 220.

„Mittelhus“, Schweiz? Werhnerus (!) de — cleric. Basil. dioc., 1324, 558, 144.

„Mittrndorf“, s. Mitterdorf.

„Milledusii, Gilo-, iudex Parmen.“, 1261, 206, 211.

„Milleiureiurando, Conr. —“, c. 1180, 116, 114.

Minkendorf, Krn. (Minchendorf), Wilhelmus de —, 1253, 168, 167; —, filia eius Rihkarda uxor Wûlfingi de Loka dicti Raebel, 1253, 169, 167; 1266, 258, 279.

Minoriten-Orden: frater Velascus penitentiar. Innocentii pape IV., legatus, 1254, 173, 173.

Minden, Westphalen (Minden), Bischöfe: Theodricus, 1361, 738, 333.

„Missawe, -owe“, s. Maissau.

Miesberg, N.-Oest., b. Amstetten (Miesperg), 1337, 665, 252. — Bewoner: Chunrad in —, 1334, 630, 217; Chûndl Otachers tahter, 1337, 665, 252.

Mistelbach, N.-Oest., Marchfeld (Mistelbach), Heinr. de — canon. Patav., 1224, 128, 128; Marchart v. —, 1307, 462, 34; 463, 35; 1313, 495, 72; —, Erchenpreht s. brûder, Reinprecht v. Eberstorf ir veter, 1335, 648, 233.

„Miesenburc“, s. Wieselburg.

„Missen“, s. Meissen.

„Moching, -hingen“, s. Feldmoching.

Modena, Ital., (Mutina), kais. Burg (palatium), 1159, 109, 107.

„Motevnich“, U.-Krn., 1252, 162, 159.

Möll, Krnt., Fluss (Molna), c. 1060, 79, 82.

„Molna“, s. Möll.

„Monacum“, s. München.

Montalban, wo? (Montelbanum, Mons Albanus, Muntalban, Mont-), Fridericus de —, 1254, 174, 173, — Ardacens. prepos., 1259, 199, 204; 200, 205; Swikerus de —, 1269, 275, 300 Hugo de —, 1280, 367,

Digitized by Google

392; Arnolt v. —, 1283, 374, 397, 398.
„Montpareys, -ris“, s. Montpreis.
Montpreis, U.-Strm. (Montparis, -pareys), Otte von —, 1297, 422, 462; 1300, 433, 4; 1309, 480, 56.
Diener d. Familie: Erchinger, 1297, 422, 462; Nicol. der Rebtz von dem Lûge, 1300, 433, 4; Perchtolde der Gleinacher, 1300, 433, 5.
„Monte, de —“, s. Berg.
„Monte Albano, de —“, s. Montalban.
„Monteplana, alpis —“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
Monteferrato, Ital. (Mons ferratus), Markgrafen: Gvuilelmus, 1159, 108, 106.
„Montefortum“, s. Montfort.
„Montelbanum“, s. Montalban.
Montfort (Montefortum), Grafen: Houg, des graven Hougen sun, 1293, 403, 443; 1295, 409, 450; 413, 454; 1297, 419, 460; Rudolf chorherre v. Chure, 1301, 444, 14; Haug, 1302, 449, 19; Heinr. et Wilhelm, 1361, 738, 333.
„Morave“, s. Murau.
„Moringa“, s. Mehringen.
s. Moriz, Stift, s. Augsburg.
„Morn“, N.-Oest., Grafen: Fridericus c. 1215, 126, 125.
Mosbach, Bai., Landg. Mosburg (Mosepach), Erchenbertus de —, c. 1180, 116, 114.
Mosburg, Bai., b. Freising (Moseburg, -ch), Capitel: 1319, 533, 112.
Pröbste: Vdalricus, 1158, 105, 103; Eberhardus de Wilheim, nepos Chunradi episc. Frising. perpetuus prouisor eccl. de Welz, 1248, 154, 150; Berenhardus canon. Frising., 1252, 162, 159; 163, 160; H., 1281, 369, 394; Fridericus de Stoufenburch, 1284, 385, 421; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 395, 432; 396, 433; 1289, 399, 436.
Chorherren: Hiltprandus notar. Chunradi episc. Frising., 1276, 314, 338; maister Chunrat, 1308, 477, 53; 1309, 479, 55; — doctor decretor., 1310, 483, 59; — capell. Emchonis episc. Frisingen. pleb. ecclesie s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60.
Vögte: Conradus, c. 1180, 116, 114.
Grafen: die graven, erw., 1283, 876, 400.
Genannte: Purchardus de —, c. 1120, 96, 95; Albertus de — et frater eius Burchart, 1147, 103, 102.
„Mosepach“, s. Mosbach.
„Moseburch, -g“, s. Mosburg.
„Mosen, Bai., Landg. Erding (Mosen), Dietrich de —, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120.
„Movntal“, wo? c. 1020, 56, 58.
„Mouncz“, s. Maunitz.
„Maez, Motzo, Rudlinus — ciuis de Waidhouen, 1276, 317, 341; 1283, 378, 484; Ruedolf der —, Gedraut s. hsfr., Nycla der Stiller s. aydem, 1332, 610, 195.
„Muchel“, Bai.?, Johannes de —, canon. Babenberg., 1278, 358, 380; Note, 359, 382.
„Mutarn“, s. Mautern.
„Mutina“, s. Modena.
„Mulberch, Johans von —, purkraf ze Vdmarvelt“, 1332, 608, 193.
„Müldorf, Bai., b. Otting (Mœldorf), 1302, 448, 18.
„Mulgreye“, s. Malgraien.
Mühlhausen, Dtschld. (Mülhusen), Henr. de — vicar. in Lok, 1355, 715, 307.
„Mulhovarius“, s. „Mulhover“.
„Mulhover, -arius, Frider. —“, 1265, 251, 269; 1267, 272, 297.
„Mülhusen“, s. Mülhausen.
Mülleiten, N.-Oest., Marchfeld (Mvlevten), 1265, 251, 268.

Digitized by Google

Insel das.: Chleinwerde, 1265, 251, 268.
„Mvlevten“, s. Mulleiten.
München, Bai. (Monacum, Mûnchen), 1315, 504, 80; c. 1340, 687, 280.
Freising. Zoll: 1281, 369, 393.
Bürger: Johans der Schiet, 1361, 739, 334.
„Muntalban“, s. Montalban.
Münster, Bai., b. Schärding (Possenmunster, Possemunster), mag. Albertus de — canon. Patavien., 1224, 128, 128; Otto de —, 1247, 149, 146.
Mur, Fluss, Strm. (Mŷra), 1181, 117, 115; 118, 117.
„Mura“, s. Mauer, Mur.
Murau, O.-Strmk. (Muraw, Morav), Bürger: Seydel, 1336, 658, 245.
Genannte: Fridr. v. —, 1309, 479, 55; Meinhart v. —, 1316, 515, 89.
„Muraw“, s. Murau.
Mureck, U.-Strm. (Mûrekke), Reimbertus de —, 1229, 129, 129.
„Mûrekke“, s. Mureck.
„Muschelridaer, Haug der —“, Bai.? 1346, 693, 285.
Musone, b. Padua, Fluss (Muso), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

N.

„Nabrego“, s. Breg?
„Nakel“, s. Naklas?
Naklas, Krn., b. Krainburg (Nakel), H. de —, c. 1215, 127, 127.
„Nachrihter, Herbort — burger ze Weidhouen“, 1308, 474, 49.
„Naegel, Naegellinus, Nycol. — notar. episc. Chunradi Frising., c. 1320, 541, 123; Heinr. der — richter (amptman), ze Oberweltz, 1358, 728, 319; 1361, 741, 337.
„Naegellinus“, s. „Naegel“.
„Naenhouen, -fer“, s. Neuhofen.
Nassau, Dtschld. (Nassow), Grafen: Johannes, 1361, 738, 333.
Nassenfeld, U.-Krn. (Nazenvelt), Rudolfus de —, 1254, 171, 170; 172, 171.
Nassenfuss, U.-Krn. (Nazzenvvz, — fûze), c. 1215, 126, 126.
Genannte: Otto de —, c. 1215, 126, 125; Hainr. v. —, 1284, 385, 421.
Naumburg, Dtschld. (Newenburg), Bischöfe: Gerhardus, 1361, 738, 333.
„Naeunhouen“, s. Neuhofen.
„Nawsedlitz“, s. Sedlnitz?
„Nazenvelt“, s. Nassenfeld.
„Nazzenvvz, -fûze“, s. Nassenfuss.
Neapel, Ital. (Neapolis), 1255, 176, 176.
„Neydaw“, wo? Grafen: Rûdolf, 1359, 734, 327.
„Neidekke, Ney—r“, s. Neudeck.
„Neynnenhoven“, Krn., b. Stein, Hilprandus de —, 1248, 152, 148.
Nellenburg, Baden (Nellenburg), Grafen: Wolfhart, 1359, 734, 327.
„Nemes alpis“, Tirol, Pusterthl, 965, 34, 33; 973, 36, 35.
„Nertingen“, Bai.?, mag. Vlr. de — canon. Patav., 1266, 259, 279.
Neuburg, Kloster-, N.-Oest., b. Wien (Nevnburch, Neum-, Niwen- chlosterhalb), 1255, 178, 177; 1259, 202, 208; 1338, 670, 258; 671, 260.
Kloster: 1338, 671, 261.
Gassen: Wienergazzen, 1338, 671, 260.
Hüuser: Chûnrats dez Pûrgel in der Wiener gazzen, Levpolts dez Schônherr, 1338, 671, 260.
Weingarten: an dem Aigelsperch, 1338, 670, 258.
Pröpste: Chunradus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183; 185, 190; N., 1283, 377, 401; 1284, 384, 409; 416, 417, 418.

Digitized by Google

Dekane: N. 1255, 179, 178; Otto 1256, 183, 182, 184; Vlricus, 1259, 202, 208;
Chorherren: Heinrich de Ebergorin, Ortolfus de Greyfenstein, Pawo, Chunradus, 1259, 202, 208.
Hofmeister, weltl. —: Ortolf, 1338, 670, 259; 671, 261; Peter der Freisinger perchmeister, 1338, 671, 260.
Bergmeister: Peter der Vreisinger, 1338, 670, 259; — vnd hofmaister, 1338, 671, 260.
Richter: Symon, 1337, 666, 254; 1338, 670, 259; 671, 261.
Kämmerer (sluzzeler): Christan, 1337, 666, 254; 1338, 670, 259; 671, 261.
Bürger: Chůnr. der Pfůrgel, Wendel s. hsfrow, 1338, 671, 260; Wernhart vnder den Lavben, Chůnr. der Schifer, Leupolt v. Aw, 1338, 670, 259; 671, 261; Levpolt der Schönherr, 1338, 671, 260.
Neuburg, Krn., b. Stein (Newenburch, Neun-), Burg (castrum): 1272, 293, 317.
Genannte: Perhtoldus de —, 1253, 168, 167; Weygel v. —, der Neydekker, 1337, 664, 252; 1348, 696, 287.
Neuburg a. d. Donau, Bai. (Niuenburc), 1055, 77, 79.
Neuburg a. Inn, Bai. (Niwenberch, Newenburch, Ni-), Grafen: Chunradus, 1245, 145, 140; 1246, 148, 143; —, Albedis soror eius mater domine Ofmie de Potendorf, 1267, 265, 285, 286, 287; Chunr. (siue de Herrantstein), 1267, 267, 289; s. auch Hörnstein.
Genannte: Fridericus de —, 1246, 148, 145.
Neudeck, N.-Oest., b. Kirchberg a. Wagram (Neideke), Ottacher de —, 1256, 186, 192.
Neudeck, Krn. (Nidekk, Neydekk) Burg (castrum): 1265, 244, 261.
Johanneskapelle das. (eccl. s. Johannis): 1265, 244, 261.
Genannte: Weygel von Newenburch der -er, 1337, 664, 252.
Neudorf, N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha (Nowendorf), 1074, 90, 90.
Neudorf, O.-Oest.?, b. Weyer (Neundorf), Henr. de —, c. 1245, 146, 141.
„Neuenmarkt", s. Neumarkt.
Neuharting?, Bai., Landg. Erding (Niuberting, Niwertingen, Newertinge), Eberhardus de —, c. 1215, 127, 127; Hainric. de —, c. 1230, 130, 130; Eberhardus de —, 1242, 141, 137; H. de —, 1244, 143, 139; 1245, 145, 141.
Neuhaus, Böhm. (Noua domus), Vlr. de —, 1270, 285, 311.
Neuhofen, N.-Oest., b. Ulmerfeld (Nevnhoven, Niven-, Naeun-), Pfarre: 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.
Pfarrer: Otto, 1283, 378, 404; 1285, 388, 424; 389, 425; Hertwicus vicar., 1312, 490, 66.
Genannte: Perhtolt v. —, 1323, 547, 128; 548, 129.
Neuhofen, O.-Bai., „Naenhofer, Jacob der —, chorh. ze Freysing, probst ze Slyers, weinprobst in dem Gepirge", 1352, 706, 298.
Neumarkt, O.-Strm. (Neunmarcht, Nevenmarkt), c. 1320, 541, 123.
Bürger: Petrer, 1335, 658, 245.
„Neumburg", s. Neuburg.
„Nevnberger", N.-Oest., OWW., Herman der —, 1300, 431, 3.
„Neundorf", s. Neudorf.
„Neunhoven", s. Neuhofen.
„Neunmarcht", s. Neumarkt.
„Nevsaezz, -e, Niunsaezze, Niusazinha", Krn., b. Lack, c. 1030, 69, 30; 1321, 544, 125, 126.
Genannte: H. de —, c. 1215, 127, 127.

Digitized by Google

Neustift, Tirol, b. Brixen (Nouacella), Pröpste: N. archidiac., 1267, 268, 291.
Neustift in Freising, s. Freising.
Neusidel, Markgrafen —, N.-Oest., Marchfeld (Nevsidel, Margrafenneu-), 1335, 648, 233; 1356, 717, 308.
Neusidler-See (-Ebene?), (Vertowe), 1074, 90, 90.
„Newenburch, —g", s. Naumburg, Neuburg.
„Newertinge", s. Neuharting.
„Nidaranpahha", Bai., Kirche das.: c. 1030, 67, 68.
„Nidekk", s. Neudeck.
„Niderdorf", s. Niederndorf.
Niederndorf, Tirol, Pusterthl. (Nidrindorf, Nidrndorf, Nider-, Nidern-), c. 1000, 51, 52; 1273, 293, 321; 1363, 744, 339.
Pfarre: 1327?, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170.
Hof das.: Tater vnd Vnderstainer hof, 1334, 628, 214.
Genannte: Rodegerus de —, 1166, 113, 111; 1259, 201, 207; 1269, 281, 307.
„Niderweltz", s. Welz, Nieder-.
„Nidrdorf, Nidrin-", s. Niederndorf.
„Niuberting", s. Neuharting.
„Nivenhoven", s. Neuhofen.
„Niunsaezze, Niusazinha", s. „Nevsaezz".
„Niwenberch", s. Neuburg a. Inn.
„Niwenburch, -g", s. Cittanuowa, Neuburg.
„Niwertingen", s. Neuharting.
Notare, öffentliche: Malwarnitus, 1166, 113, 112; Gotfridus, 1259, 202, 209; Johannes de Lupico, 1261, 206, 214; Wernhardus, 1270, 292, 316; Heinr. dictus Dinger, 1285, 387, 423; Petrus Nicolai de Fractis clericus Gaietan. dioc., 1324, 558, 144; Chunr. Vlrici de Lintz cler. Patauien. dioc., 1357, 719, 310.
„Noua cella", s. Neustift.
„Noua ciuitas", s. Wiener-Neustadt.
„Noua domus", s. Neuhaus.
„Nonpach", Bai.?, Chvnr. de —, 1267, 272, 297.
„Nordernpach", Bai.?, Engelbertus de —, c. 1202, 124, 123.
„Norici", Tirol, 827, 11, 13.
„Nowendorf", s. Neudorf.
„Notzinhusen", Bai., Chunrat de —, c. 1115, 95, 94.
„Nuvental", N.-Oest., b. Amstetten, 1302, 449, 19.
„Nuremberg, Nürenberch", s. Nürnberg.
Nürnberg, Bai. (Nürenberch, Nuremberg), 1303, 451, 21; 1361, 738, 334.
Burggrafen: Chunradus, 1189, 122, 121; Fridericus, 1277, 325, 347; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 341, 362; 342, 362; 350, 370; 351, 371; 1361, 738, 333.
Nussberg, N.-Oest., b. Amstetten (Nuzperch), Walther de —, c. 1215, 127, 127.
Nussdorf, N.-Oest., b. Holenburg (Nuzdorf), 1158, 105, 103.
Genannte: Wernhart von —, 1316, 518, 93.
„Nuzperch", s. Nussberg.
„Nvzperger", U.-Krn., Volker —, 1301, 439, 8.
„Nuzdorf", s. Nussdorf.

O.

„Oppauia", s. Troppau.
„Oparanpahha", Bai., Kirche das.: c. 1030, 67, 68.
„Oparandorf", s. Oberndorf.
„Oparinhofe", s. Oberhofen.
Oppeln, Schlesien (Opulia), Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.
Oberhaus?, Tirol, Pusterthl. (Hûse), Vlr. de —, 1269, 281, 307.

Digitized by Google

Oberhofen, Tirol, Innthal (Oparinhofe), 799, 6, 7.

„Oberlaybach", s. Laibach, Ober-.

Oberleiten, N.-Oest., b. Amstetten (Obernleiten), Peter in —, 1334, 630, 214.

Oeberndorf, Krnt. (Oberndorf), Pröpste: N. 1252, 166, 163.

Oberndorf, Bai., Landg. Ebersberg (Oparandorf), Kirche das.: c. 1030, 67, 68.

„Obernholtz in Chünratshaimer gericht", N.-Oest., bei Waidhofen a. Ibs, 1349, 698, 289.

„Obernleiten", s. Oberleiten.

„Obernweltz", „Oberwels, -tz", } s. Welz, Ober-.

„Oppocnič, -potnitz", s. Opponitz.

Opponitz, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Opocnič, -potnitz), Pfarre: 1267, 270, 273.

Pfarrer: Stephan, 1336, 660, 247.

Obrowitz, Mähren (Zabrawiz), Prior: N. official. Vlmocen. episc., 1258, 197, 202.

„Opulia", s. Oppeln.

„Ochôlach", „Ocroglach", } s. Okroglo.

Okroglo, Krn. (Ochôlach, Ocroglach), 1263, 226, 239; 1274, 306, 329.

Ochsenbach, N.-Oest., OWW., wlchs.? (Ohsenpach), Dimudis Perhta et Mehthildis de —, Otto de —, 1261, 209, 216; Fridreiches chint v. —, ir mûter ein Witzlispergerinne, 1308, 473, 48.

Ochswiese, Tirol, Pusterthl., b. Silian (Ohswisen), Frider. de —, 1269, 281, 307.

Oed, N.-Oest., b. Amstetten, wlchs.? (Ôd), 1334, 637, 223.

Genannte: Gundacher v. —, 1277, 326, 347.

Oed, O.-Oest.?, b. Steier, welches? (Oede), c. 1245, 146, 141.

Oedla?, N.-Oest., b. Amstetten (Erlach), 1313, 493, 69.

Ottenburg, Bai., Landg. Freising (Ottenburch, Otenburc), Pfarrer: Geruuicus, 1187, 121, 120.

Genannte: Vlr. marsalcus (Frisingen.) de —, 1248, 153, 150; Guntherus marsch. de —, 1277, 352, 373; 353, 374; 1280, 367, 392.

„Otlingen", Bai., Pfarrer: Wolfgangus, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201.

„Ofen, Petzman an dem —" z. Hintereck b. Oberwelz, 1317, 522, 98.

„Offenhals, Hainr. —", N.-Oest., OWW., 1334, 630, 217.

Ollern, N.-Oest., b. Tulln (Alarun, Alarn), 1033, 73, 74; 1040, 75, 77; c. 1060, 78, 81; c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121; 1270, 289, 314.

Ollersdorf, N.-Oest., b. Gaunersdorf (Vrleugsdorf, -gestorf), 1249, 156, 153, 154; 1257, 187, 193; 1267, 266, 288.

Olling?, O.-Oest. (Hollingen), Pabo de —, 1158, 106, 105.

„Ollingen", s. Holzolling.

„Olmocen., -muncen. episc.", s. Olmütz.

Olmütz, Mähren (Olmoc, Olomuc, Olmunc, Olo-), Bischöfe: Bruno, 1258, 196, 201; 197, 202; 1259, 202, 207; 1260, 205, 210; 1263, 225, 236; 1270, 284, 310; 285, 311; Johannes, 738, 333.

Bischöfl. Officiale: Gotfridus sacerdos hospit. s. Marie Jerusalem, 1258, 196, 201; 197, 202; N. prior de Zabrawiz, 1258, 197, 202.

Dechant: N. 1259, 202, 207.

„Olomucen., -muncen. episc.", s. Olmütz.

„Omaras, -eras", s. Amras.

Ort, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs? (Ort), Chûnrad auf dem —, 1338, 672, 261.

„Ort, an dem —", s. Frainingau.

Ort, N.-Oest., Marchfeld (Orta), 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70.

Digitized by Google

„Orta“, s. Ort.
„Ortemburg“, s. Ortenburg.
Orden, weltl. —, s. Templer-, Deutschorden.
„Ortenberch, -burch“, s. Ortenburg.
Ortenburg, Krnt. (Ortenberch,-burch), Grafen: Otto, frater eius Heinr. et sui filii, c. 1215, 126, 125; Hermannus, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; — et Otto, 1240, 139, 136; Hermannus, 1243, 142, 138; — patruus eius Heinr. com. de Wartenberch, 1244, 143, 139; c. 1245, 147, 142, Hainr. et Fridericus, 1257, 189, 195; Fridericus, 1263, 226, 238; Henricus frat. eius, 1263, 226, 239; Fridericus, 1265, 248, 265; 1270, 284, 310; 285, 311; 1277, 323, 346; 1285, 392, 429; 393, 430; 1286, 397, 433, 434; Mainhart s. svn, 1291, 402, 439; 1301, 434, 13, 14; Herman, s. husfr. Agnes Hainriches tochter v. Schowenberch, mȳme bisch. Emches v. Frising, s. sweher Frider. v. Stubenberch, 1301, 447, 16; Hermannus, 1335, 654, 242; N. 1363, 744, 339.
Gräfl. Ministerialen: Levtoldus et uxor eius Chvnegundis, 1257, 189, 195; Heinr. et Fridericus de Waldenberch, 1263, 226, 238, 239; Leutzmannus miles de Ortenburch, 1263, 226, 239.
Ortenburg, N.-Bai. (Ortemburg), Grafen: Otto, 1361, 738, 333.
Orvieto, Kirchenstaat (Urbs uctus), 1262, 213, 221; 1263, 227, 241; 1264, 233, 247; 234, 248; 235, 250; 1283, 377, 401; 1284, 379, 405.
„Orientalis marcha, — prouintia“, s. Oesterreich, Nieder-.
„Orishek“, U.-Krn., Burg (castrum): c. 1215, 126, 126.
Orlamünde, Dtschld. (Orlemunde), Grafen: Otto, 1270, 284, 310; 285, 311.
„Orlemunde“, s. Orlamünde.
Ospo, Istrien (Ozpe), 1067, 83, 84.
„Ostarrichi“, s. Oesterreich, Nieder-.
Ostermieting, Bai. (Ostermuntinga), 1025, 62, 63.
„Ostermuntinga“, s. Ostermieting.
Oesterreich, Nieder-(Orientalis marcha, Ostarrichi, Orientalis prouintia, Austria, — inferior, — superior V. OWW., infra Anasum), 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 71; 1033, 73, 74; 1034, 74, 75; 1040, 75, 77; c. 1158, 107, 105; 1276, 310, 333; 1277, 329, 351; 344, 364; 354, 375.
Landrecht (commune ius): 1267, 267, 289.
Passauischer Official: Pilgrimus de Prannstorf, 1334, 635, 221.
Archidiakone: Wernherus pleb. Wiennen., 1284, 380, 405.
Landesfürsten: Heinricus, 995, 46, 48; 996, 50, 51; Adalbertus, 1021, 61, 62; 1030, 68, 70; 1034, 74, 75; 1040, 75, 77; 1049, 76, 78; Leupoldus, Adalbertus eius filius, c. 1120, 96, 95; c. 1130, 97, 96; Henricus, frat. eius Chuonr. Patav. episc., 1158, 105, 103; c. 1158, 107, 105; c. 1170, 115, 113; — patruus imperatoris erw. 1256, 184, 187; Leupoldus et fil. eius Fridericus, 1189, 122, 121; Levpoldus, c. 1215, 126, 125; 1229, 129, 128, 129; erw. 1251, 157, 155; 1256, 183, 184; 184, 185, 186, 187, 188, 189; Fridericus, 1233, 134, 132; 1236, 135, 132; 137, 133; 138, 134; 1240, 139, 136; 1242, 140, 136; 141, 137; 1243, 142, 138; erw. 1247, 149, 145; 1251, 157, 155; 1252, 159, 157; 1253, 167, 165; 1256, 183, 184; 1184, 185, 186, 187, 188, 189; 1262, 214, 221, 222; 1267, 266, 287; 1269, 277, 302; 1273, 301, 324; 1277, 329, 351; 333, 354; 335, 356; 336, 357; 350, 369;

Digitized by Google

351, 370; 1280, 368, 393; (Agnes) domina Carniole, neptis patriarche B. Aquilegen., 1248, 153, 149; Otacharus, 1253, 167, 164; — et Margareta uxor, 1254, 171, 168; 172, 170; 1254, 173, 172; 1256, 182, 180; 1260, 204, 209; 205, 210; 1262, 214, 221; 219, 227; 221, 229; 1265, 240, 254; 243, 259; 1266, 260, 281; 261, 282; 262, 282; 263, 283; 1269, 276, 301; 277, 301; 1270, 284, 309; 285, 310; 286, 311; 288, 313; 289, 314; 291, 315; 1273, 301, 324; 1274, 305, 327; 306, 328; 1276, 310, 333; 311, 334; 313, 336; Albertus, 1284, 384, 410; 385, 420; 1289, 400, 436; 1296, 417, 457; 1298, 423, 463; 424, 463; Rudolfus, 1303, 450, 17; 1305, 474, 23; Friderich, 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50; 1311, 485, 61; 1312, 489, 65; duces, 1315, 504, 80; Otte, 1327, 574, 158; Albr. vnd Ott, 1330, 595, 180, 181; 1333, 624, 210; 626, 212; 1334, 643, 228; 1335, 654, 242; 1337, 663, 251; Otte, 1337, 666, 254; Albrecht, 1349, 699, 291; 1351, 703, 295; 1354, 710, 303; 1356, 716, 308; 1357, 726, 316; Rûdolf, 1359, 734, 325; Fridr., Albr. vnd Leupolt s. prûder, 1359, 734, 325; Rudolf, 1361, 740, 335; 1363, 745, 340; erw. 1365, 748, 343, 344, 345; Albrecht, 1365, 748, 342; —, s. prued. Leupolt, 1365, 748, 342, 343, 345, 346.

Reichsverweser: Otto comes de Ebstein (!), 1247, 151, 147.

Herzogl. Kanzlei: Vlricus prothonotar., canonic. s. Andree Frisinge, 1258, 193, 197; 1259, 203, 209; Arnoldus prothonot., 1262, 214, 223; mag. Vlr. et mag. Petrus prothonot., 1265, 240, 255; mag. Vlr. Patauien. canon. prothonot., 1267, 265, 285; 1270, 292, 316; — pleban. Wiennen., 1274, 306, 330; mag. Arnoldus et mag. Vlr. notarii, 1260, 205, 210; — Joh. Trawner, 1361, 740, 336.

Herzogl. Capläne: mag. Heinr. de Lok preposit. Werden., 1276, 311, 334; Hartmannus de Wlpeinsperch, 1284, 384, 408.

Landeshauptleute: capitanei, 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.

Oberstmarschälle: Stephan v. Meissaw, 1359, 734, 327.

Landmarschälle: Hadmarus de Chvnring, 1249, 156, 152; Stephanus de Missaw, 1298, 424, 465; grave Vlr. v. Phannberch, 1333, 624, 210; 1334, 643, 228; Herman v. Landenberg, 1359, 734, 327; Leutolt v. Stadekk, 1365, 748, 343.

Hofmarschälle: Dietr. v. Pilichdorf, 1313, 495, 72; Hainr. v. Haggemberg, 1359, 734, 327.

do. Herzog Ottos: Jans der Taler, 1337, 666, 254.

Hofrichter: Weichart v. Toppel, 1335, 657, 244.

Hofmeister: Herzog Albrechts Vlr. v. Pergaw, 1333, 624, 210.

do. Herz. Ottos Gemalin: Hagen von Spilberch, 1337, 666, 254.

do. Herz. Rudolfs: Albr. der Schenk von Riet, 1359, 734, 327.

Landrichter: 1266, 260, 281; 1277, 330, 351; 332, 353; Heinr. pincerna de Habespach, 1256, 186, 191; Otto de Meissawe, 1256, 186, 191; 1262, 221, 230; Otto de Haslawe, 1262, 221, 230; 1277, 343, 363; Heinr. com. de Hardeke, 1266, 262, 282; 1267, 266, 287; 1277, 330, 351; Chunr. de Pihdorf, 1277, 338, 360; 344, 364.

Landschreiber: Witigo, 1247, 151, 147; Sidelinus, 1270, 287, 312; 288, 313; 289, 314; 291, 315.

Digitized by Google

Obristkämmerer: Reympr. v. Eberstorf, 1325, 561, 146; 1335, 648, 233.
Oberster Kammermeister: Peter v. Eberstorf, 1359, 734, 327.
Kämmerer: Otto de Walchunschirichen, 1243, 142, 138; 1262, 221, 230; Otto de Perhtoltstorf, 1262, 214, 223; 220, 228; 221, 229, 230; 1270, 284, 310; 285, 311; Chalhoh v. Eberstorf, 1298, 424, 466; 1308, 474, 450; Ruedolf v. Eberstorf, 1308, 474, 450; 1321, 545, 127; Reinprecht v. Eberstorf, 1333, 626, 212.
Kammermeister Herzog Rudolfs: Fridr. v. Walsse, 1359, 734, 327.
Obriste Schenken: Jans vnd Leutolt brůder v. Chůnring, 1339, 677, 268; Haidenreich v. Maissaw, 1359, 734, 327.
Schenken: Heinr. de Hauspach, 1240, 139, 136; 1253, 167, 165; 1256, 186, 191, 192; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331, 332; Dietricus de Dobra, 1243, 142, 138; Wolfger de Barŏwe, 1246, 148, 144; Albertus de Celkingen, 1262, 214, 223; 221, 230; Leutoldus de Chunringen, 1277, 324, 346; 1297, 421, 461; 1298, 424, 465; Jans von Ried (?), 1313, 497, 74.
Obriste Truchsessen: Albr. von Půchhaim, 1359, 734, 327; 1365, 748, 343.
Truchsesse: Heinr. de Haugsbach, 1243, 142, 138; Zlawat (?), 1243, 142, 138; N. de Grizanstein, 1247, 151, 147; 1256, 183, 185; Heinr. —, 1262, 214, 223; 221, 230; 1265, 240, 255; N. de Velsperch, 1263, 225, 238; Frider. de Lengenbach, 1270, 289, 314.
Obristjägermeister: Frider. der Chreuspekch, 1359, 734, 327.
Herzogl. Verwalter (procurator) (in superiori Austria): Chunr. de Summerawe, 1277, 354, 374, 375; s. auch Oesterr., Ober-, Landeshauptleute.
Küchenmeister: Fridericus de Porsenprunne, 1262, 221, 230.
Kellermeister: Marquardus, 1265, 240, 255.
Hofküchenschreiber: Chvnradus, 1262, 221, 230.
Herzogl. Richter: 1276, 310, 333; 1277, 334, 355.
Herzogl. Amtleute: 1266, 260, 281; 1276, 310, 333; 1277, 330, 351; 334, 355; 1280, 368, 393.
Herzogl. Mautner: 1276, 319, 342; 1280, 368, 393.
Herzogl. Jäger: 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.
Herzogl. Förster, s. Gföll.
Kammerjuden (comites camere): Levblinus et Nekelo fratres, 1257, 197, 193.
Herzogl. Amtsboten (decretarii): Ratso, Hadericus, Willehalmus, 1158, 106, 104.
Ministerialen: Albero de Chunringen, c. 1170, 115, 113; Wichardus de Seuelde, Hatmarus de Chunringen, Liutwinus de Sunnenberch, Rudolfus Stubich, 1189, 122, 122; Vlr. de Pilhdorf, 1240, 139, 136; Irmfridus de Hintperch, Heinr. de Prunn, erw. 1256, 184, 188; Marquardus, Vlr. et Chvnr. de Pilhdorf, 1262, 214, 221; Heinr. de Sevelde, Otto de Missow, Otto de Haslow, Heinr. de Liechtenstein, Otto de Berhtoltstorf, Wlvingus de Horssendorf, Albero de Celking, Ludwicus de Celking, Herm. de Wolfkerstorf, Heinr. de Greiçinstein, Wernhardus Prevzlo, Albero de Schevrbach, Heinr. de Gottinsvelden, Otto de Walchvnschirchen, Perhtoldus Speismaister, Wernherus, Wolfkerus de Chogel, Frider. de

Digitized by Google

Porsenprunne, Wluingus de Haslowe, Dietr. de Chalnperg, 1262, 221, 230; Kalochus et Reimbertus fratres de Ebersdorf, 1284, 384, 416; Otte von Haslawe, Otte v. Liehtenstain, Wlving v. Kyauue, Chûne v. Gûtrat, Jacob v. Hermansdorf, Ekhard v. Vihdorf, Albr. der Proter, 1284, 385, 421.

Oesterreich, Ober- (Anasus, obe der Ens), Landeshauptleute: Samerawarius capitan., 1277, 342, 362; Eberhart v. Walse, 1344, 692, 285; 1365, 748, 343.

Landschreiber: Chvnradus, 1267, 266, 288.

Osterwitz, Krnt. (Osterwitz), Reynher der schenk v. —, 1318, 530, 109.

„Ósti“, s. Dürrnast.

„Osrek, Albrecht — chelner ze Lok“, 1300, 433, 5.

„Owenstayn“, s. Auffenstein.

„Ozpe“, s. Ospo.

„Oçlinch, mons —“, Krn., 1269, 275, 300.

Q.

Quedlinburg, Dtschld. (Quitilingiburc), 931, 29, 28.

Aebtissin: Mathildis amita Ottonis imperator., 993, 45, 47.

„Quitilingiburc“, s. Quedlinburg.

R.

„Raebel, Wâlfingus de Loka dictus —, uxor eius Rihkarda de Minkendorf“, 1253, 169, 167.

Rabeneck, Bai., welches? (Rabenek), Siboto de —, 1267, 272, 297.

Rabs, N.-Oest., OMB. (Ragz), 1249, 155, 151.

„Raebtz“, s. Rebtz.

„Raeheleinstorf“, „Raechlestorf“, s. Rasdorf.

„Râklinslehen“, N.-Oest., OWW., 1329, 590, 173.

„Raechwein, Fridl. der —, purger ze Vdmaruelt“, 1335, 651, 236.

„Radaspona“, s. Regensburg.

„Ratenperch“, s. Rattenberg.

Rattenberg, O.-Stmk., b. Judenburg (Ratenperch), 1181, 117, 115; 118, 117.

„Ratenburc“, s. Rotenburg.

Radentein, O.-Krnt. (Raedentein, Re-), 1308, 471, 46, 47.

Pfarre: 1307, 464, 37; 1308, 471, 45, 46.

Pfarrer: Pilgrinus pleb. eccl. s. Petri prope Welz, erw. 1262, 224, 235.

„Rattenstein“, s. Rotenstain.

„Ratesperch“, s. Radsberg.

„Ratgeb, Gerolt der —, purger ze Welcz“, 1361, 741, 336, 337; 1362, 742, 338.

„Raedil, Heinr. dictus —“, N.-Oest., UWW., 1263, 229, 243.

„Ratispona“, s. Regensburg.

Radsberg, Tirol, Pusterthl. (Ratesperch), 1273, 298, 321.

Ravelsbach? N.-Oest., UMB. (Ramsholtzpach), Levpoldus de —, 1255, 179, 178.

„Ragz“, s. Rabs.

„Rayhistorf“, s. Reichersdorf.

„Raytkerstorf“, s. do.

„Raynaldi, A. —“, päpstl. Registrator, 1324, 556, 138; 557, 140.

„Rainisch, Dominik der — burger von Lok“, 1301, 439, 8.

„Rainsperch“, s. Reinsberg.

Ramelöd, N.-Oest., b. Randek (Ramel ôd), 1349, 698, 289.

„Ramsholtzpach“, s. Ravelsbach?

Randeck, N.-Oest.. OWW. (Randekke, -ekk, -ek, -e, -egg), 1293, 407, 446; 408, 448; 1334, 635, 221; 643, 228.

Pfarrkirche: 1296, 418, 458.

Kloster das. (eccl. s. Marie prope — nominis Vallis beate Virginis wlgo Vnser frovn tal): 1293, 407, 446; 408, 448, 449; 1316, 512, 85.

Digitized by Google

Burg (castrum, haus, pŏrg, vest): 1263, 229, 242; 1269, 276, 301; 1270, 287, 312; 288, 313; 291, 315; 1274, 303, 325, 326; 1289, 399, 435, 436; 1293, 407, 446; 1295, 411, 451, 452; 1312, 487, 62, 63; 1319, 534, 114, 115; 1327, 572, 156, 157; 1333, 615, 200; 1335, 644, 229; 1365, 748, 334.

Hof bei der Burg (hof ze nachist vor der purch): 1330, 599, 184; 1333, 615, 200; 621, 206; 1335, 644, 229, 230.

Müle: 1293, 407, 446; 408, 448.

Genannte: Wlvink von —, 1274, 303, 326; 1285, 388, 424; 1289, 399, 436; 1295, 411, 451; — u. s. svn Herwart, 1295, 411, 452; Albrehtus de —, 1277, 321, 345; Dietel von —, 1312, 487, 63; —, Wülfings sæligen sun, 1319, 534, 114; s. prûder Wülfing, 115. Ott der -er, 1326, 567, 153; Wlfinch von —, 1326, 567, 152, 153; — s. brûder Dietrich u. s. witwe, 1327, 572, 156, 157; 1333, 615, 200; 621, 206; Dietr. v. —, s. sune Otte; Vlin, Lûtwin, Michel u. Nicla, 1335, 644, 229.

Unterthanen der Burg (die manschaft): 1312, 487, 63.

„Randekke, -egg, -e", s. Randeck.

„Rantesdorf", sive „Ranteshoua", s. Ranshofen.

Ranshofen, O.-Oest. (Rantesdorf siue houa), 1025, 62, 63.

„Rancz, Herman —", 1353, 708, 300.

„Rasa", s. Rosegg.

Rasdorf, N.-Oest., Marchfeld (Reuchlinstorf, Rehleins —, Raechsleins —, Rehleis —, Raechles —), 1265, 251, 268; 1298, 424, 464; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50, 51; 1311, 485, 61; 1349, 699, 291.

Rasen, Tirol, Pusterthl (Rasinen, Resen, Rösen), Gerichtsbezirk: 1363, 744, 339.

s. Johannscapelle (cap. s. Johannis): 1070, 84, 86.

Genannte: Rŭdolfus quondam de —, Petrissa eius vidua, Ortolfus et Isenricus eius filii, 1268, 274, 299.

„Rasinen", s. Rasen.

Rassing, N.-Oest., b. Perschling, Raezzingaer, Chvnr. der —, 1284, 386, 422.

„Rasman", s. „Razman".

„Raup", s. Wildgrafen.

Raubling, Bai., Landg. Rosenheim (Rubilingen), Bertoldus de —, 1187, 121, 120.

„Rauchenstain, -e", s. Rauhenstein.

Rauhenstein, N.-Oest., b. Baden (Rauchenstain, -e), Alber v. —, 1349, 699, 297; Hainr. v. —, 1356, 717, 308, 309.

„Raût", s. Reit.

„Rautenberch", „Raevttenberch", „Ravtenberger", s. Reitenburg.

„Razari", s. Rosariol.

„Raezzingaer", s. Rassing.

„Razman, Ras-, silua —", O.-Strm., b. Lasnitz, b. s. Lambrecht, 1181, 117, 115; 118, 117.

„Rebtz, Rae-, Nicol. der — von dem Lûge", U.-Krn., 1300, 433, 4.

„Rech, Carl der — von Luftenberch, Cristein s. wiertin, ir erster wirt Hârtweig der Wasner, N.-Oest., b. Krems, 1325, 562, 147.

„Rechperc, -ch", s. Rechberg.

Rechberg, N.-Oest., b. Krems (Rechperc, -ch), Otto de —, c. 1170, 115, 113.

Rechberg, ? Krnt. (Rechperch), Wülfinch der —, 1315, 501, 78.

„Rechleinstorf, Reh-", „Rehleistorf", s. Rasdorf.

Rettenbach, Bai., Landg. Erding (Rotinpah), c. 975, 40, 41.

Digitized by Google

„Redenteyn“, s. Radentein.
„Regenspurch“, s. Regensburg.
Regensburg, Bai. (Ratispona, Radas-, Regenspurch), 861, 18, 19; 1034, 74, 76; 1067, 83, 85; 1074, 90, 91; 1281, 371, 396; 1284, 383, 408; 384, 409; Dom (maior eccl.): 1265, 250, 268; 1266, 252, 270.
Hofstätte das. (territorium): c. 1030, 68, 69.
Hoftag das. (curia): 1147, 103, 102.
Bischöfe: Adalwin, 802, 7, 8; 8, 9; Gebehardus, c. 1020, 59, 59, 60; Otto 1074, 90, 70; Heinricus, 1147, 103, 101; Leo, 1276, 318, 341; 1277, 320, 343, 343; 328, 350; 329, 351; 351, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359.
Dompröpste: Heinricus, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 280; Vlricus, 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; 380, 405; 381, 406; 384, 408, 418.
Archidiakone: Ebbo, 1266, 252, 269; Bartholomeus, 1266, 259, 280; Ortliebus de Seirchingen, 1284, 384, 408, 418.
Domlehrer (doctor puerorum ecclesie): mag. Rudgerus, 1284, 384, 418.
Chorvicar: Albertus tabellio, 1284, 384, 409.
Chorherren: Altmannus de Potenecke, 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; erw., 1265, 242, 258, 259; Erbo, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 259, 280; Kalohus, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 280; Heinr. Paganus, 1284, 384, 408, 418; mag. Vlr. de Gotstorf, 1284, 384, 408, 415, 418; Ch. de Phafkouen, 1284, 384, 408, 415, 418; Heinr. de Virmiano, Rulandus, 1284, 384, 418.
Capitelskanzlei: Albertus tabellio et vicar. chori, 1284, 383, 407; 384, 409, 418, 420.
s. Magnus, Pröpste: N., 1262, 213, 220; 1263, 227, 239; 1265, 241, 258; ad preposituram de Rore translatus, 259.
Dominicaner: Lector: frat. Albertus, 1284, 384, 418.
Vögte: Willipoto, c. 1020, 59, 59; Fridericus, 1147, 103, 101.
Burggrafen (vrbis prefecti, burgrauii): Heinr., 1147, 103, 101; c. 1170, 115, 113; Otto, 1189, 122, 121.
Notare: mag. Albertus (vicarius chori), tabellio publicus, 1284, 384, 415.
Genannte: Otto (de) —, c. 1215, 127, 127.
Reichenau, a. Bodensee (Reichenaw), Aebte: Eberhart, 1359, 734, 327.
Reichenkirchen, Bai., Landg. Erding (Rihhinchirichhn), c. 975, 40, 41.
Reichenhall,? Bai. (Hal, -le), 1025, 62, 64. Genannte: Isengrimus de —, c. 1115, 94, 94.
„Reichenstorf“, s. Reichersdorf.
Reichersberg, N.-Oest., b. Perschling, Reicherspergaer, Chvnr. der —, 1284, 386, 422.
„Reicherspergaer“, s. Reichersberg.
Reichersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Rinchinstorf, Reichens-, Richendorf, Richers-, Reykers-, Reyggeris-, Raytkers-, Rayhis-, Reichers-, Rikes-, Raychers-), Ditricus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1265, 240, 255; 1267, 265, 285; Alram v. -richter ze Amsteten, 1324, 554, 134; 1326, 568, 154; 1327, 573, 158; 575, 160; 1328; 583, 166; 1329, 588, 171; 591, 175; 1330, 593, 177; 1333, 620, 206; 1334, 635, 221; 1339, 678, 269; Chunrat Brater v. — 1327, 573, 158; s. auch Amstetten: Genannte.

Digitized by Google

Reichersdorf, Bai., Landg. Miesbach (Richolfesdorf), Hartwicus de —, c. 1180, 116, 114; — et fil. eius Otto, 1187, 121, 120; c. 1190, 123, 122.

Reit, N.-Oest., b. Randeck (Raft), 1349, 698, 289.

Reitenburg, Krn. (Reutenberch, Riuten-, Rauten-, Raevtten-), Alkerus de —, 1254, 171, 170; 172, 171; Nicolaus de —, 1259, 200, 205; — et Grifo de —, 1261, 207, 215; Nicol. de —, 1265, 248, 265; — — et fil. eius Dymodis et Chunr. 1266, 258, 278; Grifo de —, 1266, 258, 279; — et Nycol. de —, 1267, 272, 296; Nycol. de —, 1268, 273, 297, 298; 1269, 275, 300; — et Grifo, 1270, 283, 308, 309; Grifo de —, 1270, 290, 315; 1275, 308, 332; Nycol. de —, fil. eius Diemûdis primo uxor Frizzonis de Plintenpach, secundo Dietrici de Schonnenberch, 1280, 367, 392; Berchtolt v. —, 1306, 456, 25, 26; Ortolf, Greif, Fricz u. Herman v. —, 1309, 480, 56, 57; 481, 59; di -aer, 1311, 486, 61; Greif u. Ortolf v. 1313, 496, 73; Herman v. —, 1347, 694, 286; Nikel der -er, s. vater Nyclaw v. Gerlochstayn, 1349, 700, 292, 293.

„Reitersperch", Bai.? Chvnr. de —, 1259, 200, 205.

Reidling, Bach, N.-Oest., b. Kemmelbach (Rudnicha), 1034, 74, 76.

Reifenberg,? Görz (Risenberch, Rifen-, Reifen-), Vlr. de —, 1238 138, 135; Volkerus de —, 1278, 362, 385.

Reifenstein, O.-Strm., b. Judenburg (Reiffenstein), Ortolf, Dietmar u. Otte v. —, 1319, 531, 110.

„Reifnich", s. Reifnig.

„Reivnich, Riuinich", O.-Strm., b. Ob.-Welz, 1285, 390, 426; 391, 427.

Reifnig, U.-Strm., b. Marenberg (Reifnich), 1344, 692, 284.

„Reyggersdorf", s. Reichersdorf.

Rhein, Pfalzgrafen bei —: Conradus frat. imperat. Friderici; 1159, 108, 106; Ludbicus dux Bawar., 1277, 327, 349; Heinricus, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 345, 364; 350, 370; 351, 371; Rudolfus archidapifer, 1361, 738, 333.

„Reinsperch", s. Reinsberg.

Reinsberg, N.-Oest., b. Randeck (Reinsperch, Rinsberch), Engelschalcus de —, 1256, 186, 192; 1263, 229, 242; — arii vidua, 1269, 276, 301; Alhait vidua quond. Eng. de —; 1270, 287, 312; 1274, 303, 325, 1283, 378, 402, 403; 1285, 388, 424; 1289, 399, 435, 436; 1293, 407, 446, 408, 448, 449; 1295, 411, 452; 1312, 487, 62.

Reisach, Tirol, Pusterthal (Risach), 1070, 84, 85.

Reisen, Bai., Landg. Erding (Risen), Chvnr. de —, 1187, 121, 120.

Rempsnig, Berg, U.-Strm., b. Marenberg (Remsnich), 1344, 692, 284.

„Remsnich", s. Remschnig.

„Rennaer, Dietreich der —", Krn., 1314, 499, 476.

Rentzeinspuhel", N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320; s. auch „Retz —".

„Rescium", Venet., 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Resen", s. Rasen.

„Reuchlinstorf", s. Rasdorf.

„Reutenberch", s. Reitenburg.

Reutlingen,? Wirtemberg (Rûtlingen), 1353, 708, 301.

Reun, Strm., b. Graz (Runa), Aebte: N., 1281, 370, 395.

„Reurippe", Bai., Frider. de —, 1245, 145, 141.

„Recz", wo? Grafen: Johannes u. Burghardus, 1361, 738, 320.

„Retzeinsfurt", N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320; s. auch „Rentz-".

Digitized by Google

„Rihter, Mainli der —“, Waidhofen a. d. Ibs, 1333, 621, 206.
„Richenberch“, Bai.? Tirol? Swike. rus de —, 1269, 281, 307.
„Richendorf“, „Rikestorf, Riker-“, } s. Reichersdorf.
„Rihhinchiricha“, s. Reichenkirchen.
„Richinstorf“, s. Reichersdorf.
„Richolfetdorf“, s. Reichersdorf, Bai.
„Richolsteten“, Bai.,? Wernherus de —, 1248, 153, 150.
Ried, N.-Oest., a. d. Traisen (Riede), 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.
Ried, N.-Oest., b. Tulln (Ried), Jans der schench v. —, 1313, 497, 74; Albrecht der schench v. — hofmaist. herzog Rudolfs, 1359, 734, 327.
Ried, N.-Oest., welches? Rider, Ridarius, Vlr. dictus —, 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376.
Ried, Tir., Pusterthl. (Riode in confinio loci Thesitin), c. 980, 41, 42.
Ried, Bai., b. Mosburg! (Riede), Pilgrim de —, 1166, 113, 112; Rudolf de —, 1184, 120, 119; c. 1190, 123, 122.
„Ritanum“, s. Ritten.
„Ridarius“, „Riede“, } s. Ried.
Ritten, Berg, Tirol, b. Botzen (Ritanum), c. 870, 21, 20; 875, 22, 21.
„Rider“, s. Ried.
„Rittersperch“, Yörz,? Ernestus de —, 1286, 397, 434; vgl. auch „Bittersperch“.
Riedmark, O.-Oest., Ryedmarcher, Rietmocher, Vlr. der — purgraf ze Portz, 1325, 561, 147; Wolfhart der —, 1333, 619, 204; 1334, 630, 217.
„Rietmarcher, -mocher“, s. Riedmark.
Rienz, Fluss, Tirol, Pusterthl. (Rionzus), 973, 36, 35.
„Rinalua alpis“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
„Rifenberch“, s. Reifenberg?
„Rivinich“, s. „Rivnich“.
„Rinding“, s. Rinning?
Rinning, Bai., Landg. Ebersberg (Rinding), Heinr. u. Sighardus fratr. de —, 1267, 272, 297.
„Rinsberch“, s. Reinsberg.
„Riode“, s. Ried, Tirol.
„Rionzus“, s. Rienz.
„Risach“, s. Reisach.
„Risen“, s. Reisen.
„Risenberch“, s. Reifenberg?
„Riesemburg“, s. Riesenburg.
Riesenburg, Böhm., b. Nachod (Riesemburg), Borsso et Slabko nobiles de —, 1361, 738, 334.
„Riutenberch“, s. Reitenburg.
„Röhling, -e, -en“, Bai., Wolfhart v. — chorh. ze Freising, 1306, 456, 26; 1307, 465, 39; 1308, 472, 48; 477, 53; Berchtolt v. —, 1307, 465, 39.
„Röchlinge, -n“, s. „Röhling.“
Rot, a. Inn. (Rot), Aebte: Lotharius, 1160, 110, 108; 1166, 113, 111.
„Röt, der —“, im Crumpeck b. Welz, 1361, 741, 336; Perchtold der —, Chunr. s. prüder, 1361, 741, 337.
Roth, Nieder-, Bai., Landg. Dachau (Rota), Gotefrid de —, c. 1120, 96, 95.
„Rota“, s. Roth.
Rotachgau, der —, Bai., b. Tölz (Rotahgauuue), 763, 1, 1.
„Rötel, Heinr. der —, purkgraf ze Haberberch u. amptman ze Inichingen, 1337, 662, 250; 1339, 679, 270.
Rotenberg, N.-Oest., OWW., welches? (Rötenberg, -ch), Hainr. v. —, 1325, 562, 147; 1326, 566, 152; —, pfleger u. verbeser ze Vdmaruelt, 1326, 567, 153.
Rotenburg, Bai. (Ratenburc), Herzoge: 1159, 108, 106.
„Rodench“, s. Rodeneck.
„Rotenek“, wo? Grafen: Meinhardus, 1244, 143, 139.

Digitized by Google

Rodeneck, Tirol, b. Brixen (Rodnich, Rodench), Arnoldus senior de —, 1238, 138, 135; 1254, 175, 174.

Roteneck, Bai. (Roteneke), Altmannus de — canon. Ratisp., 1262, 213, 220; 1263, 227, 240.

Rotenfels, O.-Strm., b. O.-Welz (Rotenuels), 1319, 532, 111.

Burggrafen: Frider. de Sandawe, 1308, 471, 45, 46; Frider. v. Welcz, s. hsfr. Jevte, 1323, 551, 132; siehe auch Welz: Burggrafen.

Rotenmann, O.-Strm., b. O.-Welz (Rotenmanne), 1285, 390, 426; 391, 427; 1357, 725, 315.

„Rôtenstain, Rot-“, N.-Oe., OWW., Ludweich v. — ritter, 1338, 673, 263; 1339, 680, 272.

Rotenstein, U.-Krn. (Rattenstein), Engilradus de —, uxor Cunçonis de Loch, 1232, 132, 141.

„Rotinpah“, s. Rettenbach.

„Rodnich“, s. Rodeneck.

Roggendorf, N.-Oest., OMB., welches (Rukhendorf, Ruch-, Rukk-), Vlr. de —, 1276, 314, 338; 1277, 342, 263; 349, 368; 352, 373; 353, 384.

Romano, Jeçeunus de — erw., 1261, 206, 211, 212.

Romdorf, Bai., Landg. Mosburg (Rubindorf, Ruben-, Geruuich de —, c. 1115, 95, 94; Willibolt de —, et fil. eius Gerwich, c. 1130, 99, 97; Gervvich de —, 1147, 103, 102.

„Romer, Ditr. —“, N.-Oest., OWW., 1312, 490, 66.

Ror, Bai. (Rore), Pröpste: N. prepos. s. Magni Ratisponen. ad preposituram de — translatus, 1265, 242, 259.

„Rorenuels“, Bai., Johans der Judman von —, 1361, 739, 334.

„Rossanum“, Südtirol, 1166, 113, 111.

Rosariol, Istrien (Razari), 1067, 83, 84.

Rosegg, Krnt., b. Villach (Rasa), c. 880, 24, 23.

„Rosemberg“, s. Rosenberg.

Rosenberg, Böhm. (Rosemberg), Petrus, Vlr. u. Iodocus nobiles de —, 1361, 738, 334.

„Rôsman, Rapot der —, purger ze Ybs, alhait s. hsfrowe, 1338, 673, 263.

„Rosner, der —“, O.-Strm., 1360, 737, 300.

„Rôsner gericht“, s. Rasen.

„Routkerasdorf“, s. Rudersdorf.

„Rovsch, Ditr. de —“, Krn., 1248, 152, 148.

„Rubendorf“, s. Romdorf.

„Rubilingen“, s. Raubling.

„Ruchendorf, Rukh-, Rukk-“, s. Roggendorf.

„Rutenus, Heinr. —, sacerd.“, 1256, 183, 184.

Rudersdorf, O.-Krnt. (Routkerasdorf), c. 1030, 72, 72.

„Rudinich“, Bai.? Hertwicus de —, c. 1120, 96, 95.

„Rvedliebessiez, Rûdliebessiecze“, U.-Krn., 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.

„Rûtlingen“, s. Reutlingen.

„Rudnicha“, s. Reidling.

Rudolfswörth? s. Werth.

„Rufus, Peretholdus —“, 1065, 80, 83.

„Runa“, s. Reun.

„Rurese, utrumque —“, N.-Oest., OWW.? c. 1130, 97, 95.

„Russan“, Pusterthl.? c. 1180, 116, 114.

Russbach, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Ruspach), Pfarrer: Heinr. phisicus, antea pleb. in Probstorf, c. 1230, erw., 1256, 184, 186, 188, 189; Wachsmûdus, 1284, 384, 416.

„Ruxing, -en“, wo“? Burg (castrum): 1297, 419, 459, 460.

Grafen: Chvnrat, s. prûder Emch probst v. Werdese, 1296, 415, 456; Emcho prep. in Wertse, frat. eius Chvnr., sponsa eius filia comitis Vlr. de Hevnenburch,

Digitized by Google

1297, 419, 459; Emch brobst v. Wertse, 1297, 422, 462.
„Rutzsperg, der — der alt amman von Vdmarnelt", erw., 1330, 623, 209.
Rutzendorf, N.-Oest., Marchfeld (Rvetzzendorf), 1313, 495, 72.

S.

„Sappo, C. —", Bai., c. 1230, 130, 130; Otto —, 1245, 145, 141; Chuur. — Krn.? N.-Oest.? 1267, 272, 297; 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376.
„Sahs, Sags, Heinr. der — O.-Oest., 1313, 497, 74; — richter ze Waidhouen, 1333, 618, 204; — purger ze —, 1338, 673, 263; s. aydem Ottl, 1336, 659, 246.
Sachsen, O.-Oest., a. d. Donau (Saechsen), Ott der Chûlber v. —, Hertlein s. sŵn, Hertneid der Chûlber s. vater, s. swestern Osanna Chûnrats Svnthaim, u. Hainr. des Schiken hsfr., 1338, 675, 265, 266.
Sachsen, Herzoge: Adelbertus, 1140, 100, 98; Heinr. et fil. eius H., c. 1180, 116, 113; Albertus, 1277, 327, 349; 350, 370; 351, 371; Wentzlaw, 1359, 734, 327; Rudolfus archimarescalcus 1361, 738, 333.
Sachsenburg, O.-Krnt. (Sachsenburg), 1363, 744, 339.
Sachsendorf, N.-Oest., b. Kirchberg, a. Wagram (Sahsendorf), Vlr. de — 1249, 156, 153.
„Sachsengan", s. Sachsengang.
Sachsengang, N.-Oest., Marchfeld (Sahsonogane, Sahsengane, -ge, Sachsengan.), Insel (ehemalige Donau —), 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70. Genannte: Geroldus u. Hartnidus de —, c. 1158, 107, 106; Ortwinus de —, 1256, 184, 189; Leupoldus de —, 1256, 184, 189; 1265, 251, 268, 269; Hecho et Ortwinus de —, 1265, 251, 269; Leupoldus de, 1284, 384, 416; — s. hsfr. Chvnigunt, 1321, 545, 126; s. veter Hertneid 127; Leupolt v. —, 1333, 626, 212.
„Sachsengange", „Sahsonagane", s. Sachsengang.
„Sabniza", s. Safnitz.
„Sabum", s. Save.
Save, Fl., Krn. (Zana, Sabum, Sawa), 989, 43, 43; 1002, 53, 54; 1248, 153, 149.
Safnitz, Krn., B. Lack (Sabniza), Fluss, 973, 37, 36; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.
Ort: 973, 37, 37.
„Sags, Ott dez -en aydem purger ze Waidhouen", 1336, 659, 246.
Sagrad, U.-Krn., welches? (Zagrat), 1251, 157, 155.
Sairach, Krn. (Seyroch), 1307, 467, 41.
„Sala", s. Salzach.
Saldenhofen, U.-Strm., b. Marenberg. (Saldenhofen), Burg (haus), 1344, 692, 284.
Genannte: Chol. v. —, 1344, 692, 284.
„Salle, Hainr. v. —, weylent richter ze Waidhouen", 1351, 701, 294; 702, 294; s. auch „Sneider".
„Sallendorfaer" Bai.? Fridr. der —, 1346, 693, 285.
„Saligehchint, Hartwicus —", 1158, 105, 103; s. auch „Felixpuer".
Salurn, Südtirol (Salurnum), Robertus de —, 1166, 113, 111.
„Salurnum", s. Salurn.
Salzach, Fl., Salzbg. (Sala), 1025, 62, 64.
Salzburg, Diöcese, c. 1060. 79, 81.
Stadt: 1267, 270, 293; 1280, 365, 390.
Erzbischöfe: Uirgilius, 776, 4, 5; Arno, 802, 7, 8, 9; 8, 9; 816, 9, 11; Gebehardus, c. 1060, 79, 81, 82; 1074, 90, 90; Chunradus I., 1140, 101, 99; c. 1140, 102,

Digitized by Google

100; Eberhardus II., 1236, 135, 133; 136, 133; 137, 134; 1238, 138, 134; 138, 135; erw., 1262, 224, 235; 1267, 266, 287; Philippus, 1248, 154, 150; Vlricus, 1257, 190, 195; 1258, 196, 201; 197, 202; 198, 203; 1259, 202, 207; 1261, 210, 217; 1262, 222, 232; 1265, 239, 253; 246, 263; Fridericus, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 344, 363; 346, 365; 347, 366; 1280, 365, 390, erw., 1284, 384, 411; Chunradus IV., 1296, 417, 457; 1298, 424, 463; 427, 467; 428, 468; 1301, 438, 8; 1302, 448, 17; 1306, 459, 29; Wichart, 1315, 500, 76, 77; N., 1327, 574, 159; 1330, 595, 181; 1335, 645, 231; Fridericus, 1335, 653, 240; Ortolfus, c. 1360, 736, 329.

Erzbisch. Kanzlei: Gerlacus prothonotar., 1302, 448, 17; Bertharius notar., 802, 7, 9.

Domdechante: N. 1335, 645, 231.

Novizenmeister (?) (magist. disciplinе): Helmwicus canon., 1302, 448, 17.

Kellermeister: Kheffingerius canon. 1262, 218, 227.

Chorherren: s. obige Zwei.

Vögte: Engilbertus, c. 1060, 79, 81, 82.

„Sam, Albr. der —", 1330, 601, 185; 1331, 604, 189.

„Sambach", N.-Oest., b. Ardacker, 1049, 76, 79.

„Samerawarius", s. Sommerau.

Santhal, U.-Strm., (Seynia, Saevntal), Archidiakone (etzian): (!) Witig, 1301, 444, 14.

Genannte: Marchwardus de —, 1248, 152, 148.

„Sandawe", Bai.? Fridr. der -r, hofmarschalch v. Freising, 1293, 403, 443; 1301, 446, 16; 1304, 452, 22; Frid. de — burchgrafius in Rotenvels, 1308, 471, 45, 46; 1311, 486, 61, 62.

„Saerfenberch", s. Schärfenberg.

„Saevntal", s. Santhal.

„Sauersteten", Bai.,? Oest.? Liutoldus de —, c. 1212, 125, 124.

„Saum, Insel b. Holenburg, N.-Oest. (insula Saym), 1276, 313, 336; 314, 337.

Saurau, O.-Strm., b. Murau (Sovraw, Savrawe, -owe), Chunr. de —, 1263, 225, 236, 237; — et Offo fratres de —, 1263, 228, 242; Liebhart u. Aekerlin v. —, 1291, 401, 437; Otto de —, capellan. Wernheri episc. Lauent., present. ad eccl. s. Petri prope Welcz, 1306, 459, 29, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; Fritze u. Vlreich brüder v. —, ir swester Levkart im chloster ze Judenburch, 1309, 478, 54; 1335, 650, 236.

„Savraw", s. Saurau.

Sauraz,? Berg, Krn., b. Lack (mons Zoura, -e), 973, 38, 38; 989, 43, 43.

„Savrowe", s. Saurau.

Sawa, Krn., b. Laibach (Sawa), Vlr. de —, 1248, 152, 148.

„Sawa", s. Save.

„Saxum", s. Stein.

Spannberg, N.-Oest., UMB. (Spangberch), Dechant: Rudlibus, 1270, 292, 316.

„Spangberch", s. Spannberg.

Speier, Rheinpfalz (Spira), Bischöfe: Siboto, 1040, 75, 76; Sifridus, 1140, 100, 98; Gerhardus, 1361, 738, 333.

„Speyser, Jacob der —", N.-Oest., 1319, 534, 115; — von Waidhouen, 1327, 575, 160; Jacobus dictus — ciuis in Lok, 1340, 686, 279.

Speismeister, Berhtoldus —, Wernherus frat. eius, 1262, 221, 230.

„Sperchsteten", N.-Oest., OWW., 1340, 683, 276.

Digitized by Google

„Sperrenberg“, Krn., Wilhalm v. —, 1358, 733, 325.

„Speczingerin, Chůnr. der — svn“, Pusterthal, 1339, 679, 271.

„Spielberch“, s. Spielberg.

Spielberg, N.-Oest., welches? (Spilberch), Otto miles de —, 1256, 184, 187; Fr. eius Rinboto, 188; Hagen von — der herczoginne hofmaister, 1337, 666, 254.

„Spira“, s. Speier.

Spitz, N.-Oest., oberh. Krems (Spicz), 1338, 673, 263.

Sprinzenbach, N.-Oest., b. Steinakirchen, Sprinczenpech, Wolfhart der —, 1326, 567, 152.

„Sprinczenpech“, s. Sprinzenbach.

„Sprinzenperch, Hainr. —“, N.-Oest., OWW., 1289, 399, 436.

Schachen, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Schachen), 1339, 680, 271.
Genannte: Marquart von dem —, 1335, 656, 243, 244.

„Schacslich“, Bai., Chuno de —, 1182, 119, 118.

„Schaffenvelt“, „Schaffervel“, „Schauerueld“, } s. Schafferfeld.

Schafferfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Schaffervel, Schaferuelt, Scharffervelt, Schaffen-, Scharffen-, Schauer-), Ul. u. Friderich gepruder v. —, 1274, 303, 326; Frider. de —, 1276, 314, 338; Vl., Frid. et Hainr. fratres de —, 1277, 320, 343, 344; Vlr. de —, 1277, 321, 345; Frider. de —, 1283, 378, 404; 1289, 399, 436; 1293, 404, 443, 444; Ulrich von —, 1293, 406, 445; N. v. — burchgraf ze Vdmarvelt, 1317, 521, 97; Wernhart v. —, 1324, 554, 135; N. der -er, 1326, 565, 151; Wernhard v. —, 1326, 567, 153; 1329, 590, 173, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 1333, 623, 209, 210; 1334, 630, 217; 1335, 646, 232; 651, 237; 1339, 678, 269; — s. swager Chůnr. der Zovhinger, 1339, 680, 272; N. der -er, 1364, 747, 342.

„Schafferveldarius, -uelder“, s. Schafferfeld.

Schal, Tirol, b. Botzen (Scala), c. 1070, 87, 88.

„Scala“, s. Schal.

Schala, N.-Oest., OWW. (Scalah, Schalach), Grafen: H. c. 1170, 115, 113.
Burggrafen: Frider. de Medlico, 1282, 372, 396.
Genannte: Otto Celkingarius de —, 1296, 416, 457.

„Scalah, Schalach“, s. Schala.

„Schalch, Otto dictus —“, Tirol, 1285, 392, 429; 393, 430.

Schalun, O.-Strm., b. Murau (Schalvn), Marchuvvardus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Scammer“, Bai., Berhtolt de —, 1147, 103, 102.

„Scarancia“, -zia“, „Scaraza, -zia, -s“, } s. Scharnitz.

„Scharpfenberch, Scharph-“, s. Schärfenberg.

„Schartner, Chvnr. der — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.

„Schaerfenberch“, s. Schärfenberg.

Schärfenberg, Krn., b. Gurkfeld (Scharphenberch, Scharffen-, Scher-, Saerfen-, Schar-, Schaer-, Scharpf-), Liupoldus de —, 1252, 162, 159; Heinr., Wilhelmus et Vlricus fratres de —, 1252, 163, 159, 160; Heinr. de —, 1252, 165, 162, 163; 1253, 168, 166; 1259, 199, 204; Wilhelmus de — 205; Livpoldus de —, 1265, 248, 265; Heinr. de 1273, 299, 322; Wilhalm de —, 1284, 385, 420, 421; 1285, 387, 423; Růdolf v. —, 1301, 443, 12; 1306, 455, 24; Heugel u. Albr. brůder v. —, ir veter Vlrich, 1308, 470, 43; Wilhalm u. Haevgel v. —, Růdolf v. —, 1309, 480, 56; Wilhalm v. —, 1309, 480, 57; 481, 59; Rud. v. —, 1315, 500,

Digitized by Google

76, 77; Wilhalm v. —, 1318, 530, 109; Haug u. Rudolf v. —, 1326, 569, 154; 570, 155; Rûdolf v. —, 1327, 576, 160.

„Scharffenueld", „Scarfferueld, Schar—e, } s. Schafferfeld.

„Scaritia", s. Scharnitz.

Scharnaberg, N.-Oest., b. Mank (Schorvnberch, Schorn-), Al. de —, 1270, 287, 313.

Scharnitz, Tirol, Grenze v. Baiern (Scaranzia, solitudo Scarantiensis, — Scaratie, — Scaritie, Scarenza, Scarazias, Scaraza), 763, 1, 1, 2; c. 772, 3, 4; 802, 8, 10.

Kloster das. (eccl. s. Petri) altare s. Petri sanctique Tertulini): 763, 1, 1, 2; 770, 2, 3; c. 772, 3, 4; 788, 5, 6; 802, 7, 8, 9.

Aebte: Otto, 763, 1, 2; 770, 2, 3; c. 772, 3, 4.

Mönche: Reginpertus et frater eius, c. 772, 3, 4.

Schaumberg, O.-Oest., b. Eferding (Schawenburch, Schowenberch, Schavn-, Schaumberkh, Schovnberch, Schownberg), Wernhardus de —, 1240, 139, 136; Agnes Hainrichs tochter v. —, hsfr. grave Hermans v. Ortenburch, mᵒme bisch. Emches v. Frising, 1301, 447, 6.

Grafen: Levtolt probst ze Ardacher, 1325, 560, 146; Chunr. prepos. Ardacen., 1357, 719, 310; Vlrich, 1365, 748, 343.

„Schavnberch", „Schawenberch, -burch", } s. Schaumberg.

„Schawrberch", s. Schoberberg.

„Schebelach", U.-Krn., 1252, 165, 162.

„Schepondorf", s. Schöpfendorf.

„Schek, Ot. der —", 1338, 675, 267.

Scheckenhofen, Bai., Landg. Mosburg, welches? (Schekkenhouen), Friderich v. —, 1293, 403, 443.

„Scheder", s. Schöder.

„Scheftelarn", s. Scheftlarn.

Scheftlarn, Bai. (Scheftelarn, Scheftl-), Pröpste: Heinr., 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; c. 1190, 123, 122.

„Schefelt, -olt", N.-Oest., OWW., Berchtolt, 1339, 678, 269; 1340, 683, 276.

Scheibenberg?, N.-Oest., OWW., welches? (Scheverbach, Scheur-, Schewer-), Albero de —, 1262, 221, 230; 1277, 349, 369; Chunr. der — pech., 1337, 669, 257.

„Schels, Hainr. der — purger ze Vdmaruelt", 1335, 651, 237.

„Schenk", s. Ried.

„Scherkhof", s. Schörghof.

„Scherffenberch", s. Schärfenberg.

„Schernômel", s. Tscherneml.

„Scheverbach, Scheur-", „Schewerbech", } s. Scheibenberg.

Scheufling, O.-Strm., b. Unzmarkt (Suvelich), c. 1030, 64, 66.

„Schik, -kch, Vlr. der —", N.-Oest., OWW., 1323, 548, 129; Hainr. der —, s. hsfrow Helen Hertneids des Chûlber tochter, ir swester Osanna Chûnrats Svnthaim hsfr., ir brûder Ott der Chûlber von Saechsen, sein svn Hertlein, 1338, 675, 265; 266, 267.

„Schiet, Johanns der — purger se Mûnchen", 1361, 739, 334.

„Schifer, —v—, Chûnr. der —", z. Kloster-Neuburg, 1338, 670, 259; 671, 261.

„Schilhaer, Chᵒnrat der —, Lienhart s. brᵒder", Krn., 1314, 499, 75, 76; 1321, 544, 125.

Schindau, N.-Oest., b. Amstetten (Schintau), Cheunegovnt da ze —, Chûnrates des Volen hsfrowe, 1317, 521, 96, 97.

„Schirenchingen". s. „Seirchingen".

„Schirmer, Chunr. dictus —", N.-Oest., OWW., 1263, 229, 243.

„Schlater, der —", N.-Oest., OWW., 1326, 568, 154.

Schladming, O.-Strm., Ensthal (Slednich, Sledmig), Bürger: Artolf der

Digitized by Google

Pruderlein, s. hsfr. Christein, 1319, 536, 117, 118; Chuenr. der alt Sturer, 1319, 536, 118; 537, 119; Artolf der Prueder, 1326, 563, 148; 564, 150.

Schlehdorf, O.-Bai. (Slehdorf, Slech-), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Kloster (monr. s. Tertulini, eccl. s. Petri): c. 772, 3, 4; 799, 6, 7; 802, 8, 10.

Aebte: Atto, 799, 6, 7.

Schleinz, N.-Oest, b. Meissau (Zloenz), Otto de —, 1243, 142, 138.

Schliffach, die —, Fluss, N.-Oest., b. Randeck (Sliffach), 1274, 303, 325, 326; 1289, 399, 435; 1312, 487, 62; 1330, 598, 183.

Schliersee, O.-Bai. (Slierse, Slier-, Slyers), Kloster (eccl. s. Sixti).

Pröpste: Ortwinus, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; O. 1281, 369, 394; mag. Frider. canon. Frisingen., prepositus vini in Montanis capituli Vrising., 1322, 546, 127; Jacob der Naenhofer chorh. ze Freysingen, weinprobst des capit. v. Freising, in dem Geperge, 1352, 706, 298.

Chorherrn: Heinreich schreiber (des bischofs ze Freising.), 1293, 403, 443.

Schnals, Tirol, b. Schlanders (Snalz), Arnolt v. —, 1283, 375, 398, 399.

Schnotzendorf, N.-Oest., b. Amstetten (Snoczendorf), 1323, 549, 130.

Schoberberg?, N.-Oest., b. Amstetten (Schawrberch, Schowerperg), 1332, 608, 192, 193; 1333, 618, 203, 204.

Schöpfendorf, U.-Krn. (Schependorf), 1286, 396, 432.

Schöder, O.-Strm., b. Murau (Seder, Sche-), Richerus et frater eius Leopardus de —, 1181, 118, 117; Reycher v. —, 1319, 536, 118; 537, 119.

„Schonna, -he", s. Schönau,

Schönau, N.-Oest., Marchfeld (Schonahe, Schonna, Schö-), 1256, 184, 188; 1277, 336, 357; 350, 369, 370; 351, 371; 1281, 370, 394, 395; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.

„Schönberch", s. Schönberg, Krn.

Schönberg, O.-Strm., b. O.-Welz (Schönperge), Duringes chinde von dem —, Dûring der âlter v. d. —, 1291, 401, 437; Paeblin der iunger —, 438; Pabel ab dem —, 1301, 446, 16.

Schönberg, U.-Krn. (Schonenberch, Schonnen-, Schönberch), 1286, 396, 432.

Burg (castrum): 1266, 253, 273.

Genannte Dietricus de —, uxor eius Diemûdis filia Nicolai de Reutenberch, antea uxor Frizzonis de Plintenpach, 1280, 367, 392; Ditr. de —, 1286, 396, 433.

„Schönperge", s. Schönberg.

Schönbichl, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs? bei Amstetten? (Schonpühel, Schön-, Schönen-), 1313, 493, 69; 1325, 562, 147.

Genannte: Marquard der Lâhsnekker v. —, 1308, 473, 49.

„Schonpuhel", s. Schönbichl.

Schönburg, Böhm.? (Schoneburg), Theodricus de —, 1361, 738, 334.

„Schönprunnarius, Vlr. dictus —, domicell. curie Frising.", 1283, 373, 397.

Schöneck, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Schönekk), Hainr. der Zelkinger v. —, purgraf ze Vlmaruelde, 1349, 698, 290.

Schöneck, Tirol, b. Brunecken (Schonneck), O. de —, prepos. Inticensis, Arnoldus de —, 1280, 367, 392.

„Schonenberch, Schonnen-", s. Schönberg.

Schönenpühel", s. Schönbichl.

„Schonenliten", s. Leiten a. d. Lies.

Schöngeising, Bai., Landger. Sternberg (Kisingas), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Digitized by Google

Schônhals, Heinr. — burger ze Waidhouen", 1308, 474, 49.
„Schonleiter", s. Leiten a. d. Lies.
Schörghof, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Scherkhof), 1339, 680, 271.
„Schora, Ôtlin —", N.-Ost., OWW., 1351, 701, 294.
„Schornberch, Schorvnberch", s. Scharnaberg.
„Schovnberch", s. Schaumberg.
„Schowerberch", s. Schoberberg?
„Schownberg", s. Schaumberg.
„Schrabaz, Vlr. dictus —", Krn., 1270, 290, 314.
Schrattenberg, O.-Strm., b. Unzmarkt (Schretenperger, Schra-), Vlr. der —, 1356, 718, 309, 310.
„Schratenperger", s. Schrattenberg.
„Schralle, Hainr. —, Berhtolt s. svn, purger ze Villach, Cecilia Berhtoltz wirtin", 1357, 722, 313, 314.
„Schranchpvm, Chvnr. de —", Krnt., 1272, 293, 317.
„Schretenperger", s. Schrattenberg.
„Schreiber, Chûnr. der —, purger ze Wazzerburch, Dymût s. hsfr., Elsbeth et Chûnrat s. chinde, 1328, 582, 164, 165; Vlr. der — purger ze Chostentz, 1334, 640, 226.
Schrick, N.-Oest., b. Gaunersdorf (Schrikche), 1335, 648, 233.
„Schrickche", s. Schrick.
„Schûchprenne, Albertus —", O.-Strm.", 1181, 117, 116; 118, 117.
„Schuter, der —", im Hintereck b. O.-Welz, 1361, 741, 336.
„Schûtwûrfel, N.-Oest., b. Mauerbach, 1354, 709, 301.
„Schueler, Pertholt der —", O.-Strm., 1319, 537, 119; 1326, 563, 149; Haintz der —, Pusterthl., 1357, 721, 313.
„Schvrtzer, der —", U.-Krn., 1306, 457, 27.
Schwabing, Bai., b. München (Swaebingen) Eberhardus de —, 1229, 129, 129.
Schwangau, O.-Bai. (Swangev), Herman v. —, 1326, 566, 151.
Schwarza, N.-Oest., OWW,? (Suarzhaha, utrumque Suarzahe, Suuarzhah), c. 1115, 95, 94; c. 1130, 97, 96; 99, 97.
Schwarzburg, Dtschld. (Swarcenburch, Swarz-, Swarzburg), Grafen: Gvntherus, 1270, 284, 310; 285, 311; Gunther, 1359, 734, 327; Guntherus, Johannes, Heinr. et Guntherus, 1361, 738, 333.
Schwarzenau, N.-Oest. (Swarzenawe), Albero de —, 1243, 142, 138.
Schweidnitz, Schlesien (Swidnitz), Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.
Schweinbart, N.-Oest., Marchfeld, Sweinwarter, Vlr. der —, 1356, 717, 309.
Schwerin, Meklenbg. (Swerinum), Bischöfe: Albertus, 1361, 738, 333.
„Stad, -e", s. Gstadt, Stadel.
Stadek, Strm., b. Graz (Stadeke, -ekk), Livtoldus de —, 1263, 225, 238; Levtolt v. — landmarschalch in Osterreich, 1365, 748, 343.
„Stadeke", s. Stadeck.
Stadel, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, welches? (Stadl), 1313, 497, 74.
Stadlau, N.-Oest., b. Wien (Stadlaw), Dietreich v. —, 1325, 561, 147.
„Stadlaw", s. Stadlau.
„Stauanes", Tirol, 827, 11, 13.
„Stain", s. Stein.
„Staincheller", s. Toberstetten.
„Stainchirchen", s. Steinakirchen.
„Stainhart", s. Steinhart.
„Stainhauser, Berthold der —", O.-Strm., 1319, 536, 118.
„Stainipach", Bai., Waltchôn de —, c. 1180, 116, 114.
„Stainwant, -wenter", s. Steinwand.
Stainz, Strmk. (Staevntz, Stencz), Kloster (s. Katharina): 1362, 742, 338.
Altar das.: s. Dorothea, 1362, 742, 338.

Digitized by Google

Pröpste: Mert, 1362, 742, 338.
Chorherren: Nycolaus notar. episcopi Laurentini Wernheri, 1308, 471, 45, 46, 47.

Stall, O.-Krnt. (Stalla), c. 1030, 66, 67; 72, 72.
Kirche das.: c. 975, 39, 40.

„Stalla", s. Stall.

Stallbaum, O.-Strm., b. Murau (Stalbavm), 1285, 390, 426; 391, 427.

„Stallun", ad-", s. Stall.

Stanglau, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, Stengelawer, Ott der —, 1338, 672, 261, 262.

„Stango, Ditr. —", Krn., 1267, 272, 297.

„Staro, Sigifrit —", c. 1115, 94, 94.

Staufen (Stǒphe), Grafen: Heinricus, c. 1180, 116, 114.

Staufen, Bai., welches? Stoufenburch), Frider. de — prepos. Mosburgen. 1286, 396, 433.

„Staevntz", s. Stainz.

s. Stephan, Kloster, s. Bamberg.

„s. Stephani altare, — mons", s. Weihenstephan.

„Stetten", s. Gstetten.

Stettin, Pommern (Stetin), Herzoge: Barnym et Kazimirus, 1361, 738, 333.

„Stetwalt, der —" (Mannseigenname), 1284, 385, 420.

„Stegraifsbach", N.-Oest., OWW., 1327, 568, 154.

Steier, O.-Oesterr. (Styr, Stire, Steyr), 1327, 574, 159; 1338, 675, 267.
Burggraf u. Pfleger: bisch. Chunr. v. Freysing, 1340, 684, 277.
Genannte: Otto miles de —, c. 1245, 146, 141.

Steiermark (Carinthia, Stiria, Steier), 1034, 74, 75; 1277, 329, 351.
Landesfürsten: Otachar IV., c. 1120, 96, 95; — V., c. 1130, 97, 96; 1158, 105, 103; — VI., 1181, 117, 115; 118, 116.

Landeshauptleute: Bruno episcopus Olmuncen., 1263, 225, 238; N., 1265, 243, 259; Vlr. v. Walsse, 1337, 661, 248.

Marschälle: Herdegen v. Pettaẃ, 1336, 661, 250.

Landrichter: N. 1270, 286, 311.

Landschreiber: Witigo, 1247, 151, 147.

Obristkämmerer: Rudolf Ott v. Liechtenstain, 1365, 748, 343.

Kämmerer: O. v. Liehtenstain, 1315, 500, 76; 500, 78; 1323, 551, 131; 552, 133; 1333, 612, 198; 1337, 661, 250; Rv̊dolf v. Lyechtenstain, 1337, 661, 248, 249, 250.

Obriste Schenken: Fridr. v. Stubenberg, 1365, 748, 343.

Herzogl. Amtleute: Officiales, 1270, 286, 311.

Stein, N.-Oest., b. Kirchberg a. d. Pielach, wlchs.? (Lapis), Hainr. de —, 1277, 320, 343.

Stein, N.-Oest., b. Krems (Steine), c. 1120, 96, 95.
Bürger: Haidenricus, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368.

Stein, O.-Strm., b. Murau (Stain Saxum), Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Chvnrad von dem —, 1301, 446, 16; — u. Ott von dem —, 1316, 514, 87.

Stein, Krn. (Stain, Steine, Stayn), Pfarrer: Ottaker, 1357, 722, 314; 723, 315; 1358, 727, 317, 318; 730, 321 — s. swester Geysel wirtin Niclavs v. Laybach, aptessin vrowen chlosters s. Chlaren ordens ze Lok, 1358, 732, 324.
Genannte: Gerloch de —, c. 1215, 127, 127; 1248, 153, 148, 149, 1252, 165, 162, 163; 1275, 308, 332; 1286, 397, 434; Waltherus de — filia eius Agneta uxor Wernheri de Lok, 1293, 405, 444; Nyclawe v. —, Chunr. v.

Digitized by Google

Lok s. swager, 1308, 472, 47; Nyclav v. —, 1308, 477, 54.
„Steina“ (Sterna?), Istrien, 1067, 83, 84.
Steinakirchen, N.-Oest., OWW. (Stainchirchen), Sifridus de —, 1261, 209, 217.
„Steine“, s. Stein.
Stainhart, Bai., Landg. Wasserburg (Stainhart), Hartman de —, c. 1115, 94, 94.
Steinwand, N.-Oest., b. Pechlarn (Stainwant, -wenter, der — zu Waidhofen), 1333, 621, 206.
Müle das.: 1335, 657, 245.
„Steincznah“, Croat.?, Grafen: Stephan, 1309, 480, 457.
„Steyr“, s. Steier, Steiermark.
„Stelz“, U.-Krn., 1286, 396, 433.
„Stengelawer“, s. Stanglau.
„Stencz“, s. Stainz.
„Sterenberch“, s. Sternberg.
Stermetz, O.-Krn., welches? (Zternitz), 1293, 403, 442.
„Sterna“?, s. „Steina“.
„Sternberch“, s. Sternberg.
Sternberg, Mähren (Sternberch), Stizlo de —, 1260, 205, 210.
Sternberg, Krnt. (Sterenberch, Stern-), Grafen: Vlricus, 1266, 258, 278; 1270, 284, 310; 285, 311.
Sterzing, Tirol (vicus ad Unipitina, Sterczingen), 827, 11, 13; 828, 12, 15; 1363, 744, 339.
Burg (castellum ad Uuipitina): 827, 11, 13.
„Sterczingen“, s. Sterzing.
Stiefern, N.-Oest., b. Krems (Stiuinna), Fluss, c. 900, 27, 26; — Ort: c. 900, 27, 26.
„Stiuinna“, s. Stiefern.
„Stieg, Hainr. an der —, purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
Stigl?, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au, Stiller, Alram der —, 1300, 431, 3; Nykla der —, aydem Ruedolfs des Motz (v. Waidhofen), 1332, 610, 195, 196.
„Stiller, Sty-“, s. Stigl?
„Stilues“, s. Stilfs.
Stilfs, Tirol (Stilues in ualle Vuipitina), 827, 11, 13; c. 950, 31, 30.
„Styr, Stire, Stirhae, Stiria“, s. Steiermark.
„Stiersdorf“, N.-Oest., b. Traismauer, 1158, 105, 103.
Stocka, N.-Oest., b. Hainfeld (Stocheich iuxta Hainueld), 1342, 688, 280.
„Stocheich“, s. Stocka.
„Stontz, Margret des -en tochter purgers ze Lok, Susann ir tochter“, 1357, 723, 314.
„Störenwirt, German der —, Krn., 1323, 550, 131.
„Stŏphe“, s. Staufen.
„Stoufenburch“, s. Staufen.
Strakoniz, Böhm. (Straconiz), Babarus de —, 1270, 285, 311.
„Straycher, Straiher, Fridr. der —, goltsmit ze Wienne, Margret s. hsfwe., 1334, 638, 224; 1344, 691, 283; Hainr. der —, burger ze Wienn, Clar. s. hsfr., Agnes s. tohter, 1357, 720, 311, 312.
Strassburg, Elsass (Argentina), Bischöfe: Johannes, 1361, 738, 333.
Straschische, Krn., b. Krainburg (Strasista), 1002, 53, 54.
„Strasista“, s. Straschische.
„Stretewich“, s. Stretweg.
Stretweg, O.-Strm., b. Judenburg (Stretwich, Strete-), Eberolfus et Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Ortolfus de —, 1263, 225, 237; Hainr. v. —, 1309, 478, 55.
„Stretwich“, s. Stretweg.
„Stresoubrod, uadum —“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
„Stroga“, s. Strogn.
Strogn, Bai., Landger. Erding (Stroga), c. 1030, 68, 69.
„Stromaier, Heinr. et Eberh. fratres dicti —“, N.-Oest., 1276, 314, 338.
Strug, U.-Krn., b. Neustadtl (Ztrug), 1251, 157, 155.

Digitized by Google

Stuberi, Tirol, b. Innsbruck (Stupeia), c. 1000, 52, 53.

„Stupeia“, s. Stubai.

„Stubemberg,“ „Stubenberch, Stupenp-“, } s. Stubenberg.

Stubenberg, Strm., b. Weitz (Stupenperch, Stubenb-, Stubemberg, Stubenw-), Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Wlfingus de —, c. 1245, 147, 142, 143; 1263, 225, 236; 237, 238; 1270, 284, 310; Friderich u. Heinr. gebr. v. —, 1291, 401, 437; Friderich v. —, sweher graf Hermans von Ortenburch, 1301, 447, 16; erw. 1319, 532, 110; Vlr. v. —, 1352, 704, 296; N. v. —, 1356, 718, 309; Vlr. von — phleger des turns ob der nidern vest ze Lok vnd der vest ze Wildenlok, 1357, 724, 315; Fridr. v. —, obrist. schench in Steyr, 1365, 748, 343.

„Stubenwerg“, s. Stubenberg.

„Stubich, Rudolfus —“, N. Oest., 1189, 122, 122.

„Sturer, Chuenr. der alt — purger ze Slednich“, 1319, 536, 118; 537, 119; Ottel der — zu Ob.-Welz, 1326, 563, 149.

Sebern, N.-Oest., b. Traismauer (Sewarin, -warn), c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103.

Seckau, O.-Strm. (Seccawe, Seccouia, Seccowe), Bischöfe: N. 1245, 144, 139; 1252, 159, 157; Vlricus, 1252, 164, 160; 166, 163, 164; 1254, 170, 168; Wernhardus (antea decanus Patauien.), 1270, 292, 316; 1277, 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; Leupoldus, 1284, 379, 404; 381, 406; 384, 410, 411, 414; Fridericus, 1315, 500, 76, 77.

Pröpste: Werinherus, 1181, 117, 116; 118, 117; R. (quond. prepos). 1252, 166, 163; N. 1300, 434, 5.

Dekane: P. 1252, 164, 160; 166, 163.

Chorherren: R. 1252, 164, 160.

„Seccawe“, „Seccouia, -we“, } s. Seckau.

„Sechsten“, s. Sexten.

„Seder“, s. Schöder.

Sedlnitz?, Mähren (Nawsedlitz), Deutschordenspriester: Frater Gotfridus sacerdos, 1258, 195, 199, 200; 197, 202, 203; 1259, 202, 207; 203, 209.

Seefeld, N.-Oest., UMB. (Seuelde), Wichardus de —, 1189, 122, 122; Heinr. de —, 1262, 221, 230; 1277, 325, 347.

Seefeld, O.-Bai., (Seuelt -d), Deinhart v. — chorherre ze Frising, 1313, 494, 70, 71; N. dictus de —, preposit. Frisingen., pleb. in Lok, 1319, 535, 116.

„Seuelde“, s. Seefeld.

„Sefers, Sefrs“, Tirol, 1166, 113, 111; 1187, 121, 120.

„Sefrs“, s. „Seuers“.

„Seges, Segies“, Tirol, c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.

„Segies“, s. „Seges“.

„Segonien. ecclesia“ (Constant. dioc.), Schweiz? Aebtissinnen: N. 1324, 556, 137; 557, 138.

„Segor“, O.-Strm., b. Judenburg, 1181, 117, 115; 118, 116.

Seytasteten, „Seideinsteten“, } s. Seitenstetten.

„Seydel purger ze Murawe“, 1335, 658, 245.

Seitenstetten, N.-Oest. OWW. (Sitansteten, Sy-, Sican- (!), -stanten, Sitesteten, Seiden-, Seyte-, Seyta- (!), 1339, 682, 275.

Kloster: 1158, 106, 104; 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 248; 235, 249; 236, 250; 1265, 238, 252; 241, 256; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 279; 1267, 270,

Digitized by Google

293; 1300, 432, 4; 1301, 438, 8; 1312, 490, 66; 1329, 592, 176; 1335, 645, 231; 653, 238; 654, 240, 241, 242; 1336, 660, 247; 1339, 682, 274, 275.

Aebte: Fridericus, 1158, 106, 104; N. 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 248; 235, 249; 236, 250; 1265, 238, 252; Rudolfus, 241, 256; 242, 257, 258; 255, 275; 1266, 259, 279, 280; 1267, 270, 273; 271, 294; 1274, 303, 326; 1276, 317, 341; 1277, 339, 360; 356, 376; Chunrat, 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 431, 2; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7; 440, 10, 11; 441, 11; 442, 12; Otto, 1310, 483, 59; 1312, 490, 66; N. 1324, 556, 138; Dietricus, 1335, 645, 231; 653, 238; 654, 240; 1336, 660, 247; N. 1338, 672, 261; Ditmar, 1339, 682, 274, 275; N. 1340, 685, 278; 1342, 689, 281, 282.

Prioren: Engelschalch, 1300, 431, 3.

Custoden: Purkart, 1274, 303, 326; Otte, 1300, 431, 3.

Sachwalter d. Abtes: magist. Riccardus, 1264, 235, 249.

„Seinchnecht, Chvnrat der — burger ze Waidhouen", 1308, 474, 49.

„Seynia", s. Santhal.

„Seirchingen, Schirenching", Bai., Ortlibus de — archidiac. Ratisponen., 1284, 384, 408, 418.

„Seyroch", s. Sairach.

Seiseneck, N.-Oest., b. Ibs (Sevseneck, Sewsenekke, Saʊsenck, Sʊsenecke), Burggrafen: Chunrat, 1323, 547, 128; 548, 129; 1329, 592, 175; 1330, 594, 178; 1332, 609, 194; 1333, 616, 201; 1335, 644, 229, 230; Walther, 1339, 678, 269.

„Seldenhofen", s. Saldenhofen.

„Selich", s. Sölk.

„Selig, Vlr. der — purger ze Waidhouen", 1336, 659, 246.

Selo, U.-Krn., welches? (Celle), 1265, 248, 265.

Selzach, Krn., b. Lack (Zelsach, C-, Selzach, -ck), 973, 37, 36, 37; 1348, 695, 286; 1354, 711, 303.
Vicar: Nicol. Cantzler, 1355, 714, 306.

„Semicis, Leonardus de — miles Paduanus", 1261, 206, 213.

„Serla, Serula alpis", Tirol, Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.

„Serula", s. „Serla".

„Seunz", Dtschld.?, frat. Otto de — commendator ord. Theutunicor. de Wienna, 1262, 220, 228.

„Sevsenek", s. Seiseneck.

„Sewarin, -warn", s. Sebern.

„Sewsenekke", s. Seiseneck.

Sexten, Tirol, Pusterthl. (Sexta, in der Sexten, in dem Sechsten), 1321, 542, 124; 1334, 628, 214; 1363, 744, 339.
Alpe: 965, 34, 33; 973, 36, 35.

Sibenach, Bai., Landg. Schrobenhausen (Sibenaich), Hartmannus de —, c. 1180, 116, 114.

„Sibenaich", s. Sibenach.

„Sibenphunter, Hainr. der —, purger ze Waidhouen, Dietrich s. aydem, 1335, 659, 246.

„Sicanstanten (!), -steten (!), s. Seitenstetten.

„Sicherstayn", U.-Krn., Ott von —, 1306, 456, 25, 26; 1309, 480, 56.

„Sitansteten, Sy-, Sitt-", „Sytensteten", „Sitesteten", s. Seitenstetten.

„Sidlinus aurifex", Wien, 1282, 372, 396.

„Sigendorf", U.-Krn, 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.

„Sigenhouen", Bai., Sifridus de — consiliarius ducis Heinr. Bawarie, 1274, 306, 330.

„Silberberch", s. Silberberg.

Digitized by Google

Silberberg, Krnt., b. Neumarkt (Silberberch), Heinr. v. —, 1301, 446, 15.

„Silberchnoll, Vlr. — purger ze Welcz“, 1325, 560, 146; 1326, 563, 149; 1331, 605, 190.

Sile, Venet., Fluss (Silus), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Siliacum“, s. Silian.

Silian, Tirol, Pusterthl. (Silian, Sy-, Siliacum), 1317, 523, 99; 1321, 542, 124; 543, 125.

Pfarre: 1267, 268, 291; 1327?, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170.

Pfarrer: Wilhelmus canon. Inticinen., 1267, 268, 291.

Richter: Jacob Haegenlein, 1317, 523, 99.

„Silus“, s. Sile.

Sindelsdorf, Bai., Landg. Weilheim (Sindoluesdorf, Sindels-), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Genannte: Heinr. de —, c. 1190, 123, 122.

„Sindoluesdorf“, s. Sindelsdorf.

„Sindes, Sins“, Tirol?, Bai?, Odelricus de —, 1166, 113, 111, 112.

„Sins“, s. „Sindes“.

„Sirmenit, Sirmi- alpis“, Tir., Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.

„Sirminit“, s. „Sirmenit“.

„Sirnich“, s. Sierning.

Sierning, O.-Oest. (Sirnich), Chûnr. de — canon. Patav., c. 1212, 125, 124.

Sirniz, O.-Krnt. (Sirvniza), c. 995, 47, 49.

„Sirvniza“, s. Sirniz.

„s. Sixtus“, s. Schliersee.

Slapp, U.-Krn. (Zlab, -p), c. 1215, 126, 126; 1265, 245, 262.

Slaven, im Pusterthl. (termini Sclauorum, generatio Sclauanorum), 770, 2, 3.

Graf: Chezul com. de Sclauis, 861, 18, 19.

Einzelnamen: Bratreza, Brazuta, c. 1030, 64, 66; Pretimir, c. 900, 27, 27; Pribizlaus, 989, 43, 43; Prozila, -o, c. 900, 27, 27; Kazne, Keza (?), Krazza, Tihca, Tihmar, Ticho, drah, c. 975, 39, 40; Dobriza, Dobroziza, Trebeiza, c. 1030, 64, 66; Trebemer, c. 1160, 110, 109; Tribagos, c. 900, 27, 27; Dridodrago, Dridogo, c. 1030, 64, 66; Tupa, Eccha, c. 975, 39, 40; Ecegoi, c. 1030, 64, 66; Eccho, c. 1030, 70, 71; Ederam, c. 1060, 78, 81; Egizi, c. 1030, 64, 66; Engiza, -o, c. 975, 39, 40; Uraniza, Gelen, Gohza, c. 1030, 64, 66; Gotauuar, Godemir, c. 975, 39, 40; Goman, Gomman, C—, c. 975, 39, 40; c. 1030, 63, 65; Goztibil, Goztizai, c. 975, 39, 40; Imala, Imiza, c. 1030, 64, 66; Imizi, Lazdimir, Liupa, Liutza, Lunota, c. 975, 39, 40; Mirlaz, c. 1030, 64, 66; Moyza, c. 995, 48, 49; Negomir, 965, 33, 32; Radagozt, c. 975, 39, 40; Ratigo, Radonga, Radoz, c. 1030, 64, 66; Raza, c. 975, 39, 40; c. 1025, 62, 64; Razo, Ratso, c. 1030, 67, 69; 1158, 106, 104; Seisniz, Steizemo, Sicca, c. 1030, 64, 66; Sicco (?), 1065, 80, 83; Sitilaz, Sitinuit, c. 1030, 64, 66; Siuina, Sigila, c. 975, 39, 40; Uuitagowo, 827, 11, 14; c. 900, 26, 25; c. 975, 39, 40; Vitina, 975, 39, 40; Witobrater, Wola, c. 1030, 64, 66; Uulconga, Zacco, c. 975, 39, 40; Zebego, 993, 45, 46; Zelabo, c. 939, 28, 27; Zidebit, c. 975, 39, 40.

Slepschek, U.-Krn., s. Blindenbach.

„Slehdorf, Slech-“, s. Schledorf.

„Sledmig, -nich“, s. Schladming.

„Sleglo“, Mannseigenname, Krn., 1286, 395, 431.

„Sliffach“, s. Schliffach.

Digitized by Google

„Slyers, Slirse“, s. Schliersee.
„Sluderpacher, Hainr. der —“, Pusterthl., 1349, 697, 289.
„Sluczelhub“, s. Lack.
Smazo, Vlr. — domicell. curie Frising.“, 1283, 373, 397; 378, 404.
„Smerbauch, Ruprecht der — ze Ybs, Matze s. hsfrow.“, 1330, 603, 188.
„Snabel, Vlreich — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
„Snayntz, auf dem —“, N.-Oest., b. Amstetten, 1337, 667, 255.
„Snalz“, s. Schnals.
„Snătzlein, Herman der — purgermaister ze Wienne“, 1334, 638, 225.
„Sneider, Fridr. —“, OWW., 1337, 669, 257; Hainr. — richter ze Waidhouen, 1340, 685, 278; s. auch „Salle“.
„Snoima“, s. Znaim.
„Snoczendorf“, s. Schnotzendorf.
Sölk, O.-Strm., b. Schöder (Selich), 1331, 605, 190.
Sommerau, N.-Oest., OWW., welches? (Svmberowe, Sumerawe), Heinr. de —, 1270, 287, 313; N. -arius, 1277, 342, 362; Chunr. de —, 1277, 354, 374; 1284, 386, 422.
Sommereck, N.-Oest., b. Amstetten (Sumereke), Otto de — filius Ottonis de Mezeleinesdorf, 1283, 378, 404.
Sonnberg, N.-Oest., OMB. (Sunnenberch), Liutwinus de —, 1189, 122, 122.
Sonnleiten, N.-Oest., b. Randeck (Sunnleyten), 1349, 698, 289.
„Soura“, s. Zeier, grosse —.
„Sovraw, -e“, s. Saurau.
„Szovrska Dubravua, Z- Dobrauua, siluula“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
„Suano, Swan, Johannes —“, Krn., 1273, 299, 323; Jakobus filius —, 1286, 395, 431; 1314, 499, 76.
„Suarzah“, „Snarzhah, -a“, } s. Schwarza.
„Suarzdorf“, Krnt.?, 993, 45, 47.
„Sutsis“, Tirol, c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
„Sueuus, Swe-, Chvnrat —“, c. 1160, 111, 109; Heinricus dictus —, 1269, 281, 307.
„Suvelich“, s. Scheufling.
„Sulzbach“, Bai. (Sulzpach), Grafen: Gebehardus, 1147, 103, 101.
Vasallen ders. (milites): 1147, 103, 101, 102.
„Svmberowe“, „Svmerawarius“, } s. Sommerau.
„Sumereke“, s. Sommereck.
„Sunntal, Tirol, Pusterthl., b. Silian, 1321, 542, 124.
„Svnthaim, Chvnr. —“, N.-Oest., OWW., 1335, 651, 237; 1337, 669, 257, 258; — Osanna s. hsfr. Hertneids des Chůlber tochter, ir swester Helen Hainr. dez Schiken hsfr., ir brůder Ott der Chůlber von Saechsen, sein svn Hertlein, 1338, 675, 265, 266, 267; 1339, 682, 274.
„Sunnenberch“, s. Sonnberg.
„Sunnleyten“, s. Sonnleiten.
„Susane“, Krn., b. Lack, 973, 37, 37.
„Sůsenecke“, s. Seiseneck.
„Suczanum, uicus-“, Tirol, b. Botzen, 827, 11, 13.
„Swab, Peter der — diener bisch. Emches von Frisingen“, 1308, 476, 52; Chůnr. der — z. Amstetten, 1335, 644, 229, 230.
„Swaebingen“, s. Schwabing.
„Swaeling, -e“, Bai., Eberhardus, Fridericus de —, 1256, 184, 187.
„Swan“, s. „Suano“.
„Swangev“, s. Schwangau.
„Swarcenburch, Swarz-“, s. Schwarzburg.
„Swarense“, N.-Oest., OWW.?, Menhardus de —, 1265, 240, 255.
„Swartzburg“, s. Schwarzburg.
„Swarzenawe“, s. Schwarzenau.
„Sweuus“, s. „Sueuus“.
„Sweinwarter“, s. Schweinbart.

Digitized by Google

„Swerin“, s. Schwerin.
„Swertzel, Ottel der —“, z. Ob.-Welz, 1326, 563, 149.
„Swidnitz“, s. Schweidnitz.
„Szourska Dubravua“, s. „Sour-“.

U.

„Ubarmussi“, s. Uebermos.
„Vbenpach, der —“, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, 1332, 610, 195; Obern-, 1333, 623, 209.
Uebermos, Bai., Landg. Wasserburg (Ubarmussi), Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 68, 69.
„Vbingen“, s. Aubing.
„Vdemaruelt“, „Udimaresphelt“, } s. Ulmerfeld.
Udine, Friaul (Utinum), 1311, 484, 60; 1332, 607, 192.
Patriarchenpalast: 1358, 730, 322.
Zimmer das. (camera patriarchalis): 1261, 206, 211.
„Utinum“, s. Udine.
„Vdmaruelt“, „Udmeruelt“, } s. Ulmerfeld.
Utrecht, Holland (Traiectum), Bischöfe: Uvillehelmus, 1074, 90, 90.
„Vfkhiricha“, Ufchi-“, s. Aufkirchen.
„Vgenperg“, s. Umberg.
Ulmerfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Zudamaresfelt, Udimaresphelt, Vdmaruelt, Umar-, Vrmar-, Vtmar-, Vdemar-, Vdmaer-, Vdmer-), 995, 46, 48; c. 1060, 78, 81; 1263, 229, 243; 1274, 303, 325, 326; 1276, 310, 333; 1289, 399, 435; 1293, 404, 443, 444; 1295, 411, 452; 1297, 420, 461; 1312, 487, 62; 1313, 493, 69; 1316, 511, 84, 85; 513, 86; 516, 90; 1320, 540, 123; 1323, 547, 128; 549, 130; 1324, 553, 134; 1325, 559, 145; 1327, 573, 158; 1330, 593, 177; 1332, 608, 193; 1333, 623, 209; 1334, 637, 224; 1335, 651, 236; 1337, 665, 253; 668, 256; 669, 258; 1338, 674, 264; 1339, 677, 268; 1365, 748, 345.
Amtsbezirk (ampt): 1332, 608, 193.
Burg (vesti): 1355, 713, 305; 1365, 748, 344.
Bisch. Kasten: 1316, 512, 85; 1317, 521, 97; 1324, 553, 133, 134; 1328, 583, 165; 1329, 588, 172; 591, 175; 593, 177; 1337, 669, 257.
Spital (das new spital): 1338, 674, 264; 675, 265, 266; 1340, 684, 277.
Bisch. Maierhof (Mayrhof): 1355, 713, 305.
Wochenmarkt (ein marcht alle wochen an dem Vreytag): 1337, 663, 251.
Kastenmass (chastenmazz): 1338, 674, 264.
Landrichter: Hermann Hâsib, 1337, 668, 256; Fridr. v. Walse von Ens, 1355, 713, 305.
Pfleger: Hainr. v. Rôtenberch, 1326, 567, 153.
Burggrafen: der von Schafferveld, 1317, 521, 97; Gôtfrid Anuelt, 1323, 547, 128; 1325, 559, 145; Johans v. Mulberch, 1332, 608, 193; Jans et Leutolt brûder v. Chênnringen, 1339, 677, 268; Hainr. der Zelkkinger v. Schônekk, 1349, 698, 290; Fridr. v. Walse von Ens, 1355, 713, 305.
Schaffner (shaffer): Chênr. v. Grêninge, 1332, 608, 192.
Kastner: Chûnrat, 1317, 521, 97; Pernhart, 1324, 553, 133; 554, 135; 1327, 575, 160; 1328, 584, 167; Vlr. der Prukkpech, 1333, 625, 211, 212; 1337, 669, 257, 258.
Amtleute: 1317, 521, 96, 97; N. 1324, 559, 144; Herman Haebsig, 1327, 573, 158; der Rutzsperg, 1333, 623, 209.
Spitalmeister: Vlr. der Prukpech, 1338, 674, 264; N. 1338, 675, 266.

Digitized by Google

Bürger: Otte Heintzleins aydem der vlaeschacher, Dyetlein auf dem Puhel, Fridlein der Raechwein, Otte der Vaschang, Hainr. der Schels, 1335, 651, 236.

Genannte: Jubart v. —, 1274, 303, 326; 1277, 348, 367; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1283, 378, 404; Herman Hâsip von —, 1326, 568, 154; 1333, 620, 206.

Umberg, N.-Oest., b. Amstetten (Vgenperg, Wenigen-), 1338, 674, 264.

Bewoner: Chûnr. der Chelner ze —, Kathrey s. hsfr., 1338, 674, 264.

„Vmdingen", s. Inning.

Unterholz, N.-Oest., b. Aschbach (Vndermholcz), 1333, 623, 208, 209.

„Vndermholcz", s. Unterholz.

„Vnderstainer, der — hof ze Niderndorf", Pusterthl., 1334, 628, 214.

„Vndestorf", s. Indersdorf.

„Vndrim", s. Ingering.

Ungarn, Könige: Salamon, 1074, 90, 90; N. 1254, 171, 170; 172, 171; 173, 172.

Grafen: Franko nuntius regis, 1259, 200, 205.

Gesandte: Franco comes, 1259, 200, 205.

„Ungarus, Gerlohus —", Krn., 1252, 165, 162; Waltherus —, 1266, 258, 279; 1275, 308, 332.

„Vnigen", s. Inning.

Unzdorf, O.-Strm., b. Knittelfeld (Hântstorf prope Vndrim), 1181, 117, 115; 118, 117.

„s. Urbani altare", Tirol, b. Botzen, c. 1020, 57, 58.

„Urbs vetus", s. Orvieto.

Urfar, N.-Oest., Marchfeld (Vrvar), 1256, 184, 188; 1277, 336, 357; 350, 360, 370; 351, 371; 1281, 370, 394; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.

„Vruarwerd insula", N.-Oest., b. Holenburg, 1276, 314, 337.

Url, Fluss, N.-Oest., b. Amstetten (Urula, Urla), 1034, 74, 75.

Genannte: Egeno et frat. eius Alramus de —, 1158, 106, 105.

„Urla", s. Url.

„Vrmaruelt", s. Ulmerfeld.

„Vrleugesdorf, -gsdorf", s. Ollersdorf.

„Umaruelt", s. Ulmerfeld.

„Vrsperg", s. Anersberg.

„Urula", s. Url.

„Vezendorf", „Vzesdorf, -torf", s. Etzersdorf.

W.

Wachau, N.-Oest., Ggd. oberhalb Krems (Vuachorea?, Wahovve, -chow, -awe), c. 1070, 86, 87; c. 1120, 749, 92a, 347; 1297, 420, 460; 421, 461; 1316, 518, 93; 1334, 629, 215, 216.

Weinbau das.: 1355, 713, 305.

Freising. Amtmann: N. 1334, 629, 216.

Genannte: Grubarius de —, 1276, 316, 340; Hainr. Hûglinger auz der —, 1297, 420, 460, — u. s. geswei Alram rihter ze Amstetten, 1297, 421, 461.

„Wachaw, -e", s. Wachau.

Wackerau?, Tirol, b. Botzen (Vuachorea), c. 1070, 86, 87.

„Wachinge, Wechingen, Kadoldus de —, 1270, 284, 310; 285, 311.

„Vuachorea", s. Wachau?, Wackerau?

„Wachow, -e", s. Wachau.

„Waedlingen", s. Wölbling.

„Wato, Heinr. dictus — de Gekenpeunt, domicell. curie Frising., 1283, 373, 397.

„Wagen", „Wagnarius", s. Vagen.

„Wagrain", s. Wagram.

Wagram, N.-Oest., b. Holenburg (Chagrana, Wagrain, Wagram, Wo-, Wograin), 1158, 105, 103;

Digitized by Google

1277, 324, 347; 1279, 363, 387; 1330, 596, 182; 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.

Hof das.: Wolfkers hof, 1316, 518, 92, 93.

Bewoner: Wolfger der wirt, Wolfger u. Hainr. s. svn, 1330, 596, 182; 597, 182.

Genannte: Wolfker von —, Elspet s. hsfraw, 1316, 518, 92, 93; Hainr. u. Hårtweich Månhartz saligen svn v. —; 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.

„Waihdowen", (!), „Waidehouen", } s. Waidhofen.

Waidhofen, N.-Oest., a. d. Ibs (Waidhoun, -hoven, Weid-, Waide-, Waihdowen (!), Waeidhouen), c. 1215, 126, 124; 1266, 263, 283; 1267, 271, 295; 1274, 304, 327; 1276, 317, 341; 1277, 340, 361; 341, 362; 356, 376; 1279, 363, 387; 364, 390; 1283, 378, 402, 403; 1284, 386, 422; 1285, 388, 424; 389, 425; 1289, 399, 436; 1293, 406, 445; 1296, 416, 457; 1302, 449, 19; 1308, 473, 48; 1310, 483, 60; 1312, 487, 63; 491, 67; 497, 74; 1316, 519, 94; 1319, 533, 111, 113; 534, 115; 1323, 548, 129; 1324, 555, 136; 1325, 562, 148; 1326, 565, 151; 568, 154; 569, 155; 570, 155; 1327, 572, 157; 575, 160; 1327?, 577, 161; 1328, 583, 166; 1329, 589, 173; 590, 174; 1330, 594, 179; 599, 184; 1332, 608, 193; 612, 197; 1333, 613, 199; 615, 200; 616, 202; 618, 204; 619, 205; 620, 206; 621, 206; 623, 208, 209; 625, 212; 1334, 630, 217; 639, 225; 1335, 645, 232; 640, 232; 647, 233; 656, 244; 1336, 659, 247; 660, 247; 1337, 664, 252; 667, 255; 1338, 672, 262; 676, 268; 677, 269; 1339, 680, 272; 681, 273; 1340, 683, 276; 685, 278; 1342, 689, 282; 1354, 711, 304; 1355, 712, 304; 1361, 740, 336; 1365, 748, 343.

Herrschaft (dominium): 1342, 689, 281.

Gerichtsbezirk: 1351, 701, 294.

Pfarre: 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 248; 236, 250; 1265, 237, 251; 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 279; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1276, 310, 333; 317, 341; 1277, 339, 360; 1335, 656, 244.

Eisenhandelsgesetze (consuetudo circa ferrum emendum et vendendum): 1266, 263, 283.

Brücke: 1361, 740, 335.

Stadtmauer (statmaur): 1293, 406, 415.

Amstettner Thor (porta uersus Amsteten in ciuitate noua fori Waeidhouen): 1273, 295, 318; 1296, 416, 456.

Burg (purg): 1365, 748, 343.

Bischöfl. Hof (aula episcopi): 1283, 378, 403, 404.

Pfarrkirche (basilica, eccl. parochial.): 1279, 363, 383; 1324, 556, 136; 557, 138, 139; 558, 141, 143.

Kaufhaus (kaufhaus): 1355, 712, 304.

Seitenstettner Hof (area domus monast. Sitanst.): 1277, 356, 376; 1335, 653, 238; 654, 241, 242.

Häuser: domus conradi notarii, 1279, 363, 386; daz hus Bertholts v. Luchsnek zwischen der statmaur u. der Ibs, 1293, 406, 445; haus Ruedolfs des motz, 1332, 610, 195; dez Zåschår hofstat, 1335, 656, 244.

Neustadt (locus qui dicitur Ciuitas noua, die newstat): 1273, 295, 318; 1336, 659, 246.

Admonter Hof das. (domus iuxta portam que ducit ad Amsteten): 1296, 416, 456; c. 1300, 436, 6.

Digitized by Google

Häuser das.: domus Chvnradi dicti Krivcher, 1273, 295, 318.

Stadttheil: auf der Tôbersnich, 1332, 610, 195.

Rieden: daz Purchveld, 1300, 431, 2.

Mülen: mul Ruedolfs des Motz ob der stat auf der Tôbersnich, Prântleins mûl, 1332, 610, 195.

Pfarrer: Eberhardus, 1264, 233, 247; 234, 248; 236, 250; 1265, 238, 252; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; mag. Heinricus canon. Frisingen., 1267, 270, 294; 271, 295; — prepos. Werdensis, 1276, 317, 340; 1277, 339, 360; 1279, 363, 387; Hertwich (verweser), 1308, 473, 49; 474, 50; herr von Ende tûmprobst ze Freysing, 1319, 534, 115; Albertus de Enna postea Frisingen. electus erw., 1324, 556, 136; Albertus Griessemberger, 1324, 556, 136; 557, 138; 558, 140, 141, 142, 143.

Landrichter: Chûnr. von Awrach, 1351, 701, 294; 702, 295; s. auch Konradsheim.

Herzogl. Pfleger: Jans der Chneusser, 1361, 740, 335.

Kastner (granator): Johannes, 1319, 533, 111, 114; N. 1333, 623, 209; 1339, 681, 273.

Amtleute: Ott, 1327, 575, 160.

Geschützmeister (balistarius): N. 1265, 251, 269.

Richter: Wielandus, 1283, 378, 404; Imbrinch, 1308, 474, 49; Hainrih, 1313, 497, 74; Chunradus, 1319, 533, 111, 114; 1323, 548, 129; Vlr. Prukpekch, 1332, 608, 193; 612, 197; Hainr. der Sahs, 1333, 618, 204; Wernhart der Hubekaer, 1335, 656, 244; 1336, 659, 246, 247; 660, 247; 1338, 672, 262; Hainreich Sneider, 1340, 685, 278; Hainr. der Salle (weylent richter), 1351, 701, 294; 702, 294; N. 1355, 712, 304.

Alt- und Nachrichter (Richterstellvertreter): Otte der altrichter, Herbort der nachrichter, 1308, 474, 49.

Geschworne (geschworn): 1355, 712, 304.

Stadtschreiber: Chvnrat der scriber, 1274, 303, 326, (notarius), 1276, 314, 338; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1279, 363, 386, 387, 388; — et uxor eius Chunegundis, 1279, 363, 388; 1283, 378, 404; c. 1300, 435, 6.

Zechmeister (zechmaister, magister zeche): Dietrich, 1308, 474, 49; 1312, 490, 66; erw., 1336, 660, 247.

Schulmeister (schulmaister): Fridrich purger, 1336, 659, 246.

Bürger und Bewoner: Chunradus dictus Krivcher, 1273, 295, 318; Rudlinus Motzo, 1276, 317, 341; — et frater eius Albero, 1283, 378, 404; Ortolfus et Wolferus Phlusthardi fratres, 1283, 378, 404; Gotfrid Fluschart, Chunrat s. aydem, Heinr. Chôl, Witig, Pitrolf der Wienner, Vlreich Snabel, Chvnr. des Chvchenmaister sûn, Vrôwein Charle, Heinrich Schônhals, Dietreich der zechmaister, Hagen in dem winchel, Wernhart der visscher, Herbort nachrihter, Otte der altrihter, Chvnrat der Seinchneht, 1308, 474, 49; Ruedolf der Motz, Gedraut s. hsfrow, Prântl der mulner, 1332, 610, 195; Gundacher der Chôl, 1333, 618, 203; Vlreich der Prukpechh, Fridreich der Chôl, 1333, 618, 204; der Aysuogel, Mainli der Richter, der Stainwenter, 1333, 621, 206; der Zâschâr, die Witiging, Fridr. der Kôl, 1335, 656.

Digitized by Google

244; Ott in der Gazzen, Hainr. der Sibenphunter, Diêtr. s. aydem, Vlreich der Grabner, Hainreich au der Stieg, Ortel der Graf, Welfel der Hornler, Chvnrat dez sporer aydem vor dem tor, Chvnrat der Schartner, Hagen in dem Winchel, Chvnrat der alt Tufel, Mert in dez Valhans huz, Herman pei der chirchen, Rûdel Gemlich, der Selig Vlrich, Fridreich der schulmeister, Fridr. der ledrer an dem Griezz, Ortel dez Sagsen eydem, 1336, 659, 246; Hainr. der Sachs, 1338, 673, 263.

Genannte: Jacob der Speiser von —, 1327, 575, 160.

„Waidhoun, -hovn", s. Waidhofen.

„Wayse, Philippe der —", O.-Strm., 1309, 478, 55.

„Waissendorf", s. Wazendorf?

„Waiçenstain", s. Weissenstein.

„Wal, -n", Tirol, Pusterthl., 1259, 201, 206; 1266, 254, 274.

„Vualaha", O.-Krnt., c. 975, 39, 40.

Walkershofen, Bai., Landg. (Waltkereshoua, Walheshouan), c. 950, 32, 31.

Kirche das.: c. 950, 32, 31.

Genannte: Ôdalscalh de —, c. 1115, 94, 94.

„Walheshouan", s. Walkershofen.

„Walhogoi", s. Wallersee, Walgau.

„Walckunskirichen", s. Walterskirchen.

„Waltkereshoua", s. Walkershofen.

„Uualcummunaga", s. „Ualdomenega".

Wald, Krn., b. Krainburg (Walde), Engelochus de —, 1273, 297, 320.

„Walde", s. Wald.

Waldeck, Bai., b. Schliersee (Waldecce, -ek, -ke), Rôdolfus de —, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; 1190, 123, 122; Otto de —, 1182, 119, 118; 1189, 122, 122; Isenricus de —, c. 1230, 130, 130; Wernhardus de —, 1265, 248, 265; 251, 269; Otto de —, 1280, 367, 392; 1281, 370, 395; quondam nobiles de —, 1285, 392, 429.

„Waldecce, -ekke", s. Waldeck.

„Waldenberch, -burch", s. Wallenburg.

Walterskirchen, N.-Oest., b. Poisdorf (Valchûnschirichen, Walchunsk-, Warchunschirchen (!), Otto de —, 1242, 141, 137; (camerarius), 1243, 142, 138; 1253, 167, 165; 1262, 221, 230.

„Waldmanstorf", s. Wollmersdorf.

„Waltse", s. Wallsee.

Wallenburg, Krn. (Waldenberch, -burch), Fridericus de —, c. 1232, 133, 132; — et Heinr. de —, 1263, 236, 238, 239; Leutoldus de —, 1263, 236, 239; Vlr. et Chvnradus de —, 1270, 290, 315; Ber. de —, 1286, 395, 431; Chunigundis et Diemudis filie Haintzonis de —, Vlr. de —, Germannus de —, 1286, 397, 434; Vlreich v. —, 1291, 402, 438; Ůlr. Velacher von —, s. swester Livkart, Berchtolts des Dŭlachers witwe, German v. —, 1295, 412, 453.

Wallersee, der —, O.-Bai. (lacus in pago Uualhogoi), 763, 1, 1.

„Waelfsperch", s. Welsberg.

Walgau, der —, O.-Bai., b. Mittenwald (pagus desertus Uualhogoi), 763, 1, 1.

„Walmanstorf", s. Wollmersdorf.

„Waln", s. „Wal".

„Walse, -sse", s. Wallsee.

Wallsee, N.-Oest., b. Ardacker (Waltse, Walse, Waltsse, Walsse), Eberhard vnd Hainr. v. —, 1298, 424, 466; Hainr. v. —, Ůlr. der iunge von —, 1326, 566, 152; Fridr. vnd Reinprecht v. —, 1327, 571, 156; Ůlreich v. —, 1327, 576, 160; Heinr., Fridr. von —, 1329, 592, 175; Vlr., Eberhardus et Fridricus de —, 1335, 654, 242; Vlr. v. —

Digitized by Google

hauptman in Steyer, s. swager Rûdolf v. Liechtenstain, 1337, 661, 248, 250; Raimprecht v. —, 1338, 676, 267; 1339, 678, 269; — vnd Fridrich v. —, 1340, 683, 276; Eberhart vnd Hainr. brueder v. —, hauptleut ze Drozendorf, 1334, 692, 284, 285; Reinprecht vnd Fridr. bruder v. — von Ens, Eberhart v. — hauptman obe der Ens, 1344, 692, 285; Ŵlreih v. —, 1349, 700, 292; Fridr. v. — von Ens, 1353, 708, 300; 1355, 713, 304; — selig, Fridr. v. — von Ens der jûnger, 1356, 716, 308; Fridr. von —, 1358, 733, 324; Eberhart v. — von Graetz, Hainr. v. — von Drosendorf, Fridr. v. — Kamermaister herzog Rûdolfs, 1359, 734, 327; Fridr. v. — von Ens, 1362, 743, 338; Eberhart v. — von Lintz houptman obe der Ens, 1365, 748, 343.

Diener (?) d. Familie: Weygel v. Newenburch der Neydekker, 1337, 664, 252.

„Warchvnschirichen“ (!), s. Walterskirchen.

„Wartemberg“, s. Wartenburg.

„Wartenberch“, s. Wartenberg, Wartenburg.

Wartenberg, Krn. (Wartenberch), 1263, 226, 239.

Burg (castrum): c. 1215, 126, 125.

? Grafen: Heinricus patruus Hermanni comitis de Ortenburch, 1274, 143, 138.

Wartenburg, Böhm. (Wartemberg), Jesko et Benessius nobil. de —, 1361, 738, 334.

„Wartstain“, wo?, Grafen: Hermannus, c. 1190, 123, 122.

„Uuampaldi uilla — prope Gilozuue“, Ungarn? 861, 18, 19.

Wasen, N.-Oest., OWW., welches? (Wasen), Purchardus de —, 1270, 287, 313; —, Hainr. fil. eius, 1283, 378, 404; Hainr. von dem —, 1293, 406, 445; Hârtweig vnd Ott von dem —, 1295, 411, 452; Otto de —, Wolfkerus de —, 1312, 490, 66; Haertweich v. dem —, Christein s. hsfr., Ott s. brûder, 1313, 493, 68; Otte von dem —, 1316, 511, 85; 513, 86; 519, 94; Hârtweig sâlig der —, vorder wirt Christeins Carls wirtin des Rech von Luftenberch, 1325, 562, 147.

Wasserburg, O.-Bai. (Wazzerburch, -c), 1328, 582, 165.

Grafen: Chvnegundis, maritus eius Chvnradus, frater suus Gebhardus, 1249, 155, 151.

Bürger: Chûnr. der Schreiber, Dymût s. hsfraw, Elsbeth u. Chunrat s. chinde, 1328, 581, 164.

„Wasner“, s. Wasen.

Wazendorf?, O.-Strmk., b. Neumarkt (Waissendorf), Gerungus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Wazzer“, Tirol, Pusterthal, in d. Sexten, 1321, 542, 124.

„Wazzerburch“, s. Wasserburg.

„Wechingen“, s. „Waehinge“.

„Weggschic (!), Conradus —, Constantien. dioc.“, 1324, 558, 144.

Weikartschlag, N.-Oest., OMB. (Wikartslage), 1249, 155, 151.

Weihenstephan, Bai., b. Freising (mons s. Stephani, altare —, Wihensteuen, Weihen-), 1021, 61, 62; c. 1030, 65, 66; c. 1070, 86, 87; 87, 88.

Altar (?): s. Dionysii, c. 1070, 87, 88.

Aebte: Arnoldus, c. 1030, 68, 69, 70; Herricus, c. 1070, 87, 88; Chunradus, 1269, 278, 302, 303; 1285, 392, 429; 393, 430; 1309, 479, 55; Symon, 1320, 538, 119, 120.

„Weihensteuen“, s. Weihenstephan.

Weikertshofen, Bai., Landg. Dachau (Wikkershouen, Wikerhouen), Uolmarus de —, 1182, 119, 118; Vlr. de —, 1242, 141, 137.

Digitized by Google

Weichs, Bai., Landg. Dachau (Wihsa), c. 1030, 68, 69.
„Weihselberch“, s. Weixelberg.
Weiten, N.-Oest., OMB. (Witen), Otto de —, 1158, 106, 105.
„Weidhoven“, s. Waidhofen.
„Weidland“, s. Freising, Mülen.
Weilhart, O.-Oest., am Inn, Forst (Vvillihart), 1025, 62, 63.
„Weilhaim“, s. Weilheim.
Weilheim, Bai., b. Freising (Wilhain, Weil-), H. de —, c. 1230, 130, 130; Wernhardus de —, Heinr. de —, 1245, 145, 141; Eberhardus de —, nepos Chunradi episc. Frising., prepositus Moseburg., perpetuus provisor eccl. in Weltz, 1248, 154, 150.
„Weinperch“, s. Weinberg.
Weinberg, U.-Krn. (Uuinperch, Wein-, -perge, -perig bi Clingenuels vf der Windischen march), Berg: 1251, 157, 154, 155.
Ort: 1074, 89, 89; 1306, 457, 26; 1309, 479, 55; 1313, 494, 70; 1358, 733, 324.
Bewoner: Nikel der Gänl, 1358, 733, 324.
„Weynperge, -perig“, s. Weinberg.
„Weingi“, Bai., c. 1030, 67, 68.
Weinzierl, N.-Oest., OWW., welches? (Weinzürl), 1332, 609, 194.
„Weis, der —“ zu Atzelsdorf b. Amstetten, 1337, 667, 255.
„Weiselberch“, s. Weixelberg.
Weissenkirchen in d. Wachau, N.-Oest., a. d. Donau (Weizzenchirchen), Häuser: hüser Hainreichs des Wintter u. Vlr. des chramer, 1334, 629, 215, 216.
Weisseneck, Krnt., Lavtthl. (Weizenek), Arnoldus canon. Babbenberg. et eius fratres Frideric., Otto, Chunr. et Ortlinus de —, 1278, 358, 380 Note; 359, 382.
Weissenlehen das —, N.-Oest., b. Waidhofen (Weizzenlehen), 1333, 623, 208.
Weissenstein, Krn., b. Weixelberg (Waiçenstain), 1269, 275, 300.
Weixelberg, Krn. (Weixelberch, Weihsel-), Grafen: Albrehtus, 1254, 171, 169, 170; 172, 171.
„Weiz, Dietrich der — des abbts von Seytasteten hold“, 1338, 672, 261.
„Weizzenchirchen“, s. Weissenkirchen.
„Weizenek“; s. Weisseneck.
„Welherat“, s. Welehrad.
Welehrad, Mähren (Welherat), Aebte: N. 1281, 370, 395.
„Ueles“, s. Wels.
„Welfsperch“, s. Welsberg.
„Ueliza“, s. Welz, Ober-.
Wels, O.-Oest. (Ueles, Welsa, -e), 1258, 193, 198; 1298, 424, 466.
Burg (castrum): 776, 4, 5.
„Welsa“, s. Wels.
Welsberg, Tirol, Pusterthl. (Welfsperch, Waelfs-, Wels-).
Burg (castrum): 1259, 201, 206; 1285, 393, 430.
Genannte: Hainr. et Otto fratres de —, 1245, 144, 140; Hainr. de —, 1259, 201, 206; 1269, 281, 306, 307; erw. 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 95.
Schlossschreiber (?): Richprandus scriba, 1259, 201, 207.
Ministerialen: Hiltegrimus, Jordanus de Hovnenvels, 1251, 158, 156.
Richter: Vlrich, 1327, 579, 162.
Genannte: Niclaus von —, Heinr. Maevsenrevter s. bruoder, 1318, 524, 99; Nykol. v. —, 1327, 579, 162.
„Welse“, s. Wels.
Welz, Nieder-, O.-Strm., b. Scheufling (Niderweltz, Welcz), Fridr. v. — (auch v. Teufenpach), 1319, 537, 119; Hainr. der -er, 1356, 718, 310.

Digitized by Google

Welz, Ober-, O.-Strm. (Uueliza, Welze, Velze, superior Welz, Weltz, Obernwelz, Oberwelz), 1007, 50, 55; 1184, 120, 119; 1262, 223, 234; 1263, 225, 236, 237; 228, 242; 1265, 243, 260; 1285, 390, 426; 391, 427; 1291, 401, 438; 1296, 415, 456; 1298, 424, 463; 1302, 448, 19; 1304, 452, 22; 1309, 478, 54; 1316, 514, 88; 1319, 533, 113; 537, 119; 1323, 551, 132; 1325, 560, 146; 1326, 563, 149; 1330, 620, 188; 1333, 617, 203; 1334, 631, 218; 632, 219; 633, 220; 634, 220; 640, 226; 641, 227; 1335, 652, 237, 238; 1336, 658, 245; 1337, 661, 249, 250; 1343, 690, 282; 1352, 704, 296; 1356, 718, 310; 1358, 731, 323; c. 1360, 736, 329, 330.

Landgericht: 1337, 661, 248 uff.

Stadtgericht: 1337, 661, 248 uff.

Markstein d. Pfarrgüter (lapis qui dotem plebis tangit): 1263, 228, 241.

Spitalcapelle: c. 1360, 736, 329.

Brücke (pruk da di vleischpench ligent): 1337, 661, 249.

Stadtmauer (rinchmaur): 1337, 661, 249.

Fleischbänke (vleischpench): 1337, 661, 249.

Kirche (basilica, ecclesia, — s. Martini): 1276, 318, 342; 1280, 365, 390.

Patronatsrecht: 1248, 154, 150.

Ewiges Liecht (ewigez lieht): 1323, 551, 132.

Bruderschaften (societates seu fraternitates): c. 1360, 736, 329.

Bischöfl. Hof: 1335, 652, 237.

„ Sägemüle (sage): 1335, 649, 234.

Haus das.: haus V̊lrichs des Chnolle, 1333, 617, 202.

Pfarrer: Eberhardus de Uilheim preposit. Moseburgen., nepos Chunradi episc. Frising. (perpetuus prouisor), 1248, 154, 150; Wernherus (vicepleban.), 1262, 218, 226; 223, 233; 1265, 237, 261; 241, 256; Chunradus (vicar.), 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 1304, 452, 22; N. 1323, 551, 132; Hartnidus, c. 1360, 736, 329; 1362, 742, 338.

Pfleger: N. 1316, 514, 87; Nycla v. Weltz, 1326, 562, 148; 563, 148, 149; 564, 150.

Schaffner (schaffer): Nyclaus priester, 1325, 560, 146.

Burggrafen: Fridreych der Helle, 1304, 452, 22; Fridr. v. Welz, s. hsfraw Jeute, 1323, 551, 132; 1326, 563, 149; Vlr. von dem Graben, 1343, 690, 282; Chunrad v. Pederdorf, 1358, 728, 319; 1360, 737, 331; 1361, 741, 337.

Liechtensteinischer Landrichter: Fritz, 1331, 605, 190; N. 1337, 661, 248, 249, 250.

Freising: Stadtrichter s. weiter unten.

Kastner: Otte, 1304, 452, 22.

Amtleute (officiales, amptleut): Chunr. de Velze, 1181, 117, 116; 118, 117; Liebardus, 1263, 225, 238; 228, 243; Hermannus, 1300, 434, 6; N. 1311, 486, 62; Nycla v. Welcz, 1326, 562, 148; 563, 148, 149; 564, 150; Dietrich, 1331, 605, 190; N. 1337, 661, 248, 249; Heinr. der Negelein, 1361, 741, 337.

Spitalverwalter: V̊lr. der chnoll, 1358, 728, 319; N., c. 1360, 736, 330.

Stadtrichter: Berchtolt, 1333, 617, 203; 1335, 649, 235; 652, 238, 239; N. 1337, 661, 248, 249; Hainr. der Naegel, 1358, 728, 319.

Bürger u. Bewoner: Berhtolt, Vllein, Ernst, 1323, 551, 132; Vlr. Silberchnoll, Peter Heller,

Digitized by Google

Reicher Chrael, 1325, 560, 146; Velreich der Silberchnoll, Eberli am marcht, Perchtolt der Schueler, Ruepli der sneider, Ottel der Sturer, Chunr. der Tanzer, Ottel der Swertzel, 1326, 563, 149; V̊lr. der Chnolle, Kathrine s. hsfr., Kathrine u. Ch̊nigunt s. t̊hter, V̊lreich s. sun, 1333, 616, 202; N. der schuchster, 1335, 652, 238; maister Seyfrid der mavrer, 1335, 652, 237; Chûnr. der Pershaimer, 1360, 737, 330; Gerolt der Ratgeb, 1361, 741, 336; 1362, 742, 338.

Genannte: Chunzo miles de — Liebhardus iuuenis de —, c. 1300, 435, 6; maister Albreht v. —, 1316, 515, 89; Seifrid v. — Offen sun v. Winchern, s. hsfr. Elspet, 1319, 536, 117; 537, 118; Friderich v. — ritter, 1325, 560, 146; Chûnrat der -er, s. prûder Wulfing v. Mitterdorf, s. vater Chûnr. v. Winchlern, 1334, 633, 219; Sifrid Offen sâligen sun v. —, s. Shaim Fritz von Teuffenpach, 1330, 602, 187; 1331, 605, 189, 190; Wulfinch der -er, 1331, 605, 190; 1343, 690, 282.

„Wentlingen", s. Wendlingerhof.

Wendlingerhof, N.-Oest., b. Wolkersdorf (Wentlingen), 1307, 461, 32; 462, 32; 463, 34; 1311, 485, 61.

„Weniger, Nykla der —, purger ze Judenburch, Kathrei s. hsfr.", 1331, 605, 189; 1334, 632, 218.

„Werd, Strm.?, Hadmarus de —, 1263, 225, 238.

Werth, U.-Krn. (Rudolfswörth?) (Werth, Werd, -e). Heinricus de — et frater eius, 1254, 171, 170; 172, 171; Vlr. et Wintherus de —, 1267, 272, 296; Heinr. u. Ott brueder die -er, 1293, 403, 443.

„Werdarn", N.-Oest.?, Dietericus de —, 1158, 106, 105.

„Werde", s. Werth, Wörth, Wörthsee.

Werdenberg (Werdenwerch, Werdenberg), Grafen: Rvdolf, 1284, 386, 423; Heinrich, 1359, 734, 327.

„Werdenburch", s. Wernberg.

„Werdenwerch", s. Werdenberg.

Wertheim, Bai., b. Würzburg (Wertheim), Grafen: Eberhardus, 1361, 738, 333.

„Ueneride", s. Wörthsee.

„Wertse", s. Wörthsee.

Wernberg, Krnt., b. Villach (Werdenburch), Albertus de —, 1262, 212, 220.

Wesen, O.-Oest. (Wesea, -in), Manegoltus de —, 1158, 106, 105; Richerus de —, c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124; Hadmarus de —, 1247, 149, 146.

„Wesin", s. Wesen.

Wessnitz, Krn. (Veznitz), Michels dreysune von —, 1315, 503, 79.

„Wetzenrab, Wetzrab, der —", N.-Oest., OWW., 1333, 623, 209; Fridr. der —, 1334, 630, 217.

Wippach, Krn. (Wipacum, Wipach, -pach), Rachwinus de —, 1275, 309, 332; Amelricus de —, 1278, 361, 384; 362, 385; Jâklein v. —, 1318, 525, 100, 101; 526, 102; 527, 103; 528, 105, 106; 529, 106, 107, 108; 530, 108; Fridr. Ch̊ssenpfenninch v. —, Râger v. Pilhgraetz s. aydem, 1318, 527, 103; 529, 106; Râger v. —, 1318, 527, 103; 529, 108; Völker v. —, 1318, 527, 103, 104; 529, 106, 108.

„Wipacum", s. Wippach.

„Uuippanhusa", s. Wippenhausen.

Wippthal, das —, Tirol (vallis Vuibitina), c. 950, 31, 30.

Wippenhausen, Bai., Landg. Freising (Uuippanhusa, Wippinhusan, Wippenhusen), c. 1030, 68, 69.

Genannte: Dietholt de —, c. 1115, 95, 94; Fridericus de —, 1182, 119, 118; Diepoldus de —, 1187, 121, 120; Chûnr. de —, 1246, 148, 145.

Digitized by Google

„Wippenhusen“, s. Wippenhausen.
„Uuipisena“, s. Sterzing, Wippthal.
„Wippinhusan“, s. Wippenhausen.
„Wikartslage“, s. Weikartschlag.
„Wihensteuen“, s. Weihenstephan.
„Wikkerhouen, -shouen“, s. Weikertshofen.
„Wihsa, s. Weichs.
Wittau, N.-Oest., Marchfeld (Witow, -aw), 1333, 626, 212; 1335, 648, 233.
„Witaw“, s. Wittau.
Wittelsbach, Bai. (Witilenesbach), Pfalzgrafen: Otto et frater eius Otto, 1159, 108, 106; Otto maior, c. 1180, 116, 114; s. auch Baiern.
„Witen“, s. Weiten.
„Widersacz, maister Hainr. der — zimerman v. Grosten, 1335, 649, 234; 652, 237, 238.
„Widersperc“, Bai.?, Hainricus de —, 1184, 120, 119.
„Witig, burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49; die -ing (zu Waidhofen), 1335, 656, 244.
„Witilenesbach“, s. Wittelsbach.
„Witow“, s. Wittau.
„Witdran“, Hube zu Parbian, Tirol, 1334, 642, 228.
Wilhering, O.-Oest., ober Linz (Wilheringe).
Aebte: Ernestus, 1247, 149, 145.
Wilten, Tirol, b. Innsbruck (Uuiltina), c. 870, 20, 20.
„Wildental“, N.-Oest., OWW., 1337, 668, 256.
Wildenlack, s. Lack, Wilden-.
Wildgrafen (comites silvestres, wildgrafen): Gotfridus, 1263, 225, 238; Emche (episc. Frisingen.), 1293, 403, 443; Gerhart tuemprobest von Frisingen., 1293, 403, 442; Hug, 1293, 406, 445; Chvnr. episc. Frisingen., 1296, 414, 455; Hugo prepositus Isnensis, 1296, 417, 457; Gotfridus dictus Raup frater episcopi Emch. Frising., 1297, 419, 459; frater Fridericus magister milicie templi, 1297, 419, 460; s. auch Grafen: Gerhart, Mainz.
„Uuiltina“, s. Wilten.
Wilden, Strm., b. Graz (Vvildonia), Herrandus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
„Vvildonia“, s. Wilden.
„Wilhaun“, s. Weilheim.
„Vvillihart“, s. Weilhart.
Wien (Wienna, Winna, Wienne), 1189, 122, 122; 1229, 129, 129; 1233, 134, 132; 1240, 139, 136; 1244, 143, 139; 1246, 148, 144; 1247, 151, 147; 1254, 172, 172; 1255, 179, 177; 1256, 181, 179; 182, 180; 184, 186, 188; 186, 192; 1257, 187, 194; 1259, 203, 209; 1260, 204, 210; 1262, 216, 225; 217, 226; 1265, 240, 255; 1267, 268, 292; 1270, 282, 308; 283, 309; 284, 310; 285, 311; 286, 312; 292, 317; 1274, 302, 325; 1276, 318, 242; 319, 242; 1277, 320, 345; 322, 346; 323, 346; 324, 347; 325, 347; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 330, 352; 331, 353; 332, 353; 333, 355; 334, 356; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 338, 360; 339, 361; 340, 361; 342, 363; 343, 363; 344, 364; 345, 365; 348, 368; 349, 369; 350, 370; 351, 371; 352, 373; 353, 374; 354, 375; 355, 376; 1278, 357, 377; 360, 384; 1280, 366, 391; 1281, 370, 395; 1282, 372, 396; 1284, 380, 405; 381, 406; 382, 407; 385, 421; 1289, 400, 437; 401, 438; 1298, 425, 466; 1303, 450, 20; 1305, 453, 22; 454, 23; 1307, 461, 33; 462, 33, 34; 463, 35; 1308, 475, 51; 1312, 488, 64; 1313, 495, 72; 1316, 505, 81; 506, 82; 507, 83; 508, 83; 509, 84; 512, 86; 517, 92; 1321, 545, 127; 1323, 552, 133; 1330, 595, 182; 1332, 610, 196; 611, 196; 1333, 614, 199; 622, 207; 623, 210; 624, 210; 626, 212; 1334, 627, 213; 1384, 635, 222; 638, 225;

Digitized by Google

1335, 653, 240; 657, 245; 1336, 663, 251; 666, 255; 1338, 673, 263; 1344, 692, 285; 1349, 699, 292; 1352, 707, 300; 1354, 709, 301; 710, 303; 1356, 717, 309; 1357, 726, 317; 1358, 731, 323; 1359, 734, 327; 735, 328; 1362, 743, 339; 1363, 745, 341; 1364, 746, 341; 747, 342; 1365, 748, 346.

s. Peterskirche (eccl. s. Petri): 1256, 183, 181, 182, 184; 185, 191.

Schottenkloster (monast. Scotorum): 1284, 384, 415.

Schottenkirche: 1284, 384, 416.

s. Stephanskirche: Chor (chorus s. Stephani in ecclesia Wiennensi): 1256, 183, 183.

Stiegenkirche (Vnser vrowen auf der Steten): 1337, 666, 253.

Herzogl. Burg (domus [ducis], — regis Otachari, castrum): 1253, 167, 165; 1262, 221, 230; 1335, 654, 242.

Freisingerhof (domus episcopi Frisingen., curia): 1256, 182, 180; 1273, 301, 324; 1274, 304, 327, 1277, 328, 350; 355, 375; 1305, 453, 22; 454, 23; c. 1312, 492, 67, 68; 1316, 505, 80.

Capelle des Hofes (capella domus, — curie, — s. Georii): 1256, 182, 180; 1273, 301, 324; 1274, 304, 327; 1277, 328, 350; 355, 375; 1298, 425, 466.

Häuser inner dem Freis. Hofe: domus lapidea igne diruta in ambitu curie, 1277, 355, 375; haus in dem innern ort des hous ze Wienne daz triffet gegen dem graben, 1312, 488, 64.

Höfe des Freis. Hofes: der hinder hof, 1312, 488, 64.

Keller das.: der alte cheller, 1312, 488, 64.

Thurm das. in der Stadtmauer (turris antiqua in extremitate muri): 1277, 355, 375.

Freis. Haus in der Goldschmidgasse (haus vnder den Goltsmiden daz triffet an vnsern hof daselben): c. 1312, 492, 67.

Verbindungsthüre das. (tür di auz demselben haus in vnsern hof gat): c. 1312, 492, 68.

Hofstätten ausserhalb d. Freis. Hofe (aree extrinsece iuxta murum domus): 1274, 304, 327.

Gerichtsbarkeit d. Freis. Hofes: 1277, 328, 350.

Stadtgraben (jetzt der „Graben") (graben): 1312, 488, 64.

Gassen: vnder den Goltsmiden, Goltsmid strazz, c. 1312, 492, 67; 1334, 638, 224.

Deutschordenshaus (domus conuentus Teutunicor.): 1262, 220, 228.

Häuser: domus camerarii, 1256, 184, 187; meister Michels haus, 1312, 488, 64; haus Fridreichs des Straycher goltsmids vnder den Goltsmitten, 1334, 638, 224; der tvmprobsthof, 1334, 638, 224; hůsel Hainr. des Straihers burger, 1357, 720, 311.

Concil: 1267, 268, 291.

Hoftag (placitum generale): 1277, 348, 367.

Hofgericht (hoftaiding): 1338, 676, 267, 268.

Dechante: Wisinto pleb. in Prostorf, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183, 184, 185; 185, 191; 1258, 193, 198; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; 203, 209.

Pfarrer: mag. Leupoldus, antea pleb. in Probstorf, c. 1240; erw. 1256, 184, 186, 189; mag. Gerhardus domini pape capellan., 1256, 183, 181, 182, 184; N. 1262, 213, 220; mag. Vlr. prothonotar. Otakari regis, 1274, 306, 330; Wernherus archidiac.

Digitized by Google

Austrie, 1284, 380, 405; N. 1324, 558, 143; Hainreich chorherre ze Freysing u. ze Pazzow, 1333, 624, 210; 1335, 654, 242.
Schotten: Aebte: Philippus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 177; 1256, 183, 181, 184; 185, 190, 191; N. 1283, 377, 401; 1284, 384, 409, 416, 417, 418.
Capläne d. Aebte: Thomas et Matheus, 1256, 185, 191.
Dominikaner: Mönche: Fr. Hainricus, fr. Nicolaus, 1259, 202, 208.
Minoriten: Mönche: Fr. Haeinricus, fr. Rvdigerus, 1256, 185, 191.
Deutschorden: Comthur: Fr. Otto de Seunz, 1262, 220, 228.
do. Bruder: Fr. Hirzo, 1262, 220, 228.
Caplan des Freising. Hofes: Hainricus notarius, 1274, 304, 327.
Bürgermeister: Herman der Snâtzlein, 1334, 638, 225.
Stadtrichter: N. 1256, 182, 180; Rudgerus, 1262, 221, 230.
Judenrichter: Reynhart der Zavnrvder, 1337, 666, 254.
Münzmeister: Chuno magister monete frater Ottonis de Foro, 1262, 219, 227; 221, 230.
Notare: mag. Heinricus: 1256, 185, 191; 1258, 193, 197; 195, 199, 200; 1259, 202, 209; (scriba), 1270, 292, 316; (rector capelle domus Frisingen.), 1274, 304, 327; (scriptor), 1284, 384, 415, 416.
Freisinger Hof, Bewoner: Albertus, 1282, 372, 396; maister Hainr. der artat von der Newenstat, Alheit s. hsfraw, 1312, 488, 64.
Bürger u. Bewoner: Dietricus de Timinge (?), Ewerhardus, Wolflinus incisor, Levpoldus de Ramsholtzpach, 1255, 179, 178; Otto de Foro, Chunradus magister monete frater eius, Otto filius Haimonis, Baltramus de Cimiterio, 1262, 221, 230; Sidlinus aurifex, 1282, 372, 396; Johans Jacobs svn des Chnoflauh in der Goltsmidstrazz, s. hsfr. Liebe, c. 1312, 492, 67; Chûnrat der wiltwercher, 1333, 622, 207; 1334, 638, 225; Fridreich der Straycher goltsmid, 1334, 638, 224; 1344, 691, 283; Jans der Greyffe pey Vnservrowen auf der Steten, Anna s. hsvrowe, 1337, 666, 253; Hainr. der Straiher, Clar. s. hsfr., Agnes ir baider tohter, 1357, 720, 311; die melberin, 1357, 720, 311.
Juden: Lebman, 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61.
„Wienner, Pitrolf der — burger ze Waidhouen", 1308, 474, 49; 1313, 497, 74.
Winnbach, Tirol, Silian (Winpach), 1321, 542, 124.
„Uuinperch", s. Weinberg.
Winkel, N.-Oest., OWW., welches? (Winchel), Havg von —, 1284, 386, 422.
„Winchel, Hagen in dem — burger ze Waidhouen". 1308, 474, 49; 1336, 659, 245.
„Winchel, O.-Strm., b. Welz, „des Schuter swaig in dem —", 1361, 741, 336.
„Winchel, Niclaus in dem — dacz Toblach", Pusterthl., 1318, 524, 99.
„Winchelern", s. Winklern.
„Winchlaren, -larn", „Winchleren", } s. Winklern.
Winklern, N.-Oest. (Winchlaren bei der Ybs oberhalb Amsteten), 1298, 424, 464.
Winklern, O.-Strm., b. O.-Welz (Winchelern, -lern, -leren, -larn), 1330, 602, 187; 1360, 737, 330.
Genannte: Offe von —, Seifrids sun v. Welcz, Seifr. s. hsfr.

Digitized by Google

Elspet, 1319, 536, 117; 537, 118; Chůntzel v. —, 1319, 536, 118; 537, 119; Seifrid Offen sun von —, 1326, 563, 148; 564, 150; 1334, 632, 218; Chůnrad sålig von —, Wlfing von Mitterdorf u. Chůnrat (der Welczer) průder sein sun, 1334, 631, 218; 633, 219; Fritz von —, 1360, 737, 330.

Windberg, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Wintsperch), Eberlo de —, 1270, 287, 313.

Winden, N.-Oest., OWW., welches? (Winden), Heinr. von den —, 1300, 431, 3; — miles de —, 1310, 483, 59; Eklinus de —, 1312, 490, 66.

„Wintter, Hainr. der — ze Weizzenchirchen", N.-Oest., 1334, 629, 215, 216.

Winterstetten, N.-Bai., Landg. Vilsbiburg (Wintersteten), Chunrat der schench v. —, 1293, 404, 443.

„Wintholz", N.-Oest., OWW., Hainr. v. —, s. hsfr. Adehait (!), 1326, 568, 153.

„Windishdorf", s. Windischendorf.

Windischendorf, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Windishdorf, -dischendorf), Al. von —, 1274, 303, 326; Ott, -er, s. geswistrôde Volchmar, Weymar, Johans, Margret, Liebgart vnd Katherein, 1323, 549, 130.

Windischgraz, U.-Strm. (Greze), Pfarrer: Heinricus vicedominus, 1229, 129, 129.
Vicedom: Heinr. pleban., 1229, 129, 129.
Genannte: Volkerus de — notarius ducis Karinth., 1266, 258, 279.

„Wintsperch", s. Windberg.

„Winecum", Tirol, Heinr. de —, Bertoldus et Artvicus fratres eius, 1166, 113, 111.

Wiener-Neustadt, N.-Oest. (noua ciuitas), 1256, 184, 188; 1263, 230, 243.

„Wiertel", s. „Wiertli".

Wirtemberg (Wirtemberg), Grafen: Eberhardus et Vlricus, 1361, 738, 333.

„Wiertli, Wiertel", O.-Strm., zu Krunzeck, b. O.-Welz, 1319, 536, 117; 537, 118.

Wiertschach, Krnt., b. Klagenfurt (Vuirzso, -sah), 965, 33, 32.

Wirzburg, Bai. (Wirceburg, Herbipolis), 1287, 398, 434.
Bischöfe: Embricho, 1140, 100, 98; Albertus, 1361, 738, 333.

„Vuirzsosah", s. Wiertschach.

„Wispůch, nemus —", N.-Oest., b. Mauerbach, 1316, 509, 83.

Wiselburg, Ungarn (Misenburc), Burg (castellum): 1074, 90, 91.

„Wizelinesperch", s. Witzelsberg.

Witzelsbach, N.-Oest., b. Randeck (Witzleinspach), 1330, 598, 183.

Witzelsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Wizelinesperch, Witzlisperg, -linsperge), Reimarus de —, 1277, 321, 345; ein —erinne můter Fridreichs chinde v. Ochsenpach, 1308, 473, 48; Otte von —, 1308, 473, 49.

„Vuizilinesteti", Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.

„Witzleinspach", s. Witzelsbach.

„Witzlinsperge, -rinne", } s. Witzels-
„Witzlisperg", } berg.

„Wlpeinsperch", -pesperch", s. Wolfsberg?

„Woph", zu Stocka b. Hainfeld, N.-Oest., 1342, 688, 280.

„Wokhnperg, -e", s. Vockenberg.

Woditz, Krn. (Woditz), Pfarrer: Hermannus, 1262, 222, 233.

„Wograin, -ram", s. Wagram.

Wölbling, N.-Oest., b. Götweih (Wedlingen, Waed-), 1276, 315, 339; 316, 340.
Götweih: Amtmann (?), Eberhardus sacerd. procurator, 1276, 314, 338.

„Wolhefstorf", (!) s. Wolkersdorf.

Digitized by Google

Wolkersdorf, N.-Oest., Marchfeld (Wolhefstorf, Wolfker-), Wernhardus et Hermannus de —, 1262, 214, 223; Hermannus de —, 221, 30.

„Wolfpaizzing“, s. Wolfpassing.

Wolfpassing, N.-Oest., Marchfeld (Wolfpaizzing), 1313, 495, 72.

„Wolfkerstorf“, s. Wolkersdorf.

Wolfertshausen, O.-Bai., b. München (Wolfrantshusen), Lazarius de —, Vdalricus fil. eius, 1182, 119, 118.

Wolfersdorf, Bai., welches? (Woluoltstorf), Heinr. de —, 1283, 373, 396; 376, 400.

„Wolvesbach“, s. Wolfsbach.

„Woluoltsdorf“, s. Wolfersdorf.

„Wolfrantshousen“, s. Wolfertshausen.

„Wolfraw, -e“, wo? Dietricus de — prepositus Gurnocen., vtriusque iuris professor, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44; 1315, 500, 76.

Wolfsbach, N.-Oest., b. Strengbach (Wolfesbach), Pfarrer: Gerhardus, 1158, 106, 104.

Wolfsberg?, O.-Oest. (Wlpeinsperch, -pesperch), Priester: Hartmannus clericus, 1283, 377, 401; — rector eccl. de Probstorf, 1284, 379, 404; 382, 406; — ducis Austr. capellan., 1284, 384, 408, 414, 418, 419, 423.

„Wolfstain, -stern, Reicher-, N.-Oest., OWW., 1274, 303, 326; 1285, 388, 424; 1289, 394, 436.

„Wolfstern“, s. „Wolfstain“.

Wolmersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Waldmanstorf, Waldemansdorf, Walman-). 1298, 426, 466; 1313, 493, 69; 1325, 562, 147; 1349, 698, 289.

Genannte: Chůnrat v. —, 1334, 630, 217.

Wörth, N.-Oest., b. Gaming? (Werde), Heinricus et Wernhardus de —, 1261, 209, 217; Wernhart -r, 1274, 303, 326.

Wörth, Bai., Landg. Erding? (Werde), Eberhart de —, 1147, 103, 102; — et Piligrim de —, 1166, 113, 112; c. 1170, 115, 113; 1187, 121, 120.

Wörthsee, Krnt. (Uneride, Wertse, Werde), See (lacus ad —): 900, 26, 25.

Ort (locus): c. 880, 24, 23; c. 1060, 79, 81.

Kloster u. Kirche (eccl. sanctorum Primi et Feliciani, eccl. Werden.): 891, 25, 24; c. 900, 26, 25; 1278, 357, 377; 358, 378, 379; 359, 381, 382; 360, 382; 1279, 364, 388, 389.

Capelle (capella sanctarum Katherine et Barbare et beatarum Marie Magdalene per magist. Henricum prepositum ex nouo constructa): 1279, 364, 388, 389.

Errichtung des Decanates (institutio sacerdotis pro decano): 1279, 364, 388, 389.

Pröpste: Fridericus, 1187, 121, 120; Eberhardus, 1245, 145, 141; 1251, 157, 155; — canon. Frising., 1252, 162, 159; 163, 160; — pleban. in Probstorf erw. 1256, 184, 186, 189; Marhardus canon. Frising., 1265, 249, 266; 1266, 259, 279; 1267, 272, 296; 1268, 273, 298; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; mag. Heinricus, 1272, 293, 317; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331; 309, 332; — capellan. regis Otakari, 1276, 311, 334; — pleb. in Waidhouen, 1276, 317, 340; 1277, 339, 360; 346, 365; 347, 366, 367; pleban. de Probstorf, 347, 367; 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 375; — capellan. regis Rudolfi, 1278, 357, 377; 358, 378; 360, 382; 1279, 363, 387; 364, 388; 1281, 369, 394; 370, 395; 1282, 372, 396; 1283, 373, 396; — chorh. ze tůme ze Frei-

Digitized by Google

sing, 1283, 376, 400; 378, 404; — de Lok, 1284, 380, 405, 408, 409; 385, 421; 386, 423; graue Emche, 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 395, 432; 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436; 1293, 403, 442; 1295, 409, 450; 413, 454; 1296, 415, 455; s. bruder graf Chvnrat v. Ruxingen, 456; — von Ruxingen, 1297, 422, 462; 1300, 433, 4; 1301, 444, 14; 1306, 456, 25; Emche von Altzeie, 1308, 473, 49; 476, 52; 1324, 555, 135; 1325, 560, 146; 1327, 575, 160; 1329, 592, 175; — chorherr ze Frising, 1333, 613, 198; 617, 203; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 653, 239; 654, 240.

Diakon (?): Rudlinus, 1265, 249, 266.

Genannte: Heinricus de —, 1252, 162, 159; 163, 160.

„Wormatia“, s. Worms.

Worms, Rheinpfalz (Wormatia), Bischöfe: Hiltibaldus, 989, 73, 74; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 996, 50, 51; Bucco, 1140, 100, 98; Theodricus, 1361, 738, 333.

Wretzen?, Unter-Krn. (Vreznich, Wre . . z . .), 1251, 157, 154, 155.

Z.

„Zäppel“, Jacob der — von Chraynburch“, 1306, 455, 24; 1306, 456, 26.

„Zabrawitz“, s. Obrowitz.

Zäcking, N.-Oest., b. s. Pölten (Zekkingen), Chunr. de —, 1253, 167, 165; 1260, 205, 210.

„Zaua“, s. Sava.

„Zagelawe“, s. Zaglau.

Zaglau, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Zagelawe), Frider. v. —, 1334, 630, 216, 217.

„Zagrat“, s. Sagrad.

Zaismering, Bai., Landg. Starnberg (Zaizmanningen), Rûdbertus fil. Rûdberti de —, c. 1190, 123, 122.

„Zaizmanningen“, s. Zaismering.

„Zaelkingen“, s. Zelking.

Zamdorf, Bai., Landg. München (Zamindorf), c. 1030, 68, 69; vgl. auch „Cammindorf“.

„Zamindorf“, s. Zamdorf.

„Zandeshub“, Pusterthl., 1273, 298, 321.

„Zaner, Chûnr. der —“, O.-Strm., 1319, 537, 119.

„Zâschâr, der —“, z. Waidhofen“, 1335, 656, 244.

Zauch, Bach, N.-Oest., b. Amstetten (Zuchaha), 1034, 74, 76; s. auch Zauchmüle.

Zauch, N.-Oest., OWW., welches? (Zauche), Aigen in der —, 1325, 562, 147.

Zauch, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Zauch, -a, -e, Zouch, Zouh), Chunrat ein ritter genant v. —, Rûdiger s. svn, 1293, 406, 445; Rugerus de —, 1312, 490, 66; 1329, 592, 175; Chûnr. sâlig der -inger, 175, 176; s. brûder Pilgrim, 176, Chvnrat der — swesterman Fridreichs Gotfridez saligen sun v. Chvnratshaim, 1333, 623, 209, 210; 1335, 651, 236, 237; 1337, 669, 257, 258; 1338, 673, 263; 675, 267; 1339, 678, 269, 270; — s. hsfr. Offmey, 680, 271, 272; s. swager Wernhart der Scharffenuelder, 272; Chvnr. u. Hainreich die -inger brûder, 1339, 681, 273.

„Zaucha, -e“, s. Zauch.

„Zauche“, s. Zauchmüle.

„Zauchinger“, s. Zauch.

Zauchmüle, N.-Oest., b. Amstetten (Zavche), 1313, 493, 69.

„Zavnruder, Reynhart der — Judenrichter ze Wienne“, 1337, 666, 254.

„Zaeur“, s. Zeyer, grosse —.

„Zternitz“, s. Stermetz?

Digitized by Google

„Ztrug“, s. Strug.
„Zebingen“, s. Zöbing.
„Zekingen, -kkingen“, s. Zäcking.
„Zehnner, Michel der —“, O.-Strm., 1358, 728, 319.
„Zedes“, s. Tschöfs.
„Zeyer, grosse —, Fluss, Krn., b. Lack (amnis Soura, Zoura, Zăur, Zevra), 973, 37, 37; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44; 1002, 53, 54; 1357, 722, 313.
Pfarrer: Friderich, 1295, 413, 454.
Genannte: Otto filius Meinhardi de —, 1252, 165, 161.
Zeyer, kleine —, Fluss, Krn., b. Lack (Zouriza, Zevritz), 973, 37, 36; 1286, 395, 431.
„Zeyerfeld“, Krn., an der Zeyer, 1348, 695, 287.
Zeiring, O.-Strm., b. Judenburg (Zirik), 1273, 295, 319.
„Zeysel, Albertus dictus —, Heinr. dictus —“, Krnt., 1266, 258, 278; s. auch „Zislo“ u. Zeiselberg.
Zeiselberg, Krnt. (Ceyselberch), Albertus de —, 1272, 293, 317; s. auch „Cislo“ u. „Zeysel“.
Zell?, Tirol, Pusterthl., b. Vintl, (Cella, Celle, Caellen, Czell), 1318, 524, 99; 1363, 744, 339.
Genannte: Wlfingus de —, 1259, 201, 207; Hartmannus de —, 1261, 211, 218; Wluingus de —, 1269, 281, 307.
Zell, Südtirol, b. Coguola (Cella), Kirche das.: 1166, 113, 111.
Pfarrer: Ermestain, 1166, 113, 110.
Zelking, N.-Oest., b. Melk (Zelkingen, Zcelching, Celkingen, Celking, Zaelkingen, Celeing), Chunr. de —, 1243, 142, 138; Ludw. (de), 1256, 186, 192; Albertus — arius et frat. eius Lvdewicus, 1262, 214, 223; Albertus pincerna de — et Ludw. frat. eius, 1262, 221, 230; Otte v. —, 1285, 388, 424; 1293, 406, 445; Otto — arius de Schalach, 1296, 416, 457; 1313, 495, 72; Lůdwig v. —, 1332, 609, 194; — Lůdweichs saligen sun, s. brůder Heinreich chirchherre ze s. Laurentzen, 1333, 619, 204; Alber von —, 1335, 657, 244, 245; Hainr. der — von Schönekk purgraf ze Vlmaruelde, 1349, 698, 290; Ott von —, 1365, 748, 344.
„Zelkingen“, s. Zelking.
Zeltweg, O.-Strm., b. Judenburg (Celtvvich), 1181, 117, 115; 118, 117.
„Zelsah“, s. Selzach.
„Zemast“, U.-Krn., Heinr. de —, 1267, 272, 296.
„Zendel, Ortliebus —, mag. curie Patauien.“, 1334, 635, 221.
s. Zeno, Klost., b. Reichenhall (s. Zeno), 1025, 62, 64.
„Zevra“, s. Zeyer, grosse —.
„Zevritz“, s. Zeyer, kleine —.
Zinsendorf, N.-Oest., b. Steinakirchen (Zinzindorf, -zendorf, — Cinzin-, Cincen-), Marquardus de —, 1263, 229, 243; — et Otto de —, 1270, 287, 313; Marquardus et filii sui de —, 1277, 320, 343, 344; Ott u. Heinr. brůder v. —, 1285, 424, 425; Otte von —, 1308, 473, 48; Růdolf u. Seifrid die -er, 1330, 598, 184; —, — u. Ott die -er, 599, 184; Ott v. — u. s. vettern Sifrid u. Růdolf, 1333, 615, 200; Rudolf von —, 621, 207; Seyfrit v. —, Růdolf s. brůder, 1335, 644, 229, 230; Chadolt von —, Ann s. wirtin, Gotfrids v. Aneuelt tochter, Gilg ir bruder, 1364, 747, 342; Kristan der -er, 1365, 748, 344.
„Zinzendorf, -indorf“, s. Zinsendorf.
„Zirknitz“, Krnt., 1344, 692, 284.
„Zirike“, s. Zeiring.
Zirl, Tirol, Innthal (Cyreolu), 799, 6, 7.
„Zlab“, s. Slapp.
„Zloenz“, s. Schleinz.

Digitized by Google

Znaim, Mähren (Znoym, Snoima), 1269, 276, 301; 1276, 313, 336.
Bürger: Nyclos der Leynein, Chlar. s. hsvraw, Herman s. bruder, Elsbeth s. hsfr., 1338, 670, 258.
„Znoim -ym“, s. Znaim.
„Zobello, mag. Heinr. — canon. Patauien.“, 1224, 128, 128.
Zöbing, N.-Oest., b. Langenlois (Zebingen), Heinricus de —, 1158, 105, 103.
„Czokelspach“, s. Zogelsbach.
„Zogelsbach, N.-Oest., b. Gresten (Czokelspach in Ybsitzaer luzzen in Gröstner pharr), 1339, 682, 274.
„Zol, Albertus —“, 1166, 113, 111.
„Zolner, Albrecht der —, 1293, 403, 443.
Zorneding, Bai., Landg. Erding (Zorogeltinga), Kirche das.: c. 1030, 67, 68.
„Zorogeltinga“, s. Zorneding.
„Zouhinger“, s. Zauch.
„Zoura, -e“, s. Sauraz?, Zeyer, grosse —“.
„Zouriza“, s. Zeyer, kleine —.
„Zourska Dobrauua“, s. „Szourska —“.
„Zregiah uilla“, O.-Krnt., c. 1060, 79, 82.
„Zschab, N.-“, z. Eisnern“, b. Lack, 1348, 695, 287; Barthelme —, 1354, 711, 303.
„Zschas, N. der —“, z. Eisnern Krn., 1348, 695, 287.
„Zuber, Vlr. der —“, Krnt., 1301, 446, 16.
„Zuchaha“, s. Zauch.
„Zudamaresfelt“, s. Ulmerfeld.
„Zuchlein, Pernhart — s. sun“, Krnt., 1293, 403, 443.
„Çucchola“, s. Zuccula.
Zuccula, Friaul (Çucchola), Bernardus de —, 1261, 206, 211.
„Zv̊fe“, Bai.?, Ch̊no de —, 1229, 129, 129.
„Zuntinesprucca“, Marchfeld, 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70; s. Deindorf.
„Zwifurter, locus —“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320.

II.

Sachen-Verzeichniss.

A.

Apices (Schrift), 770, 2, 3.
apostoli (päpstl. Schreiben), 1258, 197, 203.
apum pascua, s. zidaluueida.
accipitres, 1269, 279, 303.
aduocatia, c. 1160, 111, 109; c. 1180, 116, 113; c. 1215, 126, 125, 126; 127, 126; c. 1240, 139, 136; 1242, 140, 137; 141, 137; 1243, 142, 138; 1253, 167, 164, 165; 1262, 214, 221, 222, 223; 219, 227; 220, 228; 221, 228, 229; 1265, 243, 260; 1266, 257, 277; 1277, 333, 354; 1278, 357, 377; 358, 378, 379; 360, 383; 1298, 424, 463, 464; 1357, 721, 313; s. auch ius—e.
aigen chnecht, s. chnecht.
alodis, 828, 13, 15.
ancille, c. 1160, 112, 109.
angaria, 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch perangaria.

Digitized by Google

anniversarium, 1296, 414, 455; 1319, 533, 112; 1340, 686, 279; 1358, 730, 322; s. auch jartag.
argentifodina, 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
armbrust, 1323, 548, 129.
armentarius, c. 1115, 95, 94.
ascripticii, 1261, 206, 212.
auctor quod dicitur gewer, 1263, 226, 239; 1269, 275, 300; 1277, 341, 362; infeodacionis dominus et — quod wlgo gwer dicitur, 1285, 390, 426.
aurifex, 1282, 372, 396.
aurifodina, 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
aurum obizi, 992, 44, 46.
auzzrer man, aŭzzer leut, c. 1316, 520, 95; 1323, 551, 132; 1337, 661, 249.

B. P.

Pabulacio, 1285, 392, 428.
pachouen, 1333, 617, 202.
pacis violacio, 1256, 182, 180.
palatium (= kgl. Hof), 855, 14, 16.
palays (Edelstein), 1344, 691, 283.
panis dispensalis, 1070, 84, 86.
panna sericea, 1319, 533, 112.
pannum, b— imperiale, 965, 34, 33; 973, 38, 39; 989, 43, 44.
barones, 1277, 336, 358.
pascua apum, s. zidaluueida; — porcorum, 973, 37, 37.
basilica, 1279, 363, 386; 1280, 365, 390.
passagium, passaium, 1274, 302, 324; 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
paugarten, 1330, 602, 187.
pawhof, 1333, 616, 201.
pavmgaerten, 1314, 499, 75; 1333, 617, 202.
pecarium, poek-, argenteum deauratum, 1249, 156, 153; 1257, 187, 194.
pedules (Abgabe), 763, 1, 2.
pena dupli, 1261, 206, 213.
beneficium, 827, 11, 24; c. 870, 21, 20; 891, 25, 23; 1025, 62, 64; c. 1030, 68, 69; (Bauernlehen), 1257, 187, 193; 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373; 1279, 363, 386.
perangaria, 1274, 306, 329; 1285, 392, 428.
pernoctatio, 1265, 243, 260; 1278, 358, 380; 359, 381; 1285, 392, 428.
peund, 1357, 725, 316.
pfaerft, pfaerid (Pferd), 1318, 525, 100; 529, 107.
phisicus, 1256, 184, 185.
phruntmez, auena quod dicitur —, 1269, 279, 303.
pignoratio, 1252, 160, 158.
birretum, inuestitio per —, 1324, 558, 141.
piscatio, 763, 1, 1.
piscina, 1276, 312, 335; 313, 336 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
placitare, 802, 7, 9.
placitum, 802, 8, 10; — publicum, 861, 19, 20; — generale, 1267, 267, 289; 1277, 348, 367.
plantzpevnt, 1330, 603, 188.
plevat, 1337, 661, 249.
plutiger phenninch, s. uulnera.
polenta, 1070, 84, 86.
pomerium, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
pondus Ratisponense, 1249, 156, 153; — Wiennense, 1257, 187, 193.
porcellus, 1070, 84, 86.
porcina victimalis, 1070, 84, 86.
porcorum pascua", s. pascua.
poweuelleich, 1293, 403, 442.
prant, c. 1316, 520, 95; s. auch incendium.
precaria, -ium, 1025, 62, 64, 65; 1055, 77, 79; — possessio, c. 1030, 67, 68; -ius, c. 1030, 67, 68.

Digitized by Google

prehwaitz, 1325, 561, 146.
Preise: modius tritici talentum, siliginis vi solidos, ordei iii solidos, avene lx denarios, 1256, 186, 193.
prinet, priffet (Abort), 1335, 652, 238; 1357, 720, 311.
primates regis, 875, 22, 21.
proceres (Baioarice provincie), 1025, 62, 63.
pulces, 1286, 396, 433.
purchȣt, 1261, 207, 215; 1326, 566, 151; 1333, 627, 213; 1334, 643, 228, 1355, 713, 305; s. auch purgsâzz.
purchreht, 1273, 295, 319; 1276, 314, 337; 1277, 356, 376; 1281, 370, 394; 1312, 488, 64; c. 1312, 492, 68; 1335, 656, 244; 1338, 671, 260; 675, 265; 1357, 720, 311.
purgsâzz, 1355, 713, 305.
bur(c), werch, 1189, 122, 121.

C. K.

Calasne, 827, 11, 14.
calculi librorum, 1319, 533, 113.
calix de auro, 1319, 533, 112.
campestria, 770, 2, 3.
carte in partes secte, c. 1020, 60, 61; s. auch commutatio.
karrata, karrada, -dium, c. 950, 31, 30; 1070, 84, 86; 1238, 138, 135.
castellarium, 1261, 206, 212.
chastmazz, 1338, 674, 264.
castrorum fabricatio, c. 1180, 116, 113; 1182, 119, 118.
case, 763, 1, 2.
chaufmez, 1286, 396, 433.
chaufmut, 1316, 512, 85.
chaufschaze, 1277, 326, 348.
kelch, 1362, 742, 337.
chemnate, 1335, 649, 234; 652, 236.
censales, 1025, 62, 64.
censiti, 1261, 206, 212.
cera, c. 900, 27, 27.
cerusia, 1070, 84, 86.
cynslehen, 1337, 662, 250; 1339, 679, 270.
cyrcacio, 1296, 416, 457.
chirchtag, s. festa.
cyrografum, 770, 2, 3.
clenodia, 1319, 533, 113.
chnecht, aigen —, 1308, 470, 43.
coloni, 763, 1, 2; 1263, 228, 241; 1307, 469, 43; — qui wlgariter hellen nuncupantur, 1259, 201, 206; auch destitutio, institutio.
colonia, c. 870, 21, 20; c. 950, 32, 31.
comitatus, 931, 29, 28; 965, 33, 32; 973, 38, 38.
commutatio (= littere paricle), 857, 16, 18; c. 880, 24, 23; c. 950, 32, 31; c. 980, 41, 42.
communitas (bonorum), c. 772, 3, 4.
communio (Gemeingut), 1263, 228, 242.
conpascua, c. 1030, 66, 67.
confractio domorum, 1274, 306, 329.
conpositio, 802, 7, 9; 8, 10.
conlaboratus, 827, 11, 14.
conquestus, 827, 11, 14.
consuetudo (Landrecht), 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1276, 314, 337; 1277, 352, 372; 353, 374; 1285, 392, 428; s. auch landesreht.
corone signum, 763, 1, 2.
chrautgaerten, 1330, 603, 188.
chrevtz, gulden —, 1344, 691, 283; 1362, 742, 337.
Kriegsdienst (dienen mit harnasch), 1316, 518, 93.
chuppel, cuppell, 1362, 212, 209; 1334, 642, 228.
curtifer, -um, c. 950, 31, 30; 32, 31; c. 980, 42, 42, 43; c. 1020, 56, 58; 57, 58; c. 1030, 70, 71; c. 1070, 88, 88.
curia villicalis, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.

D. T.

Tabellarius, 1251, 158, 156.
taberna, 1265, 244, 261.
tabule testamentarie, 1249, 155, 151.

Digitized by Google

debitum imperiale, 802, 7, 9; — regale 802, 8, 10.
decania, 965, 33, 32.
decanus, 973, 38, 39; 989, 43, 44.
decima papalis, c. 1300, 435, 6; — minuta, 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.
thelonearius, 1261, 208, 216; 1262, 212, 220; 1276, 319, 342.
denarii Aquilegenses, 1257, 189, 195; antiqui, 1263, 226, 239; 1301, 439, 9; 446, 16; 1306, 456, 25; 457, 27; 1307, 467, 41; 1308, 470, 43; 476, 51; 1309, 480, 57; 481, 58; 1313, 494, 70, 71; 496, 73; 1314, 499, 76; 1315, 501, 78; 1317, 523, 99; 1318, 526, 102, 527, 103; 528, 105; 529, 107; 1319, 533, 114; 1321, 544, 125, 126; 1326, 569, 155; 570, 155; 1340, 686, 279; 1347, 694, 286; 1349, 700, 292; 1354, 711, 303; 1357, 722, 314; 724, 315; 1358, 728, 319; 732, 323; 1362, 742, 337; — Patauienses, 1333, 625, 211, 212; — Pragenses (Pehaymisch pfenninch), 1334, 641, 227; — Veronenses (chleine Perner), c. 1316, 520, 95; 1328, 586, 169; 1333, 628, 214; 1334, 642, 227; 1357, 721, 312; — Frisacenses, 1323, 551, 132; — Graecenses, 1311, 486, 62; 1315, 500, 77; 1316, 515, 89; — Hallenses, 1361, 739, 334; — Laybacenses, 1261, 208, 216; — Monacenses, 1328, 582, 164; 1361, 739, 334; Ratisponenses, 1257, 187, 194; — Wiennenses, 1247, 151, 147; (noui et ueteres), 1259, 200, 205; 1301, 437, 7; 446, 16; 1302, 449, 19; 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33, 34; 463, 34, 35; 464, 37; 1308, 471, 47; 474, 49; 475, 50; 1311, 485, 61; 1312, 487, 63; 488, 64; c. 1312, 492, 67; 1313, 495, 72; 497, 74; 1316, 511, 85; 513, 86; 516, 90; 517, 91; 518, 93; 519, 94; 1317, 521, 96; 522, 97; 1319, 533, 111, 112; (veteres), 533, 113; 534, 115; 1320, 539, 122; 540, 123; 1321, 545, 126; 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 1324, 552, 133; 554, 135; 555, 135; 1325, 559, 144; 560, 146; 562, 148; 1326, 565, 151; 567, 153; 1327, 573, 158; 575, 159; 1328, 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171; 589, 172; 590, 173; 591, 174; 592, 176; 593, 177; (noui), 1328, 583, 166; (noui), 1329, 591, 174; 1330, 593, 177; 594, 178; 597, 183; 598, 183; 601, 186; 603, 188; 1331, 604, 189; 1332, 608, 192; 609, 194; 610, 195; 611, 196; 612, 197; 1333, 615, 200; 618, 203; 619, 204; 602, 205; 625, 211; 626, 212; 1334, 629, 215; 636, 222; 627, 223; 638, 224; 639, 225; 1335, 644, 230; 649, 235; 651, 236; 653, 238, 239; 654, 241, 242; 655, 243; 657, 244; 657, 244; 1336, 659, 246; 660, 247; 1337, 665, 253; 666, 254; 668, 256; 1338, 670, 259; 671, 260; 672, 261, 262; 673, 263; 674, 264; 675, 265, 266; 1339, 680, 271; 681, 273; 682, 274; 1340, 684, 277; 685, 278; 1342, 689, 289; 699, 290; 1354, 709, 301; 710, 302; 1355, 713, 305; 1356, 717, 308; 1357, 720, 311; 1358, 729, 320; 1361, 741, 336; 1364, 747, 342.
tenuta, 1261, 206, 213; 1269, 275, 300.
tercioli, 1269, 279, 303.
territorium (Grundstück), c. 870, 20, 20.
testamentarie tabule, s. tabule.
testamentum inofficiosum, 1249, 155, 151.
testes per aures tracti, 802, 7, 9; 8, 10; 822, 10, 13; 827, 11, 14; 828, 13, 15; c. 900, 27, 27; c. 930, 28, 27; c. 950, 31, 30; c. 980, 42, 43; c. 1000, 51, 52; c. 1030, 63, 65; 68, 67; 72, 73; c. 1115, 93, 93.

Digitized by Google

destitutio colonorum, 1278, 358, 380; 359, 381, 1331, 606, 191.
dextrarius, 1261, 206, 214.
dyadem (Teil eines goldenen Kreuzes), 1344, 691, 283.
diuisio puerorum, s. matrimonia ministerialium
dingestat, 1277, 326, 248; 1337, 661, 249.
districtio (competenz), 1007, 55, 56.
tivf, c. 1316, 520, 95; s. auch furtum.
topasion, 1344, 691, 283.
totslag, c. 1316, 520, 94; s. auch homicidium mors.
donatio propter nuptias, 1249, 155, 151; 1297, 419, 459.
torwart, -waertel, 1301, 443, 13; 1357, 724, 315.
traem, 1335, 649, 234.
treuga, 1262, 212, 219, 220; 1332, 607, 192.
drister, 1334, 642, 227.
trôster (Bürge), 1326, 566, 152.
tuech von Eiper, 1319, 536, 117; 537, 118.
durchslacht, 1285, 388, 424.
durnaechte, — tichleich, 1295, 412, 453; 413, 454; 1298, 424, 465; 1313, 494, 70.
dûrntz, 1335, 652, 237.

E.

Effusio sanguinis, 1274, 306, 329.
emendatio immunitatis, 802, 7, 9.
emunitas, s. immunitas
entgeltnûzze, 1301, 443, 13.
equinum territorium, c. 1030, 68, 69.
erbfreilaevt, 1315, 501, 78.
erchker 1343, 690, 282.
ercher (= houptgût), 1349, 700, 293; 1365, 748, 345; s. auch hauptgvt.
ermi (! eremi), 763, 1 2.
estreich, 1335, 652, 237.
exceptiones peremptorie et dilatorie, 1256, 183, 183.
excessus qui mortem vel pacis violacionem inducere videntur, 1256, 182, 180.
exfestucare, c. 1170, 115, 113.
ecze, 1337, 661, 249.
etzian (= archidiaconus), 1301, 444, 14.

F. V.

Fabae, 1286, 396, 433.
falcones, 1269, 279, 303.
familiares regis, 855, 15, 17.
farrago, 1070, 84, 86.
uasa calippea, 763, 1, 1; -eria, 763, 1, 2; -lignea, 763, 1, 1.
uassallus, c. 950, 31, 30; 965, 33, 32; 1261, 206, 212, 213.
uectura, 1285, 392, 428.
vederspil, 1293, 403, 440.
velczen, 1335, 649, 234.
uenatio, 770, 2, 3; 1025, 62, 64; 1266, 260, 281; 1269, 279, 303; 1277, 334, 355, s. auch volge, schefwart.
uenea, s. uinea.
fenestra vitrea, 1319, 533, 112.
venster, gehowenew —, 1335, 652, 237.
vensterliecht, 1334, 638, 224.
ferae, 973, 38, 39; 989, 43, 44.
Verjährung, 855, 14, 16.
ferri commercium, 1266, 263, 283; 1277, 326, 348.
festa dicta chirchtag, 1265, 244, 261.
feudum rectum, 1160, 110, 108.
vicedominus, c. 1030, 70, 71.
fideiussor, 822, 10, 13; 828, 13, 15.
vigiliae (Wache), 1296, 416, 456.
uindemiator 776, 4, 5.
uinea (uenea), 776, 4, 5; 827, 11, 13, 14; 855, 14, 16; 15, 17; 973, 37, 37; c. 1000, 52, 53; 1002, 53, 54; c. 1020, 58, 59; 1025, 62, 63; c. 1070, 85, 87; c. 1070, 86, 87; 87, 88; c. 1100, 92, 92; c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103; c. 1190, 123, 122; 1306, 457, 26; 1316, 518, 93; 1330, 600, 185; 1332, 611, 196; 1334, 629, 215; 1338, 670, 258; 671, 260; 673, 263.
vingerl, gulden — (Ring), 1344, 691, 283.

Digitized by Google

virtail (Grundstück), 1318, 524, 99; 1337, 662, 250; 1339, 679, 270; s. auch quartale.
vlaischfrisching, 1286, 396, 433.
flechlier (Grundstück), 1357, 721, 312.
florentiner, 1333, 625, 211.
vogtay, s. aduocatia.
vogtreht, 1316, 520, 95.
volge, venacionis promocio, quod — dicitur, 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.
forestarii, 1025, 62, 63.
forestum, 973, 37, 37; 38, 38; 989, 43, 44; c. 1000, 52, 53; 1002, 53, 54; c. 1020, 59, 60; 1025, 62, 63, 64; s. auch lignum.
forstreht, ius foreste.
forum (Markwacht), 1140, 100, 98; — septimanale, 1303, 451, 21; s. auch Wochenmarkt.
fraternitates, c. 1360, 736, 329.
francati siue manumissi, 1261, 206, 212.
vreierman 1295, 409, 449.
vreyzaygen, predia hominum libere condicionis quod uocatur — 1267, 267, 290.
fridmaur, 1357, 720, 311.
frieschmetz, 1315, 502, 79.
vrömde, 1330, 395, 180.
vrön, frön, 1335, 657, 245; 1338, 676, 267.
frutecta, 770, 2, 3.
vulnera seu effusio sanguinis quod plutiger phenninch dicitur, 1265, 244, 261; 1274, 306, 329; — illata ferreis armamentis, 1285, 392, 428, s. auch wunden.
furtum, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch tivf.
fures, c. 1158, 107, 105.
furrieren, 1335, 649, 234.

G.

Gaerten, 1314, 499, 75.
gast, c. 1316, 520, 96.
gehaim, die —, 1330, 595, 180.
gehvgenvsse, 1307, 465, 39; 1313, 493, 69.
geiaitrecht, 1293, 403, 446; s. auch ius venacionis.
geiselscheft, s. obstagium.
gemaehte, 1300, 433, 4.
gerêt, mansi — appellati, 1181, 117, 115; 118, 117.
gewer, gwer, iusticia quod appellatur —, 1229, 129, 129; 1257, 187, 193, an die — setzen, 1335, 657 245.
gewere vnd ovzrihter, 1298, 426, 467; s. auch auctor.
gewonhait, 1309, 478, 54.
gipelsmawer, 1334, 638, 224.
goltsmid, 1334, 638, 223.
goczgewalt (Pest), 1349, 697, 288.
gült (reht vmb —), 1337, 661, 249.
gulden, 1357, 723, 314.
gürtel, mit dem — vmbuangen, 1337, 661, 248.
gwerra, 1278, 359, 381.

H.

Haymsteuer, 1321, 542, 124.
halt (Partikel), 1330, 595, 180.
hantwerich, 1277, 326, 348.
harnasch, 1316, 518, 93; dienen mit —, s. 1330, 596, 182.
havptgvt, 1308, 475, 51; 1328, 582, 165; s. auch erchen.
hausrat, 1365, 748, 343.
helbling, 1338, 670, 258.
hellen, coloni qui — nuncupantur, 1259, 201, 206.
herberga, 1285, 392, 428; 1286, 396, 433.
herbergaria, 1262, 224, 235; 1265, 243, 260.
hervart, 1316, 518, 93.
hoba legalis, c. 980, 41, 42; — regalis, 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1034, 74, 75; — Sclauanisca, c. 1030, 66, 67; 72, 72; — seruilis, c. 1070, 85, 87.

Digitized by Google

hoftaeiding, 1312, 489, 65; 1335, 657, 244; 1338, 676, 267, 268.
hofmarchia, 1285, 390, 426; 392, 428; 1293, 403, 440; 1298, 424, 463; 1320, 539, 122; 1328, 585, 167; s. auch marca.
holtzwein, 1334, 629, 215.
homagium, 1263, 226, 239.
homicidium quod wlgariter totslach dicitur, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch totslach, mors.
homines qui dicuntur vrbores livte, 1268, 274, 299.
hospes, 1285, 392, 429.

I. J.

Jagwesen, 1316, 507, 82; s. auch geiaitrecht, ius venacionis.
jartag, 1362, 742, 338; s. auch anniuersarium.
ypoteca, 1277, 348, 368.
immunitas, emunitas, 802, 7, 9; 8, 10.
incendium, 1285, 392, 428; s. auch prant.
interdictum, 1252, 166, 164.
induciae deliberatoriae, 1256, 183, 183.
inuestitio per birretum, 1324, 558, 141.
inligensraeht, s. obstagium.
institutio colonorum, 1278, 358, 380; 359, 381.
ysen, 1277, 326, 348.
iudex ordinarius sacri palacii, 1159, 108, 106, 107; 109, 107.
iudices Baiouarorum (= optimates), 770, 2, 3.
iudicium prouinciale, 1257, 188, 194; 1265, 240, 254; 1274, 306, 329; 1280, 366, 391; 1281, 370, 395; — quod uocatur lantgeriht, 1265, 244, 261; s. auch lantgeriht.
iurare sub stola, 1158, 106, 104.
ius aduocacie, 1265, 243, 260; — patronatus 1256, 181, 179; 183, 182, 185; 184, 185; 186, 187, 189; 185, 191; 1258, 185, 191; 191, 196; 198, 204; 1261, 206, 212; 1260, 213, 220; 1265, 237, 251; 241, 256, 242, 257; 1267, 265, 285, 286; 268, 290; 270, 293; 1277, 345, 364; 1284, 384, 410; 1296, 418, 458; — pretorium, 1249, 155, 151; — purchvt, 1261, 207, 215; — purchreht, 1273, 295, 319; 1276, 314, 337; 1281, 370, 394, — ciuile, 1249, 155, 151; — Christianitatis 1074, 89, 87; — commune, 1267, 267, 289; — communicandi (XI.) 91, 91; — chuppel, 1262, 212, 219; — venacionis, 1268, 273, 298; 1269, 279, 303; — forstreht, foreste, 1262, 212, 219; 1268, 273, 298; 1269, 279, 303; 1293, 403, 440; — macelli, 992, 44, 45.
iusticia quod gewer nuncupatur, 1229, 129, 129.

L.

Latten, 1335, 649, 234.
latrocinium, 1285, 392, 428.
laguncula, 1249, 156, 153.
lanttaeiding, 1312, 489, 65.
landesreht, 1307, 461, 32; 1308, 475, 51; 1315, 501, 78; 1319, 531, 109; 537, 118; 1325, 561, 146; 1326, 563, 149; 1335, 655, 243; 1337, 666, 254; 1338, 671, 261; 673, 263; 675, 266; 1339, 680, 272; 682, 275; 1349, 698, 290; 699, 291, 292; 1354, 710, 302; 1357, 721, 313; 1359, 735, 328; s. auch consuetudo, ius commune.
lantgeriht, 1189, 122, 121; s. auch iudicium.
lantmaz, 1324, 553, 134.
lantschaden, 1285, 289, 525.
laudamentum, c. 1180, 116, 114; 1256, 186, 192.
laudare, c. 1180, 116, 113.
Lehenfristerstreckung, 1315, 504, 50.
lehensrecht, 1339, 681, 273; 1349, 699, 292; 1356, 718, 310.

Digitized by Google

leipnar, 1330, 603, 188.
leipgedinge, 1306, 455, 24; 1307, 464, 36; 1312, 487, 63; 1313, 493, 89; 1317, 520, 98; 1325, 562, 147; 1357, 720, 311.
leiten (Waldgegend), 1337, 666, 253.
lex Baiuariorum, 1055, 77, 79; — precaria, 1025, 62, 64.
libellus conuencionalis, 1256, 183, 183.
liberti 1261, 206, 212.
libre Venetorum paruorum, 1261, 206, 214; — Monacensium, 1249, 156, 154.
lirator, 1261, 211, 218.
litis contestatio, 1256, 183, 182, 183.
lignorum incisio, 1025, 62, 64.
lignum (= Wald), c. 1000, 51, 52.
luzze, 1274, 303, 325; 1289, 399, 435; 1312, 487, 62; 1339, 682, 274.

M.

Macellum, s. ius.
matricularius (= Bischof), 827, 11, 14.
matrimonia ministerialium, c. 1170, 114, 112; c. 1230, 130, 130; 1232, 132, 131; 1233, 134, 132; 1253, 169, 167; 1266, 261, 282; 1275, 307, 330; 1277, 329, 351; 1280, 367, 392; 1286, 397, 433; 398, 434; 1307, 466, 40; 1313, 494, 71; 1315, 503, 79.
magschaft; 1357, 721, 312.
mayden, 1334, 642, 228.
mancipia, c. 939, 28, 27; c. 975, 39, 40; c. 1030, 64, 66; 66, 67, 68; 1147, 103, 101.
manschaft, 1300, 433, 4; 1312, 487, 62; s. auch masnata.
mansus regalis, 1075, 90, 91; — Sclauonicus, c. 1060, 79, 81, 82; — seruilis, 1025, 62, 63.
manumissi seu francati, 1261, 206, 212.
manu sana, 802, 7, 9.
marca (= Hofmark), c. 900, 27, 26.
marcha (march), argenti ponderis Coloniensis, 1229, 129, 129; 1238, 138, 135; auri Wiennensis, 1319, 533, 113; — Perner geltz Meraner müntz, 1328, 582, 165; — vetus, 1259, 200, 205; — Latina argenti 1160, 110, 108; — noua, 1259, 200, 205; — schilling, 1321, 542, 124; — silbers, 1316, 514, 87; 515, 89; 1319, 536, 117; 537, 118; 1330, 602, 187; 1333, 617, 202; 1334, 632, 218; 641, 227; 1335, 650, 235; 658, 245; — — gewegens Wienner gewihtes, 1326, 562, 148, 1331, 605, 190.
marchdienst, 1189, 122, 121.
marhreht, 1189, 122, 121; 1358, 734 326.
marchfuter, c. 1215, 126, 125; avena quod dicitur — 1276, 310, 333; 1277, 340, 361; 1285, 388, 424; 1298, 424, 464; 1339, 680, 271.
marter (mörtel), 1335, 652, 238.
masnata, 1261, 206, 212; s. auch manschaft.
massaritia, 1074, 89, 89; — Sclauonica, 1074, 89, 89.
metreta Australis, 1340, 686, 279; s. auch ostermazz.
meliores, 1267, 267, 290.
mensura que rah nuncupatur, 1158, 105, 103; — vini de Bozano, 1266 257, 277.
messbuech, 1362, 742, 338.
messgewant, 1362, 742, 337.
miles = nobilis vir, c. 1030, 66, 67; = reiter, 1274, 303, 326.
molendina, 763, 1, 2.
molina, c. 975, 40, 41.
moneta (müniz), Aquilegensis, 1259, 200, 205; 1265, 246, 264; 1269, 275, 300; 280, 305; 1275, 309, 333; 1283, 374, 398; 1285, 387, 423; 1286, 395, 431; 396, 432; 1291, 402, 439; 1293, 403, 441; 1295, 409, 449; — Tridentina, 1266, 253, 273; — Veronensis, 1258, 138, 135;

Digitized by Google

1266, 253, 272; 254, 274; 1273, 298, 321, 322; 1278, 358, 379; 359, 381; 1285, 392, 428; — Frisacensis, c. 1245, 147, 143; 1265, 246, 264; 1278, 358, 379; 359, 381; — Laibacensis, 1248, 153, 149; 1252, 165, 161; 1263, 231, 244; 232, 246; 1273, 300, 323; 297, 320; 1274, 306, 329; — Lantstrostensis, 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1267, 272, 296; 1273, 299, 322; — Graecensis, 1263, 225, 236, 237; — Meranensis, 1328, 582, 165; — Monacensis, 1281, 369, 393; — Ratisponensis, 1249, 155, 151; — Wiennensis, 1242, 140, 137; 141, 137; 143, 138; 1253, 167, 165; 1262, 214, 222; 219, 227; 220, 228; 1265, 240, 255; 251, 268; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1276, 314, 337, 338; 315, 339; 316, 340; 317, 341; 1277, 320, 343, 344; 332, 353; 333, 354; 336, 357; 339, 361; 347, 367; 349, 368; 1279, 363, 386; 1281, 370, 394; 1284, 386, 422; 1293, 406, 445; 1293, 407, 446; 408, 448; 1295, 411, 451; 1296, 415, 456; 1297, 419, 459; 1298, 424, 464; — vsualis, c. 1360, 736, 330; 1358, 727, 318; s. auch aurum obizi, pondus, denarii, florentiner, gulden, helbling, libre, marca, solidus, wersilber.

morgengabe, 1313, 495, 72; 1321, 543, 125.

mors, 1256, 182, 180; s. auch totslach, homicidium.

mutarii, 1276, 319, 342.

mũntz, s. moneta.

mushaus, 1284, 386, 423; 1335, 652, 237.

N.

Nahtschach, c. 1316, 520, 95.

nisus, 1269, 279, 302.

notnuft, —numft, 1316, 520, 95; s. auch oppressiones, raptus.

norma uite (Klosterregel), c. 772, 3, 4.

nuncius (Gerichtsbote), 1262, 212, 220.

O.

Optimates, 770, 2, 3; 1025, 62, 63.

oppressiones uirginum et mulierum, 1285, 392, 428; s. auch notnuft, raptus.

obstagium h. e. alienius ciuitatis, uel loci introitus, inligens raeht, 1238, 138, 135; c. 1245, 147, 142; 1247, 151, 147; 1248, 153, 149; 1249, 156, 153; 1256, 186, 192; 1284, 385, 421; 1301, 439, 9; 1308, 474, 50; 477, 53; 1316, 514, 88; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 104; 528, 106; 529, 107, 108; 1319, 537, 119; 1326, 563, 149; 1336, 659, 246.

obsequium, 1070, 84, 86.

ochsenphenning, 1286, 396, 433.

onustarii loci, 1025, 62, 64.

originarii, 1261, 206, 212.

ostermazz, 1316, 511, 85; s. auch metreta.

ouzzerleut, 1323, 551, 132; s. auch anzzerman.

Q.

Quartale, 1307, 468, 42; s. auch vyertail.

R.

Rapae, 1269, 279, 304.

raptus seu violenta corruptio virginum quod notnumft dicitur, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; s. auch notnuft, oppressio.

rapina, 1285, 392, 428.

rah, mensura que — nuncupatur, 1158, 105, 103.

rays, 1323, 548, 129; s. auch gwerra.

Digitized by Google

raub, c. 1316, 520, 95.
reuerse, 1319, 533, 113.
register, 1365, 748, 344.
reiter (= miles), 1274, 303, 326.
riem, 1335, 649, 234.
rodalpuech, 1365, 748, 344.
roncare, 1166, 113, 111.
rovchhaus, 1335, 652, 237.
rus censuale, c. 1030, 72, 72, 73; — dotale, c. 1030, 72, 73; — fiscale, c. 1030, 72, 73.
rubin, 1344, 691, 283.

S.

Saphir, 1344, 691, 283.
sacrarium, 1269, 278, 302.
satrabes, 763, 1, 1.
sage, 1335, 649, 234.
sagittarius, 1248, 153, 150.
saginatio, 1025, 62, 64.
sagma, 1070, 84, 86.
salina, 1025, 62, 64; 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
sartago, 1025, 62, 64.
scapula, 1269, 279, 304.
schaden (Interesse), 1308, 475, 51; 1328, 582, 165; 1349, 700, 293.
schedleich man, 1336, 661, 248.
schefwart, venationis promocio quod dicitur, 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.
schewr, 1330, 601, 186.
schezladen, 1335, 649, 234.
shŏt, 1273, 298, 321.
scutella, 1249, 156, 153; — elemosinarum argentea, 1257, 187, 194.
sculteti, 1269, 278, 304.
sculdhaizo, 875, 22, 21.
steverchorn, 1278, 358, 381.
steura, 1277, 356, 376; 1278, 358, 380; 359, 381; 1285, 392, 428; 1286, 396, 433; 1296, 416, 456; 1334, 642, 227.
stipulatio subnexa, 763, 1, 1.
stiege, 1335, 649, 235.
stube, 1335, 649, 234.
selbschol, 1324, 555, 136.
selgeraet, 1293, 407, 446.
sententiator, 1262, 212, 220.
servus, 763, 1, 2; c. 1160, 112, 109.
siben, — ŭber sagen schüllen, 1336, 661, 248.
silbergeschirr, 1365, 748, 344.
simila, 1070, 84, 86.
sinwel, 1335, 652, 238.
slaht, 1300, 433, 4.
solidus in argento, 799, 6, 7.
subaduocatus, c. 1160, 111, 109.
supanus, 1272, 293, 317.
suppellectile, 1249, 155, 151; 156, 154.
sub die consule, 776, 4, 5; 802, 8, 10; 822, 10, 13.
substantia, 763, 1, 2; 828, 13, 15.
sŭchung, 1331, 605, 190.
sŭn, ehaft —, 1318, 525, 101; 526, 102; 527, 104; 529, 107.
swertzuchen, 1337, 661, 249.
swaiga, 1273, 298, 321; 1316, 514, 87; 515, 89; 1356, 718, 309.

U.

Übersagen, s. siben.
umecta, 770, 2, 3.
vnderteidinger, 1293, 406, 445.
vngelt (denarius pro urna uini uendita), 1265, 244, 261; 1338, 674, 264.
vrbarpuech, 1365, 748, 344.
vrbor, 1289, 399, 435; 1293, 403, 440; —es livte, s. homines.
vrvech, inimicicie non reminiscende quod — dicitur, 1252, 165, 161; 1318, 525, 101; 526, 102; 527, 104; 529, 107.
vrleug, 1311, 486, 61; 1313, 496, 73.
ŭrn, 1352, 706, 299.

W.

Waltpoto, 965, 33, 32; walpnto, 1262, 212, 220.
weihennechtphenning, 1334, 642, 228.
weinprobst, 1301, 443, 13.
weisaet, 1325, 561, 146.

Digitized by Google

werd, insule que — nuncupantur, 1277, 352, 372; 353, 373.
wersilber, 1301, 446, 15.
witeuende, 1025, 62, 64.
widem, 1333, 623, 208.
wiltbannus, 1074, 90, 90.
Wochenmarkt, 1359, 734, 326.
wunden die mit eysnenn waffen getan werdent, c. 1316, 520, 95; s. auch vulnera.
wûr, 1339, 678, 269.
wûrslag, 1339, 678, 269.

Z.

Zidaluncida, 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1002, 53, 54; 1007, 54, 55; 55, 57; 1021, 61, 62; 1025, 62, 64.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

WIEN.

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN
K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN.
BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1871.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Widener Library
3 2044 100 857 747

Digitized by Google